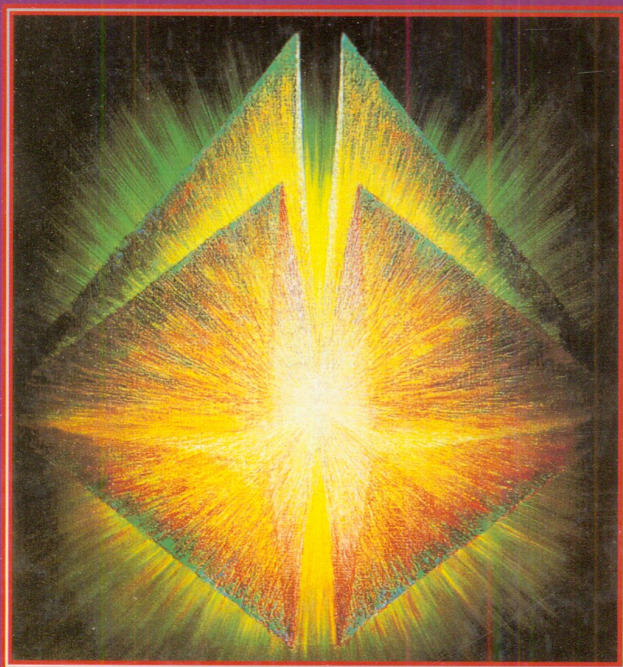


JIM KEITH

# BEWUSSTSEINS KONTROLLE



EDITION J. M.

## **Vorbehaltserklärung:**

Dieses Buch ist dazu bestimmt, Informationen in Bezug auf die behandelten Themen zu vermitteln. Der Zweck dieses Buches liegt darin, zu lehren und zu unterhalten. Weder der Autor noch der Verlag/Vertrieb sind irgendeiner Person oder Wesenheit gegenüber schadenersatzpflichtig oder verantwortlich im Falle eines Verlustes oder Schadens, der direkt oder indirekt durch die in diesem Buch enthaltene Information verursacht worden sein könnte.

Jim Keith

# Bewußtseinskontrolle

Edition Jonathan May

## Impressum

**Keith, Bewußtseinskontrolle**  
**ISBN 3-89539-290-1**  
**aus dem Amerikanischen**  
**in einer Übersetzung von**  
**Gertraud Geyer**

Alle Rechte beim Verlag

Nachdruck, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung des Ver-  
lages.

Nachdem von verschiedenen Büchern unseres Verlages Raubdrucke, teil-  
weise sogar ganze Ausgaben, in Umlauf gebracht wurden, sind wir nicht  
mehr bereit, dies tatenlos hinzunehmen. Deshalb bitten wir alle aufrichtig, un-  
sere Rechte zu achten. Für uns als kleiner Verlag sind die Kosten, die mit der  
Herausgabe der Bücher verbunden sind, enorm: Lizenzen, Honorare, Über-  
setzung etc.. Menschen, die Teile dieses Buches oder das ganze Werk ver-  
vielfältigen, sparen sich diese Kosten und schaden somit einem kleinen muti-  
gen Verlag. Wir danken für Ihr Verständnis.

1. Auflage 6/98

Bewußtseinskontrolle  
Edition Jonathan May

Sonnenbichl 12, 86971 Peiting

Tel.:08861-59018

Fax:08861-67091

## Inhalt

Einleitung:	<i>Der Krieg um das Bewußtsein</i>	9
Kapitel 1:	<i>Die Dinge, die da kommen werden</i>	13
Kapitel 2:	<i>Logenbrüder und kleine Hitler</i>	25
Kapitel 3:	<i>Psychologie ohne „Psyche“</i>	37
Kapitel 4:	<i>Dialektische Verdummung</i>	47
Kapitel 5:	<i>Tavistock</i>	57
Kapitel 6:	<i>Stoßtruppen</i>	71
Kapitel 7:	<i>Die Ursprünge der OSS</i>	77
Kapitel 8:	<i>Graue Eminenz</i>	81
Kapitel 9:	<i>Die CIA betritt die Bühne</i>	97
Kapitel 10:	<i>Die Anfänge von LSD</i>	103
Kapitel 11:	<i>Der MKULTRA-Kult</i>	107
Kapitel 12:	<i>Schöne Neue Welt-Ordnung</i>	131
Kapitel 13:	<i>Sich wandelnde Vorstellungen</i>	147
Kapitel 14:	<i>Das Zentrum der Gewalt</i>	151
Kapitel 15:	<i>Attentäter durch Bewußtseinskontrolle</i>	159
Kapitel 16:	<i>„So like Candy“</i>	167
Kapitel 17:	<i>Implantate</i>	171
Kapitel 18:	<i>Zukunftsschock und das Attentat auf JFK</i>	191
Kapitel 19:	<i>„RFK muß sterben“</i>	207
Kapitel 20:	<i>Glück ist eine warme Waffe</i>	215
Kapitel 21:	<i>Ausgebombt</i>	225
Kapitel 22:	<i>Berserker</i>	229

Kapitel 23:	<i>Die Entstehung von Kulturen</i>	235
Kapitel 24:	<i>Todesstrahlen</i>	271
Kapitel 25:	<i>In deinem Kopf</i>	287
Kapitel 26:	<i>Zu Opfern geworden</i>	305
Kapitel 27:	<i>'Specht'</i>	329
Kapitel 28:	<i>HAARP</i>	339
Kapitel 29:	<i>Gebrumm und Feuerbälle</i>	349
Kapitel 30:	<i>Tödliche Nicht-Tötende</i>	363
Kapitel 31:	<i>Aliens von der Erde</i>	375
Kapitel 32:	<i>Nicht identifizierte fliegende Agenten</i>	393
Kapitel 33:	<i>Monarch</i>	407
Kapitel 34:	<i>Weltgehirn</i>	419
Nachwort:	<i>Endgültigkeit</i>	431
Quellen		434
Buchempfehlungen		435

„Nur die kleinen Geheimnisse müssen geschützt werden. Die großen werden von der Ungläubigkeit der Öffentlichkeit geheimgehalten.“

- Marshall McLuhan

„Wenn sowohl die Vergangenheit als auch die sichtbare Welt nur im Bewußtsein existieren, und wenn das Bewußtsein selbst kontrollierbar ist - was dann?“

- George Orwell





**Einleitung:****Der Krieg um das Bewußtsein**

Seit dem Beginn der überlieferten Geschichte haben Menschen danach getrachtet, ihre Mitmenschen zu kontrollieren - der Impuls dazu war anscheinend ein Merkmal des Wesens Mensch - halb Affe und halb Engel. Bis in unsere modernen Zeiten waren brutale Gewalt, Propaganda und Religion die erfolgreichsten Methoden für die Manipulation von Menschen, aber um die Jahrhundertwende hatte sich die Vielfalt der Zwangsmaßnahmen weit über das „Schwert“, den „mitreißenden Slogan“ und das „Zuckerbrot-und-Peitsche-Schema“ hinausentwickelt. Jetzt, im 20. Jahrhundert, haben Wissenschaftler, die von Regierungen und anderen zahlungsfähigen Interessensgruppen bezahlt werden, technische Durchbrüche errungen, die eine tatsächliche Bewußtseinskontrolle möglich machen, und zwar auf beinahe universeller Ebene. Invasionsmäßige Kontrolltechniken sind so fein eingestellt worden, daß die Kontrolleure praktisch fähig sind, in unsere Köpfe hineinzugelangen und uns zu bestimmen. Sie sind in der Lage, an unserem Menschsein herumzupfuschen, es zu manipulieren und es zu zerstören, wenn sie das wollen. Sie sind fähig, High-Tech-Netzwerke elektronischer Beeinflussung und Sendung zu benutzen, deren Verfahrensweise in den Massenmedien noch nicht einmal schwach angedeutet wurde - da die Massenmedien selbst mit dem gleichen Ziel eingesetzt werden, nämlich für die Manipulation der Bevölkerung. Sogar das Thema der Bewußtseinskontrolle wird in den Medien nur im Zusammenhang mit Science Fiction erwähnt, oder es wird verlacht als die Verblendungen der verrückten „Menge mit dem Alufolienhut“ (mit ihrem Schutzhelm gegen Strahlenschäden), ohne daß der Verdacht aufkommt, daß jene Jungs vielleicht etwas vorhaben.

Jetzt sind die Mächtigen auf ihrer Suche nach einem totalitären Staat ausgestattet mit dem unvorhergesehenen Zugang zu unserem Bewußtsein und dessen Kontrolle und mit der Kontrolle unserer Menschlichkeit, um damit nach ihrem Belieben zu verfahren. Die Mittel für die Bildung einer weltweiten Sklaverei sind in Sicht, und die Ausführung dieser Technologie schreitet von Tag zu Tag voran. Die Zeichen sind überall um uns herum zu finden. Viele vermuten, daß es eine übergeordnete Philosophie gibt, die die Krisen und das Chaos des letzten Teils des 20. Jahrhunderts in Szene gesetzt hat, und ich glaube, sie haben recht. Hier arbeiten Kräfte hinter den Kulissen um eine Neue Weltordnung voranzutreiben, die keine bedeutsamen Unterschiede zum negativ-utopischen Weltstaat besitzt, der in George Orwells „1984“ beschrieben ist. Wenn diese Elite kaltblütig genug ist, auf berechnende Art und Weise Krieg, Hungersnot und künstlich erzeugte Krankheiten zu schaffen - viele vermuten, daß sie es bereits getan haben - welche Bedenken könnten sie dann davon abhalten, eine weltweite Bewußtseinskontrolle aufzubauen? Dieses Buch ist dazu gedacht, gewisse Aspekte der Geschichte der weltweiten Bewußtseinskontrolle darzustellen, ihre Entstehung und die politischen Strömungen, die in der Vergangenheit ihre Richtung bestimmt haben. Ich will nicht behaupten, daß dies das entscheidende oder letzte Wort zu diesem Thema ist, und es ist wahrscheinlich nicht einmal das letzte Wort, das ich zu diesem Thema zu sagen habe. Das Buch ist jedoch dazu gedacht, einen Einblick in die Tatsachen der Gegenwart zu geben, der in den wichtigsten kontrollierten Medien nur selten geboten wird. Ich habe eine große Bandbreite an Quellen zugänglich gemacht - einige in der Hauptströmung, einige dazu gegensätzlich - mit dem Ziel, zu den geheimen Programmen und Einflüssen vorzudringen, die schon seit langem unser Denken, unser Verhalten und unser Wohlergehen bestimmen. Ich glaube, daß einige, obwohl sicherlich nicht alle diese Programme und Einflüsse hier aufgedeckt wurden und daß diese In-

formationen zukünftigen Forschern helfen werden, sich in diese Themen zu vertiefen. Ich habe meine Quellen im ganzen Buch zitiert, sowohl für den Skeptiker, der nicht glaubt, was ich sage, als auch für den interessierten Leser, der diese Themen noch gründlicher studieren möchte. Wenn ich Spekulationen aufstelle, anstatt mich auf solide Tatsachen zu verlassen, dann habe ich versucht, das deutlich zu machen. Die Wahrheit ist erschreckend genug, ohne in die Phantasie abzuschweifen. Obwohl das Thema dieses Buches die meiste Zeit ununterbrochen grausam ist, hatte ich nicht die Absicht, Trägheit zu erzeugen, zu erzählen, „wie schlimm alles ist“, und die Leserschaft aus Furcht vor dem schrecklichen Zustand, in dem sich alles befindet, zu Untätigkeit zu verleiten. Meine Hoffnung ist es, genau das Gegenteil zu erreichen: den Leser zu Taten anzustacheln. Ich habe versucht, Informationen zu liefern, die hilfreich dabei sein können, um die Kontrolle denen wieder wegzunehmen, die unser Leben bestimmen wollen, und diese Kontrolle dem Einzelnen wieder zurückzugeben, und ich habe auch Kontaktadressen von verbündeten Personen und Gruppen am Ende des Buches angegeben. Letztlich ist das amerikanische Volk - ist jeder einzelne wie Gulliver, der von den Lilliputanern mit äußerst leicht reißbaren Fäden gebunden worden war. Es ist Zeit, daß der Riese aufwacht und seine Fesseln abwirft. Ich hoffe, daß die Informationen in diesem Buch dabei helfen werden.



## Kapitel 1:

# Die Dinge, die da kommen werden

Es war im ersten Jahrzehnt nach der Jahrhundertwende, in der Ruhe vor dem Sturm des Ersten Weltkriegs, und viele, die damals lebten, dachten, daß es doch eine goldene, ungestörte Zeit zu sein schien. William Howard Taft wurde als 27. Präsident der Vereinigten Staaten eingesetzt. Mary Pickford, der erste Filmstar, konnte in Stummfilmen von D.W. Griffith gesehen werden. Picasso malte seinen „Harlekin“, und Matisse prägte das Wort „Kubismus“. Die ersten Dauerwellen wurden von Schönheiten auf ihren Spaziergängen durch die Straßen von London getragen. Hinter den Kulissen dieser Welt, in den Sitzungssälen der Industrie, in den reichverzierten Wohnzimmern und in den Regierungsbüros waren andere, nicht ganz so idyllische Aktivitäten im Gange. Denn dies war eine Zeit der massiven, geheimen Machtkonsolidation durch die begüterte Elite und die Aktivierung von langfristigen Kontrollplänen, die bis zum heutigen Tag ihre Auswirkungen auf diese Welt zeigen.

Dies war die Zeit der Bildung der Federal Reserve, des FBI, der Einführung der Bundes-Einkommenssteuer in den Vereinigten Staaten und der ersten Regungen in Richtung auf eine globale Regierung mit der Völkerbund. Mächtige Männer waren besessen von der Idee, ihre Macht noch zu vergrößern und die Kontrolltechnologie voranzubringen, um ihnen eben das zu ermöglichen, und sie arbeiteten bis spät in die Nacht hinein, um diese Träume in die Tat umzusetzen. Es war die Zeit der Versammlungen, die in Gruppen wie dem Round Table (Runder Tisch), dem Koeffizienten-Club, der Fabianischen Gesellschaft und der Skull and Bones Society (Schädel- und Knochen-Gesellschaft) abgehalten wurden, um die Neue Weltordnung zu schmieden.

Die Neue Weltordnung, diese Bezeichnung, die von Politikern und Schriftstellern der Verschwörungsrichtung immer wieder genannt wird, ist der langfristige Plan, eine weltumfassende oligarchische Regierung auf diesem Planeten zu schaffen. Es ist nicht wirklich in Frage gestellt, daß solch ein Plan existiert - außer bei denen, die sich nicht die Zeit genommen haben, die Beweise zu studieren, oder bei denen, deren Interessen es vorschreiben, daß diese Tatsache verneint werden soll. Der Finanz-Mittelpunkt des Round Table/City of London ist eine Gruppe hinter der „Offenen Verschwörung“ - nicht die unbedarften, dummen Proleten, die sie zu unterstützen vorgaben. Und ihre Pläne für die Kontrolle der Welt wurden von den Universitäten, den Bankiers, den Politikern - besonders durch den Einsatz eines Gewirrs von internationalen Geheimdiensten - und den Vertretern der Psychiatrie ausgeführt, die später von solchen Gruppen wie Tavistock und dem Nationalen Institut für mentale Gesundheit (NIMH) mobilisiert wurden.

Dieses ganze Jahrhundert lang waren sie eifrig auf der ganzen Welt damit beschäftigt, den Virus der Neuen Weltordnung zu verbreiten, alles im Interesse der Vorherrschaft der Elite. Überraschend ist es, daß der Schlachtplan der Kontrolleure der Neuen Weltordnung in den Werken eines Science-Fiction-Schriftstellers ganz klar nachgelesen werden kann, eines Mannes, der es von bescheidenen Anfängen in Großbritannien ausgehend so weit brachte, daß er als Erwachsener mit den Hauptakteuren der Elite freundschaftlich verkehrte. Herbert George Wells, mehr als nur der moderne Jules Verne, als der er in den Geschichtsbüchern dargestellt wird, war im Zweiten Weltkrieg der Anführer des britischen Geheimdienstes, und seine Geliebte war Maura Benckendorff, eine Frau, die als „vielleicht wirkungsvollste und einflußreichste Agentin der Sowjetunion, die jemals auf Londons politischer und intellektueller Bühne aufgetreten ist,“ bezeichnet wird. H.G. Wells wußte, wovon er sprach, als er die Pläne einer Neuen Weltordnung rühmte. H.G. Wells agierte als Publizist für die wirklichen

Planer, die hinter den Kulissen arbeiteten. Er war ein Vertreter der elitären Geheimgesellschaft 'Cecil Rhodes Round Table' - Rhodes selbst war ein Agent für das Banken-Konglomerat von Rothschild und hinterließ in seinem dritten Testament sein Vermögen Lord Rothschild.

Der Round Table spaltete sich später auf und brachte den einflußreichen Council for Foreign Relations (CFR) und andere Gruppen hervor, die vielleicht nicht so mächtig waren, aber in unserer Zeit besser bekannt sind. Wells war ein Vertrauter der mit Rothschild verbundenen Sassoons, die ihr Vermögen durch das Verschiffen von Opium gemacht hatten, und wurde oft auf den Partys der Sassoons gesehen, die von Leuten wie Edward VII., George Bernard Shaw und dem aufsteigenden Winston Churchill besucht wurden. Rhodes schrieb 1890 in einem Brief an W.T. Stead: „Welch schrecklicher Gedanke ist es, daß, wenn wir Amerika nicht verloren hätten oder wenn wir sogar jetzt noch zwischen den augenblicklichen Mitgliedern des amerikanischen Unterhauses und unserem Unterhaus eine Übereinkunft zustandebrächten, dann der Frieden auf der Welt für alle Ewigkeiten sicher wäre. Wir könnten sehr gut euer Bundesparlament fünf Jahre in Washington und fünf Jahre in London unterbringen. Die einzig mögliche Sache, um diese Idee auszuführen, ist eine Geheimgesellschaft, die allmählich den Reichtum der Welt an sich zieht, um ihn solch einem Zweck zur Verfügung zu stellen ...“

An anderer Stelle drückte Rhodes es deutlicher aus. Sein Ziel war: „Die Ausdehnung der britischen Herrschaft auf die ganze Welt, die Perfektionierung eines Emigrationssystems aus dem Vereinigten Königreich und eine Kolonisierung aller Länder durch britische Untertanen, wo die Mittel für den Lebensunterhalt durch Energie, Arbeit und Unternehmertum erreichbar sind ... und die letztendliche Wiedererlangung der Vereinigten Staaten von Amerika als integraler Bestandteil des britischen Weltreichs.“ Rhodes machte sich daran, diese Aufgabe zu erfüllen, und hätte durch seine eige-

nen Anstrengungen und die seiner Nachfolger beinahe Erfolg gehabt.<sup>1</sup> Es ist höchst seltsam, was in den Büchern, die H.G. Wells in den 20er und 30er Jahren in England geschrieben hat - eins davon ist ein Science-Fiction-Buch - alles enthalten ist. Hier springen einem die tatsächlichen Pläne der Kontrolleure für eine zukünftige Schlacht mit kristalliner Klarheit buchstäblich entgegen. Hier findet man ein unmißverständlich deutliches Bild der Neuen Weltordnung zusammen mit einer klaren Darlegung der Pläne.

Obwohl H.G. Wells hauptsächlich aufgrund seiner Science-Fiction-Werke bekannt ist, wie z.B. „Die Zeitmaschine“ (1895), „Der Unsichtbare“ (1898) und „Krieg der Welten“ (1898), schrieb er auch eine Reihe von Werken, die ganz offen für den Umsturz der bestehenden Nationalstaaten und für die Schaffung einer einzigen Weltregierung warben. Diese Bücher beinhalten die Offene Verschwörung: „Blaupausen für eine Weltrevolution“ (1928), „Die neue Weltordnung“ (1940) und „Die Dinge, die da kommen werden: Die letzte Revolution“ (1933). Während alle diese oben genannten Bücher die Augen öffnen, wenn es darum geht, die Zukunft als von den Kontrolleuren vorausgeplant zu verstehen, ist es in Wells' Roman „Die Dinge, die da kommen werden“ (und im Film, für den er auf der Grundlage des Buches das Skript schrieb, mit dem gekürzten Titel „Die kommenden Dinge“), wo der beste allumfassende Überblick - Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft - über die Neue Weltordnung gegeben wird. Und wieder: Interessanterweise, täuschenderweise wird das Buch als ein Science-Fiction-Buch vorgestellt, aber auf seinen Seiten steht Wells' beste Vermutung, wie die Neue Weltordnung in Kraft treten wird, aus einer Perspektive der 30er Jahre.

Während das Buch hauptsächlich ein Propagandawerk ist, das für die Weltsicht von nur 'Einer Welt' von Wells und anderen Internationalisten während der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts Reklame macht, ist es besonders aufschlußreich, insofern es viele der



Strategien aufdeckt, die angewandt werden sollen. Wells' Einführung zum Buch hat den Titel „Das Traumbuch von Dr. Philip Raven“. Mit der beliebten Masche des Science Fiction in dieser Zeit wird das Buch vorgestellt als das auf Tatsachen beruhende Werk eines Dr. Raven, eines verstorbenen Freundes von Wells und eines Mitglieds des Genfer Sekretariats, der mit Bescheidenheit als einer beschrieben wird, der „ungewöhnliche Möglichkeiten für die Bildung von Urteilen über den Trend der Dinge“ hat. Wells behauptet, daß Raven das Buch schrieb, indem er die seltsame Technik anwandte, während seiner wachen Stunden ein Geschichtsbuch der Zukunft aufzuschreiben, das er während seiner nächtlichen Träume las. Das ist nichts als ein fiktionales Mittel, mit dem Wells den Weckruf der Neuen Weltordnung ertönen läßt. Das Traumbuch behauptet, ein Geschichtswerk zu sein, geschrieben aus der Perspektive eines Bürgers eines utopischen Weltstaates. Wells bezeichnet das Buch als „eine kurze Geschichte der Welt für den Zeitraum der nächsten anderthalb Jahrhunderte“ und als einen „Abriß der Zukunft“.

Er beginnt seine Geschichte der Zukunft mit einer Wiederholung der wirklichen Geschichte bis zu seiner Zeit und beschreibt, wie die Evolution der Kommunikationsmittel und der Transportmittel die Menschen in engeren Kontakt miteinander gebracht hat, als es jemals zuvor der Fall gewesen war. Er meint allerdings: „Verteilung, Papierzufuhr und Nachrichtendienste waren in die Hände von mächtigen Gruppen gefallen, die fähig und gewillt waren, jegliche ... feindseligen Schulen der öffentlichen Beeinflussung auszuschließen. Sie machten sich daran, das öffentliche Bewußtsein in stereotype Formen zu pressen.“ Es ist nicht überraschend, daß Wells die City of London - das internationale Zentrum der Bankkultur - und sein finanzielles Ansehen für verantwortlich hält, daß das Wirtschaftsleben der Welt über die vorangegangenen hundert Jahre eng zusammengebunden wurde. Mit diesen Neue-

rungen bei den Kommunikationsmitteln und den Finanzen, aber auch mit den Frustrationen und den bevorstehenden Kriegen (so sagt er) im Leben der unabhängigen Nationalstaaten und Herrschaften dämmerte ganz allmählich die Idee des Weltstaates herauf.

Wells sagt: „Zu diesem Zeitpunkt (1919 n.Chr.) gab es bereits eine beträchtliche Anzahl von intelligenten Leuten in der Welt, die die drängende Notwendigkeit einer Weltregierung erkannt hatten, und eine noch größere Mehrheit..., die es instinktiv und gefühlsmäßig verstanden hatten, aber es gab noch niemanden, der die intellektuelle Kraft besaß, ernsthaft das Problem anzugehen, die bestehenden Regierungen durch ein Weltsystem zu ersetzen.“ Er beschreibt die Eine-Welt-Regierung auch als „offenkundig die einzig mögliche Lösung für das Problem der Menschen“. Wie viele andere reiche Leute, die einen Eine-Welt-Staat zum „allgemeinen Wohl“ befürworteten, glaubte auch Wells nicht, daß Nichtadlige fähig wären, diesen Weltstaat zu regieren. Er beschreibt Demokratien als Staatsformen, die „eine politische Fiktion von sehr außerordentlicher Art“ verwirklichten: „daß jeder Bürger... gleich fähig wäre, die notwendigen kollektiven Entscheidungen zu treffen.“ Und daher müßte diese Neue Weltordnung von den wenigen regiert werden, von der oberen Schicht, vom weißen rassistischen Engländer und von seinen anglophilen amerikanischen Verbündeten, die Wells für fähig hielt. Im Buch wird auf die Friedenskonferenz von Versailles hingewiesen, die auf den Ersten Weltkrieg folgte, und Wells erwähnt den amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson als „den Mann, der für die Andeutungen der Zukunft am empfänglichsten ist. ... Aber es ist zweifelhaft, ob er jemals erkannt hat, daß ein Weltfrieden die weltweite Kontrolle über all die lebenswichtigen gemeinsamen Interessen der Menschheit bedeutet.“

In einer Aufzählung von guten Ideen, die zur Akzeptanz des Eine-Welt-Staates hinführten, erwähnt Wells Wilsons verfrühten Völkerbund, den Vorläufer der U.N., aber er beklagt ihre Fehlschläge und

bedauert, daß Wilsons Völkerbund, in der „der Weltstaat schwach und schwer faßbar als Ziel und als entfernte Möglichkeit aufgetaucht war..., keine Exekutivkräfte, keine gesicherten Einnahmen, keine Armee, keine Polizei und praktisch keinerlei Autorität besaß, um überhaupt etwas zu machen.“ Wells warnt die Erbauer des Weltstaates davor, diesen Fehler noch einmal zu machen. Das sollte nicht geschehen. Wells deutet sogar die Anwesenheit von verschwörerischen Splittergruppen an, die bei der Kreation einer vereinigten Weltordnung während des 20. Jahrhunderts mit dabei wären, die Art von Männern, die er im realen Leben in Londons exklusiven Clubs traf. Wells sagte, daß „fremdartige Mystery-Männer, schwach sichtbar durch einen Nebel von verwirrenden Ausflüchten und falschen Aussagen, Preise und Wechsel manipulierten. Herausragend unter diesen Mystery-Männern war ein gewisser Mr. Montagu Norman, Präsident der Bank of England von 1920 bis 1935.“

Es ist nicht überraschend, daß dieser der gleiche Montagu Norman ist, der in der Vorkriegszeit ein begeisterter Anhänger von Hitler war und der zusammen mit Hjalmar Schacht, mit dem amerikanischen Geheimdienst, mit der Wall Street und mit den Rothschild/Warburg/Schiff-Banken an der Schaffung des Dritten Reiches beteiligt war. Wells sagt weiter: „Eine weitere große, dunkle finanzielle Kraft während des Krieges und in der Nachkriegszeit war der Komplex der großen privaten Bankzentren, von denen Morgan & Co. mit den angeschlossenen Firmen die zentralste und typischste war.“

Mit einem Kapitel über den kommenden Krieg markiert Wells den Übergang vom Niederschreiben der historischen Ereignisse zur elitären, technokratischen Vision der Zukunft. Wells schreibt in den frühen 30er Jahren und sieht den Zweiten Weltkrieg und seine schrecklichen Nachwirkungen voraus. Der Abschnitt trägt den Titel „Die Tage nach dem Morgen: Das Zeitalter der Frustration.“ H.G. Wells war in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg nicht nur die ein-

zige Person, die voraussah, daß ein weiterer zerstörerischer Weltkrieg unvermeidlich war. Wells läßt auch den Zweiten Weltkrieg 1940 in Polen beginnen, mit der Besetzung durch die Nazis und aufgrund einer vermeintlichen Schwäche und durch die Taten eines Polen jüdischer Abstammung. Er charakterisiert den Zweiten Weltkrieg, wie er war, als eine Orgie weltweiter Gewalt, und läßt das Kämpfen 1949 enden - wobei er bemerkenswert nahe an den tatsächlichen Daten des Konflikts bleibt - worauf wiederum eine weitere Plage folgt, die einer zügellosen Krankheit, „Der Angriff der Keime“. Wenn man die augenblicklichen Tagesberichte über AIDS, Ebola und Rinderwahnsinn bedenkt, und die beständigen Gerüchte über die militärischen Krankheitstechniken, dann sollte Wells' Datierung in dieser Einzelheit vielleicht ein paar Jahre weitergeschoben werden. In Wells' Szenario enden die Jahre des schrecklichen Krieges in der fast gänzlichen Zerstörung der Gesellschaft. Wells legt das endgültige Zerschlagen der Nationalstaaten und das „in Auflösung begriffene Amerika“ in das Jahr 1966, als „das große Flickennetz von Königreichen und Nationalstaaten, das während des Zeitalters der europäischen Vorherrschaft entstanden war, seine begrenzenden Linien, seine in Kontrast stehenden Kulturen und seine ausgefeilten Traditionen verlor und sich entspannte, um die Untergebenheit und Hingabe der Menschen guten Willens zu teilen.“ Wells war offensichtlich kein Prophet, was seine zeitlichen Prognosen betraf, sondern nur ein Science-Fiction-Schreiber, eingeweiht in die Pläne von Leuten, die ein Interesse daran hatten, das Kommen des diktatorischen Weltstaates herbeizuführen.

Seine Kristallkugel zeigt bei gewissen Einzelheiten ein etwas undeutliches Bild. Anscheinend sollte seine Vorhersage über die Zerstörung der Zivilisation nicht als eine direkte Folge des Zweiten Weltkrieges gelten, obwohl es ganz leicht ist zu erkennen, daß Wells die kommende nukleare Sackgasse nicht vorausgesehen hat, die den ausgedehnten „Kalten Krieg“ zwischen den USA und

der UDSSR hervorbrachte. Wells legt die Verantwortung für die Schaffung der Neuen Weltordnung in den Schoß von Wissenschaftlern der Zukunft, der Gruppe, die er als „Technokratie“ bezeichnet. In einem Zitat aus einem fiktionalen Zukunftsbuch des Autors DeWindt sagt er, daß die Neue Weltordnung, „aufrechterhalten durch die Vielzahl der Kernpunkte wie DeWindts auf der ganzen Welt zerstreute Strukturen, genauso wie die politische Organisation der Bolschewiken von der Kommunistischen Partei am Leben erhalten wurde. Sie entstand und dehnte ihr ständig wachsendes Netzwerk ohne einen sofortigen Kampf um den Planeten aus.

Ihre revolutionäre Natur wurde außer von ihren Fürsprechern nur von wenigen Leuten verstanden.“ Wells datiert die formale Entstehung der Technokratie - die Neue Weltordnung, nur mit einem anderen Namen - auf die „Zweite Konferenz von Basra“ im Jahr 1978. Obwohl sein Zeitstrahl etwas fehlerhaft ist, werden die Taktiken der allmählichen ideologischen Angleichung, die er beschreibt, von der Zeit honoriert und im Slogan der Sozialistischen Fabian-Gesellschaft, der Wells angehörte, unsterblich gemacht: „Gehe langsam voran“, während das System der These - Antithese - Synthese, das in der Technokratie ihren Höhepunkt findet, das Produkt Hegel'schen Denkens ist.

Das ist sowohl die Philosophie als auch die Methode, durch die die Vision der Neuen Weltordnung von Wells in unserer Zeit in Erscheinung tritt - in praktisch allem in Erscheinung tritt, außer ihrer formellen Einführung und in ihren planetarischen „Säuberungs“-Aktionen.

Woher genau hat Wells seine Informationen über die Pläne der Elite? Es ist interessant, daß Wells besonders gern das Adjektiv „erleuchtend“ verwendet, wenn er in seinem Buch „Die Dinge, die da kommen werden“ eine Idee beschreibt, die ihm besonders gefällt. Er beschreibt Präsident Wilsons Eine-Welt-Haltung als „eines der erleuchtendsten Ereignisse in den Anfängen des 20. Jahrhun-

derts." Ehe eine Neue Weltordnung geformt werden kann, „müßten verstreute Blitze des Verständnisses eine dauerhaftere Erleuchtung entzünden." Ist dies der Beweis, daß er eingetragenes Mitglied in einer Gruppe ist, die mit der Geheimgesellschaft der Illuminati (Erleuchteten) in Verbindung steht, gegründet durch den Deutschen Weishaupt, und die bei vielen für die Macht hinter der Institution der Neuen Weltordnung herhalten muß? Kaum. Aber es wäre ein Fehler, solche Hinweise total außer Acht zu lassen.

Die Illuminati, die Freimaurer, Mitglieder von Skull and Bones und verwandte und davon ausgehende Gruppen waren besonders angetan von Dingen, die sie als „Enthüllung der Methode" bezeichneten, geheimer Händedruck, Insider-Anspielungen und Fachsprache, um ihre Anwesenheit ihren Anhängern zu enthüllen und die „profanen" Massen zu verwirren. Es gab begründete Verbindungen zwischen Illuministen-Gruppen, dem Rhodes Round Table, den Nazis, dem britischen Geheimdienst... und Wells. Es ist nicht unmöglich, daß Wells genau das tut. Eine weitere ausdrückliche Darstellung der Absichten der Neuen Weltordnung kann in Wells' nichtfiktionalem Buch *The Open Conspiracy* (Die offene Verschwörung) nachgelesen werden, das 1928 veröffentlicht wurde. Die spezifischen Direktiven des von Wells vorgeschlagenen Offenen Verschwörungsprogramms, das wieder identisch ist mit dem, was als die Neue Weltordnung bekannt geworden ist, lauteten: „1. Die vollständige, praktische und theoretische Anerkennung der vorläufigen Natur der bestehenden Regierungen und ihrer Duldung durch uns; 2. Der Entschluß, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln die Konflikte dieser Regierungen, ihrer militanten Verwendung von Personen und Eigentum und ihre Einmischung in die Errichtung eines Welt-Wirtschafts-Systems zu vermindern; 3. Die Entschlossenheit, privates regionales oder nationales Eigentum zumindest an Guthaben, Transportmitteln und den wichtigsten Produktionsgütern durch ein verantwortliches Weltdirektorat zu ersetzen, das den gemeinnützigen Zielen der Rasse dient; 4. Die

praktische Anerkennung der Notwendigkeit für weltweite biologische Kontrollen, zum Beispiel im Bereich Bevölkerung und Krankheit; 5. Der Erhalt eines Mindeststandards an individueller Freiheit und Wohlfahrt in der Welt; 6. Die oberste Pflicht, das persönliche Leben der Schaffung eines Weltdirektorats unterzuordnen, das zur Erfüllung dieser Aufgaben fähig ist, und die allgemeine Förderung des menschlichen Wissens, der Leistung und der Macht."

Das ist das mehrfach gezackte Schema der Neuen Weltordnung schwarz auf weiß, und während es auf dem Papier ziemlich gut klingt, so erwähnt es doch nicht das übergeordnete Ziel: Es ist ein Plan, um die nationalen Grenzen und Verfassungen zu zerstören und die Kontrolle - die totale Kontrolle - in einem kleinen aristokratischen Regierungskörper aufzurichten. Vorbei wird es sein mit den konstitutionellen Sicherheiten, die wir alle gelernt haben, für selbstverständlich zu halten - vorbei wird es sein mit jeglichen Sicherheiten, jeglichem denkbaren Schutz für die menschlichen Zahnrad-Untertanen in diesem riesigen totalitären Schema.

Der Plan der Neuen Weltordnung wurde später von solchen Ableger-Gruppen wie dem Council for Foreign Relations (CFR), dem Club of Rome, dem Tavistock-Institut und der Trilateralen Kommission und der Bilderberg-Gruppe weitergeführt und in Form von solchen Institutionen wie den Vereinten Nationen, dem Internationalen Währungsfonds und der Weltbank realisiert. Keine dieser Gruppen und keines ihrer einzelnen Mitglieder haben ganz von sich aus agiert, sondern sind stattdessen eine sich entfaltende Hydra mit vielen Köpfen. Ihre Aktionen waren immer auf einstimmige Weise koordiniert, und ihr gemeinsames Ziel war immer die totale Kontrolle der Welt.<sup>2</sup>

## **Anmerkungen:**

1. Knuth; Lockhart, Robin Bruce, Reilly: The First Man. Penguin Books, New York, 1987; Wilgus, Neal, The Illuminoids. Sun Publishing Co., Santa Fe, New Mexico, 1978; Sutton, Antony C., America's Secret Establishment. Liberty House Press, Billings, Montana, 1986; Chaitkin, Anton, „British Psychiatry: From Eugenics to Assassination," ETR, 7. Oktober 1994; White, Carol, The New Dark Ages Conspiracy. New Benjamin Franklin House, New York, 1984.

2. Wells, H.G., The Open Conspiracy: Blueprints for a World Revolution. London, Victor Gollancz, 1928; White; Higham, Charles, Trading With the Enemy. Dell, New York, 1983; Chaitkin; White.



## Kapitel 2:

# Logenbrüder und kleine Hitler

Während die Eine-Welt-Eiite in England Pläne für die Kontrolle des Planeten und für die Unterdrückung und Elimination der „Massen“ auf die eine oder andere Weise schmiedeten, dachten ihre amerikanischen Brüder - und Brüder waren sie aufgrund eines angeblich 1897 abgeschlossenen Vertrags über die Aufteilung der Wirtschaftswelt - genau in die gleiche Richtung.<sup>1</sup> In diesen frühen Jahren des 20. Jahrhunderts arbeiteten Kontrolleure des britischen Round Table und - in den USA auf Kommandoebene - Mitglieder der aus Deutschland kommenden Skull and Bones Society zusammen mit den Rockefellers und anderen, um riesige Geldsummen in amerikanische und deutsche Truhen fließen zu lassen. Denn hier sollten Forschungen finanziert werden auf den Gebieten der Psychiatrie, psychiatrischen Genetik, Eugenik, Euthanasie und anderer Methoden zur Kontrolle und „Perfektionierung“ dessen, was sie als eine ansonsten unvollkommene menschliche Rasse verstanden, wenigstens im Denken der Elite.

Obwohl es offensichtlich erscheinen mag, sind politischer und ökonomischer Imperialismus fast immer mit einem Imperialismus des Bewußtseins verbunden. Im frühen 20. Jahrhundert wurden erste Studien der Biologie, der Eugenik und des menschlichen Bewußtseins massiv finanziell gefördert, um nicht für die allgemeine Verbesserung der menschlichen Umstände, sondern für die Beherrschung der vielen durch die wenigen verwendet zu werden, zum „Wohl“ des Staates. Die Skull and Bones Society ist ein amerikanischer Ableger einer deutschen Geheimgesellschaft, die aller Wahrscheinlichkeit nach in Verbindung mit den berühmten Illuminati steht, die am 1. Mai 1776 durch Adam Weishaupt, einen Professor für „Kanonisches Recht“ an der Universität Ingolstadt, gegründet wurde und intern als „Der Orden“ bezeichnet wird.

Samuel Russell war der Begründer von Russell and Company, einer größeren Firma, die im 19. Jahrhundert Opium von der Türkei nach China verschifftete - eine Art der Bewußtseinskontrolle, mit der ich mich in meinem Buch *Alternative 3: Die Beweise* näher beschäftigt habe. Zahlreiche Familien des vorherrschenden „Eastern Establishment“, die in amerikanischen Angelegenheiten bis zum heutigen Tag tonangebend sind, machten ihr Vermögen durch das Verschiffen von Opium. Russell kaufte 1830 das Perkins-Syndikat auf, das zuvor den amerikanischen Opiumtransport-Markt beherrscht hatte. Unter Russells Angestellten fanden sich Warren Delano Jr., der Großvater von Franklin Delano Roosevelt, John Cleve Greene (der Princeton University finanzierte), Joseph Coolidge (sein Sohn ist der Organisator der United Fruit Company, angeblich mit Verbindungen zur Mafia und in Drogenschmuggel verwickelt, während sein Enkel einer der Mitbegründer des CFR war).

Die amerikanische Gruppe Skull and Bones wurde 1833 an der Yale University von Samuel Russells Cousin General William Huntington Russell und von Alphonso Taft gegründet. 1831 bis 1832 studierte Russell in Deutschland, welches zu dieser Zeit der ideale Nährboden für das Hegel'sche/Preußische System war. In diesem System wurde behauptet, daß der Staat als Höchstes zu gelten habe, während das Individuum nur ein Zahnrad im größeren Organismus sei. Während er in Deutschland war, nahm Russell offensichtlich Kontakt mit den Bayerischen Illuminati auf oder wurde von ihnen angesprochen oder auch von einer Ablegergruppe, denn als er in die Vereinigten Staaten zurückkehrte, gründete er die Skull and Bones. Die Gruppe wurde 1856 in den USA als Gesellschaft eingetragen, und zwar als Russell Trust, und ist ebenfalls als „Der Orden“ bekannt.

Die interne Dokumentation setzt den Beginn von Skull and Bones etwa um die Zeit an, als die Illuminati vom Bayerischen Kurfürsten unterdrückt wurden.<sup>2</sup> „Der Orden (Skull and Bones)“, so schreibt

der Historiker Antony C. Sutton, „hat so ungefähr jegliche bedeutende Forschung, Maßnahme und meinungsbildende Organisation in den Vereinigten Staaten entweder begründet oder durchdrungen, außerdem Kirche, Geschäftswesen, Gesetz, Regierung und Politik. Nicht alles zur gleichen Zeit, aber beharrlich und beständig, bis es genug war, um die Leitung der amerikanischen Gesellschaft zu beherrschen. Die Entwicklung der amerikanischen Gesellschaft ist nicht und war auch ein Jahrhundert lang nicht eine freiwillige Entwicklung, bei der individuelle Meinungen, Ideen und Entscheidungen von Grund auf berücksichtigt wurden. Im Gegenteil: die grobe Richtung wurde künstlich vorgegeben und durch den Orden angeregt.“<sup>3</sup>

Ein Teil des Plans der Neuen Weltordnung, widergespiegelt in den Ansichten der Leute, die sie befürworteten, war immer die Eugenik: die Elimination von „nutzlosen Essern“ und „minderen Rassen“, die nur als ein Hindernis auf der Straße des allmächtigen Staates gesehen werden.

Das Ziel ist eine neue Synthese, in der die einzige Lösung für das, was sie für eine überbevölkerte Erde halten, das Einrichten massiver Entvölkerungsprogramme ist, wobei dann der Großteil der noch auf der Erde verbleibenden Personen das Los trifft, in einem praktisch vorindustriellen Stammesstaat zu leben. Eingeborene, aber vielleicht Eingeborene mit Laptops. Die Kontrolleure würden natürlich nicht so mit Beschwerden belastet, sondern würden heiter über der Gesellschaft dahinschweben und den Rahm abschöpfen. Eugenik als Thema war vom englischen Psychologen Francis Galton in der Zeit um 1883 ausgesät worden. Wieder wurde dem Staat als oberstem Maß für die Menschen mehr Bedeutung beigemessen als dem einzelnen. Ausgehend von Darwins Theorie einer natürlichen Selektion schlug Galton vor, daß durch selektive Intervention an Hand von Fortpflanzungsprogrammen und der Unterdrückung von weniger wünschenswertem Fortpflanzungsmaterial die Gesellschaft auf einen allgemein höheren Standard ge-

bracht werden könnte. 1904 richtete das University College in London die ersten Lehrstühle in 'Eugenik' und 'Eugenik in der Arbeitergesellschaft von London' ein. Das führte 1907 zur Bildung des Galton-Labors für nationale Eugenik.

Die Idee der Eugenik, Euthanasie und Sterilisation für jene, die man als minderwertig einstufte, wurde in London offenherzig unterstützt, besonders durch die „obere Kruste“ der Bevölkerung, die danach strebte, etwas für die bedauernswerten niedrigeren Klassen zu tun. Eugenik-Philosophie und Eugenik-Programme wurden jedoch bald weltweit mit Zustimmung begrüßt, auch in Amerika.

1911, als Richter Kenesaw Mountain Landis befahl, daß Standard Oil aufgelöst würde, antwortete John D. Rockefeller, der erste Amerikaner, der ein Vermögen von einer Milliarde Dollar anhäufte - was heute etwa einhundert Milliarden Dollar entspricht - mit der Gründung der Rockefeller-Stiftung. Die zur damaligen Zeit astronomische Summe von \$300 Millionen Dollar wurde auf das Konto der Stiftung überführt und von Treuhändern verwaltet, die aus der Familie stammten oder Angestellte der Familie waren. John D. Rockefeller hatte in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts seinen Weg im Ölgeschäft mit dem Aufstieg des britischen Kapitals begonnen. Rockefeller war bald dafür berüchtigt, daß er gewalttätige Methoden anwandte, um seinen Reichtum zu vergrößern.

In *The Robber Barons* (Die Gaunerbarone) erzählt Matthew Josephson von diesen Methoden: „Wo Standard Oil seine Ausdehnung nicht mit friedlichen Mitteln voranbringen konnte, war man mit Gewalt zur Stelle. Seine treuen Diener wußten sogar mit der modernen Waffe Dynamit umzugehen. In Buffalo wurde die Vacuum Oil Co., eine der 'Strohmann'-Schöpfungen des Standard-Oil-Systems eines Tages durch die Ankunft eines kräftigen Rivalen gestört, der eine größere Raffinerie baute und sie günstigerweise direkt ans Seeufer plazierte.“

Die Büros von Vacuum führten zunächst eine versteckte Kampagne der Einschüchterung durch. Dann näherten sie sich ermutigt

oder verzweifelt dem Hauptmechaniker der feindlichen Raffinerie und hielten geflüsterte Konferenzen mit ihm in einem Ruderboot auf dem Eriesee ab. Er wurde gebeten, 'etwas zu tun'. Er wurde gedrängt, 'nach Buffalo zurückzugehen und die Maschinerie so zu manipulieren, daß sie explodieren ... oder zusammenkrachen würde, die Leitungen und Destillierapparate so herzurichten, daß sie kein gutes Öl machen konnten. . . . Und wenn Sie denen dann einen kleinen Schrecken einjagen könnten, ohne daß jemand etwas merkt - Sie wissen doch, wie es geht...' Die Belohnung des Vorarbeiters wäre ein Jahresgehalt auf Lebenszeit, und „zum passenden Zeitpunkt fand in der unabhängigen Fabrik eine kleine Explosion statt.“<sup>4</sup>

Die Rockefellers verwendeten auch besser ausgearbeitete Arten der Spionage. John D.s Bruder William Rockefeller beschäftigte in seinem Geschäft einen britischen Geheimdienstoffizier mit Namen Claude Dansey, der vor dem Ersten Weltkrieg an der Reorganisation des Geheimdienstes der U.S. Army beteiligt war. Danseys Protégé General Marlborough Churchill, einem Verwandten von Winston Churchill, wurde die Aufgabe übertragen, die amerikanischen Geheimdienste zu organisieren und zu leiten.

Nach dem Krieg leitete Churchill die „Schwarze Kammer“, eine Spionagegruppe mit ausdrücklicher Bindung an das Innenministerium und die U.S. Army, aber mit inbegriffener Untertänigkeit zur New Yorker Geldelite. General Churchill war auch verantwortlich für die Schaffung der Macy-Stiftung, die später ein wichtiger Kanal für die Finanzierung der Erforschung der Bewußtseinskontrolle durch das CIA-Projekt MKULTRA in den 50er Jahren und danach sein sollte. Um sein Image als der schlimmste Schuft des ganzen Zeitalters aufzupolieren, nahm John D. Rockefeller die Dienste von Ivy Lee in Anspruch, dem besten Werbefachmann der Zeit. Lee schlug vor, daß Rockefeller anfangen sollte, große Mengen an Bargeld zu verschenken.

Lee war immer noch bei den Rockefellers angestellt, als er in den 30er Jahren den speziellen Auftrag vom Präsidenten von Standard Oil, Walter C. Teagle, und von Hermann Schmitz von I.G. Farben erhielt, Informationen über Amerikas Reaktion auf die Nazis zu liefern und pro-deutsche Propaganda für die Amerikaner zu erdenken und auszustreuen. Das war kein bloßer Zufall. Rockefeller-Gesellschaften, einschließlich Standard Oil, waren eng verbunden mit denen der Nazis, und Kontakt und Handel - einschließlich der Verschiffung von Öl - wurden auch während des Zweiten Weltkriegs fortgesetzt.<sup>5</sup>

Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Psychiatrie in München wurde zunächst von der Krupp-Munitions-Herstellung und von James Loeb, dem Schwager von Paul Warburg, dem Architekten der Federal Reserve in Amerika, finanziert. Als die Rockefellers das Institut mit bis zu 11 Millionen Reichsmark sponserten, schienen die Beziehungen zu Deutschland nicht allzu angespannt zu sein. Die Rockefeller-Stiftung gab 1925 ebenfalls einen Zuschuß von \$2,5 Millionen an das Institut und gewährte andere große Zuschüsse an das Institut während der ganzen Zeit unter Hitler.

Ebenfalls von den Rockefellers finanziert war das Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, Eugenik und menschliche Erbmasse. Diese Institution wurde vom Schweizer Psychiater Ernst Rudin geleitet, der von Otmar Freiherr von Verschuer und Franz J. Kallmann unterstützt wurde.<sup>6</sup>

James Loeb war ein Verwandter der Warburg-Bankiersfamilie, eine Schlüsselfigur unter den Elitekontrolleuren in London und ein Geschäftspartner von William Rockefeller. Die Rockefellers und die Warburgs hatten zunächst die wichtige amerikanische Harriman-Familie in ihren Unternehmungen unterstützt, indem sie Gelder, die vom Bankier Sir Ernst Cassell bereitgestellt wurden, an das britische Königshaus weitergaben.

Die Rockefellers, die Warburgs und die Harrimans stellen bekannte Gesichter dar, erscheinen wieder und wieder während der

Schaffung der ersten gesellschaftlichen Kontrollmechanismen dieses Jahrhunderts, einschließlich der Eugenik und der psychiatrischen Bewußtseinskontrolle. Die Familien handelten in Übereinstimmung mit den Round-Table-Gruppen, die von Cecil Rhodes gegründet worden waren, der selbst Freimaurer und Mitarbeiter der Rothschild-Bankiersfamilie und auch der Skull and Bones Society in Amerika war.

Obwohl die Round-Table-Gruppen von Rhodes ursprünglich privat durch den Rhodes Trust finanziert wurden, kamen seit 1925 beträchtliche Geldgaben vom Carnegie United Kingdom Trust, dessen erster Präsident (1902-05) der Bones-Mann Daniel Coit Gilman war - eine Schlüsselfigur in der Subversion der amerikanischen Erziehung - und außerdem von Organisationen, die mit J.P. Morgan, den Rockefellers, den Whitneys und den Lazards in Verbindung standen. Tatsächlich war eines der ersten Projekte der Neuen Weltordnung die Schaffung des Dritten Reiches. Nazi-Überzeugungen unterscheiden sich in der Tat sehr wenig von der Philosophie der Neuen Weltordnung, außer durch ihre Betonung des deutschen Nationalismus. Nach Hitlers Aufstieg zum Kanzler 1933, gesponsort von vielen der Männer, die auf die Neue Weltordnung hineiferten, wurden psychiatrische Institute, die von Ernst Rudin kontrolliert wurden, in die Nazi-Maschinerie aufgenommen. Rudin wurde der Leiter der Rassistischen Sauberkeitsgesellschaft, und Rudin und seine Leute, die als Spezialeinheit von SS-Führer Himmler befehligt wurden, führten das deutsche Sterilisationsgesetz ein, gestützt auf bestehende amerikanische Gesetze des Commonwealth of Virginia. Die schrecklichen Eugenik- und Psychiatrie-Programme, die in Deutschland während dieser Zeit eingeführt wurden, waren weit davon entfernt eine Anomalie des Nazi-Regimes zu sein, sie waren lediglich eine Reflektion der Studien und Vorschläge, die damals in Großbritannien und Amerika in Mode waren. Hitlers Reich lieferte jedoch ein politisches Klima, in dem diese Pläne eine abscheuliche Erfüllung finden konnten.

Otmar Vershuer, der Assistent von Ernst Rudin und der Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Anthropologie, Eugenik und menschliche Erbmasse in Berlin, wurde seinerseits von einer Person unterstützt, deren Name uns vertrauter ist: Josef Mengele. Vershuer besorgte Zuschüsse für Mengeles unmenschliche Forschungsprogramme in Auschwitz. Dort füllten viele der im Lager Ankommenden Fragebögen des Kaiser-Wilhelm-Instituts aus, ehe man sie einer großen Vielfalt Frankenstein'scher Experimente unterzog. Abertausende wurden gefoltert und ermordet, wobei Körperteile an das durch Rockefeller finanzierte Kaiser-Wilhelm-Institut geschickt wurden.

Mengele wurde gefangengenommen und 1945 in einem Gefangenenlager der Alliierten identifiziert, und obwohl die, die ihn gefangen nahmen, Art und Ausmaß seiner Verbrechen in Auschwitz kannten, wurde er freigelassen.

Sein Vorgesetzter Vershuer entging ebenfalls der Bestrafung. Er wurde ganz einfach von einer von Rockefeller finanzierten Eugenik-Organisation angestellt, und zwar vom Büro für menschliche Erbmasse in Dänemark. Rudins Assistent Kallman sagte zu Rudins Gunsten in den Entnazifizierungsprozessen aus, und beide Männer waren später an der Bildung der Amerikanischen Gesellschaft für Humangenetik beteiligt, das später das augenblicklich brisante und hoch bezuschusste Human-Genom-Projekt organisierte, das die Beschreibung der Menschheit als Schafe in mehr als eine Metapher verwandelte.

1936 tauchte ein weiterer Spieler auf dem Feld der psychiatrischen Genetik und Bewußtseinskontroll-Experimente auf, von dem kaum geflüstert wird, wenn es ums Thema geht: der Schottische Freimaurerritus. Die Anhänger des Schottischen Ritus sind und waren immer für die Vision der Neuen Weltordnung und der Eine-Welt-Regierung, und die Anhänger von wenigstens einer gewissen Gruppe von Leuten, die die Neue Weltordnung befürworteten, waren immer im Freimaurertum verhaftet.



Die ersten Anzeichen der Strategie der Neuen Weltordnung kann in der Tat bis in die Tage ihrer Vorläufer, der Rosenkreuzer, zurückverfolgt werden - nicht zu verwechseln mit dem Namen AMORC, der augenblicklich in UFO- und Psycho-Magazinen zu sehen ist - und bis zu solch frühen Werken wie Bacons 'New Atlantis'. 1936 hatte Dr. Nolan D.C. Lewis, der Repräsentant für die Forschung zum unheilbaren Wahnsinn durch den Schottischen Ritus und der Direktor des Psychiatrischen Instituts des Staates New York, die Aufsicht über 14 Projekte, die vom Obersten Rat des nördlichen Schottischen Ritus finanziert wurden.

Gleichzeitig mit diesen freimaurerischen Psychiatrie-Projekten war der Herzog von Connaught, der Sohn des deutschen Prinz Albert von Coburg und Königin Viktoria und Bruder des Nazi-Sympathisanten König Edward VII., Großmeister der „Mother Grand Lodge“ in England.

Er stand auch in Verbindung mit einer rassistischen „Schattenregierung“ mit dem Titel 'Broederbond' (Bruderbund), die nach Aussagen des 'Philadelphia Inquirer' bis vor kurzem Südafrika regierte und erst in den 90er Jahren dieses Jahrhunderts aufgedeckt wurde. Obwohl über diese freimaurerischen Psychiatrie-Projekte nur sehr wenig Information zur Verfügung steht, bieten Einzelheiten über eines davon aufschlußreiche Verbindungen zwischen den Freimaurern und den Nazis. Ein Protégé des Nazi-Eugenik-Leiters Ernst Rudin, der Psychiater Franz J. Kallmann, wurde zwangsweise aus seiner Arbeitsstelle in Deutschland entlassen, als entdeckt wurde, daß er halbjüdischer Abstammung war.

Kallmanns Charakter kann aufgrund der Tatsache beurteilt werden, daß er auf dem Internationalen Kongreß für Bevölkerungswissenschaft 1935 in Berlin den Standpunkt vertrat, daß nicht nur Schizophrene sterilisiert werden sollten, sondern die gleiche Verstümmelung sollte auch bei ihren offensichtlich gesunden Verwandten vorgenommen werden. Kallmann zog nach New York um,

und ganz allmählich ergab sich, daß er der Forschungsdirektor am New Yorker Psychiatrischen Staatsinstitut wurde, einer Institution, die vom Freimaurer Dr. Lewis geleitet wurde. Kallmann wurde vom Schottischen Freimaurerritus bezahlt, um 1000 Schizophrene zu studieren und zu beweisen, daß Geisteskrankheiten genetisch vererbt wurden. Die Studie wurde 1938 in den USA und in Deutschland veröffentlicht.

Das Vorwort zu dieser Studie drückt den Dank an den Schottischen Ritus und an Rudin aus. Kallmanns Bericht wurde als Teil der wissenschaftlichen Rechtfertigung für ein Programm verwendet, das von der berüchtigten T4-Einheit der Nazis gestartet wurde. Der Name der Einheit kommt von ihrer Adresse in Berlin, Tiergartenstraße 4. Mitglieder der T4 waren Berichten zufolge verantwortlich für die Ermordung von über 200 000 Geisteskranken.<sup>7</sup>

### **Anmerkungen:**

1. Knuth, E.C., The Empire of the City. The Noontide Press, 1983

2. Sutton, Antony C., America's Secret Establishment, Liberty House Press, Billings, Montana, 1986; Anonymous, Skull & Bones: The Very Heart of the Shadow Government. Mai 1996, aus dem Internet, Kopie im Besitz des Autors.
3. Sutton.
4. Knuth; Chaitkin, Anton, „British Psychiatry: From Eugenics to Assassination“, EIR. 7. Oktober 1994; Josephson, Matthew, The Robber Barons, zitiert in Allen, Gary, The Rockefeller File. '76 Press, Seal Beach, California, 1976
5. Chaitkin; Allen, Gary, The Rockefeller File. '76 Press, Seal Beach, California, 1976; Higham, Charles, Trading with the Enemy. Dell, New York, 1983
6. Schreiber, Bernard. The Man Behind Hitler: Chaitkin; Weindling, Paul, „The Rockefeller Foundation and German Bio-medical Sciences, 1920-1940“, Science. Politics and the Public Good: Essays in Honour of Margaret Gowing. London. McMillan Press, 1988
7. Chaitkin, Anton, Treason in America. New York, New Benjamin Franklin House, 1984; Oglesby, Carl, The Yankee and Cowboy War. Berkley, New York, 1977; Sutton; Chaitkin, Anton, „British Psychiatry: From Eugenics to Assassination“, Santa Monica Outlook. 24. Juli 1990



### Kapitel 3: Psychologie ohne „Psyche“

Die Studien des offiziellen Psychologen des preußischen Staates Wilhelm Maximilian Wundt, Psychologie-Professor an der Universität Heidelberg, gehörten zu den grundsätzlichen Studien, die die von Rockefeiler finanzierten Wissenschaftler und andere an der gesellschaftlichen Kontrolle Interessierten zu Beginn dieses Jahrhunderts zu Rate zogen. Es ist faszinierend, daß Wundts Großvater im Provinzbericht der Illuminati von Utica (Heidelberg) vom September 1782 erwähnt ist, und zwar als unter dem Namen „Raphael“ bekanntes Mitglied.<sup>1</sup>

In der Zeit, ehe Wundt bestimmenden Einfluß gewann, wurde Psychologie ganz einfach als die Studie der Seele oder des Bewußtseins (Psyche) betrachtet. Wundt sollte dies alles ändern, indem er den materialistischen Gesichtspunkt einführte, der die Arbeit von Nachfolgern wie Pawlow, Skinner und Watson prägte. Wundt übernahm 1875 einen Lehrstuhl für Philosophie an der Universität Leipzig und richtete das weltweit erste psychologische Labor ein, gründete das psychologische Journal „Psychologische Studien“ und definierte die Psychologie für dieses Jahrhundert neu.

Wundt sagte: „Die Arbeit, die ich hier der Öffentlichkeit vorstelle, ist ein Versuch, ein neues Wissenschaftsgebiet abzugrenzen.“ Wundt blieb bis zu seinem Tod im Jahre 1920 an der Universität Leipzig. Wundts Doktrin könnte als Aufeinandertreffen der Wissenschaft mit Hegel'schem Sturm und Drang charakterisiert werden. Eine der hauptsächlichsten Untermauerungen der Neuen Weltordnung ist, daß ihre Strategie in der Philosophie von Hegel ihren Ursprung hat. Hegel, wie er leibt und lebt ... Hegels ausdrückliche Überzeugung war, daß der Mensch dem Staat untergeordnet ist und nur im Gehorsam gegenüber den Diktaten des Staates seine Erfüllung findet.“

Er drückte es so aus: „Der Staat ist die absolute Realität, und das Individuum selbst hat eine zweckgebundene Existenz, besitzt Wahrheit und Moral nur in seiner Eigenschaft als ein Mitglied des Staates.“ Diese Philosophie kann benutzt werden, und ist auch benutzt worden, als Rechtfertigung jeglicher Anzahl von Abscheulichkeiten gegenüber der menschlichen Rasse. Wenn nur das Omelette (der Staat) von Bedeutung ist, was macht es dann aus, wenn wir ein paar Millionen Eier (Menschen) im Prozeß der Zubereitung eines besonderen Gerichts verlieren? Hegel war auch der Ursprung der Theorie der „Dialektik“, der Idee, daß Konflikt die Geschichte bestimmt. Nach Hegel bestimmt eine Kraft (These) die ihr entgegengesetzte Kraft (Antithese). Diese sich im Konflikt befindenden Kräfte haben die Schaffung einer dritten Kraft zur Folge: Synthese. Von dieser Synthese aus beginnt der Vorgang von neuem.

Marx überarbeitete später die Theorie der Dialektik, indem er darauf bestand, daß nur materielle Ereignisse von Bedeutung seien und daß die Dialektik in der Materie enthalten sei. Auf die Weise wurde seine Idee von der Metaphysik geschieden, was wenigstens Marx eine Befriedigung bereitete. Von der Theorie der Dialektik kommt die Erkenntnis, daß die Schaffung von Konflikten bestimmte Ergebnisse, oder Synthesen, schaffe. Diejenigen, die die Neue Weltordnung befürworten, verwenden wieder und wieder die Theorie der Hegel'schen Dialektik, um sie zu verwirklichen. Sie manipulieren Ereignisse, schaffen Konflikte, entfesseln Kriege und zerstören dabei das Leben von zahllosen Millionen. Die Neue Weltordnung ist die erwünschte Synthese der jetzt in der Welt agierenden Kräfte. Natürlich geht das Hegel'sche System den meisten Leuten gegen den Strich, besonders im Westen, wo das Individuum als der wahre Herrscher angesehen wird. Daher sind die wahren Gegensätze nicht Amerika und die Sowjets, auch nicht die politische Linke und die Rechte, sondern unsere Gegner sind

die, die das Auf und Ab der Geschichte manipulieren wollen, die die individuellen Rechte des einzelnen beschneiden wollen.

Hegel war mit seiner Dialektik der eigentliche Architekt der Neuen Weltordnung, und die Elite war mindestens seit dem Beginn dieses Jahrhunderts tatkräftig an der Arbeit, sie zustande zu bringen. Um zu Wundt zurückzukehren: Er behauptete, wenn eine Sache nicht wissenschaftlich bestimmt werden konnte, dann hatte es keinen Sinn, sie zu bedenken oder sie als ein Faktor in der wissenschaftlichen Untersuchung zu berücksichtigen. Alle psychologischen Studien sollten auf der Physiologie gründen, also auf körperlichen Reaktionen.

Wundt definierte psychologische Studien grundsätzlich neu als Studien des Gehirns und des Nervensystems und definierte den Menschen als ein Tier mit einer Seele. Damit rechtfertigte er wenigstens für seine Anhänger und ihre Arbeitgeber die Behandlung des Menschen als Tier. Das war ohne Zweifel eine willkommene Rationalisierung für die Kontrolleure, die jetzt fröhlich abschlachten konnten, wen sie wollten, ohne Angst vor einer letzten Vergeltung. Wundt sagte: „Es scheint wirklich eine nutzlose Verschwendung von Energie zu sein, zu solch fruchtlosen Diskussionen über die Natur der Psyche zurückzukehren, die für eine gewisse Zeit in Mode waren und es praktisch noch sind. Stattdessen sollte man seine Energien auf das anwenden, was wirkliche Ergebnisse bringen wird.“

Der Forscher Paolo Lionni sagt dazu: „Für Wundt war der Wille das direkte Ergebnis der Kombination von empfangenen Reizen, nicht eine unabhängige, individuelle Absicht, wie die Psychologie und die Philosophie mit einigen bemerkenswerten Ausnahmen damals behaupteten.“ Wundts Zurückweisung der nicht greifbaren Dinge im Leben, wie Seele, Bewußtsein und freier Wille, beeinflusst die Psychiatrie und Philosophie bis auf den heutigen Tag.<sup>2</sup>

Einem Chronisten der Psychologiegeschichte zufolge galt nach dem Bekanntwerden von Wundts Theorien: „Natürlich wurde

Leipzig zum Mekka für Studenten, die die 'neue' Psychologie studieren wollten - eine Psychologie, die nicht länger ein Zweig der spekulativen Philosophie war, nicht länger ein Anhängsel der Physiologie, sondern ein neuartiger und wagemutiger und aufregender Versuch, die mentalen Prozesse durch experimentelle und quantitative Methoden, die allen Wissenschaften gemeinsam waren, zu studieren. Denn die Psychologie in Leipzig war in den 80er und 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts das Neueste unter der Sonne. Es war die Psychologie für mutige junge Radikale, die glaubten, daß die Wege des Bewußtseins gemessen und experimentell behandelt werden könnten - und die sich vielleicht selbst in ihren privaten Überlegungen für Pioniere an der neuesten Front der Wissenschaft hielten, indem sie die psychologische Methodik in den Bereich der Erfahrung brachten, den sie zuvor noch nie betreten hatte.

Auf jeden Fall stürzten sie sich mit Fleiß und Eifer auf ihre Aufgaben. Sie wurden geübte Selbstbeobachter und versuchten, durch die Erweiterung der Möglichkeiten der physiologischen Laboratorien mit Hilfe der Introspektion (Selbstbeobachtung) die genaue Analyse von Gefühl und Wahrnehmung zu erzielen. Sie maßen Reaktionszeiten und folgten ihren Problemen in zahlreiche und weitverzweigte Verästelungen. Sie untersuchten verbale Reaktionen und dehnten so ihre Untersuchungen auf das Gebiet der Assoziation aus. Sie maßen die Spanne und die Verschiebungen der Aufmerksamkeit und entdeckten einige ihrer komplexeren Wesenszüge im 'Komplikations-Experiment', einer Labormethode, die nach der Situation gestaltet war, die das Astronomenproblem der 'Personenangleichung' auslöste.

In ihren Studien über Fühlen und Gefühl registrierten sie Pulsfrequenzen, Atemfrequenzen und Fluktuationen in der Muskelstärke, und im gleichen Zusammenhang entwickelten sie Methoden zur systematischen Beobachtung und statistischen Auswertung von Eindrücken, die durch die Introspektion beobachtet worden waren.



Sie entwickelten auch die psychophysikalischen Methoden und machten außerdem ständigen Gebrauch von Hilfsmitteln der physiologischen Laboratorien. Und während all ihrer Bemühungen wurden sie beherrscht von der Vorstellung einer Psychologie, die wissenschaftlich im Gegensatz zu spekulativ sein sollte. Immer versuchten sie, sich auf exakte Beobachtung, Experimentation und Abmessung zu verlassen. Als sie schließlich Leipzig verließen und in ihren eigenen Laboratorien arbeiteten - hauptsächlich an amerikanischen und deutschen Universitäten -, da behielten die meisten von ihnen genug von der Leipziger Prägung bei, um eine Psychologie zu lehren, die, wie auch immer die nachfolgende Entwicklung der individuellen Gedanken war, die Züge des Systems trug, das in Leipzig als orthodox angesehen wurde."<sup>3</sup>

Die Essenz von Wundts Forschung war, daß der Mensch keine Seele hatte, sondern eine Maschine war, wenn auch eine empfindsame, aber immerhin eine Maschine. Wundt stimmte auch mit dem Hegel'schen Axiom überein, daß der Mensch einfach ein Zahnrad in der größeren Maschine des Staates war. War es nur ein Zufall, daß Wundt und seine Kohorten, finanziert durch das deutsche Militär und das politische Establishment und in Zusammenarbeit mit diesen, die Rechtfertigung dafür lieferten, daß man die Menschheit als einzelne Teile einer nahezu wertlosen Maschinerie behandelte, an denen man herumfuschen und die man nach Gutdünken zerstören konnte? Wundt wies zusammen mit anderen Hegelianern die moralische Gleichheit zurück, wenn es um die Menschheit ging - der Mensch wurde in ein Reagenzglas gesteckt. Und dadurch öffnete Wundt die Tür zu vielen der Abscheulichkeiten, die in diesem Lande folgten, einschließlich der Scheußlichkeiten der Bewußtseinskontrolle.

Eine weitere Hauptstütze im Arsenal der elitären Bewußtseinskontrollforschung war das Werk von Iwan Petrowitsch Pawlow, der 1884 in Leipzig Physiologie studierte, fünf Jahre nachdem Wundt dort ein Labor gehabt hatte, und zunächst an der Militärisch-

Medizinischen Akademie von St. Petersburg in Rußland arbeitete. 1906 schnitt Pawlow Löcher in die Backen von Hunden und führte Röhrchen ein, um den Speichelfluß zu messen. Eine Glocke wurde geläutet, kurz bevor die Hunde gefüttert wurden, und nach einer gewissen Zeit wurde beobachtet, daß allein das Läuten der Glocke schon die Menge des Speichels bei den Hunden steigerte. Die Beobachtung, daß Reaktionen so präzise konditioniert werden konnten, wurde dann versucht, auf die mentalen Prozesse von Menschen anzuwenden. - und Pawlows Nachfolger, die Psychiater und sozialen Kontrolleure, fuhren fort, ihre Glöckchen zu läuten, und ließen uns seitdem auf Knopfdruck sabbern.<sup>4</sup> Kurz nachdem Pawlow in Rußland Hunde verrückt gemacht hatte, machte John B. Watson an der Johns Hopkins University - die Hegel'sche Brutstätte in den Vereinigten Staaten - das gleiche mit Menschen. Watson, der Begründer von dem, was als die Behaviorismus-Schule der Psychologie bekannt ist - aber in Wirklichkeit nur eine Forschung ist, die den dunklen Schatten von Hegel und Wundt folgt - glaubte, daß komplexe Verhaltensmuster in Menschen hineinprogrammiert werden könnten. Er führte ein Experiment durch, in dem einem kleinen Jungen, „Klein-Albert“, eine weiße Ratte zum Spielen gegeben wurde. Nachdem der Junge sich mit der Ratte angefreundet hatte, pflegte Watson jedesmal mit einer Eisenstange auf den Boden zu schlagen, wenn die Ratte hereingebracht wurde.

Der Junge wurde von solch verrücktem Verhalten verständlicherweise in Angst und Schrecken versetzt und reagierte schließlich mit Schrecken jedesmal, wenn ihm die Ratte gegeben wurde, und schließlich jedesmal, wenn ein kleines pelziges Tier in seiner Nähe war. Dr. Watson selbst schwafelte über die Möglichkeiten dieser Art der mechanischen Konditionierung von Menschen folgendermaßen: „Geben Sie mir das Baby, und ich bringe es dazu, daß es klettert und seine Hände dazu benützt, Häuser aus Stein oder Holz zu bauen ... Ich mache aus ihm einen Dieb, einen Revolverhelden

oder einen Drogensüchtigen. Die Möglichkeiten der Formung in jegliche Richtung sind fast endlos ... Menschen werden gebildet, nicht geboren." Watson wurde später ein höchst erfolgreicher Werbefachmann. Es gibt allerdings keine Unterlagen darüber, was mit Klein-Albert passierte.<sup>5</sup>

In den späten 30er Jahren verfeinerte der Harvard-Psychologe Burrhus Frederick (B.F.) Skinner, ein hartgesottener Student von Wundts Theorien und ein Mitglied des U.S.-Army-Geheimdienstes, die Kunst der menschlichen Kontrolle und nannte es „operante Konditionierung“. Er wurde ein Guru für Generationen von nachfolgenden Bewußtseinsformern. Seine einfache (und damals ganz vertraute) Idee war, daß die Verstärkung von einem wiederholten negativen Reiz (Strafe) oder positiven Reiz (Belohnung) die Basis des erlernten Verhaltens bildete. Skinners frühe Experimente brachten Tauben hervor, die tanzen und Tischtennis spielen konnten. Seine Experimente blieben jedoch nicht bei Tauben.

Skinners berühmteste Erfindung, die darauf zielte, ein „sozialisiertes Kind“ hervorzubringen, war die von der Umgebung kontrollierte „Skinner-Box“, einen Behälter in Größe eines Bettchens, in den er jede Menge Kinder, einschließlich seiner eigenen, steckte. Sein letztendliches Ziel war es nicht nur, das Verhalten von isolierten Personen zu kontrollieren, sondern die Gesellschaft als Ganzes zu kontrollieren.<sup>6</sup> Skinners deutlichste Darlegung seiner Philosophie, letztlich eine Weltkontrolle, ist in seinem Buch *Waiden II* enthalten, das er 1948 schrieb. Das Buch beschreibt eine perfekt kommunistische Utopie, die entlang behavioristischer Linien geführt wird.

In *Waiden II* wird die Gesellschaft von Frazier geleitet, einem Strohmann, der den Zweck hatte, Skinners Überzeugungen über die menschliche Konditionierung darzustellen. Unter Frazier in der Hackordnung wie bei den Tauben stehen sechs Planer, die wiederum Managern vorstehen, die für die dummen „Kontrollierten“ verantwortlich gemacht werden, die die niederen Aufgaben des

täglichen Lebens erfüllen. Die Mitglieder der Gesellschaft von *Waiden II* folgen einem puritanischen „Verhaltens-Codex“, der sich praktisch auf jeden Aspekt des alltäglichen Lebens bezieht, einschließlich des Verbots von Mitternachtsmahlzeiten.

Erziehung besteht in *Waiden II* aus der Durchführung des „menschlichen Aufbaus“, und Kinder werden von ihren Eltern einer solchen Gruppe übergeben. „Das Zuhause ist kein Platz, um Kinder aufzuziehen“, säuselt Frazier. Seine Philosophie wurde anscheinend von vielen heutigen Psychologen und Sozialarbeitern im Sold der amerikanischen Regierung übernommen. Die Essenz von *Waiden II* ist die Anwendung von positiver und negativer Verstärkung, um einen problemlos funktionierenden Staat zu schaffen, der frei ist von solch unerwünschten Belastungen wie Verbrechen und Wahlmöglichkeiten. Skinner folgte seiner Vision von *Waiden II* 1971 mit seinem äußerst populären Sachbuch *Jenseits von Freiheit und Würde*, das von der New York Times mit dem Titel des wichtigsten Buches des Jahres geehrt wurde. „Was wir brauchen, ist mehr Kontrolle, nicht weniger,“ erinnert uns Skinner.<sup>7</sup>

Es mag relevant sein, daß Skinner während seines ganzen Lebens an mechanischen Apparaten interessiert war. Er arbeitete sogar jahrelang an einem Perpetuum Mobile. Seine Sicht der Zusammensetzung von Menschen war nicht weniger mechanisch - eine Sichtweise, die die Philosophien der meisten Psychiater von heute charakterisiert. Dieser materialistische Gesichtspunkt liefert wieder die Rechtfertigung für die Abscheulichkeiten, die täglich im Namen der Wissenschaft vollbracht werden:

Wie kann es unethisch sein, an einem Menschen herumzupfuschen oder ihn sogar zu vernichten, wenn er in Wirklichkeit eine Maschine ist? Mit B.F. Skinner wurde die Philosophie der psychosozialen Kontrolle fein ausgefeilt. Obwohl viele Psychologen heute darauf bestehen, daß die behavioristische Vision einer kontrollierten Welt primitiv und veraltet ist und daß eine fügsame Gesellschaft nicht von der Wissenschaft erzeugt werden kann, erzielt ihr

Protest keinerlei Wirkung. Die behavioristische Doktrin - vorhergesagt von Hegel, erfunden von Wundt und gefördert von einer Legion von Anhängern in Wissenschaft und Akademie - hat ihren festen Platz in den Hallen der Akademie und in den Büros für Bevölkerungsformung auf der ganzen Welt und wird auf jeder Ebene der Gesellschaft angewandt. Die Elite könnte nicht glücklicher sein, wenn man die ganze Welt in eine Skinner-Box stecken würde.

### **Anmerkungen:**

1. Sutton, Antony C., America's Secret Establishment. Liberty House Press, Billings, Montana, 1986; Lionni, Paolo, The Leipzig Connection. Delphian Press, Sheridan, Oregon, 1988.
2. Lionni.
3. Heidbreder, Edna. Seven Psychologies. D. Appleton-Century Company, Inc. New York, 1933.
4. Lionni; Bowart, Walter, Operation Mind Control. Dell Paperback, New York, New York, 1977; „Pavlov, Ivan Petrovich“, The Encyclopedia Americana. New York, Americana Corporation, 1963.
5. Watson, John B., zitiert in Bowart; Packard, Vance, The People Shapers. Little, Brown, New York, 1977.
6. Bowart; Packard; Judge, John, „The Secret\_Government“, Pharma Combat Nr. 10.
7. Packard.



## Kapitel 4: Dialektische Verdummung

Eine der wichtigsten Weltarenas, in denen die Hegei'sche Philosophie und die materialistische Anti-Psychologie von Wundt angewandt wurden, ist die der Erziehung. 1819 wurde in Preußen der erste Pflichtunterricht eingeführt. Nach dem Erzieher John Taylor Gatto war die Gesellschaft in Preußen eingeteilt „in Kinder, die Politiker werden, Kinder, die Assistenten für die Politiker werden (Ingenieure, Architekten, Anwälte und Ärzte), und Kinder, die die große, ausgenützte Masse darstellen werden.

Preußen baut ein dreiteiliges Schulsystem auf, in dem ein halbes Prozent der Bevölkerung gelehrt wird zu denken. Sie gehen zu einer Akademie genannten Schule. Fünfeinhalb Prozent der Bevölkerung gehen an Realschulen, wo sie teilweise lernen zu denken, aber nicht vollständig, denn Preußen glaubt, daß es deshalb von Napoleon besiegt worden war, weil es Leute gab, die in harten Zeiten auf dem Schlachtfeld selbst dachten. Sie wollten es so einrichten, daß dies theoretisch nicht mehr passieren könnte. Die untersten 94 % (das ist eine Pyramide, nicht wahr?) besuchen Volksschulen, um dort Harmonie, Gehorsam, Freiheit von aufreibendem Denken und das Befolgen von Befehlen zu lernen. Man arbeitete ein System aus, das in der Tat solche Ergebnisse garantieren sollte. In den Volksschulen mußte man komplexe Ideen (die in Wirklichkeit gleichzeitig zu Mathematik, Naturwissenschaft, Sozialkunde, Sprache und Kunst gehörten) in Fächer aufteilen, die vorher kaum existierten, um die Fächer weiter in Einheiten aufzuteilen. So konnte man die Zeit in ausreichend kleine Zeiteinheiten einteilen. Mit genügend Abwechslung im Verlauf eines Tages würde keiner wissen, was vor sich geht.“<sup>1</sup>

In der Mitte des vergangenen Jahrhunderts setzte ein Mitglied der geheimen Skull and Bones Society eine amerikanische Erzie-

hungsrevolution in Gang, die das gesamte System entsprechend der Ziele der Neuen Weltordnung umwandelte.

Dieser Mann war Daniel Coit Gilman, der erste Präsident der Johns Hopkins University und der Carnegie-Institution. Gilman studierte 1854-55 an der Universität Berlin die Hegel'sche Philosophie. Gleichzeitig war an der Berliner Universität auch der vorher schon erwähnte Wilhelm Wundt, der tonangebend war für die Anwendung der Psychologie im Stile Hegels auf die Welt. Gilman kam aus einer Familie von Bones-Leuten, und nachdem er aus Deutschland zurückgekehrt war, wurde die Skull and Bones Society 1856 in 'The Russell Trust' umbenannt. William H. Russell wurde Präsident und Gilman Schatzmeister. Gleichzeitig wurde Gilman Assistenzbibliothekar in Yale und wurde zwei Jahre später zum leitenden Bibliothekar ernannt. In der gleichen Zeit übernahm Skull and Bones im Geheimen auch die Verwaltung der Yale University, und ab diesem Zeitpunkt ging die Präsidentschaft in ein Aufeinanderfolgen von Mitgliedern der Skull and Bones über.

In *The Iconoclast* (13. Oktober 1873) heißt es: „Sie haben die Kontrolle über Yale erlangt. Alle Angelegenheiten werden von ihnen ausgeführt. Geld, das an das College gezahlt wird, muß durch ihre Hände fließen und sich ihrem Willen unterwerfen. Zweifelsohne sind sie fähige Männer an sich, aber die vielen, auf die sie während ihrer Collegezeit hinablickten, können sich nicht so weit vergessen, daß sie Geld freiwillig in ihre Hände geben. Leute in der Wall Street klagen, daß das College wegen Hilfe direkt zu ihnen kommt, anstatt jeden Absolventen um seinen Anteil zu bitten. Der Grund dafür findet sich in einer Bemerkung, die von einem von Yales und Amerikas größten Männern gemacht wurde: 'Wenige geben etwas außer den Bones-Leuten, und sie kümmern sich mehr um ihre Gesellschaft als um das College.' Die Woolsey-Stiftung hat nur eine auf schwachen Beinen stehende Existenz aus ähnlichen Gründen ... Hier erscheint also der wahre Grund für Yales Armut. Die Universität wird von ein paar Leuten kontrolliert, die



sich selbst von anderen absondern und glauben, sie wären ihnen überlegen ..."

Gilman traf mit Frederick T. Gates zusammen, der die Rockefeller-Gründungen betreute, und wurde gebeten, das Southern Educational Board (Erziehungsbehörde für den Süden) einzurichten, wobei die Fonds von Slater und Peabody zusammengelegt wurden. Gilman nannte die Gründung General Education Board (Allgemeine Erziehungsbehörde) - und deutete damit seine Absichten an. Diese Gründung wurde später in Rockefeller-Stiftung umbenannt.<sup>2</sup>

Gilman war der erste Präsident der Johns Hopkins University, und er wählte sorgfältig die Fakultätsmitglieder aus den Reihen der Skull and Bones und anderer Philosophen der Hegel'schen Richtung aus. Unter diesen war G. Stanley Hall der erste der amerikanischen Studenten von Wundt, der Aufsehen erregte. Halls Ausbildung in Leipzig wurde durch ein Darlehen eines Mitglieds von Scroll & Key bezahlt, der Schwestergesellschaft von Skull and Bones in Yale. Hier vertiefte Hall sich in von Hegel inspirierte psychologische Studien, die von materialistischen Psychologen wie Hartmann, Helmholtz und seinem größten Beeinflusser Wundt gelehrt wurden.

1883 kehrte Hall aus Leipzig zurück, übernahm das psychologische Laboratorium an der neuen Johns Hopkins University in Baltimore und gründete die Amerikanische Psychologische Vereinigung und das Amerikanische Psychologie-Journal. Hall sagte: „Die Psychologie, die ich lehrte, war fast völlig experimentell und befaßte sich zum größten Teil mit dem Material, das Wundt in der späteren und umfangreicheren Ausgabe der *Physiologischen Psychologie* veröffentlicht hat.“<sup>3</sup>

1889 wurde Hall zum ersten Präsidenten der neu errichteten Clark University in Worcester, Massachusetts, gewählt. Hall war der Mentor des einflußreichsten Mannes in der amerikanischen Erziehung in diesem Jahrhundert: John Dewey. Dewey studierte unter

Hall an der Johns Hopkins und wechselte dann mit einem Lehrauftrag an die Universitäten von Michigan und Minnesota.

Ein weiterer wichtiger Einfluß auf Dewey kam vom Hegel-Philosoph George Sylvester Morris, der seinen Doktorhut an der Universität Berlin erhalten hatte. Dewey gab die Eindrücke seines Mentors folgendermaßen wieder: „Es gibt das Gute nicht, und es gibt keine Seele. Es besteht kein Bedarf für die Stützen der traditionellen Religion. Wenn man Dogma und Glaubensbekenntnis ausklammert, dann ist auch die unverrückbare Wahrheit tot und begraben. Es gibt keinen Platz für festgelegte, natürliche Gesetze oder das dauerhafte moralische Absolute.“<sup>4</sup>

Dewey veröffentlichte das erste Textbuch zur Hegel'schen Philosophie in Anwendung auf die materialistischen, psychologischen Erneuerungen durch Wundt in seinem Buch *Psychologie*. 1895 schloß sich Dewey der Fakultät der von Rockefeller finanzierten University of Chicago an, als Leiter der Abteilungen Philosophie, Psychologie und Lehramt, und richtete ein Erziehungslaboratorium ein, das Dewey-Schule genannt wurde, später bekannt als die Laboratoriumsschule der Universität von Chicago.

Dewey folgte dem Beispiel Wundts in seiner Behauptung, daß Erziehung nicht das Lehren geistiger Fertigkeiten wie Lesen und Schreiben bedeute, sondern die Kanalisierung der primitiven Erfahrungen für das sich entwickelnde Bewußtsein des Kindes. Die traditionelle Rolle des Lehrers als Erzieher sollte durch den Lehrer als Psychologe ersetzt werden, als Sozialisierer, Eugeniker und Bote des kommenden weltweiten Superstaates. Dewey glaubte, daß der Zweck von öffentlichen Schulen der war, „in der Festlegung der sozialen Ordnung der Zukunft eine aktive Rolle zu übernehmen ... und daß die Lehrer sich mit den neueren Kräften einreihen sollen, um die soziale Kontrolle über wirtschaftliche Kräfte zu erlangen.“<sup>5</sup>

Dewey sagte auch: „Die Schule ist hauptsächlich eine gesellschaftliche Institution. Erziehung ist ein gesellschaftlicher Prozeß,

und die Schule ist einfach jene Form des Gemeinschaftslebens, in dem all diese Organe konzentriert sind, die am effektivsten dabei mitwirken, das Kind dazu zu bringen, daß es an den ererbten Reichtümern der Rasse teilhat und seine eigenen Kräfte für gesellschaftliche Ziele nutzt. Erziehung ist daher ein Vorgang des Lebens und nicht eine Vorbereitung auf ein zukünftiges Leben."<sup>6</sup>

Für Dewey war es immer ein Anliegen, wie das Kind sich im Verhältnis zum Staat befand, weniger wie der Staat sich gegenüber dem Kind verhielt.

Ein weiterer Schüler von Wundt, der beweisen sollte, daß er vielleicht der erfolgreichste Vertreter der neuen Psychologie war, die die Psyche abschaffte, war James McKeen Cattell. Cattell war Wundts Assistent in Leipzig in den Jahren 1883-86 und erhielt seinen Dr.phil. 1886 von diesem großartigen alten Mann. 1887 hielt Cattell Vorlesungen in Cambridge und traf Darwins Cousin, den englischen Psychologen Francis Galton, von dem er bekehrt wurde. Galton war der Mann, der für die allgemeine Verbreitung der Philosophie der Eugenik und selektiven Fortpflanzung zu Beginn dieses Jahrhunderts verantwortlich war.

1887 richtete Cattell an der University of Pennsylvania ein psychologisches Laboratorium nach der Art von Wundt ein, dann zog er 1891 um und leitete die neue psychologische Abteilung an der Columbia University. Cattell war erschreckend einflußreich in der Verbreitung der neuen offen-materialistischen Psychologie und zeigte dies durch die Gründung eine Reihe von Magazinen einschließlich von 'The Psychological Review' (Psychologische Zeitschrift), 'Science' (Wissenschaft), 'Scientific Monthly' (Monatsheft der Wissenschaft) und 'School and Society' (Schule und Gesellschaft). Er veröffentlichte auch verwandte Werke einschließlich 'American Men of Science' (Amerikaner in der Wissenschaft), 'Leaders in Education' (Führende Erzieher) und 'The Directory of American Scholars' (Wegweiser zu amerikanischen Gelehrten),

eine effektive Strategie, um Psychologen der Schule Wundts in den Hauptstrom des amerikanischen Gedankenguts zu bringen.

Ein weiteres von Cattells Meisterstücken war die Abschaffung des Gebrauchs akustischer Methoden für den Leseunterricht. Cattell verbreitete die Methode des „Schau- und - Sprich“ für den Leseunterricht, eine Technik, die einigen Quellen zufolge von Thomas Hopkins Gallaudet erfunden wurde, um Taube zu unterrichten. Obwohl Gallaudet kein Mitglied der Skull and Bones war, gingen zwei seiner Söhne nach Yale und wurden in die Geheimgesellschaft aufgenommen. Im Anschluß an die Einsichten von Gallaudet durch den Unterricht für Taube kam Cattell zu dem Schluß, daß die direkte Einprägung von Wörtern die Lesefertigkeit erhöhen würde, wenn man die Methode auf normale Schüler anwandte.

Die Erfahrung in den folgenden Jahren hat dies offensichtlich nicht bewiesen, und ein Nebenprodukt von Cattells Empfehlung der „Schau- und - Sprich“-Theorie ist, daß Millionen von amerikanischen Erwachsenen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert überhaupt nicht lesen und schreiben können. Die ganze Geschichte über Gallaudet mag in der Tat eine Schönfärbung von dem sein, was wirklich geschah. Der Erzieher John Taylor Gatto führt die „Schau- und - Sprich“-Methode auf das preußische Schulsystem zurück, wo dieses System des Nicht-Lesen-Lehrens verwendet wurde, um alle mit Ausnahme der privilegierten Klassen zu benachteiligen.

Gatto sagt: „Sie beschlossen also, daß sie das Lesenlernen mit dem Alphabetsystem durch das Unterrichten von Lauten ersetzen sollten. (Das preußische System war eher ein Ganz-Satz-System als ein Ganz-Wort-System. Man mußte sich ganze Sätze merken.) Wenn sie an die Kinder herankamen und sie die ersten sechs, sieben Jahre vom Lesen abhalten konnten, dann spielte es danach keine Rolle mehr. Sie hatten die Verbindung zur gedruckten Information unterbrochen.“<sup>7</sup>

Möglicherweise das wirkungsvollste Trojanische Pferd, um Wundts Theorie vom Mensch als Maschine in die amerikanische Erziehungsgesellschaft einzupflanzen, war James Earl Russell, der bei dem Preußen Wundt studierte und seinen Doktorhut 1894 von Wundt in Empfang nahm. Russell wurde Dekan des New Yorker College für Lehrerausbildung, das er 30 Jahre lang leiten sollte, während er seine Fakultät mit Praktikern der Wundt'schen Schule schwer gewichtete und sie gleichzeitig in die größte Institution für die Ausbildung von Lehrern im ganzen Land verwandelte.

Ein anderer Star in der Psychologisierung der amerikanischen Erziehung war Edward Lee Thorndike, der mit den Wundt-Anhängern Armstrong und Judd an der Wesleyan University studierte und 1895 seinen Abschluß machte. Thorndike ging danach an die Columbia University, wo er sich darauf spezialisierte, Tiere in „Puzzle-Box“-Labyrinthen zu beobachten, bis er schließlich seinen Platz am Lehrer-College unter Russell fand.

Unterricht war nach Thorndike „die Kunst des Gebens und Zurückhaltens von Reizen mit dem Ergebnis, daß gewisse Reaktionen erzeugt oder verhindert wurden. In dieser Definition ist der Begriff Stimulus (Reiz) im weitesten Sinn für jegliches Ereignis verwendet, das eine Person beeinflusst - für ein zu ihr gesprochenes Wort, einen Blick, einen Satz, den sie liest, die Luft, die sie atmet, etc. etc. Der Begriff Reaktion wird für jegliche von ihr gezeigte Reaktion verwendet - ein neuer Gedanke, ein Gefühl von Interesse, eine körperliche Handlung, jeglicher geistige oder körperliche Zustand, der auf den Reiz zurückzuführen ist. Das Ziel des Lehrers ist es, wünschenswerte Veränderungen in Menschen zu erreichen und unerwünschte zu verhindern, indem gewisse Reaktionen erzeugt oder verhindert werden. Die Mittel, die dem Lehrer zur Verfügung stehen, sind die Stimuli, die man auf den Schüler einwirken lassen kann - die Worte, Gesten und Erscheinung des Lehrers, der Zustand und die Ausstattung des Klassenzimmers, die verwendeten Bücher, zu sehende Gegenstände und

weiter eine ganze Reihe von Dingen und Ereignissen, die der Lehrer kontrollieren kann."<sup>8</sup>

Thorndike behauptete weiterhin: „Studien der Fähigkeiten und Interessen von kleinen Kindern deuten an, daß es empfehlenswert ist, vor dem Alter von sechs Jahren nur wenig Betonung auf den Erwerb jener intellektuellen Werte, bekannt als die formalen Werkzeuge - Lesen, Buchstabieren, Rechnen, Schreiben, etc. - oder auf abstrakte intellektuelle Analyse zu legen ...

Trotz schneller Fortschritte in der richtigen Richtung ist das Programm der Durchschnitts-Grundschule zu eng und von zu akademischem Charakter. Traditionell widmet sich die Grundschule hauptsächlich dem Unterrichten der grundlegenden Fächer, der drei Rs (Reading, Writing, 'Rithmetic - Lesen, Schreiben, Rechnen) und eng verwandter Disziplinen ... Künstliche Übungen wie der Phonetikdrill, Multiplikationstabellen und formale Schreibbewegungen werden in verschwenderischem Maße verwendet. Fächer wie Arithmetik, Sprache und Geschichte schließen Inhalte ein, die in sich selbst von geringem Wert sind. Fast jedes Fach ist unklugerweise aufgebläht, um das akademische Ideal der Gründlichkeit zu befriedigen. Daß die typische Schule den Unterricht in diesen formalen, akademischen Fertigkeiten als ein Mittel für die Förderung intellektueller Kräfte überbetont ..., ist eine gerechtfertigte Kritik ... Die Elimination von Unwichtigem durch wissenschaftliche Studie ist dann ein Schritt zur Verbesserung des Stundenplans."<sup>9</sup>

Thorndike und seine Anhänger betonten die „Sozialisation“ des Lernenden, in Wirklichkeit die Unterwerfung des Lernenden unter die gesellschaftliche Ordnung, im Gegensatz zum Unterrichten spezifischer Fertigkeiten. Das ist ein Faktor, der zu einem allgemeinen Einbruch der Lesefähigkeit in den Vereinigten Staaten geführt hat, während gleichzeitig keine bemerkbare Steigerung in der Sozialisierungsfähigkeit geschaffen wurde - tatsächlich genau das Gegenteil. Thorndike glaubte, daß „Erziehung hauptsächlich an der allgemeinen Wechselbeziehung zwischen dem Menschen

und seiner Umwelt interessiert ist, an all den Veränderungen, die eine bessere Anpassung der menschlichen Natur an seine Umgebung möglich machen." Das ist ein anderer wichtiger Aspekt in Thorndikes Philosophie - und in der aller anderen modernen Wundtianer. Der Mensch ist ein Tier, das sich an die Umwelt, also das Gesellschaftssystem und das politische Regime, anpassen muß, anstatt die Umgebung an seine eigenen Vorstellungen anzupassen. Daher muß der Mensch konditioniert werden, um die Umstände zu akzeptieren, in denen er sich vorfindet, und nicht zu lernen, sie zu verändern.

Wieder ist es so, daß die Kontroll-Elite keine Bedenken hat, die Gesellschaft oder die Umgebung zu ändern, um sie ihren eigenen Wünschen anzupassen, es sind nur die rebellischen Absolventen öffentlicher Schulen, denen man den zerstörerischen Defekt der Individualität durch Gehirnwäsche austreiben muß. Die Sozialisationstechniken, die von den Wundtianern verwendet werden, erzeugen Roboter, keine gemeinschaftsfähigen Leute. Ausgehend vom Lehrer-College an der Columbia University und der später eingerichteten Lincoln School und abhängig von einem ständigen Zufluß von Rockefeller-Geld, brachten die Hauptakteure auf dem Gebiet der Wundt'schen Psychologie, einschließlich Thorndike, Cattell, Russell und Dewey, die „erzieherische“ Psychologie an die Spitze und erneuerten das Aussehen der amerikanischen Schulbildung. Und viele dieser Schüler von Wundt waren sehr direkt und erklärten, daß der Zweck der erzieherischen Psychologie die Schaffung einer Neuen Weltordnung sei.

Seit den 50er Jahren war das Lehrer-College unbestreitbar die mächtigste Kraft in der Erziehung in Amerika, mit annähernd einem Drittel aller Schulleiter und Dekane und einem Viertel aller amerikanischen Lehrer, die ihren Abschluß dort machten. Es muß für die Rockefellers und ihresgleichen beruhigend gewesen sein zu sehen, daß die Wundt'sche Schule der materialistischen Psychologie über die rationaleren und humaneren Formen des Unter-

richtens gewonnen hatte und jetzt als die Norm in amerikanischen Schulsystemen akzeptiert war.

**Anmerkungen:**

1. Gatto, John Taylor, „Origins & History of American Compulsory Schooling“, ein Interview, durchgeführt von Jim Martin, Flatland magazine Nr. 11.
2. Sutton, Antony C., America's Secret Establishment. Liberv House Press, Billings, Montana, 1986; Mullins, Eustace, The Curse of Canaan. Revelation Books, Staunton, Virginia, 1987.
3. Hall, G. Stanley, zitiert in Sutton.
4. Dewey, John, zitiert in Epperson, Ralph A, The New World Order. Publius Press, Tucson, Arizona, 1990.
5. Lionni; Sutton; Dewey, John, zitiert in Allen, Gary, „Hands off our Children!“. American Opinion. XVIII. Nr. 9, Oktober 1975.
6. Dewey, John, My Pedagogic Creed, zitiert in Sutton.
7. Gatto, John Taylor, „Origins & History of American Compulsory Schooling“.
8. Thorndike, Edward L., The Principles of Teaching Based on Psychology. A.G. Seiler, New York, 1925.
9. Thorndike, Edward L., und Arthur I. Gates, Elementary Principles of Education. Macmillan, New York, 1929.



## Kapitel 5: Tavistock

Das Tavistock-Institut für Menschliche Beziehungen, bei Insidern als das „Freud-Hilton“ bekannt, ist ein weiteres wichtiges Zentrum für die weltweite psychologische Manipulation, die in den letzten 50 Jahren stattgefunden hat. Die Tavistock-Geschichte - wenigstens die öffentlich bekannte Version davon - beginnt unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg, als Mitglieder des britischen Militärgeheimdienstes das Institut begründeten.

In seinen eigenen Schriften wird Tavistock eine Organisation der „dynamischen Psychiatrie“ genannt, die dazu gedacht war, das zu praktizieren, was sie als „Society“ (Gesellschaftsformung) auf dem ganzen Planeten bezeichneten - und was ich als weltweite Bewußtseinskontrolle bezeichnen würde.

Der britische Militärgeheimdienst hatte in vielen seiner Hauptfiguren seit seiner Gründung Repräsentanten für das Ziel einer Eine-Welt-Regierung. Der erste britische SIS-Direktor, Mansfield Cumming - der der Vorgesetzte des berühmten Reilly, dem „As der Spione“, war - unterstützte die United World Colleges (Vereinte-Welt-Colleges), die gegründet worden waren, um eine Eine-Welt-Elite zu erziehen, während andere Mitglieder des britischen Geheimdienstes auf einer Grundlage von fast eins zu eins die Vertreter des fabianistischen Sozialismus waren.<sup>1</sup>

Es wird angenommen, daß Tavistock viel früher gegründet wurde, als sein Gründungsjahr angegeben wird, über 20 Jahre früher, 1921 durch Major John Rawlings Reese und auf Befehl des Round Table's RIIA, des Königlichen Instituts für internationale Angelegenheiten, auch bekannt als Chatham House. Das RIIA wurde zusammen mit dem amerikanischen Amt für Auslandsbeziehungen 1919 während der Friedenskonferenz von Versailles gegründet. Beide waren frühe Ausführungen der Neuen Weltordnung. Reese

war der Mann, der davon träumte, „eine Gesellschaft zu bilden, in der es für jedes Mitglied irgendeiner gesellschaftlichen Gruppe möglich ist, (psychiatrisch) behandelt zu werden, ohne Zuflucht zu legalen Mitteln und sogar dann, wenn eine solche Behandlung gar nicht gewünscht wird.“ Am Ende des Zweiten Weltkriegs rief Reese nach der Bildung von „psychologischen Stoßtruppen“, die von Tavistock ausschwärmen und die zukünftige Richtung der Gesellschaft in die Wege leiten sollten.<sup>2</sup>

1932 wurde Tavistock unter die Leitung des deutschen Psychologen Kurt Lewin gestellt. Lewin war ein Gründer der nationalen Trainings-Laboratorien und der Direktor der psychologischen Klinik von Harvard, außerdem - seltsam für einen Psychiater, glaube ich - eine der Hauptfiguren in der ursprünglichen Schaffung der OSS in Amerika. Lewin ist viel von der ursprünglichen Tavistock-Forschung im Bereich der Gehirnwäsche für Massen zu verdanken, wobei die Ergebnisse von wiederholtem Trauma und Folter in der Bewußtseinskontrolle auf die gesamte Gesellschaft angewandt wurden. Wenn Terror auf einer breit angelegten Grundlage in die Gesellschaft gebracht werden kann, behauptete Lewin, dann kehrt die Gesellschaft zu einem Zustand zurück, in dem Kontrolle von einem außerhalb liegenden Punkt ausgeübt werden kann.

Drücken wir es anders aus: Durch die Schaffung des kontrollierten Chaos kann die Bevölkerung zu dem Punkt gebracht werden, wo sie sich bereitwillig einer größeren Kontrolle unterwirft. Lewin behauptete, daß die Gesellschaft in einen Zustand getrieben werden muß, der einem „frühen Kindheitsstadium“ entspricht. Er nannte dieses gesellschaftliche Chaos „Fluidität“. Die Hegel'schen Ummauerungen sind offensichtlich, wenn sie auch selten bemerkt werden. Tavistocks Mittelpunkt lag in der ersten Zeit auf Studien zur strategischen Kriegsführung, besonders der deutschen, mit einer Betonung auf der Umerziehung dieser irrenden Kolonie der Neuen Weltordnung.

Während des Zweiten Weltkriegs leiteten viele der Institutsmitglieder, einschließlich seines Gründers, Brigadegeneral John Rawlings Reese, das Britische psychologische Kriegsdirektorat und unterstützende Organisationen mit Sitz in den Vereinigten Staaten. Nach dem Zweiten Weltkrieg kann man sagen, daß Tavistock funktional ein Teil des Psychologischen Kriegsbüros für Großbritannien geworden war, das jetzt an Projekten arbeitete, die sich mit der Gehirnwäsche von Völkerschaften beschäftigten.<sup>3</sup>

Tavistock wird geleitet von einem unsichtbaren Kollegium, wie es sich selbst bezeichnet, und ahmt damit okkultistische Terminologie nach. Es erinnert einen daran, daß der britische Geheimdienst von Freimaurern gegründet wurde und bis heute tief freimaurerisch ausgerichtet geblieben ist. Der ursprüngliche Gebrauch des Begriffs „unsichtbares Kollegium“ in der Zeit vor der erklärten Gründung von Tavistock lag Reese zufolge in der Verbindung zu einer informellen Vereinigung, die er aus allen Psychiatern gebildet hatte, die beim britischen Militär arbeiteten. Für die Finanzierung verläßt sich das Tavistock-Institut auf großzügige Zuschüsse von ungenannten Wohltätern - ohne Zweifel kommt ein beträchtlicher Teil direkt von der Krone - neben Zuschüssen der Rockefeller-Stiftung, der Ford-Stiftung, des Carnegie-Instituts, der Weltgesundheitsorganisation und des britischen Innenministeriums.

Tavistock ist auch weltweit in Verbindung mit einem verzweigten Netzwerk anderer Organisationen und 'Denkfabriken' einschließlich der UNESCO, WHO, der Weltföderation für geistige Gesundheit und der Rand Corporation. Tavistock ist einfach eine repräsentative Gruppe für den psychologischen Mißbrauch durch die Neue Weltordnung auf unserem Planeten, und ihr hauptsächliches philosophisches Werkzeug ist die Hegel'sche Dialektik, eingebunden in die Begriffe von Lewin. Die Rockefeller waren immer schon herausragend in der Kursfestlegung für Tavistock. Der offizielle Chronist der Gruppe sagt dazu: „Die Rockefeller-Stiftung wollte, ehe sie uns einen Zuschuß gewährte, zufriedengestellt werden,

nicht nur durch unsere Vorgehensweisen..., sondern auch durch die Personen, die sie ausführten."<sup>4</sup>

In einer Darstellung der Gruppe heißt es, daß die Rolle des Instituts folgende war: „(a) Die Erfindung des Kommando-Psychiaters als medizinisch-soziale Rolle, die in einer großen Struktur und festgelegten Gruppe die Aufklärung durchführt, was zur Ermittlung und Erkenntnis kritischer Probleme im Bereich der menschlichen Beziehungen und der Handhabung führt, (b) Die Erfindung der sozialen Psychiatrie als eine taktische Wissenschaft, die präventive technische Intervention bei umfangreichen Problemen erlaubt... (c) Die Bildung einer ganzen Reihe von militärischen Institutionen, die konkret und wirksam die empfohlenen Verfahren umsetzen, (d) Die Erfindung eines neuen Typs therapeutischer Gemeinschaften, (e) Die Erfindung kultureller Psychiatrie...

Bei Tavistock wuchs die Möglichkeit für den Psychiater, mit Laienpersonal - in diesem Fall aus den Reihen des Militärs - in kollaborativer Partnerschaft zu arbeiten. Mit anderen Worten: Die Strategie der Kommando-Psychiatrie und die Entwicklungen, zu denen sie führte, waren psycho-dynamisch erarbeitet und gestützt." Tavistock war aus der Zusammenarbeit von internationaler, begüterter Elite, militärischem Geheimdienst und der materialistischen Psychiatriegemeinschaft entstanden. Es bezieht sich auf seine selbst zugestandene „militärische" Orientierung als Operation Phoenix - wieder ein freimaurerisches Symbol, das es mit dem berühmten Attentats-/ Bewußtseinskontroll-Programm des Vietnam-Kriegs gemeinsam hat.

Man wird an die freimaurerische Legende „Ordo Ab Chao", Ordnung aus dem Chaos, erinnert, die genauso gut die Tavistock-Methode zur Vernichtung eines Zielobjekts beschreiben könnte, oder einer Zielbevölkerung, die vordringlich für eine Neuprogrammierung gedacht ist, wie es der Modus operandi von Tavistock vorsieht. In allen Tavistock-Schriften - sowohl offiziellen als auch beeinflussten - wird die „globale Sicht" wiederholt und klargemacht,

daß das Institut die Absicht hat, seine langfristige „Society“ auf die Welt anzuwenden, ohne Rücksicht auf die Wünsche der Individuen, die sie bewohnen. Eine der erfolgreichsten, von Tavistock abstammenden Organisationen ist die, die ursprünglich als die Nationalen Trainingslaboratorien (NTL) bekannt war und jetzt unter dem Namen NTL-Institut für angewandte Verhaltenswissenschaften arbeitet und 1947 gegründet wurde.

Die Aufgabe der NTL mit Sitz in Bethel, Maine, ist es, von Lewin inspirierte „gruppensitzungen“ Sitzungen für amerikanische Führungsleute abzuhalten. Während der Gruppensitzungen werden wieder „Dissonanzen“ oder Stress angewandt, um die individuellen früheren Überzeugungen zu vernichten, und dann wird eine neue, gruppenorientierte Persönlichkeit hervorgeholt. Das ist die hauptsächliche Vorgehensweise, die bei einer Vielzahl von durch Tavistock beeinflussten „Sensitivitäts“-Gruppen wie Alanon und Esalen angewandt wird. Seit den 50er Jahren hat NTL die Mehrheit von Amerikas Wirtschaftsführern mit seinen Programmen bearbeitet, während gleichzeitig die gleichen Programme für verschiedene Abteilungen der Regierung, einschließlich der Navy, des Erziehungsministeriums und des Innenministeriums, liefen.<sup>5</sup>

Eric Trist, der Präsident der Tavistock-Vorstände, beschrieb 1963 sein Werk und das Werk Tavistocks im Bereich der Massengehirnwäsche, wobei er im einzelnen seine Theorie der „sozialen Turbulenz“ ausführte, die auf Theorien von Hegel gestützt ist, obwohl Trist wiederum viel schneller dabei ist, Lewin zu zitieren. Trist behauptete, daß die Anwendung einer Reihe von traumatisierenden Schocks eine Gesellschaft destabilisieren würde und den allgemeinen Charakter der Denkweise der Gesellschaft absenken würde. Trist vermutete, daß bis Ende des Jahres 1963 die Welt in einen Zustand der „fortwährenden sozialen Turbulenz“ übergegangen sei, die mithelfen würde, einem neuen Gesellschaftszustand, einem neuen Paradigma und einer neuen Möglichkeit für die Neuschaffung des Aussehens unseres Planeten die Tür zu öffnen. Die

Natur der fortwährenden sozialen Turbulenz, die Trist voraussah, ist in einem 1975 von einem von Trists Anhängern, Fred Emery, veröffentlichten Buch genauer ausgeführt.

Das Buch *Futures We Are In* (Unsere Zukunft) vergleicht den Zustand der augenblicklichen Gesellschaft mit dem gewalttätigen Punk- und Rock-Wohlfahrtsstaat aus dem Roman *A Clockwork Orange* (Uhrwerk Orange) von Anthony Burgess, der in den 60er Jahren geschrieben wurde. Emery verkündet in Anlehnung an Trist ebenfalls Hegel:

Er beschreibt das erste Stadium des Zusammenbruchs der Gesellschaft als „Oberflächlichkeit“, in der vorherige gesellschaftliche Werte in Frage gestellt und verworfen werden. Als Beispiel dafür verwendet er den Tod des jüdisch-christlichen Paradigmas.

Das nächste unvermeidliche Stadium ist die „Zergliederung“, in der die gesellschaftlichen Institutionen zusammenbrechen, und die Rückkehr zu paranoiden Gruppen von Individuen, die sich feindlich gegenüberstehen. Das nächste Stadium im Zusammenbruch der Gesellschaft wäre das Aufkommen einer faschistischen Bewegung, ähnlich der der Nazis. Das letzte und zerrüttetste Stadium der Gesellschaft wird Disassoziation (Auflösung) genannt, in dem das Individuum selbst die Gesamtheit der Gesellschaft darstellt und von anderen Mitgliedern der Gruppe isoliert wird. Die dominante Kultur der Gesellschaft wird „Phantasie und Aberglaube“.

Trist zufolge ist die augenblickliche „verkabelte Gesellschaft“, in der die hauptsächliche Interaktion des einzelnen mit elektronischen Medien vor sich geht, nur eine Metapher für Disassoziation. Cyberpunks und New Agers, aufgepaßt!

Im Mai 1967 wurde in Königin Elizabeths Landsitz in Deauville, Frankreich, eine Konferenz zusammengerufen. Sie hatte den Zweck, die Teilnehmer an laufenden Projekten des Tavistock-

Netzwerks auf den neuesten Stand zu bringen. Dies war die „Konferenz über transatlantisches technologisches Ungleichgewicht und Zusammenarbeit“, finanziert durch das Wissenschaftliche und Technologische Komitee der Nordatlantischen Vereinigung und durch das Forschungsinstitut für Auslandspolitik. Unter den auf der Konferenz erwähnten Projekten war die Zusammenarbeit von Emery und Trist auf dem Gebiet der „sozialen Turbulenz“ und das SRI-Tavistock-Projekt „Bild des Menschen“.

Teilnehmer der Konferenz waren auch Harland Cleveland von Tavistock, Willis Harman vom Tavistock-Ableger Stanford-Forschungs-Institut, Dr. Zbigniew Brzezinski, der spätere nationale Sicherheitsberater von Carter und Exekutivdirektor der Trilateralen Kommission, und Fred Emery, der früher schon die Stadien der gesellschaftlichen Auflösung in seinem *Futures We Are In* aufgezeigt hatte.

Andere Teilnehmer waren Dr. Aurelio Peccei, der später den auf das Nullwachstum fixierten Club of Rome leiten sollte, dann Vorsitzender des Wirtschaftskomitees des Atlantischen Instituts, einer wichtigen NATO-Denkfabrik, wurde, und Sir Alexander King und Sir Solly Zuckerman, die Ratgeber der britischen Krone. Ergänzt wird das Hologramm der elitären Planung der Neuen Weltordnung durch die Information, daß Brzezinski von vielen Leuten in westlichen Geheimdienstorganisationen für einen KGB-Spitzel gehalten wird, rekrutiert durch Leute vom britischen Round Table und dem Rothschild-Warburg-Agenten William Yandell Elliot. Henry Kissinger hat ebenfalls eine Verbindung zu dieser Gruppe, angeblich nachdem er Mitglied eines homosexuellen Erpresserrings des KGB gewesen war, der sich am Ende des Zweiten Weltkriegs auf die Hauptquartiere von EICOM G-2 in Oberammergau, Deutschland, spezialisiert hatte.

Kissinger war ein Mitglied der U.S. Army im 970. Anti-Geheimdienst-Corps und an der Schaffung von "rat lines" (Rattenwege) für Nazis beteiligt, die es vielen prominenten Nazis

ermöglichten, der gerichtlichen Verfolgung zu entkommen. Kissingers Mentor war Berichten zufolge Fritz Kraemer von der Pentagon-Planungsabteilung, der auch Alexander Haig betreute. Kraemers geheimes Leben war, nach den Aussagen der verstorbenen Verschwörungsforscherin Mae Brüssel, das eines speziellen Leutnants von Hitler. Was macht es für einen Unterschied, auf welcher Seite man steht, sagen die Kontrolleure vielleicht. Beide Seiten des Zweiten Weltkriegs und genauso des Kalten Krieges dienten ihrer Meinung nach nur dazu, die Synthese der Neuen Weltordnung voranzubringen.<sup>6</sup>

Die Prinzipien, auf die man sich auf der Tavistock-Konferenz einigte, werden für die sehr vertraut klingen, die verfolgt haben, wie die menschlichen Institutionen und Werte in der jetzigen Zeit von der „faschistoiden Neuen Weltordnung“ umgewandelt wurden. Diese beinhalten die Überzeugung, daß „der Mensch nicht die Natur dominieren dürfe, sondern stattdessen ein Teil von ihr werden müsse, mit nicht mehr Rechten und Privilegien als zum Beispiel der purpur-arschige Affe in der Wildnis.“

„Regierungen sind veraltet und müssen durch andere, geeignetere Institutionen ersetzt werden.“ „Die Menschheit bewegt sich in eine de-industrialisierte, post-technologische Gesellschaft hinein, in ein 'Informationszeitalter', das Zeitalter des Wassermannes.“ Und wiederum: Eingeborene mit Laptops. Die Hauptantriebe in Richtung auf eine Evolution zur post-technologischen Gesellschaft hin sind die wiederholten Schocks und das stattfindende Chaos, einschließlich solcher Ereignisse wie die Ermordung Kennedys, der Vietnam-Krieg und der Angriff auf traditionelle Einrichtungen und traditionelles Denken durch die psychedelische Gegenkultur. Diese Philosophie wurde 1957 genau beschrieben von Dr. William Sargent vom Tavistock-Institut in seinem Buch *Battie for the Mind - A Physiology of Conversion and Brain-Washing* (Kampf um das Bewußtsein - Eine Physiologie der Umkehrung und Gehirnwäsche). Sargent sagte: „Verschiedene Typen von Überzeugungen



können in viele Leute implantiert werden, nachdem die Gehirnfunktion durch zufällig oder absichtlich herbeigeführte Furcht, Wut oder Aufregung ausreichend gestört wurde. Von den durch solche Störungen erzeugten Ergebnissen ist das geläufigste die zeitweise Einschränkung der Urteilsfähigkeit und eine erhöhte Beeinflußbarkeit.

Ihre verschiedenen Gruppenercheinungen sind manchmal unter der Überschrift „Herdentrieb“ klassifiziert und treten am spektakulärsten in Kriegszeiten, während schlimmer Epidemien und in allen ähnlichen Zeiten gemeinschaftlicher Gefahr auf, wenn die Besorgnis gesteigert ist und damit auch die Beeinflußbarkeit des einzelnen und der Masse.“

Aus dieser Tavistock-Konferenz resultierte auch das 1968 erschienene Buch *The Technotronic Age* (Das technotronische Zeitalter) von Zbigniew Brzezinski, der eine Informationsgesellschaft postuliert, deren Wettbewerbsbasis ersetzt wird durch „Fokussierung auf Vergnügen“ auf der Grundlage von „Zuschauerereignissen (Massensport und Fernsehen), die Opiate für die zunehmend ziellosen Massen liefern... Neue Formen von gesellschaftlicher Kontrolle könnten nötig sein, um das Individuum im gedankenlosen Ausüben seiner neuen Möglichkeiten zu begrenzen.

Die Fähigkeit ausgedehnter chemischer Bewußtseinskontrolle ... erfordert eine allgemeingültige, von der Gesellschaft akzeptierte Definition von Verzicht und Gebrauch.“

Im technotronischen Zeitalter hat der „Nationalstaat als die fundamentale Einheit des organisierten Lebens des Menschen aufgehört, die grundlegende kreative Kraft zu sein: Internationale Banken und multinationale Gesellschaften handeln und planen auf eine Weise, die dem politischen Konzept des Nationalstaates weit voraus ist.“ Brzezinski sagt vom „technotronischen Zeitalter“ auch, daß „gleichzeitig die Fähigkeiten, soziale und politische Kontrolle über das Individuum auszuüben, sich in großem Maße steigern

werden. Es wird bald möglich sein, fast dauernde Kontrolle über jeden Bürger aufrechtzuerhalten und aktuelle Akten zu führen, die sogar die persönlichsten Details über Gesundheit und persönliches Verhalten von jedem Bürger zusätzlich zu den üblichen Daten enthalten.

Diese Akten werden von den Behörden ständig zu Rate gezogen werden.

Die Macht wird in die Hände von denen übergehen, die die Information kontrollieren. Unsere bestehenden Institutionen werden durch Prä-Krisen-Management-Institutionen ersetzt werden, deren Aufgabe es sein wird, im voraus wahrscheinliche gesellschaftliche Krisen zu identifizieren und Programme zu entwickeln, um mit ihnen fertig zu werden.

Das wird während der nächsten paar Jahrzehnte Tendenzen in Richtung auf ein technotronisches Zeitalter ermutigen, eine Diktatur, die sogar noch weniger Raum für politisches Vorgehen läßt, als wir es bis jetzt kennen. Wenn wir schließlich auf das Ende des Jahrhunderts vorausblicken, dann könnte die Möglichkeit der biochemischen Bewußteinskontrolle und das genetische Herumpfuschen am Menschen, was Wesen mit einschließt, die wie Menschen aussehen und auch wie sie denken, einige schwierige Fragen aufwerfen."

Ein anderes Buch, das zur gleichen Zeit vom Konferenzleiter Aurello Peccei geschrieben wurde, erhielt den Titel *The Chasm Ahead* (Die Kluft vor uns), und es gab ebenfalls die vorherrschenden elitären Themen wieder: Peccei wiederholte, daß die Einwelt-Regierung die einzige Lösung für die Probleme der Welt sei. Es sei auch nötig, daß Rußland und die Vereinigten Staaten für globale Planung und Stärkung eine Partnerschaft eingehen müßten - ein Thema, das in den letzten Jahren zunehmend offensichtlich geworden ist.<sup>7</sup>

Einer der Fußsoldaten von Tavistock - im Augenblick wenigstens in den Augen der Amerikaner in Ungnade gefallen - ist, man glaubt

es kaum, Newt Gingrich. Die Wahrheit über Newt steht sehr im Gegensatz zu seinem Image als hartnäckiger Anhänger der republikanischen Ideale und konservativen Familienwerte. Gingrich ist in der Tat ein weiteres Trojanisches Pferd, dessen Protégé der „Futurist“ Alvin Toffler ist.

Tofflers Buch *The Third Wave* (Die dritte Welle) beschreibt die augenblickliche technokratische Übernahme der Welt, den Erwerb von praktisch allem Reichtum durch eine kleine Elite und die Verbannung der großen Bevölkerungsmehrheit in eine Dritte Welt, wo sie in den Müllhaufen der Reichen herumwühlt.

Gingrich sagte, als er vor einer Menge von Yuppies auf einem Kongreß mit dem Thema „Demokratie im wirklichen Amerika“ sprach: „In der Mitte oder in den späten 60er Jahren las ich Drukers *The Age of Discontinuities* (Das Zeitalter der Unterbrechungen), Bouldings *The Meaning of the Twentieth Century* (Die Bedeutung des 20. Jahrhunderts), Beils *Beyond Post-Industrial Society* (Jenseits der post-industriellen Gesellschaft) - sie alle waren Vorläufer des ersten Buches, das diesen Gedanken populär machte, und das war *Future Shock* (Zukunftsschock), das im wesentlichen vor einem Vierteljahrhundert geschrieben wurde. Diese vier Bücher beschrieben also alles, was wir mit allen praktischen Konsequenzen jetzt durchleben .. und nichts hat sich seit einem Vierteljahrhundert geändert... Ich habe mit Leuten wie Toffler 20 Jahre lang daran gearbeitet und versucht, diese interessante Frage zu lösen. Da dies alles vom Intellekt her offensichtlich ist, warum schaffen wir den Durchbruch nicht?“

Toffler war ein Protégé von Kenneth Boulding, der einer von Tavistocks führenden Köpfen in den Vereinigten Staaten ist und der den Aussagen seiner Frau zufolge die SDS, Studenten für eine demokratische Gesellschaft, gründete. Boulding und seine Frau waren verantwortlich für viele Versuche, in den 60er Jahren Brücken zwischen den fabianischen „Societristen“ von Tavistock und der Neuen Linken zu bauen.

Gingrich enthüllte seine nicht so versteckten Wurzeln, als er das „antizipatorische Demokratie“-Projekt in seiner Einleitung zu *The Third Wave* erwähnte. „A/D“, wie es genannt wird, war ein Projekt, das von Tavistock in den 60er Jahren gestartet wurde und dazu gedacht war, eine New-Age-Verschiebung in jegliche Richtung außer in die der traditionellen Werte zu bewirken, es sei denn, es handelt sich um die traditionellen Werte der Wells'schen „Offenen Verschwörung“ von Seiten der Elite-Kontrolleure. Unter den späteren Projekten, die von Teilnehmern am „A/D“-Projekt durchgeführt wurden, sollte der Malthusische Club of Rome und der Global 2000-Plan der Carter-Administration sein. Gingrich wurde 1965 in den Tavistock-Kreis eingeführt, als ihn ein Professor an der Georgia Tech, während er noch Student an der Emory University war, mit dem Werk von Boulding und Toffler, der ihm Bekanntheit verschaffte, vertraut machte.

Nachdem er in Tulane seinen Dr.phil. erhalten hatte, nahm er einen Lehrauftrag am West Georgia State College an, außerhalb von Atlanta gelegen, dem Knotenpunkt der „humanistischen Psychologiebewegung“ an der Ostküste. Einer von Gingrichs engsten Mitarbeitern war der alles andere als republikanische Jimmy Carter, der Newt mit dem A/D-Pilotprojekt, genannt 'Goals for Georgia' (Ziele für Georgia) betraute. Erst danach erhielt Gingrich seinen Ruf als Bannerträger für die Neue Rechte.<sup>8</sup>

**Anmerkungen:**

1. Dicks, Henry Victor, Fifty Years of the Tavistock Clinic. London, Routledge & K. Paul, 1970; Douglas and Thompson, „New attempt to cover up the English side of the Bolshevik's 'Trust', EIR. 5. Juni 1987; Wolfe, L., „The Tavistock Roots of the 'Aquarian Conspiracy', EJR, 12. Januar 1996.
2. Dicks; Zepp-LaRouche, Helga, The Hitler Book. The Schiller Institute, New York, 1984; Wolfe.
3. Dr. John Coleman, Conspirator's Hierarchy: The Story of the Committee of 300. Edition Jonathan May, 86971 Peiting, ISBN 3-89539-275-8, 1998
4. Dicks.
5. Dicks; Wolfe.
6. John Judge, „Nazis in the White House: The Reagan Administration & the Fascist International", Overthrow. Herbst 1985, und „Good Americans", Pharma Combat Nr. 11.
7. Coleman; Sutton und Wood, Trilaterals Over Washington. The August Corporation, Scottsdale, Arizona, 1978.
8. Anticipatory Democracy - People in the Politics of the Future. Clement Bezold, Hrsg. Random House, New York, 1978; Steinberg, Jeffrey, „Anticipatory Democracy", EIR, 12. Januar 1996.



## Kapitel 6: Stoßtruppen

Während 1944 der Zweite Weltkrieg immer noch wütete, trat Lord Montagu Norman von seiner Position in der Bank of England zurück. Norman, ein Mann, der wiederholt zu mentalen Problemen und Krankenhausaufenthalten neigte und der vor dem Krieg ein eiserner Anhänger von Hitler gewesen war, gab die Gründung der Britischen nationalen Vereinigung für geistige Gesundheit (NAMH) bekannt, was in Wirklichkeit nur eine Umbenennung des Nationalrats für Mentalhygiene war, einer Gruppe, die vor dem Krieg nachhaltig in die Durchführung von Eugenik-Programmen verwickelt war. Mit Hitlers Sturz hatte Eugenik einen äußerst anstößigen Beigeschmack, der durch die Namensänderung bereinigt werden mußte. Die NAMH fungierte als Vorzeige-Organisation von Tavistock, die bald das Kontrollorgan für weltweite Psychiatrie werden sollte.<sup>1</sup>

Eine Untersuchung der Vertreter der Organisation liefert Hinweise auf ihre Richtung: Richard Austen Butler, der stellvertretende Außenminister von Lord Halifax, wurde Präsident der Organisation. Er wurde durchweg als 'pro-Nazi' eingestuft. Lord Halifaxs Schwiegersohn, der Earl of Feversham, wurde Vorsitzender. Zweiter Vorsitzender war Normans Ehefrau, Priscilla Reyntiens Worsthorne Norman, eine ausdrückliche Befürworterin von Eugenikprogrammen und Nazi-Zielen, die bei der deutschen Wiederbewaffnung geholfen hatte, indem sie 6 Millionen britische Pfund in tschechischem Gold für die Deutschen nach der Besetzung der Tschechoslowakei freigab. Otto Niemeyer, Normans Assistent in der Bank of England, wurde der Schatzmeister der Organisation. Vielleicht hätte die Gruppe den Namen Britische-Nazi-Vereinigung für mentale Gesundheit bekommen sollen?

1948 wurde ein internationaler Kongreß für mentale Gesundheit im Gesundheitsministerium in London von Norman zusammengerufen. Der Kongreß war zu Gast bei der Britischen Nationalvereinigung, deren Patron die Herzogin von Kent war, die Witwe des Großmeisters der Freimaurer und die Mutter des nachfolgenden Großmeisters der Freimaurer. Auf dem Kongreß wurde eine Weltföderation für mentale Gesundheit (WFMH) gebildet und Brigadegeneral Dr. John Rawlings Reese, der Leiter der britischen Behörde für psychologische Kriegsführung und des Tavistock-Instituts, wurde zum Präsidenten ernannt. Stellvertretender Direktor der Weltföderation war Dr. Frank Fremont-Smith, leitender medizinischer Beamter der von Rockefeller begründeten Josiah-Macy-Stiftung. Nina Ridenour, die technische Koordinatorin der US-Delegation auf dem Kongreß, sagte: „Die Weltföderation für mentale Gesundheit ... wurde aufgrund der Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen und der UNESCO gegründet, weil sie eine regierungsunabhängige Organisation für mentale Gesundheit brauchten, mit der sie kooperieren konnten.“ Die Vizepräsidenten des Kongresses liefern wieder einen Hinweis auf seine Richtung: Dr. Hugh Chrichton-Miller war ein Begründer von Tavistock und Vizepräsident des C.G.Jung-Instituts in Zürich. Jung selbst war ein weiterer Vizepräsident des Kongresses. Freifrau Evelyn Fox war ein führender Kopf der britischen Eugenik-Bewegung. Lord Thomas Jeess Horder war Präsident der Eugenik-Gesellschaft von Großbritannien. Dr. Winfred Overhulser war ein hochrangiger Repräsentant der Freimaurer nach Schottischem Ritus und stand angeblich mit deutschen Spionageaktionen in den USA in Verbindung. Dr. Alfred Frank Tredgold war ein Mitglied des Komitees für Sterilisation des britischen Gesundheitsministeriums. Zusätzliche Einblicke in die Ziele der Manipulatoren der WFMH bieten die Aussagen von Dr. G. Brock Chisholm, erster Direktor und späterer Leiter der Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen.



Chisholm richtete 1945 ein Schreiben an Psychiater und Regierungsbeamte in Washington, D.C., mit folgendem Wortlaut: „Welche grundsätzliche psychologische Verzerrung kann in jeder uns bekannten Zivilisation gefunden werden? Die einzige psychologische Kraft, die in der Lage ist, diese Perversionen zu erzeugen, ist die Sittenlehre - die Vorstellung von richtig und falsch. Die Neuinterpretation und schließliche Beseitigung der Vorstellung von richtig und falsch sind die verspäteten Ziele fast aller Psychotherapien.

Chisholm sagte auch: „Die Leute, die von ihren Eltern und ihren Lehrern beigebracht bekamen, das zu glauben, was man ihnen sagte, das sind die Leute, die die Bedrohung der Welt darstellen.“<sup>3</sup> Bedenkt man die Geisteshaltung, daß richtig und falsch nicht existieren und daß Eltern die Personen sind, die am wenigsten für die Erziehung ihrer Kinder geeignet sind, können dann irgendwelche Exzesse und Verbrechen auf dem Gebiet der „mentalen Gesundheit“ eine Überraschung darstellen?<sup>4</sup>

Die Worte der Erklärung, die vom Nationalinstitut für mentale Gesundheit in den Vereinigten Staaten herausgegeben wurde, enthüllen weiter, daß die Psychiatrie ihre Meister hat, sogar über die Nazis, Tavistock, die britische Aristokratie und die Freimaurer hinaus: „Prinzipien der mentalen Gesundheit können in keiner Gesellschaft erfolgreich gefördert werden, wenn es nicht eine fortschreitende Akzeptanz des Konzepts durch die Bürgerschaft der Welt gibt. Weltbürgerschaft kann unter allen Völkern weiter ausgedehnt werden durch die Anwendungen der Prinzipien der mentalen Gesundheit... An einem wichtigen Wendepunkt in der Weltgeschichte gibt es eine Verpflichtung für Gesellschaftswissenschaftler, diese neue Formung zu versuchen.“

Bis 1961 hatte das NIMH unter der Leitung des freimaurerischen Kontrolleurs Robert Felix eine Gruppe von Psychiatern, Neuropsychologen, Chemikern und anderen ausgesucht, einschließlich vieler Teilnehmer am berüchtigten MKULTRA-Programm der CIA,

und im American College of Neuropsychopharmacology zusammengefaßt. Ein Teil des College, die Studiengruppe für die Wirkungen von psychotropischen Drogen auf normale Menschen, hielt 1967 eine Konferenz ab, um die Richtungen festzulegen, denen die Bewußtseinskontrolle bis ins Jahr 2000 folgen sollte.

Der Evans-Kline-Bericht, verfaßt vom Bewußtseinskontroll-Psychiater der MKULTRA Wayne O. Evans, dem Direktor des Militärischen Stress-Laboratoriums der U.S. Army, und von Nathan Kline, Eugeniker und Psychiater an der Columbia University, besagte, daß die Gruppe „feststellte, daß die derzeitige Verbreitung von Drogengebrauch fast zu vernachlässigen ist, wenn wir es mit den möglichen Zahlen chemischer Substanzen vergleichen, die für die Kontrolle einzelner Aspekte des menschlichen Lebens im Jahr 2000 zur Verfügung stehen werden.“

Die Studie vertrat die Theorie, in offensichtlicher Anlehnung an den Plan des Tavistock-Instituts, daß die amerikanische Kultur sich „auf eine 'sinnliche Gesellschaft' zubewegt. Größere Betonung wird auf sinnliche Erfahrung gelegt und weniger auf rationale und arbeitsorientierte Philosophien. Solch eine philosophische Sicht, gekoppelt mit den Mitteln, Sexualverhalten von Reproduktion oder Krankheit zu trennen, wird unzweifelhaft die sexuelle Freiheit steigern.

„Es scheint offensichtlich, daß die Jugend von heute nicht länger Angst hat vor Drogen oder Sex. Wieder geben die Philosophen und Sprecher der Avantgarde die persönliche sinnliche Erfahrung als den Daseinszweck der kommenden Generation an. Schließlich bewegen wir uns in ein Zeitalter hinein, in dem bedeutungsvolle Arbeit nur für eine Minderheit möglich sein wird: In einem solchen Zeitalter werden chemische Aphrodisiaka vielleicht als übliche Mittel zum Zeitvertreib anerkannt...“

„Wenn wir den Standpunkt akzeptieren, daß menschliche Stimmung, Motivation und Emotion die Spiegelungen eines neurochemischen Zustands des Gehirns sind, dann können Drogen ein

einfaches, schnelles und zweckdienliches Mittel darstellen, um jeglichen erwünschten neurochemischen Zustand zu erzeugen. Je eher wir aufhören, wissenschaftliche und moralische Aussagen über Drogengenuß zu verwirren, desto eher können wir rational die Typen neurochemischer Zustände in Betracht ziehen, die wir beabsichtigen, für die Leute bereitzustellen."

1975 befaßte sich das NIMH mit einer umfassenden Beurteilung der Versuche zur Verhaltensmodifikation. Seine Schlußfolgerungen waren - Überraschung! -, daß diese Techniken auf die allgemeine Weltbevölkerung angewandt werden sollten und sogar auf eine größere Anzahl als jemals zuvor.<sup>5</sup>

Etwa zur gleichen Zeit stellte die Vereinigung zur Förderung der Psychotherapie in *Mankind 2000* die folgende düstere Vision vor: „In der Organisation einer Zivilisation der Zukunft gehen wir davon aus, daß der individualistisch orientierte Mensch ein Anachronismus werden wird. Der einzelne wird seinen Zweck in der Gruppenorganisation und im Einsatz für die Mitmenschen finden. Daher wird er, wie bereits gesagt, aller Wahrscheinlichkeit nach nur wenige individuelle Erwartungen haben. Solch eine Vorstellung ist vielleicht nicht angenehm zu betrachten, wenn wir es im Licht unserer augenblicklichen Orientierung und Wertbeurteilung sehen. Es wäre jedoch vollkommen unangebracht, müßten wir uns mit unrealistischen Vorstellungen befassen, die uns für die zukünftige Wirklichkeit blind machen würden ..."

Die Studie besagt auch: . . . Die neue Welt des geschlossenen automatisierten Systems wird eine radikale Veränderung im politischen, technologischen und gesellschaftlichen Denken notwendig machen. Jedoch nur zu oft bleiben wir von den konventionellen Grundsätzen und der Weisheit vergangener Generationen gebunden... Die cyberkulturelle Revolution wird all dies ändern. Sie unterscheidet sich radikal von früheren Erneuerungen, weil jetzt der Mensch die Mittel hat, die seine Arbeit und gewisse Aktivitäten seines Bewußtseins im Großen und Ganzen ersetzen werden."<sup>6</sup>

**Anmerkungen:**

1. Chaitkin, Anton, „British Psychiatry: From Eugenics to Assassination“, EIR. 7. Oktober 1994; Dicks; Higham, Charles, Trading with the Enemy. Dell. New York, 1983.
2. Chaitkin; Chisholm, Dr. G. Brock, Psychiatry. February 1948.
3. Chisholm, Dr. G. Brock, Rede auf einer Konferenz über Erziehung, Asilomar, Calif., 11. Sept. 1954.
4. Chisholm, Psychiatry.
5. Mental Health and World Citizenship. Int. Cong. On Mental Health, London, 1948; Packard, Vance, The People Shoers. New York, Bantam Books, 1977, S. 29.
6. Less, Stanley, und Wolf, William, Mankind 2000: Chaitkin.

## Kapitel 7: Die Ursprünge der OSS

1940 kam Präsident Roosevelts Spezialagent General William Donovan, genannt „Wild Bill“, aus dem Mittelmeerraum zurück und brannte vor Aufregung über die Neuigkeiten. Er teilte Roosevelt mit, daß „weder Amerika noch Großbritannien den neuen und wichtigen Kriegstyp in mehr als nur kleinstem Umfang kämpften. Unsere Verteidigung gegen politische und psychologische Kriegsführung ist schwach, und sogar derartige Gesten, die gemacht wurden, um den Kampf ins Lager des Feindes zu bringen, sind bedauerlich unangemessen.“

So fängt die Geschichte des Office of the Coordinator of Information (COI, Dienststelle für den Informationskoordinator) an, die sich in das Office of Strategie Services (OSS, Dienststelle für strategische Dienste) entwickeln sollte und später dann in die Central Intelligence Agency (CIA, Zentrale Geheimdienstbehörde). Donovans COI übernahm die Idee des „geheimen Votums“ - das „black funding“ oder „black ops“ genannt wurde - von den Briten, die der Organisation und ihren Nachfolgeorganisationen fast völlige Bewegungsfreiheit in ihren psychologischen Projekten zur Kriegsführung einräumten. Im Juni 1942 wurde die COI in die OSS umgewandelt. Eine gewisse Zeit verstrich zwischen der Bildung der OSS und der Herausgabe ihrer Gründungsurkunde aufgrund der Tatsache, daß Donovan darauf bestand, daß in dieser Organisation die Abteilung für psychologische Kriegsführung die ganze Operation leiten sollte. Die gemeinsamen Stabschefs willigten ein und sagten, daß „alle Pläne für Projekte, die vom Office of Strategie Services unternommen werden sollten, den Stabschefs der USA durch das „Gemeinsame Komitee für psychologische Kriegsführung“ zur Genehmigung vorgelegt würden. Das „Gemeinsame Komitee für psychologische Kriegsführung“ wird für alle internen

verwaltungstechnischen Pläne, die das Office of Strategie Services betreffen, die entscheidenden Schritte übernehmen."

Die OSS existierte drei Jahre lang und entwickelte, nach den Aussagen von Walter Bowart in *Operation Mind Control* „die psychologische Kriegsführung zu einer effektiven Waffe gegen das Bewußtsein von ziviler und militärischer Bevölkerung sowohl im Ausland als auch zu Hause. Um auf effektive Weise psychologische Kriegsführung durchzuziehen, benötigte die OSS Hintergrundinformationen über Bürger der Vereinigten Staaten. Dadurch wurde der Diebstahl von privaten Akten sanktioniert."

Ein früher Verfechter des Bewußtseinskrieges war George Estabrooks von der Colgate University. Estabrooks wandte sich zu Beginn des Zweiten Weltkriegs an das Kriegsministerium und schlug die Verwendung von Hypnose in der Kriegsführung vor. Obwohl die Regierung Estabrooks mit seinem Angebot ernst nahm, vernichtete er seine Tagebücher, die die Jahre 1940-45 betrafen und war nicht gewillt, viel über das zu sprechen, was er getan hatte. Estabrooks soll jedoch angeblich gegenüber Verbündeten geäußert haben, daß er die Schaffung von hypnotisch programmierten Kurieren und die hypnotische Herbeiführung von gespaltenen Persönlichkeiten untersuchte. Er wurde bei einer Gelegenheit bemerkenswert gesprächig, als er 1968 mit einem Reporter des Providence Evening Bulletin plauderte.

Im Artikel war zu lesen: „Dr. Estabrooks sagte, daß der Schlüssel zur Erzeugung eines wirksamen Spions oder Attentäters darin besteht, ...mit Hilfe der Hypnose eine multiple Persönlichkeit zu schaffen, ein Vorgang, den der gute Doktor als 'Kinderspiel' bezeichnete. Estabrooks äußerte sogar die Vermutung, daß Lee Harvey Oswald und Jack Ruby 'sehr wohl aufgrund von Hypnose vorgegangen sein könnten'." Es ist sehr gut möglich, daß er es wirklich wußte.<sup>1</sup>

Eines der höchst geheimen Projekte, an dem die OSS während ihrer Entwicklungsjahre teilhatte, war die Entwicklung einer „Wahrheitsdroge“, um den Widerstand in Spionen und Kriegsgefangenen zu brechen. Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit den Freimaurern durchgeführt und von Superintendent Winfred Overhulser, dem leitenden Psychiater des Schottischen Ritus, am St. Elizabeth's Hospital in Washington, D.C., überwacht, zusammen mit einem Forschungsteam, das aus Harry J. Ansiinger, dem Leiter des Bundesbüros für Narkotika, und Dr. Edward Strecker, dem damaligen Präsidenten der Amerikanischen psychiatrischen Vereinigung, bestand.

Die Studie untersuchte den Gebrauch von Meskalin, Scopolamin, Peyote und Barbituraten, legte sich aber auf eine Mixtur aus Marihuana und Tabak fest, wobei man versuchte, die Zusammensetzung zu perfektionieren, die einen „Zustand der Unzurechnungsfähigkeit“ herbeiführen würde. Wissenschaftler der OSS brachten dann einen wirksamen Marihuana-Extrakt heraus, den sie „TD“ nannten. Die Resultate von TD wurden in einem OSS-Bericht festgehalten: „TD scheint alle Hemmungen zu beseitigen und die Bereiche des Gehirns zu dämpfen, die die Diskretion und Vorsicht eines Individuums beherrschen. Es betont die Sinne und zeigt alle starken Charakteristika des Individuums. Sexuelle Hemmungen werden gemindert, und der Sinn für Humor ist bis zu dem Punkt gesteigert, daß jegliche Äußerung oder Situation für den Betreffenden äußerst lustig erscheinen. Andererseits können auch die unangenehmen Charakteristika einer Person gesteigert werden.“ Die Ergebnisse, die mit TD erreicht werden konnten, waren jedoch unbeständig, und die Forschung wurde abgebrochen.<sup>2</sup> Der frühere CIA-Agent John Marks schreibt in *The Search for the Manchurian Candidate* (Die Suche nach dem mandschurischen Kandidaten), daß Mitglieder von Overhulsers Arbeitsgruppe Geheimagenten aus dem Manhattan-Projekt der U.S.-Regierung zur Entwicklung

einer Atombombe und Informanten aus dem FBI in ihre Arbeit einbezogen.<sup>3</sup>

Am Halloween-Tag 1944 wurde Donovan von Präsident Roosevelt gebeten, die Einzelheiten für einen Geheimdienst auszuarbeiten, der nach dem Ende des Krieges seine Tätigkeit aufnehmen könnte. Im November legte Donovan seinen Plan vor, in dem er die Organisation wieder so aufbaute, daß die gemeinsamen Stabschefs übergangen wurden und sie direkt dem Präsidenten verantwortlich war. Am 20. September 1945 wurde die OSS durch Exekutivbefehl beendet. Obwohl Donovan hauptsächlich für die Schaffung der COI und der OSS verantwortlich gewesen war, wurde er aufgrund seiner Ablehnung traditioneller Organisation von der Teilnahme an der Schaffung des CIA ausgeschlossen. Der Mann, der die Kontrolle über den CIA übernehmen sollte, war Allen Dulles.

### **Anmerkungen:**

1. Bowart, Walter, Operation Mind Control, Dell Paperback, New York, New York, 1977; Cannon, Martin, „Mind Control and the American Government“, Lobster 23; Bowart.
2. Cannon, Martin, „The Controllers: A New Hypothesis for Alien Abductions“, MUFON UFO Journal, Nr. 270, Oktober 1990; Lee und Shlain, Acid Dreams, Grove Press, New York, 1985.
3. Marks, John, The Search for the „Manchurian Candidate“: The CIA and Mind Control, Times Books, New York, 1979.



## Kapitel 8: Graue Eminenz

Die wichtigsten Operationen der Bewußtseinskontrolle im 20. Jahrhundert wurden von Leuten kontrolliert, die sich der Philosophie der Neuen Weltordnung verschrieben hatten. Die Behauptung wird gestützt durch Information über den Hintergrund von Allen Dulles, den Leiter des CIA an seinem Beginn und während der Zeit seiner stärksten Verwicklung in Bewußtseinskontrollforschung.

Allen Dulles und sein Bruder, John Foster Dulles, standen in den 40er und 50er Jahren an der Spitze der Planung der amerikanischen Regierung und der strategischen Planung - und waren gleichzeitig herausragende Agenten für die Neue Weltordnung. Beide Brüder wurden vor dem Ersten Weltkrieg durch ihren Onkel, den Staatssekretär Robert Lansing, in das Außenministerium gebracht.

Nach der Biographie der Dulles-Familie war „Robert Lansing... so pro-englisch eingestellt, daß er sogar Lektionen in Vortragstechnik nahm, um den englischen Akzent zu perfektionieren, den er pflegte.“

Lansing war ein guter Freund des britischen Spions Alex Gaunt, und „Allen... dachte, daß Gaunt einer der aufregendsten Männer war, die er je getroffen hatte, und er beschloß, daß er eines Tages ein Geheimdienstmitarbeiter genau wie dieser werden wolle - mit Ausnahme des Akzents natürlich.“<sup>1</sup>

Lansing brachte beide Dulles-Brüder zu den Pariser Friedensverhandlungen, eine Angelegenheit, die von Mitgliedern der Round-Table-Gruppe von Rhodes geleitet wurde. Andere Mitglieder der Wilson-Delegation waren Bernard Baruch, J.P. Morgans Thomas Lamont und Paul Warburg. Es wird angenommen, daß die 14 Punkte des Friedensplanes auf einer geheimen Zusammenkunft der Groß-Orientalischen Freimaurerloge von Frankreich und der

Internationalen Freimaurer-Konferenz am 28.-30. Juni 1917 formuliert wurden.

Ob das jetzt wahr ist oder nicht, auf amerikanischer Seite jedenfalls wurde Präsident Woodrow Wilson von Colonel E.M. House begleitet, dem vollendeten Eine-Welt-Vertreter, der der Ingenieur von Wilsons Innen- und Außenpolitik war, sein Kabinett auswählte und das Außenministerium leitete. House beleidigte Wilson, indem er ihn von einigen seiner Verhandlungen ausschloß, die hinter verschlossener Tür geführt wurden - das ist bekannt. Aber die Natur dieser Verhandlungen kann vielleicht durch die Behauptung enthüllt werden, daß die Friedenskonferenz von Versailles tatsächlich in drei Teilen durchgeführt wurde: die öffentliche Konferenz, die von der Presse verfolgt wurde; die geheimen Konferenzen der Großen Vier; und ein dritter Teil von freimaurerischen Konferenzen, die hinter verschlossenen Türen stattfanden. Es wird auch behauptet, daß Woodrow Wilson, um seine fortgesetzten Anstrengungen in der Schaffung eines Völkerbundes zu garantieren, eine Million Dollar in Gold und Schmuck erhalten habe und daß sein nachfolgender Nervenzusammenbruch den Grund in seiner Überzeugung hatte, daß er das Geld im Falle eines Mißlingens der Liga wieder zurückgeben müsse.<sup>2</sup>

House war ein Vertrauter von wichtigen internationalen Bankiers und überredete Wilson, sich für den Völkerbund stark zu machen, dem Vorläufer der Vereinten Nationen. 1916 errichtete Wilson auf Houses Drängen hin den ersten Brain Trust (Gehirn-Stiftung) des Präsidenten, um Pläne für eine weltweite Regierung zu formulieren. House war Vorsitzender des Komitees, das 150 Mitglieder hatte, einschließlich Norman Thomas (später der Leiter der Amerikanischen Sozialistischen Partei) und der Dulles-Brüder. Auf der Pariser Konferenz machten die Dulles-Brüder die Bekanntschaft von Mitgliedern des Round Table. House organisierte eine Dinner-Party, die im Majestic Hotel in Paris abgehalten wurde. Anwesend waren die Dulles-Brüder, andere Amerikaner aus dem Wilson-

Lager und englische Mitglieder des Round Table. Man kam zu einer Vereinbarung, daß eine Gruppe „zur Studie internationaler Angelegenheiten“ gebildet werden sollte.

John Foster Dulles fungierte 1920 als Agent der Gruppe und richtete den Council for Foreign Relations (CFR) in New York ein. In einer CFR-Publikation von 1953 heißt es: „Das Königliche Institut für internationale Angelegenheiten und der Council for Foreign Relations wurden 1920 gegründet als Resultat aus Gesprächen zwischen Mitgliedern der britischen und amerikanischen Delegationen auf der Friedenskonferenz von 1919 in Paris. Die beiden Institutionen haben, obwohl sie völlig unabhängig sind, ihre Arbeit entlang paralleler Linien in Großbritannien und den Vereinigten Staaten entwickelt.“

Mit Zuschüssen von J.P. Morgan, Rockefeller und Mitgliedern des Round Table bekam der CFR sein Hauptquartier im Harold Pratt House, 58 East, 68. Straße in New York.<sup>3</sup>

In Versailles konnte Dulles seinen Ehrgeiz, in der Spionage zu arbeiten, befriedigen, indem er T.E. Lawrence, den „Lawrence von Arabien“, traf und Eingang in Kreise des britischen Geheimdienstes fand. Lawrence leitete das arabische Büro des britischen Geheimdienstes, dessen Leiter zu dieser Zeit Harry St. John Philby war. Philbys Sohn, Harold „Kim“ Philby, der Mitglied der 'Apostel' war, koordinierte sowohl die britischen als auch die amerikanischen Geheimdienstbehörden seit 1949, bildete CIA-Mitarbeiter aus und blieb mit Allen Dulles täglich in Kontakt. Philby lief später zur Sowjetunion über, als seine Rolle als sowjetischer 'Maulwurf', der sowohl im britischen als auch im amerikanischen Geheimdienst tätig war, aufgedeckt wurde.

1921 wurde Allen Dulles von seinem Onkel, Sekretär Lansing, in die Schweiz nach Bern versetzt, wo er die Rolle eines Geheimdienstchefs in der amerikanischen Gesandtschaft übernahm. In der Schweiz traf Dulles seine Cousins, die der Mallet-Familie angehörten. Dulles' Onkel, Petit Dulles, hatte die Schweiz-

Amerikanerin Julia Mallet-Prevost geheiratet. Sowohl die Prevosts als auch die Mallets waren einzigartig mächtige Familien in der internationalen Politik und Finanzwelt, die erbliche Sitze im „Rat der 200“ innehatten, von dem Genf in der Schweiz regiert wurde. Diese Gruppe bildete zusammen mit der britischen Königsfamilie ein gemeinsames Komitee von Spionagemeistern, das für die Aristokratie arbeitete und mindestens bis ins 18. Jahrhundert zurückging. Die Mallet-Prevosts waren auch verantwortlich für die Einführung des Schottischen Freimaurerritus in den Vereinigten Staaten.<sup>4</sup> Mitte der 20er Jahre wurde Dulles gebeten, der Erste Sekretär der amerikanischen Botschaft in Berlin zu werden. Dulles war auch der Direktor der Schröder-Bank, die Hitlers persönliches Vermögen verwaltete. Im Juni 1920 wurde der amerikanische Army-Captain Truman Smith als ein „militärischer Beobachter“ in die Berliner Mission gebracht. 1922, nachdem Mussolini, der vom britischen Geheimdienst bezahlt wurde, Italien unter seine Herrschaft gebracht hatte, wurde Captain Smith von der Botschaft mit einem Auftrag nach München geschickt. In seinem Bericht über den Besuch, den er 1964 schrieb, heißt es: „Ich sprach ausführlich mit dem Münchner Konsul, Mr. Robert Murphy (später ein sehr bedeutender amerikanischer Botschafter), mit General Erich Ludendorff, Kronprinz Ruprecht von Bayern und Alfred Rosenberg über den Nationalsozialismus.“

Letzterer wurde der politische Philosoph der Nazi-Partei. „Bei diesem Besuch sah ich auch oft Ernst F.S. Hanfstaengl, Mitglied der bekannten Münchner Künstlerfamilie. 'Putzi' war ein Harvard-Absolvent und wurde später Hitlers Auslands-Pressechef. Hanfstaengl behauptet in seinen 1957 geschriebenen Memoiren *Unheard Witness* (Nicht gehörter Zeuge), daß ich es war, der ihn mit Hitler in Kontakt brachte. Das mag wohl so sein, aber die tatsächlichen Tatsachen dieses Bekanntmachens sind in meinem Gedächtnis nicht verankert.

Mein Gespräch mit Hitler dauerte einige Stunden. Das Tagebuch, das ich in München führte, deutet an, daß ich von seiner Persönlichkeit tief beeindruckt war und es für wahrscheinlich hielt, daß er in der deutschen Politik eine wichtige Rolle spielen würde. Ich muß jedoch gestehen, daß ich ihn nicht als den zukünftigen Herrscher über Europa sah."<sup>5</sup>

Die Erinnerung einer anderen Person, die anwesend war, zeigte sich etwas präziser. Smith berichtete: Vierzehn-einhalb Jahre später - am 3. März 1937 - begleitete er Mr. Hugh Wilson, unseren neu ernannten Botschafter in Deutschland zum Palast des Kanzlers ... zu seinem ersten Empfang bei Hitler. Smith ging mit anderen Mitgliedern des Botschaftspersonals in eine große, formelle Empfangshalle, um dem Führer-Kanzler vorgestellt zu werden. Das Botschaftspersonal ... wurde der Reihe nach begrüßt .. Als Smith an der Reihe war, schüttelte er Hitler die Hand und wollte schon weitergehen, als er fühlte, wie eine Hand seinen Ärmel packte. 'Habe ich Sie nicht schon einmal gesehen?' fragte Hitler. Er war etwas überrascht, aber antwortete sofort: 'Ja, Herr Kanzler, 1922 in München.' 'Oh, ja', antwortete Hitler, 'Sie haben mich mit Hanfstaengl bekannt gemacht.' Es gibt noch andere Aspekte in Smiths Erinnerung, die über die Jahre hinweg etwas abgestumpft sind. Der Deutsch-Amerikaner Hanfstaengl, ein Freund von Franklin Roosevelt, schrieb in seinen 1957 erschienenen Memoiren, daß er von Captain Smith beauftragt worden war, sich der Hitler-Bewegung anzuschließen und den aufsteigenden Stern des zukünftigen Führers des Dritten Reichs zu unterstützen. Als Hitler in Deutschland über alle Erwartungen hinausgehend Erfolg hatte, dienten Hanfstaengl und seine hoch-plazierten amerikanischen Verbindungen als Presse-Agenten des Führers für die Welt. Hanfstaengl war, einem glaubhaften Bericht zufolge, der Mann, der Zugang in den Reichstag verschaffte, als Verschwörer ihn in Brand steckten - die Nachwirkung des Brandes war, daß Hitler fähig war, eine kommunistische Revolution dafür verantwortlich zu machen

und totalitäre Kontrolle über Deutschland zu erlangen. Nachdem er beim Nazi-Regime in Ungnade gefallen war, arbeitete Hanfstaengl als amerikanischer Berater für die psychologische Kriegsführung.<sup>6</sup> Obwohl der Gedanke rein spekulativ ist: 1918 war Hitler im Ersten Weltkrieg von einem Gasangriff getroffen worden und wurde von den Frontlinien entfernt und in ein Krankenhaus in Bayern gebracht. Ein Dr. Forrester, bekannt als „der Vater der modernen Hypnose“, wurde geholt und behandelte Hitler wegen hysterischer Blindheit, wie man dachte. Ungefähr um die gleiche Zeit träumte Hitler, daß er in der Politik eine herausragende Rolle spielen sollte und aufsteigen würde, um Deutschland zu kontrollieren. Obwohl es wahrscheinlich keinen Weg gibt, dies zu diesem späten Zeitpunkt zu beweisen, so könnte es doch sein, daß Hitler vielleicht „einer der frühesten Psychopathen“ gewesen ist, wie der Forscher John Judge es ausdrückt.<sup>7</sup>

John Foster Dulles hatte gerade seinen Abschluß in Princeton gemacht, da wurde er von der Anwaltsfirma Sullivan und Cromwell angestellt, wo er später der leitende Angestellte wurde. Sullivan und Cromwell waren die führenden Anwälte im Establishment des Ostens und repräsentierten auch eine Reihe von deutschen Kartellen einschließlich I.G. Farben, die in der Durchführung von Deutschlands Krieg von zentraler Bedeutung waren. John Foster Dulles war einer der wichtigsten Organisatoren amerikanischer Gelder für Hitler durch den internationalen Elite-Finanzier Hjalmar Schacht, der später die Nazi-Wirtschaft leitete. Er war auch der Anwalt von Richard Meton, dem Gründer von I.G. Farben.<sup>8</sup>

Die Dulles-Familie gehörte zu den Schlüsselfiguren in der internationalen Eugenik-Bewegung und vertrat die Überzeugung, nach Aussagen von John Foster Dulles, daß „nur durch die Eliminierung der niedrigeren Mitglieder (der menschlichen Rasse) ein höherer Durchschnitt aufrecht erhalten wird.“<sup>9</sup>

John Foster Dulles' Geschäftspartner, Averiii Harriman, Mitglied im Council for Foreign Relations und bei Skull and Bones - später

dachte man an ihn nur als den ältlichen Staatsmann der Demokratischen Partei - war der Sohn des skrupellosen Eisenbahnunternehmers E.H. Harriman. Averiii Harriman leitete das private Bank-Unternehmen der Brown Brothers/Harriman, das mit Bones-Personal gut ausgestattet war, einschließlich Prescott Bush, dem Vater des Bones-Mannes George Bush.

Als Beispiel für seine Zuneigung zur Sache der Illuminati wählte Harriman die 322, die geheime Zahl der Skull and Bones, als Kombination für seinen Aktenkoffer, als er im Zweiten Weltkrieg geheime Mitteilungen zwischen London und Moskau beförderte. Zu den größten Leistungen von Harriman, geleitet durch die Skull and Bones, gehörte die finanzielle und diplomatische Unterstützung der Sowjets - was zu der Zeit aufgrund der Reglementierung durch das Außenministerium völlig illegal war.

Harriman hatte seit den Anfängen des Jahrhunderts sowohl in Rußland als auch in Deutschland große Geschäftsanteile besessen. Harriman war auch an RUSKOMBANK beteiligt, der ersten sowjetischen Kommerzbank, deren erster Vizepräsident der Skull-and-Bones-Mann Max May von Guaranty Trust war. Harriman und andere Bones-Leute besaßen auch einen großen Prozentanteil der Union Bank, die in der Unterstützung Hitlers während seines Aufstiegs führend war. Von den 8 Direktoren der Union Bank waren 6 entweder Nazis oder Mitglieder von Skull and Bones. Harriman war auch engagiert in der Organisation der Bewußtseinskontroll-Programme des CIA und gründete 1951 den Psychologischen Strategie-Rat (PSB).<sup>10</sup>

Die Harrimans wurden wiederum von Sullivan und Cromwell vertreten und waren die einzigen, höchst prominenten Unterstützer der Eugenik im Establishment des Ostens, einer Studie, die später durch die schrecklichen Programme von Hitlers psychiatrischen und medizinischen Einrichtungen weitergeführt wurde. Harrimans Mutter hatte internationale Eugenik-Kongresse und das Eügenik-Verzeichnis-Büro in New York finanziell unterstützt, das bis 1980

die Sterilisation von 15 Millionen Amerikanern gefordert hatte, um den „perfekten Menschen“ zu schaffen. Averii Harriman hatte selbst große Summen für eugenische Zwecke beigetragen.<sup>11</sup>

Der Direktor des psychologischen Strategie-Rates war Gordon Gray, ein Geheimdienst-Offizier der Navy, der später ein enger Verbündeter des Skull-and-Bones-Mannes George Bush wurde. Ein anderer enger Verbündeter von Harriman war der Bones-Mann Eugene Stetson, der bei George Bushs Vater, Prescott Bush, zweiter Geschäftsführer bei Brown Brothers/Harriman in New York war. Stetson organisierte die H.-Smith-Richardson-Stiftung, die an der Finanzierung von MKULTRA beteiligt war, besonders durch die Finanzierung der Tests psychotropischer Drogen am Bridgewater Hospital in Massachusetts, wo angeblich das Zentrum von einigen der brutalsten MKULTRA-Tests gewesen sein soll.

Die H.-Smith-Richardson-Stiftung war später in die Iran-Contra-Affäre verwickelt, wo sie zusammen mit dem Nationalen Sicherheitsrat als „Steuerungskomitee für private Spenden“ fungierte. In späteren Jahren leitete die Stiftung das Zentrum für kreative Führung und bildete „Führer des CIA“ aus.<sup>12</sup>

So wie die Karrieren von Allen und John Foster Dulles und ihrer Freunde auf vielerlei Weise mit deutschen und Nazi-Interessen verwoben waren, so war es auch mit der Bildung des CIA. Nach der Niederlage bei Stalingrad im Januar 1943 war sich der deutsche Generalstab in der Überzeugung einig, daß der Krieg verloren war.

Führer-Stellvertreter und Leiter der Nazi-Partei Martin Bormann und Hermann Schmitz, der Hauptvertreter von I.G. Farben, entwickelten einen Plan, nach dem eine große Zahl von Nazis aus Europa fliehen und sich in Verstecken auf der ganzen Welt verbergen sollten. Der erste Schritt in diesem Plan war die Überführung von großen Mengen Nazi-Beute an sichere Plätze, womit drei Tonnen Gold, große Mengen anderer wertvoller Metalle und Steine und vielleicht eine Milliarde Dollar in gültigen Scheinen gemeint waren.



Hitlers „Lieblingskommandant“, Otto Skorzeny, wurde die Aufgabe übertragen, das Nazivermögen zu bewegen und „rat lines“ zu schaffen, d.h. Fluchtwege in Nazi-Kolonien auf dem ganzen Erdball. Geschätzte 5000 Mitglieder von Hitlers SS und Gestapo wurden durch katholische Klöster hinausgeschleust, einem Plan folgend, der vom päpstlichen Schatzmeister und Malteserritter Luigi Parelli erdacht worden war. Unterstützt wurde das Projekt vom Anti-Geheimdienst-Corps der U.S. Army unter Mitwirkung von Henry Kissinger und dem Geheimdienst-Büro der Navy.<sup>13</sup>

General Reinhard Gehlen, der den militärischen Geheimdienst des Dritten Reiches in Osteuropa und der Sowjetunion leitete und sich faschistische Organisationen in Osteuropa zunutze machte, verwirklichte einen Plan, um seinen Einfluß auch nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs fortführen zu können. Unter Einbeziehung seiner wichtigsten Berater wurden die bedeutendsten seiner Geheimdienst-Akten aussortiert und der Rest der Akten verbrannt. 52 Kisten mit Akten wurden in einer bayerischen Schanze vergraben, in einer Bergregion mit Namen Misery Meadow (Elendswiese). Zwei Wochen nach dem Kriegsende spazierte Gehlen in ein Kommandozentrum der Army in Bayern und verkündete: „Ich bin der Leiter der Abteilung Fremde Heere Ost im deutschen Armee-Hauptquartier. Ich habe Informationen von höchster Bedeutung an Ihre Regierung zu übergeben.“

Gehlen wurde nicht beachtet und ins Gefangenenlager in Salzburg geschickt, aber binnen eines Monats wurde er nach Augsburg zur Befragung gebracht. Bald danach bildete Gehlens Mitarbeiter Hermann Baun das, was die „Organisation Gehlen“ genannt werden sollte, und Gehlen selbst flog in die USA, gekleidet in eine amerikanische Militäruniform, um einer Entdeckung zu entkommen, um sich dort mit höchsten amerikanischen Militärvertretern zu beraten.

Am 24. August 1945 stieg Gehlen aus einer Transportmaschine der U.S. Army auf dem National Airport von Washington aus und

wurde nach Fort Hunt gefahren, das außerhalb von Washington, D.C., lag.

In Fort Hunt wurde eine Übereinkunft zwischen Gehlen, Allen Dulles und anderen ausgearbeitet, wobei Gehlens Geheimdienstorganisation fast vollständig der OSS einverleibt wurde und den CIA entstehen ließ.

Die Organisation Gehlen, so heißt es, wurde ursprünglich mit \$200 Millionen unterstützt. Sie wurde nur minimal überwacht und arbeitete von einer Festung in Bayern aus. Sie entwickelte sich zum Kontrollorgan über die Gesamtheit der westdeutschen Geheimdienste. Gehlens Geheimdienstbüro beherrschte auch die NATO, indem es geschätzte 70 Prozent der Geheimdienstarbeit in Bezug auf die Sowjetunion und Europa erledigte. Auf diese Weise wurde der amerikanische Geheimdienst von Nazis infiltriert, die ihre Verbindung zu Leuten wie den Dulles-Brüdern, Harriman und George Bush als freundlich und seltsam vertraut empfanden.<sup>14</sup>

Der Schlüssel zu MKULTRA des CIA und anderen Programmen zur Bewußtseinsveränderung - sowohl wissenschaftlich als auch philosophisch - war die Verbindung zu den Nazis. Von den 30er Jahren bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs hatten die Nazi-Psychiater in Deutschland auf entsetzliche Weise die Darwinsche „Eugenik“-Philosophie angewandt, die sie aus dem Westen geerbt hatten, von Leuten wie dem Engländer Francis Galton, einem Cousin von Charles Darwin. Die Grundlagen dieser Philosophie befaßten sich mit der Verbesserung der vererbaren Qualitäten einer Rasse.

Das kann nach Ansicht der Eugeniker auf eine Vielzahl von Arten erreicht werden, einschließlich der selektiven Paarung und der Sterilisation von Geisteskranken und Mitgliedern der „niedrigeren“ Rassen. Es wird berichtet, daß während dieser Zeit mindestens 300 000 Geisteskranke in Deutschland vernichtet wurden. Nach dem Krieg wurden die meisten Psychiater, die an diesen Vernichtungsprogrammen beteiligt waren, nicht bestraft. Tatsächlich wur-

den einige der prominentesten Mitarbeiter in der Psychiatrie, in der chemischen Kriegsführung und in mit Bewußtseinskontrolle befaßten Bereichen in die USA importiert, um in den wissenschaftlichen Einrichtungen und beim Militär unter dem Projekt Paperclip (Büroklammer) zu arbeiten. Dadurch wurden bis zu 5000 deutsche Wissenschaftler ins Land gebracht, während andere später einwanderten. Unter den Nazis, die in die USA importiert wurden, waren Karl Tauböck, der der leitende Chemiker an der IG.Farben-Fabrik in Ludwigshafen und der Nazi-Experte für Sterilisationsdrogen gewesen war. Tauböck hatte auch Arbeit geleistet, die parallel zu den Versuchen der OSS und des CIA zur Findung einer „Wahrheitsdroge“ stattfand. Außerdem waren dabei Friedrich Hoffman, der eine Paralyse-Droge entdeckte, die auf Muschel-schalengift basierte, und die Wissenschaftler Theodore Wagner-Jauregg, Karl Rarh und Hans Turit, die Spezialisten für Giftgase wie Tabun und Sarin waren.

Ein anderer in die USA geholter Nazi war Dr. Hubertus Strughold, der die Ermordung und Folterung von Insassen im Dachauer Konzentrationslager überwacht hatte. Strughold wurde von der NASA angestellt und später von dieser Organisation als der „Vater der Raumfahrtsmedizin“ gelobt. Ein weiterer Nazi, der von den USA nach dem Ende des Krieges eingestellt wurde, war der frühere SS-Brigadegeneral Walter Schieber, der von einem Armee-Offizier als „der Prototyp eines feurigen und überzeugten Nazis, der die Partei zur Förderung seiner eigenen Ambitionen ausnützte“, beschrieben wurde. Schieber arbeitete über 10 Jahre lang an der Chemischen Abteilung der EUCOM auf dem Gebiet der chemischen Kriegsführung und der Produktion von Nervengas. Nazis, von denen einige wegen ihrer allgemeinen Bekanntheit nicht wie Schieber in die USA gebracht werden konnten, wurden in der chemischen Kriegsforschung in Westdeutschland eingesetzt.<sup>15</sup>

Fletcher Prouty berichtete, nachdem er die 7104 Einträge in der 1957er Ausgabe des Biographischen Wegweisers für die Mitglie-

der der Amerikanischen Psychiatrischen Vereinigung durchgesehen hatte, daß 1125 davon aus Deutschland und osteuropäischen Ländern kamen.<sup>16</sup>

Es ist interessant zu bemerken, daß später die Wissenschaftler der CIA-Bewußtseinskontrolle wie die Nazis gewisse Zielgruppen für ihre Experimente verwendeten. Dazu gehörten ethnische Minderheiten, Ausländer, Geisteskranke, Gefangene, Leute mit ungewöhnlichem Sexualverhalten, Abhängige und unheilbar Kranke. Eine weitere Verbindung zwischen den Nazis, den Briten und der chemischen Bewußtseinskontrolle verdient es, noch kurz erwähnt zu werden. Obwohl allein der Gedanke, daß man die Bevölkerungsmasse unter chemische Drogen setzen könnte, in den bekannten Medien lächerlich gemacht wird, entspricht das nicht der Position von Charles Eliot Perkins, der einer der bekanntesten Industriechemiker in Amerika ist.

Perkins wurde von der U.S.-Regierung ausgeschiedt, dabei zu helfen, den deutschen Industriegiganten I.G. Farben nach dem Zweiten Weltkrieg zu übernehmen. In einem Brief, den Perkins am 2. Oktober 1954 an die Lee-Stiftung zur Ernährungsforschung in Milwaukee, Wisconsin, schrieb, sagte er: „Ich halte Ihren Brief vom 29. September in Händen, in dem Sie um weitere Dokumentation bitten in Bezug auf eine Aussage, die ich in meinem Buch *Die Wahrheit über Wasser-Fluoridisierung* gemacht habe, mit dem Inhalt, daß die Idee der Wasser-Fluoridisierung durch den russischen Kommunisten Kreminoff von Rußland nach England gebracht worden war.

In den 30er Jahren hielten Hitler und die deutschen Nazis eine Welt für möglich, die von der Nazi-Philosophie des Pan-Germanismus beherrscht und kontrolliert würde... Die deutschen Chemiker arbeiteten einen sehr einfallsreichen und weitreichenden Plan der Massenkontrolle aus, die dem deutschen Generalstab vorgelegt und von ihm angenommen wurde. Dieser Plan bestand darin, die Bevölkerung in jeder gegebenen Gegend durch die

Massenmedikation in den Trinkwasservorräten zu kontrollieren. Auf diese Weise könnten sie die Bevölkerung ganzer Gegenden kontrollieren, die Bevölkerung reduzieren, indem sie das Wasser mit Medikamenten versetzten, die Frauen steril machen würden, usw. In diesem Schema der Massenkontrolle nahm Natriumfluorid einen herausragenden Platz ein.

Von fanatischen Ideologen, die die Fluorisation der Wasservorräte in diesem Land befürworten, wird uns gesagt, daß es ihr Ziel ist, die Zahnfäule bei Kindern zu reduzieren, und es ist die Plausibilität dieser Entschuldigung zusätzlich zur Leichtgläubigkeit der Öffentlichkeit und zur Habgier der öffentlichen Beamten, die für die augenblickliche Verbreitung von künstlich fluoridiertem Wasser in diesem Land verantwortlich ist.

Jedoch - und das möchte ich sehr entschieden und sehr deutlich betonen - ist der wahre Grund hinter der Fluoridisierung des Wassers nicht das Wohl der Kinderzähne. Wenn das der wahre Grund wäre, dann gäbe es viele Möglichkeiten, wie es viel einfacher, billiger und weit effektiver gemacht werden könnte. Der wirkliche Zweck hinter der Wasserfluoridisation ist der, den Widerstand der Massen gegen die Beherrschung und Kontrolle und den Verlust der Freiheit zu verringern...

Im hinteren Abschnitt der linken Gehirnhälfte gibt es einen kleinen Teil von Gehirngewebe, das für die Kraft eines Individuums, einer Dominierung zu widerstehen, verantwortlich ist. Wiederholte Dosen von verschwindend kleinen Mengen Fluorid werden nach einer gewissen Zeit allmählich die Kraft des einzelnen, einer Dominierung zu widerstehen, verringern, und zwar durch die langsame Vergiftung und Narkotisierung dieses Bereichs des Gehirngewebes, und ihn unterwürfig machen gegenüber dem Willen derer, die ihn beherrschen wollen...

Mir wurde dieser gesamte Plan von einem deutschen Chemiker mitgeteilt, der ein Mitarbeiter der großen chemischen Industriegesellschaft Farben und damals in der Nazibewegung auch von Be-

deutung war. Ich sage dies mit all der Ernsthaftigkeit und Aufrichtigkeit eines Wissenschaftlers, der fast 20 Jahre lang mit der Erforschung auf den Gebieten Chemie, Biochemie, Physiologie und Pathologie von Fluoriden zugebracht hat - jeder, der künstlich fluoriertes Wasser für ein Jahr oder länger zu sich nimmt, wird niemals mehr der gleiche sein, nicht geistig und nicht körperlich."<sup>17</sup>

### **Anmerkungen:**

1. Mosley, Leonard, Dulles: A Biography of Eleanor. Allen, and John Foster Dulles and their Family Network. The Dial Press/James Wade, New York, 1978
2. Hansen, Harry, „The Forgotten Men of Versailles“, The Aspirin Age. 1919-1941. Hrsg. Isabel Leighton, Simon and Schuster, New York, 1949; Smoot, Dan, The Invisible Government. The Dan Smoot Report. Dallas, Texas, 1962; Mullins Eustace. The Curse of Canaan. Revelation Books, Staunton, Virginia, 1987.
3. Hansen; Smoot, Dan; Wilgus, Neal, The Illuminoids. Sun Publishing Company, Santa Fe, New Mexico, 1978.
4. Chaitkin, Treason in America; Mullins. Eustace.
5. Smith, Truman, Berlin Alert. The Memoirs and Reports of Truman Smith. Hoover Institution Press, Stanford, California, 1984.
6. Smith; Sutton, Antony C., Wall Street and the Rise of Hitler. '76 Press, Seal Beach, California, 1976.
7. Judge, John, „The Secret Government“, Pharma Combat magazine. Nr. 10.
8. Rauh und Turner, „Anatomy of a Public Interest Case Against the CIA“, Hamline Journal of Public Law and Policy. Herbst 1990; Chaitkin, Anton, „British Psychiatry: From Eugenics to Assassination“, EjR, 7. Oktober 1994; Chaitkin, Anton, Treason in America. New Benjamin Franklin Haouse, New York, 1984; Sutton;
9. Chaitkin.

10. Isaacson und Thomas, The Wise Men. Simon and Schuster, New York, 1986; Chaitkin.
11. Isaacson und Thomas; Chaitkin.
12. Skull & Bones: The Very Heart of the Shadow Government. aus dem Internet unter alt.conspiracy.
13. Judge, John, „Nazis in the White House, The Reagan Administration & the Fascist International“, Overthrow. Herbst 1985.
14. Scott, Peter Dale, „How Allen Dulles and the SS Preserved Each Other“, Covert Action Information Bulletin, undatiertes Nachdruck; Oglesby, Carl, „The Secret Treaty of Fort Hunt“, Covert Action Information Bulletin. Herbst 1990; Oglesby, Carl, The Yankee and Cowboy War. Berkley, New York, 1977.
15. Cannon, Martin, „Mind Control and the American Government“, Lobster magazine. Ausgabe 23; Lee und Shlain, Acid Dreams. Grove Press, New York, 1985; Hougan, Jim, Secret Agenda. New York, Random House, 1984.
16. Prouty, Fletcher, „Free Thinking“, Mitteilungsblatt der Freedom of Thought Foundation. Bd. 1, Nr. 4, März 1995
17. Perkins, Charles Eliot, Brief abgedruckt in The American Mercury, undatierte Ausgabe, nachgedruckt in Contact. 31. Januar 1995.





## Kapitel 9: Der CIA betritt die Bühne

In den späten 40er Jahren wurden die Experimente zur Bewußtseinskontrolle mit narko-hypnotischen Techniken begonnen, außerdem mit der gleichzeitigen Verabreichung von Drogen mit sich widersprechenden Wirkungen, um einen Zustand der „Zwielichtzone“ zu erzeugen. Zu den Drogen, die in dieser Art von Forschung am gebräuchlichsten waren, gehörten auch Desoxyn und Pentothal, Seconal und Dexedrin. CIA-Experimentatoren befestigten an beiden Armen der Versuchsperson intravenöse Systeme und überwachten die Wirkungen der Drogen auf die Versuchsperson, wobei sie die Drogenzufuhr minutiös regulierten. Die Idee war, nach Aussagen von Mitarbeitern im Bereich der Bewußtseinskontrolle des CIA, einen plötzlichen, katharsischen Ausbruch der Gefühle und Gedanken der Versuchsperson zu bewirken und damit die Preisgabe von irgendwelchen Informationen, die sie vielleicht verbergen könnten.<sup>1</sup>

1947 startete die Navy das Projekt CHATTER (Plappern), das von Dr. Samuel Thompson, einem Navy-Kommandeur und Psychiater, geleitet wurde, unter Mitarbeit von G. Richard Wendt, dem Vorsitzenden der Psychologie-Abteilung an der University of Rochester, der der funktionale Leiter des Programms war. CHATTER war den Berichten zufolge ein ziemlich erfolgloses Wahrheitsdrogen-Projekt, das 1953 endete. Etwa um die gleiche Zeit war die Army mit THIRD CHANCE (Dritte Chance) und DERBY HAT ('Melone') beschäftigt.<sup>2</sup>

Wie die Planung des CIA am Anfang aussah, wird in einem höchst geheimen Bericht widerspiegelt, der 1954 Präsident Eisenhower vorgelegt wurde. Der Bericht forderte eine „aggressive, geheime psychologische, politische und paramilitärische Organisation, die wirkungsvoller, einzigartiger und wenn nötig auch rücksichtsloser

sein sollte als die, die der Feind anwandte... Wir... müssen lernen, unsere Feinde zu untergraben, zu sabotieren und zu zerstören, und zwar durch schlaudere, intelligenterere und wirkungsvollere Methoden als die, die jene gegen uns verwenden..."<sup>3</sup>

John Marks sagte: „1949 unternahm das Office of Scientific Intelligence (OSI, Amt des Wissenschaftlichen Geheimdienstes) die Analyse ausländischer Arbeit an gewissen unkonventionellen Kriegstechniken einschließlich verhaltensverändernder Drogen, wobei das vordergründige Ziel war, eine Fähigkeit zu entwickeln, den Wirkungen solcher Drogen zu widerstehen oder sie außer Kraft zu setzen. Die Einleitung beinhaltete eine Übersicht über auf Drogen bezogene Arbeit an Institutionen wie dem Mount Sinai Hospital, dem Boston Psychopathie Hospital, der University of Illinois, der University of Michigan, der University of Minnesota, dem Valley Forge General Hospital, der Detroit Psychopathie Clinic, der Mayo Clinic und dem Nationalen Gesundheitsinstitut.“

Marks sagt weiter: „Dieses erste Projekt mit dem Codenamen BLUEBIRD hatte die Aufgabe, Methoden zu entdecken, wie man Personal so konditionieren kann, daß die unautorisierte Entlokung von Informationen durch bekannte Mittel verhindert würde. Weiter war es dazu gedacht, die Kontrollmöglichkeiten eines Individuums durch die Anwendung von speziellen Befragungstechniken, durch Gedächtniserweiterung und durch die Bereitstellung defensiver Mittel zu untersuchen und dadurch die Befragung von Geheimdienstpersonal zu verhindern.“

Nach CIA-Dokumenten war das aus dem 'schwarzen Budget' finanzierte BLUEBIRD-Projekt, das von Morse Allen geleitet wurde, daraufhin ausgelegt, eine „verwertbare Veränderung der Persönlichkeit“ bei Agenten, Kriegsgefangenen, Flüchtlingen und Überläufern zu schaffen, und CIA-Angestellte wurden rund um die ganze Welt geschickt, um seltene Pflanzen, Kräuter und Drogen herbeizubringen. Es ist bemerkenswert, daß hauptsächlich das Joint Intelligence Committee (Gemeinsames Geheimdienstkomitee) mit

BLUEBIRD zu tun hatte, die gleiche Gruppe, die auch für die Importierung von Nazis in die USA im Projekt Paperclip verantwortlich war. Mindestens 1000 Soldaten wurden unter der Überwachung von BLUEBIRD bis zu 20mal mit einer Dosis LSD gefüttert. Andere bewiesene BLUEBIRD-Projekte betrafen die Aussendung eines Teams nach Tokio im Juli 1950, wo sie vermeintliche Doppelagenten befragen sollten, und die Anwendung „fortschrittlicher“ Techniken auf nordkoreanische Kriegsgefangene im Oktober 1950. Im August 1951 wurde BLUEBIRD in ARTISCHOCKE umbenannt und vom OSI in das Office of Security (OS, Sicherheitsbüro) übertragen.

LSD wurde vom CIA zunächst unter der Schirmherrschaft von ARTISCHOCKE getestet. Die Experimente wurden an freiwilligen Mitarbeitern durchgeführt und auch an nichtsahnenden Personen, wie in den CIA-Akten vermerkt ist. Der Hauptschwerpunkt beim Programm ARTISCHOCKE lag wiederum in der Herstellung von „Wahrheitsdrogen“.

Während dieser Zeit wurde eine informelle Gruppe gebildet, die Artischocke-Komitee hieß und aus Vertretern von OSI, OS, Technischem Dienst und Medizinischem Dienst bestand. Ein ARTISCHOCKE-Experiment ist in einer CIA-Schrift dokumentiert, die an den Direktor gerichtet ist und als Datum den 14. Juli 1952 trägt. Die Schrift behandelt die Verwendung von narko-hypnotischer Induktion, Natrium-Pentothal und dem Stimulator Desoxyyn. Die Befragung wurde an russischen Agenten durchgeführt, von denen man glaubte, daß sie Doppelagenten wären.

In dieser Schrift heißt es: „Eine psychiatrisch-medizinische Tarnung wurde verwendet, um die Techniken von ARTISCHOCKE in Aktion zu setzen. Im ersten Fall wurden leichte Dosierungen von Drogen gekoppelt mit Hypnose verwendet, um einen vollständigen hypnotischen Trancezustand herzustellen. Diese Trance wurde für eine etwa eine Stunde und vierzig Minuten dauernde Befragung aufrecht erhalten, daran anschließend wurde eine totale Amnesie

durch posthypnotische Suggestion erzeugt. Im zweiten Fall (eine Person mit wesentlich höherer Intelligenz als die erste) wurde nach leichter Medikation eine tiefe hypnotische Trance erzeugt. Darauf folgte eine Befragung, die gut über eine Stunde dauerte. Diesmal wurde jedoch nur eine teilweise Amnesie erreicht, obwohl für den größten Teil des Tests eine totale Amnesie erreicht wurde. Da weitere Befragung erwünscht war, wurde an dieser Person ein zweiter Test durchgeführt, in dem die ARTISCHOCKEN-Technik der Anwendung direkter Medikation eingesetzt wurde. In diesem Test wurden höchst erfolgreiche Ergebnisse erzielt, indem eine vollständige Befragung, die zwei Stunden und 15 Minuten andauerte, erreicht wurde, wovon ein Teil eine bemerkenswerte Regression beinhaltete. Während dieser Regression 'durchlebte' diese Person tatsächlich gewisse vergangene Aktivitäten ihres Lebens, von denen einige 15 Jahre zurücklagen, während die Versuchsperson außerdem Mr. ... (der Name des in diesem Fall tätigen Beamten ist ausradiert) völlig als einen alten, vertrauten und geliebten persönlichen Freund akzeptierte, den die Versuchsperson in der Vergangenheit in Georgien, UDSSR, gekannt hatte. Für den gesamten zweiten Test in diesem Fall wurde offensichtlich totale Amnesie erreicht."

Die Schrift schloß: „In den Unterlagen drückten sich die für beide Fälle zuständigen Mitarbeiter so aus, daß die ARTISCHOCKE-Operationen vollständig erfolgreich waren und die Team-Mitarbeiter den Eindruck hatten, daß die Tests schlüssig die Wirksamkeit der kombinierten chemisch-hypnotischen Technik in solchen Fällen zeigten. In beiden Fällen sprachen die Versuchspersonen klar und ausführlich und lieferten Informationen, die die Mitarbeiter als äußerst wertvoll erachteten."

Weiterer Einblick in ARTISCHOCKE wird durch eine Konferenz-Zusammenfassung geliefert, die an den Sicherheitschef des CIA gerichtet ist, datiert am 15. Juli 1953: „Mr. ... (ausradiert) besprach dann die Situation eines früheren Geheimdienstoffiziers, der ein

chronischer Alkoholiker geworden war, und der sich im Augenblick in ... (ausradiert) wegen Verdachts auf Hirntumor einer Operation unterzog. Diese Person hatte vor der Operation das Büro angerufen und gewarnt, daß er, wenn ihm gewisse Arten von Anästetika gegeben wurden (Natrium-Pentothal), früher schon zusammenhängend gesprochen hatte. Der Angelegenheit nahm man sich dahingehend an, daß ein offizieller Vertreter im OP anwesend war und das Personal, das an der Operation teilnahm, mit Sicherheitsauflagen band. Mr.... (ausradiert) sagte, daß die Person unter dem Einfluß von Natrium-Pentothal ausgiebig sprach und interne Probleme des Geheimdienstes offenlegte. Dr. ... (ausradiert) fügte hinzu, daß er mit den Einzelheiten dieses Falles vertraut war.

... (ausradiert) bemerkte dann, daß diese Art Vorkommnis für ihn und andere in der OP-Arbeit eine Quelle großer Besorgnis war, und sagte, daß er hoffte, daß die Bemühungen von ARTISCHOKKE erfolgreich wären und eine Methode gefunden werden könnte, die vielleicht eine Amnesie bei den Leuten garantieren könnte, die von Geheimdienst-Tätigkeiten an lebenswichtigen Orten wissen. Er stellte fest, daß einige Leute im Geheimdienst erschreckend große Mengen an Informationen besäßen, und wenn irgendeine Weise gefunden werden könnte, die für diese Art Information eine Amnesie herstellen könnte - z.B. nachdem die Person den Geheimdienst verlassen hatte -, dann wäre das eine bemerkenswerte Sache. Mr. ... (ausradiert) sagte, daß die Notwendigkeit einer Amnesie in der OP-Arbeit besonders groß sei. Mr. ... (ausradiert) erklärte, daß ständig Arbeit geleistet würde im Hinblick auf die Erzeugung kontrollierter Amnesie durch verschiedene Mittel."

1953 wurde der \$240 000 teure Kauf von 22 Pfund LSD in einer CIA-Notiz in Erwägung gezogen. Das war genug Geld, um 100 Millionen Dosierungen der Droge zu kaufen. Es endete damit, daß der Geheimdienst-Mitarbeiter die Information erhielt, daß es ein Mißverständnis gewesen war, daß Sandoz so viel Acid (LSD) verkaufen wollte. Sandoz hatte seit der Entdeckung nur anderthalb

Unzen Acid hergestellt. Der CIA würde bis 1954 warten müssen, bis Eli Lilly fähig war, LSD in „Tonnen“ zu verkaufen.“<sup>4</sup>

Ein CIA-ARTISCHOCKE-Dokument, datiert auf den 30. Juli 1956, erwähnte die Verwendung von Alkaloid-Bulbokapnin, um Katatonie oder Betäubung zu erzeugen. Das Dokument besagte: „Wir wünschen, daß gewisse psycho-chemische Eigenschaften am Menschen getestet werden unter Verwendung von Bulbokapnin, das wir glücklicherweise von ... (ausradiert) erhalten konnten. Eine Probe davon ist hier beigelegt. Wenn nötig, dann ist mehr Bulbokapnin verfügbar.“ Es war die Bitte beigelegt, daß man die Versuchspersonen auf „Sprachverlust, Verlust der Schmerzempfindung, Gedächtnisschwund und Verlust der Willenskraft“ testen möge.“<sup>5</sup>

### **Anmerkungen:**

1. Lee und Shlain, Acid Dreams. Grove Press, New York, 1985.
2. Marks, John, The Search for the „Manchurian Candidate“: The CIA and Mind Control. Times Books, New York, 1979.
3. Bowart, Walter, Operation Mind Control. Dell Paperback, New York, New York, 1977.
4. Bowart; Halperin, Berman, Bororsage und Marwick, The Lawless State. The Crimes of the U.S. Intelligence Agencies. Penguin Books, New York, 1976; Hougan, Jim, Secret Agenda. New York: Random House, 1984; Marks.
5. Zitiert in Bowart.

## Kapitel 10: Die Anfänge von LSD

Die Mitglieder der amerikanischen Geheimdienste waren nicht die ersten, die am Gebrauch von psychedelischen Drogen zur Verhaltensveränderung interessiert waren. Früher schon waren in der westlichen Kultur die Hauptförderer für den Gebrauch von psychoaktiven Drogen die Gesellschaftsplaner und die Elite gewesen. Kurz vor der Jahrhundertwende, 1898, begann der Mediziner, Literat und fabianische Sozialist Havelock Ellis, mit Peyote zu experimentieren.

Heute ist Ellis hauptsächlich für seine sieben Bände 'Psychologie der Geschlechter' bekannt, aber in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts war er eine Hauptantriebskraft in literarischen und intellektuellen Kreisen - besonders in 'Avantgarde'-Gruppen der kommunistischen und anarchistischen Richtungen. Unter Ellis' Anhängern in diesen Gruppen waren Big Bill Haywood von den Internationalen Arbeitern der Welt, die Anarchistin Emma Goldman und John Reed. Ellis beschrieb seine Erfahrungen mit Peyote in „Mezcal: A New Artificial Paradise“ (Mezcal: ein neues künstliches Paradies), veröffentlicht in der Januarausgabe 1898 des 'Contemporary Review'.<sup>1</sup>

Das Interesse an Peyote und der synthetischen Version des Alkaloids, Meskalin, blieb spärlich, abgesehen von dem gelegentlichen Peyote-Ritual im Clubraum, das in nicht unähnlicher Weise durchgeführt wurde wie die spiritistischen Launen der gleichen Ära, oder abgesehen vom seltsamen psychiatrischen Monograph, der darüber sprach, wie die Droge Schizophrenie wiederzugeben schien. Ein viel mächtigerer Verstandeswandler sollte bald auf der Bühne auftauchen.

LSD wurde 1938 zum ersten Mal in den Sandoz-Laboratorien in Basel, Schweiz, synthetisiert, obwohl die Wirkungen der Droge

angeblich von Dr. Albert Hofmann nicht vor 1943 entdeckt worden waren. Basel war die Heimat von drei riesigen chemischen Betrieben: Hoffman-LaRoche, Ciba-Geigy und Sandoz, die letztere war Eigentum des deutschen chemischen Monolithen I.G. Farben, der Hauptstütze des Krieges im Dritten Reich. Obwohl die Verbindung nicht oft hergestellt wird und es von Dr. Hofmann verneint wird, hatte I.G. Farben eine Abteilung, die psychoaktive Wirkstoffe erforschte, und es ist möglich, daß Hofmann in diesem Fachbereich engagiert war.

Es ist ebenfalls ein Weltklasse-Zufall, daß S.S.- und Gestapo-Ärzte zur gleichen Zeit Meskalin-Experimente an Gefangenen in Dachau durchführten, in einer Entfernung von weniger als 200 Meilen. Allen Dulles, der den CIA während des MKULTRA-Projekts leitete, war Dienststellenchef in Bern, Schweiz, während der Zeit der LSD-Forschung, und war ein Angestellter bei I.G. Farben gewesen. Sein Assistent war James Warburg, der später mit dem zusammenarbeitete, der Acid bekannt machte: Aldous Huxley.<sup>2</sup>

Captain Al Hubbard, der Spion, der „Johnny Appleseed of LSD“ (Johnny Apfelkern) genannt wurde, erzählte die Geschichte von den Anfängen des LSD auf eine andere Art und Weise als die üblichen Chronologien. Er sagte, daß Hofmann LSD viele Jahre früher entdeckt hatte und daß er ein Mitglied einer geheimen Gruppe gewesen war, die mit Rudolf Steiners mystischer Anthroposophen-Gruppe in Verbindung stand, die sich in den frühen 30er Jahren daran gemacht hatten, eine „Friedenspille“ herzustellen.<sup>3</sup>

Erste Experimente mit LSD wurden von Werner Stoll durchgeführt, einem Psychiater an der Universität Zürich. Es gab Gerüchte, daß einer von Stolls Patientinnen ohne ihr Wissen die Droge gegeben worden war, die daraufhin Selbstmord beging, was ein Hinweis auf die späteren Greueltaten des CIA ist. Obwohl LSD vielleicht eine geringfügig weniger mächtige Droge ist als die Fernsehübertragungen, die fast zur gleichen Zeit gestartet wurden, hatte die Einführung von LSD in Amerika eine enorme Auswirkung auf die Zu-



kunft des Landes. Als LSD 1949 in Amerika ankam, hatte die Psychiatrie Hochkonjunktur. Sie hatte seit 1940 eine fast zwölfwache Steigerung erfahren.

Der Charakter der Psychiatrie war in vieler Hinsicht eine Ausdehnung der Kriegspsychiatrie, was nicht überraschend ist, wenn man die Tatsache bedenkt, daß die amerikanischen psychologischen Organisationen hauptsächlich von Tavistock aus angeleitet wurden. Was die „Society“ betrifft, die von dieser Organisation angestrebt wurde, so wurde eine ehrgeizige Strategie entworfen, nachdem Brigadegeneral William Menninger zum Leiter der amerikanischen Psychiatrie gewählt worden war, und zwar die Anwendung der Psychiatrie in Amerika auf den Mann auf der Straße und nicht so sehr auf die reichen Witwen und Künstler, die traditionell Hilfe bei diesem Berufszweig gesucht hatten.<sup>4</sup>

### **Anmerkungen:**

1. Stevens, Jay, Storming Heaven. Harper & Row, New York, 1987.
2. Editors of the Executive Intelligence Review, Dope, Inc., Washington, D.C.: EIR. 1992; Lee und Shlain, Acid Dreams. Grove Press, New York, 1985; „Blot Art“, ein Interview mit Thomas Lyttle, durchgeführt von Mark Westion, Paranoia Magazine. Winter 1995/96; Stevens; Marks, John, The Search for the „Manchurian Candidate“: The CIA and Mind Control. Times Books, New York, 1979.
3. „The CIA, LSD and the Occult“, ein Interview mit Martin Shlain, High Frontiers, Nachdruck in The Project. Winter 1988/89, Band VI, Nr. 1.
4. Stevens.



## Kapitel 11:

# Der MKULTRA-Kult

Edward Hunter, ein CIA-Angestellter, der als Journalist arbeitete, lieferte eine Entschuldigung für die Forschung auf dem Gebiet der Bewußtseinskontrolle, indem er Informationen veröffentlichte, daß auch die Chinesen Gehirnwäsche-Techniken an amerikanischen Kriegsgefangenen in Korea anwandten und sie dazu zwangen, Verbrechen wie die Verwendung von Bakterien in der Kriegsführung zuzugeben. Das lieferte dem CIA und anderen Geheimdiensten die Rechtfertigung, daß sie ganz einfach nur den Versuch machten, den Vorsprung der Kommunisten in der Erforschung der Bewußtseinskontrolle aufzuholen.

Das war natürlich nicht das wahre Bild, wie der stellvertretende CIA-Direktor Richard Helms 1963 zugab, als er die Warren-Kommission informierte, daß die amerikanische Erforschung der Bewußtseinskontrolle immer fortschrittlicher gewesen war als die der Kommunisten. Zur gleichen Zeit, als Hunter mit einem Finger auf die Chinesen zeigte, war Allen Dulles ebenfalls unterwegs und warb für die Bewußtseinskontrolle. In einer Rede, die am 10. April 1953 an die National Alumni Conference (Nationale Konferenz der Ehemaligen) in der Princeton University gerichtet war, sprach er davon, „wie unheilvoll der Kampf um das Bewußtsein der Menschen in sowjetischen Händen geworden war“.

Drei Tage später genehmigte Dulles MKULTRA, eine im großen Umfang ausgeweitete Serie von Bewußtseinskontrollprojekten, die vom technischen Service-Stab des CIA durchgeführt wurden. MKULTRA war der Codename für ein riesiges Bewußtseinskontrollprojekt, das CIA-Dokumenten zufolge ein „Schirmprojekt war für die Finanzierung von heiklen Projekten“, die vom CIA durchgeführt und vom britischen Geheimdienst, den Freimaurern nach Schottischem Ritus und erst kürzlich reformierten Nazis koordiniert

wurde. Das damit in Zusammenhang stehende MKDELTA „betraf ... Verfahren und Vorgehensweisen für die Verwendung von biochemischen Mitteln in geheimen Operationen.“<sup>1</sup>

Das MKULTRA-Programm wurde geboren, als Richard Helms, der Leiter des CIA's Directorate of Operations (bekannt als die Abteilung für „faule Tricks“), empfahl, daß die Behörde ihre Arbeit sowohl bezüglich offensiver als auch defensiver Gehirnwäsche ausweiten solle. Das war nicht nur ein Stöhnen in den Schützengräben des CIA, denn Helms war der Sohn einer bekannten Familie im Establishment des Ostens, und sein Großvater war der erste Direktor der International Bank of Settlements (Internationale Siedlungsbank) und ein Präsident der Federal Reserve. Helms sollte später beim Tod des MKULTRA anwesend sein, als er 1966 die Vernichtung der Akten über das Programm anordnete.

Das Programm sollte von Dr. Sidney Gottlieb, „dem verrückten Genie von MKULTRA“, geleitet werden, der bis 1973 mit der Überwachung der Bewußtseinskontroll-Projekte des CIA betraut war. Gottlieb wurde von Richard Helms begünstigt, und Gottlieb folgte Helms, als der in der CIA-Behörde in immer höhere Positionen kletterte.<sup>2</sup> CIA-Direktor Allen Dulles war mit MKULTRA einverstanden und stellte gleich zu Anfang \$ 300 000 für das Programm bereit. Nach CIA-Dokumenten war das Programm geplant, außerhalb der normalen Kanäle und ohne „die üblichen vertraglichen Vereinbarungen“ zu operieren, und es sollte in hohem Maße „aufgeteilt“ sein.<sup>3</sup>

Die Hauptfront für die MKULTRA-Operationen war die Josiah-Macy-Jr.-Stiftung, die 1930 gegründet worden war und mit von Rockefeller bezahlten Psychologen und Eugenikern besetzt war. Die Stiftung wurde vom Chef des Militärgeheimdienstes und Ehemaligen des British Black Chamber (Britische Schwarze Kammer) General Marlborough Churchill geleitet. Der medizinische Leiter der Macy-Stiftung war von 1954-55 Frank Fremont-Smith, der auch der Präsident der Weltföderation für mentale Gesundheit von

General Smith war.<sup>4</sup> Die Erinnerung eines Geheimdienst-Offiziers in einer CIA-Notiz zeigt die Bandbreite des MKULTRA-Projekts deutlich auf:

17. Januar 1975

Aktennotiz

Thema: MKULTRA

1. Das Folgende stellt die bestmögliche, ohne Hilfe zustande gekommene Niederschrift meiner Erinnerung dar betreffend das MKULTRA-Programm. 1962 wurde ich zum ersten Mal davon in Kenntnis gesetzt. Damals befand es sich in einem bedeutenden Niedergang an Aktivität und Bezuschussung. Als Verantwortlicher für Verteidigung und Spionage (C/D&E) fuhr ich fort, die Zuschüsse jedes Jahr beträchtlich zu kürzen, bis das Programm in den späten 60er Jahren ausgelaufen war.

2. MKULTRA war eine Gruppe von Projekten, von denen sich die meisten mit der Drogen- oder Anti-Drogen-Forschung und -Entwicklung befaßten. Der Direktor der Geheimdienstzentrale (DCI) und der stellvertretende Planungsdirektor (DDP) wurden anhand von jährlichen Kurzmitteilungen durch den Chef des Technischen Dienstes (C/TSD) oder seinen Stellvertreter über das Programm auf dem laufenden gehalten. Die meiste Arbeit in Forschung und Entwicklung war in externen Verträgen vergeben und behandelte verschiedene Materialien, die angeblich Charakteristika haben sollten, die für die geheime oder verborgene Anwendung unter betriebsfähigen Bedingungen geeignet waren. Die Ziele waren Verhaltenskontrolle, Erzeugung von Verhaltensanomalie und Gegenmaßnahmen für den Widerstand bei der Anwendung ähnlicher Substanzen. Die Arbeit wurde an industriellen, akademischen und Regierungs-Forschungseinrichtungen der Vereinigten Staaten durchgeführt. Die Finanzierung geschah oft durch geeignete Vereinbarungen. Die Tests wurden gewöhnlich zu solchen Zeiten durchgeführt, wenn die Laboratoriumsarbeit erfolgreich abge-

geschlossen war, und geschah oft an solchen Einrichtungen wie (ausradiert) und (ausradiert). In allen mir bekannten Fällen wurden die Tests an freiwilligen Gefängnisinsassen ausgeführt, die die Art des Testprogramms kannten, aber nicht die letztendliche Sponsor-Organisation.

3. Als die Angst vor dem Drogengebrauch durch die Sowjets (und der beträchtliche Fortschritt im MKULTRA-Programm) zu schwinden begann, wurden die Programm-Aktivitäten beträchtlich gekürzt, wie es der finanzielle Druck und wechselnde Prioritäten vorschrieben.

4. Trotz meines deutlichen Widerspruchs wurden die MKULTRA-Akten auf Anweisung des DCI (Mr. Helms) vernichtet, kurz bevor Helms aus dem Amt schied.

CI-Offizier autorisiert durch 10252 (5)

Dieses Programm beschäftigte ein weites Netz von Ärzten und Einrichtungen, die in mindestens 149 Teilprojekten beschäftigt waren, von denen sich alle mit der Bewußtseinskontrolle befaßten. MKULTRA und MKDELTA erforschten die Anwendung von mindestens 139 verschiedenen Drogen, Strahlung und Elektroschock, aber sie vertieften sich auch in weiter reichende soziale Anwendungen in der Soziologie, Anthropologie und Psychiatrie. Was könnten diese Schlagworte verbergen? Eugenik? Genetische Manipulation? Gesellschaftsformung im Sinne von Tavistock?

1953 wurde ein neuer Ansatz in der Forschung angewandt. MKULTRA trug die Sache auf die Straße hinaus. Drogen, die in Laborexperimenten vielversprechend waren, wurden unwissenden Personen in normaler sozialer Umgebung gegeben. Bürgern wurden ohne ihr Wissen Psychotrope verabreicht. Dieser Teil des Projekts wurde angeblich 1963 beendet, obwohl es viele Verdachtsmomente gibt, daß dies nicht der Fall war.

Die frühe LSD-Forschung durch den CIA wurde von Max Rinkel und Robert Hyde durchgeführt - angeblich die ersten Amerikaner, die LSD genommen haben - am Boston Psychopathic Hospital, von Carl Pfeiffer an der University of Illinois, von Harold Hodge an der University of Rochester, von Harold Abramson am Mt. Sinai Hospital und der Columbia University in New York, von Harris Isbell am Forschungszentrum für Drogenabhängigkeit in Lexington, Kentucky, und von Louis Jolyon West an der University of Oklahoma. Ein weiterer früher Experimentator in der LSD-Forschung war Dr. Joel Elkes, der in Großbritannien während des Zweiten Weltkriegs Nervengase zusammengebraut hatte. Er führte 1949 in England Versuche mit LSD durch und verlegte seinen Handlungsschwerpunkt später an das St. Elizabeths Hospital in Washington, D.C.<sup>6</sup>

CIA-Berater Dr. Harold Abramson, der vor dem Zweiten Weltkrieg in Berlin studiert hatte und später in der technischen Abteilung des Chemischen Waffendienstes der U.S. Army beschäftigt war, erhielt \$ 85 000 für eine LSD-Studie. Seine Ausführungen deuteten an, daß er „hoffte“, daß er Krankenhauspatienten, „die vom psychiatrischen Gesichtspunkt aus grundsätzlich normal sind, ... ohne ihr Wissen Drogendosierungen zu psychotherapeutischen Zwecken“ geben könne. Abramson wurde angewiesen, „in ihrer Wirksamkeit angemessene Materialien anhand folgender Gesichtspunkte zu geben: a) Gedächtnisstörung; b) Zweifelhafte anomales Verhalten; c) Veränderung des Sexualverhaltens; d) Preisgabe von Informationen; e) Beeinflußbarkeit; f) Schaffung von Abhängigkeit.“

Er verlegte seine psychiatrische Forschung an die Columbia University und nach Cold Spring Harbor, Long Island, New York, wo auch die Anwesen von beiden Dulles-Brüdern lagen und sich das historische Zentrum der Eugenik-Forschung in Amerika befand. Dr. Abramson war verantwortlich dafür, daß Frank Fremont-Smith und dem britischen Kultur-Anthropologen Gregory Bateson und seiner Frau Margaret Mead LSD gegeben wurde. Beide waren an Tavi-

stock- und MKULTRA-Projekten beteiligt. Bateson richtete ein LSD-Forschungszentrum am Palo Alto Veterans Administration Hospital in Kalifornien ein und gab dem Beat-Poeten Allen Ginsburg und vielen anderen LSD.<sup>7</sup>

Als die CIA-Forschung auf dem Gebiet des LSD weiterging, wurde die Lust auf Trunkenheit ansteckend. Dr. Sidney Gottlieb, der Direktor von MKULTRA, und seine Mitarbeiterschaft feierten regelmäßig Partys mit LSD und pepten sich aus Spaß gegenseitig den Kaffee auf. Auf einer Party im November 1953 ließ Gottlieb LSD in das Cointreau-Glas von Dr. Frank Olson fallen, ohne daß dieser davon wußte. Olson wurde schwer depressiv und wurde zum vorher erwähnten Dr. Harold Abramson gebracht, einem der Spitzen-LSD-Forscher des CIA. Später am Abend besuchte Abramson Olson in seinem Hotelzimmer mit einer Flasche Bourbon und einer Flasche Nembutal. John Marks sagt dazu: „Eine ungewöhnliche Kombination, die ein Arzt jemandem mit Olsons Symptomen geben konnte.“

Olson sollte nach Chestnut Lodge, ein Sanatorium in Rockville, Maryland, gebracht werden, wo viele der Psychiater die Unbedenklichkeitsbescheinigung für Top-Secret-Angelegenheiten des CIA hatten. In der Nacht, bevor er in das Sanatorium kommen sollte, sprang Olson durch das geschlossene Fenster des Statler Hilton in New York in den Tod.<sup>8</sup> Der CIA wandte sofort den Vertuschungsmodus bezüglich Olsons Tod an. Obwohl Olsons Witwe eine Regierungsrente erhielt, wurde zwei Jahrzehnte lang die Wahrheit über den Grund für den Tod des Wissenschaftlers nicht zugegeben.

Alice, Frank Olsons Frau, trat im nationalen Fernsehen auf und verlas die folgende Erklärung der Familie: „Wir glauben, daß unsere Familie vom CIA in zweierlei Hinsicht verletzt wurde. Erstens wurden an Frank Olson auf illegale und fahrlässige Weise Experimente durchgeführt. Zweitens wurde der wahre Hintergrund seines Todes 22 Jahre lang verheimlicht. ... Wenn wir unsere Geschichte



erzählen, legen wir Wert darauf, daß weder der persönliche Schmerz, den diese Familie erfahren hat, noch die moralische und politische Wut, die wir fühlen, verringert wird. Nur auf diese Weise kann Frank Olsons Tod ein Teil des amerikanischen Gedächtnisses werden und dem Zweck der politischen und ethischen Reform dienen, die in unserer Gesellschaft so dringend nötig ist."

Für ihre Mittäterschaft bei Olsons Tod erhielten Gottlieb und sein Team eine verbale Rüge, die in ihren persönlichen Akten nicht notiert wurde. Die Olson-Geschichte war noch nicht vorüber. Gerichtswissenschaftler, die den Frank-Olson-Fall untersuchten, exhumierten 1994 den Leichnam. Sie berichteten, daß sie Schädelfrakturen gefunden hätten, die eher auf einen Mord als auf einen Unfall hindeuteten. Man kann nur vermuten, was mit Frank Olson wirklich passierte.<sup>9</sup>

Der Freimaurer Dr. Paul Hoch war eine weitere Person, die an der Untersuchung der Verwendung von LSD durch den Geheimdienst beteiligt war. Hoch war ein Mitglied der Amerikanischen Eugenik-Gesellschaft und zusammen mit dem Eugeniker und früheren Nazi Franz Kallman Co-Direktor der Forschungsabteilung am New York State Psychiatric Institute der Columbia University. Hoch und Kallman arbeiteten unter der Leitung von Dr. Nolan D.C. Lewis, dem Repräsentanten der Freimaurer nach Schottischem Ritus für die Forschung an Dementia Praecox (unheilbarer Wahnsinn). Hoch wurde auch zum staatlichen Kommissionär für Mentalhygiene durch den New Yorker Gouverneur Averiii Harriman ernannt und wurde von Gouverneur Nelson Rockefeller in diesem Amt bestätigt.

Ein anderes Genie der MKULTRA-Experimente war der Freimaurer des 33. Grades Robert Hanna Felix, der Direktor der psychiatrischen Forschung für den Schottischen Ritus und NIMH-Direktor von 1949 bis 1963. Unter Verwendung der CIA-Zuschüsse überwachte Felix persönlich die Experimente von Dr. Harris Isbell, der schwarzen Gefängnisinsassen an 75 aufeinanderfolgenden Tagen

LSD verabreichte und die Dosis verdreifachte und vervierfachte, wenn die Insassen eine Gewöhnung an die Droge zeigten, wobei der von der Droge verursachte Schlaf regelmäßig von Elektroschocks unterbrochen wurde. Nach der Aussage des früheren Insassen James Childs vor dem Senats-Unterkomitee wurden Freiwillige für das Isbell-Projekt mit Heroin ausbezahlt.

Childs sagte: „Man klopft an diese kleine Tür, und der Typ schaut dann heraus ... und ich sage: 'Ich will 15 Milligramm.' Er sagt dann: 'Wohin willst du es? In deinen Arm, unter die Haut oder in die Ve-ne?' Jeder, der bei der Forschung mitmachte ..., wurde in Drogen bezahlt.“<sup>10</sup>

1953 wurde der Psychiater Dr. Nick Bercel aus Los Angeles vom CIA angesprochen und um die Aussage gebeten, wieviel LSD man brauchte, um die gesamte Bevölkerung der Engelsstadt (Los Angeles) auf einen Trip zu schicken. Bercel experimentierte und fand heraus, daß Chlor im Trinkwasser die Droge neutralisieren würde. Der CIA machte sich internen Dokumenten zufolge gleich an die Arbeit, um eine Form von LSD herzustellen, das von Chlor nicht beeinflusst würde.<sup>11</sup>

Der CIA könnte bereits etwas früher einen ähnlichen Test, die Verabreichung von Acid an eine ganze Stadt, tatsächlich versucht haben. 1951 wurde in Pont-Saint-Esprit, Frankreich, die ganze Stadt plötzlich rasend vor Wut. Viele Leute starben im Verlauf der unerklärlichen Hysterie, und die Bürger verspürten noch wochenlang halluzinogene Nachwirkungen. Obwohl dieses Ereignis in der Literatur normalerweise den Wirkungen eines Roggenmehls mit Mutterkornvergiftung zugeschrieben wird, ist das Datum des Geschehens mehr als interessant, da es sich in der Nähe des beginnenden Interesses des CIA an LSD bewegt. Ein ähnliches, wenn auch weniger tödliches Ereignis fand 1989 in den USA statt, als 600 High-School-Studenten niedrigerer und höherer Semester sich auf ein Musikprogramm in Santa Monica, California, vorbereiteten. Ein plötzliches Auftreten von Kopfschmerzen, Übelkeit, Benommenheit

und Ohnmacht überkam etwa 250 Studenten. Wenn man die Neigung des CIA und anderer Geheimdienste für das Drogentesten an Zivilpersonen berücksichtigt, dann ist es nicht unmöglich, daß dies solch ein Fall war.<sup>12</sup>

Mitte der 50er Jahre verwendete die Operation BIG CITY in New York ein Mercury-Auto von 1953 mit ein 18 Inch langen Auspuffrohr, um ein Gas, vermutlich LSD, auf die Straßen hinausströmen zu lassen. In einem anderen Test der gleichen Reihe wurde so vorgegangen, daß man eine batteriebetriebene Emissionsausrüstung in Koffern installierte. Die Ausrüstung wurde dazu verwendet, um LSD in das New Yorker U-Bahn-System zu sprühen. Ein anderes ungenanntes Gas wurde von der Golden Gate Bridge aus verströmt, obwohl es heißt, daß es sich im Wind verteilt hat, ohne irgendjemandem ein Leid zuzufügen.

1957 gab der CIA-Inspektor General Lyman die folgende interne Bekanntmachung heraus: „Vorsichtsmaßnahmen müssen ergriffen werden, nicht nur um die Operationen gegen die Preisgabe an feindliche Mächte zu schützen, sondern auch um diese Aktivitäten vor der amerikanischen Öffentlichkeit im Allgemeinen geheimzuhalten. Das Wissen, daß der Geheimdienst sich mit unethischen und unerlaubten Aktivitäten beschäftigt, hätte ernsthafte Rückwirkungen auf politische und diplomatische Kreise und wäre der Erfüllung abträglich.“<sup>13</sup>

Von Anfang an gab es in der Arbeit des CIA mit LSD Besorgnis über die Abhängigkeit von der Schweiz und ihrer Drogenlieferung. Während man wöchentliche Lieferungen aus den Sandoz-Labors erhielt, ermutigte der CIA auch die Eli Lilly Company in den Vereinigten Staaten, die Droge zu synthetisieren, um auf diese Weise eine beständige Versorgung zu sichern. 1954 gab Lilly den Erfolg bekannt. Eine Notiz an Allen Dulles besagte, daß LSD mit seinen unbegrenzten Liefermöglichkeiten jetzt als chemische Kriegswaffe ernstgenommen werden könnte und daß es „in Tonnen“ zu kaufen war.<sup>14</sup>

Der vielleicht berüchtigste der MKULTRA-Ärzte war Dr. Donald Ewen Cameron.

1942, während des Zweiten Weltkriegs, gründete die Rockefeller-Stiftung das Allen-Gedächtnis-Institut an der McGill University im gotischen Ravenscrag in Montreal, Canada. Der Psychiater Donald Ewen Cameron wurde als Leiter der psychiatrischen Abteilung eingesetzt und begann mit Experimenten, die direkt aus der Rocky Horror Show stammen konnten, aber ohne Witz waren. Das Programm wurde finanziert vom kanadischen Militär, der Rockefeller-Stiftung, der OSS und später vom CIA. Camerons Ausbildung hatte er am Königlichen Krankenhaus für Geisteskrankheiten in Glasgow, Schottland, unter Sir David Henderson, einem Eugeniker, erhalten.

Cameron gründete außerdem zusammen mit seinem Freund, dem Brigadegeneral John Rawlings Reese von der WFMH und Tavistock, den kanadischen Zweig der Weltvereinigung für mentale Gesundheit und wurde wohl der einflußreichste Psychiater auf dem Planeten. Er wurde der Präsident von so etwa jeder psychiatrischen Organisation, die es gab; sowohl von den kanadischen wie den amerikanischen wie den weltweiten psychiatrischen Organisationen, der Psychopathologischen Vereinigung von Quebec, der Weltweiten Psychiatrischen Organisation, der Amerikanischen Psychopathologischen Vereinigung und der Gesellschaft für biologische Psychiatrie. Cameron war kein Verbrecher auf dem Gebiet der Psychiatrie, sondern stattdessen einer ihrer einflußreichsten Anführer.<sup>15</sup>

Colonel L. Fletcher Prouty, früher ein Verbindungsmann des Pentagon zum CIA, sagte 1992: „Wenn man eine Mitgliedsliste der Amerikanischen Psychiatrischen Vereinigung von 1956 oder 1957 in die Finger bekommt, dann wird man überrascht sein zu sehen, daß ein enormer Prozentsatz der aufgelisteten Personen ausländischer Abstammung ist. Meistens kamen sie in einer großen Welle aus Deutschland und Osteuropa. Sie wurden alle 'technische

Spezialisten' genannt, aber in Wahrheit waren sie Psychiater. Sie bekamen meistens eine Anstellung an Universitäten, aber viele arbeiteten bei diesen 'unkonventionellen' Programmen zur Bewußtseinskontrolle für den U.S.-Geheimdienst... Die gingen dann zu Leuten wie Dr. Cameron in Kanada."<sup>16</sup>

1957 stellte Cameron einen Zuschußantrag an die „Gesellschaft für die Untersuchung der menschlichen Ökologie“, auch bekannt als „Menschlicher Ökologie-Fonds“, ein Außenposten des CIA, der von der Medizinischen Schule der Cornell University in New York City aus arbeitete.

Camerons Antrag schlug die Bezuschussung von Experimenten vor, die im Wortlaut des Antrags folgendes betrafen: „1. Das Aufbrechen bestehender Verhaltensmuster des Patienten mittels besonders intensiver Elektroschocks (depatterning); 2. Die intensive Wiederholung (6 oder 7 Tage lang jeweils 16 Stunden pro Tag) des vorbereiteten verbalen Signals; 3. Während dieser Zeitspanne der intensiven Wiederholung wird der Patient in teilweiser sensorischer Isolation gehalten; 4. Die Verdrängung der Driving-Periode wird dadurch erreicht, daß der Patient nach Abschluß der Periode für 7-10 Tage in ununterbrochenen Schlaf versetzt wird.“

Nachdem er die erbetenen \$ 60 000 erhalten hatte, setzten Cameron und seine Untergebenen diese und eine große Vielzahl von anderen bewußtseinszerstörenden Techniken an Personen in die Tat um, die in vielen Fällen sich nicht freiwillig für die Experimente zur Verfügung gestellt hatten. Diese Techniken, die scheinbar geeigneter waren für die Folterung von Kriegsgefangenen als für die Rehabilitation von kanadischen Bürgern, beinhalteten auch die „Schlafbehandlung“, die von Hassan Azima am Institut entwickelt worden war. Das bedeutete die ununterbrochene Verabreichung von Thorazin und Barbituraten, so daß die Patienten wochenlang 20 bis 22 Stunden pro Tag schliefen. Unter Verwendung der britischen Page-Russell-Elektroschock-Technik legte Cameron die Opfer wochenlang durch Drogen in ein Koma, weckte sie für die

Anwendung eines Elektroschocks von der Dauer einer Sekunde, gefolgt von fünf bis neun zusätzlichen Stößen, je nach seiner Laune. Cameron erhöhte die Spannung, die normalerweise von Verwendern dieser Technik angewandt wurde, und auch die Zahl der Schocksitzungen von einer auf zwei oder drei pro Tag. Es war vorauszusehen, daß Patienten, die diese Art der Behandlung erhielten, oft auf eine nur noch dahinvegetierende Existenz reduziert wurden.<sup>17</sup>

Eine weitere der Strategien von Cameron war es, seine Opfer für bis zu 65 Tage in Kammern für sensorische Deprivation zu stecken, sie mit LSD zu überwältigen und dann „psychisches Driving“ anzuwenden, bei dem eine ständig wiederholte Phrase, die aus dem emotional geladenen Material entnommen wurde, das sie einem Psychiater gesagt hatten, tagelang durch ein Kissen mit nicht entfernbaren Kopfhörern abgespielt wurde. Cameron dokumentierte seine Untersuchungen mit dem psychischen Driving, von 1961 bis 1964 finanziert durch das Ministerium für Gesundheit und Wohlfahrt, in den Forschungsniederschriften mit dem Titel „Studie der Faktoren, die eine Persönlichkeitsveränderung bei Individuen beschleunigen oder verzögern, die einer längeren Repetition verbaler Signale ausgesetzt sind“ und „Die Wirkungen der Repetition verbaler Signale auf das menschliche Verhalten“.<sup>18</sup>

Nach Aussagen eines Psychiaters bestand Camerons Theorie darin, daß „die Art und Weise, wie Leute sich verhalten, von einer Art Nervensystem-Anordnung im Gehirn gesteuert wird. Da Psychotherapie Verhalten verändern kann, müssen die neuralen Anordnungen reversibel sein.“

Cameron „fragte sich, ob die Verhaltensmuster von Erwachsenen durch einen physiologischen Prozeß, der neurale Muster angriff, ausgelöscht werden. Konnten Erwachsene theoretisch all ihrer Muster beraubt werden? Konnten sie für kurze Zeit zu einem Zustand neurologischer und psychologischer Kindheit zurückgeführt

werden, und konnten dann neue Verhaltensmuster eingeführt werden?"

Entdeckt man hier den Einfluß von Tavistock? Bis 1960 hatte Cameron seine Techniken, die er „ultra-konzeptionelle Kommunikation“ nannte, in etwas sogar noch Schrecklicheres weiterentwickelt. Die Periode des psychischen Driving wurde auf 20 bis 30 Tage mit 16 Stunden pro Tag gesteigert, und den Patienten wurde Sernyl verabreicht, um „die Sinneswahrnehmung abzublocken und Unteraktivität zu erzeugen.“

Sernyl ist eine äußerst wirksame Droge, die als Narkosemittel für Tiere verwendet wird. Sie erzeugt „akute psychotische Zustände, und es besteht sogar die Gefahr einer chronischen Psychose bei Menschen.“<sup>19</sup>

Obwohl die Standards für Experimente mit Medikamenten in Nürnberg fast zehn Jahre vor der Bezuschussung Camerons durch den CIA klar definiert worden waren, wobei speziell die „Einwilligung der Versuchsperson nach eingehender Information“ gefordert wurde, unterschrieben die Versuchspersonen am Allen-Gedächtnis-Institut keine Einverständniserklärungen und hatten auch in den meisten Fällen keine Ahnung, auf was sie sich da einließen. Dies war der Standard und nicht die Ausnahme während der MKULTRA-Forschung. Zwei von Camerons Assistenten waren Leonard Rubenstein, „eine elektrische Kanone mit Cockney-Abstammung, dem die medizinische Aufrichtigkeit fehlte“ und der sich über Möglichkeiten der Ausstattung äußerte, „mit denen man Markierungen an Leuten ohne ihr Wissen festmachen könnte“, und Dr. Walter Freeman, der in 20 Jahren 4000 frontale Lobotomien (Schädelöffnungen) durchgeführt hat, angeblich an Personen, die oft nur an Depression oder Paranoia litten. Freeman wurde später ein höchst erfolgreicher Gehirnspezialist und arbeitete viele Jahre lang in San Francisco.<sup>20</sup>

1979 wurde eine Verhandlung von öffentlichem Interesse gegen den CIA wegen seiner Aktivitäten während der MKULTRA-Periode

geführt. Einzelheiten aus dem Verfahren erschienen im 'Hamline Journal of Public Law and Policy'. Dr. Paul Termansen trat vor Gericht als Experte in den Zeugenstand und beschrieb, was Robert Logie, einem von Camerons Patienten, in Ravenscrag passiert war: „Anstelle einer Standardbehandlung wurde Mr. Logie einer Reihe von experimentellen und höchst umstrittenen Prozeduren ausgesetzt... Mr. Logie war nicht die geeignete Person für irgendeines der experimentellen Verfahren, denen er unterworfen wurde, wenn überhaupt jemand für solche Verfahren geeignet wäre. Es ist absolut sicher, daß keiner für die Art der experimentellen Verfahren geeignet ist, die damals am Allen-Gedächtnis-Institut angewendet wurden, es sei denn, er hat sich bereit erklärt, sich diesen experimentellen Verfahren zu unterziehen.“

Dr. Termanson sagte, daß nach der Anwendung von Camerons Experimenten „die Existenz höchstens noch als rudimentär bezeichnet werden könnte. Der Mensch schaffte es zu funktionieren, zu arbeiten, zu existieren, aber gerade eben noch.“

Ein anderer Experte im Zeugenstand der Gerichtsverhandlung, Dr. Brian Doyle, lieferte Informationen über den Fall der Rita Zimmerman, die von Cameron ein 'Depatterning' erlitten hatte: 30 Elektroschocks, 56 Tage durch Drogen verursachter Schlaf, 14 Tage negatives „psychisches Driving“ und danach 18 Tage positives „psychisches Driving“.

Mr. Doyle sagte: „Mrs. Zimmerman war keine Kandidatin für Elektroschock-Therapie, und noch weniger für die intensiven 'Depatterning'-Prozeduren, die so zerstörerisch waren, daß ihr eine Blasen- und Darm-Inkontinenz blieb... Die intensiven Elektroschocks, die verwendet wurden, um an Mrs. Zimmerman ein 'Depatterning' durchzuführen, waren eindeutig experimentell, so wie das gesamte 'Depatterning'-Verfahren, das in ihrem Fall bis zum Äußersten getrieben wurde.“

Die fast zwei Monate Drogenschlaf und über einen Monat 'psychisches Driving', denen Mrs. Zimmerman ausgesetzt war,



stellten ebenfalls extreme Anwendungen von eindeutig experimentellen Verfahren dar... Das experimentelle 'Depatterning', langanhaltender Drogenschlaf und 'psychisches Driving', die an Mrs. Zimmerman angewandt wurden, mußten unvermeidlich eine Verletzung ihrer geistigen und körperlichen Gesundheit bewirken." Doyle äußerte sich ähnlich über den Fall von Florence Langleben, die Elektroschocks und LSD erhalten hatte, 43 Tage Drogenschlaf und 43 Tage psychisches Driving: „Mrs. Langleben war keine Kandidatin für eine Elektroschock-Therapie, und noch viel weniger für intensive 'Depatterning'-Verfahren... Die intensiven Elektroschocks, die verwendet wurden, um bei Mrs. Langleben ein 'Depatterning' durchzuführen, waren eindeutig experimentell, ebenso wie das gesamte 'Depatterning'-Verfahren. Die sechs Wochen Drogenschlaf und sechs Wochen 'psychisches Driving', die Mrs. Langleben erlitt, waren ebenfalls extreme Anwendungen von eindeutig experimentellen Verfahren... Das experimentelle 'Depatterning', langanhaltender Drogenschlaf und 'psychisches Driving', denen Mrs. Langleben ausgesetzt war, mußten unvermeidlich zu einer Verletzung ihrer geistigen und körperlichen Gesundheit führen."<sup>21</sup>

Ein weiteres unter Camerons vielen Opfern war Mary Morrow, die aus dem Bereich der Krankenpflege kam. Nach der Beendigung ihrer Assistenzzeit in Neurologie an der University of Michigan, trat sie an Cameron heran und bewarb sich um eine Mitgliedschaft am Allen-Gedächtnis-Institut.

In einer in Washington, D.C., aufbewahrten Gerichtsakte heißt es: „Weil Cameron dachte, daß sie 'nervös' wirke, sagte er Dr. Morrow, daß eine medizinische Untersuchung nötig wäre, ehe man ihre Bewerbung in Betracht ziehen könne. Dr. Morrow wurde dann in das Royal Victoria Hospital eingewiesen, eine Einrichtung, die mit der McGill University und dem Allan-Gedächtnis-Institut zusammenarbeitete. Nachdem sie das Royal Victoria Hospital verlassen hatte, wurde Dr. Morrow am 6. Mai 1960 als zahlender Patient am

Allan-Gedächtnis-Institut zugelassen und unter Camerons Aufsicht gestellt.

Für eine Zeit von 11 Tagen, vom 19. Mai 1960 bis zum 29. Mai 1960 wurde Dr. Morrow Depatterning-Experimenten unterworfen, wobei Page-Russell-Elektroschock-Behandlungen und eine Vielzahl von Barbituraten, speziell Thorazin und Anectin, angewandt wurden. Die Kombination dieser Drogen erzeugte einen Zustand der Gehirn-Anoxie (nicht genug Sauerstoff erreicht das Gehirn) bei Dr. Morrow, und am 17. Juni 1960 wurde sie, auf Drängen ihrer Familie, in die medizinische Abteilung des Royal Victoria Hospital verlegt, wo man bei ihr ein akutes Kehlkopfödem diagnostizierte (eine schwere allergische Reaktion auf die Drogen, die man ihr gegeben hatte)."

Der 42 Jahre alte Tennisprofi Harold Blauer litt nach einer Scheidung an Depressionen.

Am 5. Dezember 1952 ging er selbst in ein psychiatrisches Krankenhaus in Manhattan. Blauer wußte nichts davon, daß das Krankenhaus einen Vertrag mit der Army über einen chemischen Kriegswaffentest mit Mescaline-Derivaten hatte. Ohne Informationen, ob die Derivate jemals an Menschen erprobt worden waren, injizierte ein Arzt an diesem Krankenhaus Blauer fünfmal diese Mixtur.

Berichte zeigen, daß es Blauer einige Zeit anscheinend besser ging, obwohl fraglich ist, wie Mescaline zu der Verbesserung im geistigen Zustand beigetragen haben könnte.

Was auch immer der Fall war, jedenfalls wurde das Experiment mit Blauer bis zur fünften Injektion am 8. Januar 1953 fortgeführt. Diese Dosis war 16mal stärker als die erste Injektion. Blauer begann zu schwitzen und fing an, sich zu verkrümmen, mit Schaum vor dem Mund. Der Mann fiel in ein Koma, und zwei Stunden später wurde der Tod festgestellt. Das Krankenhaus informierte Blauers Verwandte nicht darüber, daß Blauer ohne sein Wissen ein Opfer eines Experiments mit chemischen Kriegswaffen gewesen war.

Stattdessen sagten sie, daß er an einer „Überdosis einer Droge“ gestorben war. Als Blauers Familie vor Gericht ging, wurde der Schadensersatzanspruch auf \$ 18 000 festgelegt. Die Hälfte davon stellte die Regierung durch das Krankenhaus zur Verfügung unter der Bedingung, daß die Art der Experimentation, die an Blauer durchgeführt worden war, vor der Familie und der Welt geheimgehalten wurde.<sup>22</sup>

Sehr früh kam der CIA zu der Überzeugung, daß es notwendig war, LSD außerhalb des Labors zu testen, an Personen in Situationen ihres alltäglichen Lebens. Harry Anslinger, der Leiter des Bundes-Narkotika-Büros, überwachte eine solche Operation, die von George Hunter White durchgeführt wurde, einem Narkotika-Offizier, der während des Zweiten Weltkriegs eine Spion-Trainingsschule organisiert hatte. Unter Verwendung von CIA-Geldern mietete White ein Appartement in Greenwich Village und stattete es mit Überwachungsgeräten und doppelten Spiegeln aus. White gab sich abwechselnd als Seemann und als Künstler aus und lockte nichtsahnende Leute in sein Appartement, wo er ihnen LSD gab.

Die große Zahl von nachteiligen Reaktionen auf Acid - einige Versuchspersonen mußten wochenlang im Krankenhaus liegen - veranlaßten White, die Droge mit dem Codenamen „Stormy“ (die Stürmische) zu bezeichnen.

1955 verlegte White seine Operationsbasis und baute zwei experimentelle LSD-"pads" (Polster) in San Francisco auf. Dies war die Zeit der Operation Midnight Climax (Operation Mitternachtsgipfel), in der White Prostituierte bezahlte, um Kunden für eine unkonventionelle Aktion zu einem der CIA-Schlupfwinkel zu bringen. Die Drinks der unwissenden Teilnehmer waren mit LSD versetzt, und ihr Verhalten wurde von White beobachtet, der hinter einem doppelten Spiegel saß.

Die Agenten des Narkotika-Büros von San Francisco pflegten auch den Midnight Climax auszunützen, indem sie sowohl bei den

Drogen als auch bei den Lieferanten Stichproben machten. Whites Aktivitäten gingen bis 1963 weiter, bis der CIA-Generalinspekteur John Earman während einer Routine-Inspektion des Technischen Dienstes auf die Existenz des Midnight Climax aufmerksam wurde. Obwohl im Anschluß an die Enthüllungen über Experimente in geheimen Wohnungen über längere Zeit hin eine genaue Untersuchung des Geheimdienstes erfolgte, gingen die Tests mindestens bis 1966 weiter, als White sich aus dem Narkotika-Büro zurückzog. Später erinnerte sich White an seine CIA-Mission mit einer Aussage, die durch Chronisten des CIA und der Bewußtseinskontrolle berühmt gemacht wurde: „Ich war nur ein sehr unbedeutender Missionar, eigentlich ein Häretiker, aber ich schuftete mit ganzem Herzen in den Weinbergen, weil es Spaß machte, Spaß, Spaß, Spaß.“

Wo sonst konnte ein heißblütiger amerikanischer Junge lügen, töten, betrügen, stehlen, vergewaltigen und plündern mit der Erlaubnis und dem Segen des Allmächtigen?“<sup>23</sup>

Eines der prominenteren Opfer von MKULTRA war Philip Graham, ein Absolvent der Geheimdienstschule der Army in Harrisburg, Pennsylvania, und der Eigentümer und Herausgeber der 'Washington Post' und des 'Newsweek magazine'. Graham machte den Fehler, daß er die amerikanischen Nachrichtenmedien in einer Rede anläßlich eines Verlegertreffens im Januar 1963 angriff.

Leslie Farber, ein Psychiater aus dem Chestnut Lodge des CIA, wurde ausgesandt, um sich mit Graham zu befassen. Graham wurde unter Drogen gesetzt und nach Maryland geflogen, wo er etwa nach 10 Tagen wieder freigelassen wurde. Im Juni wurde er nach Chestnut Lodge zurückgebracht.

Im August wurde er in die Obhut seiner Frau gegeben, bald jedoch erschossen aufgefunden. Sein Testament wurde aufgrund seines Wahnsinns für ungültig erklärt und Katherine Graham, seine Witwe, erbte Washington Post und Newsweek.<sup>24</sup>

Sehr früh in der Erforschung von Bewußtseinskontrolltechniken traf man auf das „Entsorgungsproblem“, d.h. wie konnte man Leute loswerden, die man einem Programm zur Bewußtseinskontrolle unterzogen hatte.

Eine Art des Verfahrens mit diesen Personen war derart, daß einem Geheimdienst-Dokument zufolge diese Leute „unter maximale Bewachung gestellt wurden, bis entweder die Operationen bis zu dem Punkt fortgeschritten waren, daß ihr Wissen nicht länger höchst gefährlich war, oder das Wissen, das sie besitzen, im Allgemeinen von keinerlei Nutzen für den Feind sein würde.“

Andere Methoden der Entsorgung waren, daß diese Personen in Einrichtungen für Geisteskranke gesteckt wurden, Lobotomien durchgeführt wurden oder in gewissen Fällen der Einsatz eines „Endes mit äußerster Konsequenz“ stattfand, d.h. sie wurden getötet.

In zwei Testserien, 1958 und 1959/60 begann der Geheimdienst der US Army in Zusammenarbeit mit dem Chemischen Corps der Army und dem CIA ein gemeinsames Programm zum Testen von LSD und anderer psychoaktiver Zusammensetzungen in den medizinischen Forschungslabors auf dem Edgewood Arsenal. Das Augenmerk lag bei den Tests auf einer „unabsichtlichen Testreaktion“ mit der Absicht herauszufinden, wie ein unter LSD gesetzter Soldat sich während einer Befragung verhalten würde.

Gruppen von Militärpersonal wurde EA-1729, die Code-Bezeichnung der Army für LSD, gegeben. Dann wurden sie gefilmt, während Vernehmungsbeamte versuchten, aus ihnen geheime Informationen herauszulocken. Es gab auch „Tests zur Beeinträchtigung des Gedächtnisses“, bei denen die Fähigkeit der Versuchspersonen eingeschätzt wurde, sich Informationen ins Gedächtnis zu rufen, die ihnen zuvor mitgeteilt worden waren, außerdem Fertigkeitstrills einschließlich Panzerfahren, Aufspüren der Luftabwehr und Feldmanöver. Nach der ersten Testphase wurde vom Chef der Klinikabteilung in Edgewood ein Brief an den

Kommandierenden General des Army-Geheimdienstzentrums geschickt, in dem die Ergebnisse der Acid-Tests erläutert wurden. Er empfahl auch, daß die „tatsächliche Anwendung des Materials (LSD) wenn möglich in echten Situationen auf experimenteller Basis durchgeführt werden sollte.“

Der U.S.-Army-Geheimdienst ermutigte Edgewood, mit den Feldtests weiterzumachen: „Dieses Hauptquartier hat Ihren Brief an den Stellvertretenden Chef des Geheimdienststabs (ACSI) im Armeeministerium weitergeleitet und stimmt mit Ihrer Empfehlung überein, daß die tatsächliche Anwendung des Materials in echten Situationen auf experimenteller Basis durchgeführt werden sollte.“

In der Korrespondenz zwischen dem Leiter der Medizinischen Forschung in Edgewood und dem Kommandierenden der Chemischen Kriegslaboratorien wurde angedeutet, daß der Plan so war, daß LSD außerhalb der Vereinigten Staaten oder an Ausländern angewendet werden sollte.

Am 8. August 1960 flog das Verbindungsteam des Büros des Stellvertretenden Chefs des Geheimdienststabs nach Europa, um die Geheimdienste über das gemeinsame Projekt zu informieren. Wenigstens zwei Programme resultierten daraus: das erste war THIRD CHANCE, ein europäisches 90-Tage-Projekt, das die Verabreichung von LSD an Ausländer und einen amerikanischen Soldaten beinhaltete, der angeblich geheime Dokumente gestohlen hatte.

Operation DERBY HAT war ein ähnliches Projekt, das auf Hawaii stattfinden sollte, obwohl die Berichte darüber widersprüchlich sind.

Eine Quelle sagt, daß das Projekt abgebrochen wurde, während eine andere behauptet, daß ein spezielles Army-Team, das in LSD-Befragungen geschult war, sieben angebliche japanische Kommunisten befragte und davon mindestens einen in ein Koma versetzte. Die Tests wurden offensichtlich an unwissenden amerikanischen Bürgern ebenfalls durchgeführt. Diese Experimente wa-

ren, wie verlautete, für kleine Gruppen von Personen vorgesehen, obwohl es Vermutungen gab, daß irgendwann in der Zukunft Testreihen im großen Stil durchgeführt werden sollten.

Generalmajor Creasy vom Chemischen Corps erinnerte sich: „Ich wollte, abgesichert mit einer guten Erklärung, einen Versuch machen, um zu sehen, was zum Beispiel in U-Bahnen passieren würde, wenn eine Wolke auf eine Stadt niedergehen würde. Es wurde aus Gründen, die mir immer etwas absurd schienen, verweigert.“<sup>25</sup>

Die Akten zeigen, daß Offiziere des Chemischen Corps routinemäßig während ihrer Ausbildung in Fort McClellan, Alabama, Acid gegeben wurde.

Andere Tests mit LSD an Armeeingehörigen wurden auf dem Versuchsgelände von Aberdeen in Maryland gemacht, auf dem Versuchsgelände von Dugway in Utah, in Fort Leavenworth, Kansas, und in Fort Benning, Georgia. Bis zur Mitte der 60er Jahre ist von mindestens 1500 Armeeingehörigen dokumentiert, daß sie als Versuchspersonen in LSD-Experimenten des Chemischen Corps benutzt worden.

Andere Forscher, die vom Militär bezuschußt wurden, waren Charles Savage am Medizinischen Forschungsinstitut der Navy, Amedeo Marrazzi von der University of Minnesota und dem Psychiatrie-Institut von Missouri, James Dille von der University of Washington, Gerald Klee von der Medizinischen Schule der University of Maryland, Neil Burch von der Baylor University, Henry Beecher von Harvard und vom Massachusetts General Hospital, und Paul Hoch und James Cattell vom Psychiatrischen Institut des Staates New York.<sup>26</sup>

Bald sollte die Army zu größeren, aber nicht notwendigerweise besseren Dingen voranschreiten. Hoffmann-LaRoche, eine pharmazeutische Firma in Nutley, New Jersey, war für die Army die Quelle einer neuen psychoaktiven Zusammensetzung, Quinuclidinyl-Benzilat: BZ. Das ist eine Droge mit sogar noch tiefgreifenden Wirkungen als LSD, Wirkungen, die etwa drei Tage anhalten -

aber von denen bekannt wurde, daß sie sechs Wochen anhalten können. Ein Army-Arzt sagte über BZ, daß „während der Periode der akuten Wirksamkeit die Person völlig ohne Verbindung zu ihrer Umgebung ist.“<sup>27</sup>

Dr. Van Sim, der Chef der Klinischen Forschungsabteilung in Edgewood Arsenal, testete routinemäßig alle neuen Drogen an sich selbst, die er später den Rekruten geben würde. Sim berichtete von BZ: „Es machte mich drei Tage lang high. Ich fiel ständig um, und die Leute im Labor stellten jemanden ab, der mir mit einer Matratze auf Schritt und Tritt folgen sollte.“ Das Testen von BZ in der Army begann in Edgewood Arsenal 1959 und ging bis 1975. Dr. Solomon Snyder von der Johns Hopkins University, der sich mit dem Testen von Drogen für das Chemische Corps befaßte, sagte: „Das Testen von LSD durch die Army war nur eine Episode verglichen mit dem, was mit BZ gemacht wird.“

Schätzungsweise 2800 Soldaten wurde BZ gegeben, wovon einige bis heute an von Drogen verursachten Gebrechen leiden. Wie verlautet, wurde BZ in Granaten, Mörsern und Geschossen eingesetzt, die damals von der Army hergestellt wurden, und im Krieg in Vietnam angewandt.<sup>28</sup>

### **Anmerkungen:**

1. Bewart, Walter, Operation Mind Control. Dell Paperback, New York, New York, 1977; Chaitkin, Anton, „British Psychiatry: From



- Eugenics to Assassination", EIR. 7. Oktober 1994; Cannon, Martin, „The Controllars: A New Hypothesis of Alien Abductions“, MUFON UFO Journal. Nr. 270, Oktober 1990.
2. Constantine, Alex, Psychic Dictatorship in the USA. Feral House, Portland, Oregon, 1995; Marks, John, The Search for the „Manchurian Candidate“: The CIA and Mind Control. Times Books, New York, 1979; Chaitkin.
  3. Stevens Jay, Storming Heaven. LSD and the American Dream. Harper & Row, New York, 1987.
  4. Chaitkin.
  5. Zitiert in Bowart.
  6. White, Carol, The New Dark Ages Conspiracy. New Benjamin Franklin House, New York, 1984; Marks; Bowart.
  7. Chaitkin; White; Stevens; Hougan, Jim, Secret Agenda. New York: Random House, 1984; Marks.
  8. Chaitkin; Marks.
  9. Lee und Shlain, Acid Dreams. Grove Press, New York, 1985; Marks; The Modesto Bee. 26. Juli 1994.
  10. Smith, Caulfield, Crook und Gershman, The Big Brother Book of Lists. Price/Stern/Sloan, Los Angeles, 1984; Chaitkin.
  11. Lee und Shlain.
  12. „Messing with the Mass Mind“, American Journal of Psychology. 1989, ansonsten undatierte Ausschnitte; Lee und Shlain.
  13. Nicht gekennzeichneter Abschnitt in Matrix III, Hrsg. Val Valerian, 1992.
  14. Stevens.
  15. Chaitkin; Weinstein, M.D. Harvey M., Psychiatry and the CIA: Victims of Mind Control. American Psychiatric Press, Washington, D.C., 1990.
  16. Prouty, Colonel L. Fletcher, zitiert in: Constantine, Alex, Psychic Dictatorship in the USA. Portland. Oregon: Feral House, Portland, 1995.

17. Rauh und Turner, „Anatomy of a Public Interest Case Against the CIA“, Hamline Journal of Public Law and Policy. Herbst 1990; Chaitkin; Constantine; Weinstein.
18. Chaitkin; Forschungsbericht ohne Titel, Mediaecco, Stockholm, 1993; Weinstein.
19. Weinstein.
20. Constantine;
21. Rauh und Turner.
22. Bresler, Fenton, Who Killed John Lennon? St. Martin's Press, New York, 1989.
23. Lee und Shlain.
24. Chaitkin; Constantine, Alex, „Operation Mockingbird: The CIA and the Media“, Prevailing Winds Magazine. Nr. 3,1997; Coleman.
25. Lee und Shlain.
26. Marks.
27. Lee und Shlain; Victorian, Armen, „U.S. Army Intelligence mind control experiments“, Lobster magazine. Nr. 23.
28. Lee und Shlain.

## Kapitel 12:

# Schöne Neue Welt-Ordnung

Etwa 1950 wurde ein ehrgeiziges Projekt von Tavistock ins Rollen gebracht, das eine massive Berauschung der Bevölkerung der Vereinigten Staaten durch LSD zum Ziel hatte. Aldous Huxley, der das Tavistock-LSD-Projekt anführte, war der Enkel von Thomas H. Huxley, einem der Begründer der Round-Table-Gruppe von Rhodes. Huxley war von H.G. Wells, dem lautstarken Befürworter der Offenen Verschwörung, geschult worden und war lange Zeit der Mitarbeiter von Arnold Toynbee, der fünfzig Jahre lang Mitglied des RIIA-Rates war und außerdem der Leiter der britischen Geheimdienst-Forschungsabteilung.

Um einen Einblick in Toynbees Auffassung von Politik zu bekommen: 1971 behauptete er, daß für die Welt eine bolschewistische Diktatur nötig sei, ehe eine wohlwollende Eine-Welt-Ordnung eingerichtet werden könne. Das neue Tavistock-Projekt hatte die Absicht, eine Euphorie verursachende Chemikalie im großen Stil in Amerika zu verabreichen.

Huxleys Absichten, LSD in den Vereinigten Staaten zu verbreiten, könnten vielleicht in der folgenden Aussage verraten worden sein: „Jetzt wollen wir eine andere Art von Droge in Betracht ziehen - noch nicht entdeckt, aber wahrscheinlich gleich um die nächste Ecke verborgen - eine Droge, die fähig ist, Leute in Situationen glücklich zu machen, in denen sie sich normalerweise elend fühlen würden. Solch eine Droge wäre ein Segen, aber ein Segen voll mit schweren politischen Gefahren. Wenn man einen harmlosen chemischen Euphorie-Macher frei zugänglich macht, dann könnte ein Diktator eine gesamte Völkerschaft in einen Zustand versetzen, der für Menschen mit Selbstachtung nicht akzeptabel sein sollte...“<sup>1</sup>

An anderer Stelle drückte Huxley es noch prägnanter aus: „In der nächsten Generation wird es vielleicht eine pharmakologische Methode geben, so daß Leute ihre Knechtschaft lieben und daß eine Art schmerzfreies Konzentrationslager für ganze Gesellschaften geschaffen wird.“<sup>2</sup>

Falls es schließlich noch irgendeinen Zweifel an Huxleys Überzeugung gibt, so müssen wir *Brave New World* (Schöne neue Welt) lesen, wo er sagte: „Das 21. Jahrhundert... wird die Ära der Weltkontrolleure sein ... Die älteren Diktatoren fielen, weil sie ihre Untertanen niemals mit genug Brot, genug Vergnügen, genug Wundern und Geheimnissen versorgen konnten. Unter einer wissenschaftlichen Diktatur wird die Erziehung wirklich funktionieren - mit dem Ergebnis, daß die meisten Männer und Frauen aufwachsen werden und ihre Knechtschaft lieben werden und niemals von Revolution träumen werden.“

Es scheint keinen guten Grund zu geben, warum eine durch und durch wissenschaftliche Diktatur jemals gestürzt werden sollte.“<sup>3</sup>

Der dekadente Huxley war ein Mitglied der 'Children of the Sun' (Kinder der Sonne) gewesen, einer britischen Drogen- und Homosexuellen-Kultgruppe, in deren Mitgliedsliste Vertreter für eine Reihe von ideologischen Richtungen zu finden sind, die bei der britischen Eine-Welt-Elite damals aktuell waren und es auch jetzt noch sind. Unter anderem befand sich unter den Mitgliedern der Gruppe der mit den Nazis sympathisierende Prinz of Wales, der später Edward VIII. werden sollte, der Faschist Sir Oswald Mosley, die Mitford-Schwestern (eine die Frau von Mosley, die andere eine Bettgenossin von Hitler), George Orwell, der britische Geheimdienst-Agent und der Autor von *1984*.

Orwells *1984* wird normalerweise als ein Protest gegen den totalitären Sozialismus zitiert, aber in der Tat war Orwell selbst ein Sozialist, der, wie er sagte, gegen gewisse Exzesse protestierte, die in Rußland stattgefunden hatten.

Andere Mitglieder der Children of the Sun waren Huxleys homosexueller Liebhaber, der Autor D.H. Lawrence, und Guy Burgess, der sowjetische Spion und Mitglied der kommunistischen homosexuellen Versammlung 'Apostel' („eine homosexuelle Freimaurergruppe“), die in den höchsten Ebenen des britischen Geheimdienstes eine sowjetische Spionage-Clique hervorbrachte. Ein anderes Mitglied der Apostel neben Burgess war der berühmte Reilly, das „As der Spione“, ein Bisexueller, der - nach Reillys Biograph Robin Bruce Lockhart - die sowjetische Spionagegruppe am Trinity College, Cambridge, aufbaute, durch die der westliche Geheimdienst massiv gefährdet wurde. Mitglieder dieser Gruppe waren Anthony Blunt, Burgess, Maclean und andere.

Reillys Sichtweise kann vielleicht aus einem Brief ersehen werden, den er an Lockharts Vater zum Thema des „Bolschewismus“ schrieb: „Ich glaube, daß ... er durch einen Prozeß der Evolution dafür vorgesehen ist, die Welt zu erobern, wie es das Christentum und die Ideen der Französischen Revolution zuvor getan haben ... und daß nichts - am wenigsten gewaltsame reaktionäre Kräfte - seine ständig ansteigende Flut eindämmen kann ... Die vielfach herabgesetzten und so wenig verstandenen 'Sowjets', die der äußere Ausdruck des Bolschewismus sind, wie er in einer praktisch ausgeübten Regierung angewandt wird, sind meines Wissens die größte Annäherung an eine wahre Demokratie, die auf wahrer sozialer Gerechtigkeit basiert, und sie sind vielleicht ausersehen, die Welt zum höchsten Ideal der Staatsführung hinzuführen - Internationalismus.“<sup>4</sup>

Huxley hatte früher mit Major John Rawlings Reese vom Tavistock-Institut zusammengearbeitet, und mit dem Kulturanthropologen Bronislaw Malinowsky in einem Projekt mit dem Namen „Massenbeobachtung“. Dies war ein anthropologisches Gutachten der Britischen Inseln, durchgeführt nach dem Vorbild ähnlicher Gutachten über primitive Kulturen.<sup>5</sup>

Obwohl Huxley früher selbst Drogen genommen hatte - es gibt Gerüchte, daß er in den 20er Jahren durch Aleister Crowley in Berlin den Einstieg zu Drogen bekam -, wurde er mit dem Halluzinogen Mescaline 1952 durch den Freund der Familie und vom CIA bezuschußten Dr. Humphrey Osmond bekannt gemacht. Huxley kam in Begleitung von Osmond in die Vereinigten Staaten, wo er sofort mit dem MKULTRA-Programm von Dulles in Berührung kam. Huxley, Osmond und Robert Hutchins von der University of Chicago begannen sofort mit der Planung eines Mescaline-Projekts, das von der Ford-Stiftung bezuschußt war, obwohl dieses Projekt abgebrochen wurde.<sup>6</sup>

1953, einen Monat nach der Schaffung vom MKULTRA des CIA, wurde Huxley von Osmond LSD gegeben. Huxley war überwältigt von „der außerordentlichsten und bedeutenden Erfahrung im Diesseits der seligmachenden Vision.“ Obwohl Huxley vielleicht ein ernsthafter Vertreter der Mystizismus erzeugenden Eigenschaften von LSD war, entgingen ihm die politischen Auswirkungen der Droge nicht. Huxley bereitete die amerikanische Bevölkerung auf LSD mit Artikeln vor wie „Die Türen der Wahrnehmung“ und sponsorte ein Projekt an der Stanford University, wo Studenten angeworben wurden, um halluzinogene Drogen zu testen. Zwei von Huxleys frühen Mitarbeitern in der Befürwortung von Drogengebrauch waren Alan Watts, der seine eigene Art des Zen-Buddhismus vertrat, die auf einem Viertel Gin pro Tag basierte, und Gregory Bateson, der bei OSS ein Anthropologe gewesen war und der im Palo Alto Veterans Administration Hospital in Californien eine Halluzinogen-Klinik aufmachte. Huxley stand auch im Kontakt mit dem MKULTRA-Schweregewicht Dr. Louis Jolyon West.<sup>7</sup>

Huxley sollte später der erste Direktor der Wirtschafts-, Gesellschafts- und Kulturorganisation der Vereinten Nationen (UNESCO) sein, deren Verfassung von dem Skull-and-Bones-Mann Archibald

McLeash geschrieben wurde. Die UNESCO war eine wichtige Institution im Programm der Neuen Weltordnung.

Der Huxley-Mitarbeiter Keith Ditman belieferte den Autor Ken Kesey mit einem unbegrenzten Nachschub an LSD, und aus dieser kleinen Gruppe entwickelten sich später solche Einflüsse wie Kesseys Guerilla-Theater 'Merry Pranksters' (Fröhliche Witzbolde) und die Gruppe 'Grateful Dead' (Dankbar tot), eine Rockband, die immer noch eine große kultische Anhängerschaft hat, auch nach dem Tod der Gruppe und ihres Anführers. In einem Memorandum des FBI von 1968 heißt es, daß Jerry Garcia, der Anführer der Grateful Dead, die Aufgabe hatte, die Unzufriedenheit und Rebellion der Jugend in freundlichere und nicht bedrohliche Richtungen zu lenken."<sup>8</sup>

Ein Mitarbeiter Huxleys bei der Verabreichung von Acid an die Welt war der Spion Captain Alfred M. Hubbard, der vor dem Zweiten Weltkrieg seine amerikanische Staatsbürgerschaft zugunsten der kanadischen aufgegeben hatte. Er wurde, von denen die ihn kannten, charakterisiert, als „Mysterien-Mann“, und als ein wahrer „Johnny Appleseed des LSD“ in den meisten Studien. Seine tatsächliche Vergangenheit ist aufschlußreich. Hubbard war ein „hochgradiger ODD-Offizier“, der als Geldkanal für eine Vielzahl von europäischen Spionagevorhaben fungierte und der vor Pearl Harbor den Waffenschmuggel nach Großbritannien im großen Stil leitete. Er arbeitete auch für das Finanzministerium, das Bundes-Narkotika-Büro und das Ministerium für Nahrung und Drogen (FDA). Hubbard soll auch mit der Mafia zusammengearbeitet haben - tatsächlich ist manchmal die Unterscheidung zwischen diesen Organisationen schwierig - und war „fähig, sich während der Prohibition mit beiden Seiten gutzustellen“, wie es in einer Geschichte über diese Zeit heißt. Einmal wurde er der stellvertretende Sicherheitschef des Tropicana Hotel in Las Vegas. Hubbard war der erste, der im großen Stil LSD an die Welt verteilte. Es hieß, daß er den größten Drogenvorrat der Welt außerhalb des CIA an-

häufte. Er durchquerte wieder und wieder den amerikanischen Kontinent wie ein mysteriöser Rosenkreuzer von damals und gab LSD allen und jedem, der bereit war, es zu nehmen.

Osmond und Hubbard waren an einem Programm beteiligt, in dem politischen Führern in Amerika LSD gegeben werden sollte - ohne damit ihre Verbindungen und Arbeiten für verschiedene Geheimdienstorganisationen zu verletzen. Obwohl die Details dieses Programms geheim sind, sagte einer von Hubbards Verbündeten, daß „das Denken der politischen Führung von Nordamerika beeinflußt würde.“ Teilnehmer an diesem Programm waren auch ein Premierminister, UN-Vertreter, Mitglieder des britischen Parlaments und Assistenten von Staatsführern. Hubbard, der seltsamerweise eine streng konservative Richtung während seiner Bekerungsreisen und dem Verteilen von LSD beibehielt, führte für das FDA Überfälle auf LSD-Labors durch, die von denen, die ihn in Schutz nehmen, charakterisiert werden als von „rebellischen Chemikern“ geleitete Laboratorien. Man stelle sich vor: ein rebellischer Chemiker, der die Frechheit besitzt, LSD herzustellen!

Einer der Verbündeten von Hubbard war der Theoretiker der Neuen Weltordnung Willis Harmon vom Stanford-Forschungsinstitut (SRI). SRI hatte früher schon Zuschüsse von der U.S. Army erhalten, um chemische Stoffe zur Erzeugung von Unfähigkeit zu erforschen. Als Harmon in den frühen 70er Jahren von einem Vertreter der Gegenkultur-Presse im SRI besucht wurde, sagte er dem Mann: „Es gibt da einen Krieg zwischen Ihrer Seite und meiner. Und meine Seite wird nicht verlieren.“ 1968 lud Harmon Hubbard ein, sich dem SRI als „spezieller Untersuchungsagent“ anzuschließen. Harmon sagte: „Unsere Untersuchungen einiger aktueller sozialer Bewegungen, die die Erziehung betreffen, deuten an, daß der Drogengebrauch, der unter Studenten der Neuen Linken vorherrscht, nicht völlig zufällig ist. Einiges davon scheint als absichtliche Waffe vorhanden zu sein, die auf politische Veränderung gerichtet ist. Wir beschäftigen uns mit der Einschätzung von des-



sen Bedeutung, da es Bereiche der langfristigen Erziehungspolitik betrifft. In diesem Zusammenhang wäre es vorteilhaft, Sie in der Eigenschaft eines speziellen Untersuchungsagenten betrachtet zu wissen, der zu relevanten Daten Zugang erhält, die jetzt normalerweise nicht verfügbar sind." Vielleicht ist es mein Zynismus, der dem oberen Abschnitt eine ironische Qualität verleiht. Hubbard nahm den Job beim SRI an, den er die 70er Jahre hindurch beibehielt, mit einer Bezahlung von \$ 100 pro Tag.

Der profilierteste aller LSD-Befürworter war natürlich der Gegenkultur-Held Timothy Leary. Leary traf Aldous Huxley an der Stanford University und wurde sein Protégé. Während er von 1953-56 an der University of California weilte und während er von 1954-58 beim Öffentlichen Gesundheitsdienst der USA angestellt war, erhielt Leary Zuschüsse für seine Forschungen vom NIMH. Leary wurde danach zum Lehrbeauftragten in Harvard ernannt, wo er von Dr. Harry Murray bemerkt wurde, der während des Zweiten Weltkriegs die Abteilung für Persönlichkeitsbewertung der OSS unter sich hatte.

Obwohl Leary und seine Biographen um die Sache herumreden, kam das Geld für seine Drogenexperimente, solange er in Harvard war, vom CIA, belegt durch das folgende Zitat von Walter Bowart aus seiner zweiten Ausgabe von *Operation Mind Control*: „Während Leary 1953-56 an der University of California in Berkeley Zuschüsse vom NIMH erhalten hatte und während er von 1954-58 für den öffentlichen Gesundheitsdienst in den USA arbeitete, stritt er zunächst ab, daß irgendwelche seiner psychedelischen Forschungsprojekte in Harvard von der Regierung bezuschußt wurden. Als ich ihm jedoch schließlich gegenüber saß, nachdem *Operation Mind Control* veröffentlicht worden war (1979), und ihn ganz naiv fragte, ob er von seiner Zusammenarbeit mit dem CIA 'wußte' oder 'nicht wußte', antwortete Leary mir: 'Für wen würden sie arbeiten, für die Yankees oder die Dodgers? Ich meine, für wen sollte ich denn arbeiten, für den KGB?'"<sup>9</sup>

Leary war zunächst an der Verabreichung von LSD an Gefängnisinsassen in der Besserungsanstalt von Massachusetts in Concord beteiligt. Das Geld für dieses Projekt kam von der Gebrüder-Uris-Stiftung in New York City und wurde von Harvard an Leary ausgegeben. Die Ergebnisse von Learys Experimenten in Concord wurden 1962 in einer Abhandlung mit dem Titel „Wie man Verhalten verändert“ veröffentlicht. Der Mann, den einige „Learys Guru“ genannt haben und den Leary selbst als „britischen Agenten“ bezeichnete, war Michael Hollingshead, einer von Huxleys Freunden, der für den Britischen Kulturaustausch gearbeitet hatte und ein Gramm LSD gekauft hatte, was für 10 000 Trips ausreichte. Hollingshead wurde von Huxley geschickt und war der Mann, der Leary auf Acid brachte.

In einem Bericht über diese Zeit heißt es: „Da er nicht genau wußte, wohin er sich wenden sollte, da klammerte er sich an Hollingshead als seinen Guru. Leary folgte ihm tagelang auf den Fersen und behandelte den Engländer mit Ehrfurcht. Er war überzeugt, daß dieser schmerzbäuchige Kettenraucher und Witzbold, dessen Gesicht vom Alkohol aufgedunsen war, ein Bote von unserem Barmherzigen Gott selbst war.“ Hollingshead brachte später fast die gesamte englische Rockmusik-Szene auf Acid und organisierte einen Piraten-Radiosender auf einem Boot, das außerhalb Großbritanniens in internationalen Gewässern ankerte. Während Hollingshead wegen Haschisch-Besitzes für 21 Monate im Gefängnis von Wormswood Scrubs saß, machte er die Bekanntschaft von George Blake, einem überzeugten Agenten des KGB. Hollingshead leitete Blake in einer LSD-Sitzung an, und ein paar Wochen später entkam der Spion aus dem Gefängnis und floh nach Moskau.<sup>10</sup>

Leary und Richard Alpert (später Baba Ram Dass, dann einfach nur Ram Dass) wurden 1963 aus Harvard gefeuert - Alpert für die Weitergabe von Acid an einen Studenten, Leary für das Fehlen bei einer Komitee-Sitzung, was vermutlich eine Ausrede war. Das Duo

führte dann aber seine Forschungen in Mexiko weiter. Als sie aus Mexiko vertrieben wurden, verlegten sie ihre Operationsbasis nach Millbrook, New York, wo Leary seine Rolle als Acid-Guru für Millionen Anhänger der Hippie-Bewegung entwickelte. Mary Pinchot Meyer, eine langjährige Freundin von Leary, die Ex-Frau des führenden CIA-Agenten Cord Meyer und eine Mätresse von JFK, warnte Leary davor, mit seinen LSD-Experimenten zu offen sichtbar zu werden. Sie sagte ihm: „Ich sagte dir, daß sie dich alles tun lassen, was du willst, solange du es im Stillen machst. Der Plan, psychedelische Trainingszentren im ganzen Land einzurichten, wurde von allen Seiten begrüßt. Sie würden alles tun, um ein Training für ihre Leute zu bekommen. Aber sie werden nicht zulassen, daß CBS filmt, wie du an einem lieblichen mexikanischen Strand Leute unter Drogen setzt. Du könntest sowohl den Kapitalismus als auch den Sozialismus in einem Monat mit dieser Sache zerstören.“ Meyer sagte Leary auch, daß „andersdenkende Organisationen in der Akademie auch kontrolliert werden. Der CIA bringt die radikalen Zeitschriften und Studentenorganisationen hervor und betreibt sie mit gut getarnten Agenten.“ Obwohl es für Leary schwierig war, das zu begreifen und es ihn ohne Zweifel glauben ließ, daß Meyer ein paranoider Verschwörungs-Freak war, wurde diese Aussage durch einen Artikel im 'Ramparts magazine' vom Februar 1967 bestätigt, in dem detailliert berichtet wurde, wie der CIA die Nationale Studentenvereinigung bezuschusste und kontrollierte.<sup>11</sup> Ein weiterer von Learys Wohltätern war der Börsenmakler William Mellon Hitchcock, Erbe eines Golf-Öl-Vermögens und der Neffe des Pittsburgh-Finanziers Andrew Mellon. Hitchcock übergab Millbrook einen Landsitz mit 4000 Acre in Dutchess County, New York, an Learys Internationale Vereinigung für innere Freiheit. Neben ihrer erhabenen Position unter den Reichen und Berühmten hatte die Mellon-Familie viele Verbindungen zur amerikanischen Geheimdienst-Gemeinschaft, und die Stiftungen der Mellon-Familie wurden als Geldkanäle für CIA-Gelder be-

nutzt. Einige Mitglieder der Familie waren Mitglieder der OSS, und Richard Helms war ein häufiger Gast der Mellons in seiner Zeit als CIA-Direktor.<sup>12</sup>

In einem Bericht über diese Zeit heißt es: „Billy Hitchcock, der Millionär und Gönner, gelangte nie wirklich in den engen Kameradschaftskreis von Millbrook hinein“, aber er hielt immerhin engen Kontakt mit seinen guten Freunden, Börsenmaklern und Bankiers und Investoren. Wohlwollende Berichte über diese Zeit sind im Allgemeinen blind für die verborgenen politischen Untermauerungen der Acid-Ära, aber in diesem Bericht fragen sich die Autoren: „War er nur ein Acid-Fan mit Millionen, ein auf Abwege geratener Sohn der herrschenden Klasse, der sich auf Learys Trip begab? Oder hatte er noch etwas anderes in seinem Ärmel?“ Hitchcock hatte meiner Ansicht nach noch sehr viel in seinem Ärmel. Er war ein Freund von Bernie Cornfeld und Seymour („Der Kopf“) Lazare, den Direktoren der Investors Overseas Services (IOS, Übersee-Dienst für Investoren) in der Schweiz, einer Geldwäscherei für die Mafia, für Diktatoren aus der Dritten Welt und für den CIA. Als bei der IOS ein finanzieller Engpaß festgestellt wurde, überschrieb man ihr Vermögen an Robert Vesco, dessen Netzwerk von Körperschaften angeblich eine CIA-Vertretung durch William Spector, einem früheren CIA-Mitarbeiter, war. Hitchcock war auch der einzige größere Investor bei Resorts International, das 1970 eine private Geheimdienst-Operation hervorbrachte, bekannt unter dem Namen Inter-tel, mit einem Personal, das aus Stars von CIA, Interpol und anderen Geheimdienstorganisationen (wie DISC, NSA und Division Fünf des FBI) bestand.<sup>13</sup>

Einer von Hitchcocks Mitarbeitern war Ronald Hadley Stark, der 1969 in der psychedelischen Szene mit einem anderen Schema auftauchte, um die ganze Welt auf LSD zu setzen. Stark war wieder ein weiterer Mysterien-Mann mit einer Reihe von Alibi-Geschichten und einem scheinbar unerschöpflichen Bankkonto für seine Reisen und die Aufrechterhaltung eines aufwendigen Le-

bensstils. Er prahlte damit, daß er für den CIA arbeitete, und es gibt keinen Grund, ihm nicht zu glauben. Stark finanzierte ein LSD-Labor in Belgien, das damals die einzige größere, im Untergrund arbeitende Quelle für LSD war. Er wurde 1968 bei der Studentenrevolte in Paris gesehen und war auch 1969 bei den Studentendemonstrationen und Arbeiterstreiks in Mailand dabei.

In den 70er Jahren führte er ein piekfeines Leben in Italien, stand mit den sizilianischen Mafiosi, mit Spionage-Agenten der verschiedenen Richtungen und Terroristen auf freundschaftlichem Fuß. Stark wurde 1975 von der italienischen Polizei in Bologna verhaftet, weil er unter Verdacht stand, ein Fläschchen LSD bei sich zu tragen, außerdem den Schlüssel zu einem Schließfach, das Dokumente über die Herstellung von Acid enthielt und freundliche Briefe von einem Auslandsdienst-Mitarbeiter der amerikanischen Botschaft in London, die an Starks LSD-Labor in Belgien adressiert waren. Während Stark in Pisa im Gefängnis saß, schaffte er es, Informationen über Renato Curcio von den Roten Brigaden weiterzugeben, indem er von einem Komplott zur Ermordung des Richters Francesco Coco aus Genua berichtete, der die Verhandlung über fünfzig Leute der Roten Brigaden führen sollte. Im Juni 1976 wurde Richter Coco ermordet, wie Stark es vorhergesagt hatte.

Ein anderes mögliches Opfer der Roten Brigaden war der italienische Premierminister Aldo Moro. Informationen über Starks Beteiligung an diesem Mord sollten später an die Oberfläche kommen, ebenso wie eine Aussage, die Stark mit einem PLO-Plan in Verbindung brachte, der vorsah, terroristische Anschläge auf Regierungsbotschaften zu unternehmen. Nach einer Überstellung in ein Gefängnis in Bologna wurde Stark regelmäßig von Leuten aus dem britischen und amerikanischen Konsulat, von Mitgliedern des italienischen Geheimdienstes und des libyschen diplomatischen Corps besucht. Stark stand auch in engem Kontakt zu General Vito Miceli, der damals auf der Gehaltsliste des CIA stand.

Es ist interessant, daß die amerikanische Regierung niemals versuchte, für Stark, der in den Vereinigten Staaten für Drogendelikte angeklagt war, eine Auslieferung zu erwirken. Im Juni 1978 wurde der Untersuchungsrichter Graziano Gori aus Bologna beauftragt, Stark und sein erstaunliches Netz aus Verbündeten zu untersuchen. Ein paar Wochen später wurde Gori bei einem Autounfall getötet. Später wurde Stark wegen „bewaffneten Banditentums“ aufgrund seiner Verbindungen zu terroristischen Aktivitäten angeklagt, aber er wurde im April 1979 auf Befehl des Richters Giorgio Floridia aus dem Gefängnis entlassen.

Der Grund für Floridias Befehl war, nach Aussage des Richters, „eine eindrucksvolle Reihe von genauestens überprüften Beweisen“, daß Stark ein CIA-Agent war. Bis in die späten 60er Jahre war der Vorrat an Ergotamin, eines der Bestandteile von LSD, ziemlich aufgebraucht. Gleichzeitig lieferte 1964 die Dow Chemical Company Proben des weit wirkungsvolleren STP an das U.S. Army Chemical Corps in Edgewood Arsenal.

In einer Chronik aus dieser Zeit heißt es: „Anfang des Jahres 1967 wurde aus irgendwelchen unerklärlichen Gründen die Formel für STP an die gesamte wissenschaftliche Welt weitergegeben... Kurz danach zirkulierte die Droge in den Hippie-Vierteln von San Francisco und New York.“ Dieser „unerklärliche Grund“ könnte in einem der Tausende CIA-MKULTRA-Dokumenten angedeutet sein, die von CIA-Direktor Richard Helms in die Aktenvernichtung befohlen worden waren, in einem geheimen Handbuch mit dem Titel „LSD: Einige nicht psychedelische Auswirkungen“.

Eine andere Droge, die „auf unerklärliche Weise“ ihren Weg zu den Dealern fand, war PCP, das als synthetisches Marihuana angepriesen wurde, aber in der Tat „Angel Dust“ (Engelsstaub) war. Die Army hatte PCP an Soldaten in Edgewood Arsenal in den späten 50er Jahren getestet, und Dr. Ewen Cameron hatte die Droge an seinen Versuchspersonen in seinem MKULTRA-Foltergarten ausprobiert.<sup>14</sup>

John Starr Cooke war eine weitere Berühmtheit aus den 60er Jahren, der für einige einflußreiche Persönlichkeiten der Haight-Ashbury-Szene als Guru fungierte. Cooke war angeblich ein führender Mitarbeiter von Scientology und angeblich mit dem Scientology-Gründer L. Ron Hubbard in den 50er Jahren eng befreundet. Einem Bericht zufolge war Cooke der erste „Clear“ (Reine) von Scientology, obwohl ein anderer Mann, John McMasters, die Person war, die einige Jahre später in dieser Rolle öffentlich gerühmt wurde. Cooke stand auch in Verbindung zu einer Sufi-Sekte in Nordafrika. Seine Schwester war mit Roger Kent verheiratet, einer führenden Persönlichkeit in der Demokratischen Partei von Kalifornien, dessen Bruder Sherman der Leiter des National Board of Estimates (Nationaler Schätzungsrat) des CIA und in den 50er Jahren die rechte Hand des CIA-Direktors Dulles war.

Von Cooke wird gesagt, daß er regelmäßig mit anderen CIA-Leuten verkehrte. Von seinem Stützpunkt in Cuernavaca, Mexico, sandte Cooke Mitglieder einer kleinen Gruppe aus, die sich selbst als Psychedelische Ranger bezeichneten und den Auftrag hatten, die Welt auf Acid zu setzen. Unter den Leuten, die Cooke in Cuernavaca besuchten, waren Andrija Puharich, der in den 50er Jahren für das Militär Drogenexperimente durchführte und der ein Befürworter des löffelbiegenden Psychopathen Uri Geller aus Israel war, und der reiche Seymour („Der Kopf“) Lazare, ein Freund von William Mellon Hitchcock und gemeinsam mit Bemie Cornfeld ein Direktor des Investors Overseas Service (IOS) mit Sitz in der Schweiz.<sup>15</sup>

Ein CIA-Vampir, der in den 60er Jahren in der Acid-Szene herumhing, war der - in Programmen zur Bewußtseinskontrolle - überall anwesende Louis Jolyon West, von dem gesagt wird, daß er der übergeordnete Koordinator für alle Bewußtseinskontrollprogramme der Regierung war. West mietete, wie George Hunter White vor ihm, eine Wohnung in San Francisco, um die Hippies zu studieren, aber seine Aktivitäten wurden nicht in der freien Literatur doku-

mentiert. Man kann nur raten, welche Art von schmutziger Arbeit er vorhatte. West war über Jahre hinweg als Propagandist engagiert gewesen, um die Position anzupreisen, welche der CIA angepriesen haben wollte. Nach der Ermordung von Kennedy und dem Mord an Oswald durch Jack Ruby wurde er interviewt, und es war nicht überraschend, daß er sich über Rubys Charakteristika als „Eigenbrötler“ ausließ. Am Tag des Bombenattentats von Oklahoma City war West in der Larry-King-Show, um über den angeblichen Bombentäter Tim McVeigh zu sprechen, den er wieder als einen weiteren „Eigenbrötler“ charakterisierte, d.h. daß er nicht an einer Verschwörung beteiligt war. West taucht noch einmal in einem Artikel des 'Los Angeles magazine' auf, und zwar nach dem angeblichen Mord von O.J. Simpson an seiner Frau, ein Fall, der voll ist von Widersprüchen und ungeklärten damit zusammenhängenden Morden, die von den Medien nicht erwähnt und noch weniger erklärt wurden. In einem Artikel beschwört West das höchst imaginative „Othello-Syndrom“, in dem schwarze Männer ihre weißen Ehefrauen töten aufgrund ihres Glaubens, daß mit ihren kaukasischen Partnerinnen etwas nicht in Ordnung sein müsse, weil sie außerhalb des rassischen Bereiches Liebe suchen.“<sup>16</sup> Im durch Acid verursachten Glühen der Blumengeneration wurden manchmal abweichende Meinungen über die LSD-Erfahrung gehört, sogar von berühmten Leuten. Einige Mitglieder der frühen Beat-Generation - die später die Idole der Blumengeneration wurden - hatten Zweifel an der Nützlichkeit von psychedelischen Mitteln, da sie schon früh erkannten, daß die Droge sowohl als Kontrollmechanismus als auch als Mittel zur Befreiung verwendet werden konnte.

William Burroughs - einmal in Scientology aktiv - bekam 1961 in Tangiers von Leary Acid. Er schrieb über seine Befürchtungen über die Droge in seinem Buch *Nova Express*, das 1964 herauskam: „Trotz des unmittelbaren Risikos, daß ich mich selbst als der unbeliebteste Mensch der ganzen Dichtung wiederfinde - und Ge-



schichte ist Dichtung - muß ich dies sagen: Bringen wir unsere Kenntnisse auf den neuesten Stand - Fragen wir uns vom Zustand zum Verursacher durch - Wer besitzt das Monopol für die Unsterblichkeit? Wer besitzt das Monopol für das kosmische Bewußtsein? Wer besitzt das Monopol für Liebe, Sex und Traum? Wer besitzt das Monopol über zeitliches Leben und Glück? Wer hat dir das weggenommen, was dir gehört? ... Hör zu: Ihr Garten der Freuden ist eine verhängnisvolle Kloake ... Ihre Unsterblichkeit, ihr kosmisches Bewußtsein und ihre Liebe sind mittelmäßige Scheiße zweiten Grades ... Bleib draußen aus dem Garten der Freuden ... Werf ihre Ersatz-Unsterblichkeit weg ... Spül ihre Drogenkicks in den Abfluß - sie vergiften und monopolisieren die halluzinogenen Drogen - lerne, ohne chemischen Kitsch auszukommen." Die anfänglichen Reaktionen des Poeten Allen Ginsberg auf LSD, das ihm von Dr. Charles Savage gegeben worden war, der an halluzinogenen Experimenten für die U.S. Navy gearbeitet hatte, waren ähnlich wie die von Burroughs. Nachdem ihm Acid in einer klinischen Umgebung in Palo Alto, California, gegeben worden war, sagte Ginsberg: „Ich dachte, ich wäre in einem riesigen Spinnennetz oder in einem Netzwerk von Kräften gefangen, die jenseits meiner Kontrolle waren, die vielleicht mit mir experimentierten oder die vielleicht von einem anderen Planeten waren oder von irgendeiner Super-Regierung oder vom kosmischen Militär oder vom Großen Bruder des Science Fiction." John Sinclair, einer der Weißen Panther, wurde von seinem Glauben an die Acid-Religion durch eigene Erfahrung geheilt: „Für mich ist es völlig vernünftig. Wir dachten damals, daß als Ergebnis unserer von LSD inspirierten Aktivitäten große Dinge passieren würden. Und natürlich geschah nichts ... Dort oben waren sie und teilten diese Scheiße (d.h. LSD) aus. Unten auf der Straße wußte niemand, worum es ging." Stimmt genau. Aber sogar jetzt ist die Identität von „ihnen" nicht geklärt. „Sie" waren offensichtlich Tavistock.

**Anmerkungen:**

1. Huxley, Aldous, „The Doors of Perception“, Collected Essays. New York, Harperand Brothers, 1958.
2. Zitiert in Smith, Caulfield, Crook und Gershman, The Big Brother Book of Lists. Price/Stern, Sloan, Los Angeles, 1984.
3. Huxley, Aldous, Brave New World Revisited, zitiert in Epperson, Ralph A., The New World Order. Publius Press, Tucson, Arizona, 1990.
4. Executive Intelligence Review. Bd. 14, Nr. 23; Lockhart, Robin Bruce, Reilly: The First Man. Penguin Books, New York, 1987.
5. Editors of the Executive Intelligence Review, Dope, Inc., EIR, Washington, D.C., 1992.
6. Editors of EIR; Horowitz, Michael, und Palmer, Cynthia, Hrsg., Moksha: Writings on Psychedelics and the Visionary Experience (1931-1963). Stonehill Publishing Company, New York, 1977.
7. Lee und Shlain, Acid Dreams. Grove Press, New York, 1985; Krupey.
8. White, Carol, The New Dark Aoes Conspiracy. New Benjamin Franklin House, New York, 1984; Hidell, Al, „Paranotes“, Paranoia magazine. Winter 1995/96.
9. Lee und Shlain; White; Bowart, Walter, Operation Mind Control. Dell, New York, 1977; Bowart-Aussage zitiert in „Honey, Did You Leave Your Brain Back at Langley Again? A Brief History of Modern Mind Control Technology“, von Robert Guffey, Paranoia magazine. Herbst 1997.
10. Lee und Shlain; Krupey.
11. Krupey, Greg, „The High & the Mighty“, Steamshovel Press magazine. Nr. 10.
12. Lee und Shlain.
13. Ibid.
14. Ibid.
15. Ibid.
16. Guffey.

**Kapitel 13:****Sich wandelnde Vorstellungen**

Das grundlegende Ziel der Verabreichung von LSD an die Welt wurde erst später mit dieser Bezeichnung veröffentlicht: „Veränderung der Vorstellung vom Menschen.“ Im Mai 1974 wurde eine Studie vom Stanford-Forschungsinstitut mit dem Titel 'Changing Images' herausgegeben. Sie war vom SRI-Zentrum für Direktor Willis Harmon für seine Studie der Sozialpolitik zusammengestellt worden. Dieser 301 Seiten lange Bericht wurde von 14 Forschern verfaßt, die von 23 Kontrolleuren überwacht wurden, bei denen auch die Kulturanthropologin Margaret Mead, B.F. Skinner und Sir Geoffrey Vickers von der britischen Rüstungsfamilie und dem britischen Geheimdienst waren. Der grundlegende Punkt der Studie war die Botschaft der altbekannten Neuen Weltordnung: das Selbstbildnis der Menschheit muß verändert werden - das industrielle Wachstum soll zurückgedrängt werden, die spirituellen Werte sollen stattdessen an Bedeutung gewinnen.

In der Studie heißt es: „Viele unserer augenblicklichen Vorstellungen scheinen jedoch gefährlich veraltet zu sein. Eine Vorstellung mag für eine Phase in der Entwicklung einer Gesellschaft angemessen sein, aber wenn einmal dieses Stadium erreicht ist, dann wird die Verwendung dieser Vorstellung als weitergehende Handlungsführung wahrscheinlich mehr Probleme schaffen als sie lösen hilft ... Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft haben wirklich bedeutende Schritte in Richtung auf die Erreichung solcher grundlegender menschlicher Ziele wie körperliche Sicherheit und Geborgenheit, materieller Komfort und bessere Gesundheit möglich gemacht. Aber viele dieser Erfolge haben Probleme mit sich gebracht, weil sie zu erfolgreich waren - Probleme, die selbst unlösbar scheinen innerhalb der Anordnung der gesellschaftlichen Werte-Voraussetzungen, die zu ihrem Auftreten geführt haben ...

Unser hochentwickeltes Technologiesystem führt zu einer höheren Verwundbarkeit und zu Einbrüchen. In der Tat stellen die Bandbreite und der zusammenhängende Ansturm von Gesellschafts-problemen, die jetzt auftauchen, eine ernsthafte Bedrohung unserer Zivilisation dar.... Wenn sich (unsere) Projektionen der Zukunft als korrekt erweisen, dann können wir erwarten, daß die damit zusammenhängenden Probleme des Trends ernsthafter und universeller werden und daß sie schneller auftreten werden." Nach der Stanford-Studie „können Bilder und fundamentale Vorstellungen der menschlichen Natur und Möglichkeiten eine enorme Kraft entwickeln und die Werte und Handlungen in einer Gesellschaft formen.

In dieser Studie wurde versucht:

- (1) die Vorgehensweisen zu erhellen, durch die unsere gegenwärtige Gesellschaft, ihre Bürger und Institutionen geformt wurden, durch die ihr zugrundeliegenden Mythen und Vorstellungen der Vergangenheit und Gegenwart.
- (2) im Hinblick auf zeitgenössische Gesellschafts-probleme die Unzulänglichkeiten von augenblicklich vorherrschenden Bildern der Menschheit zu erforschen und die nötigen Charakteristika von zukünftigen Vorstellungen zu finden.
- (3) hochwirksame Aktivitäten zu finden, die das Auftreten neuer Vorstellungen und neuer Verfahrensweisen für die Lösung von Schlüsselproblemen in der Gesellschaft erleichtern."

Ich glaube, daß LSD als eine dieser hochwirksamen Aktivitäten angesehen wurde. Es war eine Art und Weise, die Masse der Bevölkerung vom politischen Aktivismus wegzubringen und hin zum Leben in ekstatischer, mystischer Kleinbäuerlichkeit. Die von Tavistock initiierte und vom CIA bezuschulte Rand Corporation sponsorte sogar Studien, die über die „Veränderungen im Dogmatismus" und der politischen Motivation von LSD-Konsumenten berichteten.

In einem Bericht, der von William McGlothlin von der Rand Corporation verfaßt wurde, heißt es: „Wenn einige der Personen von Organisationen des extremen rechten oder linken Flügels weggezogen werden, dann könnte es möglich sein, ein zusätzliches Mittel zur Verhaltensprägung zu erhalten durch die Zahl derer, die resignieren oder inaktiv werden.“<sup>1</sup>

Eine andere Gruppe, die die Blumengeneration genau beobachtete, war das Hudson-Institut, gegründet von Herman Kahn, der Zuschüsse vom „Menschlichen Ökologie-Fonds“, einem CIA-Ableger, erhalten hatte. Kahn besuchte Millbrook und andere Zentren der psychedelischen Aktivitäten, obwohl er bei weitem kein Befürworter der Wohltaten von LSD war. „Er war hauptsächlich an der gesellschaftlichen Kontrolle interessiert,“ sagte ein Berater des Hudson-Instituts. Es sollte angemerkt werden, daß einige der von Tavistock gesponserten Schöpfer der LSD-Kultur, Leute wie Tim Leary, vielleicht den Eindruck hatten, daß ihre Motive wohlwollend waren - LSD-Konsumenten neigen dazu, einen Messiaskomplex zu entwickeln, in dem sie Acid als die Lösung zu allen Problemen der Welt sehen und versuchen, jeden zur Droge zu bekehren - aber die strategischen Untermauerungen dieser Motive lagen in den Plänen für die Neue Weltordnung durch die britische Elite. Leary und sein Hofstaat waren entweder wissentliche oder unwissentliche Agenten von Tavistock. Obwohl die Massenmedien mit Worten die Idee verschreien, daß es jemals eine Verschwörung geben könnte, die hinter der Gesellschaft wirkt, sagen die wahren Mitglieder der Verschwörung oft rundheraus, was vor sich geht. Marilyn Ferguson, ein Protégé von Willis Harmon, die ihr Buch *The Aquarian Conspiracy* (Die aquarianische Verschwörung) auf Harmons *Changing Images* aufbaute, sprach darüber, wie die Umformung der Welt durch Tavistock vonstatten gehen würde. Sie nannte es das SPIN-Prinzip, Segmented Polycentric Integrated Networks (in Abschnitte geteilte, polyzentrische, integrierte Netzwerke).

Obwohl sie behauptet, daß die Idee neu sei, ist es offensichtlich, daß dies von Anfang an der Ansatz der Neuen Weltordnung gewesen ist: „Dies ist eine Kraftquelle, die niemals zuvor in der Geschichte ausgenutzt wurde: vielschichtige, sich selbst genügende gesellschaftliche Bewegungen, für eine ganze Reihe von Zielen miteinander verbunden, deren Erfüllung jeden Aspekt des heutigen Lebens verändern würde. Da SPINs in der Organisation und Ausführung sich qualitativ so sehr von Bürokratien unterscheiden .. sehen die meisten Leute sie gar nicht - oder sie denken, daß es Verschwörungen sind. Oft unternehmen Netzwerke ähnliche Aktionen, ohne sich vorher abzusprechen, einfach deshalb, weil sie so viele Voraussetzungen gemeinsam haben. Es könnte auch gesagt werden, daß die gemeinsamen Voraussetzungen eine abgekartete Sache sind. *The Aquarian Conspiracy* ist in Wirklichkeit ein SPIN der SPINs, ein Netzwerk mit vielen Netzwerken, die auf gesellschaftliche Umformung abzielen. *The Aquarian Conspiracy* ist in der Tat lose, in Abschnitte geteilt, evolutionär und übermäßig. Ihr Zentrum ist überall. Obwohl viele soziale Bewegungen und Gruppen für gegenseitige Hilfe in ihren Allianzen vertreten sind, hängt ihr Leben doch nicht voneinander ab.“

Das Ergebnis des Tavistock-Ansatzes und wohin alle seine SPINs führen, ist offensichtlich. Während ein kleiner Prozentsatz der Bevölkerung weiterhin innerhalb ihrer Plüsch-Welten existiert, wird die Mehrheit der Welt auf einen Lebensstandard am Existenzminimum reduziert werden, und man wird ihnen die Vorteile von Technologie und Industrie vorenthalten, obwohl sie mit all den Drogen versorgt werden, die sie sich nur wünschen.<sup>2</sup>

### **Anmerkungen:**

1. Lee und Shlain, *Acid Dreams*. Grove Press, New York, 1985; Coleman.
2. Lee und Shlain.

## Kapitel 14:

# Das Zentrum der Gewalt - Erste Implantate

Die Dialektik ist am Werk. Man schafft Gewalt durch wirtschaftlichen Druck, Medien, Bewußtseinskontrolle und Provokateure: die These. Dagegen geht man mit totalitären Mitteln vor, mit noch mehr Bewußtseinskontrolle, Durchgreifen der Polizeikräfte, Überwachung, Drogenverabreichung an die Bevölkerung: die Antithese. Was folgt, ist Orwells Vision von 1984, eine Gesellschaft mit totaler Kontrolle: Synthese.

Während der Präsidentschaft Nixons trafen sich die Agenten der Law Enforcement Assistance Administration (LEAA, Unterstützende Verwaltung zur Durchsetzung der Gesetze, eine Abteilung des U.S.-Verteidigungsministeriums), mit Präsident Nixon, Justizminister John Mitchell, H.R. Haldemann, John Erlichman und anderen Mitgliedern des Weißen Hauses zu einer Beratung mit Dr. Bertram Brown, dem Direktor des Nationalen Instituts für mentale Gesundheit. Neben anderen Programmen, in die die LEAA verwickelt war, ging es um die Entwicklung eines nationalen Computersystems zur Überwachung der Bevölkerung, das dafür gedacht war, Bürger der USA zu überwachen, außerdem um Maßnahmen, um eine nationale Polizeimacht zu schaffen, einschließlich der Operation Cable Splicer (Kabel-Spleißen) und Operation Garden Plot (Gartengrundstück).<sup>1</sup>

Bei diesem Treffen wurden Bande geschmiedet für die Verbindung von LEAA-Zuschüssen und -Zielen und der NIMH. LEAA stellte daraufhin das Geld für 350 NIMH-Projekte bereit, die sich mit „mentaler Gesundheit“ befaßten, wie es so euphemistisch genannt wird. Die Projekte reichten von Verhaltensveränderung bis zur Verabreichung von Drogen an Jugendliche. Das Band zwischen der LEAA und NIMH war anscheinend so fest, daß die Wissenschaftler des NIMH schließlich unter der direkten Kontrolle von

LEAA standen. Letztendlich hatte diese Zusammenarbeit den Charakter von LEAA selbst so verändert, daß die Organisation hauptsächlich mit Bewußtseinskontrolle befaßt war und Projekte wie Aversionstherapie, Psychochirurgie und Verhaltenskontrolle durch Drogen finanzierte. Unter den bezuschußten Projekten waren Dutzende Programme für Bewußtseinskontrolle und Verhaltensveränderung in Krankenhäusern, Gefängnissen und Schulen. Diese Projekte beinhalteten auch ein Programm des Ministeriums für Gesundheit, Erziehung und Wohlfahrt, nach dem alle Kinder durch Medicaid (amerikanisches Gesundheitsfürsorgeprogramm) auf psychologische Probleme hin untersucht werden sollten. Außerdem waren Programme enthalten für die Behandlung von Gefängnisinsassen mit psychoaktiven Drogen, Schocktherapie für Kinderschänder in der Somers-Besserungsanstalt in Connecticut, psychochirurgische Programme für Gefängnisinsassen in Michigan und California, die Injektion einer Erbrechen hervorrufenden Droge bei Gefangenen in Iowa, die Regeln verletzt hatten, und die Injektion der Terror-Droge Anektin bei Gefangenen in California.<sup>2</sup>

Im November 1974 begann der Unterausschuß für Verfassungsrecht des U.S.-Senats, nachdem ein Mitglied, der Kongreßabgeordnete Leo Ryan, in Jonestown ermordet worden war, mit der Untersuchung der Bundeszuschüsse für Programme zur Verhaltensveränderung. Senator Sam Erwin, der den Unterausschuß leitete, befragte Donald E. Santarelli, den Leiter des LEAA, über die Art der Projekte, die bezuschußt wurden, was in einer Bekanntmachung der Organisation endete, daß man nicht mehr länger Geld für Psychochirurgie und andere Formen der Bewußtseinskontrolle bereitstellen würde. Doch dieses Versprechen wurde nicht eingehalten. Mindestens 537 Programme zur Bewußtseinskontrolle einschließlich Aktivitäten auf dem Gebiet der Psychochirurgie wurden bezuschußt.<sup>3</sup>

LEAA finanzierte immer noch die Bewußtseinskontrolle, als Dr. Louis Jolyon („Jolly“) West, der Vorsitzende der Abteilung Psychia-



trie an der University of California in Los Angeles und Direktor des Neuropsychischen Instituts dort, dem kalifornischen Gouverneur Ronald Reagan vorschlug, ein Zentrum für die Erforschung und Verringerung von Gewalt zu gründen. Die ursprüngliche Idee für Gewaltforschungszentren wurde angeblich im Kopf von CIA- und FBI-Agent William Herrmann geboren, der bei der Systementwicklungsgesellschaft angestellt war und außerdem ein anti-rebellischer Berater des kalifornischen Gouverneurs Ronald Reagan war. Herrmann hatte auch in der Rand Corporation, dem Hoover-Zentrum für Gewalt und dem Stand-Forschungsinstitut gearbeitet.

Während des Vietnamkrieges hatte Herrmann in Psyops in Vietnam und Kambodscha gearbeitet, vermutlich als Mitglied des Tötungsprogramms Operation Phoenix und verantwortlich für den Tod von Tausenden von Vietnamesen. Herrmann ist auch als internationaler Waffenhändler identifiziert worden, der 1980 mit dem Iran Geschäfte machte und der in die Oktober-Überraschung verwickelt gewesen sein mag. Herrmann leistete 1995 eine achtjährige Gefängnisstrafe in England für eine angebliche CIA-Fälschungsoperation ab. Kurz gesagt: Es sieht so aus, als wäre er ein Mitglied der Octopus, wie vom ermordeten Journalisten Danny Casolaro dargestellt und in dem Buch dokumentiert, das ich und Co-Autor Kenn Thomas zu diesem Thema schrieben.<sup>4</sup>

1970, so wird berichtet, soll Herrmann als Kontrollagent für Colston Westbrook, ein Experte des CIA für psychologische Kriegsführung, agiert haben. Colston war beteiligt an der Operation Phoenix - welch ein Zufall.

Während der Operation Phoenix sind Vietkong-Kriegsgefangene bekanntermaßen mit elektronischen Übermittlern implantiert worden. Westbrook hatte die Schwarze Kulturvereinigung an der medizinischen Einrichtung von Vacaville gebildet, ein Gefängnis in Kalifornien, Standort einer Maximum-psychiatrisch-diagnostischen Einheit (im Gefängnis-Jargon ein Maxi-Maxi), wo ausgedehnte

Forschung über Verhaltensänderung durch Drogen durchgeführt wurde. Angeblich gab es da ein Tötungsprogramm anhand von Bewußtseinskontrolle, in dem Männer programmiert wurden, berühmte Schwarze zu ermorden, z.B. auch den Direktor der Oakland School Marcus Foster und Huey Newton von den Black Panthers und Bobby Seale.<sup>5</sup>

Donald De Freeze, der zwischen 1967 und 1969 der Einheit der Abteilung für öffentliche Unruhen der Polizei von Los Angeles angehörte, galt als der schwarze Organisator für die Schwarze Kulturvereinigung in Vacaville. Westbrook war der Mann, der De Freeze mit dem Namen „Cinque Mtume“ belegte, was so viel bedeutete wie „der fünfte Prophet“. Er entwarf auch das Logo der siebenköpfigen Kobra für die Gruppe, der Cinque später vorstand: Partnerschaftliche Befreiungsarmee.<sup>6</sup>

Ein weiterer Beteiligter im Programm Phoenix, der das Gewaltzentrum im großen Stil unterstützte, war Dr. Earl Brian, der Sekretär im Gesundheitswesen unter Gouverneur Reagan. Brian war an der Oktober-Überraschung beteiligt, an den Gesetzwidrigkeiten im Cabazon-Indianerreservat in Indio, California, und am Diebstahl der Inslaw-PROMIS-Software. Er wurde durch den ermordeten Journalisten Danny Casolaro auch als Mitglied der internationalen Verbrechensverschörung „Octopus“ identifiziert. Der Leiter des Gewaltkontrollzentrums war Louis Jolyon West. Wests Vergangenheit in der sich mit Bewußtseinskontrolle befassenden Forschung geht bis auf MKULTRA zurück. Ein CIA-Memorandum mit dem Titel „Befragungstechniken“ vom 14. Januar 1953 beinhaltet folgende Bemerkung: „Wenn die Dienste von Major Louis J. West, USAF (MC), eines ausgebildeten Hypnotiseurs, erlangt werden können, und eines anderen Mannes, der in konventioneller psychologischer Befragung und im Bereich Lügendetektor-Techniken gut versiert ist, und die Dienste von Lt. Col. ... (ausradiert), dann könnte ein ausgewogenes Befragungs-Forschungszentrum an einem speziell ausgewählten Ort eingerichtet werden.“<sup>7</sup>

Aldous Huxley erwähnte in seinen Schriften von 1957 ebenfalls West und sagte, daß er Forschungen mit Hypnose und Mescaline betrieb. 1961 erwähnte Huxley, daß West mit Wahrnehmungsentzug experimentierte, und äußerte sich über den Zustand der Forschungseinrichtungen. Es ist von West auch bekannt, daß er in den 60er Jahren an der University of Oklahoma ein vom CIA bezuschusstes LSD-Forschungsprogramm leitete. Er soll außerdem auf dem Höhepunkt der Hippie-Zeit eine konspirative Wohnung mit nicht definierter Funktion in Haight Ashbury unterhalten haben. West war auch der Psychiater, der Jack Ruby untersuchte, den Mörder von Lee Harvey Oswald, und anordnete, daß Ruby aufgrund geistiger Probleme behandelt werden sollte. Das war möglicherweise ein Mittel, um Ruby zum Schweigen zu bringen mit seinen Behauptungen, daß eine Verschwörung für die Ermordung von John Kennedy verantwortlich gewesen war. Zu der Zeit, als West Ruby untersuchte, führte er an der University of Oklahoma LSD-Experimente für den CIA durch.<sup>8</sup>

West war sogar in die Experimente mit „Remote Viewing“ (entferntem Sehen) des Projekts Grill Flame verwickelt, das vom Stanford-Forschungs-Institut durchgeführt wurde. In den vergangenen Jahren war der Mann aufgrund eines gewissen Maßes an Berühmtheit unter dem Namen „L.J. West“ bekannt und konnte in Nachrichtenprogrammen gelegentlichen im Fernsehen gesehen werden, wie er die Regierungslinie anpries. Nach der Bekanntgabe der Pläne für das Gewaltzentrum schickte West einen Brief an den damaligen Gesundheitsminister in Kalifornien, J.M. Stubblebine.

Er schrieb: „Lieber Stub, ich besitze vertrauliche Informationen, daß die Army bereit ist, die Nike-Raketenbasis an staatliche und regionale Behörden zu nicht-militärischen Zwecken übergehen zu lassen. Man schaut vielleicht mit besonderer Gunst auf gesundheitsbezogene Verwendungen. Eine derartige Nike-Raketenbasis liegt in den Santa Monica Mountains innerhalb einer Fahrstunde vom Neuropsychiatrischen Institut. Sie ist erreichbar, aber verhält-

nismäßig abgelegen. Das Grundstück ist sicher eingezäunt und umfaßt verschiedene Gebäude und Verbesserungen, die es für sofortige Benutzung geeignet machen.

Wenn dieser Standort für das Neuropsychiatrische Institut als Forschungseinrichtung verfügbar gemacht würde, vielleicht anfangs als ein Zusatz zum neuen Zentrum für die Verhinderung von Gewalt, dann könnten wir ihn sehr gut nützen. Vergleichende Studien für experimentelle oder Modellprogramme zur Änderung unerwünschten Verhaltens könnten dort ausgeführt werden, an einem isolierten, aber passenden Ort.

Solche Programme könnten Drogen- oder Alkohol-Mißbrauch, Modifikation chronischer antisozialer oder impulsiver Aggressivität usw. einschließen. Der Standort könnte auch Konferenzen oder Lehrgänge für ausgewählte Gruppen von Berufsgruppen unterbringen, die mit mentaler Gesundheit oder anderem zu tun haben (z.B. Personal zur Durchsetzung von Gesetzen, Bewährungshelfer, spezielle Erzieher), für die sowohl die Vorführung als auch die Teilnahme eine wirkungsvolle Art der Unterweisung wäre. Soviel ich weiß, könnte eine direkte Anfrage des Gouverneurs oder eines anderen geeigneten Staatsbeamten an den Verteidigungsminister (oder natürlich den Präsidenten) höchstwahrscheinlich sofortige Ergebnisse bringen."

Die Programme, die West für das Gewaltzentrum vorsah, waren genetische, neurophysiologische und biochemische Studien von gewalttätigen Personen, außerdem Studien an sogenannten „hyperkinetischen“ oder „hyperaktiven“ Kindern, „hormonelle Aspekte der Passivität und Aggressivität bei Jungen und ein Überblick über die „Normen der Gewalt bei verschiedenen ethnischen Gruppen“. Es war auch geplant, „kleine Elektroden tief ins Gehirn zu implantieren“, um gewalttätige Personen überwachen und kontrollieren zu können. West hatte bereits die vorläufige Bewilligung für einen Zuschuß von \$750 000 von der LEAA für das

Gewaltzentrum erhalten. Das Geld war scheinbar von Dr. Earl Brian zur Verfügung gestellt worden.<sup>9</sup>

Reagan war von der Idee für das Zentrum so begeistert, daß er es in seinem Staatszustandsbericht vom 11. Januar erwähnte. Reagan sagte, daß das Zentrum „alle Arten gewalttätigen Verhaltens erforschen wird, die Ursachen, wie Gewalt entdeckt, verhindert, kontrolliert und behandelt werden kann.“<sup>10</sup>

So weit wir wissen, wurde Wests Gewaltzentrum niemals in die Tat umgesetzt. Aufgrund unerwünschter Aufmerksamkeit von Bürgerrechtsinitiativen und besonders durch den Unterausschuß für Verfassungsrecht, der mit der Untersuchung des Mißbrauchs von Bewußtseinskontrolle durch den CIA befaßt war, änderte die LEAA ihre Politik und schloß Zuschüsse für „Psychochirurgie, medizinische Forschung, Verhaltensänderung - einschließlich Aversionstherapie - und Chemotherapie" aus. West suchte im April 1974 noch immer nach einer Finanzierung des Zentrums, aber vor dem Hintergrund von Watergate war die Stimmung unter den Politikern so, daß sie kein Risiko mit möglicherweise unpopulären Zuschußvorschlägen eingehen wollten.<sup>11</sup>

**Anmerkungen:**

1. Pabst, Dr. William R., „A National Emergency: Total Takeover“, Society for the Protection of Individual Rights and Liberties, undatiert.
2. Schräg, Peter, Mind Control. Pantheon Books, New York, 1978; Krawczyk, Glenn, „The New Inquisition: Cult Awareness or the Cult of Intelligence?“, Nexus magazine. Dezember 1994/Januar 1995.
3. Martin und Caul, „Mind Control“, The Napa Sentinel. 1991.
4. Krawczyk; Martin und Caul.
5. Krawczyk; Chorover, Stephan L., From Genesis to Genocide: The Meaning of Human Nature and the Power of Behavior Control. The MIT Press, Cambridge, Massachusetts, 1979; Constantine, Alex, Virtual Government. Feral House, Venice, California, 1997.
6. Krawczyk.
7. Memorandum, zitiert in Krawczyk, Glenn, „Mind Control, Techniques and Tactics of the New World Order“, Nexus magazine. Dezember/Januar 1993.
8. Krawczyk, Glenn, „The New Inquisition: Cult Awareness or the Cult of Intelligence?“
9. Ibid.
10. Schräg, Peter, Mind Control. Pantheon Books, New York, 1978; Krawczyk, Glenn, „The New Inquisition: Cult Awareness or the Cult of Intelligence?“
11. Schräg.

## Kapitel 15:

# Attentäter durch Bewußtseinskontrolle

Seit frühesten Zeiten neigte ein Teil der Mitglieder der OSS und später des CIA zur Schaffung dessen, was der „Mandschurische Kandidat“ genannt wurde, oder auch bekannt als der Attentäter durch Bewußtseinskontrolle.

Anti-Geheimdienst-Leiter James Jesus Angleton definierte als Teil dieser Forschung drei Ziele in Hypnoseprogrammen, die vom CIA durchgeführt wurden: (1) die schnelle hypnotische Beeinflussung von unwissenden Personen, (2) die Fähigkeit, langanhaltende Amnesie zu erzeugen, (3) die Implantierung von langanhaltenden nützlichen hypnotischen Suggestionen.<sup>1</sup>

Dr. George Estabrooks, der Vorsitzende der Abteilung für Psychologie an der Colgate University, war an frühen OSS-Experimenten zur Hypnose beteiligt. Er prahlte: „Ich kann einen Mann ohne sein Wissen oder Einverständnis hypnotisieren, so daß er Verrat gegen die Vereinigten Staaten begeht.“

Estabrooks informierte eine Gruppe von Beamten in Washington, daß 200 Hypnotiseure mit dem richtigen Stoff in den USA eine Armee von hypnotisierten Agenten während Kriegszeiten losschicken könnten. Er zeigte in der Tat ein Szenario auf, in dem das gesamte U.S.-Militär von einer Handvoll von bewußtseinskontrollierten Werbeleuten übernommen werden könnte. In Experimenten mit freiwilligen Soldaten mit niedrigem Rang und wenig Bildung hypnotisierte Estabrooks diese und zeigte, wie sie programmiert werden könnten, um komplexe verbale Information zurückzuhalten.

Als Bestätigung von Estabrooks These zeigten nachfolgende Tests durch J.G. Watkins an Freiwilligen aus der Army, daß diese Männer entgegen dem üblichen Wissen zu diesem Thema hypno-

tisiert werden konnten, Taten zu vollbringen, die ihren eigenen moralischen Code verletzen, und erst recht den militärischen Code.

Ein Experiment, das Watkins durchführte, betraf die Hypnotisierung von Gefreiten der Army. Darin wurde ihnen gesagt, daß ein Armeeoffizier, der im gleichen Raum mit ihnen war, in Wirklichkeit ein feindlicher Spitzel war. Watkins sagte den hypnotisierten Personen, daß der Offizier versuchen würde, sie zu töten. Einer nach dem anderen griffen die Soldaten auf Befehl den Offizier gewalttätig an. In einem Experiment zog die hypnotisierte Person ein Messer heraus und versuchte, den Offizier zu erstechen.<sup>2</sup>

Im Februar 1954 setzte Morse Allen, der Leiter von BLUEBIRD, diese Experimentationsreihe fort und experimentierte, um einen „verfügbaren“ Attentäter zu bekommen, der durch Bewußtseinskontrolle in Aktion gesetzt und dann beseitigt werden konnte. Etwa zur gleichen Zeit bezuschulte der CIA die Forschung von Alden Sears an der University of Minnesota und später der University of Denver. Sears' Ziel war die Installation von multiplen Persönlichkeiten in seinen Versuchspersonen.<sup>3</sup> Sheffield Edwards war der Sicherheitsoffizier für das CIA-Projekt ARTISCHOCKE. Während dieser Zeit arbeitete der CIA mit dem Bundes-Narkotika-Büro (FBN) zusammen, von dem ein Mitglied, Charles Sirgusa, in die Einrichtung von konspirativen Wohnungen für spätere MKULTRA-Experimente verwickelt war.

1960 nahm Edwards Kontakt mit Siragusa auf und bat um Hilfe für das Auffinden bezahlter Attentäter für die Ermordung von gewissen ausländischen Führern - ob dabei Hypnose angewandt werden sollte, wurde nicht eigens erwähnt. Siragusa war nicht bereit, an der Rekrutierung teilzunehmen, deshalb wandte sich Edwards an Robert Maheu, einen Haupthelfer von Howard Hughes und Ex-FBI-Agent. Maheu trat mit den Mafia-Mitgliedern Sam Giancana und John Roselli in Verbindung, speziell um dabei mitzuwirken, bezahlte Hilfe für eine Vernichtung Fidel Castros zu finden. Die ersten Pläne für die Auslöschung Castros wurden in der Abteilung



für Technische Dienste (TSS) des CIA entwickelt und wurden beaufsichtigt vom MKULTRA-Leiter Dr. Sidney Gottlieb. Ende des Jahres 1961 wurden die Tötungsprogramme des CIA, die unter dem Titel ZR-RIFLE liefen, durch Richard Helms - das ist der Mann, der als erster mit der Idee für MKULTRA hervortrat - an William Harvey weitergegeben. Zur gleichen Zeit, in der die TSS in Ermordungen und die Rekrutierung von Tötungstruppen verwickelt war, beschäftigte sie sich auch mit einem ausgedehnten Programm zur Erforschung von Hypnose.<sup>4</sup>

Lieutenant Commander Thomas Narut, ein Psychologe der U.S. Navy, der im regionalen medizinischen Zentrum der USA in Neapel, Italien, stationiert war, erlaubte aus unbekanntem Gründen 1979, daß in Navy-Programmen durch Bewußtseinskontrolle programmierte Attentäter erzeugt wurden. Narut eröffnete diese Tatsache in Oslo auf der NATO-Konferenz für Psychologen zum Thema „Dimensionen von Stress und Angst“. Naruts Thema war scheinbar „Der Gebrauch eines symbolischen Modells und verbaler Intervention für die Erzeugung und Verminderung von Stress“, aber seine vorherrschenden Sprüche waren über die Vorzüge der Forschungsarbeit für die Navy - er erwähnte, daß es keinen Mangel an registrierten Personen gäbe, die studiert werden könnten, mit Psycho-Profilen und verfügbarem Hintergrundwissen über jede Person. Später, in einer kleinen Gruppe von privaten Interessenten, bei denen auch Peter Watson von der Londoner Sunday Times war, äußerte sich Narut offener über seine Arbeit. Narut sprach über seine Arbeit mit „kampfbereiten Einheiten“, deren Mitglieder auch Kommandos und verdeckt arbeitende Ermittler an U.S.-Botschaften in der ganzen Welt mit einschlossen und auch „Killer und Attentäter“.

Nach Narut wurden diese Männer abgestumpft, indem man sie in einen Sessel schnallte mit unbeweglichem Kopf und zwangsweise geöffneten Augenlidern, während man sie zwang, gewalttätige Kurzfilme mit echten Szenen anzuschauen, bis die Männer bei

Szenen mit schrecklichem Gemetzel keine Gefühle mehr zeigten. Unter den gezeigten Filmen war eine brutale afrikanische Beschneidung und wie einem Mann in einer Sägemühle die Finger abgesägt wurden.

Eine andere Technik der Desensibilisierung, die angewandt wurde, war Propaganda, die darauf ausgerichtet war, die Bräuche und die Kultur eines anderen Landes als schlecht und unmenschlich erscheinen zu lassen. Narut behauptete, daß erfolgreiches Programmieren von Attentätern nur ein paar Wochen dauern würde. Die Kandidaten für ein Attentatstraining wurden aus U-Boot-Mannschaften und Fallschirmspringertruppen geholt, aber es konnten auch überzeugte Mörder aus Militärgefängnissen sein. Eine weitere Quelle für Kandidaten für die Attentatsprogramme waren Soldaten, die für Tapferkeit ausgezeichnet worden waren.

Narut sagte, daß die ausgewählten Leute im neuropsychiatrischen Labor der Navy in San Diego, California, programmiert wurden, und ebenso in der medizinischen Einrichtung in Neapel, Italien. Obwohl Narut zugab, daß er nicht weit genug eingeweiht war, um genau zu erläutern, wohin all die programmierten Attentäter geschickt wurden, so wußte er doch, daß einige in der Botschaft von Neapel stationiert worden waren.<sup>5</sup>

Nachdem Naruts offene Äußerungen in der Sunday Times ausgeplaudert worden waren, gab das Pentagon eine offizielle Dementierung heraus, daß die Navy jemals „psychologisches Training“ oder das Training von Attentätern unternommen habe. Obwohl zugegeben wurde, daß Narut zum offiziellen Stab der Navy in Neapel gehörte, berichtete man, daß es nicht gelungen sei, ihn aufzutreiben, um eine Stellungnahme zu den Behauptungen zu erhalten. Kurze Zeit später war Narut für eine Pressekonferenz zur Stelle, in der er behauptete, daß die Informationen, die er gegeben hatte, nur theoretisch gewesen seien - dies sei die Art von Programmen, die die Navy vielleicht in Zukunft durchführen werde.

Später hieß es im Hauptquartier der U.S. Navy in London, daß Naruts übereilte Äußerungen auf seine „persönlichen Probleme“ zurückzuführen seien. Dies war aller Wahrscheinlichkeit nach nicht wahr. Dr. Irwin Sarason, einer der Organisatoren der Konferenz von Oslo, gab zu, daß er vor ein paar Jahren von der Navy angegangen worden war, an einem Projekt teilzunehmen, das dem von Narut beschriebenen ähnlich war.<sup>6</sup>

Narut sagte die Wahrheit. Daniel Sheeham vom Christic Institute sagte dazu: „Wir haben mit einem halben Dutzend Leuten gesprochen, die eine überraschend ähnliche Geschichte erzählten, wie man an sie herangetreten war, als sie noch sehr jung waren, normalerweise zwischen 20 und 25, und gewöhnlich im Umfeld der Militärausbildung. Es wurde ihnen gesagt: 'Schau her, wir haben für dich etwas Besonderes. Du wirst in den Militärdienst aufgenommen mit der normalen Bestimmung eines Infantristen, aber nach einer Weile wirst du den Dienst verlassen, und du wirst ein Spezialtraining erhalten, und du wirst in einem Spezialprogramm untergebracht.' Sie werden an spezielle Orte gebracht, wo sie von Söldnern trainiert werden, und dann wird ihnen gesagt: 'Von Zeit zu Zeit wirst du gerufen werden, um einiges für uns zu erledigen.'“ Wie Sheeham sagte, wurde ein junger Mann in einem Army-Rekrutierungsbüro angesprochen und dann an einen Beamten des Büros für Alkohol, Tabak und Schußwaffen weitergeleitet. Seine Aufgabe war es, eine Motorradgang zu unterwandern und den Anführer einer rivalisierenden Gang zu töten, wodurch beide Gangs dazu veranlaßt würden, zu kämpfen und sich hoffentlich gegenseitig zu vernichten. Der Mann wurde auch in ein Trainingscamp auf Hawaii geschickt, wo die Ausbildung für ein Attentat stattfand, das in Zentralamerika stattfinden sollte.<sup>7</sup>

Ein Mann, ein 43jähriger deutscher Psychologe und Doktor der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der anonym bleiben will, glaubt, daß er seit seiner Kindheit das Opfer von Prozeduren der Bewußtseinskontrolle ist. Diese Prozeduren seien im einzelnen

u.a. „Depatterning“-Behandlungen im Cameron-Stil unter Verwendung von Elektroschock und Psychischem Driving, Drogenhypnose, ELF-Programmierung und die Verwendung einer Droge, die todesähnliche Erfahrungen möglich mache.

Eine der Techniken, die er beschreibt, ist die Aversionstherapie unter Verwendung einer „Folterhose“, eines elektrischen Foltergeräts, das „so etwas wie ein Lendentuch aus Leder und Stahlbändern ist, mit dem eine Elektrode an den Genitalien des Opfers befestigt wird. Für die Stromversorgung verwendet man ein Kabel oder eine Batterie, so daß man sich frei bewegen kann, und wenn der Folterknecht dich foltern will, dann sendet er ein elektrisches Signal an die Batterie unter Verwendung eines Übermittlers.“

Er behauptet: „1972 versuchten sie, mich als verdeckten Zombie zu benutzen, der deutsche Terroristentruppen unterwandern sollte... Wer waren sie? Sie sagten, daß sie von Mossad und Shaback (Geheimdienstorganisationen) sind. Ich wurde gekidnappt und in ein Befragungscamp in einer Wüste gebracht... Ich glaube fest, daß ich das Opfer einer internationalen Geheimdienst- und Psychiatrie-Kooperation war unter der Leitung des Pentagon im Namen der 'nationalen Sicherheit'...“

Ich widerspreche ausdrücklich dem Verdacht, daß die Organisation, die hinter diesem Anschlag auf die Menschenrechte steckt, aus dem All kommt oder irgendetwas mit den Illuminati oder einer anderen Art von Verschwörung zu tun hat. Ich glaube nicht, daß Aliens unseren Planeten besucht haben, aber wenn es Aliens gibt, dann sind sie wahrscheinlich nicht so grausam wie unsere menschlichen, allzu menschlichen Kontrolleure...

Es ist meine feste Überzeugung, daß die Grundideen der Bewußtseinskontrolle und die Produktion menschlicher Roboter aus den deutschen KZs stammt. Ich weiß nicht, wer der Wernher von Braun in der KZ-Psychiatrie war, der von den U.S.-Geheimdiensten nach dem Krieg angeheuert wurde, aber der Mo-

„dus operandi der Bewußtseinskontrolle läßt mich glauben, daß ursprünglich ein mächtiges Nazi-Gehirn dahinter verborgen war...“<sup>8</sup>

Ein Mann, der offensichtlich durch Bewußtseinskontrolle als Attentäter programmiert wurde, war Colonel William Bishop, der 1983 folgende Äußerung gegenüber dem Forscher Gary Shaw machte: „So kam ich nach dem Korea-Krieg zum CIA. Ich wurde jeder bekannten Droge ausgesetzt. Die Mediziner, die mit dem Geheimdienst in Verbindung standen, stellten fest, daß gewisse Drogen bei einigen Versuchspersonen recht gut in Verbindung mit Hypnose - hypnotische Macht der Suggestion - funktionierten. Sie versuchten es mit mir. Ich spreche mit absoluter Sicherheit und dem Wissen und der Erfahrung, daß dies nicht nur möglich ist, sondern daß dies stattfand und heute stattfindet. Ich habe niemals verstanden, warum sie ausgerechnet mich aussuchten. Viele psychologische oder emotionale Faktoren spielen bei der Auswahl der Leute mit: Antisoziale Verhaltensmuster, Paranoia oder Spuren davon usw. Aber wenn sie mit dieser Programmierung - oder in Ermangelung eines besseren Ausdrucks: Indoktrination - erfolgreich sind, dann könnten sie John Doe nehmen und diesen Mann dazu bringen, George und Jane Smith zu töten. Man würde ihm alle nötige Information über ihren Wohnsitz, ihre tägliche Routine usw. geben. Dann wird eine mentale Blockierung für diesen Auftrag in seinem Bewußtsein festgesetzt. Er erinnert sich an nichts mehr.

„Vielleicht einen Monat oder ein Jahr später - kaum über ein Jahr, wenigstens damals nicht - klingelt das Telefon. Ein Codewort wird ihm von einer Stimme vorgelesen, an die John Doe sich erinnert. Das wird die Aktion auslösen. John Doe wird das Attentat ausführen, nach Hause zurückkehren und sich an absolut nichts erinnern. In ihm herrscht eine völlige Leere.

Nun gibt es ein Problem damit, und man hat meines Wissens niemals einen Weg gefunden, es zu lösen. Von Zeit zu Zeit - mir passiert das jetzt - sehe ich Gesichter, Namen, Orte, Schießereien, für die es keine rationale Erklärung gibt. Ich kehrte für eine Depro-

grammierung zurück. In diesen Sitzungen erklären sie dir, daß so etwas von Zeit zu Zeit passiert, daß man sich nicht beunruhigen soll, reinige dein Bewußtsein und vergiß alles.

Ich kenne Leute, die allmählich ihre Sehkraft oder einen Teil ihrer Hörkraft verloren haben, oder den Gebrauch ihrer Stimmbänder. Einige hatten chronische Verstopfung. Aus rein psychologischen Gründen, nicht aus physischen, denn diese mentalen Blockierungen entwickelten sich innerlich. Ich selbst wurde völlig impotent. Aus offensichtlichen Gründen lege ich keinen Wert darauf, dies noch genauer auszuführen." Bishop starb an einem Herzversagen, wenige Tage nach der Veröffentlichung einer Tonbandaufnahme, die die obige Aussage enthielt.<sup>9</sup>

#### **Anmerkungen:**

1. Chaitkin, Anton, „British Psychiatry: From Eugenics to Assassination“, EifL 7. Oktober 1994.
2. Smith.
3. Chaitkin.
4. Russell, Dick, The Man Who Knew Too Much, Carrol & Graf, New York.
5. Bowart, Walter, Operation Mind Control. Dell Paperback, New York, New York, 1977; Bresler, Fenton, Who Killed John Lennon. St. Martin's Press, New York, 1989.
6. Bowart.
7. Bresler.
8. Freethinking. Mitteilung der Freedom of Thought Foundation, Vol. 1, Nr. 4, März 1995, der Brief wurde an Walter Bowart gesandt.
9. Russell.

## Kapitel 16: „So like Candy“

Die Geschichte von Candy Jones ist in der Literatur der Bewußtseinskontrolle allgegenwärtig und wurde von praktisch jedem Forscher wiederholt, der ein Buch zu diesem Thema geschrieben hat. Hier ist Candys Geschichte, erzählt in einem Buch von Donald Bain, *The Control of Candy Jones?*

Während des Zweiten Weltkriegs war Candy eines der beliebtesten Pin-up-Girls in Amerika gewesen. Während einer Tour mit der USO kreuz und quer durch den Pazifik steckte sie sich mit Maltafieber und Malaria an und wurde ins Krankenhaus gebracht. Im Krankenhaus von Manila traf sie einen medizinischen Offizier, der unter dem Pseudonym „Gil Jensen“ zu identifizieren ist. Er sollte später einer ihrer Kontaktpersonen in der Welt der Bewußtseinskontrolle des CIA sein. 1959 begann Candy einen Job als Model-Agentin und wurde im Zusammenhang mit einem Einbruch ins Büro von einem FBI-Mann kontaktiert.

Als der FBI-Mann ein Mikrofon sah, das sie verwendete, um die Stimmen der Models aufzunehmen, fragte er, ob er es ausleihen dürfe, und Candy willigte ein. Später richtete der FBI-Mann es so ein, daß Candys Model-Schule als FBI-Briefkasten verwendet wurde. Candy wurde später gebeten, eine Regierungspost quer durchs Land zu transportieren. Kurz danach nahm „Gil Jensen“ Kontakt mit ihr auf, den sie auf den Philippinen getroffen hatte. „Jensen“ lud sie ein, für den CIA zu arbeiten, und sie nahm an.

1973 heiratete sie „Long John“ Nebel, einen beliebten Radio-Talkshow-Moderator, der sich auf Geschichten mit UFOs und anderen ausgefallenen Dingen spezialisierte. In ihrer Hochzeitsnacht schien Nebel zu erkennen, wie Candy durch eine Transformation in eine andere Person übergang, die grausam und kalt war, aber

die Stimmung ging vorüber. Am nächsten Abend jedoch war dieser Zustand wieder da, dann verschwand er wieder.

Von Schlaflosigkeit geplagt hypnotisierte Nebel seine Frau und eröffnete damit den Blick in Abgründe. Candy war offensichtlich in ihrer Kindheit mißbraucht worden und hatte ein „Alter Ego“ mit dem Namen Arlene entwickelt. Dies war die „Transformation“, die Nebel beobachtet hatte, Candy wurde zu Arlene. Während ihrer Hypnose enthüllte Candy auch ihren Kontakt mit „Dr. Jensen“, regelmäßigen Hypnosesitzungen mit ihm und Injektionen mit dem, was er als „Vitamine“ bezeichnet hatte. Sie sprach auch davon, daß sie einen Sicherheitseid gegenüber der Regierung schwören mußte und daß sie in einem CIA-Camp in Spionagearbeit ausgebildet wurde, und erzählte von ihren Erfahrungen als Kurier mit gespaltener Persönlichkeit, manipuliert durch Hypnose und Drogen, und von ihrer Arbeit unter einer Reihe von Pseudonymen.

Sie berichtete, daß sie mit Elektroschock von Chinesen in Taiwan gefoltert worden war, weil sie den Inhalt einer der Botschaften, die sie abgeliefert hatte, nicht preisgab. Sie sprach auch davon, daß sie eine von mehreren weiblichen CIA-Zombies sei, die im CIA-Hauptquartier in Langley, Virginia, gefoltert worden waren. Candy wurde auch programmiert, am 31. Dezember 1972 in Nassau, auf den Bahamas, Selbstmord zu begehen, nachdem ihre Nützlichkeit für den CIA vorbei war.

Nebels Heirat hatte die Reise verhindert und Candys Leben gerettet. In Bains Buch steht, daß Candy immer noch dagegen kämpfte, von ihrem „Alter Ego“ überwältigt zu werden, sogar noch während der Zeit, als das Buch geschrieben wurde. Wer sich bei seinen Nachforschungen an den CIA wandte und mit Hilfe des Freedom of Information Act (Recht auf freien Zugang zu Informationen) versuchte, Informationen über Candy Jones herauszubringen, wurde im Regen stehen gelassen. Obwohl der CIA eine Akte über Jones hat, wird davon kein Teil herausgegeben. Wenn die Programmierung durch Bewußtseinskontrolle bei Candy Jones wahr ist, dann



ist es ein mächtiges Zeugnis für viele der Schauergeschichten über Bewußtseinskontrolle, die folgen sollten, Geschichten wie sie von Cathy O'Brien in *Trance Formation of America* (Transformation Amerikas) erzählt wurden.

Das Problem ist folgendes: obwohl die Geschichte von Candy Jones in fast jedem Buch, das über Bewußtseinskontrolle jemals geschrieben wurde, zitiert wird, ist sie aller Wahrscheinlichkeit nach eine Falschmeldung. Der Autor Paris Flammonde, der ein enger Freund von Long John Nebel war und der einige Jahre lang der Produzent von Nebels Radioshow war, ist eine der Personen, die gesagt haben, daß *The Control of Candy Jones* ein Schwindel ist. 1990 berichtete Flammonde: „Während einer Reihe von Spaziergängen und Mittagessen sprach John oft davon, und wir quatschten über Ideen von einem bizarren und gut verkäuflichen Buch über Candy. Er spielte kurz mit dem Gedanken, daß ich in dieser Richtung etwas machen sollte (da ich früher schon ein Buch für ihn geschrieben hatte), aber der Gedanke wurde aus verschiedenen Gründen verworfen. Der Hauptgrund war, daß Candy sich nicht besonders viel aus mir machte und mit ihm stritt, daß er dazu neigte, sich von mir „beeinflussen“ zu lassen, obwohl ich nichts mehr mit der Sendung zu tun hatte. Und ich bin glücklich, daß ich zugeben kann, daß ich umso uninteressierter wurde, je mehr ich merkte, wie „abseits“ er das „Tatsachenbuch“ haben wollte. Auf jeden Fall ist ein Großteil des Textes Unsinn, und das Bißchen, das wahr ist, wäre nur sehr schwer zu identifizieren und sogar unmöglich für einen Nichteingeweihten - und nutzlos. Die vulgären, abscheulichen und verachtenswerten Spekulationen sind es nicht wert, kommentiert zu werden - sogar von jemandem, der mit ansah, daß Candy manchmal eine wirklich unmögliche Person war, gelegentlich erschütternd kaltblütig und ohne jegliches Talent zum Talkshow-Moderator.“<sup>2</sup>

Jim Moseley kannte sowohl Nebel (der 1978 an Krebs starb) als auch Candy Jones (die 1989 ebenfalls an Krebs starb) viele Jahre

lang und erschien „Hunderte von Malen“ in Nebels WMCA-Radioshow wegen seiner UFO-Forschung. Moseley äußerte sich über sein Wissen über den Fall von Bewußtseinskontrolle bei Candy Jones, indem er sagte, daß *The Control of Candy Jones* „ein Haufen Scheiße“ sei.

Er sagte auch, daß seine Überzeugung von Sandy Teller bestätigt worden war, die viele Jahre lang Nebels Assistentin gewesen war und die mit dem Mann befreundet war, der den Band über Candy Jones als Ghostwriter geschrieben hatte.<sup>3</sup> Folglich kann die Geschichte von Candy Jones nicht als erwiesene Tatsache erachtet werden.

### **Anmerkungen:**

1. Der Titel dieses Kapitels „So like Candy“ wurde aus dem gleichnamigen Lied von Elvis Costello entnommen.
2. Flammonde, Paris, „Saucer Smear“. Hrsg. James Moseley, Band 37, Nr. 4, 1990.
3. Nanninga, Rob, „The Control of Candy Jones“, Internet-Artikel, 10. Februar 1994; Bowart, Walter, Operation Mind Control. Dell Paperback, New York, New York, 1977; Bain, Donald, The Control of Candv Jones. Playboy Press, Chicago, 1976; „Saucer Smear“. Hrsg. James W. Moseley, 10. März 1990, Bd. 37, Nr. 2.

## Kapitel 17: Implantate

Die erste Person, von der wir wissen, daß sie sich mit Forschung über die direkte Gehirnstimulation beschäftigte, war der Schweizer Physiologe Walter Rudolf Hess, ausgebildet in der Schweiz und in Deutschland und von 1917 bis 1951 Direktor des Physiologischen Instituts in Zürich. Seine Experimente umfaßten das Einbringen von feinen elektrisch leitenden Drähten in das Gehirn von betäubten Katzen. Niemand war überrascht, daß die Katzen nach einer leichten elektrischen Stimulation wild wurden.<sup>1</sup>

Jose Delgado führte, mit einem Zuschuß durch die Yale University, das Geheimdienstbüro der Navy (ein häufiger Kanal für CIA-Gelder), das 6571. ste Luftmedizinische Forschungslabor der U.S. Air Force und andere Institutionen, und in Verbindung mit spanischen Faschistengruppen durch den Forscher John Judge - Delgado führte die Forschungsarbeit von Hess noch ein großes Stück weiter. Delgado war der erste, der sich auf die Implantation von elektronischen Geräten direkt ins Gehirn spezialisierte.<sup>2</sup>

Delgados frühe Experimente verliefen folgendermaßen: Der Kopf eines Tieres oder Menschen wurde fest in eine metallene Klammer eingeschlossen, und dann versenkte er eine lange Nadel oder mehrere Nadeln in das Gehirn. Sobald die Nadel an ihrem Platz saß, wurden Elektrizität oder Chemikalien hindurchgeschickt. Delgados spätere Experimente befaßten sich mit, wie er es nannte, „transdermal Stimocivers“ (Reiz-Empfänger durch die Haut hindurch), kleine Sender-/Empfänger-Einheiten, die vollständig ins Gehirn von Tieren oder Menschen versenkt wurden und elektrische Impulse zum Gehirn transportierten und auch die Reaktionen der Versuchsperson wieder zurück in einen Computer leiteten. Delgado beschrieb die Möglichkeit einer solchen Anwendung in den Anfängen seiner Forschung so: „Die Mikro-Verkleinerung der

elektronischen Komponenten des Instruments erlaubt die Kontrolle über alle Reiz-Parameter für die drahtlose Stimulation von drei verschiedenen Punkten innerhalb des Gehirns und auch die telemetrische Aufzeichnung von drei Kanälen der intrazerebralen elektrischen Aktivität. Bei Tieren kann der Stimocoiver an den Schädel geheftet werden, und verschiedene Mitglieder einer Kolonie können studiert werden, ohne ihre spontanen Beziehungen innerhalb einer Gruppe zu stören. Verhalten wie z.B. Aggression kann hervorgerufen oder unterbunden werden. Bei (menschlichen) Patienten kann der Stimocoiver in einem Kopfverband befestigt werden und erlaubt so die elektrische Stimulation und die Überwachung von intrazerebraler Aktivität, ohne die spontanen Aktivitäten zu stören."<sup>3</sup>

Delgado sagt: „Es ist ... bereits möglich, eine große Vielfalt von Reaktionen hervorzurufen, von motorischen Effekten über emotionale Reaktionen bis zu intellektuellen Äußerungen, durch die direkte elektrische Stimulation des Gehirns. Auch haben einige Forscher gelernt, Muster der elektrischen Aktivität (die ein Computer auch wiedererkennen könnte) zu identifizieren, die in spezifischen Bereichen des Gehirns lokalisiert sind und mit bestimmten Phänomenen wie der Wahrnehmung von Gerüchen oder der visuellen Wahrnehmung von Kanten und Bewegungen in Verbindung stehen. Wir machen schnelle Fortschritte in der Erkenntnis von Mustern der elektrischen Gegenstücke des Verhaltens und in der Methodologie einer zweiseitigen drahtlosen Kommunikation zwischen Gehirn und Computern.“

Delgado stellte fest: „Das Individuum ist wehrlos gegen die direkte Manipulation des Gehirns, denn es ist seiner persönlichsten Mechanismen für die biologische Reaktion beraubt. **In Experimenten herrschte die elektrische Stimulation in der angemessenen Intensität immer über den freien Willen. Zum Beispiel kann die Bewegung der Hand, die durch die Stimulation der Großhirnrinde erzeugt wird, nicht willentlich vermieden werden. Die**

**Zerstörung des vorderen Lobus verursachte Veränderungen im Gefühlswesen, die jenseits jeder persönlichen Kontrolle lagen."**

Delgado versicherte, daß er weit davon entfernt sei, ein unglaubliches Eindringen in das Leben der Versuchsperson vorzunehmen, indem er behauptete, daß einige Personen mehr über die kosmetische Seite der Geschichte beunruhigt waren: „Wenn man Drähte in ein denkendes Gehirn hineinläßt, dann mag das unangenehm oder gefährlich erscheinen, aber tatsächlich waren die vielen Patienten, die diese Erfahrung über sich ergehen ließen, nicht über die Tatsache beunruhigt, daß sie verdrahtet wurden, noch haben sie sich aufgrund des Vorhandenseins der Leitungen in ihren Köpfen unwohl gefühlt. Einige Frauen haben ihre weibliche Anpassungsfähigkeit an Umstände gezeigt, indem sie attraktive Hüte trugen oder Perücken aufsetzten, um ihre elektrische Kopfbedeckung zu verbergen. Viele Leute waren in der Lage, ein normales Leben als ambulante Patienten zu genießen, die in gewissen Abständen zur Untersuchung und Stimulation in die Klinik zurückkehrten. In wenigen Fällen, in denen die Kontakte in leicht zugänglichen Bereichen waren, hatten die Patienten die Möglichkeit, ihre eigenen Gehirne zu stimulieren, indem sie den Knopf auf einem tragbaren Gerät drückten. Von dieser Prozedur wird berichtet, daß sie therapeutische Vorteile besitzt.“<sup>4</sup>

Nicht alle Versuchspersonen reagierten mit derartigem Gleichmut: „Durch Tiefenforschungen wurde gezeigt, daß Krisen mit angriffslustigem Verhalten, die den spontanen Wutanfällen des Patienten ähnelten, durch die Stimulation von Kontakt 3 in der rechten Mandel hervorgerufen werden konnten. Eine Reizung dieses Punktes mit 1,2 Milliampere wurde angewandt, während eine Patientin Gitarre spielte und mit Begeisterung und Talent sang. Bei der 7. Sekunde der Stimulation warf sie die Gitarre in einem Wutanfall weg, startete einen Angriff gegen die Wand und lief dann einige Minuten

lang hin und her, bis sie sich allmählich wieder beruhigte und ihr übliches freundliches Verhalten wieder aufnahm."

Delgados Experimente hatten letztendlich wenig zu tun mit Medizin und seiner angeblichen „Therapie“. Delgado richtete auf einer Bermuda-Insel ein anderthalb Acre großes Gehege ein, wo die Wirkungen der Stimoceivers durch die Manipulation einer Gibbon-"Gesellschaft" und der Interaktionen ihrer sozialen Hierarchien getestet werden konnten. Delgado sagt dazu: „Der alte Traum, daß ein Individuum die Stärke eines Diktators durch die Kontrolle aus der Ferne überwältigen könnte, ist in Erfüllung gegangen, wenigstens in unseren Affenkolonien, durch eine Kombination aus Neurochirurgie und Elektronik, wobei die Möglichkeit der artinternen instrumentellen Manipulation der hierarchischen Organisation gezeigt wurde...“ Delgado spekuliert, daß „in der nahen Zukunft der Stimoceiver die nötige Verbindung zwischen Mensch und Computer und Mensch herstellen könnte, mit einem reziproken Feedback zwischen Neuronen und Instrumenten, was eine Neuorientierung für die medizinische Kontrolle neurophysiologischer Funktionen darstellt.“<sup>5</sup>

Delgado war ein Gesellschaftskontrolleur, und deshalb lag sein Hauptinteresse am Willen des Menschen, d.h. an seiner Freiheit: „Wir können ableiten, daß ESB (Elektrische Stimulation des Gehirns) einige der zerebralen Mechanismen aktivieren und beeinflussen kann, die an gewolltem Verhalten beteiligt sind. Auf diese Weise sind wir fähig, die neuronalen Funktionen zu untersuchen, die mit dem sogenannten Willen in Verbindung stehen, und in der nahen Zukunft sollte dieser experimentelle Ansatz eine Klärung solch höchst kontroverser Themen wie 'Freiheit', 'Individualität' und 'Spontaneität' bringen, und zwar mit Tatsachen anstatt mit schwer faßbaren semantischen Diskussionen."

Erinnert das nicht an das Gerede von Wilhelm Wundt, als er von der Psyche sprach? Delgados Revolution, die er eine „vollständige Kontrolle des menschlichen Verhaltens" nennt, ist offensichtlich

nicht dazu gedacht, demokratisch zu sein: „Die Aussage, daß eine ideale Gesellschaft sich 'gut benehmen' solle, mag umstritten sein. Auf alle Fälle erfordert es eine Klärung... Auf einigen alten Plantagen benahmen sich die Sklaven sehr gut, arbeiteten hart, waren ihren Herren gegenüber unterwürfig und waren wahrscheinlich glücklicher als einige der freien Schwarzen in den modernen Ghettos. In einigen diktatorischen Ländern ist die Bevölkerung im Allgemeinen geschickt, produktiv, artig und vielleicht so glücklich wie die Leute in demokratischeren Gesellschaften. Es ist jedoch zweifelhaft, ob Sklaverei oder Diktatur unsere Vorbilder sein sollten.“

Die Veröffentlichung von Delgados *Physical Control of the Mind* (Physikalische Kontrolle des Bewußtseins) traf auf eine entschiedenen kühle Reaktion der Öffentlichkeit, und das mag andere Forscher auf diesem Gebiet gewarnt haben, daß sie über das Thema lieber den Mund halten sollten. Bis heute ist das Buch von Delgado das einzige veröffentlichte Buch zum Thema von Implantationen und elektrischer Stimulation des Gehirns (ESB).<sup>6</sup>

Obwohl Delgado zu seiner Meinung nach besseren Dingen überging, namentlich dem Gebrauch von direkter elektromagnetischer Bestrahlung des Gehirns, wurde diese Forschungsrichtung nicht abgebrochen. Dr. Stuart Mackay, ein Kollege von Delgado und Autor des Buches *Bio-Medical Telemetry* (Biomedizinische Telemetrie), sagte: „Unter den vielen telemetrischen Instrumenten, die heute verwendet werden, gibt es für Mensch oder Tier Miniatur-Strahlungsübermittler, die geschluckt, äußerlich getragen oder chirurgisch implantiert werden können. Neuere Entwicklungen schließen Druckübermittler, Ultraschall- und Funkeinheiten für freischwimmende Delphine, Einheiten für das Aufspüren von Wildtieren und pillengroße Übermittler vielerlei Art und Funktion ein, die mehrere Jahre lang ohne Unterbrechung arbeiten können.“

Die Bandbreite der Beobachtungen, die gemacht werden können, ist zu vielseitig, um auf mehr als ein paar Beispiele hinweisen zu

können. Übermittler, die durch normale Körperöffnungen in den Menschen hineingebracht wurden, können den pH-Wert im Magen feststellen, den Ort einer Blutung entlang des Verdauungstrakts, die Strahlungsintensität, die Druckveränderungen in der Blase aufgrund des Harndrangs, den Druck der Zähne, die während des Schlafs knirschen, die Vaginaltemperatur usw. Menschliche und nicht menschliche Arten wurden studiert, ebenso wie Wasser- und Landtiere, kalt- und warmblütige Tiere usw. Einige Übermittler müssen ihre Signale nur eine Stunde lang senden, während von anderen erwartet wird, dauerhaft ein Jahr oder länger zu senden ... Ich hoffe, daß diese einführenden Worte einen Eindruck von der Bandbreite dieser Aktivität geben können ... Den Möglichkeiten ist nur durch die Vorstellungskraft des Forschers eine Grenze gesetzt."<sup>7</sup>

In den späteren Zeiten der MKULTRA-Forschung gab ein hausinternes Schreiben des CIA vom 22. November 1961 bekannt: „Die biologische Anfangsarbeit für die Techniken und die Ortsbestimmung im Gehirn, die notwendig ist für die Konditionierung und Kontrolle von Tieren, ist abgeschlossen. Die Machbarkeit von Aktivitätskontrolle aus der Ferne bei verschiedenen Tierarten ist gezeigt worden. Die augenblicklichen Forschungen sind auf eine Verbesserung der Techniken gerichtet und werden eine präzise Kartierung der brauchbaren Gehirnzentren bei ausgewählten Arten bringen.

Das letztendliche Ziel dieser Forschung ist es, Verständnis für die Mechanismen zu liefern, die an der Richtungskontrolle von Tieren beteiligt sind, und ein praktikables System zu liefern, das auf den Menschen angewandt werden kann.“ Joseph Meyer, ein Computerspezialist, der für die National Security Agency NSA (Nationales Sicherheitsbüro) arbeitete, nannte die Antwortsender „nach außen verlegtes Gewissen - ein elektronischer Ersatz für die soziale Konditionierung, den Gruppennormen und die innere Motivation, von der der größte Teil der Gesellschaft lebt.“



Meyer schlug diese Antwortsender für auf Kautio n Freigelassene, d.h. noch nicht angeklagte Straftäter, und auch für Häftlinge vor. Meyer hat außerdem nahegelegt, daß auch ehemalige Häftlinge auf rückwirkender Basis einbezogen werden sollten. Auch sollten Antwortsender an Nicht-Bürgern und an Mitgliedern „politischer Randgruppen“ befestigt werden. Über den Daumen schätzte er, daß 25 Millionen Leute in Amerika implantiert werden müßten. Und die ideale Zielgruppe für die Experimentation? Meyer empfiehlt „den armen und ungebildeten Stadtbewohner, der für die Wirtschaft grundsätzlich überflüssig ist.“<sup>8</sup>

Haben es die Psychiater der Bewußtseinskontrolle jemals geschafft, jemanden mit ihren Implantaten zu verdrahten, außer den hilflosen Patienten, die in Anstalten von und für Geisteskranke weggeschlossen waren? Mit Sicherheit.

Der 'Los Angeles Herald Examiner' vom 21. März 1979 beschreibt einen solchen Fall. Leonard Kille war ein Elektronik-Ingenieur und Mit-Erfinder der Land-Kamera. 1966 kam Kille richtigerweise zu der Überzeugung, daß seine Frau eine Affäre mit einem anderen Mann hatte, und seine Verzweiflung über die Angelegenheit wurde von Psychiatern als eine „Störung des Persönlichkeitsmusters“ interpretiert. Kille wurde als „gefährlich“ eingestuft und wurde zu den CIA-Psychologen Vernon Mark und Frank Ervin überstellt. Es ist nicht bekannt, ob Zuschußfragen eine Rolle in ihrer Entscheidung spielten, aber Mark und Ervin kamen zu dem Schluß, daß die beste Lösung für Killes Probleme ein Gehirnimplantat sei.

Obwohl Kille diesen Vorschlag zunächst für etwas übertrieben hielt, drohte seine Frau mit Scheidung, wenn er sich nicht der Kur unterzöge. Kille ließ es geschehen. Nach seiner Gehirnoperation ließ sie sich trotzdem von ihm scheiden und heiratete den Mann, mit dem sie die Affäre gehabt hatte. Kille bekam vier elektrische Drähte in sein Gehirn implantiert, jeder Draht war mit 20 Elektro-

den-Stimoceivern besetzt. Die Elektroden wurden verwendet, um Killes Gehirn mit Strom zu reizen und so seine Emotionen nach Belieben zu steuern.

Dr. Peter Breggin vom Zentrum für Psychiatriestudien untersuchte Killes Fall, nachdem er implantiert worden war, und fand heraus, daß der Mann abwechselnd einen vegetativen Zustand und Alp-träume hatte, daß er noch einmal operiert werden müsse und ihm zusätzliche Elektroden Implantiert würden. 1971 fand ein Aufseher im Veteran's Administration Hospital Kille vor, wie er einen Papierkorb auf seinen Kopf gestülpt hatte, um „die Mikrowellen zu stoppen“. Die Ärzte des VA-Krankenhauses waren nicht darüber informiert worden, daß Kille implantiert worden war - vielleicht eine Sache der nationalen Sicherheit - und vermuteten deshalb, daß er Halluzinationen hatte. Die VA-Ärzte ordneten zusätzliche „Behandlungen“ für Kille an, wonach er von der Taille abwärts gelähmt blieb.<sup>9</sup>

Robert Naeslund ist ein anderes Opfer von Delgados Technologie. Er glaubt, daß ihm 1967, während er sich in Stockholm, Schweden, einer Operation unterzog, ein Gerät zur Bewußtseinskontrolle implantiert wurde. Naeslund berichtet, daß das Implantat durch Dr. Curt Strand angebracht wurde, und zwar in Form einer Injektion durch ein Nasenloch. Naeslund trat mit dem schwedischen Amt für Gesundheit und Wohlfahrt in Kontakt und protestierte gegen das ohne seine Einwilligung erfolgte Experiment, aber als die Ärzte seine Geschichte hörten, wurde er - wie vorauszusehen war - für geistig krank erklärt und in einem Krankenhaus für Geisteskranke verwahrt. Nachdem er wieder aus dem Krankenhaus entlassen war, zeigte Naeslund einer Reihe von schwedischen Ärzten die Röntgenaufnahmen von seinem Kopf, die sogar einem Laien ganz deutlich Implantate zeigen, aber die Ärzte erklärten einstimmig, daß die Röntgenaufnahmen normal seien.

Erst 1983 untersuchte Professor P. A. Lindstrom an der University of California, San Diego, die Röntgenaufnahmen und erklärte: „Ich kann nur bestätigen, daß einige Fremdkörper, höchstwahrscheinlich Gehirn-Sender, im unteren Bereich Ihres Vorderhirns und im Schädel implantiert wurden. Meiner Meinung nach gibt es keine Entschuldigung für derartige Implantationen. Ich stimme völlig mit Lincoln Lawrence überein, der in seinem Buch *Ware We Controlled?* (Wurden wir kontrolliert?) auf Seite 27 schrieb: 'Es gibt zwei besonders schreckliche Verfahren, die entwickelt wurden. Die mit ihnen heimlich arbeiten, nennen sie R.H.I.C. und E.D.O.M. - Radio-Hypnotic Intracerebral Control (Drahtlose hypnotische intrazerebrale Kontrolle) und Electric Dissolution of Memory (Elektrische Auflösung des Gedächtnisses).'"

Nachdem Lindstrom sich zu der Tatsache bekannt hatte, daß es in Naeslunds Kopf Fremdkörper gab, traten zehn weitere Ärzte vor und bestätigten deren Existenz. 1985 reichte Naeslund eine Petition mit 50 Unterschriften beim schwedischen Leiter der Anklagebehörde ein, indem dieser über die Implantierung der Geräte zur Bewußtseinskontrolle in Schweden informiert wurde und gefordert wurde, daß dieses Vorgehen gestoppt werde. Naeslund war auch eine von mehreren Personen, die dafür verantwortlich waren, daß eine Anzeige in 30 schwedischen Zeitungen erschien, in denen die Situation der Bewußtseinskontrolle in Schweden aufgezeigt wurde. Offensichtlich brachte sein Aktivismus Naeslund wieder zurück ins Gedächtnis der Person, die für die Bewußtseinskontrollprogramme verantwortlich war.

Naeslund sagte: „Etwa zu der Zeit, als die erste Anzeige veröffentlicht wurde, bemerkte ich eine Strahlung oder Spannung, die aus dem Bereich unter meiner Wohnung heraufzusteigen schien. Am Morgen fühlte es sich an, als ob ich im Gesicht, an Schultern und Rücken einen Sonnenbrand hätte. Wenn ich ein Blatt Papier auf den Boden legte, dann begann es, sich nach nur ein paar Stunden von beiden Enden her aufzurollen, und jegliche batteriebetriebene

Ausstattung wurde sehr schnell wieder entladen. Die Wellen steigerten sich, bis ich gezwungen war, in die Wohnung eines Freundes umzuziehen.

Ich mietete eine andere Wohnung in der Kocksgatan 38 in Stockholm, wo für die ersten zwei Wochen alles in Ordnung war. Aber am 1. Mai begann der ganze Ärger wieder von neuem. Die Wirkungen waren ziemlich die gleichen: Das Gefühl brennender Hitze und bemerkbare Verbrennungen im Gesicht nach nur einer Stunde und das Ausbreiten des Gefühls hinein in den Mundraum, die Kehle und die Lungen. Papier rollte sich selbst auf, egal ob es an der Wand hing oder auf dem Boden lag - aber jetzt fühlte ich auch, wie mein Blutkreislauf in Mitleidenschaft gezogen wurde. Ich schrieb über meine letzten Tage in der Wohnung: 'Die Strahlung hat sich in den letzten zwei Wochen gesteigert, und jetzt, am 29. Mai, ist es völlig undenkbar, hier zu schlafen. Es ist möglich, höchstens 2 Stunden in der Wohnung zu verbringen, aber danach muß man hinausgehen aufgrund der Schmerzen in der Lunge, des Wasserentzugs, des trockenen Hustens und der allgemeinen Schwäche.'

Aufgrund des kritischen Zustands durch SAPO-Strahlung war ich gezwungen, meine Bemühungen abubrechen, ihren elektromagnetischen Terrorismus zu entlarven. Es sollten fünf Jahre vergehen, ehe ich den Kampf wieder aufnahm." Da es ihm nicht möglich war, in Schweden einen Arzt zu finden, der gewillt war, die Fremdkörper aus seinem Kopf zu entfernen, reiste Naeslund nach Djakarta, Indonesien.

„Am 4. August 1987“, erinnert er sich, „besuchte ich das St. Carolus-Krankenhaus in Ji Salemba, Djakarta, und ich traf Professor Hendayo, dem ich meine Röntgenaufnahmen zeigte und auch die Berichte von verschiedenen Ärzten. Er konnte offensichtlich die implantierten Fremdkörper sehen. Weitere an diesem Tag gemachte Röntgenaufnahmen bestätigten die Tatsache, so daß Dr. Hendayo einwilligte zu operieren. Ich blieb bis zum nächsten Tag

im Krankenhaus. Sie machten Bluttests usw. und informierten mich, am 11. August wiederzukommen.

Am Morgen des 12. wurde ich zum OP gebracht. Vor der Tür traf ich Dr. Hendayo. Er teilte mir mit, daß etwas geschehen war, das eine Verschiebung der Operation zur Folge hätte. Er wollte nicht sagen warum. Als ich darüber nachdachte, wie wichtig das für mich war, bestand ich darauf, daß er seinen Teil der Vereinbarung einhielt und die Operation durchführte. Sein Benehmen und seine Haltung mir gegenüber waren an diesem Morgen sehr viel anders als früher. Seine Höflichkeit und Freundlichkeit unseres früheren Zusammentreffens waren verschwunden und ersetzt durch Ärger und Stress. Aber er änderte seine Meinung und stimmte zu, die Operation durchzuführen. Sobald wir den OP betraten, kamen zwei andere Leute aus einem anderen Raum hinzu. Es waren westliche Männer mittleren Alters. Einer von ihnen hatte eine Spritze und gab mir ohne ein Wort oder irgendeine Vorbereitung ein Beruhigungsmittel.

Mitten während der Operation wachte ich mit einem schrecklichen Schmerz in meinem Kopf auf. Meine Arme und Beine waren mit Gurten festgeschnallt. Eine Person hielt meinen Kopf fest, während eine andere die 5 cm große Öffnung in meiner Stirn mit irgendeinem Instrument offen hielt. Eine dritte Person hielt einen Gegenstand, das an ein Brandeisen erinnerte, wie es bei Tieren verwendet wurde, das in meinen Kopf hineingebrannt wurde. Während der 45 Sekunden, in denen ich während der Operation wach war, hatte ich die Empfindung, daß mein Kopf in Stücke gesprengt würde. Ich schrie vor Schmerzen und versuchte, meine Arme und Beine zu befreien. Ich wurde durch den Schmerz und Schock ohnmächtig. Das nächste, was ich wahrnahm, war um 2 Uhr nachts, und ich konnte fühlen, wie mein Gehirn brannte. Das war 18 Stunden nach der Operation.

Am nächsten Morgen ging ich in die Röntgen-Abteilung des Krankenhauses und bat den Arzt, meinen Kopf zu röntgen. Das Bild

zeigte die Verletzung und daß es einen Fremdkörper im verletzten Teil des Gehirns gab. Ich ging zum Chefarzt und sagte ihm, was passiert war. Danach stattete ich Dr. Hendayo einen Besuch ab, und er sagte mir: 'Es war nicht meine Idee, das zu tun ... Ich hatte keine Wahl ... Sie hätten auf mich hören und die Operation verschieben sollen ... Die Geheimpolizei Ihres Landes war beteiligt...' Der Grund, warum die Operation so ausging, wie es geschah, ist ganz klar. Professor Hendayo war zunächst für die Operation. Aber die Schwedische Geheimpolizei (SAPO) verfolgte mich über die Bewußtseinskontrolle, und sie kannten jeden Schritt, den ich unternahm. Als Dr. Hendayo versprach, mich zu operieren, wußte die SAPO es auch. Um mich zu stoppen, informierten sie ihre CIA-Kollegen in Indonesien, die dem Arzt verboten, mir zu helfen, indem sie drohten, ihn bloßzustellen. Das ist der Grund, warum der Arzt nicht sagen konnte, warum er die Operation verschieben wollte. SAPO/CIA hatten mich offensichtlich warnen und mir zeigen wollen, daß hinter der Entscheidung andere Mächte standen. Jetzt, fünf Jahre später, habe ich körperliche Schmerzen im beschädigten Hirnbereich. Zusätzlich wurden meine geistigen und psychologischen Fähigkeiten stark verändert. Die Schwierigkeit, einen Arzt zu finden, der mich operieren will, ist das große Geheimnis hinter dem Gebrauch der Bewußtseinskontroll-Telemetrie, und die internationale Solidarität der Ärzte mit Kollegen, die Leute für Experimente mißbrauchen. Diese Sender haben mein Leben in vielerlei Hinsicht verändert und quälen mich durch ihre ständige Anwendung."

1992 trat Naeslund mit einer Aktivisten-Organisation in Kontakt, dem Internationalen Netz gegen Bewußtseinskontrolle, und beteiligte sich am Entwurf eines Briefes, der gegen solche Experimente protestierte, adressiert an den britischen Premierminister John Major.

Am Tag, nachdem der Brief abgeschickt war, glaubte Naeslund, daß seine Wohnung wieder Zielscheibe war: „Die ersten Zeichen

einer Strahlung von elektromagnetischen Waffen wurden in der Nacht zum 11. Oktober bemerkt. Das war der Tag, nachdem der Brief weltweit gefaxt worden war. Ich wachte um 3 Uhr durch eine Blockade der Blutzirkulation in meinen Händen, Füßen, Unterarmen und Teilen meiner Füße auf. Hände und Füße schwollen an und wurden taub. Mein Gesicht und mein Rücken wurden sonnenverbrannt, als ob ich an einem heißen Sommertag ein Sonnenbad genommen hätte. Das wurde jede Nacht wiederholt, und es muß angenommen werden, daß die elektromagnetischen Wellen ultravioletter Natur waren, eine Strahlung, die die Pigmentierung der Haut beeinflußt und dafür bekannt ist, daß sie Krebs verursacht. Die Strahlung ging am folgenden Tag und in der folgenden Nacht weiter, und obwohl ich versuchte, so wenig wie möglich zu Hause zu sein, wurde es ganz deutlich, daß sie immer noch die Macht hatten, das Spektrum und die Intensität der Strahlung zu variieren, die sie gegen mich anwandten. Vom ersten Tag an bemerkte ich fühlbare Veränderungen in meiner Lunge und Luftröhre, die den Symptomen ähnelten, die auf die Strahlung von 1985 folgten. Die Luftröhre und die Atemwege wurden ausgedörnt, meine Stimme heiser, und meine Lungen schmerzten. Ich litt auch an akuter Amnesie, wann immer ich die Schwelle zu meiner Wohnung überschritt. Am dritten Tag hielt ich es für das Sicherste, meine Wohnung zu verlassen. Daher fuhr ich für eine Woche weg.

Bei meiner Rückkehr fand ich mich in einer Strahlungskammer von beträchtlich größerer Stärke wieder als der, die ich verlassen hatte, in der es möglich war, eine Vielzahl von zerstörerisch-schmerzhaften Symptomen zu erzeugen durch die Variierung von Spektrum und Intensität. Ich wurde in der Nacht wachgehalten und am Tag in eine Art Trance versetzt, aber bei weitem die furchterregendste Wirkung war die auf die Lunge, die bereits nach der ersten Nacht ernsthaft in Mitleidenschaft gezogen war. Als ich nach 2 Tagen begann, an Kreuzschmerzen und einer fast krüppelhaften Unbeweglichkeit zu leiden, und als sogar die kürzest mögliche Zeit

in meiner Wohnung begann, untragbar zu werden, fühlte ich, daß es Zeit war, mein Leben nicht länger zu riskieren, und zog bei Freunden ein. Da ich gelegentlich in meine Wohnung zurückkehren mußte, konnte ich feststellen, daß die Strahlung weiterhin meine Wohnung durchdrang, und bei einer glücklichen Gelegenheit konnte ich sogar ihre Quelle identifizieren. Der sich verschlimmernde Winter brachte mich eines Abends nach Hause, um einige Blumen vom Balkon hereinzuholen, als ich im Wohnblock gegenüber, im Fenster der Wohnung direkt unter der meinen, einen Apparat entdeckte, teilweise sichtbar zwischen den schräggestellten Schlitzten einer Jalousie. Er war auf meine Wohnung gerichtet. Er sandte kein Licht aus, aber seine Oberfläche war glänzend.

Während der Nacht besorgte ich mir einen Infrarot-Film und ein Fernglas, so daß ich den Apparat genauer studieren konnte. Bereits im vorangegangenen Sommer, als ich öfter auf dem Balkon draußen war, hatte ich bemerkt, daß in dieser Wohnung niemals Licht war, so wie jetzt auch nie Licht zu sehen war. Am Tag danach ging ich zur Wohnung in der Verkstadsgatan 22 und läutete bei Broman. Niemand öffnete, was nicht überraschend war, da der Bewohner vor einigen Monaten verstorben war. Am gleichen Tag ließ ich den Film entwickeln. Das Foto, das ich erhielt, zeigte den Apparat mit erschreckender Deutlichkeit.

Von hier aus terrorisierte mich die SAPO und schwächte meine Gesundheit mit ihrer zerstörerischen Strahlung. Daher beschloß ich zusammen mit einigen Freunden, in die Wohnung einzubrechen und den Apparat zu stehlen. Jedoch am gleichen Abend gegen 8 Uhr, als ich zu Hause war, um die Lage zu überblicken, bemerkte ich, daß der Apparat weg war. Sie waren dagewesen und hatten ihn entfernt und mit ihm auch die Strahlung. Ich konnte nach Hause zurückkehren."

Naeslund ist weiterhin aktiv in der Aufdeckung geheimer Bewußtseinskontrolle auf der ganzen Welt tätig.<sup>10</sup>



Ein weiteres wahrscheinliches Opfer von Implantaten zur Bewußtseinskontrolle ist Glen Nichols, der 1959 im Alter von 12 Jahren darüber informiert wurde, daß er ein Gehörproblem hatte und eine Hörhilfe haben müsse. Einwände von Freunden und Verwandten verhinderten bis 1962, daß es gemacht wurde, bis ihm schließlich ein Miniatur-Radio in der Verkleidung einer Hörhilfe in seinen Ohrkanal implantiert wurde. „Dann pflegten sie extrem leise, sublimale Botschaften zu verwenden, um mich zu kontrollieren“, protestiert Nichols. „Sie suggerierten mir post-hypnotisch, daß ich Ohrinfektionen hätte und meine Ohrkanäle innen nicht reinigen dürfe oder ich würde einen dauerhaften Hörverlust erleiden. Gelegentlich reinigte ich mir die Ohren innen und fand einen Metallapparat, der von meiner Umgebung wegerklärt wurde.“

Nichols glaubt, daß er auch Zeiten von Folter und Bewußtseinslöschung erlebt hat und daß 1967 ein weiterer elektronischer Sender in die Nähe des Trommelfells implantiert wurde. Es wurde ihm gesagt, daß er sein Ohr verletzt hatte, als er Fußball spielte. Nichols glaubt, daß später in sein anderes Ohr ein weiteres Implantat eingesetzt wurde, da er bemerkte, daß er mehrere kleine Narben über und hinter seinen beiden Ohren hat.

„Aus irgendeinem Grund“, sagt Nichols, „wurden zusätzlich zu den chirurgisch implantierten Sendern mitunter zusätzliche Mini-Empfänger in meine Ohrenkanäle gesetzt. Ich kann mich erinnern, daß 1971 einer von einem Arzt des Gesundheitszentrums der California State University, Northridge, in meinem Ohr gefunden wurde. Einen weiteren fand ich etwa 1988 in meinem Ohr.“

Bei einer anderen Gelegenheit geschah folgendes: „Ich kann mich erinnern, daß 1980 durch mein Nasenloch eine Elektrode in mein Vorderhirn eingesetzt wurde, als ich etwa 33 Jahre alt war. Ich spürte intensiven Schmerz, Verwirrung und Gleichgewichtsstörungen. Man sagte mir, ich habe eine Sinus-Infektion. Ich erforschte die Quelle meiner Schmerzen und fand eine kleine Knolle am Dach meiner Nasenhöhle. Die Ärzte, die ich aufsuchte, sagten, es

sei eine Infektion und ich dürfe sie nicht berühren. Ich ließ nicht locker und entfernte sie selbst mit einer Pinzette. Es sah wie eine zweipolige Elektrode aus, mit zwei spitzen Drähten, die in mein Gehirn hineinragten, und mit der Knolle unten dran."

1989 hatte Nichols, der in Westlake Village, California, lebte, seine Ausbildung abgeschlossen und war ein geprüfter Berater und Psychotherapeut, der mit einer großen Zahl von Patienten aus der Verteidigungsindustrie arbeitete. Nichols war auch zu der Überzeugung gekommen, daß er ein Opfer der Bewußtseinskontrolle war, als Erinnerungen an Konditionierungssitzungen und Mißbrauch in sein Bewußtsein zurückkehrten. Nichols vermutete, daß er auch eine Bestrahlung erhielt und besorgte sich einen Funkfrequenzzähler, um die Emissionsstärken zu überprüfen, die, wie sich herausstellte, *rund um seinen Wohnblock extrem hoch waren*. Nichols prangert seitdem die Experimentation mit Bewußtseinskontrolle lautstark an und verbreitet den Bericht seines Leidens über das Internet.<sup>11</sup>

Remy Chevalier ist ein Journalist, der über Themen der Ökologie, der alternativen Energiequellen und der politischen Verschwörung schreibt. In einem Gespräch mit dem Autor erzählt er: „In den späten 60ern wurde ich von großen Jungs in weißen Overall-Kampfanzügen mit großen schwarzen Brillen entführt. Jahrelang konnte ich mir keine Zahnbehandlung leisten, bis schließlich einer meiner Zähne kaputt war. Ich hatte keine Wahl, ich mußte gehen. Der Zahnarzt machte sich an die Arbeit und restaurierte meinen Mund, nahm die alten Quecksilberfüllungen heraus und ersetzte sie durch diese neue Zusammensetzung, die sie jetzt verwenden, die zur Farbe deiner Zähne paßt. In dem schlechten Zahn, den er abschleifen mußte, um eine Krone zu befestigen, entdeckte er etwas, das er noch nie zuvor gesehen hatte. Er und sein Assistent überlegten ein paar Minuten und fragten sich, was zum Teufel das sein könne. Ich sagte scherzend: 'Vielleicht ist es ein Implantat der

Aliens', und nachdem ich seinen Gesichtsausdruck gesehen hatte, fügte ich hinzu: 'Ich mach nur Witze!' Er mußte das seltsame Ding pulverisieren, um mit der Arbeit weitermachen zu können, daher werden wir es nie sicher wissen. Aber seitdem kann ich meinen Körper viel mehr anstrengen, als ich es jemals konnte. Zuvor bekam ich diese schrecklichen Kopfschmerzen, wenn ich etwas zu Schweres hob. Jetzt kann ich bis zum Aussetzen der Muskelkraft gehen, ohne daß mein Kopf mich umbringt. Ich wäre heute in viel besserer körperlichen Verfassung, wenn ich vor zehn Jahren so hätte trainieren können, wie ich es jetzt mache. Ob es das Quecksilber war oder ein Implantat, das mich körperlich beeinträchtigte, werden wir niemals wissen, aber mit 45 ist es jetzt ein bißchen spät für mich, um über Versäumtes zu klagen. Eines ist sicher: An meinem Kopf war herumgemacht worden. Wann, wie lange und durch wen, das sind noch Fragen, für die ich keine Antworten habe."<sup>12</sup>

Ein weiterer Fall von wahrscheinlicher Bewußtseinskontrolle ist der von Präsident Issayas Afeworki aus dem afrikansichen Land Eritrea. Afeworki hatte einen siegreichen Krieg gegen das von Israel unterstützte Äthiopien geführt. Im Sommer 1993, so berichtet einer seiner Berater, „erkrankte er an einer mysteriösen Krankheit. Ärzte, die aus den USA gerufen worden waren, sagten, daß Afeworki ein seltenes 'Hirnfieber' hatte, das nur in einer hochmodernen israelischen Klinik behandelt werden könnte. Afeworki wurde schnell in ein Militärflugzeug geschafft und nach Israel geflogen.

Der gleiche Berater berichtete: „Als er einen Monat später nach Hause zurückkehrte, war er ein seltsam veränderter Mann.“ Afeworkis Politik gegenüber Äthiopien und damit auch Israel wandelten sich in Kooperation. Ein algerischer Gesandter erzählte: „Man sagte uns, daß wir uns über diese eritreische Kehrtwendung keine Gedanken zu machen brauchten, aber wir machen uns Gedanken, und wir werden uns mehr und mehr sorgen, bis wir her-

ausfinden, was mit Präsident Afeworki in dieser israelischen neurologischen Klinik passiert ist, wo er ein so gründlich veränderter Mann wurde."<sup>13</sup>

Ein weiterer Fall ist der von James Petit, der 1984 behauptete, daß er für den CIA als Drogenschmuggler und Waffenschmuggler arbeitete, während seine Arbeit beim CIA von seinem Rechtsanwalt und einem Anwalt, der einen Mitangeklagten in einer Drogenhandels-geschichte vertrat, bestätigt wurde. Nachdem sein Drogenflugzeug 1982 in Kolumbien abgestürzt war, sagt Petit, daß er ins Verbrennungszentrum am Institut für chirurgische Forschung der U.S. Army in San Antonio, Texas, gebracht wurde. Sein Aufenthalt wurde von einem Sprecher des Krankenhauses bestätigt. Petit glaubt, daß während seines Aufenthalts dort in Nacken, Gesicht, Arme und Ohren Implantate injiziert worden sind.

„Nach meiner Entlassung aus dem Krankenhaus“, sagt Petit, „hatte ich solch große Schmerzen, daß es nicht zu glauben war. Das kam direkt von den CIA-Sendern. Röntgenaufnahmen, die von Petits Kopf gemacht wurden, zeigten ein flaschenähnliches Objekt hinter seinem linken Ohr.“<sup>14</sup>

1994 schätzte die London Times, daß es im vorangegangenen Jahrzehnt 15 000 Fälle von Personen gegeben hatte, denen elektronische Gehirngeräte implantiert worden waren. Es ist unmöglich zu wissen, ob die Schätzung der Times überhaupt akkurat ist, da es unwahrscheinlich ist, daß sie Zugang zu Statistiken der geheimen Testprogramme hat. Sicherlich würden die meisten Aktivisten gegen die Bewußtseinskontrolle sagen, daß die Zahl eine enorme Unterschätzung wäre.

**Anmerkungen:**

1. Packard; „Hess, Walter Rudolf, Encyclopedia Americana. New York, Americana Corporation, 1963; „Hess, Walter Rudolf“, Funk & Waanalls New Encyclopedia. New York, Funk & Wagnalls Inc., 1973.
2. Delgado, Jose, Physical Control of the Mind. Harper & Row, New York, 1969; Judge, John, „The Secret Government“, Pharma Combat Nr. 10.
3. Delgado.
4. Ibid.
5. Ibid.; Packard.
6. Pelgado.
7. Mackay, Dr. Stuart, Bio-Medical Telemetry.
8. Packard; Joseph, Meyer, zitiert in Constantine.
9. Constantine.
10. Ein offener Brief an den schwedischen Premierminister bezüglich elektromagnetischen Terrors, geschrieben von Robert Naeslund.
11. Nichols, Glen, „The victims begin to speak out: 'I am a victim of mind control'“, The Omega Report. Juli und September/Oktober 1994.
12. Chevalier, Remy, Korrespondenz mit dem Autor, September 1997.
13. Mann, Martin, „African Leader as 'Manchurian Candidate'?, The Spotlight. 17. Februar 1997.
14. National Examiner. 30. April 1984.



**Kapitel 18:****Zukunftsschock und das Attentat auf JFK**

Wenn irgendein Ereignis in diesem Jahrhundert als „Zukunftsschock“-Programmierung der amerikanischen Bevölkerung geplant war, dann muß es die Ermordung von John F. Kennedy gewesen sein. Obwohl eine Mehrheit der Amerikaner glaubt, daß der Mord an Kennedy von einer Verschwörung durchgeführt wurde, gibt es einige, die sagen würden, daß es eine Tat der reinen Bewußtseinskontrolle war. Die zukunftsweisende Forschung, die diese Interpretation des Attentats nahelegt, ist die von „William Rorbitt“, was angeblich das Pseudonym des verstorbenen texanischen Rechtsanwalts David Copeland gewesen sein soll.

Copeland war in den frühen 50er Jahren Staatsanwalt, der später als Anwalt für Zivil- und Strafrecht arbeitete. Er war bis 1963 ein eifriger Unterstützer der politischen Dampfwalzen Lyndon Johnson und Lloyd Bentsen aus Texas gewesen, bis er aus Gründen, die noch offensichtlich werden, seine Verbindungen mit der Gruppe durchtrennte. 1970 schrieb Copeland *Nomenclature of an Assassination Cabal* (Nomenklatur einer Attentatsverschwörung) und erläuterte Informationen, die er gesammelt hatte, während er den Mord an Präsident John F. Kennedy untersuchte.

Das Buch 'Nomenklatur' ist erst kürzlich unter dem Titel „NASA, Nazis & JFK“ als Taschenbuch herausgekommen, 27 Jahre nach der Tat. Während Copeland viel von der Information aufdeckte, die sich auf die These des vorliegenden Kapitels bezog, war er sich über gewisse Fakten nicht im Klaren, die es ihm erlaubt hätten, das größere allumfassende Bild zu erkennen. Copeland sagte: „Der Mord an Präsident Kennedy war geplant und überwacht von der Abteilung Fünf des Bundesuntersuchungsbüros ... Tatsächlich handelte die Abteilung Fünf gemeinsam mit dem Geheimdienstbü-

ro für Verteidigung, das im Namen der gemeinsamen Stabschefs im Pentagon handelte."

J. Edgar Hoover, FBI-Direktor und Freimaurer des 33. Grades - damals tatsächlich der ranghöchste Freimaurer in Washington, D.C. - war nach Copeland einer der Verschwörer. Vizepräsident Lyndon Johnson war ein weiterer. Es überrascht nicht, daß William Sullivan, der frühere stellvertretende FBI-Direktor, behauptete, daß Hoover und Johnson „allen drei Kennedy-Brüdern mißtrauten und sie verabscheuten. Präsident Johnson und Hoover empfanden sowohl Furcht als auch Haß für die Kennedys."<sup>1</sup>

Copeland schreibt: „L.M. Bloomfield, ein kanadischer Anwalt aus Montreal, der den Ruf hat, abartige sexuelle Praktiken auszuüben, ist der direkte Aufseher über alle vertraglichen Vorgänge mit der Abteilung Fünf von J. Edgar Hoover und war der Top-Koordinator für das Netzwerk, das die Exekution plante. Eine Schweizer Firma, Permindex, wurde benutzt, um fünf führende Organisationen anzuleiten, die für die Bereitstellung des Personals und der Aufseher für die Ausführung bestimmter Aufgaben verantwortlich waren."

Im Text der „Nomenklatur" ist eine Information fast begraben, die ich zu den wichtigsten Enthüllungen zähle, die Copeland macht. Er berichtet, daß vor der Ermordung im Jahre 1963 in Jamaica auf dem Tryall Compound von Sir William Stephenson, dem höchsten Geheimdienstagenten Großbritanniens, ein höchst geheimes Treffen stattfand. Bei diesem Treffen waren anwesend: Major Louis Mortimer Bloomfield von der British Special Operations Executive (SOE, Einheit für spezielle Operationen), ein Element des britischen Geheimdienstes, das angeblich gegründet wurde, um den amerikanischen Geheimdienst zu unterwandern; Colonel Clay Shaw, der früher beim OSS war; Ferenc Nagy, der in der Nazi-freundlichen Horthy-Regierung in Ungarn ein Kabinettsminister gewesen war und später der Premierminister dieses Landes; Georgio Mantello, auch bekannt als George Mandel, früherer Handelsminister für Mussolini; und die weißrussischen Emigranten



Jean de Menil und Paul Raigorodski. Shaw, Nagy, Montello und Bloomfield waren alle Mitarbeiter von Permindex. Nach Copeland war die Angelegenheit, die auf dem Treffen diskutiert wurde, die Ermordung von JFK.<sup>2</sup>

Die Kennedy-Familie selbst war ein Produkt der „Verschwörung“. Während der Prohibition arbeitete „Papa Joe“ Kennedy zusammen mit dem Newark's Reinfeld Syndicate, das zur Hälfte im Besitz der kanadischen Bronfman-Schmugglerbande war. Nach dem Krieg bekam Kennedy eine britische Destillier-Lizenz, die ihm persönlich von Winston Churchill zugesprochen wurde, wobei das Kennedyvermögen von den Lazard Brothers, Ltd., Ablegern von Rothschild und eine der einflußreichsten Familien Europas, verwaltet wurde.

Als amerikanischer Botschafter in Großbritannien schloß sich Kennedy der Nazi-freundlichen Cliveden-Gruppierung an, wo sich Vertreter des Round Table und der Fabianer versammelten. Kathleen Kennedy, die Schwester von John, Edward und Robert, heiratete den Marquis von Hartington, den Sohn und Erben des Herzogs von Devonshire, das Oberhaupt der weltweiten Freimaurerei, und natürlich war er von großer Bedeutung in der britischen Herrscherelite. Harold Macmillan, der während der Präsidentschaft von John Kennedy Premierminister wurde, gehörte der Familie des Herzogs an.

Während er in Großbritannien weilte, wurde Joseph Kennedy in den Höchstehrwürdigen Orden des Heiligen Johannes von Jerusalem eingeführt. Joseph und John Kennedy wurden in der von Fabianern gegründeten London School of Economics unter der persönlichen Aufsicht von Harold Laski, einem Kontrolleur der Fabianer-Gesellschaft, ausgebildet. John Kennedy kam der Verschwörung anscheinend in die Quere. Robert Kennedys lauthals angepriesener Kampf gegen die Mafia war in der Tat hauptsächlich eine persönliche Rache gegen Jimmy Hoffa und ein Aufs-Kornnehmen von Mitarbeitern mit niedrigerem Rang. Leute wie Meyer

Lansky blieben unberührt. Aber in einer Reihe von tollkühnen Aktionen begann Kennedy, die Anordnungen der Briten zu mißachten. Er schraubte die Präsenz der USA in Südostasien herunter, eröffnete eine Entspannung mit der Sowjetunion und streckte seine Fühler aus für geheime Gespräche mit Castro.

Obwohl Copeland in der 'Nomenklatur' ein komplexes Gewebe von Verschwörern sieht, einschließlich Mitgliedern der Mafia, der faschistischen Solidaristenbewegung, des FBI, der NASA und anderer Gruppen, so hat er vielleicht doch das übersehen, was das höchste Planungsniveau zu sein scheint. Major Louis Mortimer Bloomfield war 1938 in die SOE rekrutiert worden, und während er in dieser Organisation tätig war, wurde er in die amerikanische OSS berufen und dann in die Abteilung Fünf für Gegenspionage des FBI abgesandt.

Zur Zeit von John F. Kennedys Ermordung war Bloomfield immer noch ein Mitarbeiter in der Abteilung Fünf. Nach dem Krieg hatte Bloomfield seine Karriere als Anwalt in Montreal, Kanada, in der Kanzlei von Phillips, Vinefield, Bloomfield und Goodman wieder aufgenommen. Er war Anwalt und Verwalter für das Vermögen der Bronfman-Familie, die zu diesem Zeitpunkt ein gewisses Maß an Standesgemäßheit erreicht hatten bei denen, die ihre Herkunft nicht kannten. Die Bronfman-Familie besitzt Seagrams, die größte Likörfirma in Nordamerika.

Während der Prohibition machten die Bronfmans ihr Vermögen durch Schmuggel, indem sie die Handelsnetze von Leuten wie Arthur Flegenheimer, auch Dutch Schultz genannt, Arnold Rothstein, Meyer Lansky, Benjamin „Bugsy“ Siegel und Charles „Lucky“ Luciano mit ihrem in Großbritannien hergestellten Produkt belieferten. Nach der Aufhebung der Prohibition begannen die Bronfmans legal zu arbeiten, und Mitglieder ihrer Familie wurden in die höchsten Ebenen des Höchstehrwürdigen Ordens des Heiligen Johannes von Jerusalem gewählt und verheirateten sich mit den Rothschilds.<sup>3</sup>

Bloomfield war auch ein hochrangiger Beamter in den Vereinten Nationen und fungierte als Berater für dieses erhabene Haus. Bloomfield fand seinen Weg zu dieser Position durch seine Tätigkeit als Repräsentant des Internationalen Exekutivrates der internationalen Gesetzesvereinigung, ein 1873 gebildeter Ableger des Round Table, der beauftragt war, ein Gesetzbuch für die Eine Welt zu entwickeln. Bloomfield war auch ein hochrangiges Mitglied des Höchstehrwürdigen Ordens des Heiligen Johannes von Jerusalem und der für ein Jahr ernannte Vorsitzende der Histadrut-Kampagne in Kanada, die über ein Drittel des Bruttoinlandsprodukts von Israel besitzt.

Neben seinen anderen vielen Ämtern übernahm Bloomfield auch die Rolle des Generalkonsuls für die westliche Hemisphäre und Liberia, eines der größten Zentren der Welt für den Transfer von Schwarzmarktgeldern. 1958 hatte Bloomfield Permindex eingerichtet, das seinen Sitz in der Schweiz hat und angeblich eine Gesellschaft für die Organisation von Messen ist, in Wirklichkeit aber ein internationales Attentatsbüro des Special Operations Executive. Alle Beteiligten an der Kennedy-Verschöpfung im Tryall Compo und waren Angestellte und Investoren von Permindex. Einer der wichtigsten Mitarbeiter bei Permindex war Colonel Clay Shaw vom OSS.

Shaw selbst bezeugte, daß er der Verbindungsoffizier der OSS zum Hauptquartier des britischen Premierministers Winston Churchill war. Shaw kehrte nach dem Krieg in die USA zurück und übernahm die Leitung des International House/World Trade Center, das er wieder verließ, um den International Trade Market (ITM) in New Orleans zu gründen. Später sollte Shaw ein Direktor von Permindex werden, und das ITM sollte eine Hilfsorganisation des Centro Mondiale Commerciale werden, eines Arms dieses Attentatsbüros. Aller Wahrscheinlichkeit nach waren alle diese Gesellschaften Stellvertreter für die Special Operations Executive, die bereits seit langem die Politik angewandt hatte, Handelsgesell-

schatten für ihre Operationen vorzuschieben. Während dieses Buch geschrieben wird, gibt es mehr als 50 World Trade Centers auf der ganzen Welt, die von der World Trade Center Association von Clay Shaw betrieben werden und durch Computer und Satellit verbunden sind.

Am 16. März 1967 sagte Perry Raymond Russo vor einem Distrikts-Strafgericht in New Orleans aus, daß er während eines Gesprächs zwischen Clay Shaw, David Ferrie und einer Person, die sich selbst als „Leon Oswald“ bezeichnete, anwesend war. Ferrie, ein Agent der Abteilung Fünf, sprach über die Notwendigkeit von drei Schützen und einem „Feuer von drei Seiten“ und daß ein Sündenbock verwendet werden könnte, um den tatsächlichen Attentätern die Flucht zu ermöglichen. Wie Copeland in der *Nomenklatur einer Attentatsverschwörung* schrieb, war die Person, die den Namen „Leon Oswald“ trug, in Wirklichkeit William Seymour, ein Agent für ein privates Detektivbüro mit dem Namen Double-Chek, das angeblich oft als Tarnung für Operationen der Abteilung Fünf und des CIA verwendet wurde.

Nach Aussagen in der 'Nomenklatur' wurden sieben Scharfschützen verwendet, um Kennedy zu ermorden, eine Attentatsmannschaft mit Stützpunkt in Mexiko, deren in Oaxaca befindliche Organisation 1943 von FBI-Direktor J. Edgar Hoover und dem COE-Kommandeur Sir William Stephenson zusammengestellt worden war. Copeland scheint gespürt zu haben, daß hinter dem Attentat ein Plan steckte, obwohl er offensichtlich nicht den Schluß zog, wer verantwortlich war.

Er sagte: „Es sollte darauf hingewiesen werden, daß in den Jahren, die auf die Ermordung John F. Kennedys folgten, die Verbrechensrate in den Vereinigten Staaten sich mehr als verdoppelte. Meinungsumfragen während dieser Zeit zeigten, daß etwa 80% der Leute dem Bericht der Warren-Kommission keinen Glauben schenkte. Die allgemeine Öffentlichkeit hatte den Eindruck, daß hinter der Ermordung John F. Kennedys irgendjemand oder ir-

gendeine Gruppe steckte und daß die Schuldigen nicht bestraft worden waren. Eine derartige Haltung von Seiten der Öffentlichkeit führt zu einem allmählichen Zusammenbruch von Gesetz, Ordnung und Moral in einer Gesellschaft."

Was Copeland nicht erkannte, war, daß dieser Zusammenbruch von genau den Kräften betrieben wurde, die für die Bewußtseinskontrolle in Amerika und die Zerstörung seines Lebensstils verantwortlich waren. Der Mord an Kennedy war ein Schlag des britischen Geheimdienstes - sprich Tavistock - mit dem Zweck, das amerikanische Bewußtsein durch einen Schock in einen komaähnlichen Zustand zu versetzen, um es für eine Neuprogrammierung bereit zu machen. Die Tavistock-Spezialtechniken der Bewußtseinskontrolle hätten auch im Attentat auf Kennedy auf der mikrokosmischen Ebene angewandt werden können.

Im September 1957 kam Lee Harvey Oswald auf dem Luftstützpunkt der Navy in Atsugi an, um als Radarfachmann mit Unbedenklichkeitsbescheinigung zu arbeiten. Das war seltsam für einen Mann, der seine prokommunistischen Ansichten so offen vertrat, daß er von seinen Kameraden „Oswaldowitsch" genannt wurde. Atsugi beherbergte neben seiner Funktion als Startbasis für das höchst geheime U-2-Aufklärungsflugzeug auch die „Gemeinsame technische Beratergruppe", wo die von MKULTRA durchgeführten LSD-Tests stattgefunden haben sollen.<sup>4</sup>

Sobald er in Atsugi war, beschäftigte sich Oswald mit mehr als Radarüberwachung. In einem Nightclub in Tokio mit dem Namen „Queen Bee" freundete sich Oswald mit einer Tischdame an, die für einen russischen Spion gehalten wurde, und holte sich einen Tripper. Oswalds medizinischer Bericht stellt fest, daß die Krankheit „in Ausübung der Pflicht und nicht durch eigenes Fehlverhalten" erworben wurde. Offensichtlich fungierte Oswald damals als Militäragent und überwachte vermutlich den angeblichen russischen Spion in der Queen Bee.<sup>5</sup>

Kerry Thornley, der vielleicht engste Freund von Oswald auf dem Stützpunkt von Atsugi, erinnert sich in Briefen an den Autor an einen Versuch, ihn, Oswald und einen dritten Mann für einen möglichen Geheimdienstauftrag zu gewinnen.

Thornley schreibt: „In den späten 70er Jahren nahm David Bucknell mit mir Kontakt auf. Er sagte, er sei mit Oswald und mir in der Marine Air Control Squadron Nine gewesen. Als er erwähnte, daß sein Spitzname 'Bucky Beaver' war, erinnerte ich mich an Buckneil - ein großer Mann mit Hasenzähnen, der seine Mütze ganz hinten am Kopf trug, was sie gewölbt statt einfach flach aussehen ließ.

Buckneil fragte mich, ob ich mich an einen Versuch erinnerte, uns (Bucknell, Oswald, mich) zum Militärgeheimdienst zu bringen. Ich erinnerte mich nicht. Dann fragte er, ob ich mich erinnerte, daß ich eines Tages auf ihn und Oswald zuging und von Oswald zu hören bekam, daß 'dies eine private Unterhaltung sei'. An das erinnerte ich mich deutlich. Bucknell sagte, das war, als wir unterwegs zum Rekrutenunterricht waren. Ich erinnerte mich in der Tat, daß der Vorfall passierte, als wir alle drei in die gleiche Richtung zum 'Mainside' auf dem Stützpunkt und weg vom Radarposten gingen. Bucknell sagte, daß einige Minuten vorher auf dem Posten die Namen Oswald, Bucknell und Thornley über Lautsprecher ausgerufen worden waren und daß wir uns im Schwadronsbüro melden sollten. Im Schwadronsbüro wurden wir angewiesen, uns beim Sicherheitsposten drüben in 'Mainside' von L.T.A. zu melden. Bucknell sagte, daß er und Oswald einen Kreditbetrug am Laufen hatten und daß ihre private Unterhaltung sich darum drehte, ob oder ob nicht sie jetzt wegen dieser Sache befragt werden sollten. Oswald bezweifelte es, weil ich zur gleichen Zeit ausgerufen worden war und nichts davon wußte.

Bucknell sagte, daß wir nach der Ankunft im Sicherheitsbüro des Stützpunkts in ein kleines Auditorium oder einen Vortragsraum mit einer Reihe von Leuten aus anderen Abteilungen gesetzt wurden. Vorne waren Bucknell zufolge ein Marine-Captain und ein Spanier

in Zivilkleidung mit einem Kurzhaarschnitt. Bucknell war überrascht, daß der Captain als 'Botenjunge' für diesen Zivilisten arbeitete, den der Captain schließlich als 'Mister B.' vorstellte.

Mister B. sagte: 'Wir haben Grund zu der Annahme, daß Castros neue revolutionäre Regierung von Sowjetagenten untenwandert worden ist.' (Das war wohl Ende Mai oder Anfang Juni 1959, gerade nach der Neujahrsrevolution, ehe Castro 'Kommunist wurde'.) Ich erinnerte mich, daß jemand in einer Vorlesung, die ich besuchte, diese Feststellung gemacht hatte, aber ich konnte mich nicht mehr an den Zusammenhang erinnern.

Wir seien alle zusammengerufen worden, sagte Mister B, weil wir den Ruf hätten, Bewunderer von Fidel Castro zu sein. Wie ich mich schwach erinnere, lautete die Essenz, daß Castro unsere Hilfe bräuchte, um diese Agenten loszuwerden. Wir wurden gefragt, ob wir uns freiwillig für ein Anti-Spionage-Programm melden wollten!

Ich bin sicher, daß ich mich freiwillig gemeldet hatte. Soweit ich mich erinnere, wurde ich abgelehnt, weil ich bereits für eine Tour im Fernen Osten vorgesehen war, die im Juni beginnen sollte, und das Trainingsprogramm war in den USA - Aber ich unterzeichnete vorher noch Papiere, die mich für die Verwendung zu Geheimdienstzwecken vorsahen.

Bucknell machte sich einen Tag später detaillierte Aufzeichnungen über dieses außerordentliche Ereignis, und als wir uns in San Francisco in den späten 70ern trafen, las er mir diese Notizen vor. Freiwillige wurden nach der Rekrutierungsveranstaltung einzeln befragt. Bucknell sagt, er hatte einen Großvater mütterlicherseits mit Namen E.H. Hunt, der auf dem Rekrutierungsformular als Referenz angegeben war. Mister B. war überrascht und sagte: 'Wer ist dieser E.H. Hunt?' Bucknell erklärte es. Mister B. sagte: 'Oh!' und lachte. (E. Howard Hunt war stellvertretender Kommandeur unter Nixon in der Operation Bay of Pigs.)

Mit Bucknell wurde im Zusammenhang mit diesem Programm nie wieder Kontakt aufgenommen. Mit mir auch nicht. Bucknell sagt, daß der geheime Sicherheitsdienst des Marine Air Control Squadron vom Army-Geheimdienst erledigt wurde, und jetzt vermuten beide, daß Oswald vielleicht bereits ein Geheimdienstagent der Army war, der zu der Zeit von Mister B.s Rekrutierungsversuch vorgab, Marxist zu sein, was seine Qualifikationen für Mister B.s Programm verbessert hätte. Etwa zu der Zeit, als all dies passierte, begann ich lebhaftere Audio-Halluzinationen zu haben, normalerweise kurz bevor ich einschlief."<sup>6</sup>

Zwei Wochen vor Oswalds Überlaufen in die Sowjetunion verzichtete Robert E. Webster, der zuvor bei der Navy gewesen war, auf seine amerikanische Staatsbürgerschaft. Wie Oswald sollte Webster später eine Kehrtwendung machen und in die Vereinigten Staaten zurückkehren - seine Rückkehr wurde allerdings durch „Bürgerschaftserklärungen von Rand“ erleichtert.

Webster war mit der Rand-Entwicklungsfirma auf einer Messe in Moskau gewesen. Als Webster auf seine Staatsbürgerschaft verzichtete, wurde er von zwei Rand-Mitarbeitern, Henry Rand und George Bookbinder, begleitet, die beide bei der OSS gewesen waren. Die Rand Corporation war seit mindestens 1949 in amerikanische Forschung zur Bewußtseinskontrolle verwickelt gewesen, als es einen Bericht über sowjetische Hypnose-Experimente herausgab und eine amerikanische Gegenoffensive vorschlug.

Obwohl es keine direkten Beweise gibt, die Webster - oder Oswald, der sich bei seiner Rückkehr in die USA nach Webster erkundigte - mit Bewußtseinskontroll-Experimenten von Rand in Verbindung bringen, ist es doch klar, daß Oswald und Webster, falls sie amerikanische Spione waren, die vorgaben überzulaufen, eine hypnotische Programmierung erhalten hätten, um der unvermeidlichen Befragung in Moskau begegnen zu können. Es ist auch faszinierend zu hören, daß die Adresse von Websters Häuserblock in Marina Oswalds Adreßbuch stand. Es ist bekannt, daß sie ge-



sagt hat, daß ihr Mann nach der Arbeit bei einer amerikanischen Ausstellung in Moskau übergelaufen ist. Das war offensichtlich nicht Oswald, sondern Webster.<sup>7</sup>

„Lincoln Lawrence erinnert sich in *Were We Controlled* (Wurden wir kontrolliert?) an ein 'tödliches Gerücht', daß Lee Harvey Oswald in die dritte Hals-, Nasen-, Ohrenabteilung der Klinik in Minsk, Rußland, eingeliefert worden war. Lawrence sagt, daß nach Oswalds Narkotisierung ein kleiner Funkempfänger in Oswalds Kopf implantiert wurde, der nach Belieben post-hypnotische Suggestionen auslösen konnte, die bereits eingegeben worden waren. Das gleiche Gerät konnte verwendet werden, um seine Erinnerung an Ereignisse auszulöschen. Ob oder ob nicht Oswald implantiert wurde, dieses 'tödliche Gerücht' scheint jedenfalls die Ohren des CIA-Direktors McCone erreicht zu haben, der am 3. März 1964 eine Notiz an den Geheimdienstleiter James Rowley sandte. McCones Notiz stellte fest, daß Oswald möglicherweise chemisch oder elektronisch 'kontrolliert' worden war... Der Betreffende verbrachte wegen einer 'Kleinigkeit' 11 Tage im Krankenhaus, obwohl es nicht mehr als drei Tage hätten sein sollen.“<sup>8</sup>

Eine Person, die auf Lincoln Lawrences Buch, das die Möglichkeit berücksichtigte, daß Oswald mit einem Kontrollgerät implantiert worden war, mit Schock reagierte, war Marguerite Oswald, Lees Mutter. Sie sagte der Attentatsforscherin Mary Ferrell aus Dallas: „Ich muß herausfinden, wer dieses Buch geschrieben hat, denn er kannte meinen Sohn.“ Marguerite Oswald wollte gegenüber Ferrell nicht erklären, wie gut sie ihren Sohn kannte, aber Dick Russell, der Autor von *The Man Who Knew Too Much* spekuliert: „Marguerite stand manchmal hinter Lees Stuhl, wenn er irgendein Brettspiel spielte, und rieb seinen Rücken und seinen Kopf. Und sie sagte, die Beschaffenheit seines Haares hätte sich geändert. Es war nicht mehr so weich wie früher. Plötzlich ging mir durch den Kopf: Was ist, wenn sie dabei eine kleine Narbe unter den Haaren spürte?“ Eine weitere Person, die über Oswalds Erscheinung Be-

sorgnis zeigte, war sein Bruder Robert. Epstein schreibt in 'Legend'^ „Die auffälligste Veränderung war sein Haar. Es hatte sich nicht nur bis an die Grenze der Kahlheit oben verdünnt, sondern die Beschaffenheit hatte sich von weich zu strähnig verändert. Durch den Haarverlust mußte Robert sich fragen, was in den dazwischenliegenden Jahren in der Sowjetunion mit seinem Bruder geschehen war.... Später vermutete er, daß es durch medizinische oder Schockbehandlungen verursacht worden sein könnte.“<sup>9</sup> Herman Kimsey, ein Gegenspionage-Mann der Army und CIA-Mitarbeiter, der Insider-Kenntnisse über das Kennedy-Attentat zu besitzen behauptete, wurde in Hugh McDonalds Aussage in Dallas zitiert, als er sagte: „Oswald wurde zum Töten programmiert wie ein Medium in einer Seance. Dann geriet der Mechanismus außer Kontrolle, und Oswald wurde ein gefährliches Spielzeug ohne Anleitung.“ Drei Wochen nachdem Kimsey diese Enthüllungen gegenüber McDonald geäußert hatte, starb er mit 55 Jahren an einem Herzanfall.<sup>10</sup>

Einer der Verbündeten von CIA-Pilot und Hypnotiker David Ferrie in Bowarts *Operation Mind Control* soll vorgeschlagen haben, daß Oswald durch Ferrie hypnotisiert worden war, den Präsidenten zu ermorden. Ferrie war auch ein CIA-Vertragsagent und der Hohepriester einer kleinen religiösen Gruppe, genannt die Apostolische Altkatholische Kirche von Nordamerika, die nach Aussagen des Forschers Loren Coleman sich mit Tieropfern und dem Trinken von Blut befaßte. Coleman behauptet: „Während Lee Harvey Oswalds letzten Wochen in New Orleans besuchte er mit David Ferrie viele rituelle Feste in Privathäusern und Wohnungen.“<sup>11</sup>

Falls Hypnose verwendet wurde, um Oswald zu programmieren, dann könnte mit Sicherheit auch Hypnose für seine ultimative „Deprogrammierung“ durch seinen Tod von Hand eines anderen Attentäters angewandt worden sein. Direkt vor der Ermordung von John F. Kennedy war auch William Crowe auf der Bildfläche, dessen Bühnenname Bill DeMar war. Crowe war in der Woche des

Attentats als Bühnenhypnotiker in Jack Rubys Karussell-Club engagiert. Jack Ruby war natürlich der Mann, der Lee Harvey Oswald erschöß.<sup>12</sup>

Ein weiterer Attentäter mit Bewußtseinskontrolle könnte am Kennedy-Anschlag beteiligt gewesen sein. 1967 verhaftete das Nationale Untersuchungsbüro (NBI) der Phillipinen den 24jährigen Luis Angel Castillo unter Verdacht auf Planung der Ermordung von Präsident Ferdinand Marcos in Zusammenarbeit mit einer philippinischen Guerilla-Gruppe. Castillos Paß identifizierte ihn als Antonio Reyes Eloriaga, einen Phillipinen, der nach der Ausweisung aus Amerika wegen Autodiebstahls und Überschreitung der Visumszeit zurückkehrte. Die 'Manila Times' berichtete, daß Castillo in Amerika mindestens 5 verschiedene Alias verwendet hatte. Bei seiner Befragung wurde Castillo ein Wahrheitsserum gegeben, und er wurde auch hypnotisiert. Der Hypnotiseur berichtete: „Anfangs zeigte die Person eine Mischung aus erwünschter Beeinflußbarkeit und Hypnosynthese, aber einen tiefverwurzelten Widerstand aufgrund einer posthypnotischen Blockierung. Diese Blockierung schien mit der - alptraumhaften - Anwesenheit einer gewissen Mrs. Krepes verbunden zu sein. Die vollständige Entfernung dieser Blockierung könnte den Weg für maximale Ergebnisse freimachen.“<sup>13</sup>

Der Hypnotiseur entdeckte, daß Castillo auf vier verschiedene Ebenen der Hypnose gebracht werden konnte, die er als Zombie-Zustände I-IV bezeichnete, wobei jedes Niveau eine andere Persönlichkeit darstellte. Zombie I hieß Antonio Loriaga und war in anti-amerikanische Spionage verwickelt. Zombie II war ein nicht namentlich bekannter CIA-Agent. Zombie III war ein Agent, der bei der Aufdeckung seiner Identität Selbstmord begehen würde. Zombie IV könnte Castillos wahre Identität gewesen sein, Manuel Angel Ramirez, ein 29jähriger, der aus der Bronx stammte. Obwohl er nur wenige Erinnerungen an seine Kindheit hatte, war er danach ein hypnotisch programmierter Mitarbeiter der Special

Operations Group des CIA gewesen. Castillo enthüllte dem NBI, daß man wegen Spionagetraining an ihn herangetreten war, als er Soldat im kubanischen Militär war, und daß er seine erste Ausbildung von Amerikanern und Kubanern in der Nähe der Bay of Pigs erhielt. Castillo enthüllte auch, daß er für ein weiteres Attentat programmiert war, das einen Mann betraf, der am 22. November 1963 in Dallas, Texas, in einem offenen Wagen fahren sollte.

Nach Castillo war die vorher erwähnte Mrs. Kreps, die einen deutschen Akzent hatte, eine von mehreren Personen, die ihn hypnotisch beeinflussten und ihn in Dallas programmierten, John F. Kennedy zu ermorden. Er erkannte auch die Namen von einigen Personen, die gleichzeitig von Distriktsanwalt Jim Garrison über das Attentat befragt wurden, und er konnte einen detaillierten Bericht seiner Beteiligung an der Verschwörung geben. Nachdem das NBI mit dem FBI in Kontakt getreten war, wurde die Geschichte unterdrückt. Castillo wurde in die USA zurückgebracht und wegen Raub für 37 Monate ins Gefängnis gesteckt. Nach seiner Entlassung gibt es keine weiteren Informationen über Castillo. Seine Familie berichtet, daß er sich bei ihnen nicht gemeldet hat.<sup>14</sup>

**Anmerkungen:**

1. Sullivan, William, zitiert in „The Nazi Connection to the John F. Kennedy Assassination“, von Mae Brussell, The Rebel. 22. November 1983.
2. Brussell, Mae, „The Nazi Connection to the John F. Kennedy Assassination“, The Rebel. 22. November 1983.
3. Herausgeber des Executive Intelligence Review, Dope, Inc., EIR. Washington, D.C., 1992.
4. Krupey, G.J., „The High and The Mighty: JFK, MPM. LSD and the CIA“, Steamshovel Press magazine. Nr. 11,1994.
5. Krupey.
6. Thornley, Kerry, Briefwechsel mit dem Autor, 30. August 1997.
7. Russell, Dick, The Man Who Knew Too Much. Carrol & Graf, New York.
8. Lawrence, Lincoln, pseud., Were We Controlled? University Books, New Hyde Park, New York, 1967; Russell.
9. Zitiert in Russell.
10. Constantine, Alex, Psychic Dictatorship in the USA. Feral House, Portland, Oregon, 1995; Russell.
11. Constantine; Coleman, Loren, „The Occult, MIB's, UFO's and Assassinations“, The Conspiracy Tracker. Dezember 1985.
12. Russell.
13. Bowart, Walter, Operation Mind Control. Dell Paperback, New York, New York, 1977.
14. Ibid.



## Kapitel 19: „RFK muß sterben“

Eine andere Ermordung, von der viele Experten glauben, daß sie das Produkt eines „Mandschurischen Kandidaten“ durch Bewußtseinskontrolle war, ist die von Robert F. Kennedy. „Der Typ sah aus, als lächelte er und als wollte er ihm die Hand schütteln, und er streckte seine Hand so hin, und dann ging das Feuer los, und das nächste, was ich wußte, ... ich sah Kennedy in die Knie gehen.“ Das sagte Martin Patrusky, der während der Ermordung von Robert F. Kennedy anwesend war.<sup>1</sup>

Der angebliche Mörder von RFK war Sirhan Sirhan und wurde am Ort des Verbrechens gefaßt. Beschreibungen von Sirhan durch Zeugen, die ihn direkt vor dem Attentat gesehen hatten, öffnen die Tür weit für Spekulationen, daß er unter dem Einfluß von Bewußtseinskontrolle gestanden haben könnte. Kurz vor der Ermordung Kennedys wurde Sirhan im 'Ambassador' gesehen, wie er „gebannt“ auf einen Fernschreiber „starrte“.

Nach Aussagen des Fernschreiber-Beamten „kam er herüber zu meiner Maschine und begann, darauf zu starren. Einfach nur zu starren. Ich werde niemals seine Augen vergessen. Ich fragte ihn, was er wollte. Er antwortete nicht. Er starrte einfach immer weiter. Ich fragte ihn noch einmal. Keine Antwort. Ich sagte, wenn er die letzten Daten über Senator Kennedy haben wollte, dann müßte er auf der anderen Maschine nachsehen. Er antwortete immer noch nicht. Er starrte immer weiter.“

Ein Augenzeuge sagte, daß Sirhan „unglaublich gefaßt“ war während der Durchführung des Verbrechens. Es erinnert an die Geschichten über Verrückte, die unglaubliche Stärke zeigen, wenn ein anderer Zeuge sagt, daß „die Kraft des kleinen Mannes phantastisch war“, als Leute versuchten, Sirhan während der Schießerei niederzuzwingen. Nachdem Sirhan in Gewahrsam genommen

worden war, fanden LAPD-Beamte heraus, daß Sirhan die interessante Fähigkeit hatte, ohne Uhr - auf die Minute genau - die Uhrzeit zu wissen. Wieder erinnert das an die erweiterte Sinneswahrnehmung von Hypnotisierten oder anderen unter Bewußtseinskontrolle stehenden Personen.<sup>2</sup>

Sirhan selbst sagte, daß er das Schießen „ohne Mühe“ erledigt hatte, und beschrieb seinen Zustand als den einer „Marionette“. Sirhan hat bei mehreren Gelegenheiten behauptet, daß es viele Aspekte des Falles gibt, die noch nicht enthüllt wurden. Er hat sich auch gefragt, ob sein Bewußtsein kontrolliert war, und schlug insbesondere einen Zeugen für das Attentat vor, von dem er Aufschluß erwartete: „Vielleicht kann er uns zu jemandem führen, der mit meinem Bewußtsein gespielt hat.“

Als er vom Pflichtverteidiger, der ihm in diesem Fall zugewiesen worden war, befragt wurde, sagte Sirhan: „Ich kann mich an nicht viel von der Schießerei erinnern, Sir, war ich das? Nun, ja, es wurde mir gesagt, daß ich es war. Ich erinnere mich, daß ich im Ambassador war. Ich trank Tom Collinses. Ich wurde benebelt. Ich ging zurück zu meinem Auto, damit ich heimfahren konnte. Aber ich war zu betrunken, um zu fahren. Ich dachte, ich sollte besser einen Kaffee trinken. Das nächste, an das ich mich erinnere, ist, daß ich gewürgt wurde und jemand mein Knie verdrehte.“<sup>3</sup>

Wann wurde Sirhan programmiert, wenn es wirklich mit ihm passierte? 1967 verschwand der Mann für drei Monate, ohne seiner Familie mitzuteilen, wo er war. Nachdem er nach Hause zurückgekehrt war, wurde bemerkt, daß er vom Okkulten fasziniert war.<sup>4</sup>

Und dann gibt es da noch die Frage der Komplizen. Der Leibwächter Thane Cesar, der während der Schießerei in direkter Nähe von Kennedy war, wird von vielen Nachforschern verdächtigt, an der Ermordung beteiligt gewesen zu sein. Cesar informierte Ted Charach, den Ko-Produzenten des Filmes 'The Second Gun' (Die zweite Waffe), daß er „geheimen Versammlungen zwischen Amerikanern und Nazis“ beigewohnt hatte.



Cesar war auch bei der mit dem CIA verbundenen Firma Lockheed angestellt, und ein pensionierter Ingenieur der Gesellschaft sagte, daß Cesar in einem Teil der Firma arbeitete, der vom CIA geleitet wird. Sofort nach den Schüssen auf Kennedy sagte eine Frau mit Namen Sandra Serrano aus, eine Kaukasierin in einem weißen Strickkleid mit schwarzen Punkten und einen jungen Mann, versuchsweise als mexikanisch-amerikanisch identifiziert, mit einem weißen Hemd und goldfarbenem Pullover gesehen zu haben, die die Stufen hinunterliefen, die aus dem Hotel hinausführten.

Die Frau im Strickkleid sagte: „Wir haben ihn erschossen! Wir haben ihn erschossen!“ Serrano fragte: „Wen habt ihr erschossen?“, und die Frau antwortete: „Wir haben Senator Kennedy erschossen.“

Thomas Vincent Di Pierro, der Sohn von einem der Oberkellner, der im 'Ambassador' arbeitete, sagte, er habe Sirhan kurz vor der Schießerei gesehen, und er sei in Begleitung einer Frau in einem Strickkleid mit Punkten gewesen. Ein dritter Zeuge sah ebenfalls Sirhan eine halbe Stunde vor der Ermordung Kennedys mit einer Frau in einem Strickkleid mit Punkten und einem großen, schlanken Mann mit dunklen Haaren. Nachdem Kennedy erschossen worden war, sah der Zeuge, wie die Frau und der große Mann vom Ort des Verbrechens wegrannten.

Ein anderer Zeuge sah Sirhan am 3. Juni nach einem Besuch im Ambassador-Hotel in der Gesellschaft einer Frau und zwei anderen Männern. Eine andere Zeugin sagte, sie habe am 3. Juni einen Mann gesehen, der aussah wie Sirhan. Der Mann saß in einem blauen 1959er Ford. Das Auto hielt am Bordstein, und der wie Sirhan aussehende Typ sprang heraus und begann mit zwei anderen Männern auf den Vordersitzen zu streiten. Die Jacke des Mannes ging auf, und die Zeugin sah eine Waffe in seinem Hosensbund.

Obwohl die Zeugin nicht feststellen konnte, wer sprach, hörte sie die Worte „Kennedy“ und „Steig ein, wir müssen ihn heute abend

erwischen" und auch „Ich will nicht" und „habe Angst". Einer der Hilfskellner im 'Ambassador' erzählte der Polizei von zwei Männern, die am Tag vor der Schießerei ins Hotel gekommen waren und versucht hatten, Jacken zu bekommen, wie die Kellner sie tragen, während eine Kellnerin im nahegelegenen Alhambra, California, sagte, daß sie am Morgen des 4. Juni einen Mann gesehen hatte, den sie für Sirhan hielt und der eine Karte zeichnete - irgendeine Art von Raumplan. Das folgende erinnert an Lee Harvey Oswalds Schießübungen - bei denen er besonders hervorstach: Sirhan hatte am 4. Juni in einem Übungszentrum geschossen und hatte sich mit seinem Namen und seiner Adresse eingetragen. Das war seltsam, denn die Aufsicht überwachte normalerweise nicht, ob die Schützen sich eintrugen oder nicht.

Die Aufsicht erinnerte sich daran, daß kurz nachdem Sirhan gekommen war, eine attraktive Blonde in Begleitung eines Mannes auch gekommen war. Sirhan ging zu ihnen und sagte: „Ich zeige euch, wie man schießt." Die Antwort der Frau war: „Geh weg von mir, verdammt, jemand kann uns erkennen."<sup>5</sup>

Sirhan wurde erkannt, als er Patronen für die Handfeuerwaffe Kaliber .22 kaufte, die er für die Ermordung Kennedys verwendete. In seiner Begleitung waren, nach Aussage des Verkäufers im Waffenladen, Sirhans Bruder Munir und ein anderer Mann, den er nicht identifizieren konnte. Ein junger Mann mit Namen Crispin Curiel Gonzalez wurde in Juarez, Mexico, verhaftet, weil er Notizen bei sich trug, die zeigten, daß er Sirhan kannte und daß Sirhan geplant hatte, Kennedy zu ermorden.

Gonzalez wurde später erhängt in seiner Zelle in Juarez gefunden. Als Sirhan von Autor Robert Blair Kaiser zu diesem Vorfall befragt wurde, antwortete er: „Der Junge mußte nicht sterben. Er hat nichts getan." Kaiser fragte Sirhan: „Wer hätte ihn aus dem Weg haben wollen?" Kaiser berichtete: „Sirhan machte für einen Moment eine nachdenkliche Pause, dann lächelte er. Dann wechselte er das Thema." Nach dem Mord an Kennedy durchsuchte die Poli-

zei Sirhans Zimmer und fand eine große Menge Lesestoff über die Rosenkreuzer und anderes Okkultes. Sirhan soll angeblich auch mit einem Mitglied der Prozeßgruppe, einem Ableger von Scientology, bekannt gewesen sein und Partys im Haus von Roman Polanski und Sharon Täte besucht haben. Robert F. Kennedy war im Polanski-Haus zum Dinner, einen Tag vor seiner Ermordung.<sup>6</sup>

Sirhan hinterließ einige Notizbücher voll Kritzeleien, die seinen seltsamen Geisteszustand vor der Schießerei andeuten. Hier folgt eine Seite daraus: „18. Mai, 9.45 Uhr, 68. Mein Entschluß, RFK zu beseitigen, wird mehr und mehr zu einer unerschütterlichen Bessenseheit ... RFK muß sterben - RFK muß getötet werden, RFK muß ermordet werden, RFK muß ermordet werden RFK muß ermordet werden vor dem 5. Juni 68 Robert F. Kennedy muß ermordet werden Ich habe niemals gehört: Bitte, zahlen Sie im Auftrag von von von von diesem oder jenem bitte zahlen Sie im Auftrag von ..."

Der Psychiater Dr. Bernard Diamond von UCLA, der Sirhan untersuchte und später Mark David Chapman untersuchte, befragte ihn über gewisse Einträge in seinen Notizbüchern, während er in Hypnose war. Diamond fragte: „Ist das wirres Zeug?“ „JA JA JA“, antwortete Sirhan schriftlich. „Sind Sie verrückt?“ „NEIN NEIN.“ „Nun, warum schreiben Sie verrücktes Zeug?“ fuhr Diamond fort. „ÜBUNG ÜBUNG ÜBUNG.“ „Übung für was?“ „BEWUSSTSEINS-KONTROLLE BEWUSSTSEINS-KONTROLLE BEWUSSTSEINS-KONTROLLE.“

Sieben Jahre nach dem Mord wurde Sirhans Stimme während Gesprächen mit Psychologen analysiert, wobei ein Psychologischer Stress-Indikator (PSE) verwendet wurde, der leichtes Zittern in der Stimme messen konnte, das auf Stress hindeutete. In der Beurteilung der Testergebnisse behauptete einer der Erfinder des PSE, Charles McQuiston, der von Walter Bowart als ein „früherer hochrangiger U.S.-Geheimdienstoffizier beschrieben wird, folgendes: „Ich bin überzeugt, daß Sirhan sich dessen nicht bewußt war,

was er tat. Er war in hypnotischer Trance, als er den Abzug betätigte und Senator Kennedy tötete ... Alles in den PSE-Karten sagt mir, daß jemand anderer in das Attentat verwickelt war - und daß Sirhan durch Hypnose programmiert war, RFK zu töten. Was wir hier haben, ist ein wirklich lebender 'Mandschurischer Kandidat'.<sup>7</sup>

Dr. John W. Heisse, Jr., der Präsident der Internationalen Gesellschaft für Stressanalyse, stimmte mit der Auswertung von Sirhans PSE-Karten überein: „Sirhan wiederholte ständig gewisse Phrasen. Das zeigt deutlich, daß er programmiert worden war, um sich selbst in Trance zu versetzen. Das ist etwas, das er nicht von sich aus gelernt haben konnte. Jemand mußte ihm zeigen und beibringen, wie das geht. Ich glaube, daß Sirhan unter Hypnose eine Gehirnwäsche bekam durch die ständige Wiederholung von Worten wie 'Du bist niemand. Du bist nichts. Der amerikanische Traum ist vorbei', bis er es wirklich glaubte. Zu diesem Zeitpunkt pflanzte ihm jemand eine Idee ein: 'Töte RFK', und unter Hypnose akzeptierte Sirhan das.“

Noch ein anderer Experte, Dr. Herbert Spiegel, ein medizinischer Hypnotiseur, stimmte mit dieser Auswertung überein. Spiegel sagte: „Es ist sehr leicht möglich, das Bewußtsein von jemandem durch eine Reihe von hypnotischen Sitzungen zu beeinflussen und zu verändern. Es kann als Gehirnwäsche bezeichnet werden, denn das Bewußtsein wird von seinen alten Emotionen und Werten gereinigt, die durch das Einfügen anderer Suggestionen ersetzt werden... Diese Technik wurde wahrscheinlich bei Sirhan angewandt. Aufgrund meiner eigenen Forschung glaube ich, daß Sirhan einer hypnotischen Behandlung unterworfen war.“<sup>8</sup>

## **Anmerkungen:**

1. Kaiser, Robert Blair, „R.F.K. Must Die!“. Grove Press, New York, 1970.
2. Bresler; Kaiser.
3. Ibid.
4. Constantine.
5. Kaiser.
6. Terry, Maury, The Ultimate Evil. Judge, John, „Poolside with John Judge“, Prevailing Winds.
7. Bowart; Bresler.
8. Bresler.



**Kapitel 20:****Glück ist eine warme Waffe**

Mark David Chapman, der Mörder des Rockstars John Lennon, war vielleicht ein Attentäter unter dem Einfluß der Bewußtseinskontrolle. Mit einer Charter Undercover .38 Special feuerte Chapman fünf Kugeln in Lennons Rücken, als er in das Dakota-Hotel hineinging.

Es gibt viele Beweise, die andeuten, daß die amerikanischen Geheimdienste Lennon als Bedrohung betrachteten, und das könnte sehr wohl einen Grund für seine Ermordung geliefert haben. John Lennon zog die Aufmerksamkeit des FBI im Januar 1969 zum ersten Mal auf sich, als ein Spezialagent über eine Demonstration in New Haven, Connecticut, bei J. Edgar Hoover Bericht erstattete.

Die Demonstration war aufgrund der Suspendierung der Universitätszeitung, die Nacktfotos von John und Yoko veröffentlicht hatte, angestachelt worden. Die Fotos waren Reprints der Coverseiten des Plattenalbums „Two Virgins“, das damals in Plattengeschäften im ganzen Land zu kaufen war. In den folgenden Jahren, während Lennon häufig den politischen Aktivismus ins Visier nahm, wuchs die FBI-Akte des Rockstars und Kulturhelden auf mindestens 288 Seiten an. Vollständige Jahrgänge mit Überwachungsberichten über Lennon wurden jedoch niemals veröffentlicht.

1972 kam auch der CIA dazu. Lennon hatte sich sehr deutlich gegen den Krieg in Vietnam ausgesprochen und wurde als eine der erfolgreichsten Kräfte angesehen, die fähig waren, die amerikanische Jugend in eine verbreitete Opposition gegen den Krieg zu treiben. Am 23. Februar dieses Jahres heftete ein CIA-Agent den folgenden Bericht ab:

„Einige amerikanische Teilnehmer an der sowjetisch kontrollierten Weltversammlung für Frieden und Unabhängigkeit der Völker in Indochina, die vom 11. bis 13. Februar 1972 in Paris/A/ersailles

abgehalten wurde, versuchten ohne Erfolg, einen Aufruf für internationale Demonstrationen einzuschließen, die gleichzeitig mit der Republikanischen Nationalversammlung stattfinden sollten ... John Lennon, ein britischer Bürger, hat finanzielle Hilfe für das Projekt 'YES' (eine von Yoko gegründete Organisation) bereitgestellt, die wiederum die Reisekosten zur Weltversammlung für den Vertreter der führenden Anti-Kriegs-Aktivisten (und Verteidiger der Chicago Seven) Rennie Davis bezahlte ... In Paris traf dieser Vertreter in der Weltversammlung mindestens einmal mit Vertretern der Provisorischen Revolutionsregierung von Südvietnam zusammen. Es ist nicht bekannt, ob die Republikanerversammlung besprochen wurde."

John Lennon glaubte, und das mit gutem Grund, daß er ab 1972 unter ständiger Beobachtung stand. Ende 1972 sagte Lennon zu Paul Krassner: „Hör zu, wenn Yoko und mir irgendetwas passiert, dann war das kein Unfall.“

Angesichts einer Ausweisung aus den USA, offensichtlich aufgrund einer Verurteilung wegen Marihuana in Großbritannien, wehrte sich Lennon, indem er aussagte, daß die Ausweisung in Wirklichkeit aufgrund seines politischen Engagements und seiner Mißbilligung des Vietnamkrieges erfolgen sollte. Am 21. April 1972 sandte E.L. Shackelford, ein Aufseher im New Yorker FBI-Büro, eine Notiz an einen seiner Agenten, eine Notiz, die für uns nur zum Teil verfügbar ist, denn große Teile sind unleserlich gemacht worden:

„Durch erfolgreiche Verzögerungstaktik gibt es die reelle Möglichkeit, daß der Betreffende (John Lennon) in der nahen Zukunft nicht aus den USA ausgewiesen wird und möglicherweise auch nicht vor der Nationalversammlung der Republikaner. Die Aktivitäten des Betreffenden werden genauestens verfolgt, und jede Information bezüglich einer Verletzung der Bundesgesetze wird sofort an die zuständigen Behörden weitergegeben werden, so daß jegliche



zerstörerischen Aktivitäten des Betreffenden unterbunden werden können."

Im Mai 1972 hatte Lennon offensichtlich von Leon Wilde, seinem Immigrationsanwalt, die Nachricht erhalten, daß er, falls er wünschte, nicht aus den USA ausgewiesen zu werden und auch seine Position im Versuch, das Sorgerecht für Yokos Tochter Kyoko zu erhalten, nicht zu gefährden, in Bezug auf seine politischen Aktivitäten weniger auffällig agieren müsse. Im gleichen Monat trat er in der Dick-Cavett-Show auf und gab bekannt, daß er eine geplante „revolutionäre Straßenshow“ absage und sein politisches Engagement zurückschraube.

Es wurde berichtet, daß es Lennon „im Herzen weh täte“ wegen der Entscheidung, die er habe treffen müssen. Der politische Aktivist John Sinclair, über den Lennon ein Lied schrieb, sagte: „Das Absagen der Tour war weise. Ich weiß, wie viel es für sie bedeutete, hier bleiben zu können - natürlich auch wegen dem Kind. Ich verstehe das vollkommen.“ Im September 1973 gab das U.S.-Justizministerium zu, daß Lennons Telefon illegalerweise abgehört worden war.

Das Justizministerium zeigte keine Mißbilligung, es sagte nur, was Sache war, und wünschte die Mitschriften zu erhalten. Nach längerer Zurückgezogenheit von der Öffentlichkeit schien Lennon 1980 eine Wendung zu machen. Er hatte ein neues Album herausgebracht und war wieder daran interessiert, zur alten Berühmtheit zurückzufinden. Auch begann er wieder mit seiner politischen Arbeit. Lennon hatte bereits Flugtickets nach San Francisco gebucht, um streikende japanisch-amerikanische Arbeiter zu unterstützen. Lennon war weit davon entfernt, nur irgendein Star der Rockmusik zu sein, sondern er wurde vom politischen Establishment als die einzige Person angesehen, die fähig war, große Mengen Leute für eine Protestbewegung zu mobilisieren.<sup>1</sup>

John Lennon sollte bald auf sein Verhängnis treffen: Mark David Chapman. Chapman stammte aus Georgia und begann 1969, für

den YMCA zu arbeiten, zuerst als Vollzeit-Camp-Berater und dann als stellvertretender Camp-Leiter. Im Buch *Inside the Company: CIA Diary* (Tagebuchaufzeichnungen - CIA Intern) vom CIA-Abtrünnigen Philip Agee deutet er an, daß der YMCA eine der Organisationen ist, die vom CIA als Tarnung benutzt werden. Seltensamerweise fehlt Chapmans Arbeitsakte im Hauptquartier der Organisation. 1971 bekehrte sich Chapman zum Christentum. 1975 reiste er im Auftrag des YMCA nach Beirut - seine erste Wahl war die Sowjetunion, obwohl er ein entschiedener Anti-Kommunist war - im Rahmen ihres internationalen Camp-Berater-Programms. Beirut wurde von der verstorbenen Forscherin Mae Brussell als einer der Orte genannt, wo der CIA Attentats-Trainings-Camps unterhielt, und Chapmans Besuch dort fiel zufällig in den Zeitraum, in dem Edwin Wilson und Frank Terpil eine Trainingsschule für Attentäter in Beirut leiteten. Als er aus Beirut zurückkehrte, arbeitete er im gleichen Jahr noch in einem YMCA-Camp für Vietnam-Flüchtlinge in Fort Chaffee, Arkansas. Chapman arbeitete als Gebietskoordinator und war verantwortlich für einen Bereich von 7 Blöcken im Camp, zusammen mit einem amerikanischen und fünfzehn vietnamesischen Helfern.

Eines der Rätsel in Chapmans Leben ist sein langjähriger Freund, bekannt unter dem Pseudonym „Gene Scott“ in Fenton Breslers Bericht, der Chapman besuchte, während er in Fort Chaffee arbeitete. Einer von Chapmans Mitarbeitern erzählte dem Journalisten Craig Unger: „Sobald Gene angekommen war, änderte sich Marks Verhalten. Mark reinigte für Gene seine Nägel, er zog sich für Gene saubere Kleider an, er erledigte für Gene Telefongespräche. Und da war Genes Waffe. Mark war so gewaltfrei. Er haßte Waffen. Ich erinnere mich, wie sie im Büro des YMCA-Zentrums in Fort Chaffee saßen, mit der Waffe spielten, sie anschauten und über sie sprachen. Das sah Mark gar nicht ähnlich. Sie begannen, Radau zu machen, dann warf Gene Mark diesen Blick zu, und er gefror.“ In seinem Bericht über Chapman sagt Fenton Bresler, daß

„einige Leute, mit denen ich in Dacatur und anderswo gesprochen habe, glauben, daß zwischen den beiden Männern, die sich seit den Tagen an der Columbia High School kannten, eine wesentlich komplexere Verbindung als die offensichtlich vorhandene Freundschaft bestand. Sicherlich war Gene Marks Idol, der ein paar Jahre älter und ein Rambo-ähnlicher Typ war, der niemals geheiratet hatte. Er ist heute ein Sheriff in Georgia.“

Bresler sagt: „Er war der Mann, der Mark die Munition gab, ohne zu wissen (wie er sagte), daß er jene verwenden würde, um John Lennon damit zu erschießen.“

1976 beendete Chapman seine Arbeit beim YMCA und übernahm einen Job als Leibwache auf Drängen von „Gene Scott“. Chapman zog 1977 nach Hawaii um und blieb in der YMCA-Herberge in Honolulu. Chapman nahm dort auch Kontakt auf mit der Suizid-Hilfestelle und ging in die Klinik für Mentale Gesundheit in Waikiki. 1978 reiste er rund um die Welt mit einem Empfehlungsschreiben als ein YMCA-Mitarbeiter und übernachtete in YMCA-Herbergen. Seine Reise wurde, wie es heißt, durch einen Kredit der Kreditgesellschaft eines Krankenhauses finanziert, bei dem er arbeitete. Dieser Kredit für einen relativ neuen Mitarbeiter scheint verdächtig zu sein und folgt der Tradition von vielen anderen „Einzelgänger-Attentätern“, die trotz ihrer Unterbeschäftigung oder Arbeitslosigkeit niemals Mangel an Reisespesen haben. Chapman kehrte nach Hawaii zurück. 1979 heiratete er. Kurz darauf fixierte er sich, gefangen in einem Netz der Abhängigkeiten, auf das Buch *Catcher in the Rye* (Der Fänger im Roggen) und identifizierte sich mit dem Protagonisten Holden Caulfield. Einige Forscher haben vermutet, daß das Buch als „Auslöser“ für einen programmierten Chapman verwendet worden sein könnte, obwohl das nur reine Spekulation ist.

In Honolulu kaufte Chapman die Waffe, die er verwenden sollte, um Lennon zu töten. Als er nach New York reiste, stieg er im 'Waldorf-Astoria' ab, zog dann nach ein paar Tagen in eine YMCA-

Herberge um. Chapman stellte fest, daß er in New York auf legale Weise keine Patronen kaufen konnte. Er fuhr nach Atlanta, wo Patronen auf Chapmans Drängen hin von seinem Freund „Gene Scott“ besorgt wurden, unter dem Vorwand, daß er sich in New York schützen müsse.

Chapman kehrte nach New York zurück, nur um vom Portier des Dakota zu erfahren, daß Lennon und seine Frau nicht in der Stadt seien. Chapman flog nach Hawaii zurück und warf sein Exemplar von *Catcher in the Rye* weg. In Hawaii erhielt Chapman, nach den Aussagen eines Psychiaters, „Kommando-Halluzinationen“, die ihm sagten, er müsse John Lennon töten. Diese könnten hypnotisch programmiert oder sogar elektronisch gesendet worden sein. Chapman ging in eine andere Klinik für Geisteskrankheiten als beim letzten Mal und wurde mit einer Überweisung nochmal an eine andere Klinik weitergeschickt.

Chapmans eigener Bericht über diese Zeit beschreibt einen inneren Kampf, der mehrere Monate dauerte, „ein Kampf zwischen Gut und Böse und Richtig und Falsch. Ich gab einfach auf. Es war fast, als ob ich in einer Art speziellem Auftrag unterwegs wäre, den ich nicht vermeiden könnte.“

Ein paar Wochen nach seiner Rückkehr nach Hawaii flog Chapman wieder auf das Festland zurück. Während beider Reisen zum Festland führte Chapman große Summen Bargeld mit sich, obwohl es nie eine zufriedenstellende Erklärung dafür gab, wie er zu diesem Geld gekommen war. Chapman flog nicht sofort nach New York, sondern machte einen dreitägigen Zwischenstopp in Chicago, über den es keine Berichte gibt. Sein Flugticket wurde, nach Fenton Bresler, später manipuliert, um zu zeigen, daß Chapman direkt und ohne Zwischenstopp nach New York geflogen war.

Diese Tatsache wird durch Fotokopien der beiden Versionen des gleichen Tickets belegt, eines für Chicago, das andere mit Hinweis auf einen Non-Stop-Flug nach New York. Wer das Ticket fälschte,

bleibt eine offene Frage, aber die Existenz von zwei Versionen des Tickets ist ein zwingender Beweis für eine Mordverschwörung.

Als Chapman in New York ankam, ging er zur YMCA-Herberge, die dem 'Dakota' am nächsten lag. Nachdem er im Hotel nachgefragt und erfahren hatte, daß die Lennons nicht da waren und daß niemand wußte, wann sie zurückerwartet würden, nahm Chapman an diesem Abend ein Taxi in die westliche 62. Straße, wo er für fünf Minuten in einen Wohnblock ging, und dann an die Ecke östliche 65. Straße und 2. Avenue, wo er für ein paar Minuten in einen anderen Wohnblock hing. Diese Besuche wurden nie erklärt.

Chapman wurde dann vom Taxi in Greenwich Village abgesetzt. Während dieser Fahrt hatte Chapman eine Tasche dabei, über die keine Rechenschaft abgelegt wurde. Am nächsten Morgen verließ Chapman die YMCA-Herberge und nahm sich ein Zimmer im teureren Sheraton Center Hotel. In diesem Hotelzimmer errichtete er auf einem Schreibtisch einen „Schrein“ mit Erinnerungen an sein Leben - eine Bibel, sein abgelaufener Paß, ein Tonband von Todd Rundgren und andere Dinge - außerdem ein Foto vom *Wizard of Oz* mit Judy Garland. Chapman hing einen ganzen Tag vor dem Dakota herum, ohne Lennon zu sehen, und kam dann am folgenden Tag zurück. Als symbolische Geste kaufte er ein neues Exemplar von *Catcher in the Rye* und schrieb hinein: „Für Holden Caulfield von Holden Caulfield. Dies ist meine Aussage.“ Als Lennon und seine Frau gegen 5 Uhr nachmittags auftauchten, bekam Chapman ein Autogramm des Stars. Das Paar kehrte um 22.50 Uhr zurück. Als Lennon in das 'Dakota' hineinging, feuerte ein angeblich „grinsender“ Chapman fünf Kugeln in seinen Rücken. Dann warf Chapman seine Waffe auf den Boden und begann das Taschenbuch zu lesen, das er mitgebracht hatte. Chapman beschrieb den Mord folgendermaßen: „Wenn Sie je die Chance dazu haben, dann gehen Sie zum Dakota-Gebäude. Ich liebe dieses Gebäude... Wenn man denkt, daß es da passiert ist. Es gab da kein Gefühl, es gab keine Wut, da war nichts, totes Schweigen im

Gehirn, tote kalte Stille. Er kam daher, er schaute mich an, ich sage Ihnen: Der Mann sollte in weniger als fünf Minuten tot sein, und er schaute mich an, und ich schaute ihn an. Er ging an mir vorbei, und dann hörte ich in meinem Kopf ungefähr so etwas: „Tu es, tu es, tu es!“ und immer wieder: „Tu es, tu es, tu es, tu es!“ Ich zog die Waffe aus meiner Tasche, ich nahm sie in die linke Hand, ich erinnere mich nicht daran, daß ich zielte. Ich muß es wohl gemacht haben, aber ich erinnere mich nicht daran, ihn ins Visier genommen zu haben oder wie man sagt. Ich betätigte ganz einfach fünfmal nacheinander den Abzug.“

Einer der Polizeibeamten, Lieutenant Arthur O'Connor, der Chapman befragte, bot die folgende Beschreibung über den Geisteszustand des Mörders: „Ich sah ihn binnen einer halben Stunde nach seiner Verhaftung. Ich war der erste, der ihn befragte. Er war benommen. Er war gefaßt, aber nicht da. Er machte auf mich den Eindruck, er hätte etwas getan: etwas, das er tun mußte, und er hatte es getan.“ Später sagte O'Connor: „Es ist möglich, daß Mark von jemandem benutzt worden ist. Ich sah ihn in der Mordnacht. Ich betrachtete ihn genau. Er sah aus, als wäre er programmiert worden... So sah er aus, und so redete er auch. Es hätten Drogen sein können - aber nein! Wir machten keinen Drogentest! Das war kein Standardverfahren. Aber wenn ich zurückblicke, er könnte entweder unter Drogen gestanden haben oder programmiert worden sein - oder eine Kombination aus beidem.“

Arthur O'Connor, ein Kriminalbeamter, der jetzt pensioniert ist, sprach mit Mark Chapman in der Mordnacht. Später, im Juni 1988 erzählte O'Connor dem Journalisten Fenton Bresler: „Es ist möglich, daß Mark von jemandem benutzt worden ist. Ich sah ihn in der Mordnacht. Ich betrachtete ihn genau. Er sah aus, als wäre er programmiert worden - und ich weiß, welchen Gebrauch Sie von diesem Wort machen werden!“

Nach Zeitungsberichten von damals besaß Chapman einen Kassettenrekorder und Kassetten mit „etwa vierzehn Stunden Beat-

les". Schön und gut, außer daß nach Aussagen des Beamten Steve Spiro, der die Verhaftung vornahm, Chapman keinen Kassettenrekorder oder Kassetten dabei hatte, als er verhaftet wurde. Entweder war der Kassettenrekorder eine Erfindung eines phantasievollen Reporters, oder er verschwand - und wenn er verschwand, könnte etwas anderes aufgenommen worden sein als Beatles-Musik? Nachdem er Lennon erschossen hatte, befand sich Chapman tagelang in „Benommenheit“. Chapman erklärte sich vor Gericht des Mordes schuldig, nachdem er die Stimme Gottes gehört hatte, die ihm das zu tun eingegeben hatte.

Dr. Dorothy Lewis, die Chapman untersuchte, sagte: „Mr. Chapman hatte Gehör-Halluzinationen, während er im Krankenhaus auf Rikers Island war, und diese Erfahrungen beeinflussten seine Entscheidung, sich schuldig zu bekennen... Ich frage, ob er überhaupt fähig war, sich schuldig zu bekennen, da es mir schien, daß sein fluktuierender geistiger Zustand es ihm unmöglich machte, die Tragweite einer solchen Entscheidung zu verstehen oder seinem Verteidiger bei seiner eigenen Verteidigung zu helfen.“

Chapmans Schuldbekennnis beendete die Untersuchungen. Der Fall wurde geschlossen. Wie in den Fällen von Sirhan, James Earl Ray, Lee Harvey Oswald, David Berkowitz und anderen sollte es keine Verhandlung geben. So gibt es nicht so viel Aufwand.<sup>2</sup>

### **Anmerkungen:**

1. Bresler, Fenton, Who Killed John Lennon? St. Martin's Paperbacks, New York, 1989.
2. Bresler; Judge, John, „Poolside with John Judge“, Prevailing Winds, nicht datiertes Interview.





## Kapitel 21: Ausgebombt

Timothy McVeigh, der Mann, der überführt wurde, das Murrah-Bundesgebäude in Oklahoma City, Oklahoma, in die Luft gesprengt zu haben, wobei viele Todesopfer zu beklagen waren, könnte vielleicht unter Einfluß der Bewußtseinskontrolle gestanden haben. Diese Möglichkeit wurde zuerst in den Aussagen von Freunden und Bekannten von McVeigh angedeutet, die sagen, daß seine Persönlichkeit sich nach einer Beratungssession, die nach dem Krieg am Persischen Golf stattfand, dramatisch veränderte, als er versuchte, in die Sondereinheiten aufgenommen zu werden. Als er abgelehnt wurde, soll McVeigh verärgert gewesen sein und verließ daraufhin die Army.

„Er schien nicht schrecklich deprimiert zu sein“, berichtet der Army-Kollege William Dilly über McVeighs damaligen geistigen Zustand. Nachdem McVeigh die Army verlassen hatte, schloß er sich außerdem der National Guard an, was kaum die Tat eines Mannes ist, der vom Militär enttäuscht ist. Nur wenige stellen eine Verbindung zu der Tatsache her, daß McVeighs angeblicher Komplize Terry Nichols ebenfalls unter mysteriösen Umständen die Army verließ.

Lana Padilla, Nichols Ex-Frau, macht die Notlage der Familie dafür verantwortlich, daß Nichols das Militär wieder verließ: „Ich habe mich immer gewundert, warum er entlassen wurde, weniger als ein Jahr nach seiner Rekrutierung, und es wurde mir immer gesagt, weil er sich um seinen Sohn Josh kümmern mußte. Aber diese Theorie überzeugte mich nicht, denn er hatte Josh immer bei sich gehabt...“<sup>1</sup>

Timothy McVeigh hatte vielleicht „Doubles“ von sich im Einsatz, um seine Spur zu verwirren, aber möglicherweise auch, um sich zu belasten. In der Los Angeles Times heißt es: „Die Untersu-

chungsbeamten sagten, daß die Behörden vermuten, daß McVeighs Begleiter zwei verschiedene Personen sein könnten und daß McVeigh und seine angeblichen Mitverschwörer verschiedene Männer für seine Begleitung verwendet haben könnten, um als 'Köder' zu dienen und die Ermittler zu verwirren, die versuchten, seinen Bewegungen nachzuspüren."<sup>2</sup>

In der 'New York Times' wird berichtet: „Mr. McVeigh lebte ein Jahr lang in der Gegend um Kingman (Arizona), bis er im vergangenen Juni aus einer Wohnwagenanlage hinausgeworfen wurde. Der Besitzer der Anlage sagte, Mr. McVeigh hatte hier von Februar bis Juni 1994 gelebt. Die Bewohner des Canyon West Mobile Park zeichneten das Bild eines arroganten Einzelgängers, der als Wachmann für eine jetzt nicht mehr existierende Transportgesellschaft arbeitete, mit seiner schwangeren Freundin zusammenlebte, tiefen Ärger gegen die Bundesregierung zum Ausdruck brachte und oft Ärger mit seinen Nachbarn hatte.“ Weniger Beachtung fand, daß der Besitzer des Wohnwagenparks später seine Meinung änderte und sagte, daß der Mann, der hier gelebt hatte, gar nicht Timothy McVeigh gewesen war. „Sie waren gleich groß, gleich alt und sahen gleich aus“, sagte er aus und erwähnte auch, daß beide Männer kürzlich aus der Army entlassen worden waren.<sup>3</sup>

McVeigh beklagte sich, daß ihm in der Army ein Mikrochip ins Gesäß implantiert worden sei. Ein Bekannter sagte, daß McVeigh glaubte, er werde durch den Chip in seinem Bewußtsein kontrolliert. Nach seiner Verhaftung war eines der wenigen Dinge, über die McVeigh sich beklagte, das Unbehagen, das der Mikrochip ihm verursachte. Nach dem Verlassen des Militärs hatte McVeigh bald einen Job bei Bums International Security Services und wurde zur Calspan-Organisation in Buffalo, New York, geschickt. Calspan befaßte sich mit einer Reihe von höchst geheimen Projekten, die in Bereichen der Aeronautik, elektronischen Kriegsführung, Mikrowellen-Technologie und elektronischer Telemetrie arbeiteten.

Die Überwachung durch Mikrochip ist der Definition zufolge elektronische Telemetrie. Eine zusätzliche mögliche Durchführung der Bewußtseinskontrolle kommt durch McVeighs Army-Bekanntschaft Todd A. Regier, der sagte, er wäre „irgendwie kalt. Er war mit niemandem verfeindet. Er war irgendwie fast wie ein Roboter. Er hatte niemals eine Verabredung, solange ich ihn in der Army kannte. Ich sah ihn niemals in einem Club. Ich sah ihn niemals trinken. Er hatte niemals gute Freunde. Er war ein Roboter. Alles hatte einen Zweck.“<sup>4</sup>

Walter „Mac“ McCarty, ein Waffenlehrer, der glaubte, daß McVeigh und Fortier ihn in eine Verschwörung in Kingman, Arizona, hineinziehen wollten, hat ebenfalls seltsame Dinge über den Gemütszustand der Männer zu berichten, die angeblich das Bombenattentat in Oklahoma City verübten: „Er (McVeigh) regte sich über Dinge, die in diesem Land passierten, so sehr auf, daß er sogar verwirrt wurde ... Ich erkenne eine Gehirnwäsche, wenn ich sie sehe, diese Jungs hatten davon wirklich eine ordentliche Portion abgekrigelt.“<sup>5</sup>

Es ist möglich, daß McVeigh, ebenso wie Lee Harvey Oswald und wie viele Forscher glauben, die Army für den Zweck verließ, um in eine geheimere Militäreinheit, die sich mit Aufträgen im eigenen Land beschäftigte, rekrutiert zu werden - im Besonderen für die Unterwanderung des patriotischen Untergrunds am rechten Flügel? Das wird durch einen Brief bestätigt, den Timothy McVeigh an seine Schwester Jennifer sandte, in dem er behauptete, daß er in einer militärischen Spezialeinheit gearbeitet hatte, die sich mit krimineller Aktivität befaßte. Die Inhalte dieses Briefes wurden meines Wissens weder in den wichtigsten elektronischen noch in den Druckmedien jemals erwähnt.<sup>6</sup>

Rufen wir uns die Worte von Daniel Sheehan des Christic-Instituts ins Gedächtnis: „Schau her, wir haben für dich etwas Besonderes. Du wirst in den Militärdienst aufgenommen mit der normalen Bestimmung eines Infantristen, aber nach einer Weile wirst du den Dienst verlassen, und du wirst ein Spezialtraining erhalten, und du

wirst in einem Spezialprogramm untergebracht.' Sie werden an spezielle Orte gebracht, wo sie von Söldnern trainiert werden, und dann wird ihnen gesagt: 'Von Zeit zu Zeit wirst du gerufen werden, um einiges für uns zu erledigen.'

### **Anmerkungen:**

1. Padilla und Delpit, By Blood Betrayed. Harper Paperback, New York, 1995.
2. „Feds charge Terry Nichols in bombing“, Los Angeles Times, 10. Mai 1995.
3. „Timothy James McVeigh: Tracing One Man's Complex Path to Extremism“, New York Times. 25. April 1995; Kifner, John, „Arizona Trailer Park Owner Remembered the Wrong Man“, New York Times. 25. April 1995.
4. McFadden, Robert D., New York Times. 14. Mai 1995.
5. Schaffer, Mark, „Gun class sheds new light on McVeigh“, The Arizona Republic. 28. Mai 1995.
6. Myers, Lawrence W., „OKC Bombing Grand Jurors Claim 'Cover-Up'“, Media Bypass magazine. November 1995.

## Kapitel 22: Berserker

In den letzten Jahren gab es zunehmend Zwischenfälle mit „Berserkern“, Leuten, die durchdrehen und Morde begehen. Eine Gemeinsamkeit verbindet viele dieser Fälle: ihr Glaube, daß sie unter Bewußtseinskontrolle stehen. Hier sind einige Beispiele:

Der 'San Francisco Chronicle' vom 17. März 1984 brachte eine Story mit dem Titel „Vorfall in der Nähe des Weißen Hauses: die bizarren Aussagen eines Revolverhelden“. Hier wurde die Verhaftung eines Mannes in der Nähe des Weißen Hauses beschrieben, der behauptete, daß er mit einem „kristallinen Implantat“ injiziert worden sei, das ihm Meldungen sandte, er solle den Präsidenten töten. Eine abwegige Behauptung, bis man sich erinnert, daß die Technologie für solche Implantationen existiert und offensichtlich seit Jahrzehnten in Gebrauch ist.<sup>1</sup>

Emmanuel Tsegaye, ein 33jähriger Kassierer in einer Bank in Bethesda, Maryland, der als „gegenüber anderen selten gewalttätig“ beschrieben wird, tötete drei Kollegen in der Bank Chevy Chase Federal Savings. In der Vergangenheit war er in psychiatrische Einrichtungen gesteckt worden und hatte nicht näher bekannte Behandlungen am St. Elizabeth's Hospital erhalten, einer Einrichtung, die für CIA-Experimente berüchtigt ist. Tsegaya sagte in einem Brief an den Richter, der ihn verurteilte: „Ich hörte ... Stimmen wie aus dem All und .... exakt wiederholte Worte ... Ich hörte eine Person aus der Ferne sprechen über die Dinge, über die ich auch sprach.“ Als er nach einem Selbstmordversuch seinen Geisteszustand darstellte, schrieb Tsegaya auf: „Ich war deprimiert, geistig und körperlich schwach ... von den Stimmen, die ich immer hörte, und dem mangelnden Schlaf.“<sup>2</sup>

Am 5. Mai 1991 ging Carl Campbell zu einer Bushaltestelle am Parkplatz des Pentagon und feuerte fünf Schüsse in die Brust

und den Bauch des Navy-Kommandeurs Edward J. Higgins, der als Waffenkontrollspezialist für das Verteidigungsministerium arbeitete. Campbell wurde von Psychologen untersucht, die berichteten, daß er von Stimmen verfolgt worden war und glaubte, daß er durch den CIA mit einem Mikrochip injiziert worden war. Obwohl Campbell wegen Mordes angeklagt war, wurde er für geistig außerstande erklärt, ein Gerichtsverfahren durchzustehen.<sup>3</sup>

Am 2. Dezember 1993 begab sich Alan Winterbourne, ein Computeringenieur, in das Arbeitslosenbüro von Ventura County, California, und ließ seinen Tötungsinstinkt wüten. Winterbourne war in geheimer wissenschaftlicher Arbeit beschäftigt gewesen und hatte gekündigt, nachdem er sich über Schikanierung durch Mitarbeiter und über das Abhören seines Telefons beklagt hatte. Winterbournes Probleme hatten begonnen, als er einen Brief an seinen Kongreßabgeordneten geschrieben hatte, in dem er um die Untersuchung von Illegalitäten bat, von denen er glaubte, daß sie in Northrop stattfanden. Vor seiner Tötungsgorgie hatte er seiner Schwester gesagt: „Sie arbeiten in Northrop an schrecklichen Dingen, die Millionen von unschuldigen Leuten töten könnten. Dinge, die du dir nicht vorstellen kannst.“<sup>4</sup>

William Tager, der im Gefängnis sitzt, weil er 1994 einen NBC-Mitarbeiter vor dem Today-Show-Studio getötet hatte, glaubte, daß Meldungen von den Medien direkt in sein Bewußtsein hinein gesendet würden. 1986 wird von ihm berichtet, daß er einer der beiden Männer war, die den Journalisten Dan Rather zusammenschlugen und ihn wiederholt fragten: „Kenneth, welche Frequenz?“ Tager - und sein Komplize - glaubten offensichtlich, daß Rather die elektronische Frequenz für das von ihm vermutete Bombardement der Bewußtseinskontrolle kannte.<sup>5</sup>

Kurz nach 9 Uhr morgens, am 14. Dezember 1995, nahm der 26jährige Ralph Tortorici eine Geschichtsklasse an der State University in Albany, New York, als Geiseln. Tortorici schoß einen Studenten ins Bein. Nach der Gefangennahme durch die Polizei

schrie Tortorici, als er abgeführt wurde, den Umstehenden zu: „Stoppt die Regierungsexperimente!“. Er glaubte, daß ihm ein Mikrochip ins Gehirn implantiert worden war.<sup>6</sup>

Der Fall von Robert Joe Moody ist in den Annalen der Morde durch Bewußtseinskontrolle ungewöhnlich. Moody wurde für den Mord an Michelle Malone, 36 Jahre, und Pat Magda, 56 Jahre, verhaftet. Moody war Teilnehmer an einem Dreier-Sex mit Malone und seiner Freundin Dora Lee, während Magda seine Nachbarin war und die Ehefrau eines Offiziers der Air Force. Moody behauptete schon vor seiner Verhaftung, daß er von außerirdischen Aliens oder besser „Extrasensory Biological Entities“ (Nicht wahrnehmbare biologische Einheiten) angewiesen worden war, die beiden Frauen zu töten, so daß seine „ultimative Mission“ in Erfüllung gehen könne, tödlich injiziert und von den Aliens wieder aufgeweckt zu werden. In einem Versuch zu erklären, warum er im Oktober 1995 vor Gericht auftrat, sagte Moody: „Ich habe niemals meine Beteiligung daran verleugnet..., aber es war nicht freiwillig ... Ich hatte keine bewußte Kontrolle über das, was passierte.“

Walter Bowart, der über den Moody-Fall geschrieben hat, glaubt, selbst wenn der Mann für fähig gehalten wurde, an der Verhandlung teilzunehmen, daß er trotzdem ein Fall von mehrfacher Persönlichkeitsspaltung sei, der während der Befragungen von einer Persönlichkeit zur anderen wechselte. Während des Schwurgerichtsverfahrens kämpften, nach Bowarts Meinung, Moodys verschiedene Persönlichkeiten miteinander. Von äußerstem Interesse ist die Tatsache, daß Moody bei den Navy Seals ('Robben') ausgebildet wurde, den Top-Secret-Unbedenklichkeitsausweis erhielt und daß er während seiner Zeit als Seal „Zeitlücken“ hatte.

Moody sagte vor Gericht auch, daß die EBEs zum ersten Mal mit ihm in Kontakt getreten waren, während er als Wetterbeobachter für Militärflugzeuge tätig war. Das hatte stattgefunden, kurze Zeit nachdem er das höchst geheime Regierungsdokument über den Absturz einer fliegenden Untertasse mit Aliens gelesen hatte.

Könnte dies das MJ-12-Dokument gewesen sein, und wenn ja, wer gab es Moody? Nach Bowart könnte Moody früher für die Exekution vorgesehen gewesen sein, als er geglaubt hatte. Bowart sagt: „Da gab es sogar einen ungemütlichen Augenblick, als der Staatsanwalt White eine der Mordwaffen, ein großes Metzgermesser, in einer offenen Tasche auf Moodys Tisch für eine Begutachtung stellte.

„Ich konnte mir vorstellen, wie Moody es nehmen und eine plötzliche drohende Geste machen würde, ehe er im Kreuzfeuer von drei Beamten im Gerichtssaal niedergestreckt werden würde.“

Staatsanwalt David White konzentrierte sich in seinen abschließenden Ausführungen auf die EBEs, vermutlich darüber besorgt, daß Moody wegen Unzurechnungsfähigkeit einen Freispruch erlangen könnte.

White fragte: „Brauchten die Aliens Geld, um Plutonium zu kaufen für den Antrieb ihrer Raumschiffe?“

Whites Annahme war, daß Moody die Aliens erfunden hatte, um für die Geschworenen als Verrückter dazustehen.

„Die Aliens sind unschuldig!“ schloß der Staatsanwalt.

Er verfolgte vielleicht eine bestimmte Absicht. Wie Walter Bowart sagte: „Viele waren enttäuscht, daß die Aliens nicht als Zeugen aufgerufen wurden.“ Die Geschworenen befanden Moody in beiden Anklagepunkten des Mordes für schuldig.<sup>7</sup>



**Anmerkungen:**

1. Krawczyk, Glenn, „Mind Control & the New World Order“, Nexus magazine. Februar/März 1993.
2. Constantine, Alex, Psychic Dictatorship in the USA. Feral House, Portland, Oregon, 1995; Washington Post. 17. Februar 1989.
3. Constantine.
4. Constantine.
5. Hidell, Al, „Paranotes“, „Dan Learns the Frequency“, Paranoia magazine. Frühjahr 1997.
6. Hoffman II, Michael A, „The Invocation of Catastrophe: The Unabom Ritual in Alchemical Process“, Independent History and Research Newsletter, 31. Oktober 1995.
7. Bowart, W.H., „The Aliens are Innocent!: The Trial and Conviction of a 'EBE Possesses' Serial Killer“, MindNet Journal. Bd.1, Nr. 8a, 8b, 8c, aus dem Internet.



## Kapitel 23:

# Die Entstehung von Kulturen

R.D. Laing, der Autor des bekannten Buches *The Politics of Experience* (Die Politik der Erfahrung) und Mitglied des Tavistock-Instituts, sagte in einem Interview mit dem Omni-Magazin: „In den späten 60ern wurde es für die Elite mit der Verantwortung für die 'Kontrolle der Bevölkerung' deutlich, daß die alte Idee, Leute in die sprichwörtliche Schachtel zu stecken und dort für den Rest ihres Lebens zu lassen - sie einzulagern - nicht kosteneffektiv war. Die Reagan-Administration in Kalifornien war eine der ersten, die dies einsah. Daher mußten sie neu überlegen, welches Spiel sie nun spielen wollten. Das hat zu einer Kluft geführt zwischen dem, was der allgemeinen Öffentlichkeit gesagt wird, und dem, was von den für die Kontrolle der geistigen Gesundheit zuständigen Behörden praktiziert wird.

Das gleiche Problem herrscht auch in ganz Europa und der Dritten Welt. Um zu sehen, was los ist, muß man in das Textbuch oder Handbuch schauen, das DSM-III genannt wird: Das diagnostische und statistische Handbuch über mentale Unregelmäßigkeiten (dritte Ausgabe, herausgegeben von der Amerikanischen Psychiatrischen Vereinigung). Wenn man es in den wirtschaftlichen und politischen Sprachgebrauch übersetzt, dann bedeuten mentale Unregelmäßigkeiten unerwünschte mentale Zustände und Verhaltensweisen. Die Kriterien für mentale Unregelmäßigkeiten in DSM-III beinhalten jegliche ungewöhnliche Sinneswahrnehmungen, magisches Denken, Hellsehen, Telepathie, Sechster Sinn, Wahrnehmen einer nicht anwesenden Person. Man darf die Anwesenheit eines verstorbenen Verwandten drei Wochen lang nach dem Tod empfinden. Danach wird es zu einem Kriterium für mentale Unregelmäßigkeit, diese Empfindungen zu haben.

... Das sind keine Beispiele für Ausnahmen nach dem DSM-III. Der allgemeine Trend beinhaltet das, was die zeitgenössische moderne Psychiatrie, festgeschrieben durch dieses in 18 Sprachen übersetzte DSM-Handbuch, auf der ganzen Welt verbreitet - ein Aufruf, jeden seiner bürgerlichen Freiheiten zu berauben, Habeas corpus und unfreiwillige Einkerkierung, Chemikalisierung einer Person, Elektroschocks und nicht verletzende Folter anzuwenden, und die Leute, die aus der Reihe tanzen, zu homogenisieren. Was als medizinisches Vorgehen dargestellt wird, ist eine geheime Operation."<sup>1</sup>

Aufgrund der gesteigerten Überwachung durch den Kongreß und die amerikanische Öffentlichkeit verlegten in den späten 70er Jahren der CIA und möglicherweise auch andere Geheimdienstorganisationen ihre Experimente aus den Labors hinaus und gingen in den Untergrund. Eine ihrer Strategien für die Experimente ebenso wie für die soziale Manipulation war die Schaffung von Kulturen zur Bewußtseinskontrolle. Ich behaupte nicht, daß alle Kulturen der Bewußtseinskontrolle von Geheimdiensten als Testfelder für ihre Projekte gebildet wurden. Wenn man jedoch die verschiedenen kultischen Gruppen genauer betrachtet, dann sind die Verbindungen zu Geheimdienstgruppierungen in vielen von ihnen offensichtlich. Es scheint, daß viele dieser Gruppen auf diese Weise gegründet wurden, während andere durch Geheimgesellschaften unterwandert und beeinflußt wurden. Hier sind einige Beispiele: Jonestown, die ungewöhnliche Gemeinschaft, die von dem anscheinend charismatischen Evangelisten Jim Jones in der USA gegründet wurde, war der Schauplatz einer Tragödie, die den meisten von uns bekannt ist: Fast 1000 Mitglieder des Volkstempels haben dort durch das Trinken von Zyanid auf Befehl von Jones Selbstmord begangen. Aber hinter diesem Massenselbstmord steckt mehr, als auf den ersten Blick sichtbar ist. Jonestown war ohne Zweifel ein MKULTRA-Projekt. Die verdächtigen Verbindungen im Fall von Jim Jones gehen viele Jahre zurück, bis in die

Kindheit des Mannes und in seine lebenslange Freundschaft mit Dan Mitrione. Mitrione war später Ausbilder in der Internationalen Polizei-Akademie, die vom CIA finanziert wird. Mitrione war vielleicht die Verbindung für Jones' unerklärliche Zuschüsse, als er 1961 nach Brasilien reiste. Mitrione, der „zu diesem Zeitpunkt eng mit dem CIA zusammenarbeitete“, begleitete ihn.

Damals erklärte Jones seinen brasilianischen Nachbarn, daß er vom U.S.-Navy-Geheimdienst angestellt war, und sowohl seine Verpflegung als auch das große Haus, in dem er und seine kleine Gruppe lebten, wurden von der U.S.-Botschaft zur Verfügung gestellt. Nach Aussagen eines Ortsansässigen lebte Jones „wie ein König“. Zu dieser Zeit unternahm Jones regelmäßige Reisen nach Belo Horizonte, dem CIA-Hauptquartier in Brasilien. 1963 kehrte Jones in die Vereinigten Staaten zurück. Er hatte ein nicht erklärtes Geschenk von \$ 10 000 dabei, das ausreichte, sein nächstes Vorhaben anzugehen.<sup>2</sup>

In Ukiah, California, errichtete Jones den ersten Volkstempel. Dort wurde auch das Happy Hävens Rest Home (Wohnstätte zum glücklichen Hafen) eingerichtet, bewacht von elektrischen Zäunen, Wachtürmen, Hunden und schwarz gekleideten und bewaffneten Wachmännern. Personen, die versuchten, das Gelände zu verlassen, wurden manchmal gewaltsam daran gehindert. Es gab im Lager mindestens 150 Pflegekinder neben Alten, Gefangenen und psychiatrischen Patienten. Der Volkstempel schloß sich, nach erfolgreicher Unterwanderung, mit dem Mendocino State Mental Hospital zusammen, dort wurden dann Mitglieder der Gruppe in medizinischen Techniken ausgebildet.

Es wird berichtet, daß nach kurzer Zeit die gesamte Belegschaft des Krankenhauses für Geisteskranke Mitglieder des Volkstempel waren. In Ukiah soll Jones in Kontakt mit der dem CIA verbundenen „World Vision“ gestanden haben, einer evangelikal-antikommunistischen Kirchenvereinigung, die auch äußerst rechtsorientierte Kirchengruppierungen wie Carl McIntyres Internationalen

Rat der christlichen Kirchen umschließt. (Anm.: „World Vision“ tritt auch in Deutschland durch Vermittlung von Patenschaften für Kinder in der 3. Welt auf. Diverse asiatische Zeitungen behaupteten wiederholt, daß die CIA „World Vision“ für ihre Aktivitäten, vor allem in „amerikakritischen“ Drittweltländern benutz.)

Die „World Vision“ soll Mark David Chapman, den Mörder von John Lennon, angestellt haben. John Hinckley sen., der Vater des Mannes, der auf Ronald Reagan schoß, ist ein Freund von Reagans Vizepräsidenten George Bush und leitete eine Mission von „World Vision“ in Denver, Colorado. Ein anderer von Hinckleys Söhnen sollte mit Neil Bush am Tag des Attentatsversuch beim Dinner sein.

Hinckley jun. ist auch ein guter Kandidat für eine Attentatsprogrammierung durch Bewußtseinskontrolle. Er war Konsument von Psychopharmakas zur Stimmungsveränderung durch den Psychiater seiner Heimatstadt und stand unter Valium, als er auf Reagan schoß. Sein „Double“, ein Mann namens Richardson, der Hinckley in Colorado folgte und Liebesbriefe an Jody Foster schrieb, war ein Anhänger von Carl McIntyre. Hinckley behauptete auch, mit David Berkowitz, dem „Sohn von Sam“-Mörder, in Kontakt gewesen zu sein, als er in Colorado war.<sup>3</sup>

Kalifornien überreichte Jim Jones das Mendocino State Mental Hospital praktisch auf einem Silbertablett. Der Forscher Michael Meiers sagt dazu: „Der Mendocino-Plan war ein Pilotprogramm der Bundesregierung, das dazu gedacht war, die Machbarkeit einer De-Institutionalisierung der Geisteskranken einzuschätzen. Dennis Denny, Mendocinos Direktor der Sozialdienste, vermutete, daß der Mendocino-Plan der einzige Grund war, warum Jim Jones nach Ukiah kam.“

Während der Zeit, in der Jones in Ukiah war, führte seine Gruppe Experimente zur Verhaltensveränderung sowohl mit Patienten im Krankenhaus für Geisteskranke als auch in Jones' Gemeinde durch. Eine Technik der Bewußtseinskontrolle, die von Jones wäh-

rend dieser Zeit benutzt wurde, war der Entzug von Sinneswahrnehmungen durch den Einsatz einer speziell isolierten Kammer. Es wird berichtet, daß Jones' Erfahrungsbericht zu diesem Thema an Donald DeFreeze von der Symbionestischen Befreiungsarmee weitergegeben wurde, der die Methode später bei Patty Hearst verwendete.<sup>4</sup>

In Ukiah stand Jones mit allen Säulen der Gemeinschaft auf gutem Fuß und verbündete sich mit Walter Heady, dem Leiter der lokalen John-Birch-Gesellschaft.

Mitglieder des Volkstempels organisierten Wahlkampfveranstaltungen für Richard Nixon und arbeiteten mit der Republikanischen Partei zusammen. Jones wurde zum Vorsitzenden der Bezirksanklagejury ernannt. Eine Reihe von Personen, die im Volkstempel bald einflußreich werden sollten, schlossen sich in Ukiah der Gruppe an. Der Forscher John Judge sagt dazu: „Die meisten der Top-Leute in der Umgebung von Jones kamen aus wohlhabenden, gebildeten Familien, viele hatten Verbindungen zum Militär oder zu Geheimdiensten. Das waren die Leute, die die Bankgeschäfte, die komplexen Gesetzeshandlungen und Finanzgeschichten abwickelten, die die Leute unter die Kontrolle des Tempels brachten.“<sup>5</sup>

Zu den wichtigsten von Jones' bekannten Unterstützern - wer weiß, welche Schurken sich vielleicht noch hinter den Kulissen verschanzt hatte? - gehörten die aristokratische Layton-Familie, die Jones mit großen Geldsummen unterstützten und die mit reichen britischen und deutschen Familien verwandt ist. Dr. Lawrence Layton war der Chef der Chemischen und ökologischen Kriegsforschung auf dem berühmten Dugway-Versuchsgelände in Utah und arbeitete später in der Treibstoffabteilung der Navy als Direktor für die Raketen- und Satelliten-Entwicklung.

Laytons Schwiegervater vertrat als Börsenmakler den deutschen Monolith I.G. Farben. Die Eltern von George Philip Blakey, dem Ehemann der früheren Debbie Layton, hatten auch große Anteile an Solvay Drugs, einer Abteilung von I.G. Farben. Von Blakey wird

berichtet, daß er CIA-Mitarbeiter gewesen sein soll und außerhalb von Jonestown Söldnertruppen bereitgehalten haben soll, mit denen er Streitkräfte für die vom CIA unterstützte UNITA in Angola lieferte. Blakey hinterlegte die ersten \$ 650 000 für das Land in Guyana, das Jonestown werden sollte.<sup>6</sup>

Ein weiteres wichtiges Mitglied des Volkstempels war Timothy Stoen, der stellvertretende Staatsanwalt von San Francisco. Jones benutzte seine Leute, um einen Wahlkampf für Mayor Moscone zu veranstalten, und wurde damit belohnt, daß er mit dem Wohnungsbauamt von San Francisco betraut wurde, eine Tatsache, die in der geläufigen Presse nie erwähnt wurde.

Viele von Jones' Anhängern erhielten Positionen im Wohlfahrtsamt der Stadt und waren fähig, diese Positionen auszunutzen, um Neuzugänge für den Tempel zu gewinnen. Von sieben mysteriösen Todesfällen, die mit dem Volkstempel in Verbindung standen, wurde in der Lokalpresse berichtet, und verstärkte Nachforschungen durch die Medien und die Politiker veranlaßten Jones, das Weite zu suchen und seinen Tätigkeitsbereich nach Guyana zu verlegen. Guyana war nicht Jones' ursprüngliche Wahl als der Ort für die Umsiedlung.

Jones hatte sich zuvor für Grenada entschieden und 1977 \$ 200.000 in der Nationalbank von Grenada hinterlegt. Nach dem Massaker von Jonestown blieben \$ 76 000 in der Bank. Der Jonestown-Standort ist reich an Mineralien und war früher der Standort einer Bauxit- und Mangan-Mine von Union Carbide gewesen. Es hatte früher Pläne gegeben, große Mengen Arbeiter in die Gegend zu bringen, die bis 1919 zurückgingen. In letzter Zeit ist die Gegend durch 100 000 Hmong-Leute aus Laos wiederbevölkert worden.<sup>7</sup>

Nachdem man sich auf den Standort in Guyana geeinigt hatte, wurde er für die Besiedlung durch Tempelmitglieder vorbereitet, in Kooperation mit örtlichen Beamten und der U.S.-Botschaft. Der Informationsdienst sagt darüber: „Die U.S.-Botschaft in George-



town, Guyana, beherbergte die CIA-Station von Georgetown. Es sieht jetzt so aus, daß die Mehrheit und vielleicht alle der Botschaftsangehörigen CIA-Mitarbeiter waren, die unter dem Deckmantel des Innenministeriums arbeiteten."

Zu den Botschaftsangehörigen, die als CIA-Agenten erkannt wurden, gehörten der U.S.-Botschafter John Burke, der versuchte die Untersuchungen von Kongreßmitglied Leo Ryan in Jonestown zu unterbinden. Dan Webber, der am Tag nach dem Massaker vor Ort war, und der Chef-Konsularbeamte Richard McCoy, der vom Verteidigungsministerium ausgeliehen war und angeblich mit Jones „eng befreundet" war.<sup>8</sup>

Die Gemeinschaft in Jonestown in Guyana besaß eine hierarchische Struktur, bei der eine Elite, die ausschließlich aus weißen Männern bestand, als Lagerwache fungierte und spezielle Privilegien erhielt. Die Elite durfte das Gelände jederzeit frei verlassen und im Besitz von Geld sein. Der Forscher John Judge bemerkt, daß einige der weißen Wachen früher als Söldner in Afrika und anderswo angestellt waren und daß die Wachen die Jonestown-Tragödie überlebten. Der Rest des Lagers bestand zu 90% aus Frauen und zu 80% aus Schwarzen, und sie existierten unter Bedingungen wie Sklavenarbeiter, denn sie mußten 16 bis 18 Stunden pro Tag bei miserabler Verpflegung arbeiten. Wenn schwarze Tempelmitglieder von den USA ankamen, wurden sie gefesselt und geknebelt, ehe sie ins Lager gebracht wurden. Wenn sie einmal auf dem Gelände waren, erfolgten Gesetzesverstöße wie zwangsweise Drogeneinnahme, öffentliche Vergewaltigung, Folter und Auspeitschen.<sup>9</sup>

Jeannie Mills, ein Mitglied des Volkstempels, berichtete, daß sie in Jonestown Filme gesehen hatte, die in einem chilenischen Folterlager aufgenommen worden waren, entweder in *Colonia Dignidad* oder in einem anderen, das in Pisagua, Chile, lag. Diese Lager dokumentierten Verbindungen zum CIA und auch zu den Nazis

des Vierten Reiches, wobei von Besuchen negativer Größen wie Dr. Josef Mengele und Martin Bormann berichtet wurde.

Der Massenselbstmord (oder Massenmord) von Jonestown wurde wahrscheinlich durch die Ankunft des Kongreßabgeordneten Leo Ryan in Guyana ausgelöst, der vielleicht der aktivste Ermittler der CIA-Operationen in Washington war und unter Umständen der Mann, den der CIA mehr haßte als sonst jemanden in Amerika. Ryan hatte die Hughes-Ryan-Ergänzung zum National Assistance Act (Nationale Hilfeleistungsverordnung) eingeführt, indem er die Aufsicht über den CIA vom StreitkräfteKomitee auf das Komitee für internationale Verbindungen von Repräsentantenhaus und Senat übertrug. Das StreitkräfteKomitee war bekannt dafür, daß es bei den CIA-Operationen die Augen verschloß oder gerade zufälligerweise in die andere Richtung schaute.<sup>10</sup>

Ryan hatte Informationen aufgedeckt, die den CIA mit der Schaffung von Bewußtseinskontroll-Kulten in Verbindung brachte einschließlich der Vereinigungskirche von Reverend Sung Myung Moon und der Symbionesischen Befreiungsarmee. Als Reaktion auf Berichte über Abscheulichkeiten in Jonestown entschloß sich Ryan, selbst nachzuforschen - und dieser Entschluß besiegelte sein Schicksal. Nachdem er nach Jonestown gereist war und anschließend versuchte, in die Staaten zurückzukehren, wurden Ryan, einige Journalisten und ein Überläufer aus Jonestown auf einem Behelfsflugplatz in Port Kaituma getötet. Das Massensterben in Jonestown fand kurz danach statt.

Beobachter berichteten, daß Ryans Gruppe von Bewaffneten getötet wurde, die sich wie „Zombies“ verhielten. 45 Minuten nach dem Massensterben in Jonestown wurden Beifallsrufe gehört, und diese Leute wurden niemals zur Rechenschaft gezogen. Allerdings wurde in Jonestown praktisch niemand jemals zur Rechenschaft gezogen. Robert Pastor, ein Berater von Zbigniew Brzezinski, der damals der nationale Sicherheitsberater von Jimmy Carter war, gab dem U.S.-Militär den Befehl, „alle politisch empfindlichen Pa-

piere und Identifikationsmerkmale von den Leichen" zu entfernen.<sup>11</sup>

Dr. Mootoo, ein Pathologe aus Guyana, war der erste Mediziner vor Ort und untersuchte die Leichen der Opfer. Mootoo stellte fest, daß es frische Nadeleinstiche auf den linken Schulterblättern bei 80-90% der Leichen gab. Einige der Opfer waren erschossen oder erwürgt worden. Die Waffe, die Jones angeblich verwendet hatte, um Selbstmord zu begehen, lag 200 (zweihundert!) Fuß von seinem Körper entfernt. Dr. Mootoo berichtete dem Geschworenengericht von Guyana, daß bis auf drei alle Opfer nicht Selbstmord begangen hatten, sondern ermordet worden waren. Als in Dover, Delaware, die Autopsien durchgeführt wurden, informierte man die Gerichtsmediziner nicht über Dr. Mootoos Untersuchungsergebnisse.

Der Tote, der als Jim Jones identifiziert wurde, trug nicht Jones' Tätowierungen auf der Brust und war so zugerichtet, daß er nicht mehr erkennbar war. Die Fingerabdrücke der Leiche wurden aus keinem ersichtlichen Grund zweimal überprüft (könnte es sein, daß es nicht die von Jones waren?), während keinerlei zahnmedizinischen Berichte beigezogen wurden.<sup>12</sup>

Der Rücktransport der Leichen in die Vereinigten Staaten wurde vielleicht absichtlich verpfuscht. Alle Identitätsmerkmale wurden entfernt, und es gab eine Verzögerung von mehr als einer Woche, ehe die Leichen transportiert wurden. Der verwesene Zustand der Leichen machte Autopsien weitestgehend unmöglich. Obwohl man in Guyana anfangs 174 Leichen identifiziert hatte, waren diese Informationen alle vernichtet worden.

Aufgrund der Verwesung konnten nur 17 in Delaware identifiziert werden. Es gab mindestens 200 Überlebende in Jonestown, mit denen die Presse niemals Kontakt aufnahm. Jeannie und Al Mills, zwei Überlebende, die planten, ein Buch über Jones und den Kult zu schreiben, wurden ermordet, während ein anderer Überlebender in Detroit ermordet und der Täter niemals gefaßt wurde.

John Judge sagte: „Noch ein anderer war in einen Massenmord an Schulkindern in Los Angeles verwickelt.“ Die anerkannten Überlebenden von Jonestown wurden vor dem Gesetz in den USA von Joseph Blatchford vertreten, dem vorgeworfen wurde, daß er an der Unterwanderung des Friedenskorpas durch den CIA beteiligt war. Zur Zeit des Jonestown-Massakers war der CIA-Agent Richard Dwyer, der stellvertretende Leiter der U.S.-Botschaft in Guyana, dort anwesend.

In einer Tonbandaufnahme, die angeblich direkt vor dem Massaker gemacht wurde, kann man Jones sagen hören: „Bringt Dwyer hier raus.“

Am Ende hatte Jones ein Vermögen angehäuft, das auf eine Summe zwischen \$26 Millionen und \$2 Milliarden geschätzt wird. Die Konkursverwaltung der Regierung setzte lediglich eine Zahl von \$10 Millionen fest. Viel von diesem Geld verschwand spurlos. Joe Holsinger, der Anwalt und Freund des Kongreßabgeordneten Leo Ryan, sagte, daß er ein paar Stunden nach dem Mord an Ryan von einem Beamten des Weißen Hauses gehört hatte, daß „wir einen CIA-Bericht vom Tatort besitzen“.

Holsinger schrieb: „Je mehr ich die Geheimnisse von Jonestown untersuche, umso mehr bin ich überzeugt, daß dahinter etwas Düsteres steckt. Es gibt für mich keinen Zweifel, daß Jones sehr enge CIA-Verbindungen besaß. Zum Zeitpunkt der Tragödie besaß der Tempel drei Schiffe vor der Küste. Die Schiffe verschwanden kurz danach. Bedenken Sie, daß Brasilien ein Land ist, in dem Jones sich gut auskennt. Er soll Geld hier deponiert haben. Und es ist nicht weit von Guyana entfernt. Mein persönlicher Eindruck ist, daß Jones von CIA-Agenten in einen Hinterhalt gelockt wurde. Aber die ganze Geschichte ist so verwirrend, daß ich auch gewillt bin anzunehmen, daß Jones mit den CIA-Agenten auf den Schiffen entkam.“<sup>13</sup>

Es ist nicht überraschend, daß Louis Jolyon West und Robert J. Lifton Artikel schrieben, die eine bereinigte Version von Jonestown

anboten - ohne belastende Beweismaterialien oder Beteiligung des CIA.<sup>14</sup>

Das grinsende Gesicht von Charles Manson - mit oder ohne den selbstgemachten Hakenkreuz-Tätowierungen auf seiner Stirn - ist eines der bestimmenden Bilder der 60er Jahre. Von den Medien als Verrückter dargestellt, der seine kleine Bande von Anhängern im Bann hält, weist dennoch viel darauf hin, daß das nicht die ganze Geschichte ist. Manson wurde 1967 aus einem Gefängnis in Kalifornien entlassen und meldete sich aufgrund der Abmachungen mit seinem Bewährungshelfer bei Roger Smith in der Haight Ashbury Medical Clinic in San Francisco, einer Einrichtung, die vom NIMH bezuschußt wird. Der Bezirk Haight Ashbury selbst wurde von einem CIA-Agenten als „Farm für menschliche Versuchskaninchen“ bezeichnet. Dr. Louis Jolyon West unterhielt zum Beispiel im Sommer 1967 hier in Haight eine konspirative Wohnung.

Im Gefängnis kam Manson mit den AMORC Rosenkreuzern in Verbindung, mit der gleichen Gruppe, mit der auch Sirhan Sirhan in Verbindung stand. Manson war auch in Kontakt mit Mitgliedern von 'Der Prozeß', einer apokalyptischen Splittergruppe der Scientologen, und er benannte seine eigene Gruppe als 'Final Church' (endgültige Kirche) nach einem „Prozeß“-Begriff. Der von ihm bekannte Plan, die apokalyptisch ausgerichtete „Helter-Skelter“-Revolution (Holterdiepolter-Revolution) auszulösen, scheint ebenfalls direkt aus der „Prozeß“-Theologie entnommen zu sein. Manson war im Bereich des Okkulten viel herumgekommen, mit Verbindungen zu Scientology, was soweit ging, daß er für sie Rekrutierungen vornahm. Er nahm auch an einem Hexensabbat in New Orleans teil, zu dessen Mitgliedern angeblich Janis Joplin und der Heckenschütze der University of Texas Charles Whitman zählten.<sup>15</sup> Mansons Ausgangsbasis war die Spahn Movie Ranch, die später von den Besitzern der Nachbar-Ranch aufgekauft wurde,

von der deutschen Kruppfamilie, die bei der Aufrüstung des Dritten Reiches eine Schlüsselrolle gespielt hatten.<sup>16</sup>

Von Manson wird - wie von dem angeblichen JFK - Attentäter Sirhan Sirhan auch - berichtet, daß sie Drogenorgien im Polanski/Tate-Haus besucht haben. Die Schauspielerin Sharon Tate war die Tochter eines Geheimdienstoffiziers der Army und es war ihr Ehemann Roman Polanski, der bei dem Film „Rosmarys Baby“ Regie führte, einem Film mit einem satanischen Hintergrund. Polanski floh später aus den Vereinigten Staaten nachdem er einer Vergewaltigung verdächtigt wurde.

Es geht das Gerücht, daß sie in eine Okkultismusgruppe eingeführt wurde, vielleicht in den „Prozeß“. Am Ort ihrer Ermordung wurde sie kopfunter aufgehängt vorgefunden wie das Bild des Erhängten auf den Tarot-Karten, eine geläufige Art und Weise, wie man sich okkulter Verräter entledigte.

Jay Sebring, ein weiteres Opfer, hatte nach Aussagen in der Biographie *Why Me?* von Sammy Davis Jr. bei einem simulierten satanischen Opfer als Hoherpriester fungiert. Robert F. Kennedy soll im Polanski/Tate-Haus am Tag vor seiner Ermordung zum Dinner gewesen sein, ein Zusammenhang, der die Rolle von Sirhan Sirhan bei seiner Ermordung erhellen könnte.<sup>17</sup>

In ihrer Blütezeit war die LSD- und Rock-and-Roll-Band 'Grateful Dead' (Die dankbaren Toten) vielleicht der einflußreichste „Kult“. Das erste Mitglied der Grateful Dead, das LSD nahm, war Robert Hunter, und er tat es unter der Aufsicht einer Drogenstudie der Stanford University, die „von der Regierung bezuschußt“ wurde. Eine interne FBI-Notiz von 1968 erwähnt auch die Verwendung von Jerry Garcia von den Grateful Dead als einen Weg, „die Unzufriedenheit und Rebellion der Jugend in wohlwollendere und nicht bedrohliche Richtungen zu lenken.“ Es ist offensichtlich, daß die Grateful Dead mit ihrem „relaxten“ unpolitischen Verhalten einen wertvollen Dienst geleistet haben, viele Jugendliche in Drogen und Mystizismus hineinzulocken und nicht in die Politik.<sup>18</sup>

Eine weitere Aktion, die offensichtlich aus einer Verbindung des CIA und den Gewaltzentrumsprojekten von Louis Jolyon West hervorging, war, wie bereits früher erwähnt, das SLA. Colston Westbrook, ein CIA-Experte für psychologische Kriegsführung, der in Vietnam an der Operation Phoenix teilgenommen hatte und ein Teilhaber der Pazifischen Ingenieursgesellschaft war, einer Tochtergesellschaft der Pacific Corporation, der angeblich größten CIA-Gesellschaft auf der Welt - Westbrook bekam aus unbekanntem Gründen einen Job im Unterrichten des „Schwarzen Lexikons“ an der UC Berkeley. Dann stellte er das, was die Schwarze Kulturvereinigung genannt wurde, in der berüchtigten Medizinischen Einrichtung von Vacaville in Kalifornien zusammen, was in Wirklichkeit ein Gefängnis war.

Das Programm wurde von Donald De Freeze organisiert, der von 1967 bis 1969 ein Mitglied der Einheit gegen öffentliche Unordnung der Polizeibehörde von Los Angeles war. Die Symbionetische Befreiungsarmee war nach Aussagen der verstorbenen Verschwörungsforscherin Mae Brussell „eine Erweiterung von psychologischen Experimentierprojekten, die auch mit dem Stanford-Forschungs-Institut, Menlo Park, in Verbindung standen.“ De Freeze beschrieb nach Aussagen des Forschers Alex Constantine „seine Einkerkерung im dritten Stock des Gefängnisses, wo er von CIA-Agenten bewacht wurde, die ihm Drogen gaben und sagten, er würde der Anführer einer radikalen Bewegung werden und eine reiche Person kidnappen. Nach seiner Flucht aus Vacaville (eine Ausgangstür wurde für ihn unverschlossen gelassen) hat er genau das getan.“ Berichten zufolge gab Westbrook De Freeze die Bezeichnung „Cinque Mtume“ und arbeitete das Kobra-Logo für die Symbionetische Befreiungsarmee aus. Das Kobra-Logo wurde auch vom angeblichen Polizeiagenten Ron Karenga und seiner U.S.-Organisation verwendet.<sup>19</sup>

Nach seiner Flucht aus Vacaville ging De Freeze zu den 'Vietnam-Veteranen gegen den Krieg' und der 'Venceremos-Brigade' und

bot seine Dienste als Killer an. Dies ist eine Standardmethode, um sich in den Kadern des Untergrunds eine Identität aufzubauen, indem man als „Schlimmster der Schlimmen“ auftrat. Joseph Remiro und Nancy Ling Perry, Mitglieder der SLA, waren nach Aussagen der Forscherin Mae Brussell politische Konservative „mit der Überzeugung 'Einen-Kommunisten-um-Christi-willen-töten'“. Beide waren auch drogenabhängig, ein brauchbares Charakteristikum für Programmierer. Bill und Emily Harris, ebenfalls Mitglieder, hatten keinen erkennbaren Hintergrund in der radikalen Politik, aber sie kamen von der University of Indiana, einer Schule, die für die Rekrutierung des CIA verwendet wurde.

Sie hatten für die Staatspolizei von Indiana als Team im Rauschgiftdezernat gearbeitet. Die Mehrzahl der Leute, die durch die Polizei mit der SLA in Verbindung kamen, hatten in der Tat keine frühere Verbindung zur radikalen Politik, obwohl einige mit Colston Westbrook und Donald De Freeze in Vacaville gearbeitet hatten.<sup>20</sup>

Am 4. Februar 1974 kidnappte die SLA Patricia Hearst, die Erbin des Hearst-Zeitungsvermögens, und Berichten zufolge wurde bei ihr eine Gehirnwäsche durchgeführt, und sie wurde als Mitglied der Gruppe rekrutiert. Sie wurde am 18. September 1975 festgenommen.

Während der Zeit, in der Hearst der Polizei aus dem Weg ging, scheinen ein oder mehrere Hearst-Doubles in Aktion gewesen zu sein. Der Forscher John Judge sagte in einem Interview: „Da wurde eine Frau aufgegriffen, die sagte, daß sie nicht Patty Hearst sei, aber sie sah genauso aus wie sie, und sie war oben in Cleveland in die Schule gegangen. Ein Polizist griff sie auf, und sie hatte eine Narbe an der gleichen Stelle, und alles war so identisch, aber sie war nicht Patty Hearst. Dann erschien vermutlich ein FBI-Agent auf der Bildfläche und sagte, wenn sie jemals wieder aufgegriffen würde, dann sollte sie nur sagen, daß sie diesen FBI-Agenten anrufen sollten, und er würde sie rausholen - so war das für Patty eine



perfekte Vorgehensweise, wenn sie zufällig aufgegriffen würde - man hatte ein unechtes Double geschaffen."<sup>21</sup>

Die Medien blähten die Geschichten über die SLA auf, so daß alles wie die Anfänge eines Rassenkrieges aussah - obwohl es vielleicht tatsächlich so geplant gewesen war. Am 17. Mai 1974 wurde das Hauptquartier der SLA in Los Angeles von 150 LAPD-Beamten, 100 FBI-Beamten, 100 Beamten des Sheriffsbüros, 15 Straßenpatrouillen und 25 Beamten auf Motorrädern, die die Verkehrskontrolle durchführten, umstellt. Die Polizei zündete das Gebäude an, sechs SLA-Mitglieder starben. Nach dem Brand des SLA-Hauptquartiers in Los Angeles übernahmen die vom CIA bezuschußten Psychiater Martin Orne, Louis Jolyon West und Robert Jay Lifton die psychologischen Untersuchungen von Patty Hearst vor der Gerichtsverhandlung. Ein weiterer Psychiater, der berufen wurde, um im Hearst-Fall auszusagen, war Margaret Singer, die aus dem Korea-Krieg zurückgekehrte Kriegsgefangene am Walter-Reed-Army-Forschungsinstitut in Maryland studiert hatte, die mit West in seiner konspirativen Wohnung in Hashbury zusammenarbeitete und die für das Buch *Raven* von Tim Reiterman und John Jacobs Reklame machte, einen Bericht über den Volkstempel von Jim Jones, der Informationen unterdrückte, die die Verbindung der Gruppe zum CIA herstellten. Orne und Singer tauchten später als Direktoren der „Stiftung für das Syndrom des Falschen Gedächtnisses“ auf, einer Gruppe, deren Vorstandschaft hauptsächlich aus CIA- und Militärärzten besteht. Der Zweck dieser Gruppe besteht darin, Behauptungen über Bewußtseinskontrolle bei Kulturen zu widerlegen.<sup>22</sup>

Hier ist Hearsts Bericht über das, was nach ihrer Verhaftung passierte: „Als der erste der Psychiater am 30. September kam, um mich zu sehen, gerade elf Tage nach meiner Verhaftung, da brach ich unter seiner Untersuchung einfach zusammen. Ich heulte, murmelte und nuschelte Antworten hervor, die keine Antworten auf seine Fragen waren. Er dachte, ich weigerte mich, mit ihm zu-

sammenzuarbeiten. Das war Dr. Louis Jolyon West, der Vorsitzende der Abteilung Psychiatrie in der UCLA, der Direktor des Neuropsychiatrischen Instituts, der Chef-Psychiater der UCLA-Krankenhäuser, ein zugelassener M.D., der Vorsitzende des Rats für Forschung und Entwicklung der amerikanischen psychiatrischen Vereinigung, der psychiatrische Berater der Air Force, Autor von Büchern und Studien über Kriegsgefangene, ein international anerkannter Experte auf seinem Gebiet. Ich dachte, er hätte eine schleichend hypnotische Stimme. Ein großer, kräftig gebauter Mann, der freundlich zu sein schien. Ich verdächtigte 'Jolly', zu weich, zu tröstend zu sein, als daß man ihm hätte trauen können." West glaubte, daß Hearst eine alternative Persönlichkeit hätte: „Pearl“.<sup>23</sup>

Ein anderer Psychiater, der Hearst nach ihrer Gefangennahme untersuchen sollte, war Dr. Martin Orne, ein CIA- und Navy-Arzt, der während der 60er Jahre in Programmierexperimente mit Bewußtseinskontrolle verwickelt war, die vom Human Ecology Fund (Fonds für menschliche Ökologie) und vom Wissenschaftlichen Ingenieursinstitut unterstützt wurden, die beide den CIA vertraten. Einmal prahlte Orne damit, daß er über alle CIA-Experimente zur Verhaltensveränderung routinemäßig in Kenntnis gesetzt würde. Orne ist auch eines der Gründungsmitglieder der „Stiftung für das Syndrom des falschen Gedächtnisses“, einer Gruppe von Psychiatern, von denen viele eine CIA-Vergangenheit haben, deren Aufgabe es ist zu beweisen, daß die kultische Bewußtseinskontrolle und der Mißbrauch von Kindern nicht existieren.<sup>24</sup>

Ein anderer Kult mit seltsamen, irgendwie unreligiösen Begleiterscheinungen ist die Vereinigungskirche (UC) von Reverend Sun Myung Moon. Er hat Macht über wahrhaftig Hunderte von Tarn-/Deck-Organisationen und Geschäften auf internationaler Ebene. Zu den Besitzümern der UC gehören die University of Bridgeport in Connecticut, die Moon \$50 Millionen kostete, und die

Zeitung 'Washington Times', die ihn, wie er zugab, „fast eine Milliarde Dollar" gekostet hatte.

Vor seiner Einbürgerung in die Vereinigten Staaten war Moon in enger Verbindung mit dem Koreanischen Zentralgeheimdienst (KCIA), wobei vier von Moons Anhängern in herausragenden Positionen in der Geheimdienstorganisation saßen. Bo Hi Pak - einer von Moons wichtigsten Beratern - war die Verbindung des KCIA zu den U.S.-Geheimdiensten. 1962 reiste er in die USA, wo er mit CIA-Direktor John McCone, Verteidigungsminister Robert McNamara und dem Direktor der Geheimdienstbehörde für die Verteidigung General Joseph Carroll zusammentraf. Von Pak ist auch bekannt, daß er häufig Reisen zur Nationalen Sicherheitsbehörde in Fort Meade, Maryland, unternahm. Moon hat großzügige Beiträge von Politikern des rechten Flügels in Japan erhalten, und 1970 hatte Moons japanische Organisation die jährliche Konferenz der rechtsgerichteten antikommunistischen Weltliga zu Gast.<sup>25</sup>

Die Scientology-Kirche ist eine Gruppe mit unvergleichlichem Einfluß auf das Bewußtsein seiner Anhänger. Der Gründer der Gruppe, L. Ron Hubbard, war bekanntermaßen ein Mitglied des Navy-Geheimdienstes während des Zweiten Weltkriegs. Außerdem war er ein Freund und Mitarbeiter an den magischen Werken zusammen mit Jack Parsons, dem Leiter der kalifornischen Ordo Templi Orientis Gruppe von Aleister Crowley. In einem seiner aufgezeichneten Vorträge beschreibt Hubbard Parsons als den brilliantesten Mann, den er je getroffen habe. Hubbard scheint ein glühender Crowley-Verehrer gewesen zu sein.

Sein Sohn Ron De Wolf sagt: „Er war sehr interessiert an ... der Schaffung von dem, was einige Leute das Mondkind nennen, teilzunehmen. Grundsätzlich war es ein Versuch, eine makellose Idee zu schaffen, mehr vom Satan als von Gott kommend ... einen satanischen oder dämonischen Geist dazu zu bringen, den Körper eines Fötus zu bewohnen. Das sollte als Ergebnis von Ritualen der schwarzen Magie herauskommen, wobei Hypnose, Drogen

und andere gefährliche und destruktive Praktiken verwendet wurden ...

Er hielt sich selbst für das fleischgewordene Tier 666, den Antichristen. Aleister Crowley hielt sich selbst auch dafür... Als Crowley 1947 starb, beschloß mein Vater, daß er den Mantel des Tieres tragen sollte und das mächtigste Wesen des Universums werden sollte."<sup>26</sup>

Es ist sehr gut möglich, daß Hubbard nach dem Zweiten Weltkrieg noch weiterhin mit dem U.S.-Geheimdienst verbunden blieb. Nach Aussagen des früheren CIA-Offiziers Miles Copeland wurden zwischen der Behörde und der Scientology-Kirche „Vereinbarungen“ getroffen ebenso wie mit der Gruppe Moralische Wiederbewaffnung (MRA).

Die geheime Unterstützung des CIA für MRA wird durch den verstorbenen CIA-Agenten Jim Wilcott bestätigt. Da kann es zwischen dem CIA und Scientology nicht viele Animositäten gegeben haben, wie man am Geheimdienstprojekt Grill Flame mit Hellseh-Experimenten sehen kann, in dem 14 Scientologen mit „Clear“ und besser abschnitten.

Nach einer Quelle, die von Daniel Brandt zitiert wird, wurde Hubbard in den frühen 60er Jahren eine Auszeichnung durch die Amerikanische Geschütz-Vereinigung verliehen. Nach dieser Quelle stand Hubbard „mit höchsten Generälen und Admirälen und ihren militärisch-industriellen Verbündeten auf freundlicher Basis“.<sup>27</sup>

Die Finders-Gruppe (die Findenden) scheint ein weiterer Kult zu sein, der als Projekt der Geheimdienste geschaffen wurde. Seit 1987 scheint es die Finders zu geben, die ihre Immobilienbesitztümer mit Grundstücken anreicherten, die mehr als 2,2 Millionen Dollar Wert besitzen.

Die 'Washington City Paper' berichtet: „Die Finders laufen dauernd durch die Straßen, folgen den Leuten zu ihnen nach Hause und nehmen teure Wertpapiere und Bilder mit.“ Der Forscher Daniel

Brandt wurde 1984 von Mitgliedern der Finders angesprochen. Sie sagten ihm, daß sie Mitglieder der „Information-Bank“ seien und kostenlos ein Computerprogramm liefern würden, das Brandt bräuchte. Einer der Männer, der sich Brandt näherte, wurde angeblich später dabei erwischt, wie er die Akten des aus Washington, D.C., stammenden Forschers Kris Jacobs durchstöberte. Damals behauptete er, er sei vom Nationalen Journalismus-Zentrum. In einem anderen Zusammenhang zeigte die gleiche Person eine Visitenkarte mit der Aufschrift „Hong Kong Geschäft von heute“. Brandt, der das scheinbare Kaufhaus-Hauptquartier der Finders in Washington, D.C., besuchte, sagte: „Es war klar, ... daß die meisten Gruppenmitglieder Weltklasse-Reisende waren, die auch in zahlreiche Ostblockländer reisten. Es war für sie alles ein Spiel. Es war eine kleine Gruppe - vielleicht 40 Erwachsene -, aber sie hatten kein sichtbares Einkommen, um ihre weitreichenden Aktivitäten zu finanzieren.“

Der Gründer der Gruppe begann damit bereits in den 50er Jahren und nannte die Gruppe ursprünglich Seekers (Suchende). Es ist der pensionierte USAF-Hauptfeldwebel Marion David Pettie. Seine Frau Isabel war von 1957 bis 1961 eine stellvertretende Sekretärin des CIA in Frankfurt, Deutschland. Petties Sohn George nahm einem Bericht zufolge „während des Vietnam-Krieges an den CIA-Drogenaktivitäten bei Air America“ teil.

„Ein dreiseitiges, nicht von der Regierung erstelltes Memorandum unbestimmten Ursprungs“, das Daniel Brandt zitierte, liefert zusätzliche Informationen über Pettie. Nach diesem Memorandum begann Pettie seine Karriere im Kontakt mit einer Reihe von OSS-Agenten, und war der Chauffeur von General Ira Eaker. Er war ein Protégé von Charles Marsh, der einen privaten Geheimdienst leitete, und erhielt seine Ausbildung in Geheimdienstabwehr in Baltimore und Frankfurt, Deutschland.

Petties Kontrollagent war Colonel Leonard N. Weigner vom Air-Force-Geheimdienst und vom CIA, und sein Betreuer war Major

George Varga, der die Anweisungen von Weigner weitergab, bis Varga in den 70er Jahren starb. Pettie zog sich aus dem Militär zurück - oder sollte es heißen: er „resignierte“? - und stürzte sich daraufhin in die Gegenkultur.

Ein oft zitierter Vorfall fand 1987 statt, in Tallahassee, Florida, als das örtliche Polizeirevier aufgrund von verdächtigen Vorgängen alarmiert wurde und zwei Männer festnahm, die sechs Kinder transportierten.

Im Bericht der Polizeibeamten heißt es: „Die Polizei hatte einen anonymen Telefonanruf erhalten, der sich auf zwei gutgekleidete weiße Männer mit Anzug und Krawatte in Myers Park (Tallahassee) bezog, die offensichtlich sechs schmutzige und unbeaufsichtigte Kinder auf dem Spielplatz beobachteten. Ein Mr. Houlihan und ein Mr. Ammerman waren in der Nähe eines blauen 1980er Dodge-Transporters, der das Kennzeichen XHW-557 aus Virginia trug, dessen Innenraum später als übelriechend und angefüllt mit Karten, Büchern, Briefen beschrieben wurde. Er enthielt außerdem eine Matratze hinten im Laderaum, die aussah, als würde sie als Bett benutzt werden. Die gesamte Erscheinung des Lieferwagens machte den Eindruck, daß alle acht Personen darin wohnen würden.

Die Kinder waren mit Insektenstichen übersät, waren sehr schmutzig, und die meisten Kinder trugen keine Unterwäsche. Alle Kinder waren tagelang nicht gebadet worden.“

Einer der Beamten, die die Verhaftung vornahmen, äußerte den Verdacht, daß die Kinder in Mexiko für pornographische Zwecke mißbraucht würden. Ein Durchsuchungsbefehl für das Finders-Hauptquartier in Washington, D.C., wurde erlassen, und die Polizei betrat das Gebäude am 5. Februar 1987. Die Spezialagenten des Finanzministeriums Ramon Martinez und Lynwood Rountree sagten in ihrem Bericht, daß „im Verlauf der Hausdurchsuchung zahlreiche Dokumente entdeckt wurden, die mit dem internationalen

Kinderhandel, High-Tech-Transfer nach Großbritannien und internationalem Bargeldtransfer zusammenzuhängen schienen."

Im Bericht heißt es weiter: „Eine weitere Durchsuchung des Anwesens ergab zahlreiche Ordner, die sich mit Aktivitäten der Organisation in verschiedenen Teilen der Welt befaßten. Von mir festgestellte Orte waren: London, Deutschland, die Bahamas, Japan, Hongkong, Malaysia, Afrika, Costa Rica und Europa. Es gab auch einen mit Palästina beschrifteten Ordner. Andere Ordner waren mit Mitgliedsnamen oder 'Projekt'-Namen gekennzeichnet. Die Projekte wurden scheinbar zu kommerziellen Zwecken mit Decknamen für die Finders durchgeführt. Es gab eine Akte mit dem Titel „Pentagon-Einbruch' und andere, die sich auf Mitglieder bezogen, die im Ausland arbeiteten.

Von mir nicht gefunden, aber von einem MPD-Beamten (Metropolitan Police Department) gemeldet wurden Geheimdienstakten über einzelne Familien, die nicht mit den Finders in Verbindung standen.

Die benutzte Vorgehensweise scheint eine systematische Reaktion auf Anzeigen in der Lokalpresse für Babysitter, Tutoren usw. gewesen zu sein. Ein Mitglied der Finders meldete sich und sammelte so viel Information wie möglich über die Gepflogenheiten, Identität, Beschäftigung usw. einer Familie. Der Zweck, dem diese Informationen zugeführt werden sollten, ist noch unbekannt. Es gab auch eine große Menge gesammelter Daten über verschiedene Organisationen der Kinderbetreuung.

Das Lagerhaus enthielt eine große Bibliothek, zwei Küchen, eine Sauna, eine Badewanne und einen Videoraum. Der Videoraum schien als Indoktrinationszentrum ausgelegt zu sein. Es schien auch, daß die Organisation die Möglichkeit hatte, ihre eigenen Videos zu produzieren. Es schien Ausbildungsbereiche für Kinder zu geben und so etwas wie einen Altar, der im Wohnbereich des Lagerhauses aufgestellt war. Viele Töpfe mit Urin und Kot befanden sich in diesem Bereich."

Der Forscher Wendell Minnick, der Autor von 'Spies and Provocateurs' (Spione und Provokateure), schrieb: Eine Enzyklopädie der Spionage und Geheimaktionen und ein Telex wurden bei der Razzia 1987 gefunden, das „den Kauf von zwei Kindern aus Hongkong durch einen Kontakt in der dortigen chinesischen Botschaft in die Wege leiten sollte.“

Als möglicher Beweis ist die Tatsache zu sehen, daß zum Zeitpunkt der Durchsuchung der Anatomie-Absolvent der Georgetown University Wang Gen-xin bei den Finders lebte. Der Polizeikommissar Bradley aus Washington, D.C., wurde von einem der Beamten, die mit der Durchsuchung des Finders-Hauptquartiers zu tun hatten, angesprochen, und es wurde ausgemacht, daß die beschlagnahmten Dokumente noch einmal innerhalb weniger Tage durchgesehen werden sollten. Eine interne „Aktennotiz“ vom 13. April 1987 von einem der Zollbeamten, die an der Durchsuchung teilnahmen, berichtete von den folgenden Aktionen:

„Am 2. April 1987 kam ich etwa um 9 Uhr im MPD an. Kommissar Bradley war nicht da. Ich sprach mit einem Dritten, der bereit war, den Fall auf strikt „inoffizieller“ Basis mit mir zu besprechen. Mir wurde gesagt, daß alle Ausweisdaten zur Überprüfung zum Innenministerium weitergeleitet worden waren. Das Innenministerium wiederum teilte dem MPD mit, daß alle Reisen und sonstigen Verwendungen der Ausweise durch die Ausweisinhaber im Rahmen des Gesetzes wären und nichts unternommen werden könne. Das schloß auch Reisen nach Moskau, Nordkorea und Nordvietnam von den späten 50er Jahren bis in die Mitte der 70er Jahre ein. In der gleichen Notiz hieß es auch: 'Der CIA hatte einen Kontakt und gab zu, die Finders-Organisation zu besitzen ... aber das war „schief gegangen!“. ... Man sagte mir, daß die Untersuchung der Aktivitäten der Finders eine CIA-interne Angelegenheit geworden war. Der MPD-Bericht wurde als geheim eingestuft und war nicht mehr zur Einsicht freigegeben. Man sagte mir, daß sich der FBI einige Wochen vorher aus der Untersuchung zurückgezogen



hatte und daß die FBI-Auslands-Gegenspionage-Abteilung das MPD angewiesen hatte, das FBI-Feldbüro in Washington über nichts zu unterrichten, was durchgesickert war. Keine weiteren Informationen werden verfügbar sein. Keine weitere Aktion wird unternommen."<sup>28</sup>

David Berkowitz, der New Yorker „Sohn-von-Sam“-Mörder und, wie die Beweislage nahelegt, das Mitglied eines über die ganze Nation verbreiteten satanischen Mörderkults, war aller Wahrscheinlichkeit nach der Sohn von „Onkel Sam“. Das wurde in einer Aussage von Terry Patterson, einem Armeekumpel von Berkowitz, deutlich gemacht. Als Berkowitz in die Army ging, trat er in ein spezielles Programm ein, das angeblich für „profilierter“ Kandidaten mit unspezifischem Charakter gedacht war. Er gibt zu, daß ihm von den „hohen Tieren“ halluzinogene Drogen gegeben wurden. Berkowitz kannte auch die Quelle seiner Programmierung. Im ersten handgeschriebenen Sendschreiben, das er an die New Yorker Polizei schickte, schrieb er: „Ich bin der 'Sohn von Sam'. Ich bin ein kleiner 'Balg'." Das bedeutet offensichtlich, daß er ein Army-Balg ist. Er schreibt auch: „Ich bin auf einer anderen Wellenlänge wie alle anderen - zum Töten programmiert."<sup>29</sup> Berkowitz schloß sich der New Yorker Polizei-Hilfstruppe an, als er in der High School war, und es wird berichtet, daß er aus der Behörde selbst einen Tip bekam, als die Polizei merkte, daß er der oder einer der Sohn-von-Sam-Mörder war. Der pensionierte NYPD-Kommissar Sgt. Joseph Coffey behauptete, daß ihm befohlen wurde, einen Brief zu vernichten, der von Polizeikommissar Michael Codd an Berkowitz geschickt wurde, und daß er den Befehl ausführte.<sup>30</sup>

In einem Brief von Berkowitz, der vier Jahre lang durch die Polizei einer Untersuchung entzogen wurde, heißt es: „Ich, David Berkowitz, bin von Geburt an auserwählt einer der Ausführenden des Kults zu sein.“ John Charles Carr, mit dem Ruf-/Spitznamen „John 'Wheaties'“ in einem der Sohn-von-Sam-Briefe, der mit Berkowitz

assoziiert wird und auf den die Beschreibung eines der Sohn-von-Sam-Verdächtigen paßt, war in der Air Force, solange bis er ein paar Monate vor dem Beginn der Sohn-von-Sam-Morde entlassen wurde. Er war ein Stabs-Sergeant und in Minot, Norddakota, stationiert, dem angeblichen Sitz der satanischen Gruppe, und reiste zwischen Minot und Yonkers, New York, wo Berkowitz lebte, hin und her.

Während der Zeit der Sam-Morde erhielt er psychiatrische Beratung. Carrs Schwester Wheat Carr war bei der Polizei von Yonkers angestellt. Michael Carr war ein Mitglied der Scientology.<sup>31</sup> Berkowitz stand vielleicht mit dem „Prozeß“ in Verbindung, einem apokalyptischen Kult, der von den abtrünnigen Scientologen Robert DeGrimston und Mary Ann McLean-DeGrimston gebildet worden war. Manson war vielleicht auch ein Mitglied.

Maria Devi Khrystos behauptete, daß sie die Reinkarnation von Christus sei und sagte das Ende der Welt für den 10. November 1993 voraus. Ihr Plan war, daß sie und ihre geschätzten 12 000 Anhänger in der Weißen Bruderschaft auf dem St. Sophien-Platz in Kiew, der Stadt, die sie Neu-Jerusalem nannten, Selbstmord begehen sollten. Im Londoner Daily Mail stand dazu: „Sie ist jung und sexuell attraktiv mit großen, dunklen Augen und vollen Lippen. Ihre Poster, auf denen sie lange weiße Gewänder trägt, einen Stab in der Hand hält und zwei Finger in einer Christus-ähnlichen Geste des Friedens emporhält, sind in ganz Rußland von Wladiwostok bis an die westlichen Grenzen und über die anderen slawischen Staaten Ukraine, Weißrußland und Moldawien verbreitet.“

Sie wurde als Marina Tsvyguna 1960 in der Ukraine geboren. Sie arbeitete an verschiedenen Arbeitsstellen und auch als Zeitungs- und Radioreporterin und als Organisatorin für Komsomol, die sowjetische Jugendorganisation. Sie verließ ihren Mann und ihren Sohn, als sie Yuri Krigonogov traf, den sie später heiratete. Krigonogov trägt auch den Namen Ioann Vamy („John ist bei dir“) und

soll in seinen Gesichtszügen Rasputin ähneln. Er war früher ein Mitglied der Hare-Krishna-Bewegung gewesen, aber nachdem er aus dieser Gruppe verstoßen worden war, bildete er 1990 das Zentrum für höhere Yoga in Kiew. Diese Gruppe verwandelte sich in die Weiße Bruderschaft, nachdem er Khrystos getroffen hatte.

Der CIA ist nicht die einzige Geheimdienstorganisation, die an der Bildung von Kulturen beteiligt ist, was dadurch bewiesen wird, daß Krigonogov vier Jahre lang am Kybernetik-Institut von Kiew, einem geheimen KGB-Labor, gearbeitet und dort Drogen für die psychologische Kriegsführung erforscht haben soll. Krigonogov soll auch Hypnose erlernt haben, während er in dem Laboratorium arbeitete. Associated Press schreibt dazu: „Es gibt wenig Zweifel, daß Krigonogov den Mischmasch an Prophetie, politischen Phantasien und Anleitungen in zivilem Ungehorsam schreibt, was die Theologie der Gruppe darstellt.“ Alexander Naumov vom Innenministerium, spricht folgendermaßen von den Anhängern der Weißen Bruderschaft: „Sie sind die Klassenbesten, die Goldmedaillenträger in der Schule. Sie kommen aus guten Familien, sie sind intelligent und Ideen gegenüber aufgeschlossen, und gleichzeitig wissen sie, sich zu benehmen und zu tun, was man ihnen sagt.“

Von den Mitgliedern der Weißen Bruderschaft weiß man, daß sie besetzte Häuser oder verlassene Gebäude bewohnen und von einem zum anderen wandern, um einer Entdeckung zu entgehen. Wenn sie verhaftet wurden, dann traten die Anhänger von Khrystos in den Hungerstreik, einige von ihnen im Alter von nur 4 Jahren und viele im frühen Teenager-Alter. Die Mitglieder der Gruppe haben nach Aussagen von Leuten in Kiew alle glasige Gesichtsausdrücke mit verschwommenen Augen und ein leichtes Lächeln. „Beunruhigend ist, daß sie gut ausgebildet sind, um einen Hungerstreik zu bestehen“, sagte Dr. Anatoly Gabriel vom Nummer-Eins-Krankenhaus in Kiew.

„Sie schalten um in gut eingeübte Massenmeditation, um ihre Hungerschmerzen zu besiegen.“ Professionelle Psychiater in Kiew

bemerken, daß es einen geheimen Code gibt, der aus Worten oder Musik besteht, auf den die Anhänger von Khrystos programmiert sind, und daß sie es nicht schaffen, die Programmierung aufzuheben. Wenn Leute sich der Gruppe anschließen, dann unterziehen sie sich einer Zeremonie, in der mit etwas, das 'Jordan-Wasser' genannt wird, 'gereinigt' werden. In einem Versuch, die Zusammensetzung des Gebräus zu erkennen, haben Wissenschaftler in Kiew rote Blutkörperchen mit der Flüssigkeit gemischt und festgestellt, daß sie Mutationen verursachte und die Fähigkeit der Zellen, Antikörper zu bilden, zerstörte. Sie vermuteten, daß Krigonogov seine Erfahrung in der biologischen Kriegsführung verwendete, um eine Chemikalie zu erzeugen, die die Gehirnwäsche unterstützte.

Als der Jüngste Tag herannahte, wurde Khrystos mit 60 Anhängern von Truppen verhaftet, als sie in der St.Sophien-Kathedrale ihr Lager aufschlugen. „Heute hat Maria Devi ihre Prophezeiung erfüllt“, sagte Khrystos. Vor zwei Jahren sprach ich von meiner Abschiedsrede in St. Sophia. Heute habt ihr Gottes Haus der Anbetung besetzt, habt sie gefangengenommen und den lebendigen Gott verhaftet.“ Drei Anführer der Weißen Bruderschaft wurden am 9. Februar 1996 in Kiew zu Gefängnisstrafen verurteilt. Mitglieder der Bruderschaft weinten vor aller Augen im Gerichtssaal, als Khrystos eine vierjährige Strafe erhielt für die Besetzung öffentlichen Eigentums - für die Invasion in die Kathedrale. Ihr Mann erhielt eine Strafe von sieben Jahren für das gleiche Vergehen und für Aufrührertum, die Verursachung von öffentlicher Unruhe und Widerstand gegen die Verhaftung.

Ein dritter Anführer der Gruppe, Vitaliy Kovalchuk, der sich selbst als Apostel Petrus II. bezeichnet, erhielt sechs Jahre für ähnliche Vergehen. Khrystos und Kovalchuk wurden am 18. August 1997 durch eine Präsidentenamnestie, die angesichts des ersten Jahrestags der Verfassung der Ukraine erlassen wurde, aus dem

Gefängnis entlassen. Es gibt keine Informationen darüber, ob K+rystos das Ende der Welt wieder auf den Plan gesetzt hat.<sup>32</sup>

Im Herbst 1994 wurden in Landhäusern in Granges, Schweiz, und Morin Heights, Quebec, Kanada, 53 Mitglieder des Höchsten Ordens der Sonnentempler tot aufgefunden. Sechzehn Mitglieder sollen später, 1995, in Frankreich Selbstmord begangen haben. Der Anführer der Sonnentempler, Luc Jouret, wurde 1947 in Belgisch-Kongo geboren. Er und seine Eltern verließen während der Dekolonialisierung das Land. Jouret besuchte die Freie Universität in Belgien und soll in den 70er Jahren einen Abschluß in Medizin gemacht haben, obwohl seine medizinischen Zeugnisse später in Kanada angezweifelt wurden. Während er die Schule besuchte, erregte er das Interesse der belgischen Polizei wegen maoistischer Aktivitäten.

Als er die Schule verließ, begann Jouret sich für alternative medizinische Therapien zu interessieren einschließlich der Homöopathie. 1976 besuchte er die Philippinen, um die Techniken der spirituellen Heiler zu studieren, und in den frühen 80ern übersiedelte er in das Lemman-See-Gebiet zwischen Frankreich und der Schweiz, um dort als homöopathischer Arzt zu arbeiten, wobei er anscheinend in Europa eine breite Nachfolgerschaft erwarb.

In den frühen 80er Jahren wurde Jouret ein erfolgreicher Referent für die New-Age-Bewegung in Frankreich und errichtete eine Organisation mit dem Namen Club Amenta (später Club Atlanta) mit Zweig-Organisationen in der Schweiz, Frankreich, Kanada und auf Martinique. Luc Jourets „Club“ war verbunden mit der neotemplerischen Tradition von Bernard-Raymond Fabre-Palaprat, der während der französischen Revolution behauptete, im Besitz der Dokumente zu sein, die die Fortführung der historischen Tempelritter belegten. Einer der organisatorischen Ableger der Templer von Fabre-Palaprat war der Höchste Orden der Sonnentempler, der 1952 von Jacques Breyer gegründet worden war. Diese Grup-

pe brachte wieder einen anderen Ableger hervor, den Erneuerten Orden der Templer, der 1968 gegründet wurde.

Der Erneuerte Orden wurde vom politischen Aktivisten des rechten Flügels Julien Origas gegründet, und es war offensichtlich Origas' Erneuerter Orden, dem Luc Jouret 1983 beitrug. Jouret verließ den Erneuerten Orden 1984, um den Club Amenta zu gründen.

In den Dokumenten, die direkt vor dem Massensterben der Sonnentemplergruppe an die Presse geschickt wurden, heißt es: „Der Gral, Excalibur, der siebenarmige Leuchter und die Bundeslade wurden den lebenden Zeugen enthüllt, den endgültigen und treuen Dienern der Ewigen Rose+Kreuz. Mit falschen Verleumdungen und jeglicher Art von Verrat und Skandal, die von verschiedenen existierenden Mächten wohlüberlegt eingesetzt wurden, erklang die Totenglocke für einen letzten Versuch, die Pläne des Gewissens zu erneuern.“ Hier beziehen sich die Mitglieder der Sonnentempler vielleicht auf ein Ereignis, das bei der Gründung des Erneuerten Ordens stattfand.

Später im Jahr 1984 gründete Jouret den Club Archedia für die hingebungsvolleren Mitglieder seiner Gruppe, mit einem noch erwählteren und geheimen Niveau, das die Internationale Ritterliche Organisation darstellte (das französische Akronym lautet OICTS), auch bekannt als die Solar-Tradition und später die Sonnentempler. Jouret soll ein Freund von Claudio Mutti, des Führers der Dritten Position der europäischen Faschisten, gewesen sein. Mutti wurde 1980 für einen Bombenanschlag auf eine Bahnstation in Bologna, Italien, ins Gefängnis gesteckt. Mutti ist ein Befürworter der Philosophie des faschistisch-mystischen Barons Julius Evola. Joseph Di Mambro, ein Anführer der Sonnentempler, traf Jouret in den 80er Jahren in Genf, Schweiz.

Di Mambro hatte seine eigene New-Age-Gruppe, die Stiftung Goldener Weg, und auch einen geheimen inneren Orden mit der Bezeichnung „Die Pyramide“. Di Mambro soll auch ein Verbündeter des angeblichen Organisators der Schwarzen Nazi-

Internationale Francois Arnoud gewesen sein. Durch Di Mambro sollen angeblich Verbindungen mit der privaten SAC-Geheimdienstgruppe in Frankreich und dem P-2-Freimaurerorden mit Hauptquartier in Italien geknüpft worden sein.

Nach Ansicht des frankokanadischen Journalisten Pierre Tourangeau wurden Jourets Anstrengungen auch durch europäischen und südamerikanischen Waffenschmuggel finanziert, wobei Millionen Dollar Profit durch die Kreditbank und Commerce International gewaschen wurden. Etwa zur gleichen Zeit, als Jouret sich mit Di Mambro traf, freundete er sich auch mit Julien Origas an. Origas soll während des Zweiten Weltkriegs ein Nazi-Kollaborateur gewesen sein. Er war der französische Großmeister der Neo-Templer-Gruppe des Erneueren Ordens der Templer und ein Freund von Arnouds Schwarzer Internationaler Nazi-Gruppe. Origas war ein Vertrauter von Raymond Bellio (dessen wirklicher Name Georges Soules war), ein Freund von Francois Arnoud und ein Schriftsteller der Geheimwissenschaften. 1983, nach Origas' Tod, wurde die Mitgliedschaft des Erneueren Ordens der Templer zum Großteil auf Jourets und Di Mambros Sonnentempel übertragen. Anfang 1986 nahm Di Mambro Kontakt mit einem australischen Führer der „Dritten Position“ in Genf auf.

Bei seiner ersten Reise nach Australien im Jahr 1986 soll Di Mambro geheime Gespräche geführt haben mit „Leuten, die bekanntermaßen zu extremen Nazi-Maoistischen Aktivitäten in Australien in Verbindung standen“. Während der nächsten paar Jahre machten Di Mambro und Jouret zusammen 11 Reisen nach Australien und eröffneten einige Bankkonten und eine Verlagsgesellschaft. 1993 wurden Jouret und andere Mitglieder der Gruppe in Kanada wegen illegalen Waffenbesitzes vor Gericht gestellt. Jouret bekannte sich schuldig und reiste dann nach Frankreich ab.

In einem der Dokumente, das vor dem Massensterben an die Presse geschickt wurde, heißt es: . . . Das Jahr 1993 war in Quebec durch den politisch-gerichtlichen Skandal gekennzeichnet, der

gegen den Orden der Sonnentempler und ARCHS gerichtet war. Neben zahlreichen Mitgliedern waren auch die Hauptverantwortlichen Mr. Jean-Pierre Vinet und Dr. Luc Jouret monatelang die Opfer von Verleumdungen und falschen Anschuldigungen der übelsten Art wie z.B.: Ausschweifung, individuelle oder kollektive Manipulation, Betrug, illegaler Drogenhandel, Waffenbesitz usw....  
 Erinnern wir uns daran, daß mehr als 80 Agenten des Sicherheitsdienstes von Quebec mobilisiert wurden, um eine Generaluntersuchung der Aktivitäten der oben erwähnten Organisationen durchzuführen. Während der ganzen Angelegenheit war die Haltung des Sicherheitsdienstes von Quebec besonders fragwürdig, zweideutig und feige. Die Untersuchung und die verschiedenen Polizeiaktionen (die Verwendung von gepanzerten Fahrzeugen, Maschinengewehren, verfrühten Verhaftungen...), die mit einem großen Aufwand an Publicity durchgeführt wurden, haben die Steuerzahler von Quebec und Kanada mehr als \$6 Millionen gekostet. Wenn es nicht so tragisch und bedauerlich wäre, so würde man über die Absurdität der Angelegenheit lachen wollen.

Während der Untersuchung taten sich skrupellose Reporter in heimtückischen Manipulationen hervor, die in einer Falschinformation der Öffentlichkeit bestanden. Wir erwähnen besonders Mr. Pelchat, dessen Verantwortlichkeiten während dieses düsteren und widerlichen Spektakels groß waren. Da es keinen Beweis gab, strebten die Regierungs- und Polizeibeamten danach, ein übles Szenario zu schaffen mit einer „Verschwörung von Terroristen, deren subversive Aktivitäten durch gefährliche Sekten finanziert würden....“

Nach dem Massensterben der Sonnentempler, das von verschiedenen Seiten für Selbstmord oder Mord gehalten wurde, behauptete das Schweizer Magazin L'Hebdo, daß zwischen \$127 Millionen und \$253 Millionen von den Sonnentemplern auf australischen Bankkonten deponiert worden waren. Diese Gelder wurden angeblich vor dem Massensterben von den Konten abgehoben.<sup>33</sup>



In dem wohlhabenden Vorort Rancho Santa Fe in der Nähe von San Diego, California, aßen zwischen dem 23. und 25. März 1997 39 Mitglieder des UFO-Kultes Heaven's Gate (Himmelstor) mit Phenobartital versetzten Pudding, tranken danach Wodka, zogen Plastiktüten über ihre Köpfe und starben. Die Gruppe war von Marshall Herff Applewhite, dem Sohn eines presbyterianischen Pfarrers, gegründet worden, der zum Familienvater wurde, während er als Musikprofessor an der University of Alabama in den 60er Jahren tätig war. Applewhite verließ seine Familie und das College unter den Vorwürfen einer homosexuellen Affäre und ging an die University of St. Thomas in Houston, Texas. Applewhite ging 1970 von hier weg, weil er „gesundheitliche Probleme emotioneller Natur“ hatte.

Da er angeblich an Depressionen litt und Stimmen in seinem Kopf hörte, ging er in ein Krankenhaus und bat um eine Heilung seiner Homosexualität. Nach Aussagen seiner Schwester hatte er damals einen Herzanfall und eine Erfahrung an der Schwelle des Todes hinter sich - einige vermuteten, aufgrund seiner späteren Karriere als New-Age-Messias, daß Applewhite zu diesem Zeitpunkt als Kultführer seinen Anfang gemacht hatte. Während dieser Zeit traf Applewhite Bonnie Lu Trusdale Nettles, eine Vertreterin des New Age, die ihren Mann und vier Kinder verließ, um mit Applewhite abzuhaufen.

Sie nannten sich gegenseitig „Bo“ und „Peep“, aber auch Die Zwei aus dem *Book of Revelations* (Buch der Offenbarungen). Sie begannen, Anhänger für HIM, Human Individual Metamorphoses (Verwandlungen menschlicher Individuen), zu rekrutieren mit dem Versprechen, daß sie mit einem UFO aufbrechen würden. Ihre Philosophie war eine typisch byzantinische New-Age-Formulierung: Es gibt zwei Universen, eines, das von physikalischen Gesetzen, Raum und Zeit regiert wird, das andere, das als nicht-zeitgebundenes Universum bezeichnet wird, die nächste Ebene, Gott, der spirituelle Grund und das Holo-Deck, wo die

Energie des seienden Gottes (Energy God Being, EGB) existiert. Die nächste Ebene ist wie eine massive Erdengesellschaft strukturiert mit einem komplexen pyramidalen Organisationsapparat. Lebewesen auf der nächsten Ebene essen nicht, sondern gewinnen ihre Nahrung direkt vom EGB. Zu einer gewissen Zeit in der Vergangenheit sagten sich Luzifer, ein Vizepräsident der Nächsten Ebene, und einige seiner Anhänger los und versuchten, ihre eigene Gesellschaft zu gründen.

Die Luziferianer sind in der HIM-Philosophie die Leute, die die UFOs steuern, die wir am Himmel sehen, und beschäftigen sich mit der Durchführung medizinischer Experimente und Klonen am Menschen. Der Plan des EGB ist es, alle 2000 Jahre Seelen aus dem zeitlichen Universum zu ernten. Repräsentanten agieren als Anwerber, und dann werden die Eingeschriebenen per Lichtstrahl auf die Nächste Ebene transportiert. Die Gruppe verbot Drogen und Sex - einige der Mitglieder gingen sogar so weit, daß sie sich kastrieren ließen. Der Kontakt mit der Familie wurde unterbunden, und die Mitglieder wurden genau überwacht. Es wird berichtet, daß sie während ihrer wachen Zeit alle 12 Minuten vom Leiter überprüft wurden. Als das versprochene UFO sich vor einigen Jahren nicht zeigte, fielen die meisten der Anhänger ab, während der Kern der Gruppe, etwa 50 Mitglieder, von einem Platz zum anderen durchs Land zog. Offensichtlich änderten Applewhite und Nettles ihre Namen jeden Monat, um die Luziferianer zu verwirren, die sich auf ihrer Spur befanden. Zu einem bestimmten Zeitpunkt begannen Die Zwei sich „Do“ und „Ti“ nach der Musiktonleiter zu nennen. 1985 starb Ti an Leberkrebs. Bis 1993 hatte der Kult ein offeneres Erscheinungsbild angenommen und begann, sich Heaven's Gate zu nennen. Sie stellten sich in einer Anzeige in 'USA Today' vor und erklärten: „UFO-Kult taucht mit endgültigem Angebot wieder auf.“ Die Anzeige versprach „die letzte Chance, um über das Menschliche hinaus fortzuschreiten“. 1996 eröffnete Heaven's Gate ein Geschäft mit dem Entwerfen von Internet-Web-Seiten mit

dem Namen „Higher Source Contract Enterprises“ (Vertragsunternehmen mit höherer Quelle).

Sie entwarfen verbilligte Web-Seiten für Gruppen, die vom Polo-Club von San Diego bis hin zu christlichen Musikgruppen reichten. Die Gruppe wohnte in einem Haus, das \$7000 pro Monat kostete, und soll in zunehmender Furcht vor der Regierung gelebt haben. Als sie in der Radio-Show von Art Bell von einem UFO hörten, das in der Bahn des Hale-Bopp schwebte, entschied die Gemeinschaft, daß sie von der Erde weggenommen werden sollten. Als sich der Komet näherte, bereitete sich die Gruppe darauf vor, ihre „irdischen Behälter“ abzuwerfen. Seltsamerweise sprachen einige der Mitglieder davon, daß sie einen Erkennungschip in ihrem Schädel implantiert hatten, durch den sie Luziferianer erkennen konnten, wenn sie mit ihnen in Kontakt kamen. Ob es sich dabei um eine Metapher für eine 'spirituelle Sicht' oder um ein tatsächliches physikalisches Implantat handelte, wurde nie festgestellt. Es ist höchst unwahrscheinlich, daß die Autopsien der Gruppenmitglieder auch Röntgenaufnahmen der Schädel einschlossen.

Eine vielleicht verräterische Verbindung zu Heaven's Gate war der Mord an Ian Stuart Spiro, seiner Frau und drei Kindern am 1. November 1992. Seine Familie wurde in ihrem Haus in San Diego getötet, während Spiro später in der Wüste tot aufgefunden wurde. Spiro stand in engen Verbindungen zum CIA und dem britischen Geheimdienst und soll in weiten Bereichen des Spionagegeschäftes einschließlich der Iran-Contra-Affäre und der Oktober-Überraschung beteiligt gewesen sein.

Zur Zeit seiner Ermordung half Spiro dem „Danger Man“ Michael Riconosciuto beim Sammeln von Dokumenten, die den Inslaw-Fall belegten, der von mir selbst und meinem Co-Autor Kenn Thomas in *The Octopus* dokumentiert wurde. Spiro, der nur ein paar Häuserblocks vom Sitz des Heaven's Gate in San Diego lebte, soll auf irgendeine Weise mit der Gruppe in Verbindung gestanden haben.<sup>34</sup>

**Anmerkungen:**

1. Laing, R.D., zitiert in „The New Inquisition“, Glenn Krawczyk, Nexus magazine. Oktober/November 1994.
2. Judge; Vankin, Jonathan, Conspiracies. Cover-Ups & Crimes: From Dallas to Waco. IllumiNet Press, Lilburn, Georgia, 1996.
3. Judge, John, „Evangelical Assassins?“ The Conspiracy Tracker. Ausgabe 8, undatiert; Vankin.
4. Meiers, Michael, „Was Jonestown a CIA Medical Experiment?“ A Review of the Evidence, zitiert in: „The New Inquisition“ von Glenn Krawczyk, Nexus magazine. Oktober/November 1994; Judge.
5. Judge.
6. Ibid.; „Day 51: The True Story of Waco“, ein Videofilm, Produktion und Regie: Richard Mosley.
7. Judge.
8. Information Services Company, Juli 1980, zitiert von Judge.
9. Judge, John, „The Black Hole of Guyana“, in: Secret and Suppressed. Hrsg. Jim Keith, Feral House, Portland, Oregon, 1993.
10. Judge; Krawczyk, Glenn, „The New Inquisition: Cult Awareness or the Cult of Intelligence?“. Teil 2, Nexus magazine. Dezember 1994/Januar 1995.
11. Brandt, Daniel, „Cults, Anti-Cultists, and the Cults of Intelligence“, Namebase NewsLine. Nr. 5, April-Juni 1994
12. Judge.
13. Judge; Harris, William, „Jim Jones Still Alive in Brazil?“, The Globe. 12. Mai 1981, zitiert in: Glenn Krawczyk, „The New Inquisition: Cult Awareness or the Cult of Intelligence?“ Teil 2, Nexus magazine. Dezember 1994/Januar 1995.
14. Krawczyk, ibid.
15. Judge, John, „Poolside with John Judge“, veröffentlicht von Prevailing Winds, undatiert; Coleman, Loren, „The Occult, MIB's, UFO's and Assassinations“, The Conspiracy Tracker. Dezember 1985; Guffey.

16. Judge.

17. Austin, E. Edwin, „The Nazi-Cocaine Connection“, The Conspiracy Tracker. Ausgabe 10; Raschke, Carl, Painted Black. Harper & Row, New York, 1990; Judge; Blood, Linda, The New Satanists. Warner Books, New York, 1994.

18. Lee und Shlain; Hidell, Al, „Paranotes“, Paranoia magazine. Winter 1995/1996.

19. Judge; Brüssel, Mae, „Why Was Patty Hearst Kidnapped?“, Paranoid Women Collect Their Thoughts. Hrsg. Joan d'Arc, Paranoia Publishing, Providence, Rhode Island, 1996.

20. Judge; Brüssel.

21. Judge.

22. Constantine, Alex, „The False Memory Hoax“, Paranoia magazine, Winter 1995/1996; Constantine, Alex, Virtual Government. Feral House, Venice, California, 1997.

23. Krawczyk; Hearst, Patricia, Every Secret Thing, zitiert in Krawczyk.

24. Constantine, Alex, „The False Memory Hoax“.

25. Brandt.

26. DeWolf, Ron, zitiert in The New Satanists von Linda Blood, Warner Books, 1994.

27. Brandt.

28. Alexander, A.B.H., „Sex, Drugs, the CIA, Mind Control and Your Children“, The Probe. Bd. 3, Nr. 2, 1997; Brandt, Daniel, „Kooks or Spooks?“, NameBase NewsLine, April - Juni 1994; Minnick, Wendell, „The Finders: The CIA and the Cult of Marion David Pettie“, undatiertes Artikel aus dem Internet.

29. Hoffman III, Michael A., Secret Societies and Psychological Warfare. Wiswell Ruffin House, Dresden, New York, 1992; Terry, Maury, The Ultimate Evil. Bantam Book, New York, 1987.

30. Hoffman; Terry.

31. Hoffman II, Michael A., „The Double Initial Murders“, The Conspiracy Tracker. Ausgabe 9.

32. „Worldwide Special: On the Apocalyptic Vision of the Leader of a Bizarre Religious Cult als She Waits for the World to End", London Daily Mail. 11. November 1993; Kolomayets, Marta, „God in Kiev Jail Says World Ends Sunday", Associated Press. November 1993; Kolomayets, Marta, „White Brotherhood leaders sentenced", Ukrainian Weekly. 18. Februar 1996; Gutterman, Steve, „Leader of apocalyptic cult released", Kiev Post. 20. August 1997.
33. Constantine; Douzet, Andre, „The Treasure Trove of the Knights Templars", Nexus magazine. Band 4, Nr. 3, April/Mai 1997; Daugherty, James, „Solar Temple/Japanese Gassing/Nazi Link", per Internet geschickt an alt.conspiracy-Diskussionsgruppe; Introvigne und Melton, „The Soral Temple: A Preliminary Report on the Roots of a Tragedy", Gnosis magazine. Winter 1995.
34. „Web of Death", Newsweek magazine. 7. April 1997; Vasil, Ruben, Love, „Close Encounters with the Fourth Reich", The Ever-Greener. 8. November 1994.

## Kapitel 24: Todesstrahlen

Während der zweiten Hälfte des Zwanzigsten Jahrhunderts wurde eine neue Technologie entwickelt, die in ihrer Kraft und ihren Auswirkungen erschreckend ist. Dies ist die Technologie fokussierter elektromagnetischer Sendung, von der eine Anwendung in der Waffentechnik zu finden ist. Diese Waffen sind Teil des neuen „nicht-tödlichen“ Arsenal - eine falsche Benennung, da diese Waffentechnik genausogut als Todesstrahl bezeichnet werden kann. Aber sie wird vom Militär als humaner Weg der Kriegsführung im kommenden Jahrhundert angepriesen.

Das kann aber auch eine Art und Weise der „Friedensführung“ sein - in der Variante der Bewußtseinskontrolle, wie wir sie aus 1984 und *Brave New World* kennen. Sicherlich haben die Kontrolleure die Verwendung solcher Waffen nicht außer Acht gelassen, wie im folgenden Zitat von Zbigniew Brzezinski in seinem „Between Two Ages: Americans Role in the Technotronic Era“ (Zwischen zwei Zeitaltern: Die Rolle Amerikas in der technotronischen Ära) belegt wird: „Es kann möglich - und verführerisch - sein, die Früchte der Forschung auf dem Gebiet des Verstandes und des menschlichen Verhaltens für strategisch-politische Zwecke auszunützen.“

Gordon J.F. MacDonald, ein Geophysiker, der sich auf Probleme der Kriegsführung spezialisierte, schrieb, daß in bestimmten Abständen künstlich erzeugte elektronische Schläge „zu einem Oszillationsmuster führen könnten, die relativ hohe Energiefelder über gewissen Regionen der Erde erzeugen.... Auf diese Weise könnte man ein System entwickeln, das die Gehirnfunktionen von sehr großen Völkerschaften in ausgewählten Regionen über eine ausgedehnte Zeitspanne ernsthaft beeinträchtigen würde... Es spielt keine Rolle, wie beunruhigend der Gedanke ist, die Umwelt zu be-

nutzen, um Verhalten für die nationalen Vorteile einiger zu manipulieren. Die Technologie, die derartige Verwendung erlaubt, wird sehr wahrscheinlich innerhalb der nächsten Jahrzehnte entwickelt werden."<sup>1</sup>

Die ersten Experimente in der Verwendung elektromagnetischer Waffen wurden von den Japanern während des Zweiten Weltkriegs durchgeführt. Informationen über diese „Todesstrahlen“ wurden aufgedeckt, als japanische Wissenschaftler befragt wurden. Nach den Berichten der Wissenschaftler wurde der Todesstrahl niemals gegenüber Menschen benutzt, wurde aber an Tieren getestet.<sup>2</sup> Später, 1960, gab es Gerüchte über eine phantastische neue sowjetische Superwaffe, bei der Nikola Teslas elektromagnetische Technologie angewandt wurde. Durch die nachfolgenden Enthüllungen über die sowjetische Forschung auf diesen Gebieten scheint es, daß diese Gerüchte wahrscheinlich der Wahrheit entsprachen.<sup>3</sup>

Während der 60er Jahre wurde die elektromagnetische Strahlung in der amerikanischen Botschaft in Moskau entdeckt. Es wurde festgestellt, daß die Front der Botschaft von den Sowjets systematisch bestrahlt wurde. Eine Vermutung war, daß der Mikrowellenstrahl verwendet wurde, um die elektronische Ausrüstung, die sich versteckt im Gebäude befand, zu aktivieren. Eine andere makabre Vermutung war, daß der Strahl verwendet wurde, um das Nervensystem der hier Arbeitenden zu stören. Eine Bestätigung für die zweite Annahme ist es, daß viele der Botschaftsangestellten krank wurden.

Nach Angaben des Forschers Alex Constantine entschloß sich der CIA, anstatt das Botschaftspersonal über die Vorgänge zu informieren, die Wirkungen des Strahlungseinflusses zu studieren. Botschafter Walter Stoessel litt an einer seltenen Blutkrankheit, die Leukämie ähnelte, und hatte Kopfschmerzen und blutende Augen. Mindestens zwei andere Angestellte bekamen Krebs. Dr. Milton Zaret vom CIA, der gerufen wurde, um das Moskau-Signal zu un-



tersuchen, fragte sich, „ob es möglich ist, daß die elektromagnetische Strahlung, die aus einer Distanz auf das Gehirn gestrahlt wird, beeinflussen kann, wie eine Person reagieren wird“ und „ob Mikrowellen dazu verwendet werden könnten, Gehirnwäsche zu vereinfachen oder Gefangene während der Befragung zum Zusammenbrechen zu bringen.“ Zarets Analyse des Moskau-Signals war folgende: „Welche Gründe die Russen auch gehabt haben mögen, sie glaubten, daß der Strahl das Verhalten des Personals verändern würde.“<sup>4</sup>

Im Briefwechsel mit dem Autor Len Bracken, der damals in Moskau war, sagt er, daß die Mikrowellen-Strahlung aus einem Verschlag auf einem Gebäude gegenüber der Botschaft ausgestrahlt wurde. 1977 fing die Mikrowellen-Hütte Feuer und brannte. Bracken sagt: „Es war Freitag abend, und in der Marine House Bar wurde 'Burn, Baby, Burn' gespielt.“ Bracken berichtet auch, daß „1979 eine seltsame Box in der Wand meines Zimmers installiert wurde, die angeblich zum Heizungssystem gehörte.“<sup>5</sup>

Durch die Bestrahlung der amerikanischen Botschaft entstand das Projekt Pandora der Behörde für Fortschrittliche Forschungsprojekte zur Verteidigung, das von 1965 bis 1970 am Walter-Reed-Army-Institut durchgeführt wurde. Ein Aspekt dieses Projekts betraf die Bombardierung von Schimpansen mit Mikrowellen-Strahlung. Der Projektleiter äußerte folgende Feststellung: „Das Potential, ein gewisses Maß an Kontrolle menschlichen Verhaltens durch niedrige Mikrowellenbestrahlung auszuüben, scheint zu existieren, und ich dränge darauf, daß die Wirkungen der Mikrowellen im Hinblick auf mögliche Anwendung in der Waffentechnik studiert werden sollen.“

Innerhalb von drei Jahren deutete Dr. Gordon J.F. McDonald, damals ein wissenschaftlicher Berater des Präsidenten, an, daß „eine Störung der Umgebung Veränderung in Verhaltensmustern erzeugen kann.“ Die Störung, auf die McDonald sich bezog, waren EM-

Wellen, und die Verhaltensveränderungen waren veränderte Gehirnwellenmuster.<sup>6</sup>

1965 tauchte die McFarlane Corporation in Amerika mit dem nach Buck Rogers klingenden „modulierten Elektronenwaffen-Röntgen-Atomaggregat“ auf, ein Durchbruch in der Technologie der „Todesstrahlen“. Berichte behaupten auch, daß der Apparat mit Hilfe von Kommunikationsmitteln, Telemetrie und ferngesteuerten Leitsystemen verwendet werden kann. McFarlane behauptete später, daß das System ihnen von der NASA gestohlen worden war und daß die Prinzipien des anerkannten Todesstrahls in MIROS, einem orbitalen „Kommunikationssystem“ angewandt wurden, wie es zumindest von der NASA beschrieben wird.<sup>7</sup> 1972 gab die Army ausgedehnte Forschungen über die Wirkungen der elektromagnetischen Bestrahlung auf Lebensformen und die Technologie elektromagnetischer Waffentechnik zu.

Eines der Nebenprodukte dieser Forschung führte zur Erfindung eines mächtigen „elektronischen Flammenwerfers“. Das kann die Waffe gewesen sein, die in der Studie des Zentrums zur Erforschung und Entwicklung mobiler Ausrüstung der U.S. Army mit dem Titel „Analyse von Mikrowellen für Grenz-Kriegsführung“ beschrieben wurde, in der es um den Gebrauch elektromagnetischer Energie für eine gegen Personen und Fahrzeuge gerichtete Waffe geht. Die in dieser Studie diskutierte Waffe soll fähig sein, Verbrennungen dritten Grades auf der menschlichen Haut zu verursachen.<sup>8</sup>

Dr. Dietrich Beischer, ein deutscher Wissenschaftler, der von der amerikanischen Regierung angestellt war, bestrahlte 7000 Navy-Leute mit möglicherweise schädlichen Mengen an Mikrowellen-Energie im Luftfahrt-Forschungslabor der Navy in Pensacola, Florida, und sprach darüber 1973 auf einem Symposium. Dr. Beischer verschwand bald nach dem Experiment.

Nach Aussagen des PANDORA-Schülers Robert O. Becker sollte er einige Zeit mit Beischer verbringen, aber „kurz vor unserem

Treffen bekam ich einen Anruf von ihm. Ohne Einleitung oder Erklärung platzte er heraus: 'Ich bin hier in einem Münztelefon. Ich kann nicht lange sprechen. Ich werde beobachtet. Ich kann nicht zum Treffen kommen oder jemals wieder mit Ihnen in Verbindung treten. Es tut mir leid. Sie waren ein guter Freund. Auf Wiedersehen.' Bald darauf rief ich sein Büro in Pensacola an, wo man mir sagte: 'Es tut uns leid, es gibt hier niemanden mit diesem Namen,' wie man es aus den Filmen kennt. Ein Mann, der dort jahrzehntelang wichtige Forschungsarbeit geleistet hatte, verschwand einfach."<sup>9</sup>

Eldon Byrd vom Zentrum für Oberflächenwaffen der Navy in Silver Spring, Maryland, berichtete: „Zwischen 1981 und September 1982 beauftragte mich die Navy, die Möglichkeiten der Entwicklung elektromagnetischer Apparate zu erforschen, die vom Marine-Corps als nicht-tödliche Waffen verwendet werden könnten, gedacht für den Einsatz in der 'Kontrolle von Aufständen', Geiselnbefreiung, Botschafts- und Schiffssicherheit, in geheimen Operationen usw.“

Byrd schrieb auch von Experimenten, bei denen Tiere mit niedrigen elektromagnetischen Feldern bestrahlt wurden, und erwähnte Veränderungen in der Gehirnfunktion und stellte fest, daß die Tiere „eine drastische Verminderung ihrer Intelligenz später in ihrem Leben zeigten ... keine einfachen Aufgaben erlernen konnten ... einen sehr deutlichen und irreversiblen Schaden am zentralen Nervensystem des Fötus zeigten.“ Die Experimente gingen weiter. Byrd schrieb, daß „sie bei einer gewissen Frequenz und Energieintensität das Tier dazu bringen konnten, zu schnurren, sich hinzulegen und auf den Rücken zu rollen.“<sup>10</sup>

Robert C. Beck sagte in den frühen 70er Jahren: „Anekdotenhafte Anzeichen häuften sich, die andeuteten, daß ein Sender im Taschenformat mit Energiemengen von unter 100 Milliwatt auf drastische Weise die Stimmungen von nichtsahnenden Personen verändern könnte und daß über ausgedehnten geographischen Ge-

bieten die Stimmungen heimlich durch unsichtbare und entfernt vorgenommene Sendungen von elektromagnetischer Energie manipuliert werden könnten.<sup>11</sup>

In den späten 70er Jahren schlugen russische Unterhändler bei den Gesprächen zur Begrenzung strategischer Waffen (SALT II) vor, „eine neue Generation von Massenvernichtungswaffen“, die elektromagnetische Pulse verwendeten, zu verbannen. Es wurde berichtet, daß die Russen durch den Vorschlag der Bannung versuchten, die Amerikaner im Hinblick auf den augenblicklichen Stand ihrer elektromagnetischen Waffenforschung hin auszuloten. Die Amerikaner schienen keine Ahnung zu haben, wovon die Russen sprachen, und der Vorschlag wurde zurückgestellt. Tatsächlich wußten einige Amerikaner, wovon die Russen sprachen, obwohl die Russen in vielerlei Hinsicht einen bedeutsamen Vorsprung hatten.

1959 erdachten die russischen Wissenschaftler Gaponow, Schneider und Pantell das, was ein Zyklotronen-Resonanz-Maser genannt wurde, letztlich eine Strahlenwaffe mit industriell einstellbarer Stärke. Die Russen begannen etwa 1966 damit, ein hoch bezuschußtes Crash-Projekt zu starten, um den Gyrotron zu entwickeln, und 1971 befaßten sie sich mit den ersten Experimenten mit dem Gyrotron. 1975 gaben die Physiker M.S. Rabinowitsch und A.A. Rukhadsa und andere in der russischen strategischen Verteidigung Aktive am Lebedew-Physik-Institut in Moskau bekannt, daß sie unter Verwendung des Zyklotronen-Resonanz-Masers Mikrowellenschübe erzeugt hatten, die bei weitem alles in den Schatten stellten, das die Amerikaner theoretisch versuchten, und daß nach der Analyse des amerikanischen Militärs sie stark genug wären, um im Waffenkonflikt verwendet zu werden.

Ein Bericht der amerikanischen Rand-Corporation schloß daraus, daß die Experimente Teil eines riesigen russischen Programms wären, das für die Produktion elektromagnetischer Waffen gedacht wäre und seine Zentren am Institut für angewandte Physik in Gor-

ky, am Lebedew-Physik-Institut in Moskau und einer anderen Gruppe von Forschungsinstituten in Tomsk hätte. In den 80er Jahren wurde berichtet, daß die russischen Gyrotron-Waffen in der Größe reduziert worden wären, so daß sie in einen regulären Militär-Lastwagen passen würden. Sie hätten die Fähigkeit, große militärische Einrichtungen auszulöschen oder mit niedrigerer Frequenz ganze Städte zu bestrahlen.<sup>12</sup>

1982 gab die Air Force einen Bericht über die Verwendung von Elektromagnetik gegenüber Lebewesen heraus, in dem es heißt: „Im Augenblick verfügbare Daten erlauben die Annahme, daß speziell erzeugte Radiofrequenz-Strahlungsfelder (RFR) mächtige und revolutionäre gegen Personen gerichtete militärische Bedrohungen darstellten. Elektroschocktherapie deutet die Fähigkeit von induziertem elektrischem Strom an, die mentalen Funktionen für kurze Zeitspannen völlig zu unterbrechen, um für längere Zeitabschnitte Wahrnehmung zu erreichen und emotionelle Reaktionen über längere Zeitabschnitte neu zu bilden.“... Zwangsweise angewandte elektromagnetische Felder können für zweckgerichtetes Verhalten zerstörerisch und in der Lage sein, solches Verhalten zu steuern und/oder zu hinterfragen. Außerdem kann das Fließen von annähernd 100 Milliampere durch den Herzmuskel zu Herzstillstand und Tod führen, was wieder auf die Wirkung einer Waffe in Sekundenschnelle hindeutet. Ein schnelles RFR-System könnte eine wirkungsvolle Fähigkeit zur Betäubung oder zur Tötung für große Gebiete darstellen.“<sup>13</sup>

1984 wurde das Programm, das die Erzeugung von gepulsten Mikrowellen erforschte, in den Lawrence Livermore National Laboratories stufenweise erhöht.<sup>14</sup> Im 'Oregon Journal' heißt es im März 1978 in einer Story mit dem Titel „Mysteriöse Funksignale erzeugen Beunruhigung“, daß die Stadt Eugene durch einen Navy-Sender, der einige hundert Meilen entfernt in Kalifornien war, mit Mikrowellen bestrahlt wurde. Einem FCC-Bericht zufolge „waren Mikrowellen die wahrscheinliche Ursache für einige plötzliche

Krankheiten bei Forschern an der Oregon State University." Zahlreiche Bewohner klagten auch über Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Müdigkeit, Hautrötung und das Hören von Klicken und Summen im Kopf. Eine Studie, die vom Pazifik-Nordwest-Zentrum für Nicht-Ionisierende Strahlung durchgeführt wurde, schrieb die Strahlung den Sowjets zu, indem sie behauptete, sie wären „psychoaktiv“ und „mit sehr starkem Hinweis auf das Ziel der Bewußtseinskontrolle.“<sup>15</sup>

Im September 1985 begannen Mitglieder des Friedenslagers der Frauen von Greenham Commons in Großbritannien, einem Protestcamp gegen globale Militarisierung, das sich vor den Toren des U.S.-Air-Force-Stützpunkts in Greenham Commons befand, eine große Bandbreite von unangenehmen körperlichen Symptomen zu erleben, einschließlich Kopfschmerzen, Depression, Verwirrung, Gedächtnisverlust, Schwindelgefühl und Veränderung des Menstruationszyklus. Nach Aussagen von Dr. Rosalie Bertell und anderen, die die Situation in Greenham Commons untersuchten, waren die Symptome von der Art, wie sie vorkommen, wenn man Strahlung ausgesetzt ist, und sie stellten sich ein, kurz nachdem das Sicherheitssystem des Stützpunkts von Wachposten auf hauptsächlich elektronische Überwachung umgestellt worden war - das wäre eine perfekte Gelegenheit gewesen, elektromagnetische Sendeeinheiten zu installieren, jedoch getarnt als Überwachungs-ausrüstung.

Dr. Bertell und der frühere Radar-Ingenieur Kim Besly und andere nahmen in der Gegend Messungen der Elektromagnetik vor und fanden heraus, daß sie bis zu 100 mal so stark waren wie in den umliegenden Gegenden.<sup>16</sup>

Daß dieses Arsenal gegen die Bürger im neuen Rußland genauso angewandt wird wie in der früheren Sowjetunion, ist ganz offensichtlich aus einer Notiz, die Ende 1991 von SovData DiaLine veröffentlicht wurde: „Psychologische Kriegsführung wird von Agenten der Staatssicherheit immer noch gegen Leute in Rußland

eingesetzt, sogar nach dem mißlungenen August-Coup", sagte Emilia Chirkowa, eine Abgeordnete des Zelenograd-Sowjets und Mitglied der Kommission für Menschenrechte. Sie erinnert an den Skandal, der die angebliche Abhörausrüstung umgab, die in der Nähe von Boris Jelzins Büro installiert wurde. KGB-Agenten gaben daraufhin zu, daß die Richtungsantenne in der Ausrüstung für Sendung und nicht für den Empfang gedacht war. Sie glaubt, daß es Teil eines Versuchs war, die Gesundheit des russischen Präsidenten zu beeinträchtigen, indem hochfrequente elektromagnetische Strahlung verwendet werden sollte.

„Die Kommission für Menschenrechte“, sagte Chirkowa, „hatte Jelzin vor einer solchen Möglichkeit gewarnt.“ Eine Untermauerung für Chirkowas Vermutungen wird durch Victor Sedleckij, Chef-Designer für das Zentrum Forma und Vizepräsident der Liga der unabhängigen sowjetischen Wissenschaftler, geliefert. Sedleckij sagte: „Als Experte ... erkläre ich, daß in Kiew eine Massenproduktion von psychotronischen Biogeneratoren und ihre Tests in die Wege geleitet wurden. Ich kann nicht belegen, daß die während des Moskauer Staatsstreichs benutzten Generatoren die aus Kiew waren.... Trotzdem ist es für mich offensichtlich, daß psychotronische Generatoren benutzt wurden. Was sind psychotronische Generatoren? Sie sind eine elektronische Ausrüstung, die den Effekt einer geleiteten Kontrolle in menschlichen Organismen bewirken. Besonders die linke und die rechte Hälfte der Großhirnrinde werden betroffen. Dies ist auch die Technologie des U.S.-Projekts Zombie 5 ... Ich spreche aus eigener Erfahrung, da ich selbst einen solchen Generator entworfen habe.“<sup>17</sup>

Emilia Chirkowa erwähnte auch einige frühere Vorkommnisse mit der Verwendung ähnlicher Geräte. Mikrowellen-Ausstattung wurde 1989 und 1990 in Gefängnissen in Wladiwostok und Moskau verwendet, in einem Krankenhaus für Geisteskrankheiten in Oryol und im Serbsky-Institut in Moskau (auch ein Krankenhaus für Geisteskrankheiten), sagte sie. Während seines Exils in Gorki be-

merkte Andrei Sacharow die Existenz eines elektromagnetischen Hochspannungsfeldes in seiner Wohnung.

Es wurde kürzlich in der Presse berichtet, daß Ruslan Khasbulatow, der Sprecher des russischen Parlaments, aus seiner Wohnung in einen anderen Bezirk in Moskau umziehen mußte. Hohe elektromagnetische Strahlung wird zu den möglichen Gründen für das Unwohlsein gerechnet, das er in seiner Wohnung empfunden hat. Angebliche Opfer der psychologischen Kriegsführung haben an die Zeitung geschrieben.

Aus Voronezh kommt dieser Brief: „Sie kontrollierten mein Lachen, meine Gedanken, und erzeugten Schmerzen in verschiedenen Teilen meines Körpers... Es begann alles im Oktober 1985, nachdem ich offen den ersten Sekretär des StadtKomitees der kommunistischen Partei kritisiert hatte.“

„Manchmal können im Kopf Stimmen gehört werden als Wirkung der Mikrowellenpuls-Strahlung, die akustische Oszillationen im Gehirn erzeugt“, erklärte Gennady Shchelkunov, ein Radio-Elektronik-Forscher der Istok-Vereinigung. Zahlreiche Personen, die an dieser angeblichen Manipulation leiden, haben eine öffentliche Bewegung in Gang gesetzt.

Im Juni 1991 sandte eine Gruppe von Abgeordneten aus Zelenograd eine Beschwerde an Präsident Jelzin, die von 150 Leuten unterzeichnet war, und forderten eine Untersuchung der Verwendung von bio-elektronischen Waffen. Ein Experiment, das die Realität elektronischer Geräte beweist, die aus der Distanz Bilder in den Geist hineinprojizieren konnten, wurde auf Cable News Network in der Mitte der 80er Jahre demonstriert. Hierbei bauten die Physikerin Dr. Elizabeth Rausher und der Elektro-Ingenieur Bill Van Bise eine „Bewußtseinsbeeinflussende Maschine“ mit Radiofrequenz unter Verwendung von Informationen aus der offen zugänglichen sowjetischen Wissenschaftsliteratur.

Auf CNN wurde gesagt: „Die Maschine war nicht teuer und war leicht zu konstruieren, weil Teile aus einem Elektronik-



Konsummarkt verwendet wurden. Sie strahlt ein schwaches magnetisches Feld aus, das auf extrem niedriger Frequenz pulst."

Der CNN-Kommentator De Caro sagte: „Als Opfer des Tests wurden mir die Augen verbunden, und meine Ohren wurden blockiert, um unpassende Hinweise auf das, was passieren sollte, zu verhindern. Eine magnetische Sonde wurde etwa 18 Inch von meinem Kopf entfernt postiert. Als das Experiment begann, erzeugten zwei Signalgeneratoren wellenförmige Muster, die durch die magnetische Sonde zu etwa einem Tausendstel des Magnetfelds der Erde übertragen wurden."

Hier ist eine teilweise Wiedergabe des Austausches zwischen Van Bise, Rausher und De Caro während des Experiments: „Van Bise: Beschreiben Sie, was Sie sehen können. De Caro: Ich konnte Wellenformen sehen, die in meinem Bewußtsein ihre Form änderten... Gerade kam eine Parabel vorbei... Van Bise: Oh, ja, hab ich gemacht. Ich hab den Schalter bewegt. Parabel? Rausher: Aha. Van Bise: Also gut, wir wollen sehen. Probieren wir das. Das ist, was passierte, ich bewegte den Schalter. Rausher: Ja! De Caro: OK, genau dort eine Zacke! Rausher: Dort eine Zacke. De Caro: Eine enge Zacke. Van Bise: Ich habe den Generator dramatisch verändert. Ich habe ihn hier auf zehn gestellt, und die Mischung aus den beiden Generatoren war genau da, wo Sie sagten, eine Zacke gesehen zu haben.

Nach dem Experiment interviewte De Caro Van Bise, der sagte, daß die Technologie „grundsätzlich das erzeugen könne, was bei Leuten als Halluzinationen betrachtet wird. Es zwingt sie Dinge entgegen ihres sogenannten besseren Wissens zu tun." De Caro fragte sich: „Wie einfach wäre es, eine Waffe aus existierenden Teilen aus einem Supermarkt zusammenzubauen?" „ In drei Wochen", antwortete Van Bise, „könnte ich eine Waffe zusammensetzen, die eine ganze Stadt in Schach halten könnte."<sup>18</sup>

Transportable elektronische Bewußtseinskontroll-Waffen, klein genug, um von Lastwagen transportiert zu werden, sollen jetzt routi-

nemäßig in offensiven Aktionen eingesetzt werden und wurden eingesetzt in Grenada, Panama und im Golfkrieg. Obwohl es offiziell verleugnet wird, gibt es Berichte, daß elektromagnetische Bewußtseinskontroll-Waffen 1993 in Waco, Texas, während der 51 Tage andauernden Belagerung von David Koresh und seinen Anhängern benutzt wurden. Videoaufnahmen, die während der Belagerung von der British Broadcasting Company (BBC) gemacht wurden, zeigen die Anwendung von einigen fortschrittlichen Waffensystemen einschließlich einer sowjetischen psychotronischen Waffe, die von Dr. Igor Smirnow von der Moskauer medizinischen Akademie entworfen wurde. Obwohl verneint wird, daß solche Waffen in der Waco-Krise verwendet wurden, gibt die Regierung doch zu, daß Regierungsbeamte „überlegten“, ob sie Smirnows akustischen Psycho-Korrektur-Projektor bei den Davidianern anwenden sollten.

Es wird auch zugegeben, daß eine Reihe von geschlossenen Versammlungen, die die Davidianer betrafen, stattfanden, beginnend am 17. März in Nordvirginia, mit Smirnow und Beamten des FBI, CIA, DIA und ARPA als Teilnehmern. Ein Teilnehmer an den Gesprächen sagte: „Es gab reges Interesse bei den Geheimdiensten, denn sie waren Smirnow seit Jahren auf der Spur, und weil wir wissen, daß es Beweise gibt, daß Sondereinheiten der Sowjetarmee die Technologie während des Afghanistan-Konflikts einsetzen.“ Ein Bericht über die Treffen wurde in einem Memorandum veröffentlicht, das vom Psycho-technologischen Corps in Richmond, Virginia, herausgegeben wurde. Darin heißt es, daß Nichtspezialisten auf dem Treffen sich fragten, ob „Programme zur Aufdeckung von Psycho-Korrektur, zur Dekodierung und für Gegenmaßnahmen in den USA durchgeführt werden sollten.“<sup>19</sup>

Eine kürzlich erschienene Nachrichtennotiz liefert Informationen über ein neues Programm des Nationalen Justiz-Instituts zur Entwicklung elektromagnetischer Waffen mit „freundlicher Stärke“ für die Verwendung in den USA. Nach Informationen von Mikrowave

News leuchtet das Oak Ridge National Laboratory die Möglichkeiten „thermaler Waffen“ aus, die ein Individuum außer Gefecht setzen könnten durch die Überhitzung seines Körpers, dann „Anfallswaffen“, die epileptische Anfälle auslösen könnten, und „magnetosphärische Waffen“, die eine Person „Sterne sehen“ lassen könnten.<sup>20</sup>

In den letzten Jahren wurden die höchsten Forschungskosten für elektronische Waffentechnik in die Strategische Verteidigungs-Initiative investiert, die zum Verdruss von George Lucas auch als Star-Wars-Programm bekannt ist. 1993 sprach Aldric Saucier, ein Wissenschaftler beim Army-Programm für ballistische Verteidigung, vor dem Komitee für heimische Regierungsoperationen darüber, daß Star-Wars-Gelder in nicht dokumentierte schwarze Geschäfte abgeleitet werden. Saucier sagte, daß bis zur Hälfte des Budgets, das für die SDI-Forschung vorgesehen war, tatsächlich Hunderte Millionen Dollar betreffend, nicht belegt ist.

**Anmerkungen:**

1. Brzezinski, Zbigniew, Between Two Ages: America's Role in the Technetronic Era. The Viking Press, New York, 1970.
2. Strategic Bombing Survey. Imperial War Museum, London. Zitiert in Wall, Judy, „Synthetic Telepathy“, Paranoid Women Collect Their Thoughts. Hrsg. Joan D'Arc, Paranoia Publishing, Providence, Rhode Island, 1996.
3. „Krushchev Says Soviets Will Cut Forces a Third, sees 'Fantastic Weapon'“, New York Times vom 15. Januar 1960, zitiert in Wall.
4. Keeler, Anna, „Remote Mind Control Technology“, Secret and Suppressed. Hrsg. Jim Keith, Feral House, Portland, Oregon, 1993; Brodeur, Paul, The Zapping of America: Microwaves. Their Deadly Risk and the Cover-Up. Norton, New York, 1977, zitiert in Constantine; Jameson, Donald F.B., Robot Spies of the KGB, undatierte Notiz (Jameson ist ein früherer CIA-Beamter.)
5. Bracken, Len, Korrespondenz mit dem Autor, 6. September 1997.
6. Wall; Constantine.
7. Constantine, Alex, Psychic Dictatorship in the USA. Feral House, Portland, Oregon, 1995; Wall.
8. Besly, Kim, Electromagnetic Pollution, zitiert in Wall.
9. Becker, Robert O., und Seiden, Gary, The Body Electric: Electromagnetic and the Foundation of Life. William Morrow, New York, 1985.
10. Besly, zitiert in Wall; Keeler.
11. Beck, Robert C., „Extreme Low Frequency Magnetic Fields and EEG Entrainment: A Psychotronic Warfare Possibility?“ Bio-Medical Research Associates. 1977.
12. „The Russian lead in radio frequency weapons“, EIR. 3. Juli 1987.

13. Final Report on Biotechnology Research Requirements for Aeronautical Systems Through the Year 2000. AFOSR-TR-82-0643, Bde 1 und 2, 3. Juli 1982, zitiert in Wall.
14. „How Russia's radio frequency weapons can kill", EIR. 17. Juli 1987.
15. Smith, Jerry.
16. Bolman, Betsy, und Mitglieder des Ad-Hoc-Komitees für elektromagnetische Strahlung, „The 'Zapping' of Greenham and Seneca", Peace and Freedom. Januar/Februar 1989.
17. Komsomolskava Pravda. 27. August 1991.
18. CNN, „Special Assignment", undatierte Mitschrift, etwa 1985.
19. Wall; Tapscott, Mark, „DOD, Intel Agencies Look at Russian Mind Control Technology, Claims FBI Considered Testing on Korea", Defense Electronics. Juli 1993; Moore, Jim, „Operation Mind Control 1994", The History of Mind Control. The Phoenix Foundation, Nashville, Tennessee.
20. Schaefer, Paul, „The Politics of Control", Exotic Research Report. undatiert.



## Kapitel 25: In deinem Kopf

Es wird berichtet, daß die Sowjets sich 1953 in die biologischen Wirkungen von Mikrowellen vertieften. Eine Reihe von Laboratorien wurde quer durch die Sowjetunion und in Osteuropa eingerichtet, auch eines am Institut für Hygiene und Berufskrankheiten an der Akademie für medizinische Wissenschaften. Obwohl die Sowjets über ihre Experimente in der frei zugänglichen Literatur berichteten, waren die Einzelheiten, die sie erläuterten, ungenügend, um die Experimente nachzuvollziehen. Einige Wissenschaftler in den Vereinigten Staaten fragten sich, ob die ganze Sache nicht eine Falsch-Information war. Das war es nicht.<sup>1</sup>

Die frühen CIA-Zuschüsse lieferten die nötigen Mittel für solche Projekte wie das von Honeywell, Inc., für „eine Methode, um in das Bewußtsein eines Menschen einzudringen und seine Gehirnwellen aus großer Entfernung zu kontrollieren“. Bei den nationalen Gesundheitsbehörden bombardierte Dr. Maitland Baldwin unter Aufsicht des CIA mit Radiowellen die Gehirne von Affen, an denen eine Lobotomie vorgenommen worden war. Der Forscher Alex Constantine sagte dazu: „Seine CIA-Monitore registrierten seltsame Exzesse: in einem Experiment köpfte Baldwin einen Affen und transplantierte seinen Kopf auf den Körper eines anderen, dann versuchten sie, ihn durch Radarbeschallung wieder zum Leben zu erwecken.“<sup>2</sup>

1964 sandte CIA-Direktor Richard Helms eine Notiz an die Warren-Kommission und erwähnte „biologische Radio-Kommunikation“. Helms theoretisches Gerede über solche Methoden erinnerte stark an Orwell's 1984. Er sagte: „Kybernetik (oder Computertheorie) kann verwendet werden, um den Charakter eines Kindes zu formen, die Einschärfung von Wissen und Techniken, das Anhäufen von Erfahrung, die Festsetzung von sozialen

Verhaltensmustern... alle Funktionen, die als Kontrolle der Wachstumsprozesse des Individuums zusammengefaßt werden können."<sup>3</sup>

1977 wurde der wissenschaftliche Assistent des Navy-Sekretärs, Dr. Sam Koslov, über eine Reihe von laufenden Forschungsprojekten in Kenntnis gesetzt. Eines davon lief am Stanford-Forschungsinstitut und hieß „ELF und Bewußtseinskontrolle“. ELF ist die Abkürzung für elektromagnetische Strahlung mit extrem niedriger Frequenz (extremely low frequency). Koslov mochte dieses Projekt nicht und ließ es abbrechen, aber nach Meldungen der 'Washington Post' wurden die Zuschüsse nur in eine andere Projekt-Überschrift umgeleitet und fortgeführt.<sup>4</sup>

Der folgende Bericht liefert, obwohl er anonym ist, ein detailliertes persönliches Treffen mit dem, was vielleicht die elektromagnetische Testreihe der Regierung ist. Vor ein paar Jahren wurde er in einem Untergrundmagazin veröffentlicht. Ich will nicht behaupten, daß derartige Berichte ein absoluter Beweis dafür sind, daß die Regierung mit den Bürgern ELF-Tests durchführt, aber wenn man mögliche geheime Tests berücksichtigt, dann müssen vernünftig klingende Berichte wie der folgende in Betracht gezogen werden:

„Die große schwarze Spitze des Bundesgebäudes in San Francisco sieht aus wie eine riesige Klimaanlage, gekrümmt, 50 Fuß hoch und den gesamten oberen Teil des Gebäudes umfassend. Tatsächlich ist es ein Radar-, Mikrowellen- und Funk-Schutzschild für eine Ansammlung von Kommunikationsapparaten auf dem Dach des Gebäudes. Solche „Scheuklappen“ oben auf Regierungsgebäuden sind nicht ungewöhnlich. Es ist nicht notwendig, jeden ausdrücklich daran zu erinnern, daß solche Gebäude auch so etwas ähnliches wie Orwells Informationsministerium (sprich CIA) sind. Daher brauchen sie von zivilen Medien unabhängige Kommunikationssysteme. Die würden in einem ernststen Fall ziviler Unruhen sowieso absichtlich unterbrochen werden. Es ist an diesem Punkt wichtig, sich drei Fakten zu vergegenwärtigen, deren Zweck



am Ende sichtbar werden wird: Erstens, das Bundesgebäude liegt am Fuße eines breiten Hügels. An der leichten Erhebung dieses Hügels ist es, wo San Franciscos 'Skid Row'-Distrikt, der 'Tenderloin', sich befindet. Und daher kann das Bundesgebäude praktisch von jedem Platz in Tenderloin aus gesehen werden. Und jetzt wollen wir den Gedanken einmal umdrehen: Praktisch jeder Platz in Tenderloin kann vom Bundesgebäude aus gesehen werden. Und es ist dieser ungehinderte Blick, der einen auf die zweite seltsamerweise zutreffende Tatsache bringt - daß elektromagnetische Emissionen mit niedriger Frequenz wie TV-Sendungen nicht durch die Erde (Hügel oder den Horizont) dringen, auch nicht besonders gut durch Gebäude, und daher bedürfen sie einer ziemlich freien Schußlinie, anders als Emissionen mit höherer Frequenz wie Funk. Deshalb muß man Fernsehantennen auf das Dach stellen.

Jetzt zu Fakt drei: ELF-Übertragungen waren im Zentrum bedeutender Forschungsarbeit durch den Militärgeheimdienst verschiedener Regierungen, und auch der unseren. ELF-Entwicklungen für militärische Zwecke basieren darauf, daß ELFs in nahem Umkreis Störungen in den Gedankenprozessen von Menschen verursachen, wie Halluzinationen, unzusammenhängende Gedanken, Verwirrung, Aggression, Depression, Ärger, Verzweiflung. Das ist ähnlich wie beim Fernsehen, einem engen Mitstreiter der ELFs im elektromagnetischen Spektrum. Es ist nicht schwierig, sich den Wert einer solchen Waffe für unsere Geheimregierung vorzustellen, die die Auflösung von Gesellschaften, die Kontrolle und Unterwerfung von Personen und den Krieg, 'den verrückten To-destanz paranoider Gesellschaften', so gern hat.

Mit diesen drei Dingen im Hintergrund betrachten wir nun das vierte. Da ich den Vorzug hatte, drei Jahre lang in diesem Höllenkreis, dem Tenderloin, zu leben, habe ich etwas sehr Seltsames festgestellt. Mindestens 15mal habe ich am Morgen oder am frühen Abend ein deutliches Surren oder Summen bemerkt. Sehr tief und kaum zu hören. So etwas wie das Geräusch eines Fernse-

hers, der läuft, aber ohne Ton ist. Und als ich nach der Quelle für dieses Geräusch suchte, fand ich heraus, daß es von überall und nirgends zu kommen schien. Mit anderen Worten: Es schien aus dem Inneren meines Kopfes zu kommen. Ich meine das nicht wörtlich. Ich meine, daß mein Kopf mit der Vibration zu klingen schien. Und ich fühlte, daß meine Gedanken verwirrt wurden. Das surrende Geräusch schien Gedanken zerfallen zu lassen, ehe sie sich bildeten, wie Sand auf einer vibrierenden Metallplatte, und ich fühlte mich leicht ärgerlich. Als es das dritte oder vierte Mal passierte, bemerkte ich, daß ich im Anschluß an dieses surrende Geräusch eine ungewöhnlich hohe Zahl an Streitigkeiten überall um mich herum ausbrechen hörte. Von der Straße, von angrenzenden Gebäuden und Wohnungen kamen die Rufe und Drohungen von wuterfüllten Leuten. Und ich dachte, obwohl der Gedanke zunächst schrecklich war: 'Hatten nicht ELF-Opfer berichtet, daß sie das Gefühl oder das Geräusch eines Surrens in ihrem Kopf hatten? Und welcher besserer Bevölkerungsausschnitt konnte schließlich gewählt werden, um ELF-Experimente auszuführen?' Ein großer Prozentsatz von Bewohnern der Innenstadt bewegte sich bereits so nahe am Abgrund, daß es für sie von hoher Wahrscheinlichkeit war, daß irgendeine Stimmungsveränderung seinen Ausdruck in einer Aktivität fand, die die Aufmerksamkeit der Polizei erregen konnte. In einer Gegend, in der abweichendes Verhalten üblich ist und erwartet wird, würden leichte Steigerungen eines solchen Verhaltens überhaupt nicht bemerkt werden. Sie wären aber feststellbar durch die sorgfältige Beobachtung der im Polizeirevier eintreffenden Berichte. Im Extremfall wäre es unwahrscheinlich, daß irgendjemand das seltsam surrende Geräusch mit unvorhersehbaren emotionellen Schwankungen in Verbindung bringen würde. Es wäre unmöglich, daß irgendjemand Geheimagenten verdächtigen würde, die politisch Machtlosen mit Stimmungs- und Bewußtseins-ELF-Wellen vom Dach des Bundesgebäudes zu bombardieren. Aber sogar falls solche Unmöglichkeiten eintreten

und Vermutungen geäußert würden, sie würden sofort als unglaubwürdig abgetan werden, da die allgemeine Meinung über die Armen (d.h. die Tenderloin-Bewohner) die ist, daß sie geistig instabil, alkohol- und drogenabhängig sind. Die Regierung gilt dagegen als grundsätzlich wohlmeinender Vater, der doch wirklich niemals absichtlich seinen Kindern schaden würde.

Die Tests von ELF-Wirkungen könnten vom Überwachungssystem des existierenden Polizeireviers präzise überwacht werden (ohne Mehrkosten), alles registriert im vernetzten nationalen Computersystem der Justiz, das die exakten Zeiten von Beschwerden, Angaben über Vorfall, Ort, Identität, Profil und Kriminalgeschichte von allen beteiligten Personen enthält. Die Unkenntnis des Polizeireviers über diese Tests wäre tatsächlich wünschenswert. Die gesamte Operation könnte von nur zwei Leuten durchgeführt werden. Die Zeiten der ELF-Sendungen würden einfach mit einem Strom an Berichten im Polizeirevier in Zusammenhang gesetzt werden. Und die exakte Natur der ELF-Wirkungen auf die menschlichen Emotionen würde passend in die aus den Polizeiberichten hervorgehenden Daten eingesetzt werden. Zum Beispiel: eine Steigerung häuslicher Gewalt um 4% und von Selbstmorden um 2%, vielleicht eine oder zwei zusätzliche Messerstechereien während der speziellen Sendestunde der neuesten ELF-'Top Ten'. Ein Absinken geplanter Verbrechen könnte einen Zusammenbruch des Denkprozesses während der Zeit der ELF-Übertragung andeuten. Sehen Sie? Ein doppelt blindes Experiment (weder die Polizei noch die Bevölkerung hat eine Ahnung davon) an einer perfekt erfaßten und überwachten großen Zahl von Kontrollobjekten, in einer typischen Stadt, mit einem 'festen' Überwachungssystem (Polizeiberichte) mit einer Plus/Minus-Genauigkeitsspanne von praktisch 0%, da das Experiment über eine Reihe von Jahren unbegrenzt oft durchgeführt werden kann. Könnten derartig bössartige Experimente in einer anderen Umgebung durchgezogen werden? Wenn es das Ziel wäre, Morde, Gewalt, Psychosen, schwere De-

pressionen oder Selbstmord anzuregen, dann könnte man sich doch nicht wirklich an die John Hopkins University wenden, oder? Auf jeden Fall wäre das Ziel einer solchen Sache seine Anwendung auf städtische Bevölkerungen. Hör mal, du hast irgendwo ein kleines Land, du destabilierst die Bevölkerung mit ELF's und konventionellen Mitteln und überwältigst die örtlichen Gesetzesvertreter, der Kriegszustand wird ausgerufen, die demokratisch gewählte Regierung fällt. Du setzt einen korrupten Diktator ein. Du sagst den Amerikanern: 'Wir müssen humanitäre Hilfe schicken.' Hundert Millionen Dollar werden in dieses kleine Land gebracht. Der korrupte Diktator stiehlt Güter und Geld und deponiert die ergaunerten freien und klaren Steuerzahler-Dollars in einer amerikanischen Bank im Ausland. Fängst du an zu verstehen? Denk mal, wie perfekt narrensicher das ist, wie elegant, wie ansprechend, wie logisch, wie hinterhältig, wie schrecklich, wie möglich, und all das kostet das Leiden von Tausenden von Leuten.

Nachsatz: Letzte Woche ereignete sich das Surren wieder, so laut, jedoch nur sehr leicht gegen den Hintergrund der Stadtgeräusche zu vernehmen. Wie konnte ich mir selbst beweisen, daß es nicht ganz einfach nur aus meinem Kopf kam, könnte ich möglicherweise den seltenen Gehörzustand haben, der ein Klingeln in den Ohren verursacht (Ohrensausen)? Ich erinnerte mich an ein Experiment von Mr. Science, in dem die elektromagnetische Transparenz von verschiedenen Substanzen vorgeführt wurde. Ein tragbares Radiogerät wurde in eine hölzerne Box gestellt. 'Hören sie das? Das Radio spielt noch, und das bedeutet? Das ist richtig, Holz ist elektromagnetisch durchlässig.' Das Radio wurde in verschiedene andere Behälter eingeschlossen, um zu sehen, was passieren würde. Dann wurde es schließlich in Aluminiumfolie gewickelt und verstummte. Ich rannte in die Küche und schnappte mir die Alufolie. Ich riß einen drei Fuß langen Streifen ab und wickelte ihn um meinen Kopf, und das Surren hörte auf."<sup>5</sup>

Eine der seltsamsten - und unheilvollsten - Episoden in der Geschichte der Erforschung der elektromagnetischen Strahlung ist die der Konstruktion von GWEN, die Errichtung von Türmen für das Ground Wave Emergency Network (Notfallnetzwerk das mit Bodenwellen arbeitet) in den 80er Jahren. Die GWEN-Türme sind fast 300 Fuß hoch, und ein 330 Fuß umfassendes Netz von Kupferdraht geht von ihnen aus und sendet Stöße von VLF-Botschaften (Very Low Frequency - sehr niedrige Frequenz) in Abständen von 20 Minuten oder von einer anderen Quelle aus in stündlichen Intervallen. Diese Türme liegen 200 Meilen voneinander entfernt und bilden quer durch Amerika eine gerade Linie.

Im Augenblick gibt es 54 funktionierende Türme, obwohl mindestens 29 weitere gebaut werden sollen. Es heißt, daß GWEN ein Teil des COG-Programms (Continuity of Government - Fortführung der Regierung) der Bundesbehörde für Notfallmanagement (FEMA) ist, die konzipiert ist, die Regierung im Falle einer Katastrophe, einschließlich des Nuklearkrieges, einsatzfähig zu erhalten.

Einige Quellen widersprechen der Ansicht, daß dies der Zweck von GWEN ist, und zitieren die Aussage von Colonel Paul Hanson, dem Direktor des GWEN-Programms der Air Force. Hanson sagte: „Die Türme werden nicht dabei helfen, einen Nuklearkrieg zu führen, denn sie würden im Verlauf einer anhaltenden Konfrontation zerstört werden.“

Andere merken an, daß durch die Begründung der GWEN-Hardware auf Transistoren das System besonders verletzlich ist durch die elektromagnetischen Pulse von Nuklearexplosionen. Die Position von GWEN-Türmen ist außerdem allgemein bekannt, was bedeutet, daß sie im Kriegsfall oder sogar bei terroristischer Bedrohung leicht als Zielscheibe dienen können.<sup>6</sup>

Robert O. Becker, Doktor der Medizin, schreibt in 'Crosscurrents: The Perils of Electropollution' (Gegenströmungen: Die Gefahren der Elektro-Verseuchung) über GWEN: „GWEN ist ein ausge-

zeichnetes System, um in Verbindung mit zyklotroner Resonanz Verhaltensänderungen bei der Zivilbevölkerung zu erzeugen. Die durchschnittliche Stärke des beständigen geomagnetischen Feldes ist in den Vereinigten Staaten von Ort zu Ort unterschiedlich. Wenn man daher wünscht, ein spezifisches Ion in Lebewesen an einem bestimmten Ort zum Klingen zu bringen, dann bräuchte man eine spezielle Frequenz für diese Gegend. Der Raum zwischen den GWEN-Sendern, die quer durch die Vereinigten Staaten immer 200 Meilen voneinander entfernt sind, würde es erlauben, solch spezielle Frequenzen 'zurechtzuschneiden', jeweils entsprechend der geomagnetischen Feldstärke im jeweiligen GWEN-Gebiet."

Ein anderes ähnliches System ist SECOM II, das aus fünf Sendetürmen in Idaho, New Mexico, Missouri, South Carolina und Maryland besteht.

Diese Türme sind offensichtlich Kommunikationsverbindungen zwischen einer zentralen Überwachungsstation und den Fahrzeugen, die Nuklearwaffen und Nuklearmaterialien transportieren. SECOM II sendet im Bereich 3 bis 12 MHz, die - zufällig oder nicht - der Resonanzfrequenz des menschlichen Organismus entsprechen.<sup>7</sup>

Und noch eine weitere Gruppe von Türmen wird in dem anonym verfaßten Bericht „Mind Control Operations/Aquarius Group Activities“ (Aktionen der Bewußtseinskontrolle/Aktivitäten der Wassermann-Gruppierung) erwähnt. Dieses Dokument besagt: „Durch ihre Arroganz befindet sich der größte Teil der Öffentlichkeit in den Vereinigten Staaten in allgemeiner Unwissenheit über die Errichtung von großen Zellulartürmen, die unter HIGH TONE und ZENO ausgeführt werden und im Großen und Ganzen völlig unbemerkt vor sich gehen.

Diese Projekte werden durch private Geschäftskapazitäten ausgeführt und stehen daher unter dem Deckmantel der 'Deep Black Operations'.

Die Öffentlichkeit wäre jedoch weise, wenn sie sich informieren würde über die Konstruktion dieser scheinbar unschuldigen Türme in Gegenden mit hoher Bevölkerungszahl. Die zellularen 800 MHz-Wellen sind eine „stehende oder konstante Welle“. Aufgrund der großen Verbreitung der Türme in wichtigen Wohngebieten werden sie eine vernichtende Wirkung haben."

Eine oft gehörte Annahme ist, daß der CIA eine Technologie zur Bewußtseinskontrolle entwickelt hat, die als RHIC-EDOM bezeichnet wird. Die Abkürzung steht für „Radio-hypnotische intrazerebrale Kontrolle - Elektronische Auflösung des Gedächtnisses" und bezieht sich auf die Fähigkeit, einen hypnotischen Zustand von einem entfernten Standort aus zu erzeugen und die Erinnerung an die Programmierung und den Zeitraum, in dem sie stattfand, auszulöschen. Diese Technologie benutzt angeblich einen 'Reizempfänger' (oder eine fortschrittlichere Version dessen) und intramuskuläre Implantate.

Die Auslöschung des Gedächtnisses wird angeblich durch die elektromagnetische Stimulation der Chemikalie Acetylcholin im Gehirn erreicht. Die erste Erwähnung von RHIC-EDOM erfolgte 1969 im Buch *Were We Controlled?* (Wurden wir kontrolliert?) vom Pseudonym Lincoln Lawrence und dem Forscher Art Fort, erwiesenermaßen ein ehemaliger FBI-Agent.

Lawrence beschreibt RHIC-EDOM folgendermaßen: „Es ist die äußerst ausgeklügelte Anwendung der post-hypnotischen Suggestion, die nach Belieben durch Funksendung ausgelöst werden kann. Es ist ein wiederkehrender hypnotischer Zustand, der in Abständen durch die gleiche Funkkontrolle automatisch wieder erzeugt wird.

Ein Individuum wird hypnotisiert. Das kann entweder mit seinem Wissen gemacht werden - oder ohne sein Wissen mit Hilfe der Narko-Hypnose, die in vielerlei Tarnungen ins Spiel gebracht werden kann. Die Person wird dann programmiert, gewisse Handlungen

gen auszuführen und behält aufgrund der Funksignale gewisse Verhaltensweisen bei."

Lawrence behauptete, daß Lee Harvey Oswald durch RHIC-EDOM manipuliert worden sei, aber nicht durch die Russen oder den CIA oder deren Brüder. Nach Lawrence waren Oswalds Kontrolleure eine weltweite Verschwörung von Handeltreibenden, die durch die Ermordung des Präsidenten die Börsenpreise zum Fallen bringen und ein Vermögen verdienen wollten. Die einzige andere Erwähnung von RHIC-EDOM, die sich auf Insider-Wissen über diese Technologie beruft, ist in einem Artikel von James L. Moore in einer Ausgabe des 'Modern People magazine' (Magazin Moderner Leute) von 1975.

In diesem Artikel behauptet Moore, daß er ein 350 Seiten umfassendes Handbuch, das aus CIA-Quellen stamme, über RHIC-EDOM besitze.

Das Handbuch war vermutlich vom CIA kurz nach dem Mord an John F. Kennedy zusammengestellt worden. Eine Bestätigung für RHIC-EDOM sind die Forschungsarbeiten des inzwischen verstorbenen L.L. Vasiliev, Professor für Physiologie an der Leningrader Universität, der ein Experiment in Fern-Hypnose beschreibt, wobei nicht näher definierte Techniken der Funkkontrolle verwendet wurden: „Zur Kontrolle des Zustands der Versuchsperson, wenn sie sich außerhalb des Labors in einer anderen Experimentenreihe befand, wurde ein Funkgerät benutzt. Die erzielten Ergebnisse deuten an, daß die Methode, Funksignale zu benutzen, grundsätzlich die experimentellen Möglichkeiten begünstigt.

I.F. Tomashevsky (ein russischer Physiologe) führte mit dieser Versuchsperson über eine Distanz von ein oder zwei Räumen die ersten Experimente durch, unter Bedingungen, daß die Teilnehmerin nicht wissen oder vermuten konnte, daß an ihr experimentiert wurde.

In anderen Fällen war der Sender nicht im gleichen Haus, und jemand anderer beobachtete das Verhalten der Versuchsperson.



Nachfolgende Experimente aus beträchtlicher Entfernung waren erfolgreich. Ein solches Experiment wurde in einiger Entfernung in einem Park durchgeführt. Mentale Suggestionen, wie Einschlafen wurden innerhalb einer Minute erreicht."<sup>8</sup>

Im Zusammenhang mit der RHIC-EDOM-Technologie ist eine Aussage interessant, die fast zehn Jahre nach der Veröffentlichung von *Were We Controlled?* gemacht wurde. Dr. Sidney Gottlieb, ein MKULTRA-Schergewicht, sagte, als er 1977 von Senator Richard Schweicker im Senat über die Drogentests des CIA befragt wurde:

*Schweicker:* Einige der Projekte unter MKULTRA hatten mit Hypnose zu tun, ist das richtig? *Gottlieb:* Ja. *Schweicker:* Beinhalteten irgendwelche dieser Projekte so etwas, das radio-hypnotische intrazerebrale Kontrolle genannt wird, was ich so verstehe, daß es in einfachen Worten eine Kombination aus Funksendung und Hypnose ist? *Gottlieb:* Nun, ich werde mich an die Ausdrücke halten, die sie verwendet haben.

Soweit ich mich erinnere, gab es die ganze Zeit über ein reges Interesse, ein beständiges Interesse, daran, wie sich Leute in Bezug auf die Auswirkungen eines Radio-Energie-Felds verhalten, und es kann leicht der Fall gewesen sein, daß irgendwo in den vielen Projekten jemand ausprobierte, ob man jemanden leichter hypnotisieren kann, wenn er unter Funkbestrahlung steht. Das scheint ein vernünftiger Forschungsbereich zu sein.<sup>9</sup>

Eine weitere Aussage wurde von J.F. Schapnitz gemacht, der, während er 1974 beim Verteidigungsministerium arbeitete, folgenden Forschungsvorschlag machte: „In dieser Untersuchung wird gezeigt werden, daß das gesprochene Wort des Hypnotiseurs durch modulierte elektromagnetische Energie direkt in die unterbewußten Teile des menschlichen Gehirns übertragen werden können - d.h. ohne den Einsatz irgendwelcher technischer Geräte für den Empfang oder die Entschlüsselung der Botschaften und ohne daß die Versuchsperson solchen Einflüssen ausgesetzt ist,

wodurch sie die Möglichkeit hätte, den Informationszufluß bewußt zu kontrollieren."

Schapnitz schlug ein Experiment vor, in dem eine Versuchsperson im Unterbewußtsein gesagt bekäme, das Labor zu verlassen. Der Befehl sollte durch ein Wort oder eine Handlung des Forschers ausgelöst werden. Wie bei den Tricks, die von Bühnen-Hypnotiseuren angewandt werden, war Schapnitz sicher, daß die Versuchsperson den sonst irrationalen Wunsch, das Labor zu verlassen, in die Tat umsetzen würde. Die Forschungen von Schapnitz wurden mit Ausnahme des ursprünglichen Vorschlags niemals von der Geheimhaltung entbunden.<sup>10</sup> In gewisser Weise ist es unwichtig, ob die Existenz von RHIC-EDOM bewiesen werden kann.

Es ist nicht wirklich wichtig, ob Lincoln Lawrence oder James L. Moore von persönlichen Kenntnissen sprachen oder einfach von Spekulation, die sie glaubhafter machen wollten. „RHIC-EDOM“ ist im Grunde nur ein Name, der eine Technologie beschreibt, die eng verbunden oder identisch ist mit anderen, deren Existenz bewiesen ist.<sup>11</sup>

1993 wurde eine speziell russische Technologie der Bewußtseinskontrolle vom Magazin 'American Defense News' veröffentlicht, unter der Bezeichnung „Akustische Psycho-Korrektur“. In diesem Magazin heißt es: „Diese russischen Fähigkeiten, die in einer Reihe von Laborexperimenten aus der Mitte der 70er Jahre gezeigt wurde, könnte verwendet werden, um Aufstände zu unterdrücken, Dissidenten zu kontrollieren, opponierende Kräfte zu demoralisieren oder zu entkräften und den Einsatz von speziellen friedlichen Operationsteams zu verbessern, sagen die Quellen. Die akustische Psycho-Korrektur, die durch die von der Regierung bezuschusste Abteilung für Psycho-Korrektur an der Moskauer Medizinischen Akademie hervorgebracht wurde, betrifft die Übertragung von speziellen Befehlen durch Statik oder Bänder mit weißem

Rauschen in das menschliche Unterbewußtsein, ohne daß andere intellektuelle Funktionen gestört würden.

Experten sagen, daß Vorfürungen im Labor nach einer Anwendung von weniger als einer Minute ermutigende Ergebnisse gezeigt haben.

Janet Morris, Science-Fiction-Autorin und Forschungsdirektorin im Global-strategischen Rat der USA und ein scharfer Verstand in Washington, D.C., ist eine der Führenden auf dem Gebiet der nicht-tödlichen Waffentechnik. Jetzt, da ich darüber nachdenke, finde ich, daß das eine Definition sein könnte, die für die Bewußtseinskontrolle angewendet werden könnte. Im 'Tactical Technology magazine' heißt es: „Während eines Besuchs in Rußland im November 1991 wurden Morris und andere Mitglieder eines Teams, das ausgesandt worden war, um russische Technologien im Hinblick auf kommerzielle Entwicklung zu untersuchen, zur Vorführung einer Bewußtseinskontroll-Technologie eingeladen. Ein Freiwilliger aus dem Team der USA saß vor einem Computer-Bildschirm, während harmlose Worte auf dem Bildschirm erschienen. Der Freiwillige wurde nur gebeten zu sagen, welche Worte er mochte und Welche Worte er nicht mochte. Am Ende der Vorführung begann die russische Belegschaft, die empfindlichen innersten Gedanken des Freiwilligen zu enthüllen - zuvor war darüber überhaupt nicht gesprochen worden. Die aufgezeichnete Botschaft wurde scheinbar mit weißem Rauschen oder Statik vermischt, so daß sie beim Abspielen nicht mehr zu erkennen war. Da es keine weiteren Freiwilligen in der U.S.-Gruppe gab, waren die Russen bereit, nach oben zu gehen und die Amerikaner einen geisteskranken Patienten für eine Vorführung aussuchen zu lassen. Die Amerikaner lehnten dieses Angebot ab.

Die Russen erzählten Morris von einer Vorführung, in der eine Gruppe von Arbeitern draußen auf dem Gelände vor dem Krankenhaus arbeitete. Die Forscher sandten eine akustische Psycho-Korrektur-Botschaft über ihre Maschine an die Arbeiter und sagten

ihnen, ihre Werkzeuge niederzulegen, an die Tür des Krankenhauses zu klopfen und zu fragen, ob es noch etwas für sie zu tun gäbe. Die Arbeiter verhielten sich genau so, sagten die Russen. Die Russen gaben zu, daß sie diese Technologie für die Auswahl spezieller Einsatzteams und zur Verfahrensverbesserung verwendeten, und um ihren olympischen Athleten und einem antarktischen Forschungsteam zu helfen. Ganz anders als Lügendetektoren kann diese Maschine entscheiden, ob die Wahrheit gesprochen wird, berichtet Morris.

Dadurch, daß es sich um eine Übertragung von Infraschall mit sehr niedriger Frequenz handelt, wird die akustische Psycho-Korrektur-Botschaft durch Knochenleitung übertragen. Das bedeutet, daß Ohrenstöpsel diese Botschaft nicht unterbinden können. Ein Schutzsystem für den gesamten Körper wäre nötig, um den Empfang zu beenden. Die Botschaft geht nach Aussage der Russen an der Bewußtseinsebene vorbei und wird fast sofort in die Tat umgesetzt. Die Russen sagen, daß die Botschaften innerhalb einer Zeitspanne von unter einer Minute nach der Beschallung ausgeführt werden.

Morris rechnet damit, daß diese Technologie bis auf eine handgereehte Größe verkleinert werden wird. Im Augenblick plant die International Healthline Corp. (Gesundheitsgesellschaft) aus Richmond, Va., ein russisches Spezialistenteam in nächster Zukunft in die USA zu holen, um die Möglichkeiten noch weiter zu demonstrieren. International Healthline ist eine private Gesellschaft, die russische medizinische Technologien im Hinblick auf einen Import in die USA erforscht."<sup>12</sup>

Eine spezielle Anwendung von Elektronik in der Bewußtseinskontrolle liegt in der direkten Sendung von hörbaren Geräuschen einschließlich Stimmen an das menschliche Gehirn. 1961 gab der Biophysiker Allen Frey, der für den Verteidigungsgeheimdienst (DIA) arbeitete, bekannt, daß Menschen fähig sind, Mikrowellen-Sendungen zu hören, die er in seinen Experimenten als surrende

oder klopfende Geräusche beschrieb. Frey schlug vor, „das Nervensystem ohne den Schaden, der durch Elektroden verursacht wird, zu stimulieren.“<sup>13</sup>

1973 hörte Dr. Joseph C. Sharp im Walter Reed Hospital, während er in einem schalldichten Raum saß, gesprochene Worte, die durch ein „gepulstes Mikrowellen-Audiogramm“ gesendet wurden. Bei einer Übertragung im Bereich von 300 MHz bis 3 GHz war Sharp fähig, Worte zu erkennen, die ohne jegliche Form von elektronischem Übertragungsmittel gesendet wurden - durch eine direkte Sendung an das Gehirn.<sup>14</sup>

In einem Bericht des Verteidigungsgeheimdienstes von 1976 wird den Sowjets anerkannt, daß sie die gleiche Entdeckung wie Sharp und Grave gemacht haben, obwohl dies offensichtlich eine Falsch-Information war, die den Zweck hatte, den Kongreß zu ermutigen, entsprechende Zuschüsse zu geben, um den angeblichen Vorsprung der Russen aufzuholen.<sup>15</sup>

Eine elektromagnetische Waffe, die auf der Frequenz des menschlichen Nervensystems sendet, wird - nach Aussagen des Forschers Harlan Girard - von Loral Electro-Optical Systems in Pasadena, California, hergestellt. Zur Bestätigung wird berichtet, daß Loral zuvor Forschung auf dem Gebiet der elektromagnetischen Waffentechnik für Lt. Gen. Leonard Peroots von der U.S. Air Force gemacht hat. Peroots soll eine Waffe gefordert haben, die negative Botschaften direkt in das Bewußtsein des Feindes senden würde - und positive Botschaften an das Bewußtsein befreundeter Truppen.<sup>16</sup>

Wie bei vielen anderen Fällen von angeblicher Bewußtseinskontrolle ist es eine schwierige Aufgabe zu unterscheiden, ob Personen halluzinatorische Stimmen hören oder Stimmen, die elektronisch gesendet werden. Eine mögliche Lösung wird von Judy Wall in ihrem Artikel „Synthetische Telepathie“, der 1996 veröffentlicht wurde, geboten.

Wall schlägt vor, daß die Wirkung von Mikrowellen-Stimmen mit einem Elektro-Enzephalograph (EEG) aufgedeckt werden könne. Der Hauptnachteil dieser Technik ist, daß, falls die jeweilige Botschaften sendende Stelle von der Verwendung von Überwachungsgeräten weiß, die Botschaften zweifellos gestoppt würden. Wall sagt: „Obwohl es keine perfekte Lösung ist, so kann man doch hoffen, daß es ein Beginn für die Überwachung, Abschätzung und Korrektur des Problems der Experimentation mit unfreiwilliger Bewußtseinskontrolle und der Belästigung von unschuldigen Opfern ist.“

Eine spätere Studie von A.W. Guy und anderen, die 1975 vom DIA herausgegeben wurden, berichtete von Experimenten, um die Einzelheiten dieses Phänomens und seine Beziehung zu Dingen wie Pulsstrom, Pulsform und Frequenz zu beleuchten. Neben einer Reihe von Einzelheiten über die Natur elektromagnetischer Interaktion mit Menschen und Tieren erklärte Guy, warum die Mikrowellen hörbar waren: mikroskopisch kleine thermische Ausdehnungen des Gehirngewebes. Guy hatte sogar Experimente gemacht, bei denen er Morse-Codes über Mikrowellen aussandte.

Es wurde auch über sowjetische Kenntnisse berichtet: „Geräusche und möglicherweise sogar Worte, die scheinbar aus dem Inneren des Gehirns selbst zu kommen scheinen, können durch Signalmodulationen bei sehr niedriger Stromdichte erzeugt werden.“ In gewisser Weise waren es die Sowjets, die tatsächlich die Forschung bei der Projektion des gesprochenen Wortes durch Mikrowellen vorantrieben. Als Reaktion auf das sowjetische Mikrowellen-Bombardement der amerikanischen Botschaft in Moskau während der 60er Jahre beauftragte DARPA (Defense Advanced Research Projects Agency - Behörde für fortschrittliche Forschungsprojekte zur Verteidigung) den Forscher Joseph Sharp am Walter-Reed-Forschungsinstitut der Army und den Elektronikingenieur Mark Grave, die Wirkungen von Mikrowellen zu studieren.

Ein Teil ihrer Studien schloß auch Techniken mit ein, um Worte mittels Mikrowellen zu übertragen. Sie gingen so vor, daß sie gesprochene Worte auf Band sprachen entsprechend der Einzelsilbennummern in der Serie eins durch zehn. Dann: „Die elektrische analoge Darstellung jedes Wortes in Sinuswellen wurde so bearbeitet, daß jedesmal, wenn eine Sinuswelle die Nullkoordinate in negativer Richtung überquerte, ein kurzer Puls an Mikrowellenenergie gegeben wurde.“

Sharp und Grave konnten beide deutlich die Worte unterscheiden, die gesendet wurden, obwohl sie nicht versuchten, komplexere Wörter oder Sätze zu senden, weil sie Bedenken hatten, daß sie sich den Mikrowellen zu stark aussetzen müßten. Dr. Robert O. Becker äußerte sich in *The Body Electric: Electromagnetism and the Foundation of Life* (Der elektrische Körper: Elektromagnetismus und die Begründung des Lebens) zu dieser Technologie folgendermaßen: „Solch ein Gerät besitzt offensichtliche Anwendungsmöglichkeiten in geheimen Operationen, die dafür vorgesehen sind, eine Zielperson mit 'Stimmen' verrückt zu machen oder nicht aufspürbare Befehle an einen programmierten Killer weiterzugeben.“

**Anmerkungen:**

1. Keeler
2. Constantine, Alex, Psychic Dictatorship in the U.S.A. Feral House, Portland, Oregon, 1995.
3. Bowart, Walter, Operation Mind Control. Dell. New York, 1978.
4. Constantine, Alex, Virtual Government. Feral House, Venice, California, 1997.
5. Anonym, „ELF“, Off the Deep End Nr. 9, undatiert.
6. New York Times. 1. März 1987.
7. Schaefer, Paul, Targeting Us ... and Our Earth, Newsletter, undatiert.
8. Smith, Jerry; Constantine, Alex, Psychic Dictatorship in the USA. Feral House, Portland, Oregon, 1995.
9. zitiert in Martin Cannon, „The Controllers: A New Hypothesis of Alien Abductions“, MUFON UFO Journal. Nr. 270, Oktober 1990.
10. Schapnitz, J. F., zitiert in Cannon.
11. Lawrence, Lincoln, „Were We Controlled?“; Bowart; Cannon.
12. Opall, Barbara, „U.S. Explores Russian Mind-Control Technology“, Defense News. 11.-17. Januar 1993; Tactical Technology newsletter, 3. Februar 1993.
13. Bowart; Constantine.
14. Smith, Jerry.
15. Wall, Judy, „Synthetic Telepathy“, Paranoid Women Collect Their Thoughts. Hrsg. Joan D'Arc, Paranoia Publishing, Providence, Rhode Island, 1996; Becker, Dr. Robert O., The Body Electric: Electromaonetism and the Foundation of Life. Wm. Morrow & Co., New York, 1985.
16. Krawczyk, Glenn, „Mind Control & the New World Order“, Nexus magazine. Februar/März 1993.



## Kapitel 26:

# Zu Opfern geworden

Eine große Zahl von Personen behauptet, daß sie Opfer von Bewußtseinskontrolle geworden sind, durch elektromagnetische Strahlung, ins Gehirn implantierte Geräte und andere Mittel. Ich persönlich erhalte eine große Menge Post dieser Art. Sind diese Personen wirklich die Opfer von Bewußtseinskontroll-Experimenten durch die Regierung? Sind sie geistig gestörte Personen, die ihre Krankheit der außen gelegenen Quelle der Regierung anlasten? Ich glaube, daß für beides Beispiele gefunden werden können. Gleichzeitig bin ich nicht der Forschertyp, wie es sie meiner Erfahrung nach häufig gibt, der glaubt, daß all diese Zeugnisse ein Beweis für die Bewußtseinskontrolle durch die Regierung sind. Es gibt so eine Sache, die heißt Täuschung, und Fälle von angeblicher Bewußtseinskontrolle sollten sorgfältig abgewogen werden.

Zugunsten von Personen, deren Zeugnis über elektromagnetische Bewußtseinskontrolle irrational erscheint, sei gesagt, daß es offensichtlich ist, daß Leute, die diese Art von Belästigung erfahren, zum Wahnsinn getrieben werden können. Man sollte ihnen die Zweifelhaftigkeit ihres Zeugnisses im positiven Sinne vermitteln. Hier sind einige Beispiele von Personen, die glaubhaft bezeugen, daß sie Opfer von Bewußtseinskontrolle sind:

Marrti Koski, ein in Kanada lebender Finne, begann in den späten 70er Jahren, irrationale Botschaften zu erhalten und einen allgemeinen Zusammenbruch seines Körpers zu erfahren. Koski schrieb: „Ich begann, die Kontrolle über die meisten meiner normalen Funktionen und Gefühle zu verlieren. Es war, als ob jemand oder etwas meinen Schlaf kontrollieren könnte, meinen Geruchssinn und meinen Geschmackssinn. Das Essen schmeckte abwechselnd sehr salzig oder sauer. Sexuelle Funktionen, Harn-

drang, Verdauungsbewegungen und der grundlegende Stoffwechsel waren alle betroffen. Schließlich konnte ich nicht mehr arbeiten. Von Beruf war ich Schweißer. Ich wurde unfähig, jegliche Luft einzuzatmen, die mit Kohlendioxid versetzt war. Es ließ mich extreme Mengen Speichel bilden und Schaum vor dem Mund. Aber jetzt waren die Stimmen 24 Stunden am Tag bei mir. In jeder wachen Stunde wurde auf mich eingeredet. Mir war nur minimaler Schlaf erlaubt, etwa eine Stunde pro Tag. Wenn ich meine Wohnung verließ, dann wurde ich sofort sehr schläfrig, aber drinnen konnte ich nicht schlafen. Mein Herzschlag wurde rasend und schließlich unkontrollierbar."

Im Dezember 1979 erlitt Koski einen Herzanfall und wurde in das Krankenhaus der University of Alberta in Edmonton, Canada, aufgenommen. Jetzt gab die Stimme, die Koski gequält hatte, sich zu erkennen und sagte, daß sie ein Sprecher der Royal Canadian Mounted Police sei und daß Koski auserwählt wurde, um ein Spion zu werden. Im Krankenhaus sollte Koski einen Teil seiner Ausbildung bekommen. Während der Zeit, die Koski im Krankenhaus war, stand er in ständiger Kommunikation mit der aus dem Gehirn kommenden Stimme. Es wurde ihm gesagt, keine Medikamente zu nehmen, und befohlen, wohin er im Krankenhaus gehen und nicht gehen sollte.

Eine Bestätigung für Koskis Behauptungen ist die Information, daß er während seiner Zeit im Krankenhaus bizarren „Tests“ durch die Ärzte unterworfen wurde, einschließlich Elektroschock an seinem Penis. Jedes Mal, wenn er versuchte einzuschlafen, wurde er durch heftige Kopfschmerzen wacherüttelt. Koski war vielleicht ein Opfer einer Art „Depatterning“, das Ewen Cameron 30 Jahre vorher in Kanada durchgeführt hatte.

Nachdem Koski das Krankenhaus verlassen hatte, gab es kein Abklingen der Stimmen in seinem Kopf, die begonnen hatten, ihn den „Mikrowellen-Mann“ zu nennen. Das ist ein aussagekräftiges Detail, da die Mikrowellen-Übertragung genau die Methode wäre,

durch die Koski kontrolliert worden wäre, wenn sein Implantat Wirklichkeit wäre. Und es ist nicht wahrscheinlich, daß er sich dessen bewußt gewesen wäre, da er nur ein laienhaftes und mageres Verständnis der Techniken zur Bewußtseinskontrolle besaß.

Koski berichtet, daß ihm sinnlose Aufträge zur Ausführung gegeben wurden, wie z.B. die Bevölkerungszahl von Toronto herauszufinden, aufgeteilt in die Zahlen der Männer und Frauen. Einmal glaubt Koski, daß Giftgas in seine Wohnung gepumpt wurde. In der Hoffnung, der Belästigung zu entgehen, kehrte Koski nach Finnland zurück, aber die Stimmen hörten nicht auf. Jetzt änderte sich der Inhalt der Botschaften, und die Stimmen gaben sich als vom Stern Sirius kommend zu erkennen. Das ist wieder ein aussagekräftiges Detail (aus der freimaurerischen Lehre entnommen), das wieder und wieder bei Opfern von Bewußtseinskontrolle und Leuten, die angeblich in Kontakt mit UFOs sind, auftaucht.

Koski kehrte nach Kanada zurück, immer noch von den Stimmen geplagt und nicht fähig zu schlafen.

Zuhause in Edmonton glaubt Koski, daß er noch einmal mit Gas behandelt und Experimenten im Stil ausgeprägter „Psychodramas“ unterworfen wurde. Als er feststellte, daß sein Mikrowellen-Bombardement im Freien geringer war, konnte Koski schlafen und eine Verringerung der Stimmen spüren.

Koski fragt sich: „Gibt es etwas Besonderes an mir, das mich für diese Art von Angriff aussondert, oder ist es einfach nur, daß „sie“ darauf aus sind, mich zu kriegen? Ich glaube, daß ich zufällig eine Reihe von Charakteristika besitze, die mich oder jeden anderen mit diesen Charakteristika zu einem wahrscheinlichen Opfer machen. Ich bin unverheiratet. Ich lebe allein. Mein einziger Verwandter in Kanada lebt Tausende von Meilen von mir entfernt. Ich gehöre keiner Bruderschaft, Organisation oder politischen Partei an. Ich habe Schwierigkeiten, mich anderen Kanadiern verständlich zu machen, weil ich schlecht Englisch spreche. Kurzum: ich bin ein ideales Ziel, wegen meines begrenzten Kreises an Bekanntschaft-

ten und Kontakten. Ich glaube, die Vorbereitungszeit - in meinem Fall vier Jahre - ist dazu gedacht, diese Isolation zu verstärken, „seltsames“ Verhalten zu begünstigen, was weiterhin Freundschaften und Kontakte entmutigt.“ Das gleicht dem Grundprinzip, das hinter Dr. Camerons Verwendung von Immigranten in seinen eigenen Bewußtseinskontrolllexperimenten in den 50er Jahren steckt.<sup>1</sup>

Der Journalist Edward Kelly arbeitete in der Mitte der 80er Jahre für eine alternative Nachrichtenagentur in Schweden. Ein Teil seiner Arbeit betraf die Nachforschung bei Patienten, an denen in schwedischen Krankenhäusern medizinische Experimente vorgenommen wurden. Kelly scheint mit der Regierung in Konflikt geraten zu sein, als er mit der Socialstyrelsen (Gesundheits- und Wohlfahrtsbehörde) und anderen Organen des Staates in Kontakt trat und versuchte, die Akten der Krankhausexperimente zu bekommen. Er ließ sie auch wissen, welche Art von Nachforschung er betrieb. Innerhalb einer Woche wurde er bettlägerig wegen einer undefinierbaren Krankheit, aufgrund der er nicht mehr laufen konnte. Mehr noch: es gab seltsame Hinweise darauf, daß die Krankheit nicht natürlichen Ursprungs war. Papiere, die an seine Wände geheftet oder genagelt waren, rollten sich auf oder fielen von der Wand. Wenn Besucher einige Zeit mit Kelly verbrachten, wurden sie auch krank. Die Hauskatze, die immer am liebsten in Kellys Bett gelegen hatte, wollte nun nicht einmal mehr in sein Schlafzimmer gehen. Bei Kelly wurde Hexenschuß diagnostiziert, aber die Krankheit verschlimmerte sich. Als er ins Krankenhaus gebracht wurde, hieß die Diagnose Krebs. Er starb am 28. Mai 1985 im Karolinska-Krankenhaus.<sup>2</sup>

Ein weiterer Hinweis, daß die schwedische Geheimpolizei Bürger für Experimente mit Bewußtseinskontrolle benutzt, sind die vielen Klagen über einen geheimen SAPO-Stützpunkt, dem Tjardergarden in Soraker am Stadtrand von Sundsvall. Dortige Bewohner behaupten, daß sie schädliche Wirkungen durch elektromagnetische Strahlungen erfahren hätten.

Das folgende ist ein Ausschnitt aus einem Brief des Tjadergarden-Bewohners Ossian Andersson, der an die schwedische Regierung gerichtet ist: . . . Aufgrund des Terrors, der quälenden Verfolgung und der groben Verletzungen der Menschenrechte, denen ich in den vergangenen acht Jahren ausgesetzt war, fordere ich hiermit die Regierung auf, mir zu erlauben, eine normale menschliche Existenz führen zu dürfen. Ich bin ohne jeglichen rechtlichen Schutz, während die Sicherheitspolizei und die Militärforscher mit mir nach ihrem Gutdünken spielen. Meine Briefe haben keine Wirkungen, die Behörden lehnen jede Verantwortung ab... Ich werde als Meerschweinchen benutzt für Waffen mit Ultraschall und elektromagnetischem Feld, akustischen und Todesstrahlen, und mein zentrales Nervensystem wurde beeinflußt, so daß sie mein Gehirn mit mikro-elektronischer Technologie und Mikrocomputern kontrollieren können... Die Symptome der Ultraschallstrahlung sind Kopfschmerzen, Benommenheit, Verwirrung und Beeinträchtigung des Sehvermögens. Andere Symptome sind eine Schwächung der Intelligenz mit einer zusätzlichen Wirkung auf die Blutzirkulation und Schmerzen im Darm... Akustische Waffen verursachen keine Verletzung, sie vermitteln eher eine nebulöse Verwirrung, die einem alle organisierten Tätigkeiten zerstören kann. Diese Waffen arbeiten dadurch, daß sie Chaos in dein Leben bringen... Die Strahlung durchdringt alle Arten von Material, das ich als Schutz ausprobiert habe. Ich baute zum Beispiel eine Kiste mit einer 2 mm dicken Bleiverkleidung, unter der ich in der Nacht lag, doch ohne Erfolg... Mikrochips gehören auch ins Bild, da mir bewußt wurde, daß sie fähig waren, den gesamten Bereich meiner Gehirntätigkeit zu kontrollieren. Die Mikro-Geräte müssen ohne mein Wissen in mein Gehirn gesetzt worden sein... Es ist grausam, einen Rentner wie mich zu zwingen, Tag für Tag zu leiden und ihn daran zu hindern, mehr als hin und wieder eine Stunde zu schlafen."

Der Forscher Robert Naeslund, der von sich selbst behauptet, ein Opfer der Bewußtseinskontrolle zu sein, sagt dazu: „Da ich selbst

in Soraker war und Ossian gut kenne, kann ich bestätigen, daß das, was er beschreibt, nur ein Bruchteil der wirklichen erschreckenden Art seiner Folter ist. Er ist jetzt 82 Jahre alt, und der Terror, der auf ihn ausgeübt wird, ist völlig außerhalb jeglicher humanitärer Normen. Er wird in einem quälenden Experiment für 22 Stunden bei Tag und bei Nacht richtiggehend ausgebeutet. Für ihn ist es unmöglich, auch nur einen Augenblick Schlaf zu finden. Und so war es mit dauerhafter brutaler Intensität für die letzten 20 Jahre. Ossian hat sich auch einer radiographischen Gehirnuntersuchung unterzogen, wodurch die Implantation eines Fremdkörpers mir zerebralen Verbindungen bestätigt werden kann."<sup>3</sup>

Im November 1986 standen zwei angebliche arabische Terroristen in Westberlin vor Gericht. Als ein Schuldgeständnis aus einer vorgerichtlichen Aussage für einen der Beschuldigten, im Zeitungsbericht Salameh genannt, verlesen wurde, sagte er, daß er zum Zeitpunkt dieser Aussage „nicht er selbst“ gewesen sei. Der andere Beschuldigte, Hasi, stand auf und sagte: „Im Namen Allahs, Mitleid, im Namen der arabischen Nation möchte ich erklären, was ich hier in der Bundesrepublik Deutschland zu erleiden hatte.“ Hasi sagte, daß er und sein Mitangeklagter gefoltert wurden, wobei man gesendete Stimmen verwendete, die „ihre Gehirne lähmten“ und sie Verbrechen gestehen ließen, derer sie nicht schuldig waren.<sup>4</sup>

David Fratus betrat im Mai 1986 das Utah State Prison. Sein Verbrechen war schwerer Raub. Fratus sagte in einem Brief vom 18. Oktober 1988, daß er nach 11 Monaten Gefängnis „mit den Gefängnisbeamten in Konflikt geriet aufgrund einer kleineren Reiberei mit anderen Insassen, was dann von meiner Seite in eine schlechte Haltung ausartete.“ Neben anderen Nachwirkungen passierte, nach seinen Aussagen, daß an seinem Essen herumgepfuscht wurde, ihm mit karzinogenen und krankheitserregenden Organismen gedroht wurde und daß ihm gesagt wurde, seine El-

tern würden ermordet, wenn er über seine Behandlung im Gefängnis nicht den Mund halte.

Fratus wurde in Einzelhaft gesteckt. „Sobald ich isoliert war“, berichtet er, „begannen einige äußerst seltsame Dinge zu geschehen. Ich wurde so verwirrt, daß meine Zelle und das sie umgebende Gelände ein surrealistisches Erscheinungsbild annahmen, als ob ich unter dem Einfluß halluzinogener Drogen stünde. Und ich wurde wochenlang von heftigen Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit gequält. Ich hatte absolut keine Ahnung, was passierte, und nach ein paar Monaten, in denen irgendwelche phantastisch grausamen Spiele mit meinem Bewußtsein gespielt worden waren, die mich schließlich auf eine aus Angst bestehende Kreatur reduzierten, da wurde das psychiatrische Team hereingerufen, um seine Rolle in dieser kolossalen 'Show' zu spielen. Es wurde erklärt, daß ich an einer Geisteskrankheit litt, nachdem man mich einer lachhaften und cursorischen Befragung unterzogen hatte, die nicht mehr als 15 Minuten dauerte. Verfolgungswahn und Paranoia waren es, glaube ich, was sie mir so passend bescheinigten. Es war offensichtlich ein absichtlicher und vorbereiteter Plan, und während dieser Aktionen machten die Aufseher so boshafte Bemerkungen wie 'Genießt du deine Kopfschmerzen?', 'Brauchst du Aspirin?' und 'Schlafen Sie gut, Mr. Fratus?'"

Fratus erzählt: „Ich begann Töne mit hoher Frequenz In meinen Ohren zu empfangen oder zu hören. Wie das Testbild auf dem Fernseher. Die Lautstärke oder die Intensität dieser Frequenzen ist einstellbar, und einige sind so hoch und durchdringend, daß sie mich praktisch die Wände hochgehen lassen. Wenn ich meine Ohren mit Baumwolle oder den Fingerspitzen zustopfe, dann sind die Töne immer noch drin und verstärken sich. Es ist so, als wären sie elektrifizierte Echokammern geworden, bei denen die Geräusche von innen nach außen dringen. Wenn ich mich beklagte oder ausrastete, dann wurde ich geschlagen und in eine Nacktzelle gesperrt, ohne Kleider, Matratze, Toilettenpapier oder Trinkwasser.

Nichts - und die Intensität dieser Frequenzsendungen steigerte sich In zum Wahnsinn treibende Bereiche. So viel geistiges Leiden! Das wird immer noch drei Schichten lang mit mir gemacht, 24 Stunden am Tag, und die Kombination dieser demoralisierenden Qualen und der Schlafentzug für Wochen ohne Unterbrechung haben mich völlig überbeansprucht."

Fratius beschreibt, daß die innere Qual so fein abgestimmt ist, daß es unglaublich ist, aber in Ausdrücken, die Verwunderung auslösen: „Sie gehen in mein Unterbewußtsein oder in meine Gedächtnisbank und bringen unangenehme Erinnerungen hervor, die längst vergessen waren, und ich werde für vergangene wie für gegenwärtige Indiskretionen bestraft. Ich kann an irgendetwas aus der Vergangenheit denken, ein Freund oder eine Situation von vor 30 Jahren zum Beispiel, und die Stimme wird Namen und Einzelheiten nennen. Ich habe wiederholt versucht, sie damit auszutricksen. Keine Chance. Sie haben mit dieser schändlichen Erfindung einen besseren Zugang zu dem, was in meinem Kopf ist, als ich selbst. Ich kann mit meinen Gegnern nur sprechen, indem ich denke, was ich sagen möchte.... Und ich heiße euch im Zwielichtmilieu willkommen!! Wie zum Teufel wird das gemacht?? Sie verwenden diese Frequenzimpulse, um an mir einige sehr gemeine Mißhandlungen auszuüben. Mit der scheinbaren Leichtigkeit, mit der man ein Keyboard bedient, können sie durch Bewegen eines Schalters mir alle Energie und Motivation entziehen, so daß ich gezwungen bin, auf meiner Pritsche zu liegen und wie ein Zombie an die Wand zu starren. Ich wurde wochenlang in diesem Zustand gelassen - praktisch an mein Bett gefesselt, ohne daß körperliche Mittel angewendet wurden. Ich hatte nicht einmal die Energie, in meiner Zelle ein paarmal hin und herzu gehen. Für fast die ganzen elf Monate wurde ich dauernd gezwungen, mich ganz unten und chronisch depressiv zu fühlen."

Fratius spricht von „den stärksten solcher Frequenzimpulse“, die bei ihm angewendet wurden. Er sagt, daß die Sache „scherzhaft



von den Wachen als 'Todesstrahl' bezeichnet wird, und sie ist so machtvoll, daß sie ein intensives körperliches Gefühl erzeugt, als hätte ich ein elektrisches oder magnetisches Kraftfeld zusammen mit einer vibrierenden Stimmgabel in meinem Kopf. Verschiedene Teile meines Gehirns werden von diesem Ding angezielt, was eine Vielzahl von geistigen und körperlichen Reaktionen verursacht. Manchmal kann ich es an der Unterseite meines Gehirns fühlen, wo das Rückenmark ansetzt, ein anderes Mal oben in den vorderen Bereichen. In der Tat ist es vergleichbar mit einer Lobotomie, da mein Gehirn dazu gebracht wird, sich abzukapseln und nicht mehr zu funktionieren, so daß ich mich nicht mehr konzentrieren kann oder einfache Worte buchstabieren kann... Sie haben mich manchmal mit diesem 'Todesstrahl' in Schüben beschossen, die von Sekunden bis zu Minuten dauern konnten, was mich dazu brachte, daß ich psychologisch wie ein menschliches Jo-Jo auf- und abhüpfte."

Vielleicht fehlt es an Beweisen für das, was David Fratus gesagt hat. Aber vor dem Hintergrund unseres Wissens über die Bewußtseinskontrolltechnologie gibt es jede Menge Gründe, dem Bericht dieses Mannes zu glauben.<sup>5</sup>

Ein Bericht, der von den Schülern der Nationalen Sicherheitsvereinigung im Februar 1992 verfaßt wurde, betrifft eine Frau aus Dayton, Ohio, deren Mann auf dem Air-Force-Stützpunkt Wright-Patterson als Elektronikingenieur an einem Projekt für „transitionelle Technologien“ arbeitete. Während ihr Mann in der Mitte der 80er Jahre im Industrial College der Streitkräfte in Fort McNair, Virginia, war, forderte die College-Fakultät, daß die Frau eine psychologische Untersuchung erhalten sollte, wobei als Begründung gesagt wurde, daß die daraus resultierende Information von Vorteil wäre, wenn man die stressige Natur der Arbeit ihres Mannes berücksichtige. Nach der psychologischen Untersuchung wurde die Frau „die Zielscheibe von massiver elektronischer Belästigung und wurde vielleicht sogar wiederholt unter Drogen ge-

setzt." Sofort nachdem ihr Mann mit dem „Elektronischen Überwachungsprojekt" in Silver Spring, Maryland, das in Verbindung steht zu den Schülern der Nationalen Sicherheit, Kontakt aufgenommen hatte, ließ er seine Frau gegen ihren Willen in eine psychiatrische Einrichtung am Good Samaritan Hospital überstellen mit der Begründung, sie habe Selbstmordabsichten. Obwohl sie aus dem Krankenhaus entlassen wurde, geht die elektronische Belästigung nach Aussagen der Frau weiter.

Einer der besten der derzeitigen Schreiber und Forscher auf dem Gebiet der Bewußtseinskontrolle ist Alex Constantine, der Autor von *Psychic Dictatorship in the USA* (Psychische Diktatur in den USA) und *Virtual Government* (Die eigentliche Regierung), die beide von Feral House veröffentlicht wurden. Constantine glaubt, daß er selbst ein Opfer von Bewußtseinskontrollprogrammen war. Das folgende ist der Text eines Briefes, den er im Dezember 1994 schrieb und an das Magazin 'Mondo 2000' sandte:

„Fünf Jahre lang war ich das Opfer eines formalen Folterprogramms in den Händen des CIA. Die Folter ist elektromagnetisch und schwer nachzuweisen. Es ist eine Vergeltung für meine politische Forschung, bei der ich Verbindungen zwischen gewissen Cliquen im Militär und der Bundesregierung zu Kultformationen (sie hatten seit den frühen 60er Jahren Kulte verwendet, um Experimente mit Bewußtseinskontrolle zu vertuschen, z.B. Volkstempel, SLA und die Finders), Drogenverteilung und ähnlichem herstellte. Es muß nur noch gesagt werden, daß Ihr Artikel über das elektronische Waffenarsenal des Pentagon von jemandem hoch eingeschätzt wurde, der aus erster Hand deren hinterhältiges Potential kennt. Ich hoffe, daß die Wirkung des Artikels nicht nur das Herauskitzeln von gewalttätigen Abhängigen ist, sondern daß er die Leser für die ehrfurchtgebietende Bedrohung wachruft, die elektromagnetische Waffen für die Menschenrechte und die politische Opposition zum Chaos und der Fehlinformation durch CIA-DOD (Verteidigungsministerium) darstellen.

Ich war einer grausamen täglichen Herrschaft der Folter, die von einer fernen Quelle ausging, unterworfen. Ich wurde durch Mikrowellen verbrannt, durch quietschende Geräusche in meinen Ohren tagelang wach gehalten, was die Wirkung von gepulsten Audio-grammen war. An einem Abend wurde ich von einem Infra-Ton-Angriff (die Diagnose stammt vom Elektronik-Überwachungs-Projekt der Ehemaligen der Nationalen Sicherheitsvereinigung) auf meine Wirbelsäule getroffen, die schmerzhafteste Erfahrung meines Lebens. Ich kroch schreiend über den Boden. Ich könnte noch weitermachen und die Torturen aufzählen, die ich erlitten habe. Mein Beispiel sollte dazu dienen zu zeigen, daß Faschisten keine Konzentrationslager brauchen, um politischen Widerstand zum Schweigen zu bringen. Das eigene Heim kann in eine Folterkammer verwandelt werden.

Für knallharte Skeptiker kann ich diesen Beweis liefern: Zwei der führenden Kinderpsychologen in unserem Land stellten einmal fest, daß Magneten von meinem Gehirn abgestoßen wurden. Als ich einen Brief an Amnesty International über meine Notlage schrieb (er wurde übrigens ignoriert), da wurden Freunde von mir mit Mikrowellenattacken belästigt.

öffentliche Interessengruppen, die den Mißbrauch von Bewußtseinskontroll-Technologien durch die Bundesregierung beobachten, sagen mir, daß es unzählige andere gibt, die unter Beschuß stehen. Entführungen durch 'Aliens' dienten lange als Tarnung für die Entwicklung von elektronischer Waffentechnik. Wenn man die Wahrheit über die Bewußtseinskontrollexperimente der Regierung an die Öffentlichkeit bringt, dann kann das zu einem allgemeinen Aufschrei gegen diesen sorgfältig verborgenen Angriff auf die Menschenrechte führen.

Bis jetzt hatten die Disinformationisten (Verfechter des falschen Gedächtnisses) zur Genüge die Möglichkeit, den Rest von uns auszuverkaufen. Bitte machen Sie mit mir weiter und stellen Sie

die nationale Schande der EM-Waffen bloß und ihre sadistische Anwendung an unwissenden menschlichen Opfern."<sup>6</sup>

Der folgende Brief wurde am 4. Dezember 1995 an ein ausländisches Konsulat in Houston, Texas, gesandt:

„An alle, die es angeht:

Mit diesem Brief bitte ich als amerikanische Bürgerin Ihre Regierung um Asyl. Ich bin ein Opfer der Bewußtseinskontrolle, die vermutlich vom CIA ausgeführt wurde. Ich ergreife derart drastische Maßnahmen, weil ich um mein Leben und meine Sicherheit fürchte und weil ich jedes legale und jedes andere Mittel ausgeschöpft habe, das mir zur Verfügung steht. Ich habe keine Hilfe vom Präsidenten der Vereinigten Staaten, vom FBI, CIA, vom Justizminister, meinem Kongreßabgeordneten erhalten, um nur einige zu nennen. Die Tatsache, daß diese Technologie existiert und gegen einzelne Bürger und unschuldige Leute wie mich selbst eingesetzt wird, will keiner in irgendeiner verantwortlichen Regierungsposition offiziell anerkennen.

Ich hoffe, daß dies eine akzeptable Bedingung für politisches Asyl ist. Wenn es nötig ist, dann bin ich bereit, auf meine Staatsbürgerschaft zu verzichten und mich für staatenlos erklären zu lassen als Mittel zu diesem Zweck. Das ist eine gut durchdachte Entscheidung von meiner Seite, und ich bin mir der Folgen bewußt, die daraus erwachsen könnten. Natürlich ist es keine Entscheidung, die ich leichtfertig getroffen habe, aber unter den Umständen ist es wahrscheinlich, daß es die einzige ist, die mein Leben verlängern wird oder mir irgendeine Art von Lebensqualität geben wird.

Ich möchte gerne eine Chronologie anfügen, die die Ereignisse aufzählt, die zu dieser Entscheidung führten.

Als Universitätsstudentin verbrachte ich ein Jahr in Frankreich und Deutschland und in Paris. Ich traf einen deutschen Universitätsabsolventen, den ich später heiratete. Wir kehrten schließlich nach Deutschland zurück, um hier zu leben, nachdem wir in den USA unsere Studien beendet hatten (Ich machte mein B.A., und er

machte einen höheren akademischen Abschluß in internationalem Geschäftswesen). Ein paar Jahre danach wurden wir in München, Deutschland, geschieden. Ich wurde dann graduierte Lehrerin und lebte für fast zehn Jahre im damaligen West-Berlin, Deutschland. Bis zum Jahr 1983 gab es nichts Ungewöhnliches in meinem Leben. Damals gab ich gemeinsam mit einem Kollegen einen Parapsychologie-Kurs in der Studentengemeinde von West-Berlin. Ein Freund besuchte diesen Kurs und brachte einen Gast mit. Der Gast, den ich 'C.L.' nennen will, und ich freundeten uns später an. Durch diese Leute lernte ich einige neue Bekannte kennen. Ob diese Leute zufällig dabei waren oder Zentralfiguren in dem, was später passierte, darüber kann nur spekuliert werden. Daraus ergibt sich jedoch ein gewisses Bild.

Eine der Personen, die ich nebenbei kennenlernte, war Peggy Woolsey, die als Sekretärin für Richard Helms gearbeitet hatte, den früheren CIA-Leiter im Iran (er war dort während des Staatsstreichs). Peggy erzählte mir oft von ihrem Leben im Iran. Als ich einmal in ihrer Wohnung einen Drink nahm, da entdeckte ich mindestens ein Inch Bodensatz in meinem Glas. Ich machte eine Bemerkung darüber, und man sagte mir, es sei das 'Berliner Wasser'. Ein anderes Mal fuhr ich in ihrem Auto mit Diplomatenkennzeichen nach Ost-Berlin und fühlte eine seltsame Stimmung der Paranoia, fast als wenn es Halluzinationen wären. Ich erinnere mich, daß Peggy mich fragte, wo die russische Botschaft war. Ich erinnere mich, daß ich dachte: 'Wie soll ich das wissen?' In der Tat war ich damals so naiv, daß ich noch nicht realisiert hatte, daß es in West-Berlin eine russische Botschaft gab. Ich hatte die Grenze zuvor hauptsächlich deshalb überquert, um in die Oper oder ins Theater zu gehen oder Bücher zu kaufen (deutsche Literaturklassiker in billigen Ausgaben), ich hatte den Eindruck, daß etwas Seltsames passieren würde. Während dieser Zeit war es, daß bei drei Gelegenheiten an drei verschiedenen Orten Leute in meinem Schlaf zu mir sprachen, die ich kannte. Bei diesen Gelegenheiten wachte ich

jedesmal abrupt auf. Mir war klar, was passieren würde. Ich ging zum U.S.-Konsulat und nannte Namen. Danach wurde ich von einem Mann in einem weißen Auto belästigt, der an meiner Wohnung vorbeifuhr und mich ganz aus der Nähe mit einem elektrischen Feld irgendeiner Art anstrahlte. Er war sehr unverschämt. Ich erlebte, wie mein Körper während des Schlafs pulsierte, besonders am Ende der Wirbelsäule, aber der ganze Körper vibrierte auch, und ich sah blitzende Lichter an der Wand. Ich mußte mehrere Male zum U.S.-Konsulat gehen, und sie drückten, grob gesagt, Unglauben aus über das, was ich sagte: Wer sollte an dir interessiert sein - du hast keine wichtigen politischen oder militärischen Kontakte. Schließlich entschloß ich mich, in die USA zurückzukehren, wo ich nicht wußte, was auf mich warten würde, als ich in eine wahrhafte Hölle und unglaubliche Qual, in Mißbrauch und Experimentation zurückkehrte.

Im Rückblick ist die einzige Schlußfolgerung, die einigermaßen sinnvoll ist, die, daß ich eine CIA-Operation aufgedeckt hatte. Ich wurde daraufhin eingestuft als 'abgeschrieben' oder entbehrlich als menschliches Wesen. Aufgrund irgendeiner unglücklichen Entscheidung wurde ich für eine dauernde Überwachung ausersehen, die inhumane Methode der elektronischen Einkerkering durch Verwendung von intrazerebraler Mikrowellen-Induktion von Stimmen. Das ist einer der vielen sadistischen Versuche, die sie angewandt haben, um mein Leben zu zerstören. Seit 13 Jahren kenne ich jetzt keinen Augenblick der Privatsphäre oder des Friedens mehr. Mein ganzes Leben ist mir gestohlen worden. Meine Wohnung dient ihnen als Versuchskaninchen-Käfig.

Was sie mit sehr derbem, unfeinem menschlichen (um nicht zu sagen verbrecherischen und unmoralischen) Input, gekoppelt mit in der Öffentlichkeit völlig unbekannter elektronischer Technologie, zu machen versuchten, war die Erstellung von künstlichen Kontrollen (oder 'Lenkern'). Dafür wurden die Stimme und gefühlvolle Antworten von einigen Leuten verwendet, die ich erkannte. So lie-

ßen sie mein Verhalten durch die Verwendung positiver und negativer Verstärkung 'kontrollieren'. Das waren keine Stimmen, die live zu mir sprachen, sondern es war ein ganzer Katalog von Reaktionen, die in meinem Gehirn auf irgendeine Weise aktiviert wurden. Wenn ich zum Beispiel etwas tat, was sie nicht wollten, dann verwendeten sie die Stimmen-Charakteristika von 'C.', weinend oder winselnd oder Verzweiflung ausdrückend. So wurde die gleiche Erscheinung immer und immer wieder abgespielt, wie das Lachen aus der Konserve in einem Fernsehquiz. Ich hörte die gleiche gefühlvolle Phrase vielleicht fünfmal an einem Tag, wie absurd es auch immer scheinen mag. Als sie merkten, daß man mich nicht hinters Licht führen oder täuschen konnte, daß es sich um eine wirkliche Person handelte (und natürlich suchten sie die Stimmen von früheren Liebhabern aus), da versuchten sie nicht, diese künstliche Erscheinung zu schützen, sondern belästigten mich stattdessen mit den Stimmen. Oft wurde ich bei dem, was ich tat, den ganzen Tag lang einmal pro Minute unterbrochen. Dann wieder wurde ich jedes Mal, wenn ich eine Entscheidung traf, eine Schlußfolgerung zog oder Anweisungen befolgte, darin bestärkt. Die Wirkung davon war, daß diese Schweine über mein Verhalten und Denken regierten. Das erreichte den Punkt der fanatischen Absurdität von ihrer Seite. Und es geht immer noch weiter, sogar während ich dies schreibe. Sie sind ständig dabei, ihr abstoßendes 'Programm' zu verstärken oder wenigstens beizubehalten.

Hier sind einige Beispiele: Durch einen Geschäftskontakt lernte ich S. kennen, und jedes Mal, wenn ich sie traf, wurde das begeistert begrüßt. Das war etwas, das ich nicht verstehen konnte. Ich dachte: Warum werden nicht meine Freundschaften mit 'V.', 'E.J.' oder anderen so verstärkt. Es ergab keinen Sinn für mich, da S. eine ziemlich einfache, aber warmherzige iranische Friseurin war. Später entdeckte ich, daß S. unter dem Schah mit einem Richter verheiratet gewesen war, mit Verbindungen an höchster Stelle,

daß sie Leute in ihrem Haus verborgen hatte und fliehen mußte, als ihr Mann verhaftet wurde.

Ich denke, einer ihrer Pläne war der gezielte Beginn von Beziehungen mit gewissen Personen. Sie unternahm eine fanatische Kampagne, um mich mit einem Ausländer in Kontakt zu bringen, der angeblich Geheimdienstkontakte hatte. Ich weigerte mich, aber sie hörten nicht auf, mich deswegen zu belästigen. Sie versuchten, ein gesamtes assoziatives Netz von Dingen aufzubauen, die vermutlich für diese Person charakteristisch waren, um ihn ständig in meinem Bewußtsein zu halten, was äußerst aufreibend war. Daher hatte ich häufig den Eindruck, daß ich ständig mit Leuten zu tun hatte, die mir intellektuell unterlegen waren, ignorante Provinzler, die ganz versessen darauf waren, ihre High-Tech-Ausrüstung an irgendeinem passenden Opfer auszuprobieren. Die Ironie all dieser Qual und dieses Leidens war, daß die gleichen Dinge mit sehr konventionellen und mondänen Methoden hätten erreicht werden können. Aber diese High-Tech-Ausrüstung wurde von Leuten verwendet, die mir sehr unähnlich waren, so daß ich das Gefühl hatte, daß ich durch die Vereinigung verdorben würde, daß ich durch den Kontakt verschmutzt würde, und als Ergebnis fühle ich, daß ich meine Spiritualität, meine Kultiviertheit, meine Würde und Privatsphäre als Frau, meinen Idealismus, meine Lebensfreude, meine Sexualität, mein Freiheitsempfinden, mein Wohlbefinden verloren habe oder man sie mir genommen hat, d.h. all das, was einst die wesentlichen Bestandteile meines Lebens gewesen waren.

Ihr Sadismus kennt keine Grenzen. Sie sprechen mit dir und legen Wert darauf, daß du weißt, daß sie dich beobachten, wenn du z.B. auf der Toilette bist.

Ich brauche gar nicht zu erwähnen, daß ich versuchte, Selbstmord zu begehen, aber ich wurde im Wald von einem anderen Autofahrer daran gehindert.



Ich wäre mehr als glücklich, wenn ich ihr gesamtes Bewußtseinskontrollprogramm aufdecken könnte, aber dafür ist jetzt nicht mehr genug Zeit.

Das, was passierte und diese Entscheidung, um Asyl zu bitten, herbeigeführt hat, ist, daß ich entdeckte, daß es andere Opfer gab, an denen die gleiche oder eine ähnliche Technologie angewandt wurde. Und ich begann, mit ihnen zusammenzuarbeiten und Pläne auszutauschen, wie wir an die Öffentlichkeit gehen und uns organisieren wollten. Ich war auch in der Lage, mein technisches Wissen aufzubessern und auszuweiten, und traf Opfer der CIA-Projekte Monarch und MKULTRA.

Dann begann ich, heftiges Herzklopfen zu bekommen, und meine Schilddrüsen wurden bestrahlt, so daß sie pulsierten. Ich wachte auf und hatte ein Strahlungsfeld direkt auf meinem Magen und meinen Eingeweiden (die genitale Stimulation während des Schlafes war inzwischen ein alter Hut), so daß meine Körpermitte weh tat. Wenn ich meine Schilddrüsen mit meinen Händen schützen wollte, so hatte ich später arthritisartige Schmerzen in den Händen. Vor zwei Tagen wachte ich auf mit Schmerzen in der linken Achselhöhle und beiden Lenden-Lymphknoten. Ich fürchte, ich werde 'ausgenommen'. Bei einem der Deprogrammierer und einer mit den CIA-Codes, -Techniken und -Taktiken sehr gut vertrauten Person wurde plötzlich Krebs im Endstadium festgestellt, der offensichtlich aus dem Nichts kam.

Ich fürchte um meine Sicherheit. Ich bin bereits ins Extrem gegangen, um mich zu beschützen - ich versuchte, improvisierte Faraday-Käfige aufzustellen, auf dem Fußboden im Bad zu schlafen, mich in Kupfer- oder Alufolie einzuwickeln, aber das Geräusch ist schrecklich - besonders das Programm, das während meiner REM-Schlafphase aktiviert wird. Und letzte Nacht verwendeten sie zum erstenmal irgendein Gerät, das meinen Körper aus den galvanisierten Aluminium-Schutzschilden, die ich errichtet hatte, heraushob. Ich wurde in der Tat rückwärts umgeworfen. Dann ver-

suchte ich, diesen Brief zuhause zu schreiben, aber meine elektrische Schreibmaschine funktionierte nicht - wenn ich z.B. die 'n'-Taste drückte, dann wurde 'q' geschrieben.

Ihre schnelle Reaktion in dieser dringenden Angelegenheit würde sehr willkommen geheißen werden.

Grüße, C.P. Sustin, Texas".<sup>7</sup>

In einem offenen Brief mit dem Titel „Moderne Experimente/Folter am Menschen“ beschreibt Dave Bader, warum er glaubt, zum Opfer der Bewußtseinskontrolle geworden zu sein:

„Ich bin jetzt seit drei Jahren das unwissende Opfer eines schmerzhaften und inhumanen Projekts zur Bewußtseinsmanipulation ohne die geringste Ahnung, wie ich das bekämpfen soll, da es unsichtbar ist und im ersten Jahr für mich unbegreiflich war. Nachdem ich mich für meinen Job als LAN-Administrator für einen Vertragspartner des Verteidigungsministeriums in Kalifornien (Titan-Forschung und -Technologie) um eine Sicherheits-Unbedenklichkeit beworben hatte, wurde ich von mir unbekanntem Mitgliedern dieser Regierung mental eingenommen. Ich habe keine Ahnung, was das Ziel dieser Folterbehandlung ist. Es ergibt keinen Sinn, außer daß es mich verrückt macht und ich jegliches Vertrauen in meine Mitmenschen und unsere sogenannte demokratische Gesellschaft verloren habe...

Mein reell erlebter Alptraum begann Mitte Januar 1993, etwa 6 Monate nachdem ich mich für die Unbedenklichkeitsbescheinigung für meinen Job bei einem Vertragspartner des DOD in Northridge, California, beworben hatte und weniger als einen Monat nach einer größeren Zahnprozedur durch einen Zahnarzt, der mir von der Firma empfohlen wurde (Dr. Pasternak). Eines Tages im Januar 1993 begann ich Stimmen zu hören, die in meinem Kopf mit mir redeten (obwohl ich mir zuerst nicht bewußt war, woher sie kamen), und einen schrillen Ton in meinen Ohren wie eine sehr hochfrequente Radiowelle, die pulsiert. Ich kann mich nicht an das exakte Datum erinnern, auch nicht an die Zeit, denn es war

das traumatischste Erlebnis, das ich in meinem Leben hatte, und in dem Augenblick hatte ich kein Interesse, Zeiten und Daten festzuhalten. Die Stimmen waren laut genug, um so zu klingen, als wäre eine Person im gleichen Raum mit mir. Zuerst dachte ich, jemand hätte sich an meiner Stereoanlage zu schaffen gemacht oder Lautsprecher in meinen Wänden installiert. Das erwies sich als falsch. Ich merkte es, als ich spazierenging, um zu entfliehen, und ich weiterhin die Stimmen hörte. Ich erhielt den Beweis, indem ich meine Ohren verstopfte: Das Geräusch kam aus dem Zentrum meines Kopfes. Als ich dies erkannte, geriet ich in Furcht und beinahe in Psychose, weil ich ständig angegriffen wurde und mein Verstand die nicht akzeptable Wahrheit nicht akzeptieren wollte... Als die Tage/Wochen/Monate/Jahre aufgrund des traumatischen Stresses immer schneller vergingen, suchte ich nach einer Antwort, indem ich meinen Kopf röntgen ließ (ich vermutete, daß irgendein Gerät in mich implantiert worden sei, weil ich kurz vor der Beeinträchtigung zum Zahnziehen bei einem Zahnarzt gewesen war). In der Nacht, bevor ich aus Van Nuys (California) zurückkehrte und von den Stimmen schwer gequält wurde, hielt ich an einer Ampel. Ich schaute in das Auto neben mir. Der Mann hatte seinen Kopf zurückgebeugt und zeigte auf eine Stelle an seinem Hals, die genau die Stelle war, an der sich das Objekt befand, wie sich später herausstellte. Wer das war, das werde ich niemals wissen. Ich bekam die Röntgenaufnahme von einem Allgemeinarzt, dem gegenüber ich behauptete, Schmerzen im Hals zu haben und sehen zu wollen, ob alles in Ordnung war. Die Röntgenaufnahme zeigte ein kleines Metallobjekt unter meinem Kiefer, direkt unter der Stelle, an der der Zahn gezogen worden war. Ich fragte den Arzt, ob das Teil während des Eingriffs zufällig dort hineingefallen sein könnte. Da antwortete er, daß es fast unmöglich war, denn es saß unter dem Kiefer im weichen Gewebe meines Halses, und man müßte durch den Kieferknochen hindurchbohren. Ich verdarb alles, indem ich ihm die Wahrheit erzählte, denn dummerweise

dachte ich, daß er mich verstehen würde und mit der Beweislage, die wir hatten, auf meiner Seite sein würde. Ich bat ihn, mich an jemand zu überweisen, der das Teil entfernen könnte, und ich bekam einen Termin bei einem Hals-, Nasen-, Ohren-Arzt, doch der Allgemeinarzt empfahl dringend, daß ich zuerst einen Psychiater aufsuchte. Ich versicherte ihm, daß ich die richtige Vorgehensweise wüßte, um mein Problem zu lösen. Ich ging zum HNO-Arzt, und er machte eine Scheiß-Untersuchung bei mir, dann fragte er mich, was ich eigentlich wollte. Ich sagte, ich wollte das auf den Röntgenbildern sichtbare Metallteil entfernt haben. Er sagte, das sei eine Nadel im Heuhaufen suchen, und daß das Teil nicht entfernt werden sollte. Ich protestierte und sagte, ich würde eine Einverständniserklärung unterzeichnen. Er sagte, er würde es nicht tun ohne die Empfehlung eines Psychiaters (offensichtlich hatten die beiden Ärzte miteinander gesprochen). Ich ging zum Psychiater und erklärte ihm meine Situation, er reagierte wie erwartet. Er sagte mir, ich leide an einer Geisteskrankheit, und er könne mir seine kostbare Zeit und Medikamente opfern, aber er würde nichts unterzeichnen, was im Zusammenhang mit meinem Fremdkörper stehen würde. Ich ging zu einem anderen HNO-Arzt und wurde noch einmal geröntgt, wobei das gleiche Ding sichtbar wurde, aber dieses Mal erwähnte ich nichts von meiner Situation und hielt mich an die Geschichte mit den Halsschmerzen. Er schickte mich zu einer Computerdiagnostik. Ich ließ das machen, und die endgültige Entscheidung war, daß man eine Nadel in einem Heuhaufen suchen müßte und es nicht tun wollte. Dann zog ich nach Washington um und wechselte die Arbeitsstellen (in einem Versuch zu fliehen). Ich war bei zwei weiteren Ärzten und erhielt die gleichen Ergebnisse.

Die Stimmen fingen sanft an, als ob sie ihre Anwesenheit ankündigen wollten (es war ein Freitag, denke ich). Sie sprachen zu mir, als wären sie Freunde, aber sie vermieden alle Fragen, die ihre Identität und ihre Vorgehensweise betrafen. Das war zum Ver-

rückt werden, aber gleichzeitig konnte ich mir nicht vorstellen, daß es länger als ein paar Tage dauern könnte, wie eine Art dummer Scherz. Der Montag kam nach einem Wochenende, das ein Buch füllen würde (sie spielten jede Furcht aus, die ich nur haben konnte, um ihre Existenz zu erklären, wie eine Folterkammer, in der deine schlimmsten Alpträume wahr werden). Damals sprach ich in Worten zu ihnen, da ich dachte, sie sprächen durch irgendein Hilfsmittel zu mir (vielleicht mit Wanzen und Mikrofonen überall, wohin ich ging. Das war für mein Bewußtsein akzeptabler als die Tatsache, daß mein eigenes Bewußtsein angezapft war.)"

Bader bringt noch andere Aspekte seiner Qual, indem er erzählt: „Die deutlichste Wirkung, die sie auf mein Leben ausübten, war die, daß sie mich zu einem Alkoholiker machten, um mit dem psychologischen Schmerz und mit dem Einschlafen zurechtzukommen (sie hörten nicht auf, wenn ich beschloß, daß ich schlafen mußte, auch hörten sie nicht auf, wenn ich schlief). Sie weckten mich im zweistündigen Rhythmus auf, so daß wirklicher Schlaf unmöglich war. Dieser Schlafentzug brachte mich in einen zombieähnlichen Zustand und machten mich noch unfähiger, ihre Audio-Attacken zu überstehen...

Nach ein paar Wochen wurden sie gewalttätig, das heißt, sie gaben nicht länger vor, meine Freunde zu sein, und verwendeten die Tonhöhe und die Lautstärke ihrer synthetisierten Stimmen als Waffen. Ich wachte auf durch die kreischende psychopathische Stimme einer Frau, die in hohen Tönen Blödsinn von sich gab. Hintergrundgeräusche verschlimmern deutlich die Wirkungen ihrer elektronischen/verbalen Attacken, wenn man z.B. neben einer Maschine steht, die vibriert oder summt, dann werden ihre Stimmen unerträglich. Andererseits ist es genauso schlimm, wenn man in völliger Stille ist, denn die Stimmen besitzen einen krank machenden elektronischen Klang, bei dem man ganz sicher ist, daß er zwischen deinen Ohren erzeugt wird. Grundsätzlich ist jeder wa-

che Moment eine schmerzvolle Sache, mit der man auf die eine oder andere Weise zurechtkommen muß...

Während der aggressivsten Zeit wurden die Stimmen verzerrt, um wie 'Monster' zu klingen, ganz tief und extrem hoch, die mein Trommelfell pulsieren ließen. Was sie sagten, war entweder qualvoller Blödsinn (Wiederholung von Wörtern oder Sätzen: 'Ich bin in deinem Bewußtsein, ich bin in deinem Bewußtsein, ich bin in deinem Bewußtsein', eine verzerrte männliche Stimme, die sich ständig wiederholte wie ein Band in einer endlosen Schlaufe). Das Ziel schien zu sein, mich mental zu schwächen, was funktionierte, mich aber auch in wütende Rage versetzte, ohne daß ich jemanden zur Rechenschaft ziehen konnte. Können Sie sich vorstellen, wie zermürend es ist, geistig gequält zu werden, ohne dagegen ankämpfen zu können?...

Stimmen sind nicht das ganze Ausmaß meiner Qual. Im zweiten Jahr meiner elektronischen Belästigung wurde ich mit Elektroschocks behandelt, hatte unwillkürliche Körperbewegungen (die Muskeln in meinem linken Arm kontrahierten sich) und einen sehr schmerzhaften Druck in meinem Kopf, nicht wie Kopfschmerzen, sondern als ob dein Kopf gleich explodieren wird, außerdem ein kitzelndes Gefühl in meinen Ohren, normalerweise wenn ich versuchte einzuschlafen oder in besonders wichtigen Momenten. Ihre Techniken und ihre Zeitpläne sind mir nicht bekannt, der Druck in meinem Kopf war fast immer da, wenn ich Auto fuhr (was scheinbar wichtige Momente waren), und die Schocks waren normalerweise, wenn ich versuchte, mich zu entspannen oder zu schlafen, oder wenn ich an ihre Anwesenheit dachte. Sie möchten, daß ich sie ignoriere, und bestrafen mich, wenn ich das nicht tue.

Ein normaler Tag besteht für mich darin, daß ich in ihrer Gegenwart aufwache... Das beginnt mit dem langsamen Absingen von Mist ohne Bedeutung. Wenn ich unter die Dusche gehe (ein gefürchteter Platz, denn das Geräusch des Wassers verstärkt ihre Stimmen auf das schlimmste), dann ahmt mein noch halb schla-

fendes Bewußtsein sie manchmal nach und läßt mich murmeln, was sie vorsagen. Jetzt ist es am Morgen weniger schlimm, nicht wie der Morgenterror, dem sie mich im ersten Jahr aussetzten. Das läßt mich denken, daß ihnen irgendwelche Einschränkungen auferlegt wurden. Oder vielleicht wollen sie nur nicht, daß ich jetzt schon an einem Herzinfarkt sterbe... Ich fahre zur Arbeit, und sie quälen mein Bewußtsein im Verlauf des Tages immer mehr... Nach der Arbeit wird es schlimmer, wenn ich versuche, mich zu entspannen, dann sprechen sie manchmal schneller mir mir, was mich zur Raserei bringt. Es passiert oft, wenn ich mich beim Fernsehen abzulenken versuche, dann sage ich einen ganzen oder einen teilweisen Satz, der offensichtlich nicht von mir stammt. Das zeigt mir, daß sie das Sprachzentrum meines Gehirns manipulieren können...

Ich weiß, daß eine Menge von dem, was hier geschrieben steht, paranoid klingt (Sie müßten einmal hier sein). In der Tat ist dies nur ein kleiner Einblick in mein Leben während der vergangenen zweieinhalb Jahre...

Meine Schlußfolgerungen: Ich habe keine Ahnung, inwieweit die Extreme meiner Situation bekannt oder anerkannt sind, es macht mich krank, wenn ich daran denke. Ohne an mich selbst zu denken, bitte ich Sie, die hier vorgestellte Information zu überdenken. Vielleicht bin ich einer der wenigen, der aus eigener Erfahrung weiß, daß alles echte Tatsache ist, aber ich weiß auch, wie schwer es ist, eine unwissende Person von einer unglaublichen Tatsache zu überzeugen. Besonders, wenn man mit Falschinformationen konfrontiert wird.

Diese Technologie ist real, und wir müssen uns viele Gedanken darüber machen und müssen vieles richtigstellen. Mit dieser Technologie ist es möglich, daß unwissende Bürger Experimenten unterworfen werden, als wären sie Laborratten, wie in meinem Fall. Aber was viel wichtiger ist: Sie kann zu politischen, Geschäfts- oder anderen Zwecken verwendet werden. Was dabei heraus-

kommt, ist der vollständige Verlust der Menschenrechte und der Privatsphäre. George Orwell hatte in '1984' eine ziemlich genaue Vorstellung von der Zukunft. Ihm fehlte noch die Technologie, er lag aber mit Big Brother in der richtigen Richtung. Wenn eine kleine Stimme sich über Korruption ausläßt, dann wird sie ausgelöscht, oder man macht sich lustig über sie. Sogar noch erschreckender als Fernsehüberwachung ist der direkte Zugang in das menschliche Bewußtsein durch eine Rasse von Leuten, die immer noch Nuklearwaffen produzieren und über Verbrechen lügen, die ein halbes Jahrhundert alt sind. Bitte, lassen wir das nicht weiter geschehen!"<sup>8</sup>

#### **Anmerkungen:**

1. Koski, Marrti, Forschungspapier ohne Titel, Stockholm, Mediaecco, 1993.
2. Naeslund, Robert, „An Open Letter to the Swedish Prime Minister Regarding Electromagnetic Terror“. Stockholm, Mediaecco, 1993; Secret and Suppressed. Hrsg. Jim Keith, Portland, Oregon, Feral House, 1994.
3. Ibid.
4. Frankfurter Allgemeine Zeitung. 18. November 1985.
5. Fratus, David, Brief vom 18. Oktober 1988, aus dem Internet, Kopie im Besitz des Autors.
6. Constantine, Alex, Brief an den Herausgeber, Mondo 2000 magazine. Dezember 1994.
7. Anonym, Text aus dem Internet.
8. Bader, Dave, „Modern Human Experimentation/Torture“, Text aus dem Internet.



## Kapitel 27: 'Specht'

Es gibt sogar eine noch eindrucksvollere Verwendung für die neue Gattung der Elektromagnetik. Jetzt ist das Mittel zur Beeinflussung und Kontrolle ganzer Völkerschaften in den Händen der herrschenden Elite.

1972 lieferte Dr. Gordon J.F. McDonald vor dem Unterkomitee des Repräsentantenhauses zu Fragen der Ozeane und der internationalen Umwelt Beweise zum Thema der elektromagnetischen Waffen, die für Bewußtseinskontrolle und geistige Verwirrung eingesetzt werden. McDonald sagte: „Die Grundidee war die Schaffung dieses neutralen Hohlraumes, zwischen der elektrisch geladenen Ionosphäre in den höheren Bereichen der Atmosphäre und den leitenden Schichten auf der Erdoberfläche, um Wellen, elektrische Wellen zu erzeugen, die auf die Gehirnwellen eingestellt werden können... etwa zehn Hertz... Man kann Veränderungen in den Verhaltensmustern oder in Reaktionen erzeugen.“

In den späten 70er Jahren kamen die elektromagnetischen Waffen zur Geltung, und der Beweis dafür könnte die plötzliche Verringerung der Ozonschicht sein, die international beobachtet wird. Am 24. Februar 1987 zeigte die PBS-TV-Network-Show NOVA, daß in der Ozonschicht über der Antarktis ein Loch entdeckt worden war. Der NOVA-Kommentator sagte: „Antarktis - der kälteste Platz der Erde. Hier wurde in einem lebenswichtigen Element in der Atmosphäre eine mysteriöse Veränderung entdeckt. Diese unsichtbare Schicht in einer Höhe von 15 Meilen wirkt wie ein Sonnenschutz rund um die Erde - unser einziger Schutz dagegen.“

Wissenschaftler warnen, daß die Ozonverringerung in großem Umfang Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit verursacht, u.a. höheres Vorkommen von Hautkrebs, Grauem Star und Schwächung des Immunsystems. Der Verlust von Ozon würde das

Klima beeinflussen, das Wachstum von Pflanzen schädigen und die Nahrungskette stören."

Der Grund für die Verringerung des Ozons ist nach Aussagen der Massenmedien die Abgabe von Chlorfluorkohlenstoff-Gasen, wie sie in Kühlschränken, Lösungsmitteln, Klimaanlage und Isolationen verwendet werden, in die Atmosphäre. Aber im September 1987 hat das 'Omni magazine' vielleicht einen Hinweis auf den wirklich Schuldigen geliefert. In diesem Magazin heißt es: „Eine geheime Gruppe von Wissenschaftlern, die für British Antarctic Survey (Britische Antarktis-Überwachung) arbeitete, stolperte über das Ozonloch. Joseph Farman, der Führer der Gruppe..., bemerkte eine starke Abnahme des Ozons, die seit 1977 in jedem September und Oktober stattfindet..."

Diese Daten für eine plötzliche Verringerung der Ozonschichten wurden in der Ausgabe des 'Sunday Oklahoman' vom 16. Februar 1986 bestätigt, in der es hieß: „Die ominöse Sache mit der Ozonverringerung ist die Schnelligkeit, mit der sie sich entwickelt. Bis etwa 1977 gab es keinen Hinweis darauf, daß die Werte sich seit den späten 50er Jahren in einem bemerkenswerten Maße verändert hätten. Aber sie sind in den vergangenen paar Jahren wirklich drastisch gesunken."

Die 'Washington Post' vom 29. Juli 1987 zitierte Robert Watson, Angestellter der NASA, als er sagte, daß bis vor kurzem Wissenschaftler besorgt waren, daß eine fünfprozentige Veränderung (in den Ozonschichten) während des nächsten Jahrhunderts sich als nachteilig erweisen könnte. Statt der 5 Prozent stehen wir jetzt vor 50 Prozent in nur 10 Jahren... Das war völlig unerwartet. Es hat unsere Aufmerksamkeit gefesselt."

Drei Monate später berichtete die 'Washington Post' von einer Verringerung der Ozonschichten von bis zu 97 % in einigen Gegenden über der Antarktis, Verringerungen von Ozon über den Vereinigten Staaten und einem wandernden Ozonloch, das sich über den östlichen Vereinigten Staaten bewegte. Es wurden Fälle

von 'solarer Retinitis' oder sonnenverbrannten Augen in den östlichen Vereinigten Staaten bemerkt und auch eine 83%ige Steigerung bei den Fällen von Hautkrebs in den USA<sup>1</sup>

Was hatte die festgestellte plötzliche Verringerung in den Ozonschichten verursacht? Obwohl es eine Vielzahl von Vermutungen in der Presse gab, gibt es starke Hinweise - einschließlich einer präzisen Zeitkorrelation mit der Entdeckung der Ozonlöcher - darauf, daß es ein elektromagnetisches Bombardement der Atmosphäre war.

Die Sowjets waren schon seit langem am Werk Nikola Teslas interessiert, und am 4. Juli 1976 zahlte sich dieses Interesse aus. Die Sowjets begannen mit der Übertragung und zündeten in Tschernobyl sieben Tesla-Verstärker-Sendegeräte, die 10 Hertz Energie in die Ionosphäre strahlten und eine energetische stehende Welle erzeugten, die von Chile bis Alaska reichte. Gleichzeitig koordinierten drei sowjetische Satelliten diese Bestrahlung der oberen Atmosphäre. Diese Signale wurden auf der ganzen Welt bemerkt und wurden als „Russischer Specht“ bekannt, was auf die klappernden Störungen zurückging, die in Empfangsgeräten verursacht wurden.<sup>2</sup>

Lieutenant Colonel Thomas Bearden sagte, als er 1981 auf einem Symposium der Psychotronischen Vereinigung der USA die Wirkungen des Tesla-Verstärker-Sendegeräts beschrieb: „Tesla fand heraus, daß er stehende Wellen erzeugen konnte... in der Erde (im geschmolzenen Kern der Erde oder einfach durch die Felsen erzeugt). Die tellurische Aktivität in den Felsen gab diesen Felsen Aktivität, und man konnte aus diesen Wellen mehr Energie herausholen, als man hineinsteckte. Er nannte dieses Konzept das Verstärker-Sendegerät.“

Bearden sagte über diese Tesla-Geräte: „Sie gehen durch alles hindurch. Was man macht, ist, daß man eine stehende Welle durch die Erde errichtet, und der geschmolzene Kern der Erde beginnt, diese Welle zu nähren (wir sprechen jetzt mit Teslas

Worten). Wenn man eine stehende Welle hat, dann hat man eine Triode errichtet. Was man gemacht hat, ist dies: Der geschmolzene Kern der Erde liefert die Energie, und es ist, als ob dein Signal - das man hineinschickt - das Gitter einer Triode abriegelt... Dann ändert man die Frequenz. Wenn man die Frequenz in die eine Richtung verändert (beginnt, die Phasen zu verändern), dann drückt man die Energie hinauf in die Atmosphäre über den Punkt auf der anderen Seite der Erde hinaus, den man fokussierte. Man beginnt mit der Ionisierung der Luft, man kann die Muster des Wettergeschehens verändern (Luftströme usw.) - man kann alles ändern. Wenn man es allmählich, wirklich allmählich macht, dann beeinflusst man ein höllisches Wetter. Es ist eine große Wettermaschine. Wenn man sehr schnell vorgeht, dann bekommt man keine kleine Ionisation wie diese. Dann bekommt man Blitze und Feuerbälle (Plasma), die auf die Erdoberfläche herniederfahren... Man kann enorme Wetterveränderungen für ganze Regionen herbeiführen, wenn man diese Sache immer wieder durchspielt."

Wetterveränderungen und noch mehr.

In einem Bericht der United Press International vom 22. Dezember 1977 heißt es: „Eine Reihe von mysteriösen atmosphärischen Explosionen wurden an der Küste von New Jersey in der vergangenen Nacht zum dritten Mal in diesem Monat beobachtet... Die Polizei sagte, daß den Explosionen eine Reihe von donnernden Geräuschen vorausging. Am 2. Dezember gab es zwei ähnliche Ereignisse, aber die Bundes-Luftfahrt-Administration, der Zivile Aeronautik-Rat und die Nuklear-Regulierungskommission waren nicht in der Lage, für die Explosionen irgendeine Erklärung zu bieten."

Andere Wirkungen wurden den russischen Spechten von Dr. Andrija Puharich zu geschrieben, veröffentlicht in einem Forschungspapier mit dem Titel 'Global Magnetic Warfare' (Globale magnetische Kriegsführung ). Puharich behauptete, daß kontrollierte Erdbeben von den Russen ausgelöst werden könnten durch die Verwendung dieser Technologie und daß „bei den vielen schlimmen

Erdbeben des Jahres 1976 eines besondere Aufmerksamkeit verdient - das Erdbeben von Tangshan, China, am 28. Juli 1976." Tangshan wurde verwüstet, 650 000 Personen starben.

Fast ein Jahr später berichtete die New York Times am 5. Juni 1977 von seltsamen, dem Tangshan-Erdbeben vorausgehenden Ereignissen: „Kurz vor dem ersten Beben um 3.42 Uhr leuchtete der Himmel auf 'wie bei Tageslicht'. Die vielstrahligen Lichter, hauptsächlich weiß und rot, wurden in bis zu 200 Meilen Entfernung gesehen. Die Blätter an vielen Bäumen wurden zu Staub verbrannt, und Gemüsepflanzen wurden auf einer Seite verkoht wie durch einen Feuerball."

1978 berichtete Dr. Robert Beck über ELF-Felder, die mit Stimmungsschwankungen bei Kanadiern in Verbindung standen. Beck und ein anderer Forscher, William Bise, bemerkten Veränderungen in den Verhaltensmustern und Gehirnwellenmustern von Personen im pazifischen Nordwesten und schrieben sie den russischen „Specht“-Sendungen zu.

1984 hielt Thomas Bearden einen anderen Vortrag mit dem Titel „Sowjetische WetterKriegsführung über Nordamerika". Bearden bemerkte die Existenz von bisher noch nie dagewesenen Wettermustern und Wolkenformationen in Nordamerika, seit die russischen „Spechte" in Betrieb genommen worden waren. Diese, so behauptete er, waren ein Hinweis auf die Tesla-Verstärker-Sendegeräte. Ein Wolkenmuster, das Bearden erwähnte, war ein „riesiges Speichenrad", ähnlich dem japanischen Symbol der „aufgehenden Sonne" mit Strahlen, die von einem zentralen Kreis ausstrahlten.

Bearden äußerte sich ausführlich über die Möglichkeiten der russischen „Spechte", der Technologie, die elektromagnetische Wellen in Reinform verwendet: „Wenn man zwei Strahlen derartiger skalarer Wellen in der Entfernung kreuzt, dann wird ein skalares Interferometer erzeugt. Durch die langsame Rotation des Senders können alle entfernt liegenden Interferenz-Zonen - und die Höhen

und Tiefen - bewegt werden. Dieses Schema erlaubt dann das Einfangen und Bewegen von hohen Wolkenmassen, die direkte Manipulation von Hoch- und Tiefdruckgebieten, die Ablenkung von Luftströmen und eine ausgedehnte sowjetische Kontrolle über die Wettervorgänge in Nordamerika."<sup>3</sup>

In den 70er Jahren kämpften die Amerikaner darum, mit den Russen in Bezug auf die neue Technologie gleichauf zu kommen. Aufgrund der Fortschritte in der russischen Technologie starteten die Amerikaner in den 70er Jahren das Projekt 'Nile Blue' (Blauer Nil), später umbenannt in 'Climate Dynamics' (Klimadynamik).

Angeblich als Teil eines geheimen sowjetisch-amerikanischen Pakts zur Erwärmung der Polarzonen begannen die Amerikaner ihre eigenen ELF-Signale mit 30 Hertz zu senden. Signalsendungen bei 30 Hertz sind bekanntermaßen viel weniger gefährlich als die sowjetischen 10-Hertz-Signale, von denen vermutet wurde, daß sie Verursacher sind für geschwächte Immunsysteme, Wirkungen auf Stimmung und kognitive Vorgänge und verstärkte Empfindlichkeit gegenüber einer Menge Krankheiten, von denen viele in Labors neu hergestellt wurden.

Im P.A.C.E. Newsletter heißt es: „ELF-Felder verbreiten sich normalerweise vertikal zum Boden und erzeugen 'stehende Wellen', die dazu neigen, sich zum Kern der Erde hin auszurichten und hinauf in die verschiedenen Schichten der Biosphäre. Wie ihre ultravioletten Gegenstücke von der Sonne können sie durch Cumulus-Konvektion die Energie und den Impuls in der atmosphärischen Troposphäre neu verteilen.

Es wurde festgestellt, daß ELF Induzierte Ladungen in den elektrischen Effekten des Ions die Muster des elektrischen Stroms und Felds im Feldkreis der Atmosphäre stören, ein Feld, dessen Existenz durch die 'klassische' Theorie der Gewitteraktivität gestützt ist. Es ist bekannt, daß die Mikrophysik der Oberflächenatmosphäre und anderer Schichten vom atmosphärischen elektrischen Status abhängig sind."<sup>4</sup>

Ein Bericht in der *New York Times* vom 16. Dezember 1980 bezog sich auf amerikanische ELF-Sendungen: „Wissenschaftler in der Antarktis glauben, daß sie wahrscheinlich über Quebec ein Polarlicht erzeugt haben. Das Polarlicht sollte von einem durchgeführten Experiment herrühren... um sich mit den magnetischen Feldlinien der Erde zu kreuzen, die von der Antarktis bis Kanada führen. Elektronen, die den Strahlungsgürtel bilden, der die Erde umgibt, werden normalerweise in Bahnen gefangen, die sich rund um die magnetischen Feldlinien bewegen und die Richtung ändern, wenn sie sich an jedem Ende des magnetischen Bogens der Erde nähern. Wenn ihre Bahnen durch Radiowellen gestört werden, dann kehren sie nicht um und versinken in der Atmosphäre.

Wenn spezielle Funkfrequenzen gesendet werden, dann sollten ihre Wirkungen (die Elektronenschauer, Störungen des Erdmagnetismus und Störungen der reflektierenden Schichten der oberen Atmosphäre mit einschließen) alle mit einer Geschwindigkeit oszillieren, die zu der des gesendeten Signals paßt.“<sup>5</sup>

Die 'Washington Times' vom 4. Februar 1986 berichtete von der Existenz von ELF-Generatoren, die in Norwegen und Alaska stehen, und sagte, daß Wissenschaftler in Alaska „Polarlicht-Erscheinungen manipulieren und inszenieren, indem starke Radiowellen vom Boden hinaufgestrahlt werden. Kürzlich gemachte Tests deuteten auch an, daß ein damit zusammenhängendes Phänomen, der polare Elektrojekt, ein 'Fluß von Elektrizität, die durch die obere Atmosphäre fließt', vielleicht eine praktische Anwendung hat.“<sup>6</sup>

Gleichzeitig wurden offensichtlich Titelgeschichten herausgebracht wie ein Bericht in der 'Washington Post', in dem es heißt: „Starke Radiowellen, erzeugt durch Navigationssender auf der Erde, bewirken, daß 'Elektronenregen' in die obere Atmosphäre der Erde fällt, ausgehend von den VanAllen-Strahlungsgürteln, die Tausende von Meilen draußen im All liegen, wie ein Forscherteam von vier Universitäten herausgefunden hat.“<sup>7</sup>

Als der Satellit Ginga oder Galaxy im Februar 1987 von den Japanern gestartet wurde, sollte sein Auftrag angeblich sein, die Röntgenstrahlung der Sterne zu untersuchen. Aber wie es in der Weltallforschung so oft der Fall ist, hatte er einen anderen Zweck: die Strahlung von chinesischen und russischen unterirdischen Nuklearwaffentests aufzudecken. Eine der Sorgen der Japaner war, daß atmosphärische Strömungen die austretende Strahlung aus Zentralasien direkt durch den japanischen Luftraum tragen würden.

Im Juni entdeckte Ginga massive Gammastrahlenausbrüche. Als sie mit der NASA Kontakt aufnahmen, wurden die Japaner informiert, daß die wahrscheinliche Strahlungsquelle der russische Satellit Kosmos 1900 sei, der vermutlich für ozeanische Überwachung verwendet wurde. Weitere Tests bestätigten, daß die Strahlung von Kosmos 1900 kam.<sup>8</sup>

Dieser russische Satellit und andere wurden in einem Programm verwendet, das von Sergei Korolew, dem „Vater“ der Sputnik, durchgeführt wurde, wobei die oberen atmosphärischen VanAllen-Gürtel mit radioaktivem „Samen“ versorgt wurden. Satelliten mit Nuklearreaktoren an Bord feuerten Pulse elektromagnetischer Energie in die Ionosphäre. Der Zweck von Kosmos 1900 war die Schaffung eines elektromagnetischen „Spiegels“ für die Reflektion von ELF-Strahlen, die aus Rußland kamen.

Am 1. Oktober 1996 gab der stellvertretende russische Außenminister Grigory Karasin bei einem Besuch in Tokio bekannt, daß Rußland sich mit Japan zusammen an der Schaffung eines gemeinsamen Raketenabwehrsystems beteiligen wolle. Boris Jelzin hatte früher schon den Amerikanern ein gemeinsames Verteidigungssystem vorgeschlagen. Der umfassende Plan war in der Tat ein dreiteiliges Verteidigungssystem, das zur Abwehr gegen eine chinesische Bedrohung gedacht war.<sup>9</sup>

Es gibt viele seltsame Phänomene, die heute auf der Welt auftreten und die andeuten, daß fortschrittliche elektronische Waffen wie



die oben besprochenen in Betrieb sind. Ein Beispiel ist, daß 1985 eine Reihe von Brandspezialisten, die die große Zahl der Waldbrände untersuchten, die in Zentralkalifornien auftraten, zu dem Schluß kamen, daß die Feuer hoch oben in den Bäumen entstanden waren. Zum Zeitpunkt der Feuer gab es keine Berichte über Blitzschlag. Ist es möglich, daß dies ein Beispiel ist für das Testen von Waffen mit einem Stützpunkt im All und im Stil des Kriegs der Sterne?<sup>10</sup>

### **Anmerkungen:**

1. Washington Post. 10. März 1987 und 28. Oktober 1987; Washington Times. 15. September 1987
2. Anonym, „Electromagnetic Weapons in the Australian Outback“, Archipelago, neu abgedruckt in Leading Edge. Nr. 98; P.A.C.E. (Planetary Association for Clean Energy), Newsletter, März 1980; Thomas, William, „Target: Ozone! The Military Maestros' Secret Plan to Pluck the Earth's Ionosphere Like a HAARP“, Paranoia magazine. Herbst 1995.
3. Smith, Jerry, HAARP: Ultimate Weapon of the Conspiracy, unveröffentlichtes Manuskript.
4. P.A.C.E. Newsletter, März 1986.
5. New York Times. 16. Dezember 1980.
6. Washington Times. 4. Februar 1986.
7. Washington Post. 7. Dezember 1987.
8. Anonym, „Electromagnetic Weapons....“
9. Anonym, „Electromagnetic Weapons....“
10. Forest, Waves, „Space-Age Snowjob“, Now What. Nr. 3.



## Kapitel 28: HAARP

Am 11. August 1987 wurde die U.S.-Patentnummer 4,686,605 an Dr. Bernard J. Eastlund vergeben. Die Ausgabe der New York Times vom 15. August 1987 berichtete, daß Dr. Eastlund „ein Physiker und ein Experte für die Entwicklung von ölfeldern ist. Er ist der Berater der Atlantic Richfield Oil Company (ARCO)... Mr. Eastlund übertrug die Patentrechte auf APTI, Inc., eine in Los Angeles ansässige Tochtergesellschaft von Atlantic Richfield."

Das Patent sagte aus, daß die Technologie Folgendes könne:

„Verursachung von ... totaler Zerstörung von Fernmeldesystemen in einem Großteil der Erde ... Nicht nur die Zerstörung landgestützter Fernmeldesysteme, sondern auch Fernmeldesysteme im Luftraum und auf See (sowohl überirdisch als auch unterirdisch) ... Zerstörung, Ablenkung und Verwirrung von Flugkörpern oder Flugzeugen ... Veränderung des Wetters ... durch die Veränderung der solaren Absorption ... Konzentrationen von Ozon, Stickstoff usw. könnten künstlich erhöht werden ..."

In einer Beurteilung von Dr. Eastlunds Entdeckungen im National Public Radio wurde einen Monat später berichtet, daß „Dr. Eastlund behaupte, daß seine neue Erfindung dazu verwendet werden könne, das Wetter zu verändern, indem man die Strömungsmuster des Windes in sehr großen Höhen verändere. Die Erfindung würde eine auf der Erde stationierte Stromquelle verwenden, um elektromagnetische Funkwellen zu erzeugen und sie weit oben in der Atmosphäre zu fokussieren. Dr. Eastlund sagt, daß die Erfindung Jetstreams steuern könne, aber ebenso dazu Verwendung finden könne, um Fernmeldesysteme auf der ganzen Welt zu unterbrechen. Und was vielleicht am bedeutendsten ist, sie könne dazu verwendet werden, einen Raketenangriff zu verhindern oder abzulenken." Eastlunds Geistesprodukt ist in Wirklichkeit ein ver-

stärkendes Sendegerät von Tesla, und zwei Bezugsquellen im Patent selbst handeln von der Tesla-Technologie.

Eastlund wurde in der Radiosendung interviewt und sagte: „Ich persönlich bin nicht glücklich, daß das Patent veröffentlicht wurde. Dieses besondere Patent stand anfänglich durch das Patentamt unter Geheimhaltungsbefehl. Aber wie ich die Sache sehe, behält das Patentamt keine geheimen, grundsätzlichen und wesentlichen Informationen für sich, denn als solche wurde dieses Patent von ihnen interpretiert. Die spezifische Diskussion von militärischen Anwendungen ist geheim - und auch gesetzlich geschützt. Das ist es, was sie tun wollten.“<sup>1</sup>

Die offensichtlich erste Verwendung der Technologie von Patent 4,686,605 war HAARP, das „High-frequency Active Auroral Research Program“, durchgeführt vom Verteidigungsministerium, dem Phillips Laboratory der Air Force und dem Amt für Marineforschung. Obwohl das Militär es verneint hat, daß dieses Patent mit HAARP in Zusammenhang steht, weisen Eastlunds Antworten diese Aussagen als Lügen aus.

HAARP ist eine riesige elektromagnetische Sende-Einrichtung in Gakona, Alaska, auf dem Boden einer verlassenen, über den Horizont hinausgehenden Radareinrichtung. Mit einer Fläche von 58 Acre besteht der Komplex aus 360 Hochfrequenz-Antennentürmen, die auf den Himmel gerichtet sind. Die Kosten dieses Projektes liegen zwischen \$25 Millionen und \$30 Millionen. Die offizielle Beschreibung des Projekts ist „eine größere arktische Einrichtung für die Forschung im Bereich der oberen Atmosphäre und der Wechselwirkungen zwischen Sonne und Erde.“

Hier ist ein Zitat aus Eastlunds Patent:

„In den vergangenen Jahren wurden beträchtliche Anstrengungen unternommen, um die Phänomene zu verstehen und zu erklären, die mit eingefangenen Elektronen und Ionen in Verbindung stehen, und um die Möglichkeiten zu erforschen, wie man diese Phänomene für vorteilhafte Zwecke kontrollieren und verwenden

In den späten 50er Jahren und den frühen 60er Jahren, zum Beispiel, zündeten sowohl die Vereinigten Staaten als auch die UDSSR eine Reihe von Atombomben verschiedener Stärke, um große Mengen geladener Teilchen in verschiedenen Höhen, z.B. 200 Kilometer und höher, zu erzeugen ...

Dies kann dazu führen, daß Leitsysteme, die von den fortschrittlichsten Flugzeugen oder Flugkörpern verwendet werden, durcheinandergebracht, gestört oder sogar völlig vernichtet werden. Die Fähigkeit, über sehr weite Gebiete der Erde eine Vielzahl von elektromagnetischen Wellen verschiedener Frequenzen zu erzeugen und zu übermitteln und sie willentlich auf willkürliche Weise zu verändern, stellt eine einzigartige Fähigkeit dar, mit allen Arten der Kommunikation zu interferieren, an Land, auf See und/oder in der Luft gleichzeitig. Aufgrund der einzigartigen Nebeneinanderstellung von verwendbaren Brennstoffquellen an einem Punkt, wo erwünschte Feldlinien die Oberfläche der Erde schneiden, kann eine derartige weitreichende und vollständige Kommunikationsinterferenz in einer relativ kurzen Zeitspanne erreicht werden ... Daher liefert diese Erfindung die Fähigkeit, unvorhergesehene Mengen Strom an strategischen Orten in die Erdatmosphäre zu schicken und das Niveau der Stromspeisung beizubehalten, besonders wenn zufälliges Pulsen auf eine Art und Weise angewandt wird, die viel präziser und besser kontrolliert ist, als es bisher mit herkömmlichen Techniken möglich war, besonders durch die Detonation von Atombomben verschiedener Stärke und in verschiedenen Höhen ... Außerdem ist es durch die Kenntnis der Frequenzen von verschiedenen elektromagnetischen Strahlen, die in der Praxis dieser Erfindung verwendet werden, möglich, nicht nur mit den Fernmeldesystemen Dritter zu interferieren, sondern auch die Wirkung eines oder mehrerer solcher Strahlen auszunützen, um ein Kommunikationsnetz aufrechtzuerhalten, selbst wenn die Systeme im Rest der Welt zerstört sind. Anders gesagt, was verwendet wird, um das Fernmeldewesen eines anderen zu zerstören, kann

von einem, der diese Erfindung kennt, gleichzeitig als Kommunikationsnetz verwendet werden. Zusätzlich gilt: Wenn das eigene Kommunikationsnetz einmal etabliert ist, dann könnte das weitreichende Ausmaß der Wirkungen dieser Erfindung dazu verwendet werden, um Kommunikationssignale von anderen für geheimdienstliche Zwecke aufzufangen ...

Diese Erfindung hat eine phänomenale Verschiedenheit von möglichen Anwendungen und potentiellen zukünftigen Entwicklungen. Wie schon vorher erwähnt, könnten die Zerstörung, Ablenkung oder Verwirrung von Flugkörpern oder Flugzeugen die Folge sein, besonders wenn relativistische Teilchen verwendet werden. Auch könnten riesige Bereiche der Atmosphäre zu einer unerwartet großen Höhe angehoben werden, so daß Flugkörper unerwarteten und nicht eingeplanten Luftwiderstandskräften begegnen würden, daraus folgend dann deren Zerstörung oder Ablenkung. Veränderung im Wetter ist zum Beispiel möglich durch die Änderung der Strömungsmuster des Windes in der oberen Atmosphäre, indem man eine oder mehrere Wolken aus atmosphärischen Partikeln bildet, die als Linse oder Fokussiergerät wirken können. Wie ebenfalls zuvor bereits erwähnt wurde, kann eine molekulare Modifikation der Atmosphäre stattfinden, so daß positive Wirkungen auf die Umwelt erreicht werden können. Neben der tatsächlichen Veränderung der molekularen Zusammensetzung eines atmosphärischen Bereichs, können entweder ein besonderes Molekül oder einige besondere Moleküle für ein verstärktes Vorkommen ausgewählt werden. Zum Beispiel könnten die Konzentrationen von Ozon, Stickstoff usw. in der Atmosphäre künstlich erhöht werden. Auf ähnliche Weise könnten Verbesserungen für die Umwelt erreicht werden, indem man das Aufbrechen verschiedener chemischer Einheiten wie Kohlendioxid, Kohlenmonoxid, Stickoxide und ähnliche bewirkt..."

Interessanterweise wurde eine vielleicht noch genauere Beschreibung dessen, was die elektromagnetische Sendeanlage von

HAARP leisten kann, vor vielen Jahren in der Ausgabe der *New York Times* vom 8. Dezember 1915 veröffentlicht. Dieser Artikel wird auch im Patent von Eastlund zitiert.

„Nikola Tesla“, so beginnt der Artikel, „der Erfinder, hat sich für die wichtigsten Teile einer Maschine um Patente beworben, einer Maschine, deren Möglichkeiten die Vorstellungskraft eines Laien auf die Probe stellen und eine Parallele zu Thor versprechen, der seine Blitze vom Himmel herabschleuderte, um die zu bestrafen, die die Götter verärgert hatten ... Es reicht zu sagen, daß die Erfindung sich mit einer Geschwindigkeit von 300 Meilen pro Sekunde durch den Raum bewegen wird, ein unbemanntes Schiff ohne Antriebsmaschine oder Flügel, durch Elektrizität ausgesandt zu jedem gewünschten Punkt auf dem Globus und mit seinem Auftrag der Zerstörung, wenn sein Herr und Meister eine Zerstörung erzielen möchte.

'Es ist jetzt nicht die Zeit,' sagte Dr. Tesla gestern, 'dieses Ding in allen Einzelheiten zu erklären. Es gründet auf einem Prinzip, das in Friedenszeiten Großartiges bedeutet; es kann für Großartiges verwendet werden, wenn Krieg ist. Aber ich wiederhole, es ist jetzt nicht die Zeit, von solchen Dingen zu sprechen.'

'Es ist völlig praktikabel, elektrische Energie ohne Drähte zu übermitteln und in einer Entfernung zerstörerische Wirkungen zu erzeugen. Ich habe bereits einen drahtlosen Sender konstruiert, der dies möglich macht, und habe ihn in meinen technischen Veröffentlichungen beschrieben, wobei ich auch auf mein Patent mit der Nummer 1,119,732 verweise, das ich kürzlich erhalten habe. Mit einem Sender dieser Art sind wir in der Lage, elektrische Energie in jeder beliebigen Menge über jede beliebige Entfernung zu projizieren und sie für unzählige Zwecke zu verwenden, sowohl im Krieg als auch im Frieden. Durch die universelle Übernahme dieses Systems werden ideale Bedingungen für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung verwirklicht, denn dann wird die Energie, die für die Durchsetzung von Recht und Gerechtigkeit

nötig ist, im normalen Umfang vorhanden sein, jedoch einsetzbar und jeden Augenblick verfügbar für Angriff und Verteidigung. Die übermittelte Energie muß nicht notwendigerweise zerstörerisch wirken, denn wenn die Entfernung dem untergeordnet wird, dann kann das Abziehen oder Liefern der Energie die gleichen Resultate erzielen, die jetzt durch Waffenstärken erreicht werden."

Ein weiterer im Patent erwähnter Artikel war ebenfalls in der *New York Times* abgedruckt, diesmal am 22. September 1940. Das Folgende ist ein Auszug daraus:

„Nikola Tesla, einer der wahrhaft großen Erfinder, der am 10. Juli seinen 84. Geburtstag gefeiert hat, erzählt dem Verfasser dieses Artikels, daß er bereitsteht, um der Regierung der Vereinigten Staaten das Geheimnis seines 'Teleforce' zu eröffnen, mit dem, wie er sagte, Flugzeugmotoren aus einer Distanz von 250 Meilen zum Schmelzen gebracht werden könnten, so daß eine unsichtbare Chinesische Mauer der Verteidigung um dieses Land aufgebaut werden würde...

Diese 'Teleforce', sagte er, basiert auf einem völlig neuen Prinzip der Physik, von dem 'noch nie jemand geträumt hat'. Es ist unterschiedlich zu dem Prinzip, das in seinen Erfindungen, die sich mit der Übermittlung von elektrischem Strom über eine Distanz befassen und für die er eine Reihe von Grundsatzpatenten erhalten hat. Diese neue Art von Kraft, sagte Mr. Tesla, würde mit Hilfe eines Strahls arbeiten, der einen Durchmesser von einem Hundertmillionstel eines Quadratzentimeters hat, und könnte von einer speziellen Anlage erzeugt werden, die nicht mehr als \$2 Millionen kosten würde und deren Bau nur drei Monate dauern würde.

Der Strahl, so sagte er, beinhaltet vier neue Erfindungen, wovon zwei bereits getestet worden sind. Eine davon ist eine Methode und ein Apparat zur Erzeugung von Strahlen 'und anderer Erscheinungen von Energie' in der freien Luft, wobei die Notwendigkeit eines Hochvakuums beseitigt wurde. Die zweite ist eine Methode und ein Prozeß zur Erzeugung 'sehr großer elektrischer



Kraft'. Die dritte ist eine Methode zur Verstärkung dieser Kraft. Und die vierte ist eine neue Methode für die Erzeugung 'einer ungeheuren elektrischen abstoßenden Kraft'. Das würde den Scheinwerfer oder die Kanone des Systems darstellen. Die Spannung, um den Strahl zu seinem Ziel zu befördern, wird nach den Worten des Erfinders möglicherweise 50 Millionen Volt erreichen. Mit dieser enormen Spannung werden, so sagte er, mikroskopisch kleine elektrische Materienteilchen auf ihren Weg der defensiven Zerstörung katapultiert. Er fügte hinzu, daß er an dieser Erfindung seit vielen Jahren gearbeitet und in letzter Zeit noch eine Reihe von Verbesserungen eingebracht hat."

Tesla spricht offensichtlich über die Technologie, die in HAARP angewandt wird.

Obwohl das Projekt nicht unter Geheimhaltung steht, kann dies ein Trick sein, da viele der Funktionen, die HAARP ausführen kann, in einer Kurzbeschreibung nicht erwähnt werden. Die Absicht des Verteidigungsministerium ist es, uns glauben zu machen, daß HAARP eine Testeinrichtung für Forschungen in der Ionosphäre ist, während andere, die dem Projekt kritisch gegenüberstehen, darauf hinweisen, daß es diese Funktion und noch viele andere besitzt.

Einer der offensichtlichen, aber nicht genannten Zwecke von HAARP ist der als Waffensystem für die Strategische Verteidigungsinitiative („Krieg der Sterne"). Eine weitere Verwendung der Technologie, die in vielen Darstellungen einschließlich des Originalpatents von Eastlund zu dieser Technologie belegt wird, ist die Wetterkontrolle. Eine andere Verwendungsmöglichkeit ist die Bewußtseinskontrolle.

Im November 1987 wurden Informationen über ein früheres Projekt zur Nordlichtstimulation veröffentlicht, die ebenfalls die unterdrückten Anwendungsmöglichkeiten von HAARP beleuchten. Im Magazin *Heartland* hieß es:

„Das kräftigste Radiosignal in der Umgebung von Fairbanks ist nicht an eine Hörschaft im Innern von Alaska gerichtet. Die China Hot Springs Station der U.S.-Regierung hat die Bezeichnung 'Starkstromanlage zur Nordlichtstimulation'. UCLA betreibt den Standort und holt sich Forscher aus dem ganzen Land dorthin. Eines der Hauptprojekte beschäftigt ein Team, das von Anthony Ferraro von der Penn State University geleitet und vom Geophysikalischen Institut der University of Alaska unterstützt wird.“

Nach Angaben von *Heartland* testete Ferraros Team im Oktober 1987 „erfolgreich eine Theorie, die besagte, daß das Aufheizen der Ionosphäre die Erzeugung und Übermittlung von Radiowellen mit extrem niedriger Frequenz (ELF) möglich mache ... Die hier getestete Technik betrifft das Strahlen einer Hochspannungswelle mit 1 Million Watt in die Ionosphäre mit Hilfe eines sehr schmalen Strahls, wodurch effektiv 80 Millionen Watt Energie erzeugt würden. 'Wenn dieser Strahl in die Ionosphäre hineinstrahlt, dann erhöht sich die Umgebungstemperatur um 50 %,' sagte Ferraro.

Der Strahl erhitzt einen großen pfannkuchenförmigen Fleck, mit einer Dicke von sechs Meilen und einem Durchmesser von 12 Meilen, in der Ionosphäre in 40 bis 60 Meilen Höhe über dem Erdboden... Wenn die Temperatur der Ionosphäre steigt, dann verändert sich der Strom, der durch die elektrisch geladenen Teilchen in der Ionosphäre erzeugt wird, und kann durch das Ein- und Ausschalten des Senders reguliert werden. Im wesentlichen erzeugt dieses Vorgehen eine Radioantenne in der Ionosphäre, die eine Radiowelle ausschickt, die auf die Erde zurückkommt. Die Wellen haben eine extrem niedrige Frequenz.“<sup>2</sup>

Ein Beispiel für die Art des Schadens, die HAARP anrichten kann, stammt von einem völlig anderen Projekt, einer Radareinrichtung der Air Force, die 1979 in Betrieb genommen wurde. Von seinem Standort in Cape Cod sandte der „Pave Paws“-Sender nur 1 Tausendstel der elektromagnetischen Energie von HAARP aus, aber seine Auswirkungen waren immer noch tödlich. Innerhalb von zwei

Jahren entwickelten Frauen, die in den umliegenden Städten wohnten, Leukämie mit einer Häufigkeit, die um 23 % höher lag als der Staatsdurchschnitt, und verschiedene Arten von Krebs mit einer um 69 % höheren Häufigkeit als andere Frauen in Massachusetts.<sup>3</sup>

Die vielleicht wichtigste mögliche Anwendung von HAARP, besonders im Kontext dieses Buches, ist Bewußtseinskontrolle und Bewußtseinsspaltung, obwohl diese Anwendungsmöglichkeit in der offiziellen Literatur niemals erwähnt wird. HAARP sendet auf den gleichen Frequenzen, die auch das menschliche Gehirn verwendet, und kann für spezifische Anwendungen auf gesamte Völkerschaften abgestimmt werden. Es ist auch denkbar, daß die Technologie dazu verwendet werden könnte, Worte und Bilder direkt in das Bewußtsein ganzer Völkerschaften hineinzuprojizieren. HAARP wurde 1997 in Betrieb genommen, obwohl es heißt, daß es vor 2002 nicht in vollem Umfang arbeiten wird.

### **Anmerkungen:**

1. New York Times. 15. August 1987, „All Things Considered“, National Public Radio, 6. September 1987
2. Heartland, The Fairbanks, Alaska Daily News Miner. 29. November 1987
3. Begich, Jr., Nick, „Ionospheric Interference - Another Pandora's Box?“ Nexus Magazine. Oktober/November 1994



**Kapitel 29:****Gebrumm und Feuerbälle**

Die Beweise, daß elektromagnetische Waffen laufend auf die Zivilbevölkerung gerichtet werden, umfassen auch seltsame Geräusche, die auf der ganzen Welt als „das Brummen“, „das Geräusch“ oder einfach als „es“ beschrieben werden, ein tiefer, brummender Ton direkt am Rand der Hörbarkeit. Das Geräusch wird als durchdringend und nervtötend beschrieben, als so unangenehm wie das Kratzen von Fingernägeln auf einer Tafel.

In Taos, New Mexico, gibt es „das Brummen“ seit 1991. „Es klingt wie ein großer, dicker amerikanischer Automotor im Leerlauf, sagte Steven Walters. „Als ich es zum ersten Mal hörte, dachte ich, ich werde verrückt.“

K.C. Grams, der in der Gegend wohnt, sagt, daß das Geräusch so laut werden kann, daß „mein Kopf schwirrt, als wäre ich in einem Bienenstock.“

Schatzie Hubbell zog aus Santa Fe, New Mexico, wo sie von diesem Geräusch geplagt wurde, weg und nach Fort Worth, Texas. „Nachdem wir dort 32 Jahre lang gelebt hatten und in der Gemeinde engagiert waren, mußten wir gehen,“ sagte sie. „Es ist wie eine chinesische Folterung. Es trifft dich auf einer Ebene, die du nicht erreichen kannst. Extreme Störung. Wie Finger an der Kreidetafel.“

James Kelly, Forschungsdirektor an der University of New Mexico, sagt: „Wir haben jetzt zwei große Bevölkerungsgruppen, die dieses Gebrumm hören, hier und in England. Die Leute in Taos sind dadurch sehr beunruhigt. Das ist keine Kleinigkeit.“

Das Geräusch soll unglaublich störend sein, und es hört nicht auf, wenn man es nicht dadurch überwältigt, daß man die Stereoanlage oder den Fernseher sehr laut einstellt oder etwas anderes tut, um es zu übertönen.

„Das Brummen“ wurde vielleicht von einem Akustik-Ingenieur aus Denver, Colorado, aufgezeichnet: zwischen 17 und 70 Schwingungen pro Sekunde, etwa die gleiche hörbare Erscheinung wie ein Donner in der Ferne. Diese Studie wurde durch die Aussage von Leuten bestätigt, die das Geräusch gehört haben und die die Frequenz, wenn es simuliert wird, zwischen 33 und 80 Schwingungen pro Sekunde ansiedeln - diese Ergebnisse sind ähnlich denen, die bei Leuten in Großbritannien erzielt wurden, die die gleiche Art von Geräusch gehört hatten.<sup>1</sup>

Hueytown, Alabama, in der Nähe von Birmingham, war seit Dezember 1991 - etwa die gleiche Zeit, in der das Geräusch auch in Taos zum ersten Mal von vielen gehört wurde - der Empfänger des „Hueytown-Brummens“. Nach Aussagen der Bewohner handelt es sich um ein Geräusch, das an den Bohrer eines Zahnarztes erinnert. Man „hört“ mitunter ein brummendes fluoreszierendes Licht, das manchmal vom Boden ausgeht und manchmal aus der Luft kommt. Ein bestimmtes Wohngebiet mit annähernd 500 Wohnungen scheint vom Geräusch besonders betroffen zu sein.<sup>2</sup>

Ein weiterer Bericht kommt aus Neuseeland und wurde im 'Would You Believe'-Magazin ('Würden Sie es glauben'-Magazin) veröffentlicht. Fred und Phyll Dickenson erzählen: „Was ihr 'das Brummen' nennt, heißt in unserem Land 'das Geräusch'... in Neuseeland. Auch hier geht es immer noch weiter, in einigen Nächten ist es schlimmer als in anderen - möglicherweise deshalb, weil es bei Nacht stiller ist, aber es kann auch tagsüber immer noch gehört werden.“

Es ist seltsam, aber wenn man es einmal gehört hat, dann vergißt man es nicht mehr. Aber bei vielen Leuten dauert es ziemlich lange, sich darauf einzustellen.

Eine andere seltsame Sache daran ist die, daß jüngere Leute es nicht hören können oder zumindest nicht 'auf Empfang gehen' können. Es scheint, daß 'ältere Ohren' eher geneigt sind, es zu hören.

Bei einigen unserer Reisen in die Umgebung stellten wir fest: Wenn es irgendwo einen ruhigen Platz an der Straße gibt, speziell in ruhigen Gegenden und in Straßendurchschnitten, wo an beiden Seiten hohe Straßenränder oder Hügel sind, dann scheint das 'Geräusch' vervielfacht zu sein.

Wir bemerkten dies einmal, als wir aus dem Auto ausstiegen, um an der Böschung einige Felsen zu betrachten, und wir wurden sofort von der Intensität des Brummens getroffen. Wir schauten uns um nach elektrischen Stromleitungen in der Nähe, die möglicherweise der Grund sein könnten, aber es waren keine in Sicht. Wir waren wirklich auf weitem, offenem Land mit meilenweit keinen Stromleitungen.

Als ich zur Arbeit ging und in den frühen Morgenstunden nach Hause kam, dann blieb ich gewöhnlich im Auto sitzen, nachdem ich den Parkplatz erreicht hatte, und hörte bei geschlossenen Fenstern auf dieses laute Brummen. Die Begrenzung des geschlossenen Autos schien das Geräusch zu verstärken. Wenn ich aus dem Auto ausstieg, dann konnte es immer noch gehört werden. Wenn ich so dastand und mich in alle Himmelsrichtungen drehte, dann war das Geräusch immer noch zu hören, mit anderen Worten, es hatte keinen bestimmten Ausgangspunkt.

Ich beeile mich, hier zu erwähnen, daß es KEIN internes Kopfgeräusch war, sondern daß es definitiv von außerhalb des Körpers kam. Einige Leute tun es als Geräusche der Blutzirkulation im Kopf ab, aber das ist es nicht."<sup>3</sup>

Eine Arbeitsgruppe des Bundes wurde aus Wissenschaftlern von der University of New Mexico, der U.S. Air Force und den Sandia und Los Alamos National Laboratories gebildet, um das Phänomen in Taos, New Mexico, zu untersuchen, aber wie vorherzusehen war, fanden sie nichts heraus. Ihre Vermutungen gingen in die Richtung, daß die Geräusche aus dem Ohr selbst kommen und von der Bewegung der tektonischen Platten der Erde herrühren.

Meine Vermutung ist, daß sie genau wissen, was das Geräusch verursacht.

Der frühere Skeptiker und Abgeordnete Bill Richardson vom Geheimdienstkomitee des Repräsentantenhauses weiß, daß das „Brummen“ keine Täuschung ist. Er sagte auf einer Versammlung in Taos, daß das Geräusch in „Zusammenhang mit der Verteidigung“ steht und forderte, daß das Pentagon „es beendete“.

Ein anderer Forscher, Bob Saltzman, spricht von einem Wissenschaftler aus dem Komitee für Wissenschaft, Raumfahrt und Technologie, der seinen Posten verlor, weil er behauptete, daß das Verteidigungsministerium für das Brummen verantwortlich sei. Er berichtet auch, daß der Abgeordnete Richardson sich seither von seinen Untersuchungen distanziert hat und seine Telefonanrufe nicht beantworten will.<sup>4</sup>

Es ist vielleicht von Bedeutung, daß einige Leute nicht vor dem „Brummen“ davonlaufen, sondern näher zu ihm hinziehen. Seit den frühen 90er Jahren zogen in Taos Dutzende von Leuten speziell deshalb in die Wohngegend, um in der Nähe des „Brummens“ zu sein. Eine Frau sagt, daß sie nach Taos und zum ungewöhnlichen Geräusch zog, nachdem sie ein UFO gesehen hatte. „Ich wußte, es konnte unmöglich ein Flugzeug sein“, sagte sie. „Es kam näher... dann überkam mich ein sehr müdes Gefühl. Ich fühlte mich gezwungen, mich aufs Bett zu legen. Noch mehr: Ich fühlte ein Gewicht genau über meiner Brust, das mich niederdrückte.“ Sie schlief ein, aber dann: „Während ich schlief, hatte ich den seltsamsten Traum, der immer wieder einmal wiederkommt. Etwas, das wie ein Registrierkassen-Zettel aussah, lief aufwärts. Ich sah ständig Reihe um Reihe grüne Zahlen. Nach langer Zeit begannen die Zahlen, die Farbe zu wechseln. Sie wurden oben grün und unten orange. Das laufende Band mit der zweiten Sorte Zahlen lief nicht sehr lang. Als die numerische Aktion aufhörte und ich dachte, daß alles vorbei war, da kamen noch einmal neue Zahlen. Diese waren orange. Dieses Erlebnis schien ziemlich langwierig zu sein,



so wie das mit den grünen Zahlen. Als die Zahlen aufhörten, in meinem Gehirn gespeichert zu werden, wollte ich aufstehen, aber wieder war ich zu schwach, um es zu tun."

Die Frau wachte auf und fühlte sich verwirrt. „Ich versuchte, das Flugzeug zu sehen, aber der Himmel sah für mich ganz verschwommen aus." Tagelang fühlte sie „eine seltsame Benommenheit. Es fühlte sich so an, als würde ich eine Vergewaltigung des Verstandes durchmachen. Das ist ziemlich seltsam für mich, denn ich habe ein sprachliches Bewußtsein und gehe nicht gern mit Zahlen um."<sup>5</sup>

Weitere Ereignisse, die das Testen von fortschrittlichen elektromagnetischen oder anderen Waffen nahelegen, sind Hunderte von ungewöhnlichen Feuerbällen -normalerweise grün oder orangerot - und andere seltsame Luftphänomene, die in den vergangenen Jahren auf der ganzen Welt beobachtet wurden. Obwohl ich Berichte über Sichtungen ähnlicher Feuerbälle von der ganzen Welt habe, will ich mich aus Platzgründen auf kürzlich stattgefundene Sichtungen in Australien beschränken:

Am 28. Mai 1993 flog ein riesiger orangeroter Feuerball mit einem bläulichen Schwanz fast mit der Geschwindigkeit eines Jets zwischen Leonora und Laverton, Australien, vom Süden in den Norden. Sein Flug wurde über einem Gebiet von 250 Kilometern beobachtet. Der Feuerball machte ein „pulsendes röhrendes Geräusch, ähnlich wie ein sehr lauter Zug." Direkt nach dem Passieren des Feuerballs erschütterte ein Erdbeben mit der Stärke 3,9 auf der Richter-Skala die Gegend, wobei anschließend eine enorme langgezogene Explosion zu hören war. Ein Ingenieur mit Sprengstofffahrung beschrieb das Ereignis „mit Sicherheit als eine größere Explosions-Erschütterungswelle, ähnlich, aber viel größer als eine normale offene Minensprengung." Es ist bemerkenswert, daß diese Gegend in Australien keine anderen verzeichneten Erdbeben hatte, seit man im Jahr 1900 begann, sie seismographisch zu überwachen.

An der vermutlichen Aufschlagstelle des Feuerballs - kein Krater eines Auftreffens wurde je gefunden - stieg eine gewaltige tiefrote Hemisphäre von Licht, umrundet von einem silbernen Lichtring, in die Luft auf und wurde von Beobachtern in bis zu 50 Kilometern Entfernung gesehen. Ein Augenzeuge berichtet: „Es hüpfte für fast zwei Stunden ein bißchen herum, ehe es plötzlich verschwand - als ob jemand den Lichtschalter ausgemacht hätte.“ Etwa eine Stunde nach dem Auftreffen des Feuerballs erhob sich ein anderer kleiner blau-grün-weißer Feuerball vom Boden und überflog die Gegend. Eine weitere kleinere Explosion und ein leichtes Erdbeben wurden zu diesem Zeitpunkt registriert.

Ein weiterer Feuerball wurde in der gleichen Gegend im „Mai oder Juni“ 1993 gesichtet, ein gelb-orange-rotes Objekt, „groß wie der Mond“, das im Tiefflug von Süden nach Norden flog.

Im Oktober 1994 wurde in der Bergbaustadt Tom Price in Westaustralien ein riesiger pulsierender rot-oranger Feuerball ohne Schweif beobachtet, der langsam in geringer Höhe, vielleicht 200 bis 300 Meter, über die Stadt zog. Annähernd 2000 Leute beobachteten den Flug des Feuerballs, und einige Zeugen beschrieben die roten Flammen, die in einem spiralförmigen Muster wirbelten, das in einem „zentralen schwarzen Loch“ in der brennenden Masse verschwand. Ein Zeuge nannte es einen „Implosionsball von Flammen“. Der Feuerball war für fünf bis sieben Minuten sichtbar und bewegte sich vom Westen zu den Hügeln im Osten. Dann leuchtete der Feuerball in hellem, blau-weißem Licht auf, beleuchtete die Umgebung und schoß mit rasender Geschwindigkeit davon, um im Osten zu verschwinden.

Sofort nach dem Erscheinen des Feuerballs zog ein zweiter Feuerball aus dem Westen herauf und folgte dem Weg des ersten. Abgesehen von der Tatsache, daß er sich in geringerer Höhe bewegte, wurde der Feuerball als mit dem ersten identisch beschrieben. Dieser Feuerball bewegte sich auch nach Osten und verschwand in einem blau-weißen Blitz.

Ein dritter Feuerball folgte dem Erscheinen und der Flugbahn der ersten beiden und verschwand ebenfalls in einem blau-weißen Blitz.

Am 1. Mai 1995 um 2 Uhr morgens wurde ein großer orange-roter Feuerball wiederum mit einem blau-weißen Schweif über Perth, Australien, gesehen, der sich auf einer nord-nordöstlichen Flugbahn bewegte. Wieder hörte sich der Feuerball wie ein dröhnender Güterzug an und flog etwa mit der Geschwindigkeit einer schnellen Jetmaschine. Bemerkenswerterweise stoppte der Feuerball auf seinem Weg, als er über das östliche Perth hinwegflog, und der Schweif änderte seine Richtung. Dann explodierte der Feuerball und erleuchtete die Stadt.

Der Forscher und Bergbau-Geologe Harry Mason sagte dazu: „In vielerlei Hinsicht war das Ereignis in Bezug auf die Sprengkraft ähnlich wie eine Nuklearexplosion. Eine laute, vibrierende, massive Explosions- und seismische Welle hallte rund um Perth wider und ließ in der Stadt die Gebäude wackeln und Bücher und Sachen aus den Regalen fallen.“ Etwa die Hälfte der Bevölkerung der Stadt wurde durch die Explosion aufgeweckt.

Einige Beobachter des Ereignisses berichteten, daß vier weiße Lichter vom Zentrum des Feuerballs herausschossen und „ein rechtwinkeliges weißes Kreuz am Himmel bildeten“ Obwohl das Ereignis schätzungsweise eine Explosion mit der Stärke von mehreren Megatonnen Dynamit war, wurde davon in der Weltpresse nichts berichtet. •

In der gleichen Nacht, als der Feuerball von Perth auftauchte, wurde fast 2000 Meilen weiter nördlich ein Ehepaar in ihrem Haus in der Region Kimberley in Westaustralien etwa um 3 Uhr morgens von einem dröhnenden Lärm geweckt, „ähnlich einem D9-Bulldozer oder einem Panzer.“ Bücher und andere Gegenstände fielen aus den Regalen, und für ein oder zwei Minuten gab es offensichtlich ein Erdbeben.

Wenn man die Flugbahn des Feuerballs von Perth zurückverfolgt, dann kommt man zur Halbinsel Kamtschatka in Sibirien, die Gegend, wo die KAL 007 heruntergeholt wurde. Im Buch 'KAL 007' ist die Information vermerkt, daß das Flugzeug vielleicht versucht hatte, Informationen über einen elektromagnetischen Waffenkomplex zu sammeln, der auf der Halbinsel lag - und dieser Komplex könnte die Quelle für Australiens Feuerbälle sein.<sup>6</sup>

Seit den Feuerbällen und Erdbeben vom Mai 1993 gab es mehr als 1000 Berichte über Feuerbälle und seltsame Lichtphänomene in Australien, ebenso wie große Mengen ähnlicher Ereignisse auf der ganzen Welt. Viele der Feuerbälle sollen im Vorbeifliegen die gleichen „Güterzug“-Geräusche erzeugt haben.

ES ist von Bedeutung, daß die Bewohner, die die Feurbälle von Tom Price beobachteten, sagten, sie kamen aus der Richtung eines amerikanischen „Stützpunkts für U-Boot-Kommunikation auf sehr niedriger Frequenz“ auf der Halbinsel Exmouth, ein Ort, der vermutlich von den USA an die australische Navy übergeben worden war, aber es gibt dort noch eine Reihe von amerikanischen Technikern.

Der Exmouth-Pensinsula-Standort besteht aus einer Stromstation und einem „Turm Null“, ein hoher kistenartiger Sendeturm auf einem Hügel mit elf kleineren Türmen in gleichen Abständen um ihn herum angeordnet - jeder etwa 1000 Fuß hoch. Die Türme sind mit Drähten verbunden, die drei konzentrische Kreise bilden. Im Innern des Turms Null ist ein Aufzug, der bis zur Spitze des Turms fährt.

Wenn man den Tunnel betritt, der in den Hügel bei Turm Null führt, dann findet man einen unterirdischen Stützpunkt mit mindestens drei Stockwerken und mit einer Kupferspule von 50 Fuß Höhe und 15 Fuß Durchmesser. Die Tarnungsgeschichte ist, daß der Standort Exmouth Funkbotschaften an U-Boote mit sehr niedriger Frequenz (VLF) oder extrem niedriger Frequenz (ELF) sendet, aber eine Untersuchung der Einrichtung zeigt, daß es ein Tesla-

Verstärker-Sendegerät ist, das heißt ein elektromagnetisches Waffensystem nach Tesla.

Eine andere Variante dieser Erscheinungen sind riesige blau-weiße Lichtblitze, wie man sie in Rocky Gully, Westaustralien, 1996 gesehen hat. Der australische Forscher Harry Mason sagt dazu: „Blau-weiße Ströme von Lichtbogenelektrizität gingen vom Waldboden aus in die Atmosphäre und erzeugten ein intensives, blau-weißes Glühen (und ein begleitendes 'elektrisches Geräusch'), das meilenweit sichtbar war - 'wie jemand mit einem riesigen bogenförmigen Schweißgerät'. Diese Erscheinung hielt für mindestens einige Minuten an. Die, die das sahen, flohen aus dem Gebiet aus Angst um ihr Leben, zogen sich zurück aufgrund der offensichtlich enormen Energie, die bei dieser Erscheinung vorhanden war.“

Mason sagte: „Diese massiven Energieausbrüche von elektrischen Lichtbögen in großer Höhe, mit blau-weißem Licht und/oder am Boden sind einigermaßen gewöhnlich, und ich habe etwa 100 solcher Erscheinungen dokumentiert“, aufgelistet in seiner Datenbank.

Das könnten vielleicht die gleichen Ausbrüche hoher Energie sein, die von Piloten am klaren Himmel gesehen wurden und vom Compton-Gammastrahlen-Observationssatelliten, der 1991 vom Spaceshuttle ausgesetzt worden war, und vom ALEXIS-Spionagesatelliten entdeckt worden waren. Diese Satelliten entdeckten Radio- und Gammastrahlen-Ausbrüche über 100 000 Fuß über der Erde, am häufigsten über Afrika und Südamerika. Die Wissenschaftler, die diese Programme leiten, sagten bisher nicht viel über diese Phänomene, „die in der wissenschaftlichen Literatur nicht beschrieben werden.“<sup>7</sup>

Der pensionierte Lieutenant Colonel Tom Bearden von der U.S. Army sprach 1985 von ähnlichen Phänomenen. Er sagte: „Es gab ein Reihe von Tests dieser Art von (elektromagnetischen) Waffen, offensichtlich sogar über mehrere Jahre hinweg. Zum Beispiel sa-

hen Linienflugzeuge aus dem Iran vor dem Fall des Schahs tief im Inneren der Sowjetunion sehr große, glühende, sphärische Lichtbälle, die klein anfangen und sich dann zu sehr großem Umfang ausdehnten. Das sind scheinbar diese Arten von Waffen zur Verwendung in einem antibalistischen Raketenabwehr-Programm."

Bearden sagte auch: . . . Man kann zum Beispiel entweder eine elektromagnetische Explosion in einer gewissen Entfernung erzeugen, oder man kann in der Entfernung eine elektromagnetische Implosion erzeugen... Das würde wie eine kalte Explosion aussehen, sozusagen, und ich glaube, das Ding am 9. April 1984 vor der japanischen Küste, in das einige 747-Linienjets verwickelt waren, ist ein Beispiel dafür,"

Der 747-Pilot Doug Happ war Zeuge dieses Ereignisses, bei dem gesehen wurde, wie eine riesige Wolke aus einer bedeckten Gegend unterhalb aufstieg. Mapp sagte: „Es sah aus wie ein Teller, der aus der Wolkendecke heraufstieg, aber es dehnte sich weiter aus, und als es höher kam, wurde deutlich, daß man durch die Mitte einfach hindurchschauen konnte, so daß es wie ein riesiger Rauchring aussah. Zu dem Zeitpunkt, als wir diese Wolke zum ersten Mal bemerkten, waren wir nicht sicher, was wir tun sollten, und wir wichen nicht aus, weil wir nicht wußten, in welche Richtung wir uns wenden sollten, und ich denke, wir tauchten schließlich einfach hindurch oder es umgab uns völlig." Als Happs Flugzeug sein Ziel, Anchorage in Alaska, erreichte, wurde es auf radioaktive Verseuchung hin untersucht. Das Ergebnis der Tests war negativ.<sup>8</sup>

Ein anderes häufig beobachtetes Luftschauspiel besteht aus orange-roten vertikalen Strahlen, von denen seit etwa 1985 berichtet wird. Seitdem wurde über etwa 100 solche Erscheinungen berichtet.

Mason erzählt: „Ein Bericht von 1996 über ein Strahlenereignis in Brisbane war sehr bedeutungsvoll, da die Beobachter blau-weiße Entladungsströmungen mit sehr hoher Spannung sahen, die von

ihrem Hauptstromaggregat, der in ihrem Haus an der Wand montiert war, ausgingen, als ein oranger Strahl in der Nähe am Himmel zu sehen war. Mitglieder eines anderen Haushalts berichteten, daß ihr Stromkasten heftig brummte, als der orange Strahl in einiger Entfernung am Himmel schwebte.

Diese Angaben bestätigen die Wahrscheinlichkeit, daß longitudinale skalare elektromagnetische Potentiale nach Tesla an dieser Erscheinung in Brisbane beteiligt waren (und daher möglicherweise auch bei anderen Strahlenscheinungen), die wahrscheinlich durch einen entfernt aufgestellten Tesla-EM-Sender erzeugt wurde..."<sup>9</sup>

Das folgende Radio-Interview liefert zusätzliche Einsichten in den augenblicklichen Stand der elektromagnetischen Waffentechnik und Informationen über die Arten der fortschrittlichen Waffentechnik, die vielleicht verwendet wurde, um den Feuerball von Perth und andere Erscheinungen dieser Art zu erzeugen. Der Text ist entnommen aus der Moskauer Sendung 'Die Stimme Rußlands' mit dem Titel „Wissenschaft und Technik“, die am 12. Dezember 1996 gesendet wurde.

Der Ausschnitt beginnt folgendermaßen:

„Unsere nächste Frage kommt von Ross Dowe in Victoria, Australien. Er interessiert sich für Wissenschaft im Allgemeinen, aber war besonders beeindruckt von einem Programm im letzten April, in dem Sie, Boris, von der Entwicklung eines Mikrowellen-Generators in Rußland sprachen. Er möchte gern, daß Sie zu diesem Thema zurückkehren... Zunächst: Könnten Sie erklären, warum es Interesse für solche Generatoren gibt?“

*Boris Belitzky:* Wirkungsvolle Mikrowellen-Generatoren sind aus einem Grund von Interesse, weil sie eine mögliche militärische Anwendung besitzen. Sie können verwendet werden, um einen Plasmoiden, das ist ein Plasma-Tropfen, abzufeuern...

*Jekimenko:* Wiederholen Sie für uns, Boris, was denn mit Plasma gemeint ist...

*Belitzky:* Plasma ist eine Mischung aus Elektronen und Ionen. Wir haben das alle schon gesehen, zum Beispiel in Entladungen eines elektrischen Lichtbogens und in Funken. Es ist auch ein Primärfaktor bei thermonuklearen Reaktionen wie in der Sonne. Raumfahrtwissenschaftler haben in diesem Land damit eine lange Reihe von Experimenten gemacht. Zum Beispiel wurden Plasma-Motoren in einigen der frühen sowjetischen Marsversuchen getestet, bereits vor einem Vierteljahrhundert. Sehr ausgedehnte Plasmastudien wurden im Rahmen des Forschungsprogramms auf dem Gebiet der kontrollierten Nuklearfusion ausgeführt. Die Forschung auf dem Gebiet der militärischen Anwendungen wurde an einem der führenden Forschungsinstitute im militärisch-industriellen Komplex ausgeführt, zum Beispiel am Forschungsinstitut für Funk-Instrumente.

*Jekimenko:* Wie würde ein Mikrowellen-Generator im Konfliktfall verwendet werden, Boris?

*Belitzky:* Er würde verwendet werden, um einen Plasmoiden abzufeuern, das ist ein Plasmatropfen, der in die Flugbahn einer eintreffenden Rakete, ihres Sprengkopfs oder eines Flugzeugs gesandt wird. Der Plasmoid würde diese Region des Alls wirkungsvoll ionisieren und auf diese Weise die Aerodynamik der Bewegung der Rakete, des Sprengkopfs oder des Flugzeugs stören und den Flug beenden. Das macht solch einen Generator und seinen Plasmoiden zu einer praktisch unverletzlichen Waffe, die Schutz gegen einen Angriff aus dem Luftraum oder der Atmosphäre bietet.

*Jekimenko:* Boris, ich hasse es, diese Frage zu stellen, aber dennoch... Die Generäle und Wissenschaftler, die von dieser Waffe sprechen - es kann nicht sein, daß sie bluffen?

*Belitzky:* Oh, nein. Das ist ganz sicher, zumindest aus der Tatsache, daß vor ein paar Jahren, 1993, beim russisch-amerikanischen Gipfeltreffen in Vancouver, die Russen ein gemeinsames Experiment zum Testen solcher Generatoren vorschlugen - oder der Plasma-Waffen, wie sie hier genannt werden - als Alternative zur



Strategischen Verteidigungsinitiative SDI. In solch einem Experiment, das den Codenamen „Trust“ (Vertrauen) tragen sollte, würde das System verwendet werden, um einen Raketenangriff zurückzuschlagen. Auf diese Weise hoffte Rußland, das neue Klima der Sicherheit nach dem Kalten Krieg in der Welt zu stärken.

*Jekimenko:* Ist bekannt, wer der führende Wissenschaftler hinter der Entwicklung der Plasmawaffen in Rußland ist?

*Belitzky:* Ja. Es ist der 65 Jahre alte Rimily Avramenko, ein Absolvent des Moskauer Instituts für Stromtechnik. 1955 begann er unter Alexander Mints die Arbeit am Forschungsinstitut, das von einem hervorragenden Wissenschaftler geleitet wurde. Dann folgte eine Zeit der Arbeit am Sary-Shagan-Versuchsgelände, nicht weit entfernt vom Balkhasch-See. Hier begann er seine Arbeit an den Raketenabwehrsystemen. Er war der leitende Ingenieur des gigantischen „Don“-Radarkomplexes, den einige Spezialisten im Westen als das „Achte Weltwunder“ bezeichneten. Was die Plasmawaffen betrifft, so arbeitete er auf diesem Gebiet seit 1967.

*Jekimenko:* War er der erste Wissenschaftler in diesem Land, der sich mit der Raketenabwehr befaßte?

*Belitzky:* Nein. Der erste war wahrscheinlich der berühmte Peter Kapitsa. Als Kapitsa in den stalinistischen Zeiten in seinen Heimatort auf dem Lande verbannt wurde, entwarf er ein Waffensystem, das auf der Emission von Mikrowellen beruhte. Das war 1953, und er nannte das System das Nigotron, eine Verbindung, der der Name des Dorfes zugrundelag, wo seine ländliche Heimat war, Nikolina Gora. Andere Wissenschaftler, die sich für diese Möglichkeit interessierten, waren Alexander Mints und Lew Artsimovich. Diese waren tatsächlich Avramenkos Mentoren. Keiner von ihnen glaubte an die Effektivität der (bisher existierenden) „Raketenabwehr-Technologie“. Sie glaubten, daß eine Gegenrakete gegen eine ankommende Rakete, geschützt durch eine geheime Verkleidung und eine ganze Reihe von Tricks, nicht wirkungsvoll sein würde. Und sie begannen, nach alternativen Lösungen

für das Problem zu suchen. Sie kamen bald zu dem Schluß, daß der verwundbarste Faktor in einem Raketenangriff das Medium war, durch das die ankommenden Raketen flogen. Und sie beschlossen, daß die beste Lösung die war, dieses Medium zu beeinflussen. Auf diese Weise wurde die Idee der Verwendung von starken Mikrowellen-Generatoren geboren.<sup>10</sup>

### **Anmerkungen:**

1. Donnelly, John, „Hmmmmmmm: Low-level sound not music to ears of those who hear it“, Kniaht-Ridder news service. 10. Juli 1993; Haederle, Michael, „In Taos, researchers Can Hum it, but They Can't Name That Sound“, Los Angeles Times. 1. September 1993.
2. Birmingham Alabama Post Herald. 26. März 1992; „The Hu-eytown Hum“, Fortean Times. Ausgabe 65.
3. Dickenson, Fred und Phyll, „The 'Noise' in New Zealand“, Would You Believe magazine, undatierter Ausschnitt.
4. Donnelly.
5. Kanon, Gregory M., The Great UFO Hoax. Lakeville, Minnesota: Galde Press, 1997.
6. Mason, Harry, „Bright Skies: Top-Secret Weapons Testing?“, Nexus magazine. April/Mai und Juni/Juli 1997.
7. Petit, Charles, „Scientists Are Unable to Explain High-Atmosphere Gamma Ray Bursts“, San Francisco Chronicle. 27. Mai 1994; Washington Post. 14. Februar 1994, zitiert im Flatland magazine. Nr. 11.
8. CNN „Special Assignment“, undatierte Mitschrift etwa von 1985.
9. Mason.
10. The Leading Edge magazine. Ausgabe 100.

**Kapitel 30:****Tödliche Nicht-Tötende**

Eines der augenblicklichen Schlagwörter, die in militärischen und Regierungskreisen die Runde machen, ist die „Nicht-Tödlichkeit“. Dieser Begriff wird verwendet, um eine Art von Waffen - einschließlich der elektronischen - zu beschreiben, die die Menschen nicht töten, aber sie außer Gefecht setzen. Sie sind „sanfte Tötungswaffen“, und in der öffentlichen Diskussion des Themas werden Entwicklungen erwähnt, wie zum Beispiel Netze, Gummigeschoße, Fallen, übelriechende Sprays, wässriger Schaum, der die „Sinne und Wirksamkeit der Gegner beeinträchtigt“, Schmiermittel, die das Gehen unmöglich machen, und Partikel, die mechanische Systeme verkleben. Diese Beispiele verraten, während sie sich großartig für den Wirbel eignen, der durch Time Magazine oder Populär Science gemacht werden, mit großer Vorsicht nicht den Grund, der hinter dem Denken in der „nicht-tödlichen“ Zone der Kriegsführung steckt.

„Nicht-Tödlichkeit“ ist in der Tat keine Beschreibung eines Waffentyps, sondern eine Art und Weise, um über Kriegsführung nachzudenken. Der wahre Zweck der Nicht-Tödlichkeit ist, die Kontrolle noch feiner abzustimmen, eine präzisere und aufgeschlossenerere Infrastruktur der Kontrolle sowohl auf dem Schlachtfeld als auch in der alltäglichen Gesellschaft zu schaffen.

Das Interesse an der Nicht-Tödlichkeit begann mit den verrückten Ideen eines Mannes mit dem Namen John Alexander. Alexander war ein Kommandant der 'Green Berets' (Grüne Uniformmützen) in Vietnam gewesen, der die kambodschanischen Söldner anführte und sich in geheimen Programmen engagierte, auch für die berühmte Phoenix-Ermordungs-Operation. Nach seiner Rückkehr in die Staaten und dem Erhalt eines Doktors der Philosophie von der Waiden University studierte er die Erfahrungen der Todesnähe

mit Elisabeth Kübler-Ross und wurde ein offizieller Sprecher für die Silva-Bewußtseinskontrolle.

1980 veröffentlichte Alexander einen Artikel im *Military Review* der U.S. Army mit dem Titel „Das neue mentale Schlachtfeld“. Alexander war weit davon entfernt, Mischungen herzustellen, die künstlichen Bananenschalen glichen, um Armeen ausrutschen und fallen zu lassen, sondern seine These war, daß Telepathie als offensive Waffe benutzt werden könnte und daß elektronische Waffen ebenso verwendet werden können, um sich in die Gehirntätigkeit von Zielgruppen einzumischen.

Alexander wurde von zwei höheren Armee-Offizieren ermutigt, auf dem Gebiet noch zusätzliche Forschungsarbeit zu leisten, und das führte dazu, daß er sich der Gruppe für spezielle Technologien in den Los Alamos National Laboratories anschloß. Dort begann Alexander eine Zusammenarbeit mit Janet Morris, auch eine Ehemalige von Silva und Forschungsdirektorin des Globalen Strategie-Rates der USA (USGSC), dessen Vorsitzender Ray Cline ist, der frühere stellvertretende Direktor des CIA. Die Tätigkeit des USGSC war verantwortlich für die Schaffung einer Arbeitsgruppe für die Beurteilung der Nicht-Tödlichkeit, die von Generalmajor Chris S. Adams USAF (i.R.), dem früheren Stabschef beim Strategischen Luftkommando, geleitet wurde. Diese Gruppe ermutigte das Militär, in Begriffen der Nicht-Tödlichkeit zu denken.

1991 gab Janet Morris mehrere Abhandlungen heraus und pries das Konzept der Nicht-Tödlichkeit an, indem sie eine Eskalation in gewissen zentralen Bereichen der Militärforschung und -Produktion vermutete. Das schloß Technologien ein, die auf die Zerstörung von Kriegswaffen gerichtet waren, aber auch eine verstärkte Konzentration auf gegen Personen gerichtete Elektromagnetik. Diese letztere Kategorie von Waffen würde in der Hand gehaltene Laser zum Blenden des Feindes beinhalten, außerdem „isotropische Radiatoren“, im Prinzip größere Laser zum Blenden des Feindes, die angeblich im Irak-Krieg bereits eingesetzt wur-

den, und Infraschallwaffen und Waffen mit sehr niedriger Frequenz.

Morris stellte in ihrem Buch *Auf der Suche nach einer nicht-tödlichen Strategie* fest: „Einige Schallgeneratoren mit sehr niedriger Frequenz können in gewissen Frequenzbereichen die Zerstörung von menschlichen Organen bewirken und mit hohen Stromstärken Mauerwerk zum Einsturz bringen.“

Eine andere Erfindung wird vom Institut für strategische Studien (SSI) des Kriegs-College der U.S.Army in Pennsylvania geliefert. Die Abhandlung „Die Revolution in militärischen Angelegenheiten und Konflikten kurz vor einem Krieg“ von 1994 behauptet: „Viele amerikanische Strategiedenker glauben, daß wir im Anfangsstadium einer historischen Revolution in militärischen Angelegenheiten stecken.“ Sie haben sogar eine Abkürzung dafür: RMA. „Das wird nicht nur die Art der Kriegsführung, sondern auch das globale geopolitische Gleichgewicht verändern.“

Nach Aussagen des RMA-Manifests gibt es eine Reihe von neuen Wegen in der Kriegsforschung, die verfolgt werden sollten, besonders die „Verhaltensmodifikation“ und „Technologie, die speziell entworfen ist für Konflikte kurz vor Kriegsausbruch, hierbei besonders psychologische, biologische und defensive Technologie.“ Es wird auch erwähnt, daß „viele Amerikaner sich vielleicht selbst in Gegenden mit Instabilität und Konflikt befinden“ und daß solche Personen „mit einem elektronischen individuellen Positionsangabegerät (IPLD) ausgestattet“ werden sollten. Das Gerät stammt von einem elektronischen Armband ab, das verwendet wird, um Kriminelle oder Haftentlassene zu kontrollieren. Es informiert eine zentrale Datenbank ständig über den Aufenthaltsort der Person. Schließlich könnte solch ein Gerät dauerhaft unter die Haut implantiert werden.“

Die Autoren der Studie beklagen die Tatsache, daß „die Verwendung der neuen Technologie vielleicht auch den grundsätzlichen amerikanischen Werten zuwiderlaufen könnte“ und: „Denn Mani-

pulationen werden, obwohl sie häufig von großem militärischen und politischen Wert sind, als irgendwie 'unamerikanisch' betrachtet."

Das ist besonders wahr, wenn es von Amerikanern an anderen Amerikanern angewandt wird, versäumen die Autoren der Abhandlung zu erwähnen, obwohl sie eine passende Lösung anbieten: „Um diese Einschränkungen zu umgehen, wenn man ein RMA in einem Konflikt kurz vor Kriegsausbruch einsetzen will, muß in den Vereinigten Staaten eine grundsätzliche Veränderung vor sich gehen - eine ethische und politische Revolution könnte notwendig sein, um eine militärische Revolution durchzuführen."

Die Autoren behaupten, daß es, insoweit es „Einschränkungen und Gegenmaßnahmen" betrifft, „eine andere Alternative gibt: Wir könnten absichtlich eine umfassende Revolution in die Wege leiten, die eher eine extreme Umgestaltung der bestehenden Technologie fordert, denn das ist unter Umständen einfacher als nur die behutsame, sich steigernde Anwendung dieser Technik."

Nein, alle Hinweise deuten darauf hin, daß nicht-tödliche Waffentechnik nichts mit klebrigem Schaum und Gummigeschoßen für die Kontrolle der Menge zu tun hat.<sup>1</sup>

Ein Bericht, der von der Pentagon-Kommission für Rollen und Aufgaben im Mai 1995 herausgegeben wurde, zeigte vier zeitgemäße militärische Prioritäten auf. Wie im Magazin 'Luft- & Raumfahrttechnologie' beschrieben, sind dies folgende: (1) „Bekämpfung der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen", (2) „Informations-Kriegsführung", (3) „Hinwirkung auf Frieden" und (4) „nicht-kriegerische Betätigungen". Obwohl nicht-tödliche Waffen an Kriegsschauplätzen wie Bosnien und Somalia von gewissem Nutzen sein könnten, ist zu bedenken, daß diese Art des militärischen Engagements genauso gut für die Ordnung amerikanischer Stadtgebiete eingesetzt werden könnte oder für die Unterdrückung von Friedensmärschen.<sup>2</sup>

Aus militärischen Quellen heißt es, daß sie versuchen, mit nicht-tödlicher Technologie eine „Architektur“ zu schaffen, um „Übergangs“-Situationen zu meistern. Ein Artikel in 'Luft- und Raumfahrttechnologie' über Nicht-Tödlichkeit ist es wert, ungekürzt zitiert zu werden:

„Die tiefgreifendste Nebenwirkung der neuen Ära bleibt oft un bemerkt: nämlich, daß der tiefste Grund für die Planung der Verteidigung sich von der Drohung zur Durchführbarkeit und von der Wahrscheinlichkeit zur Gelegenheit verschoben hat', schrieb Admiral William A. Owens, der stellvertretende Vorsitzende der gemeinsamen Stabschefs, in den Tätigkeitsberichten der Institutspre sse der Navy im Mai. Heute 'müssen wir dem Thema des politischen Zwecks der Militärmacht direkt gegenüber treten. Es ist nicht länger einfach eine Sache des ausreichenden Nachdenkens, daß einer fest umrissenen militärischen Drohung erfolgreich begegnet wird. Wir müssen die militärischen Kräfte deutlicher im Hinblick auf ihre politischen Ziele ausrichten. Kurz gesagt: Wir müssen ein intellektuelles Rahmenwerk aufbauen, das unsere Streitkräfte mit unserer Politik verbindet - keine einfache Aufgabe in einem revolutionären Zeitalter.'

Wissenschaftler und Militäroffiziere bestehen darauf, daß neue friedenserhaltende und friedensverstärkende Maßnahmen und Waffen nur dann effektiv sein können, wenn sie mit umfassenden und fortschrittlichen Informationssystemen verbunden werden. Sensoren im All, in der Luft und am Boden, einschließlich unbeaufsichtigter Geräte, liefern eine Datenflut, die verschiedene Aktionen in Situationen ohne Kampfhandlungen möglich macht. Information muß weitergeleitet und rechtzeitig an die entsprechenden Autoritäten weitergegeben werden, um im Idealfall einer feindlichen Aktion zuvorzukommen oder um eine schnelle Reaktion zu ermöglichen, falls es zu einem Schußwechsel kommt.

Gerold Yonas von Sandia behauptet, daß dieses 'System der Systeme' eine direkte Annäherung durch wissenschaftlich fundierte

Systemtechnik (SBSE) erfordert, um zu gewährleisten, daß die Ressourcen wirksam genutzt werden. Sensoren, Informationssysteme, Kommunikationsmittel und Teilnahmeregelungen müssen innerhalb einer ausgedehnten Architektur koordiniert werden. 'Wenn man nicht alles richtig macht, dann erreicht man keine Symphonie. Und ein massiver Einsatz von Stärke wird nicht funktionieren. Die Bösen werden gewinnen', sagte er."<sup>3</sup>

Ein Aspekt der Nicht-Tödlichkeit, die „Informations-Kriegsführung“, wurde im Rahmen des Projekts 'Grill Flame' am Stanford-Forschungsinstitut in Langley verfolgt, eine Untersuchung über „Remote Viewing“ (Fern-Sicht), d.h. Wahrnehmung außerhalb des Körpers. Die Remote Viewer wurden aus Mitgliedern der Scientology-Kirche ausgewählt, die als OTs und Clears eingestuft waren. Clear ist notwendigerweise ein nicht-neurotischer Fall, eine Ebene mit einer Definition, die in Bezug auf die Fähigkeiten in der Zeit nach Hubbards frühen Verkündigungen über Nahezu-Supermenschen zunehmend nach unten hin angepaßt worden ist. OT ist der Begriff für Operating Thetan (arbeitender Thetan/Geist), wobei der Ausdruck „Thetan“ vom griechischen Buchstaben Theta kommt und bei den Scientologen für „Geist“ verwendet wird. Scientology-OTs glauben, daß sie frei sind, um als Geist außerhalb ihres physischen Körpers zu wirken und so vermutlich ihre Fähigkeit der Fernsicht ausüben.

Zu den Scientologen, die am Grill-Flame-Projekt beteiligt waren, gehörten Ingo Swann, Harold Puthoff und Pat Price. Ich glaube jedoch, daß Swann sich seitdem von der Kirche entfernt hat und jetzt ein Mitglied einer Splittergruppe mit dem Namen Avatar ist. Während der Experimente soll Swann eine Beteiligung des CIA verneint haben, aber später gab er zu: „Es war die ganze Zeit ziemlich allgemein bekannt, wer der Sponsor war, obwohl in Dokumenten die Identität des Geheimdienstes hinter dem Decknamen 'eines Ostküsten-Wissenschaftlers' verborgen wurde. Das Interesse des Geheimdienstes war sehr ausgeprägt. Eine Reihe



von CIA-Agenten kam schließlich selbst ins SRI, um als Versuchspersonen in Fern-Sicht-Experimenten zu fungieren, ebenso wie einige Kongreßmitglieder."

Ein weiteres Grill-Flame-Labor wurde in Fort Meade in Maryland eingerichtet, geleitet von General Stubblebine. Einer der Teilnehmer war Major Ed Dames, im Augenblick ein häufiger Besucher in der Art-Bell-Radioshow, der die Flammen des Interesses an körperlosen Ausflügen und apokalyptischen Endzeit-Szenarios schürt, aber seltsamerweise vermeidet, die Bestrebungen der Regierung zur Bewußtseinskontrolle je zu erwähnen.

Ein britischer Medienkorrespondent, der die Einrichtung in Fort Meade besuchte, fand heraus, daß die medizinische Aufsicht für die Experimente bei Louis Jolyon West lag. West führte damals auch seine eigenen Experimente über die „Phänomenologie disassoziativer Zustände" durch, eine Beschreibung, die das gesamte Spektrum der Interessen an Bewußtseinskontrolle abdecken könnte, aber konzentriert war auf die Forschung, die in seinem Buch *Pseudo-Identität und die Behandlung von Persönlichkeitsveränderungen bei Opfern von Gefangenschaft und Kulturen* (1994) dargelegt ist.

West sagt: „Längerer Stress aus der Umgebung oder Lebenssituationen, die gründlich vom Gewohnten abweichen, können die normalerweise integrativen Funktionen der Persönlichkeit zerstören. Personen, die solchen Kräften unterworfen sind, passen sich vielleicht durch Dissoziation an, indem sie eine veränderte Persona oder eine Pseudo-Identität entwickeln."

Aus den CIA-Experimenten mit dem Remoze Viewing mit SRI ging eine ganze Skala von privaten Projekten hervor.<sup>4</sup>

1997 erhöhte die Air Force ihren Einsatz in der Sache der Nicht-Tödlichkeit - und Bewußtseinskontrolle - und schuf die Position des Stellvertretenden Direktors für Informationswesen. Weit entfernt von ein'ER PR-Position, nach der es klingt, ist es in der Tat eine Abteilung für „offensive Informations-Kriegsführung ", die von

Lt. Col. Jimmy Miyamoto geleitet wird. Das Büro für Informationswesen koordiniert zwischen den gemeinsamen Stabschefs, der Nationalen Sicherheitsbehörde, dem Verteidigungsgeheimdienst, dem CIA, dem Nationalen Aufklärungsdienst, der Defensiven Luftaufklärung und der Nationalen Behörde für Bilder und Karten. Die Pflichten dieses Büros sind nach Aussagen in der 'Defense Week': Bemühungen der Air Force in Sachen Nicht-Tödlichkeit zu koordinieren, einschließlich einer Ausrichtung auf psychologische Operationen, um holographische Projektoren zu schaffen, die die Fähigkeit besitzen, überredende Botschaften und dreidimensionale Bilder von Wolken, Rauch, Regentropfchen, Gebäuden zu projizieren...

'Defense Week' weiter: „Die Verwendung von Hologrammen als überredende Botschaft werden weltweite Anwendung finden.“<sup>5</sup>

Ein weiterer informativer Blick auf die Entwicklung, die im Augenblick auf dem Gebiet der militärischen Waffentechnik stattfindet, wird durch einen Artikel von Colonel Michael Aquino geboten, mit dem Titel „Von PSYOP zum Krieg um das Bewußtsein: Die Psychologie des Sieges“, der angeblich von Aquino bei der Washingtoner Veröffentlichung 'Military Review' (Militärische Zeitschrift) vorgelegt, aber dort zurückgewiesen wurde. Daraufhin wurde der Artikel in Fotokopien an Mitglieder von Aquinos 'Temple of Set' und andere geschickt.

Aquino, dessen letztes von ihm veröffentlichtes Foto einen Mann zeigt, der aussieht wie Grandpa Munster in kompletter Ausstattung, ist für die, die sich mit politischer Verschwörung beschäftigt haben, ein geläufiger Name. Für Neulinge muß seine Akte hervorgeholt werden.

Aquino erhielt einen Dokortitel in politischen Wissenschaften von der University of California in Santa Barbara und hat sich erwiesenermaßen in Verteidigungswesen, Strategischem Geheimdienst, Psychologischen Operationen, Spezialeinheiten und in den Luftfahrtabteilungen der Army qualifiziert, wobei er vermutlich direkt

den gemeinsamen Stabschefs unterstand. Aquino diente als Offizier für taktische psychologische Operationen in der 82. Lufteinheit in Vietnam und erhielt den Bronze-Stern, die Luftfahrt-Medaille und das vietnamesische Verdienstkreuz. 1973 wurde Aquino der Exekutivoffizier des 306. Battalions für Psychologische Operationen in Fort McArthur in Kalifornien. Während der 70er Jahre war Aquino ein herausragendes Mitglied der Kirche des Satans, aber er war von den episodenhaften Mätzchen von LaVey enttäuscht und gründete seine eigene Gruppe, den 'Temple of Set'.

Nach einem Bericht der Geheimdienstpolizei vom 1. Juli 1981 ist der Temple of Set' eine kleine Gruppe, verfügt aber trotzdem über mehrere hundert Mitglieder und agiert auf nationaler Ebene. Aquino ist der Offizielle Kopf der Organisation und regiert die Organisation durch einen Rat der Neun, die in der Tat seine Oberleutnants sind." Mindestens zwei Mitglieder des „Rats der Neun“ waren damals Mitglieder von Army Intel.

Die Army hat interessanterweise niemals irgendwelche Probleme mit Aquinos satanischen Glaubensüberzeugungen zum Ausdruck gebracht, weder während seiner Verbindung mit LaVey noch danach. Es liegt nicht außerhalb des Bereichs der Möglichkeiten, daß LaVeys satanische Praktiken in Wirklichkeit von der Army bezuschußt werden. Ein Sprecher des Pentagon sagte: „Aquino hat das absolute verfassungsmäßige Recht auf seinen Glauben... es sei denn, er steht in Zusammenhang mit illegalem Verhalten.“

In den späten 80er Jahren wurden Aquino und ein Freund von ihm, Gary Hambright, von der Polizeibehörde in San Francisco angeklagt, in einen satanischen Ring von Kinderschändern verwickelt zu sein, der sein Zentrum rund um die Militärbasis Presidio hatte, wo Aquino damals stationiert war. 22 Familien forderten \$ 66 Millionen von der Army. Obwohl gegen Aquino niemals formale Anschuldigungen eingereicht wurden, sondern nur gegen seinen Freund, wird berichtet, daß die Eltern von angeblich mißbrauchten Kindern behaupteten, daß dies deshalb geschah, weil die Army

die Ermittlungsbeamten des Bundes unter Druck setzte und die Polizei von San Francisco den Fall nicht weiterverfolgte.

Offensichtlich fanden damals in Presidio satanische Aktivitäten statt, wie es durch eine Untersuchung der Bay-Area-Reporterin Linda Goldston vor Ort bestätigt wurde, die hinter den Geheimdienstbüros einen Bunker fand, dessen Wände mit rituellen Symbolen bemalt waren. Wer eine vollständigere Reportage über den Fall möchte, der soll 'The New Satanists' (Die neuen Satansverehrer) von Linda Blood lesen.

Nach dem Kinderschänderskandal wurde Aquino an die National Defense University in Washington, D.C., versetzt.

Aquinos Artikel über den Krieg um das Bewußtsein, der auf der Titelseite des „HEADQUARTERS IMPERIAL STORMTROOPER FORCE/ Büro des Stabschefs/ Zentrum für den Krieg um das Bewußtsein/Boston 4" abgedruckt wurde, erklärt die Verwendung von psychotronischen Waffen - d.h. elektronischen Waffen, die das Bewußtsein beeinflussen - und die Verwendung von LBM, Lesser Black Magic (Weniger Schwarze Magie), für die Kontrolle von Völkern.

Die verrückten Science-Fiction-Vorstellungen eines Satansverehrerers? Ja, aber auch die Vorstellungen eines hochrangigen Mitglieds des Geheimdienstes der U.S. Army und fast sicher ein deutliches Abbild der ehrgeizigen Bestrebungen der Kontrolleure dieser Welt.<sup>6</sup>

**Anmerkungen:**

1. Krawczyk, Glenn, „Big Brother's Recipe for 'Revolution in Military Affairs'“, Nexus magazine. Juni/Juli 1995.
2. Scott, William B., „Panel's Report Backs Nonlethal Weapons“, Aviation Week & Space Technology. 16. Oktober 1995.
3. Ibid.; Ricks, Thomas E., „Nonlethal Arms: New Class of Weapons Could Incapacitate Foe Yet Limit Casualties“, The Wall Street Journal. 4. Januar 1993.
4. Swann, Ingo, zitiert in Virtual Government von Alex Constantine, Venice, California: Feral House, 1997; West, Louis Jolyon, zitiert in Constantine.
5. „Air Force Organizes for Offensive Info War“, Defense Week magazine. 31. März 1997.
6. Raschke, Carl A., Painted Black. San Francisco: Harper & Row, 1990; Blood, Linda, The New Satanists. New York: Warner Books, 1994.



## Kapitel 31:

# Aliens von der Erde

Seit in der Mitte dieses Jahrhunderts das Interesse für das Phänomen UFO seinen Anfang nahm, war die Regierung in ihrem eigenen Interesse an der Manipulation der UFO-Erfahrungen beteiligt. Der Hauptgrund dürfte wohl der gewesen sein, daß man die Bevölkerung vom technischen Fortschritt in der Luftfahrt und in der Entwicklung neuer Waffen ablenken wollte, z.B. mit der Falschinformation, die die geheime Testeinrichtung Areal 51 in Nevada in eine Brutstätte für außerirdische Alien-Aktivitäten verwandelt hat. Die Regierung hat sogar zugegeben, daß sie in den 50er und 60er Jahren Berichte mit falschen Informationen über UFOs herausgegeben hat, die in Wirklichkeit U-2-Aufklärungsflüge waren, aber dieses Zugeständnis dient wiederum als Tarnung. Ich habe mich zu diesem Thema ausführlich in meiner 'Alternative 3 - Die Beweise' und der Textsammlung zu den Männern in Schwarz' geäußert, und der interessierte Leser mag dort einem ausführlichen Informationspfad folgen.

Wenn man das Thema der Bewußtseinskontrolle auf seine Beziehung zu UFO-Erfahrungen hin untersucht, dann findet man bemerkenswerte Informationen, die zeigen, daß die Regierungsmanipulation weit über die Verbreitung von Falschinformationen und das Verwirren von Forschern hinausgehen kann. In den letzten Jahren ist Material ans Licht gekommen, das nahelegt, daß viele Fälle der sogenannten Entführungen durch Aliens eine völlig andere Realität verbergen: die Simulation von Entführungen durch Aliens als Tarnung für Experimente mit Bewußtseinskontrolle.

Diese Möglichkeit ist in einem neu erschienenen Buch über UFOs ausführlich erforscht worden: *Der große UFO-Schwindel: Die endgültige Lösung des UFO-Geheimnisses*. Jedoch haben auch andere Forscher dieses Territorium jahrelang durchquert, z.B. Martin

Cannon, John Judge, Jacques Vallee und ich selbst. Ich glaube, daß die verstorbene Verschwörungsforscherin Mae Brussell vielleicht die erste war, die nahelegte, daß die Idee der simulierten Alien-Entführung eine Tarnung für Tests mit der Bewußtseinskontrolle ist, wie sie in einer ihrer Radioshows sagte.

Eine der ersten Personen in der Geheimdienst-Riege, die meinten, daß UFOs einem sinnvollen Zweck dienen könnten, war H. Marshall Caldwell, der zweite Direktor des wissenschaftlichen Geheimdienstes des CIA. Er schrieb einen Bericht für den damaligen CIA-Direktor Walter Smith mit folgendem Inhalt:

„Da weltweit Sichtungen berichtet werden, wurde festgestellt, daß bis zum Zeitpunkt der Untersuchung in der sowjetischen Presse kein Bericht und auch kein Kommentar, nicht einmal ein satirischer, zum Thema der fliegenden Untertassen vorhanden war, obwohl Gromyko einmal dieses Thema humorvoll erwähnt hat. Bei einer staatlich kontrollierten Presse konnte dies nur aufgrund einer offiziellen politischen Entscheidung der Fall sein. Die Frage zielt daher darauf, ob oder ob nicht diese Sichtungen

(1) kontrolliert sein könnten,

(2) vorhergesagt sein könnten, und

(3) aus dem Blickwinkel der psychologischen Kriegsführung, sowohl offensiv als auch defensiv, betrachtet werden könnten.

Die Beunruhigung der Öffentlichkeit über dieses Phänomen, das sowohl in der Presse der Vereinigten Staaten als auch im Informationsdruck auf die Air Force widergespiegelt wird, deutet an, daß ein Großteil unserer Bevölkerung mental bereit ist, das Unglaubliche zu akzeptieren. In dieser Tatsache liegt das Potential für die Entstehung von Massenhysterie und Panik."

Caldwell schlägt außerdem vor:

„Eine Studie sollte durchgeführt werden, um zu entscheiden, welcher Nutzen - wenn überhaupt - aus diesen Phänomenen durch



die Planer des psychologischen Krieges in den Vereinigten Staaten gezogen werden könnte..."

Am 16. Juli 1978 versuchte der UFO-Augenzeuge Sergeant Clifford E. Stone in der UFO-Frage bis zum Grund vorzudringen und reichte ein Gesuch nach dem Gesetz zum freien Informationszugang bei der Nationalen Sicherheitsbehörde ein. Eines der Dokumente, die Stone erhielt, war eine inoffizielle Niederschrift der Nationalen Sicherheitsbehörde mit dem Titel 'Thema: UFOs'. Die interessanten Aussagen in dem Papier begannen nach ein paar Abschnitten:

2. Wissenschaftliche Ergebnisse: Dr. Jacques Vallee, der berühmte Experte für Kommunikationswissenschaften, studierte Tausende von Fällen, in denen Menschen ungewöhnliche Phänomene beobachtet hatten. Er fand heraus, daß die menschliche Reaktion auf solche Beobachtungen vorhersehbar und graphisch darstellbar ist. Ob die psychologische Struktur der Person durch die ungewöhnliche und schockierende Brutalität eines Mordes oder die Fremdheit einer UFO-Sichtung angegriffen wird, der Effekt bleibt der gleiche:

a. Anfangs registriert der Verstand wie in einer Art psychologischer Trägheit ziemlich objektiv, was das Auge meldet.

b. Aber sobald er die fremdartige Natur des Phänomens wahrnimmt, erlebt er einen Schock. Der Verstand will in einer behüteten Welt leben, wo er das Gefühl hat, er weiß, was er zu erwarten hat und daß es weder physisch noch psychologisch zu bedrohlich sein wird. Das Ungewöhnliche vertreibt die gemütliche Illusion, die der Verstand sich geschaffen hat. Dieser Schock zerrt an der Verankerung der psychologischen Struktur des Menschen.

c. Um sich gegen solch eine eindringende und bedrohliche Realität zu schützen, wird der Verstand beginnen, Phantasie und Interpretation zu den ankommenden Daten hinzuzufügen, um sie annehmbarer zu machen. Da der Verstand das alles in Eile macht,

purzeln einige der schleunigst hinzugefügten Details und Vermutungen durcheinander und widersprechen sich auf bizarre Weise (wie jeder Polizeibeamte, der Zeugen eines Mordes befragt, bestätigen wird).

d. Sobald der Verstand ein 'sicheres Rahmenwerk' für die neue Information geschaffen hat, traut er sich vielleicht wieder hervor und sammelt noch einige zusätzliche objektive Daten. Wenn die Daten immer noch bedrohlich sind, wird er wieder einen Schock erleiden, und der Vorgang beginnt von neuem.

e. Wenn die Daten auf dem höchsten Niveau der Befremdlichkeit angekommen sind, wo es zum Terror kommt, tritt eine der folgenden Möglichkeiten ein:

(1) Der Verstand schaltet sich aus und flüchtet in eine Amnesie, wobei er die Ereignisse vielleicht dauerhaft im Unterbewußtsein vergräbt.

(2) Der persönliche psychologische Status bricht zusammen, und der Verstand greift hinunter in seine tiefsten Tiefen, wo 'das, was nicht zerstört werden kann' sich befindet. Er wird sich selbst in diesen Zustand hinein verlieren, um das Überleben zu gewährleisten. Das Treffen mit diesem unveränderbaren, unzerstörbaren Zustand wird gewöhnlich als religiöse Erfahrung bezeichnet. In der Verwirrung und im Schock wird diese Erfahrung oft dem schockierenden Ereignis oder Gegenstand zugeschrieben, und deshalb beten primitive Leute derart bizarre Dinge wie Flugzeuge oder Feuerzeuge an.

f. Das Maß an Befremdlichkeit des Phänomens diktiert, wievielen Leuten der Verstand gewillt und fähig ist, dieses Ereignis mitzuteilen. Ein leicht ungewöhnliches oder schockierendes Ereignis wird vielen Leuten erzählt werden. Ein sehr schockierendes Erlebnis mit einem hohen Grad an Befremdlichkeit wird nur wenigen Leuten oder praktisch niemandem mehr erzählt. Gelegentlich ist das Ereignis so schockierend ungewöhnlich, daß es nicht einmal dem bewußten Verstand der betroffenen Person mitgeteilt wird, son-

dem es wird im Unterbewußtsein der Person vergraben, wo es nur durch Hypnose oder sorgfältige Kommunikation auf Ebene 6 in Zusammenarbeit mit einer zweiten Person zugänglich ist."

Dieses faszinierende, sogar „Tavistock'sche" Dokument scheint weit über die durchschnittlichen militärischen Berichte über UFO-Phänomene hinauszugehen und illustriert gut, warum simulierte Entführungen in UFOs für Kontrolleure des Bewußtseins nützlich sein können: Die Erfahrung ist so unglaublich und so erniedrigend, daß es nur wenigen Personen mitgeteilt wird, wenn überhaupt, und manchmal im Gedächtnis nur auf einem unbewußten Niveau existiert. Außerdem kann ein „hoher Grad an Befremdlichkeit" in der Tat ein Mittel sein, um in tiefere Schichten des Bewußtseins vorzudringen.

In den späten 80er Jahren führte Dr. Michael Persinger, ein Neurologe an der Laurentian University of Ontario, Canada, die ersten Tests damit durch, was später als der „Persinger-Helm" bekannt wurde. Das ist ein Gerät, das spezielle elektromagnetische Frequenzen auf die Ammonshorn-Bereiche des Hinterhirns der Versuchsperson richtet. Nach Persinger meint ein hoher Prozentsatz der Leute, die diesen Helm anwenden, daß sie von UFOs entführt wurden, aus ihrem Körper herausgegangen sind oder andere Formen der Bewußtseinsveränderung erfahren haben einschließlich einer 'Einheit mit Gott'. Diese Erfahrung, sagt Persinger, „umfaßt eine Erweiterung von emotionaler Bedeutung, so daß Dinge, die nicht als typisch bedeutungsvoll zu betrachten sind, für bedeutsam gehalten werden." Während der Bestrahlung des Hinterhirns werden Halluzinationen „als äußerst realitätsnah wahrgenommen".

Susan Blackmore, die Erfahrungen mit der Persinger-Technologie machte, schrieb darüber in 'The New Scientist' im November 1994: „Persinger setzte eine stille und unsichtbare Kraft bei meinem Gehirn ein und schuf eine für mich spezielle Erfahrung. Er

behauptete, daß er die grundlegenden Sequenzen der Vorgänge von Gedächtnis und Wahrnehmung nachahmte und daß er durch die Variierung der Sequenzen meine Erfahrungen kontrollieren würde. Könnte er es auch aus der Entfernung machen? Könnte es in größerem Umfang gemacht werden? Plötzlich scheinen die Aussichten einer magnetischen Bewußtseinskontrolle viel, viel schlimmer zu sein als die Idee, von imaginären Aliens entführt zu werden..."<sup>1</sup>

Persinger war an der Operation Black Beauty (Schwarze Schönheit) beteiligt, bei der eine elektromagnetische Sendeeinheit in der Größe eines Kühlschranks gebaut wurde, die man für die Unterdrückung von Aufruhr verwendete. Das Gerät soll angeblich zeitlich wechselnde Energiefelder mit extrem niedriger Frequenz anwenden und auf Frequenzen zwischen 1 und 10 Hertz senden. Das verursacht bei jedem, bei dem es angewandt wird, Erbrechen.<sup>2</sup>

Hier ist ein kurzer und nicht erschöpfender Beitrag zu einem damit verwandten Phänomen: Viehverstümmelungen. Da gibt es Tausende von geheimnisvollen Fällen von Vieh, die seit den späten 60er Jahren zerlegt, teilweise auf chirurgische Art und Weise, gefunden wurden und die gewöhnlich in den Medien mit dem Eingreifen fliegender Untertassen in Verbindung gebracht werden. Man könnte für die 'Verstümmelungen' eine Theorie bilden, daß es sich um Fälle von Bewußtseinskontrolle handelt, doch lassen wir das beiseite. Es gibt eine große Menge Beweismaterial, die nahelegt, daß die Verstümmelungen von viel irdischerer Art sind, als das oberflächliche Fernsehen unserer Vorstellungskraft erlauben will.

Für Neueinsteiger: UFOs werden in der Nähe von Viehverstümmelungen fast niemals gesichtet, das heißt, wenn man die strenge Definition von unbekanntem fliegendem OBJEKTEN verwendet. Was gesehen wird, sind normalerweise nicht identifizierte Lichter, und wenn ein Flugzeug gesehen wird, dann sind es gewöhnlich schwarze, nicht gekennzeichnete Helikopter. Es gibt keine Gren-

zen für den Fanatismus einiger UFO-Fans, und daher werden die schwarzen Hubschrauber manchmal als die Form verändernde, außerirdische Fahrzeuge beschrieben, während es in der Tat keinen Beweis dafür gibt, daß es wirklich so ist. Warum traut man sich stattdessen nicht einfach und stellt sich vor, daß es schwarze Helikopter sind?

Andere Beweise legen nahe, daß Männer, nicht außerirdische Monster, die Verstümmelungen vornehmen. Toxikologische Tests zeigen manchmal das Vorkommen von Nikotin in den Körpern der Rinder, und Nikotin ist ein allgemein üblicher Zusatz in Beruhigungspfeilen. Die Tiere werden manchmal mit Markierungen durch fluoreszierende Farbe aufgefunden, vermutlich zur Identifizierung im Dunklen. Auch werden in der Nähe von Verstümmelungen oft Lastwagen-Gespanne gesehen, die groß genug sind, um kleine Helikopter zu transportieren. Mindestens ein wahrscheinlicher Schauplatz für die Verstümmelungsvorkommnisse wurde in Colorado ausfindig gemacht, wie in meinem Buch 'Black Helicopters II: The Endgame Strategy' (Schwarze Helikopter II: Die Strategie der Schlußphase) dargestellt ist.

Warum sollten Menschen daran interessiert sein, Vieh zu verstümmeln? Die wahrscheinlichste Antwort wird von G.C. Erriane gegeben, einem privaten Forscher, der sich mit diesem Thema befaßt hat. Erriane deutete an, daß geheime Regierungstests mit Vieh gemacht wurden, weil die Membran des Auges eine starke Ähnlichkeit mit der einer „bestimmten ethnischen Gruppe“ aufwies. Weitere Untersuchungen zeigten, daß die U.S.-Regierung mit dem Testen von biologischen Kriegswaffen befaßt war, die in besonderer Weise auf mindestens zwei ethnische Gruppen gerichtet waren.<sup>3</sup>

Was die Menschen betreffende Manipulation durch die Regierung angeht, so scheint einer der „vornehmsten“ Entführungsfälle, der die Bühne für viele weitere bereitet hat, der von Betty und Barney Hill gewesen zu sein. 1961 fuhren die Hills mit ihrem Auto in Gro-

veton, New Hampshire, als ein fliegendes scheibenförmiges Fahrzeug sich näherte und in einiger Entfernung in der Luft stehen blieb. Die Hills flohen in ihrem Auto, aber später suchten sie aufgrund von Alpträumen einen Psychiater auf und wurden hypnotisiert. Sechs Monate Therapie schienen eine Entführung und körperliche Untersuchung durch menschenähnliche Gestalten im scheibenförmigen Fahrzeug aufzudecken.

Die Art der Entführung selbst war ganz seltsam, denn die Insassen des Untertassenfahrzeugs wurden von Betty Hill unter Hypnose so beschrieben, daß sie Uniformen und Mützen trugen („ähnlich wie die Air Force“, sagte sie während der hypnotischen Rückführung). Barney Hill dachte, daß einer der vermutlichen Aliens wie ein „Militärpilot“ aussah, und fügte hinzu: „Er sieht wie ein deutscher Nazi aus. Er ist ein Nazi...“ Hill sagte: „Ich dachte an die Navy und das U-Boot, und ich dachte, die Männer, die sich im Hintergrund bewegten, hätten einfach blaue Overalls an. Aber dieser andere Mann hatte einen schwarzen glänzenden Mantel an und eine Mütze auf.“

Falls die Regierung an der Entführung beteiligt war, dann könnten die Hills die Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben, weil sie ein rassenverschiedenes Paar waren und organisatorische Positionen in einer Reihe von Bürgerrechtsgruppen innehatten. Es war damals eine Zeit, in der solche Gruppen unter genauer Beobachtung durch die Regierung standen.

Vielleicht paßte es militärischen Psycho-Beobachtern, entweder die Hills hypnotisch zu untersuchen oder ihnen sogar Abhörimplantate zur Überwachung einzupflanzen. Die Hills waren auch enge Freunde von Major James McDonald, der bekanntermaßen auf der Pease Air Force Base im Geheimdienst arbeitete. McDonalds besondere Spezialität war der militärische Geheimdienst.<sup>4</sup>

Ein weiterer berühmter Entführer, dessen Erfahrung es verdient, näher betrachtet zu werden, ist Whitley Streiber. Streiber ging an die von den Fabianern gegründete London School of Economics

in England. Während er in London weilte, drehte er einen Film über die Kultgruppe 'The Process' (Der „Prozeß“). Da keine Kopien des Films zur Verfügung stehen, ist nicht bekannt, welche Position Streiber in Bezug auf den Kult einnahm.

In seinem Bestseller über die Entführung, 'Communion' (Gemeinschaft), merkt Streiber an, daß er jahrelang geglaubt hatte, er wäre bei der Schießerei auf Charles Whitman an der University of Texas anwesend gewesen. Aber schließlich hatte er erkannt, daß dem nicht so war. Im Folgeband, 'Transformation' (Umwandlung), erkennt Streiber, daß er dortgewesen sein muß, weil ein Freund es bestätigte.<sup>5</sup>

Streiber glaubt, daß er zwei Implantate in seinem Körper hat, eines im Ohr läppchen, das andere in einen kleinen Finger injiziert. 1996, auf der UFO-Konferenz in Gulf Breeze, Florida, erwähnte Streiber die Idee, daß er vielleicht ein Opfer von Bewußtseinskontrollmaßnahmen durch die Regierung geworden ist. Er vermutete, daß seine Erfahrungen, von denen er glaubte, daß sie mit außerirdischen Aliens gewesen waren, ihm in Wirklichkeit vielleicht durch die Implantate eingegeben worden waren.<sup>6</sup>

Martin Cannon, ein Pionier in der Unterscheidung von kleinen grauen Männchen aus dem fernen All und jenen von der Regierung, beschreibt den Fall einer Frau, die er „Verónica“ nennt. Sie wurde nicht in eine fliegende Untertasse hinein entführt, sondern in das Haus eines Wissenschaftlers in Los Angeles, der - wie Cannon herausfinden konnte - früher an CIA-Experimenten mit Bewußtseinskontrolle beteiligt gewesen war.

Ich erforschte den Fall einer jungen Frau, die glaubte, daß sie 1993 während eines Besuchs in San Francisco beim Leiter einer satanischen Kirche unter Drogen gesetzt und in ein nahegelegenes Hotel gebracht worden war, wo sie von Menschen in weißen Mänteln operiert wurde. Bei einer anderen Gelegenheit wurde sie von dem gleichen satanischen Führer außerhalb San Franciscos

gebracht, und man zeigte ihr ein Scheibenfahrzeug, das in einiger Entfernung von der Landstraße geparkt war.<sup>7</sup>

Und wenn Jolly West und seine Leute das „Syndrom des falschen Gedächtnisses“ propagieren, dann fördern sie auch das „Syndrom des Alien-Gedächtnisses“. Ein australischer Forscher sagte dazu: „Einer von Louis Jolyon Wests Protégés, Barry Taff, schrieb an einem Artikel für das 'UFO magazine' mit, in dem es heißt, Aliens seien für diese Art der Bewußtseinskontrolle verantwortlich. Taff arbeitete am Neuropsychiatrischen Institut der UCLA, und nach Aussagen des in Los Angeles ansässigen Forschers Martin Cannon war er für eine große Zahl von Regierungsbehörden als Berater tätig, u.a. auch für das Nationalinstitut für mentale Gesundheit, die Rand Corporation, die Atomenergie-Kommission und den CIA. Val Bankston, die glaubte, daß sie von Aliens entführt worden war, traf sich mit Taff und war einverstanden, an einigen Entführungsexperimenten mit ihm teilzunehmen. Bankston sagte: „Sie kennen vielleicht den Namen Barry Taff. Er forschte und schrieb das Drehbuch eines Films mit dem Titel 'The Entity' (Das Wesen). Er führt auch parapsychologische Forschungen durch und untersucht Wirkungen, die er selbst mit hochkomplizierter Technologie erzeugt. Seltsamerweise wurde ich kurz nach unserem Treffen von einem körperlosen Wesen bei hellichtem Tage angegriffen und sexuell bedrängt. Damals glaubte ich, daß es ein Alp sei. Wenn man das über Barry weiß, was ich weiß, die Tatsache, daß er ein anerkannter Hypnotiker ist, so glaube ich zum einen, daß er sowohl mich als auch die andere Person seiner Forschung - was zu dem Film 'The Entity' führte - hypnotisierte, so daß wir diese Erfahrungen machten. Er hat vielleicht mehrere Frauen auf diese Weise behandelt und suchte sich die aus, die am besten in seinen Buch- und Film-entwurf hineinpaßte.“<sup>8</sup>

Ein weiterer bemerkenswerter Fall ist der von Bruce Smith, der 1990 eine Vorlesung des „Experten für Entführungen durch Aliens“ Budd Hopkins in Trenton, New Jersey, besuchte. Aus irgendeinem



Grund traf Hopkins' Rede über Entführung durch Aliens Smith im tiefsten Inneren und wühlte ihn auf: „Ich glaubte nicht, daß ich fähig sein würde, auf eigenen Füßen dort hinauszugehen“, sagte er später.

Aber Smith ging aus dieser UFO-Vorlesung hinaus, hängte seinen Wohnwagen hinten an sein Auto, fuhr nach Westen und übernachtete in staatlichen Parks. Einer dieser staatlichen Parks war in Tesuque, New Mexico. Smith schlief auf dem dortigen Campingplatz, als er mitten in der Nacht aufwachte, voll Entsetzen, weil er glaubte, daß Aliens ihn entführen wollten. In der Phase zwischen Schlafen und Wachsein fühlte Smith, wie Hände seine Knöchel packten und zogen. Aber das Wesen am anderen Ende dieser Hände entsprach nicht ganz dem, was Smith erwartet hatte. Das „Wesen“ trug ein weißes Hemd mit verdeckter Knopfleiste, die Art von Hemd, die sein Vater immer getragen hatte, erinnerte sich Smith.

Smith sagt, daß er weit von seiner Erwartung eines glühenden silbernen Untertassenfahrzeugs entfernt war, als man ihn mit menschlicher Kraft hineinhievte in den Laderaum eines großen, dunkelblauen Lasters mit militärischen Kennzeichen, die er für die der U.S. Navy hielt. Der Laster fuhr eine Stunde lang über unebene Straßen, ehe er anhielt. Die hintere Tür des Lasters wurde geöffnet, und die Aliens ließen Smith durch die hintere Tür hinaus und in ein riesiges Gebäude schweben, von dem Smith das Gefühl hatte, daß es das Atomlabor in Los Alamos war.

Im Labor wurde Smith auf einen Untersuchungstisch gelegt, wo ein Alien mit Namen „Roget“ mit einem Skalpell in seine Augen stach.

Smith erinnerte sich an nichts davon, ehe er nicht eine Hypnotherapie in Washington begann. Während der Hypnose erinnerte er sich an die Entführung und rief sich auch ins Gedächtnis zurück, daß er „tausende Male und während vieler Lebenszeiten“ entführt worden war. Nach dem Geschehen in Tesuque sagte er: „Sie ka-

men noch einmal zurück. Am 8. Juni. Sie kamen in einem ungewöhnlichen Schiff, das Räume hatte, die wie College-Schlafsäle aussahen."

Wurde Smith wirklich von Aliens entführt, oder ist die Wahrheit etwas Prosaischeres, aber genauso Unheimliches?<sup>9</sup>

Der Forscher in Sachen UFO-Entführung Budd Hopkins taucht in einem anderen Fall auf, der von Julianne McKinney beschrieben wurde, dem früheren Kundschafteroffizier des Army-Geheimdienstes, jetzt tätig für die Projektvereinigung für elektronische Überwachung von den Ehemaligen des Nationalen Sicherheitsdienstes. Hier folgt McKinneys Bericht:

„Die Frau, offensichtlich eine 'Lieblings'-Versuchsperson, wurde einer großen Vielzahl von herausragenden Persönlichkeiten vorgestellt, deren Verbindungen zum CIA für sie ganz offensichtlich zu sein schienen. Einer davon, so sagt sie, war Robert Jay Lifton, ein bekannter Autor und Experte für Gehirnwäsche, der u.a. die Bücher *The Nazi Doctors: Medical Killing* (Die Nazi-Ärzte: medizinisches Töten) und *The Psychology of Genocide* (Die Psychologie des Völkermords), erschienen 1986 bei Basic books, geschrieben hat.

Ihre Erfahrungen beinhalteten 1973 eine freiwillige ('empfohlene') Überweisung ans Hollywood Hospital in Vancouver, British Columbia, Canada, in einer Zeit, als die MKULTRA-Experimente am Allan-Gedächtnis-Institut, an der McGill University in Montreal, Canada, erst angingen, das Interesse des U.S.-Senats zu erregen. Erst vor kurzer Zeit, im Jahre 1990, wurde sie in das Cameron Medical Center der New Yorker Universität in Westchester, NY, gebracht (und zwar unter Umständen, die als Entführung gewertet werden müssen), wo sie mit Gewalt von etwa sechs Mitarbeitern des Centers zu Boden gerungen wurde und für einen Zeitraum von etwa drei Wochen gewaltsam festgehalten wurde. Während sie sich in dieser Einrichtung aufhielt, wurde sie weder psychiatrisch beraten noch förmlich getestet. Die Psychiater, die mit ihrem

Fall betraut waren, schienen mehr darauf bedacht zu sein, sie zu zwingen, eine Kombination von neuroleptischen Drogen zu nehmen, die aus Haldol, Navan und Cogentin bestand. (Haldol und Navan können tardive Dyskinesie hervorrufen.) Sie widersetzte sich diesen Versuchen.

Ein Gericht ordnete schließlich an, daß diese Frau aus dem Zentrum entlassen wurde mit der Forderung, daß ihr keine Drogen gegeben werden dürften. Als sie anschließend ihre medizinischen Berichte unter der Bedingung anforderte, daß diese Berichte weder zensiert noch abgeändert werden dürften, fand sie heraus, daß ihre Psychiater geplant hatten, ihr am Tag ihrer Entlassung Drogen zu injizieren (trotz der gerichtlichen Anordnung). Zum Glück wurde sie einen Tag früher entlassen.

Diese Frau sagt auch, daß sie Budd Hopkins von der Intruders-Stiftung getroffen hat und daß sie eine lang andauernde, vertrauliche Beziehung mit John E. Mack hatte, einem Psychiatrieprofessor an der Harvard Medical School und Gründungsdirektor des Zentrums für Psychologische Studien im Nuklearen Zeitalter (zunächst mit dem Namen 'Forschungsprogramm für die Studie des menschlichen Fortbestands'; davor noch soll er mit dem CIA in den Studien der 'menschlichen Ökologie' zusammengearbeitet haben)."<sup>10</sup>

In den letzten Jahren gab es Fälle von Implantaten durch „Aliens“, die chirurgisch entfernt wurden, aber es ist interessant, daß die „Aliens“ per Zufall eine Technologie verwenden sollten, die der ähnelt, die Dr. Delgado in den 50er Jahren erfunden hatte. Ein solches Ereignis wurde in einem Vortrag von Dr. Roger Leir anlässlich eines MUFON-Treffens in Thousand Oaks, California, am 23. Februar 1996 beschrieben. Leir entfernte drei offensichtliche Implantate am 19. August 1995, zwei von einem und eines von einem anderen Patienten. Die zwei angeblichen Implantate, die aus dem ersten Patienten entfernt wurden, waren an beiden Seiten der

großen Zehe. Das dritte angebliche Implantat wurde vom Handrücken der linken Hand des anderen Patienten entfernt.

Ein Objekt hatte eine dreieckige Form, während die beiden anderen Objekte „Ähnlichkeit mit kleinen Kantalupe-Samen hatten.“<sup>11</sup>

Rund um die Implantate war das Gewebe grau, aber nicht entzündet. Nach Aussagen von Darrel Sims, einem Hypno-Anästhesie-Therapeutiker und Erforscher von Entführungen mit UFOs, waren sich beide Personen dieser Implantate nicht bewußt, sondern sie wurden durch davon unabhängige Röntgenaufnahmen entdeckt. Es gab keine Narbenspuren, die von der Injektion der Implantate herrührten. Beide Patienten waren, so sagte Sims, mögliche Fälle einer UFO-Entführung. Dr. Leir berichtet auch, daß die Objekte in direkter Nähe zu Nervenbahnen angebracht waren.

Dr. Leir verwendete ein Gauß-Meßgerät, mit dem elektromagnetische Felder gemessen werden können, um die genaue Lokalisierung der Objekte herauszufinden. Dr. Leir berichtete, als er das Gauß-Meßgerät in die Nähe des Objekts in der Hand des Mannes brachte, „drehte es durch“.

Jedes der Objekte soll mit einer dichten grauen Membran bedeckt gewesen sein. Obwohl die Objekte für lange Zeit in einem menschlichen Körper gewesen waren, so daß sie mit einer organischen, fibrösen Ummantelung bedeckt waren, konnte dieses Material einfach abgekratzt werden. In allen Fällen der vermuteten Implantate war die Membran viel schwieriger zu entfernen. Im Innern der Membran bestanden die Objekte aus zwei einzelnen Stücken aus schwarzem Metall, die offensichtlich durch die Membran zusammengehalten wurden. Das Metall wurde später als Bor identifiziert. Wenn man sie fluoreszierendem Licht aussetzte, glühten alle drei Objekte hell.<sup>12</sup>

John Mack aus Harvard, der sich mit Entführungen beschäftigt, liefert eine detaillierte Beschreibung eines anderen „Alien“-Implantats:

„Die Analyse der Elemente und die Photographie mit dem Elektronenmikroskop enthüllten eine interessant gedrehte Faser, die aus Kohlenstoff Karbon, Silikon, Sauerstoff (keinem Stickstoff) und Spuren von anderen Elementen bestand. Eine Karbon-Isotopen-Analyse brachte keine bemerkenswerten Ergebnisse. Ein Kollege von den Nuklearbiologen sagte, das 'Prüfstück' sei kein natürlich vorkommendes biologisches Objekt, könnte aber eine auf irgendeine Art hergestellte Faser sein. Es schien schwierig zu entscheiden, wie man weiter vorgehen sollte.

Es gibt keinen Beweis, daß irgendeines der gefundenen Implantate aus seltenen Elementen besteht oder aus gebräuchlichen in einer ungewöhnlichen Zusammensetzung. In Diskussionen mit einem Chemiker und anderen Experten für Materialtechnologie wurde mir gesagt, daß es äußerst schwierig wäre, eine positive Diagnose über die Natur irgendeiner unbekanntes Substanz zu erstellen, ohne ihren Ursprung zu kennen. Unter den besten Umständen wäre es schwierig zu beweisen, daß die Substanz zum Beispiel nicht irdischen oder nicht einmal biologischen Ursprungs wäre."

Natürlich ist John Mack selbst ein interessanter Fall, denn er ist ein Mann, der anscheinend ablehnt, die Idee zu bedenken, daß Entführungen von irgendjemand anderen als den Außerirdischen durchgeführt werden könnten. Macks Zentrum für Psychologie und soziale Veränderung wird von den Hundertausenden Dollars gestützt, die von verschiedenen Mitgliedern der Familie Rockefeller gestiftet werden. Mack ist auch ein Mitglied der Scott-Jones-Stiftung für menschliche Entwicklungsmöglichkeit, die auch von den Rockefellers bezuschußt wird.<sup>13</sup>

Meine Schlußfolgerung ist verrückt und klingt nach Science Fiction, wird aber von der Beweislage unterstützt. Militär- und Geheimdienstbehörden verwenden die Entführung durch Aliens als Deckmantel und möglicherweise als Vorwand für ein direktes Zusammentreffen, das durch Technologien wie Hologramme und fortschrittliche scheibenförmige Luftfahrzeuge simuliert wird, um zu

verbergen, daß Menschen Bewußtseinskontroll-Technologie unterworfen und damit implantiert werden.

### **Anmerkungen:**

1. Smith, Jerry, HAARP: Weapon of the Conspiracy, unveröffentlichtes Manuskript; Constantine, Alex, Psychic Dictatorship in the USA. Portland, Oregon: Feral House, 1995; Blackmore, Susan, „Alien Abduction“, The New Scientist magazine. November 1994, zitiert in Walter Bowarts „The Trial and Conviction of a 'EBE Possessed' Serial Killer“, erhältlich über das Internet aus MindNet Journal. Bd. 1, Nr. 8a, 8b, 8c.
2. Krawczyk, Glenn, „Mind Control & the New World Order“, Nexus magazine. Februar/März 1993.
3. Sanders, Ed, „The Mutilation Mystery“, Qui Magazine. September 1976; Keith, Jim, Black Helicopters II: The Endgame Strategy. Lilburn, Georgia: IllumiNet Press, 1997.
4. „Manchurian Abductees“, World Watchers International newsletter, Herbst 1989; Keith, Jim, Casebook on Alternative 3. Lilburn, Georgia: IllumiNet Press, 1994.
5. Wanderer, Robert, „'Transformation' Transformed“, MUFON Journal. Ausgabe 254, Juni 1989
6. „False Miracles in the Sky: Is the U.S. Military in the Business of Hoaxing UFOs?“ The Devil's Advocate. Ausgabe Nr. 5.
7. Cannon, Martin, „The Controllers: A New Hypothesis of Alien Abductions“, MUFON UFO Journal. Nr. 270, Oktober 1990.
8. Taff, Barry, 'Paranormal Phenomena and UFOs', UFO magazine. Bd. 2, Nr. 4; Krawczyk; Constantine, Alex, Virtual Government. Venice, California: Feral House, 1997.
9. Donahue, Bill, „It's life, but not as we know it“, Northwest Magazine. 28. April 1991.

10. McKinney, Julianne, „Microwave Harassment & Mind-Control Experimentation“, Electronic Surveillance Project Association of National Security Alumni, Silver Spring, Maryland.
11. Hudgeons, Steve, „Implants“, 2. April 1996, aus dem Internet, Kopie im Besitz des Autors.
12. Lindemann, Debra L., „Surgeon Tells First Results of Implant Analysis“, 6. April 1996, aus dem Internet, Kopie im Besitz des Autors; „Jon King's X-file document“, UFO Reality magazine, 1996, ein nicht weiter bezeichneter Ausschnitt.
13. Kanon, Gregory M., The Great UFO Hoax. Lakeville. Minnesota: Galde Press, 1997.





## Kapitel 32:

# Nicht identifizierte fliegende Agenten

Die Untersuchung des UFO-Phänomens führt uns direkt in das Lager der Anführer der Bewußtseinskontrolle durch die Regierung, besonders der zuvor erwähnten „nicht-tödlichen“ Variante.

Obwohl viele Elemente des gängigen UFO-Glaubens einschließlich der Invasion durch Aliens seit den Anfängen der UFO-Forschung in den 50er Jahren bereits im Umlauf waren, kann der Ausbruch dieser Themen in den Medien, der in den 80er Jahren stattfand, auf einige wenige Quellen zurückgeführt werden. Die erste und einflußreichste kann mit den Personen gleichgesetzt werden, die Paul Bennewitz etwas weismachten. Obwohl der Bennewitz-Fall nur einer von vielen Ereignissen ist, bei denen die UFO-Erfahrung offensichtlich durch Agenten der Regierung manipuliert wurde, ist er doch repräsentativ und aufschlußreich.

1980 hatten Bennewitz - er wird oft in der UFO-Literatur als „Arzt“ bezeichnet, obwohl er nie einen Abschluß erreicht hat - und der bekannte UFO-Forscher Dr. Leo Sprinkle Kontakt mit einer jungen Frau, Judy Doraty, die glaubte, daß sie Zeugin gewesen war, als Vieh von einer Untertasse gestohlen wurde, und daß sie von Aliens entführt worden war. Nach Doraty waren sie und ihr kleiner Sohn im Mai 1980 in der Nähe von Cimarron, New Mexico, mit dem Auto unterwegs, als sie „zwei oder mehr UFOs beobachteten und den Diebstahl eines Kalbes mit Hilfe der Untertasse. Doraty behauptete damals, daß sie und ihr Sohn entführt und in einen unterirdischen Stützpunkt gebracht wurden, wo man sie untersuchte und ihnen ein Alien-Gerät implantierte. In diesem Stützpunkt hatte sie Fässer mit nicht identifizierbaren Körperteilen gesehen und ein Faß, in dem ein Mann aufbewahrt wurde.

Bennewitz zahlte für die medizinische Untersuchung der beiden, auch für die Ganzkörper-Computer-Untersuchung, die Berichten

zufolge die Existenz von Implantaten in den Körpern der Frau und ihres Sohnes bestätigten. Bennewitz glaubte, daß „mindestens 300.000 oder mehr Personen in den USA und mindestens 2 Millionen oder mehr Personen weltweit“ von Aliens mit zerebralen Kontrollgeräten implantiert worden sind, obwohl sein Mittel, diese Implantate nachzuweisen, etwas subjektiv erscheint: „Man kann sie an ihren Augen erkennen..., es ist ein seltsamer Blick in ihren Augen und ein komisches Lächeln.“<sup>1</sup>

Bennewitz, der Besitzer eines Elektronik-Forschungslabors, versuchte die magnetischen Signale zu entdecken, von denen er glaubte, daß die Aliens sie verwendeten, um die Frau zu kontrollieren. Er wollte auch eine Möglichkeit finden, Leute gegen diese Signale abzuschirmen. Gegen Ende des Jahres 1979 teilte er Mitgliedern der Forschungsorganisation für Luftphänomene mit, daß er diese Signale mit niedriger Frequenz gefunden habe und daß er begonnen habe, Berechnungen über die elektronischen Techniken und die Antriebstechniken der Aliens anzustellen.

Zur gleichen Zeit fotografierte er von seinem Haus im Gebiet der Four Hills bei Albuquerque, New Mexico, nicht identifizierte Lichter im Gebiet des Nuklearwaffenlagers von Manzano, östlich des Air-Force-Stützpunkts von Kirtland. Bennewitz glaubte, daß er „eine konstante direkte Verbindung mit den Aliens errichtet hatte durch die Verwendung eines Computers und einer Art Hexadezimalcode mit Graphiken und Ausdrucken.“ Die spezielle Art, auf die Bennewitz glaubte, diese Verbindung hergestellt zu haben, ist nicht bekannt, obwohl er erwähnte, daß er bei Sichtung eines UFOs telepathische Botschaften und Fragen senden würde. Einmal Blinken der Untertasse bedeutete 'ja', zweimal Blinken 'nein'. Angeblich erfand Bennewitz ein Vokabular von 27 Wörtern, mit Hilfe derer er mit den Aliens kommunizieren konnte.<sup>2</sup>

Schließlich glaubte Bennewitz, daß er einen Alien-Stützpunkt eine Meile unter der Erde in Dulce, New Mexico, entdeckt hatte, und auch einen am westlichen Abhang des nahegelegenen Mount Ar-

chelata, wo schätzungsweise 2000 Aliens leben sollten. Er machte von einem Helikopter aus Luftaufnahmen des angeblichen Stützpunktes in Dulce und glaubte, daß er ein Untertassenfahrzeug, Strahlenwaffen und Aliens am Boden gesichtet und davon Fotos gemacht hätte, obwohl diese Fotos nach der Entwicklung aus unerklärlichen Gründen auf dem Film fehlten.

Bennewitz schrieb einen Bericht über seine Forschung mit dem Titel 'Projekt Beta', der hauptsächlich eine primitive Studie über die Psychologie der Aliens im Stil von „Aufgepaßt, Leute! Die Aliens sind hier!“ darstellt. Er enthält auch Vorschläge, wie die Army die Stützpunkte der Aliens zerstören könnte - unter Verwendung von seiner eigenen Firma 'Thunder electronics' als Vertragspartner für seine eigenen Strahlenwaffen-Erfindungen.

In dem Bericht heißt es, daß er zwei Jahre mit der Beobachtung eines „Alien-Schiffs in einem Umkreis von 60 Meilen um Albuquerque“ verbracht hatte, außerdem mit der „Entdeckung und dem Zerlegen von Kommunikations- und Fernsehkanälen der Aliens - sowohl regionale als auch globale und ins All reichende.“ Bennewitz glaubte, er habe „dauerhaften Empfang von Sendungen aus einem Alien-Schiff und vom Bildschirm des unterirdischen Stützpunkts: Typisch Alien, menschenähnlich und manchmal scheinbar Homo Sapiens“.

Während der Zeit seiner Forschung stand Bennewitz in engem Kontakt mit einem Militäroffizier namens Major Edwards von der Manzano-Einrichtung, und er gab einige Vorführungen vor „hochgradigem“ Air-Force-Personal auf dem Stützpunkt. Er berichtete, daß er auch in Begleitung von Edwards einen vermutlichen Alien-Stützpunkt beobachtet hätte.

Der UFO-Forscher Jacques Vallee erfuhr von William Moore, daß „Bennewitz völlig unschuldig über ein Signal gestolpert war, das in einem geheimen Air-Force-Experiment verwendet wurde und das von UFOs völlig unabhängig war. Er wurde von Sicherheitsoffizieren angesprochen, die versuchten, ihn dazu zu bringen, seine

Ausrüstung wieder abzubauen und ihre elektromagnetischen Tests nicht weiter zu beobachten. Je mehr sie das taten, umso mehr war Bennewitz natürlich überzeugt, das sie etwas zu verbergen hatten (was ja stimmte) und daß es etwas mit UFOs zu tun hatte (was nicht stimmte). Und er verweigerte die Zusammenarbeit."<sup>3</sup>

Während Bennewitz das Militär beobachtete, beobachteten sie ihn. Leute standen „aus heiterem Himmel“ vor seiner Tür, und er sah Implantationsnarben in ihrem Nacken. „Die Aliens sind wild geworden“, schrieb Bennewitz. Sie lähmten ihn viermal und injizierten ihn 250mal „mit Hypodermika“.

Um die Geschichte von Paul Bennewitz zu verstehen, sind zusätzliche Hintergrundinformationen nötig. Obwohl ich 1989 auf der MUFON-Konferenz nicht anwesend war, als William Moore sprach, war jedoch Jacques Vallee da und gab die folgende Beschreibung ab:

„In einem verwirrten und peinlichen Auftritt vor der MUFON-Konferenz bekannte Bill Moore in der Tat, daß er damit einverstanden gewesen war, daß er von verschiedenen Leuten ausgenutzt wurde, die behaupteten, für den Air-Force-Geheimdienst zu arbeiten, und daß er wissentlich Falschinformationen ausgestreut hatte, obwohl er niemals auf der 'Gehaltsliste' stand. Nicht auf der Gehaltsliste zu stehen, bedeutet nicht, daß er nicht bar bezahlt wurde oder auf andere Weise...“

Moore gab eine schwache Entschuldigung für sein Handeln ab und behauptete, daß er in einer heroischen, privaten Bemühung gehandelt hatte, um diese Operation zu unterwandern und bloßzustellen.“

William Moore sagte, daß er Anfang September 1980 von einer „wohlsituierten Person innerhalb der Geheimdienst-Gemeinschaft angesprochen wurde, die behauptete, direkt mit einem Projekt auf höchster Ebene in Verbindung zu stehen, das sich mit UFOs befaßte.“ Dieser Mann, bekannt als „Falke“, sagte, daß er Mitglied

einer Gruppe sei, die die fortlaufende Vertuschung von UFOs durch die Regierung bloßstellen wollte. Moore gibt zu, daß er sich diesem Mann anschloß, um Zugang zu den UFO-Informationen der Regierung zu erhalten.

Als Verbindungsmann zwischen Moore und der Gruppe fungierte Sgt. Richard Doty. Moore lernte bald seine eigene Rolle, die darin bestand, Informationen über Bennewitz zu liefern im Austausch gegen „geheime“ Informationen über UFOs. Er lernte auch, daß „einige Regierungsbehörden“ zusammenarbeiteten, um Bennewitz in Verruf zu bringen, indem falsche Informationen an ihn weitergeleitet wurden.

„Bis 1981“, sagte Moore, „sammelte Paul Daten aus einer Vielzahl von Quellen und vermischte sie mit Informationen, die ihm durch eine Reihe von Regierungsleuten geliefert wurden. Diesen Leuten schien er ein vorbehaltloses und unterwürfiges Vertrauen entgegenzubringen. Die Geschichte, die aus dieser Mischung von Tatsache, Fiktion, Phantasie, Hörensagen, echten Daten und Falschinformation der Regierung entstand, war absolut unglaublich! Jedoch glaubte Paul irgendwie daran und machte sich auf einen Ein-Mann-Kreuzzug, um der Welt mitzuteilen, daß böswillige Aliens aus dem All mit unserer Regierung zusammenarbeiteten, um den Planeten an sich zu reißen. Was 1979 als ein Versuch begonnen hatte herauszufinden, ob das Verhalten einer Frau, die behauptete, von Aliens in einem UFO entführt worden zu sein, und von irgendeiner Art von ferngesteuerter Kontrolle beeinflusst wurde - das hatte sich in weniger als drei Jahren zu einer gewaltigen Geschichte ausgewachsen, die dem wildesten Science-Fiction-Szenario Konkurrenz machte, das man sich nur vorstellen konnte.“

„Meine Rolle in der Angelegenheit“, sagte Moore, „war in der Hauptsache die eines Freiberufers, der Informationen über Pauls aktuelles Denken und seine Handlungen lieferte. Ich hatte überhaupt nichts mit der Gegenspionage und der Falschinformation zu

tun, obwohl ich mir bewußt war, daß eine Reihe von Leuten mit dieser Seite der Angelegenheit betraut waren."<sup>4</sup>

Es kann von Bedeutung sein, daß die ersten beiden Bücher von William Moore, *The Philadelphia Experiment* und *The Roswell Incident* (Das Ereignis von Roswell) in Zusammenarbeit mit Charles Berlitz entstanden, der nach Aussagen des Berichterstatters der 'Seattle Times/Post' zu Beginn des Zweiten Weltkriegs „aus der Air Force herausgenommen wurde, um in der Gegenspionage zu arbeiten. Er zögert, wenn er über diese Zeit und über seine Arbeit als Mitarbeiter (Niemand sagt gerne 'Spion') sprechen soll, und wenn er spricht, dann nur ganz nebulös. Aber er war sicherlich der perfekte Mitarbeiter. 'Ich gab mich in Venezuela als Franzose und in Frankreich als Venezuelaner aus.' Während des Krieges arbeitete er im Untergrund, mit neuem Namen und neuer Identität, in verschiedenen Ländern." Der Artikel deutet an, daß die Verbindungen von Berlitz zum Spionagegeschäft mit dem Zweiten Weltkrieg nicht zu Ende waren, sondern daß „er seine Geheimdienstarbeit während der Kriege in Korea und Vietnam wieder aufnahm, wenn auch nicht im Ausland."<sup>5</sup>

Während Bennewitz elektronische Sendungen auf niedriger Frequenz überwachte und ungewöhnliche Schauspiele in der Luft filmte, die vielleicht ein Untertassenfahrzeug waren oder auch nicht, überwachte die Regierung ihn und vernichtete ihn allmählich, wie ich vermute. Moore sagt, daß Bennewitz Einzelheiten der Überwachung entdeckte, aber daß es Abhörgeräte und Einbrüche gab, von denen Bennewitz nichts wußte.

Eines dieser Ereignisse fand vielleicht statt, als Bennewitz zu Hause von einem unbekanntem Mann Besuch hatte, der ein „höchst geheimes Dokument aus den 50er Jahren dabei hatte und andeutete: Falls irgendjemand alles über diese Sache herausfände, würden sie ihn töten." Bennewitz wurde gefragt: „Belastet Sie das nicht?" Er antwortete mit Nein. Es kann sein, daß die Information, die Bennewitz angeboten wurde, das MJ-12-Dokument war,

das später von Moores Freund Jaime Shandera in Umlauf gebracht wurde. Bennewitz stand offensichtlich unter Beobachtung von einem Haus auf der anderen Straßenseite aus und machte Fotos von Leuten, die dieses Haus besuchten und NORAD- und Air-Force-Abzeichen trugen.<sup>6</sup>

Bis 1982 entsprach das Alien-Szenario, mit dem Bennewitz gefüttert wurde, in der Hauptsache der Glaubensstruktur, die auch heute von einem großen Teil der UFO-Gemeinschaft vertreten wird. Böswillige graue Aliens entführten Menschen, verstümmelten Vieh und implantierten Menschen mit Kontrollgeräten. Sie hatten einen Vertrag mit der U.S.-Regierung gemacht und besaßen einen unterirdischen Stützpunkt in Dulce, New Mexico. Für diese Konzessionen hatten sie der Regierung Untertassen und Waffen zur Verfügung gestellt. Zusätzlich gab es eine wohlwollende Gruppe von Aliens, die darauf aus waren, die zerstörerischen Grauen davon abzuhalten, den Planeten zu verwüsten.

Als die Zeit verging, erlitt Bennewitz einen Nervenzusammenbruch, der angeblich auf die Falschinformation zurückzuführen war, mit der er durch Regierungsagenten gefüttert wurde. Nach Moore rüstete Bennewitz sein Haus mit Waffen und Messern auf und installierte zusätzliche Schlösser, obwohl Bennewitz glaubte, daß Aliens fähig waren, durch die Wände zu kommen und ihn mit Chemikalien zu injizieren, die ihn bewußtlos werden ließen. Bennewitz litt an Schlaflosigkeit, und seine Hände zitterten, als ob sie gelähmt wären. Schließlich kam er ins Krankenhaus und in psychiatrische Behandlung.<sup>7</sup>

Vielleicht waren es jedoch andererseits nicht einfach Falschinformationen, die Bennewitz aus der Bahn warfen. Es gibt die Möglichkeit, daß er durch ELF-Bestrahlung oder andere Formen der Bewußtseinskontrolle der Regierung neutralisiert und verrückt gemacht wurde.

Nach Bennewitz breitete sich das Netz der falschen Informationen weiter aus. 1983 arbeitete Linda Moulton Howe, eine bekannte

UFO-Forscherin, die seltsamerweise unfähig ist, eine andere Vorstellung anzunehmen als die, daß UFOs aus dem fernen All kommen, an einer HBO-Dokumentation über UFOs. Moore berichtet: „Als die Filmemacherin Howe auftauchte und es so aussah, daß Pauls Story ein Teil des Drehbuchs werden könnte, da weiteten die Leute vom Gegen-Geheimdienst einfach ihre Aktivitäten zur Falsch-Information entsprechend aus.“ Howe traf Richard Doty auf dem Air-Force-Stützpunkt von Kirtland in einem Gebäude, das als ein Air-Force-Büro für Spezielle Untersuchungen ausgeschildert war. Als sie drin war, wurde Howe in einen Raum gebracht, um mit Doty zu sprechen. Howe glaubte, daß sie eine UFO-Sichtung besprechen würden, die auf der Air-Force-Basis in Ellsworth stattgefunden hatte, aber Doty begann, über UFO-Dokumentation zu sprechen, und ließ sie glauben, daß sie während der Filmproduktion genauestens beobachtet worden war. Doty sagte ihr, daß ihre Nachforschungen und besonders eine frühere Dokumentation mit dem Titel 'Strange Harvest' (Seltsame Ernte) die Leute aufgeregt hatte, und als Nebeneffekt, daß es sich dabei um hochrangige Militärs handelte. Doty sagte ihr, daß seine Vorgesetzten ihn gebeten hatten, ihr den Inhalt eines einfachen braunen Umschlags zu zeigen, den er aus einer Schreibtischschublade holte. Obwohl ihr erlaubt wurde, den Inhalt des Umschlags zu lesen, durfte sie sich keine Notizen machen. In diesem Umschlag war ein Dokument mit der Überschrift „Informationspapier für den Präsidenten der Vereinigten Staaten über unidentifizierte Luftfahrzeuge“ oder ähnliche Worte. Das „Informationspapier“ beschrieb Abstürze von Fliegenden Untertassen in Aztec in New Mexico, Kingman in Arizona, Mexico und zwei in Roswell in New Mexico. Nach dieser Mitteilung hatten zwei Sorten von Außerirdischen einen Kontakt mit der U.S.-Regierung aufgebaut. Die eine Sorte waren die wohlbekannteren Grauen, während die anderen nicht näher beschrieben waren. Das Dokument erwähnte, daß Außerirdische verantwortlich gewesen waren für die Schaffung von Jesus Christus als ein Mittel, das



menschliche Verhalten zu beeinflussen. Der Wahnsinn breitete sich aus. Das UFO-Feld sollte bald mit dem Feld der Erforschung politischer Verschwörungen und mit der patriotischen Untergrundbewegung zusammenstoßen, und Männer wie Bill Cooper, John Lear und andere sollten erklären, daß die geheimen Männer, die die Welt regierten, überhaupt keine Menschen waren. Was mit Bennewitz und Howe auf der Basis eines Einzelfalles gemacht wurde, sollte bald in viel größerem Umfang mit der amerikanischen Öffentlichkeit gemacht werden - und es wird immer noch getan mit Hilfe von falschen Informationen durch Agenten und mit Hilfe von einfältigen Seelen, die ihnen glauben. Richard Doty soll damals zur Zeit der Bennewitz-Geschichte für das Air-Force-Büro für Spezielle Untersuchungen gearbeitet haben. Er war in Falschinformation und psychologischer Kriegsführung ausgebildet worden und gab angeblich zu, daß er ein Mitglied einer Falschinformationstruppe war - wahrscheinlich der Aviary, von der später in diesem Text noch die Rede sein wird. Nach veröffentlichten Berichten sagte William Moore aus, daß Doty einem Pentagonbeamten mit Namen Hennessey unterstellt war, dem Sicherheitschef für das Stealth-Projekt. Es ist unmöglich, Dotys tatsächliche Verbindungen und Verantwortlichkeiten nachzuprüfen, da Teile seiner Dienstakten vernichtet sind. Während er auf dem Air-Force-Stützpunkt Lindsay in Westdeutschland stationiert war, wurde Doty nach Aussagen von Phillip Klass „wegen Fälschung offizieller Dokumente und Falschaussagen gegenüber seinem kommandierenden Offizier angeklagt. Eine formelle Untersuchung bestätigte diese Anklagepunkte, und Doty wurde der Status als Spezialagent des Air-Force-Büros für Spezielle Untersuchungen 'aberkant'. Er wurde gegen Ende 1986 auf die Kirtland AFB zurückgeschickt. Doty verbrachte seine letzten beiden Jahre vor der Pensionierung im Verpflegungsmanagement.“<sup>8</sup> Die Verschwörung wird konkreter. Der Forscher Lee Graham sagte, daß William Moore mit ihm „in einer Angelegenheit des Geheimdienstes Kontakt aufnahm und

daß Moore sagte, er arbeite für die Regierung und bringe geheime UFO-Informationen unter die Leute. Wie Graham berichtet, zeigte Moore ihm eine Plakette des Untersuchungsdienstes für die Verteidigung, obwohl der UFO-Forscher und „Nuklearphysiker“ Stanton Friedman 1996 in seiner Apologie für die gefälschten MJ-12-Dokumente mit dem Titel 'Top Secret/Majic' dem Ereignis eine völlig andere Wendung gab. Friedman sagte: „Aus Spaß zog Bill einmal eine MUFON-Identifikationskarte heraus, ließ sie vor Lee aufblitzen und deutete an, daß er für die Regierung arbeite. Lee glaubte das.“ Dies verschleiert die angebliche Nachahmung eines Regierungsbeamten, übersieht, daß Graham sich an eine DIS-Karte und nicht an eine MUFON-Karte erinnert, übersieht die Tatsache, daß Moore zugegeben hat, ein Regierungsagent zu sein, und zu guter Letzt, daß der Scherz nicht lustig ist. Man fragt sich, warum Friedman sich heraushalten wollte und die Regierungsverbindung eines bekannten Regierungskollaborateurs in Abrede stellte.<sup>9</sup>

Die Gruppe, die sich hinter den Kulissen der Bennewitz-Geschichte betätigte, war wahrscheinlich die Aviary. 1988 kaufte Seligman Productions Interviews von William Moore mit zwei angeblichen Regierungsagenten, die die Namen Falcon und Condor trugen. Sie sprachen während der Filmaufnahmen hinter Schutzschirmen, angeblich aus Angst vor einer Benachteiligung durch ihre Arbeitgeber. Im Endprodukt, das unter dem Titel 'UFO Cover-Up Live!' im nationalen Fernsehen gesendet wurde, wurden ihre UFO-Enthüllungen mit Computergraphiken von Aliens und inneren Organen der Aliens gekoppelt, von denen gesagt wurde, sie wären von der Regierung gemacht worden - eine Art MJ-12-Dokument auf der Ebene der Innereien. Die Computergraphiken waren nichts Derartiges. Sie gingen zurück auf frühere Zeichnungen, die vom UFO-Forscher Leonard Stringfield veröffentlicht worden waren.<sup>10</sup>

Die Enthüllungen, die Falcon und Condor boten, waren vorhersehbar: Bestätigung der Abstürze von Untertassen, überlebende und tote Aliens und die Existenz der alles umschließenden geheimen Regierungsbehörde MJ-12, die mit der Untersuchung und Geheimhaltung der Existenz von Aliens beauftragt war. Nach Aussagen des Forschers Robert Hastings waren die beiden anonymen Agenten, die den Aufruhr um die Aliens erzeugten, die beiden bekannten Gesichter von Sgt. Richard Doty, OSI-Agent der Air Force, und Robert Collins, ein Captain der Air Force.<sup>11</sup>

William Moore sagte, daß Doty nicht Falcon war, sondern in der Tat ein Verbindungsmann für eine andere Person. Diese Person ist möglicherweise C.B. Scott Jones, identifiziert als „Falcon“, 15 Jahre lang Mitglied des Geheimdienstes der U.S. Navy und Mitarbeiter von John B. Alexander, der für die „Nicht-Tödlichkeit“ von höchster Bedeutung war. Bedeutet das, daß weder Doty noch Collins tatsächlich Mitglieder einer scheinbar geheimen Geheimdienstgruppe waren, sondern sich als solche ausgaben oder auf einer niedrigeren Ebene angestellt waren? Sicherlich machen ihre Referenzen nicht gemeinsame Sache mit den anderen Mitgliedern der Gruppe. Es gibt noch eine andere Staffel (vielleicht die einzige wirkliche Gruppe), von der gesagt wird, daß sie Mitglieder der Aviary sind, die nicht mit Falschinformationen über UFOs in Verbindung stehen können, es sei denn ganz am Rande. Zwei angebliche Mitglieder der Aviary, C.B. Scott Jones und John B. Alexander sollen William Moore auf einer Party getroffen haben. Dann sind da noch die Vogelnamen, die von Doty und Collins verwendet werden, obwohl dies noch keine Mitgliedschaft, sondern vielleicht nur die Kenntnis von Aviary beweist. Diese Unterscheidung wird oft von Forschern nicht bemerkt, die behaupten, daß die Aviary eine „Gruppe von Geheimdienstoffizieren, Beamten des Verteidigungsministeriums und Wissenschaftlern ist, die den Auftrag haben, jede ernsthafte Forschung auf dem Gebiet der UFOs in Mißkredit zu bringen.“ Diese Behauptung ist wahrscheinlich wahr,

aber ich bin verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß die Beweislage im Augenblick nicht eindeutig ist.<sup>12</sup>

Angebliche Mitglieder dieser Gruppe sind:

\* C.B. Scott Jones, soll „Falcon“ (Falke) sein. Nach einer langen Karriere im Navy-Geheimdienst „arbeitete Jones in der Forschungs- und Entwicklungsgemeinschaft auf privatem Sektor, die an den von der U.S.-Regierung gesponserten Projekten für die Nuklearverteidigungsbehörde (DNA), die Geheimdienstbehörde für die Verteidigung (DIA) und das Geheimdienst- und Sicherheitskommando der U.S. Army beteiligt waren.“ Er war auch ein Mitarbeiter von John B. Alexander und der Leiter der Rockefeller-Stiftung.<sup>13</sup>

\* Colonel John B. Alexander, im Ruhestand, soll „Penguin“ (Pinguin) sein, der lange mit Grenzwissenschaften und parapsychologischen Ideen zu tun hatte. Er ist der Mann, der den Ansatz der „Nicht-Tödlichkeit“ beim Militär einführte. Alexander ist im Aufsichtsrat von Psi-Tech, einer Remote Viewing-Gesellschaft, die auch Major Edward Dames unter Vertrag hat (früher bei der DIA), ein häufiger Gast in der landesweiten Art-Bell-Radio-Talkshow. Dames war, glaube ich, eine der Personen, die in der Beil-Show über das den Kometen Hale-Bopp begleitende Raumschiff sprachen. Diese Information bewegte die Gruppe Heaven's Gate (Himmelspforte) zum Selbstmord.

\* Ron Pandolphi, angeblich „Pelican“ (Pelikan), Doktor der Physik, arbeitet im Büro des stellvertretenden Direktors für Wissenschaft und Technologie beim CIA.<sup>14</sup>

\* Dr. Christopher Green, angeblich „Bluejay“, gehört zum CIA.

\* Dr. Harold Puthoff, soll „Owl“ (Eule) sein, war früher beim NSA, nach letzten Berichten ein Scientologe und beteiligt an Remote Viewing Studien.

\* Dr. Jack Verona, soll „Raven“ (Rabe) sein, ist ein Angestellter des Verteidigungsministeriums und erwiesenermaßen an der Entwicklung der elektromagnetischen Waffen der DIA für Angriffe

auf das Bewußtsein mit dem Namen 'Sleeping Beauty' (schlafende Schönheit) beteiligt.

\* Bruce Maccabee, Doktor phil., soll „Seagull" (Seemöwe) sein. Er ist ein Experte in optischer Physik und Laserwaffen am Labor der U.S. Navy für Oberflächenwaffen in Maryland. Er ist Autor von Schriften zum UFO-Thema und ein Berater für MUFON, dem Mutual UFO Network (Gemeinsames UFO-Netzwerk).

\* Vor der Veröffentlichung eines Papiers, das die angeblichen Identitäten der Aviary enthüllte, erhielt der Forscher Armen Victorian Besuch von den anonymen Personen „Morning Dove" (Morgentaube) und „Hawk" (Habicht), „die nach Großbritannien gereist waren, um mir von höheren Rängen eine Botschaft zu überbringen, die mir riet, mit meinen Enthüllungen nicht fortzufahren. Ich wies diesen Vorschlag zurück."<sup>15</sup> Wenn man die Gruppe genauer untersucht, so erkennt man einige gemeinsame Interessen. Dies sind die Remote Viewing und nicht-tödliche Waffentechnik. Es ist natürlich verständlich, warum die Regierung die UFO-Forschungsgemeinschaft verwirren und neutralisieren will, selbst wenn sich in der Area 51, in Dulce oder in anderen Einrichtungen keine Aliens befinden. UFO-Forscher sind wahrscheinlich von Anfang an als eine Art Spionageagentur der Bürger gesehen worden, die in Aktivitäten hineinschnüffeln und darüber berichten, die in der Luft stattfinden und in der Umgebung von Militärstützpunkten. Diese Untersuchungsberichte, die mit Hilfe von einer Vielzahl von Büchern, Zeitschriften und Videos verbreitet werden, sind auch ausländischen Mächten frei zugänglich. Ein zweites Anliegen des Militärgeheimdienstes könnte sein, die UFO-Ausplauderer aus den Reihen des Militärs und des Geheimdienstes zu ermutigen, Berichte an UFO-"Experten" weiterzuleiten, die heimlich mit der Regierung in Verbindung stehen. Dadurch geben sie ihre Identität bekannt und erlauben es der Regierung, die Löcher für geheime Informationen zu stopfen.

**Anmerkungen:**

1. Bennewitz, Paul, „Project Beta“, Kopie im Besitz des Autors; Bennewitz, Paul, Interview mit Jim McCampbell, 11. September 1984, Kopie im Besitz des Autors.
2. Bennewitz, Paul, Interview mit Jim McCampbell.
3. Vallee, Jacques, Revelations. New York: Ballentine, 1991.
4. UFO magazine. Bd. 4, Nr. 4; Vallee.
5. Cridland, Tim, Text eines unveröffentlichten Briefes an das Fate magazine. 21. Februar 1997; Seattle Times/Post Intelligencer. 6. Mai 1990.
6. Bennewitz, Interview mit Jim McCampbell.
7. Bennewitz, „Project Beta“.
8. Vallee; Sutherly, Curt, Caveat Emptor magazine. Frühling 1990.
9. Vallee; Friedman, Stanton, TOP Secret/Maiic. New York, Marlowe & Company, 1996.
10. Vallee.
11. Vallee; Sutherly.
12. Victorian, Armen, „Psychic Warfare & Non-Lethal Weapons“, Nexus magazine. Oktober/November 1993; Victorian, Armen, „Non-lethality: John B. Alexander, the Pentagon's Penguin“, Lobster magazine. Ausgabe 25.
13. Victorian, „Psychic Warfare“.
14. Ibid.
15. Ibid; Boylan, Richard J., „Birds of a Feather: No More UFO-ET-Disclosure Policy Splits Covert Network“, aus dem Internet, Kopie im Besitz des Autors; Victorian, „Non-Lethality“; Gyatt, David, „Police State of Mind“, Fortean Times magazine. März 1997; Sutherly.

## Kapitel 33: Monarch

Das Bewußtseinskontrollthema, das die meiste Publicity - und die meisten Debatten - in den letzten Jahren ausgelöst hat, ist das angebliche Regierungsprojekt MONARCH. Einige Hypnotherapeuten und angebliche Opfer traten vor und erzählten von der Existenz dieses vermutlich vom CIA gesponserten Programms, während sich eine Flut von Nachahmerberichten auf diese Quellen stützte.

Ein 1995 herausgegebenes Buch, *Trance Formation of America* wurde zu diesem Thema von Cathy O'Brien, die sich als Opfer bekannte, geschrieben, gemeinsam mit ihrem Mann und Deprogrammierer Mark Phillips. In diesem scheinbar stolz gedruckten Werk behauptet O'Brien, daß sie die meiste Zeit ihres Lebens ein Opfer der MKULTRA-MONARCH-Bewußtseinskontrolle war und erst gerettet wurde, als sie im Alter von 30 Jahren von Phillips deprogrammiert wurde. Phillips sagt, daß er früher ein Hypnotherapeut mit Verbindungen zum CIA war.

*Trance Formation of America* hat als Vorwort eine lange, schlecht geschriebene - in der Tat kaum lesbare - Einleitung von Phillips, der behauptet, daß er ein ehemaliger Angestellter des CIA sei oder wenigstens der eines CIA-Ablegers mit der Bezeichnung Capital International Airways. Phillips erwähnt, daß er bei mindestens einer „Videoaufnahme von einem höchst geheimen psychiatrischen Experiment“ um 1970 herum anwesend war.

„Während mir die offiziell veröffentlichten akademischen Nachweise fehlen,“ sagt Phillips, „werde ich doch international von Profis der Förderung von mentaler Gesundheit und Recht als eine Autorität auf dem Gebiet der geheimen Wissenschaft anerkannt, die sich mit der externen Kontrolle des Bewußtseins beschäftigt.“ Es ist interessant, daß es in diesem Buch keine Belege für diese Aner-

kennung gibt. Was die paar Visitenkarten, die Phillips abdruckt, nahelegen, wird seine Tätigkeit als Verkäufer für verschiedene Gesellschaften und seine Praxis als Hypnotherapeut für eine gewisse Zeit in Nashville, obwohl „die offiziell veröffentlichten akademischen Nachweise“ fehlen, so daß ich mich wundere, ob das überhaupt legal war.

Phillips sagt: An einem bestimmten Punkt während der Deprogrammierung von Cathy O'Brien wurden ihm Name und Telefonnummer von Jolyon „Jolly“ West von der UCLA gegeben. „Ich wußte kaum“, berichtet Phillips, „daß Dr. West für den CIA im Projekt MKULTRA jahrzehntelang in der Erforschung der Bewußtseinskontrolle gearbeitet hatte.“ Phillips muß wirklich sehr wenig gewußt haben, denn wenn er auch nur ein einziges Buch über Bewußtseinskontrolle aufgeschlagen hätte, dann hätte er sicherlich Wests Namen einige Male angetroffen.

O'Brien - tatsächlich eine viel kompetentere Autorin als Phillips - erzählt ihre angebliche Geschichte als eine durch Drogen und Elektroschock kontrollierte Sklavin und Prostituierte. Sie beginnt kurz nach ihrer Geburt 1957 in Michigan, erzählt von frühem Kindesmißbrauch durch ihren Vater und zwei Onkel und auch von Filmaufnahmen von ihr für Greuelfilme, die ihr Vater drehte.

O'Brien spricht von Fällen von Prostitution, Bewußtseinskontrolle und Mißbrauch durch Priester an verschiedenen katholischen Kirchen in Michigan, durch den Kongreßabgeordneten von Michigan Guy VanderJagt, Präsident Gerald Ford, Senator Robert C. Byrd, Senator James Traficant, den Gouverneur von Pennsylvania Dick Thornburgh, Senator Patrick Leahy, den Gouverneur von Tennessee Lamar Alexander, den Baseballmanager der Dodgers Tommy LaSorda, Präsident Ronald Reagan, General Manuel Noriega, den Contraführer Daniel Ortega, CIA-Direktor William Casey, den Baseballspieler Nolan Ryan, den Erziehungsminister Bill Bennet, Präsident George Bush, Hillary Clinton und eine ganze Schar von anderen, wobei nach einem Zitat von O'Brien „Freunde, örtliche



Gangster und Freimaurer, Verwandte, Satansverehrer, Fremde und Polizeioffiziere" eingeschlossen sind.

In O'Briens Erinnerung wurden viele von denen, mit denen sie in Kontakt kam und von denen sie während ihrer Zeit als Sklavin der Bewußtseinskontrolle zur Prostitution gezwungen wurde, in einer komplizierten Reihe von verbalen Befehlen nach MONARCH ausgebildet, in der Mehrzahl Wortspiele, die sich auf den 'Wizard of Oz' (Zauberer von Oz), Disney-Filme und Fernsehshows wie „Ich träume von Jeannie“, „Die Brady-Bande“ und „Verhext“ bezogen. Kein Nietzsche oder Alfred Rosenberg? Das wäre doch mehr nach dem Geschmack der Bewußtseinskontrolleure, soviel ich weiß. Diese Phrasen wurden verwendet, um sie und andere MONARCH-Opfer zu manipulieren und sie zu veranlassen, von einer programmierten Identität in eine andere überzuwechseln.

1974 wurde O'Brien ihren Berichten zufolge zum Air-Force-Stützpunkt MacDill in Florida gebracht, wo sie zusätzliche Bewußtseinskontroll-Programmierung erhielt. 1975 wurde sie dann nach Wyoming gebracht, wo sie behauptet, von Dick Cheney, dem damaligen Stabschef des Weißen Hauses unter Präsident Ford, gequält und vergewaltigt worden zu sein. 1976, so erinnert sie sich, wurde sie zum Kennedy-Raumfahrtzentrum in Titusville in Florida gebracht, wo sie ihre erste Programmierung durch die Bewußtseinskontrolle der NASA erhielt.

O'Brien war ganz am Rande im Geschäft der Country-Musik tätig, und da stellte sie fest, daß alle großen Namen in dieser Industrie entweder Sklaven durch Bewußtseinskontrolle waren (Barbara Mandrell, Louise Mandrell, Loretta Lynn) oder vom CIA dirigierte Sklaventreiber (Louise Mandrells Ehemann R.C. Bannon, Boxcar Willie, Alex Houston, Kris Kristopherson, Louise Mandrells Vater Irby Mandrell, Jimmy Büffet). Nach O'Brien wurden Country-Musik-Veranstaltungen, an denen der CIA beteiligt war, immer in Gegenden angesetzt, wo sie verdeckte Operationen für den Geheimdienst ausführen konnten, meist in der Art von Drogenschmuggel.

Über einen Kokainschmuggel nach Hot Springs, Arkansas, im Jahre 1979 berichtet O'Brien, daß sie bei der Gelegenheit Bill Clinton traf, der voll mit Kokain war und „standardmäßige jesuitische Handsignale und eine kryptische Sprache“ verwendete, mit deren Hilfe er O'Brien kontrollierte.

O'Brien erzählt, sie traf Wayne Cox, den sie bald heiraten sollte, in Nashville. Cox war ein Mitglied der angeblichen „CIA-Truppe“ Jack Greene's Desperado Band. Cox, so behauptet sie, ist ein an Okkultem beteiligter Serienkiller, der seine Opfer zerteilt und ihre Körperteile an Satansverehrer durch einen Untergrund-Kontaktmann verkauft. O'Brien sagt: „Während der Monate, die ich mit Cox zusammen war, wurde in meiner oberen Vaginalwand ein Muskel abgeschnitten und abgelöst als Vorbereitung für Alex Houston, der in das Fleisch ein häßliches Hexengesicht für die Perversionen von Senator Byrd schnitzen sollte.“

1980 wurde O'Briens Tochter Kelly geboren, die nach ihren Aussagen sofort an das MONARCH-Programm der Prostitution und Bewußtseinskontrolle angeschlossen wurde.

O'Brien sagt, daß sie in den 80er Jahren die MONARCH-Programmierung von Colonel Michael Aquino vom Temple of Set in Fort Campbell, Kentucky, erhielt, außerdem in Fort McLellen in Anniston, Alabama, und im Redstone Arsenal und Marshall-Raumflugzentrum in Huntsville, Alabama, wobei das letztere eine Programmierung war, bei der „die NASA voll mitarbeitete.“

In den 80er Jahren behauptet O'Brien, als bewußtseinskontrollierte Kurierin gearbeitet zu haben. Sie überbrachte Nachrichten und transportierte die Drogen von solchen Leuten wie Senator Byrd, Baby Doc Duvalier, Drogenbaron Jose Busto, Ronald Reagan und anderen. Ronald Reagan benutzte das raffinierte Mittel, sie so zu programmieren, daß sie auf bestimmte Farben reagierte, und wenn er wollte, daß sie eine bestimmte Sache machte oder in eine besondere Persönlichkeit überwechselte, dann war alles, was er

tun mußte, ihr eines der bunten Gummibärchen aus dem Glas auf seinem Schreibtisch zu geben.

O'Brien sagt, daß sie in einem Auftrag das „ursprüngliche diplomatische Grundlagenwerk für das Nordamerikanische Freihandelsabkommen (NAFTA)" von Vizepräsident Bush zu Vizepräsident Sahnas brachte. Während sie unter der Kontrolle von George Bush stand, so berichtet O'Brien, behauptete er, ein Alien aus dem All zu sein, und verwendete Hologrammtechnologie, um sein Aussehen in das einer Eidechse zu verwandeln. Das ist Eulen nach Athen tragen.

Eine andere von O'Briens Missionen unter Bewußtseinskontrolle war, so sagt sie, Materialien von 'Erziehung 2000' für den kanadischen Premierminister Brian Mulroney zur Ausführung abzuliefern. O'Brien wurde auch als Sexsklave am Bohemian-Grove-Gelände in Nordkalifornien mißbraucht. Sie beschreibt mehrere Räume auf dem Gelände, die für die prominenten Sexfreaks verschiedener Richtungen, die den Ort regelmäßig besuchten, vorbereitet waren. In den lockeren Gemeinschaften und Veröffentlichungen der Forschung auf dem Gebiet der Verschwörungspolitik und der patriotischen Bewegung fassen viele die Geschichte von Phillips und O'Brien als Evangelium auf. Natürlich halten viele auch Serge Monasts 'Blue Beam story' (Geschichte des Blauen Strahls), die Mitteilungen des Aliens Hatonn aus dem All im Contact-Magazin, den „Photonen-Gürtel", den Absturz der Untertassen bei Roswell, Candy Jones, Commander X, den Speer des Schicksals und eine beliebige Anzahl anderer schattenhafter Angebote für die Wahrheit. Die menschliche Rasse ist im Großen und Ganzen gar nicht so intelligent, scheint mir.

Ich erinnere mich an eine Frau bei einem örtlichen patriotischen Kaffeeklatsch - bei einer „Meet, eat and retreat"-Gruppe (Treffen, essen, heimgehen), wie Jack McLamb sie beschrieb. Diese Frau fragte mich, was ich von O'Briens Monarch-Behauptungen hielte. Ich sagte ihr, daß ich, obwohl ich nicht allwissend bin, aufgrund

des Mangels an Beweisen und der Ausgefallenheit ihrer Behauptungen bezweifelte, daß Monarch existierte. Die Frau schaute mich an, als hätte ich plötzlich ein Hologramm verwendet, um meine Gesichtszüge in die einer Eidechse zu verwandeln. Meine Zweifel an einer üblen Story, die von der Regierung durchgeführt wurde, war ein ausreichender Grund zu glauben, daß ich auf der 'anderen Seite' stand.

Was ist also die Grundlage von Cathy O'Briens Geschichte über ihr Dasein als MONARCH-Sklavin und Mark Phillips' Erzählung von ihrer Deprogrammierung? Die Wahrheit ist oft seltsamer als die Phantasie, und es ist im Entferntesten - denken Sie in den Bereichen von Millionen von Lichtjahren Entfernung - möglich, daß O'Brien und Phillips die Wahrheit sagen. Wahrscheinlicher ist meiner Meinung nach, daß sie teilweise die Wahrheit sagen und teilweise Lügen oder Täuschungen. O'Brien war vielleicht das Opfer von massivem Mißbrauch während ihres Lebens. Aber höchstwahrscheinlich ist die ganze verwickelte, verrückte Geschichte eine Täuschung oder sogar bewußt ausgedacht. Meine Gründe, das zu glauben, abgesehen von der vorherrschenden Unwahrscheinlichkeit ihres unheimlichen Berichts, folgen jetzt.

O'Brien behauptet, daß die MONARCH-Bewußtseinskontrolle ihr ein photographisches Gedächtnis vermittelte, so daß es für sie unmöglich wurde, sich an die Unterhaltungen mit den Personen in ihrem Buch wortwörtlich zu erinnern. An was sie sich treffenderweise nicht erinnern kann, das sind einzelne Daten, mit denen die Anwesenheit und die Tätigkeiten von prominenten oder nicht so prominenten Personen verknüpft, verifiziert oder in ihren anekdotenhaften Erzählungen widerlegt werden könnten. Sie schreibt dies dem „zeitlosen“ Zustand der Bewußtseinskontrolle zu, aber wenn sie so „zeitlos“ war, dann glaube ich, daß sie nicht fähig gewesen wäre, eine einzige Verabredung zu treffen, ein einziges Flugzeug oder Schiff pünktlich zu erreichen, sich an den Geburtstag ihrer Tochter zu erinnern (was sie an einer Stelle tut) oder sich

sogar zu erinnern, in welchem Jahrzehnt diese angeblichen Ereignisse vonstatten gingen.

Während O'Brien sich außerdem an eine ganze Menge realistisch klingender Details in häuslichen Szenen an Orten wie Muskegon, Wisconsin, erinnert, so versagen ihre Beschreibungskünste völlig, wenn sie über die Anlage von Air-Force-Stützpunkten, die Technologie von Bewußtseinskontroll-Laboratorien, die höchst geheimen Bereiche von hochrangigen Politikern und Büros und andere Innenräume in Washington, D.C. spricht. Ich möchte meinen, daß es da einen Reichtum an Einzelheiten gäbe, wenn die Berichte wahr wären, aber da ist nichts vorhanden.

Auch gibt es kein einziges Beispiel von politischen Kniffen auf höchster Ebene, die sie erwähnt, die nicht aus veröffentlichten Berichten stammen könnten, und auch kein unbekanntes, geheimes Verfahren, das unabhängig belegt werden könnte - kein einziges kann ich finden. Die herausragenden politischen Figuren sind auf der MONARCH-Bühne völlig allein, denn fast alle unterstützenden Charaktere - Helfer, Sekretäre, Freunde, Ehefrauen, Anhänger - sind anonym oder fehlen völlig. O'Briens Erinnerung an das, was bei den Hohen und Mächtigen stattfand, bei Figuren wie Bush, Reagan und Noriega, ist seltsamerweise alles aus den Nachrichten und der Literatur über die Verschwörungstheorie allgemein bekannt - in der Tat sogar sehr bekannt. Alle ihre „Insider-Informationen beschränken sich auf primitive Schmähungen über die Neue Weltordnung, NAFTA und Education 2000, auf diese Art halbverdauter Nahrung, die jeder aufschnappen kann, wenn er einige der populären Titel aus der Verschwörungsforschung flüchtig liest.

Schließlich scheint es eine gewisse Zusammenarbeit von Phillips und O'Brien oder vielleicht einer dritten Person für die Überarbeitung der beiden Manuskripte gegeben zu haben. Obwohl O'Brien als Autorin ihrem „Deprogrammierer“ und Ehemann haushoch überlegen ist, haben beide die gleiche seltsame Verwendung von

Klammern, ebenso eine Unsicherheit in der Schreibung der gleichen Wörter. Beispiel: Die Verwendung von 'peaked' (spitz), wenn 'piqued' (verärgert) gemeint ist.

Man könnte endlos lange über die Wahrheit in 'Trance Formation of America' spekulieren. Wurde O'Brien wirklich mißbraucht und zur Prostitution gezwungen, und dichtete sie unter Hypnose einen Großteil von zusätzlichem Material hinein, was die Reichen und die Satansanhänger betrifft? Ist es ein absichtlicher Schwindel, der von Phillips und O'Brien ausgeheckt wurde mit dem Zweck, Bücher zu verkaufen? Ein Drehbuch, das geschrieben wurde, um den wirklichen CIA und die kultische Bewußtseinskontrolle lächerlich erscheinen zu lassen? Wir werden es vielleicht nie wissen, aber wir wissen mit ziemlicher Sicherheit, daß 'Trance Formation of America' nicht das ist, was es zu sein vorgibt: eine wahre Erzählung von der Qual eines Opfers durch Bewußtseinskontrolle.

Ein anderes „offenherziges“ Buch über die Monarch-Bewußtseinskontrolle ist das enzyklopädisch aufgebaute und stolz veröffentlichte Buch 'The Illuminati Formula Used to Create an Undetectable Total Mind Controlled Slave' (Die Illuminatenformel, verwendet, um einen nicht erkennbaren totalen Sklaven durch Bewußtseinskontrolle zu schaffen) von Fritz Springmeier und Cisco Wheeler. Springmeier ist ein christlicher Priester, ein diplomierter Graphologe. In einem kurzen Telefongespräch berichtete er mir, daß er mehrere Jahre damit zubrachte, angebliche Monarch-Opfer zu deprogrammieren. Wheeler „ist seit 1986 ... ein sich erholendes Opfer von Bewußtseinskontrolle. Sie ist Teil einer Gruppe von Mitgliedern der Illuminatenhierarchie, die gegen ihre Sklaverei rebellierten... Ihr Vater war ein Großmeister der Illuminati und auch einer der besseren Programmierer.“

Als ich mit Springmeier sprach, erklärte er mir, daß sein Buch an der Spitze der Bestsellerliste in der New York Times stehen sollte, wenn man sieht, wie darin das schrecklichste Geheimnis des 20. Jahrhunderts enthüllt wird. Er erklärte auch, daß er eine halbe Mil-

lion Stunden damit zugebracht hat, Opfer von Bewußtseinskontrolle zu deprogrammieren. Es ist seltsam, daß so viel von seiner Forschung nur flüchtig ist, wenn man diese Hingabe bedenkt.

Das Buch ist in der Tat schlecht geschrieben und mit Druckfehlern überladen. Ich würde diese Nachteile vergessen, wenn irgendeine wirkliche Forschungsarbeit darin stecken würde, aber die historischen Abteilungen des Buches sind ein Abguß der Standardwerke über Bewußtseinskontrolle wie Bowarts *Operation Mind Control* und eine Nacherzählung von zwielichtigen evangelistischen Darstellungen von der Sorte 'Ich war ein Hoherpriester der Illuminati im 33. Rang'. Schlecht informierte Theoretisierung über Verschwörung ist gepaart mit seitenweise nicht überprüften „Illuminati“-Codes, Einzelheiten über Stützpunkte der Bewußtseinskontrolle (sie behaupten, daß Area 51 in Nevada eines davon ist, wo schätzungsweise zwei Millionen Monarch-Sklaven programmiert wurden), Analysen von Filmen und Fernsehprogrammen als Übermittler von Monarch-Codes und ein Kuddelmuddel von anderen Dingen einschließlich abgedruckter Seiten aus dem Star-Trek-"Techniker-Handbuch", das angeblich für Programmierungen verwendet wurde.

Das Buch besteht in der Hauptsache aus 468 Seiten schlecht wiedergegebener Bewußtseinskontrollgeschichte, Anspielungen und Hörensagen, die zweifellos aus den Mitschriften der Personen entnommen sind, von denen Springmeier sagt, daß er sie deprogrammiert hat. Und wieder: Ist das, was Springmeier und Wheeler sagen, völliger Schwindel? Es gibt nichts Nachprüfbares außer den abgegriffenen Geschichten, die die beiden Autoren aus dem Werk von anderen abgeschrieben haben. Nichts in dieser umfangreichen 'Illuminaten-Formel' ist bewiesen, nichts ist auch nur irgendwie belegt.

Wieder muß ich zugeben, daß unter all den Personen, von denen Springmeier behauptet, daß er sie deprogrammiert hat, einige sein könnten, die wirklich Mißbrauch erfahren haben, die Opfer von

satanischen Gruppen geworden sind oder die wirklich Bewußtseinskontrolle durch den Geheimdienst erlebt haben. Aber durch die schlecht dokumentierte Art und Weise, in der das Buch gemacht ist, gibt es keine Möglichkeit zu entscheiden, ob irgendein Material, das Wheeler und Springmeier präsentieren, wahr ist.

Das einzige, höchst aussagekräftige Detail, das nahelegt, daß MONARCH ein Schwindel oder ein Produkt der Täuschung ist, findet sich darin, daß der Begriff als solcher in keinem Geheimdienstdokument je auftaucht, auch nicht in den Aussagen irgendeines vertrauenswürdigen Geheimdienstmitarbeiters, soweit ich weiß. Auch nicht irgendwelche der anderen MONARCH-Schlagwörter, die von „Experten“ zu diesem Thema so zweckdienlich eingesetzt werden. Es gibt keine Bestätigung von MONARCH-Begriffen in irgendwelchen belegten Geheimdienstdokumenten, die mir bekannt sind, noch von irgendwelchen echten Überläufern aus der Geheimdienstgemeinschaft, von denen es sehr viele gibt.

Ich behaupte nicht, daß kultischer Mißbrauch und Mord und Bewußtseinskontrolle auf der Welt nicht stattfinden, denn ich weiß, daß es sie gibt. Ich behaupte nicht, daß Männer wie Michael Aquino, Anton LaVey, Louis Jolyon West und prominente Politiker etwa nicht an dieser Art Tätigkeit beteiligt sein könnten - einige von ihnen sind es. Was ich sage, das ist, daß das Verständnis, was wirklich vor sich geht, schlecht bedient wird von MONARCH-Launen und Verschwörungsfreaks, die für immer und ewig glauben, was sie einmal gedruckt gesehen haben, und die nicht den Unterschied zwischen Wahrheit und Phantasie kennen und auch nicht zwischen Tatsache und stadtbekannter Legende oder zwischen Erinnerung und hypnotischen Phantasien unterscheiden können.

Soweit ich weiß, existiert MONARCH vielleicht ganz grob in der Art, wie Personen wie Phillips, O'Brien, Wheeler und Springmeier sie beschrieben haben. Aber ihre Dokumentation und Analyse kann es einfach nicht beweisen. Und es ist völlig offensichtlich,



daß sie, wenn sie mit den Inhalten des Traumas der Bewußtseinskontrolle genauso umgehen wie sie die Verschwörungsforschung behandeln, die sie zitieren und mit deren Quellen ich ziemlich gut vertraut bin, dann sollten ihre Fähigkeiten als Deprogrammierer genauso angezweifelt werden wie die als Autoren und Forscher. Die Reaktion auf die O'Brien-Phillips-Wheeler-Springmeier-Schule der Verschwörungsforschung ist natürlich, daß Beweismaterial angesammelt wird. Man darf nicht einfach nur Anspielungen, Phantasien, Zweideutigkeiten und bei einem Gedenktreffen einmal gehörte Dinge einfach zusammenwerfen. Aber das würde anscheinend den Spaß verderben. Das Schlimmste an dieser Art Forscher ist, daß ihre falschen Berichte und täuschenden Verbindungen das Wasser für den trüben, der versucht, die Wahrheit über Bewußtseinskontrolle herauszufinden.



## Kapitel 34: **Weltgehirn**

Obwohl damit argumentiert werden könnte, daß das Wachstum an Technologie und Industrie in Europa im 18. und 19. Jahrhundert die Geburt der Demokratie ermöglicht haben, hat die Entwicklung der Technologie auch zu einer Zentralisation von Macht und Reichtum in den Händen von nur wenigen geführt. Dollars definieren ganz grundlegend die wahre Macht der Wählerstimmen in dieser Welt. Reiche werden gewählt, während die Armen nicht einmal fähig sind, überhaupt zu wählen. Und die Stimmen der Reichen, ihre Dollars, werden zugunsten des Totalitarismus in die Waagschale geworfen: Sie werden in die Technologie der Kontrolle investiert.

Die Zunahme der Komplexität und Macht der Technologie ist ein sich selbst verstärkender Kreislauf, der geometrisch die demokratischen Ansätze unterminiert, da die Besitzenden ihre eigenen Interessen konsolidieren und fortfahren, den Volkswillen nach dem Bild zu formen, wie die Kontrolle es erfordert. Zum Beispiel sind fast alle Informationsquellen, die der großen Bevölkerungsmehrheit zur Verfügung stehen, Teil der kontrollierten Medien. Das Bewußtsein des Untergeordneten ist in den meisten Fällen nicht sein eigenes.

Da die Kontrolleure und ihre Gesellschaften den gesamten Gesellschaftsapparat angleichen und dabei neue Strategien der Angleichung schaffen, wird das Individuum zunehmend in den Belangen des täglichen Lebens von den externen Funktionen der Kontrolleure abhängig. Wenn er sich nicht nach den Richtlinien des Programms verhält, wird er aus der Gemeinschaft ausgestoßen und gewöhnlich dem Tod preisgegeben.

Jetzt bringen neue Strategien der technologischen Kontrolle das Ziel der totalen Kontrolle über Geist und Körper in Reichweite.

Jetzt sind Bewußtseinskontroll-Implantate und gesendete Elektromagnetik fähig, nicht nur Botschaften und Kontrollmechanismen in das Gehirn des einzelnen zu senden, sondern sie sind auch fähig, das Gehirn mit Computern zu verbinden - das Bewußtsein des einzelnen als Teil einer größeren computerisierten Struktur zu digitalisieren.

Bereits 1969, so geht das Gerücht, war der CIA fähig, direkte Kommunikation zwischen Computern und Gehirn herzustellen. Ob genau dieses Datum korrekt ist oder nicht, jedenfalls trat 1994 eine Firma aus Colorado, Advanced Neurotechnologies (Fortschrittliche Neurotechnologien) mit einem Gerät auf, das Brainlink (Gehirn-Verbindung) genannt wurde, das aus einem Verbindungsstück zwischen Gehirn und Computer bestand, das Gehirnwellen von 0,5 Hz bis 40 Hz verstärkte und sie in kodierte Computersprache umwandelte.<sup>1</sup>

Etwa zur gleichen Zeit gab es auch Berichte, daß die Forschungslabors der Navy, das japanische Ministerium für internationalen Handel und Industrie, das U.S.-Büro für fortschrittliche Forschungsprojekte zur Verteidigung und andere Gruppen auf dem Gebiet der molekular-elektronischen Geräte (MED), auch als „Biochip“ bekannt, zusammenarbeiteten. Der Forscher David Paul sagt dazu: „Es gibt verschiedene Entwürfe für diese organischen Mikroprozessoren, aber die grundlegende Idee ist die Verwendung von Protein-Molekülen oder synthetischen organischen Molekülen als Computer-Elemente, um Informationen zu speichern oder unter Anwendung von Spannung als Schalter zu fungieren. Der Signalfluß wäre in diesem Fall mit Hilfe von Natrium- oder Kalziumionen. Andere meinen, daß künstliche Proteine erzeugt werden könnten, die durch den Elektronenfluß die Signale transportieren. Noch eine andere Idee ist die Umwandlung von totem Nervengewebe in 'Metall', um funktionierende Geräte zu produzieren.“

Paul zitiert den Genetiker Kevin Ulmer von der Genex Corporation, der behauptet: „Das letztendliche Szenario erfordert, einen voll-

ständigen genetischen Code für den Computer zu entwickeln, der wie ein Virus funktioniert, aber anstatt noch mehr Viren zu produzieren, würde er einen voll funktionstüchtigen Computer innerhalb einer Zelle zusammenbauen."<sup>2</sup>

Im Juli 1996 wurden Informationen über die augenblicklich stattfindende Forschung herausgegeben, bei der es um die Schaffung eines Computerchips geht, der „Soul Catcher 2025“ (Seelenfänger) genannt wird. Dr. Chris Winter und ein Wissenschaftlerteam in den Martlesham Heath Laboratories von British Telecom in der Nähe von Ipswich sind gerade dabei, einen Chip zu entwickeln, der nach dem Einsetzen in den Schädel hinter dem Auge alle visuellen und physischen Wahrnehmungen und auch Gedanken speichern wird. Winter sagt: „Das ist das Ende des Todes... Durch die Kombination dieser Informationen mit einer Aufzeichnung der Gene der Person, könnten wir eine Person körperlich, emotionell und spirituell neu erschaffen.“

Eine andere Verwendungsmöglichkeit des Chips, von dem Winter sprach, war das Herunterladen der gesamten Lebenserfahrung eines älteren Menschen in ein neugeborenes Kind.

Winter sagt, daß die ersten Verwendungen von „Soul Catcher“ für das Militär sein werden, wo es Soldaten implantiert wird, damit sie als Kommunikationsverbindungen und als Ortungspunkte für GPS-Satelliten (Globales Positionssystem) fungieren können. Prototypen sollen binnen fünf Jahren verfügbar sein, militärische Anwendungsmodelle binnen 10 Jahren, und eine freie kommerzielle Verfügbarkeit soll binnen 20 bis 30 Jahren möglich sein.

Es ist interessant, daß der Standort Martlesham Heath in der Nähe des Gebiets liegt, wo 1980 das berühmte UFO-Ereignis in Woodbridge/Bentwaters stattfand.<sup>3</sup>

1996 wurde ein angeblich geheimes Dokument herausgegeben, das vermutlich durch „Intelli-Connection, einer Sicherheitsabteilung von IBM“ mit Sitz in 1200 Progress Way, Armonk, New York, durchgesickert war. Die Ähnlichkeit zwischen dem Namen des

oben beschriebenen Soul Catcher 2025 und dem 2020 Neural-Chip mag vielleicht nicht zufällig sein, da die Technologie im Großen und Ganzen identisch zu sein scheint. Hier ist eine veröffentlichte Ausgabe des Dokumententexts, der wegen seiner bedeutenden Auswirkungen in voller Länge abgedruckt ist:

***Vertraulich***  
***Nur begrenzte Verbreitung***  
***Level 9 Communication***

### ***2020 Neural-Chip-Implantat***

Die Verbrechenskontrolle wird im 21. Jahrhundert ein vorherrschendes Thema sein. Wir müssen mit unseren Sicherheitsprodukten bereit sein, wenn die Nachfrage nach ihnen zutage tritt. Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung war unter Vertrag mit dem Bundesbüro für Gefängnisfragen, dem kalifornischen Ministerium für Besserung, dem texanischen Ministerium für öffentliche Sicherheit und der Besserungsabteilung von Massachusetts, um begrenzte Versuche mit dem 2020 Neural-Chip-Implantat zu machen. Wir haben sowohl im Management als auch auf Verwaltungsebene in diesen Behörden Vertreter unserer Interessen untergebracht.

Regelungen durch ein Bundesgesetz erlauben nicht das Testen von Implantaten an Gefangenen, aber wir haben das vertragsmäßige Testen unserer Produkte durchführen können. Wir hatten mit Implantat-Technologie auch größere Erfolge in privat geführten Sanatorien. Wir müssen jedoch unsere Tests ausweiten, um zu erforschen, wie effektiv das 2020-Neural-Chip-Implantat sich bei denen erweist, die als die aggressivsten Mitglieder unserer Gesellschaft gelten. Die eingeschränkten Tests haben bereits eine Reihe von Ergebnissen erbracht.

In Kalifornien wurden einige Gefangene als Mitglieder einer die Sicherheit bedrohenden Gruppe, EME oder mexikanische Mafia, er-

kannt. Sie wurden zur Gesundheitsdienststeinheit in Pelican Bay gebracht und mit fortschrittlichen Sedativen, die in unseren Laboratorien in Cambridge, Massachusetts, hergestellt wurden, ruhig gestellt. Die Implantationsprozedur dauert 60 bis 90 Minuten, je nach der Erfahrung des Technikers. Wir arbeiten an einem Gerät, das diese Zeit um bis zu 60 % verringern wird. Die Ergebnisse der Implantate bei 8 Gefangenen ergaben folgendes:

- Die Implantate dienten als Überwachungs- und Beobachtungsgerät für die Aktivitäten der bedrohlichen Gruppe.

- Die Implantate setzten zwei Versuchspersonen während eines Angriffs auf das Personal der Besserungsanstalt außer Gefecht.

- Umfassende Nebeneffekte bei allen 8 Testpersonen zeigten, daß das Implantat bei einer Einstellung auf 116 MHz alle Versuchspersonen lethargisch werden ließ und sie durchschnittlich 18-22 Stunden pro Tag schliefen.

- Alle Versuchspersonen verweigerten 14 Tage lang Erholungspausen während der Auswertung des 116 MHz-Tests.

- 7 von 8 Versuchspersonen machten keine Übungen, weder in der Zelle noch außerhalb der Zelle, und 5 der 8 Versuchspersonen weigerten sich bis zu drei Tage nacheinander zu duschen.

- Jede Versuchsperson wurde im Hinblick auf aggressive Betätigung während der Testperiode beobachtet, und die Ergebnisse zeigen deutlich, daß 7 von 8 Versuchspersonen keine Aggression zeigten, nicht einmal wenn sie provoziert wurden.

- Jede Versuchsperson hatte 48 Stunden nach der Implantation nur kleinere Blutungen aus der Nase und den Ohren aufgrund der anfänglichen Anpassung.

- Keine der Versuchspersonen wußte von dem Implantat während der Testperiode, und jedes Implantat wurde unter der Tarnung einer medizinischen Behandlung wieder entfernt.

Es sollte bemerkt werden, daß die Testperiode weniger als zwei Monate andauerte. Jedoch wurden während dieser Zeit wichtige Daten durch unser Forschungs- und Entwicklungsteam gesammelt, die andeuten, daß die Implantate die erwarteten Ergebnisse übertrafen. Eine der wichtigeren Besorgnisse der Sicherheitsbehörde und des R&D-Teams war, daß die Testperson während der Anpassungsphase das chemische Ungleichgewicht entdecken würde und der Test abgebrochen werden müßte. Jedoch aufgrund fortschrittlicher technologischer Entwicklungen bei den verwendeten Sedativen kann die 48stündige Anpassungszeit einer Medikamentenbehandlung zugeschrieben werden, die die Testpersonen nach der Implantation erhalten haben.

Einer der Besorgnispunkte, die vom Forschungs- und Entwicklungsteam geäußert wurden, war der Grund für die Blutung und wie man das Problem beseitigen könnte. Unerklärtes Bluten könnte die Versuchsperson veranlassen, weitere Fragen über ihren „Routine“-Besuch in der Krankenstation oder anderen Gesundheitsfürsorgeeinrichtungen zu stellen.

Die Ausbeute in Sicherheitsfragen war aufgrund der kurzen Testperiode enorm. Sicherheitsbeamte kennen jetzt einige Strategien, die von der EME angewandt werden, die die Übergabe von illegalen Drogen und Waffen in ihre Besserungsanstalten erleichtern. Ein Geheimdienstoffizier bemerkte, daß sie, obwohl sie die gewonnenen Informationen nicht vor Gericht verwenden könnten, jetzt wissen, wen sie beobachten müssen und welche „Verbindungen“ nach draußen sie haben. Das Gefängnis von Soledad überlegt jetzt, ob es nicht drei Versuchspersonen nach Vacaville verlegen soll, wo wir laufende Implantationsforschung betreiben. Unsere Techniker haben versprochen, daß sie drei 2020 Neural-Chip-Implantationen in weniger als einer Stunde erledigen können. Soledad-Beamte hoffen, von diesen dreien Informationen zu erhalten, um eine 14 monatige Untersuchung über Drogen-



**Schmuggel** durch Beamte der Besserungsanstalt zu einem Abschluß zu bringen.

Im Grunde genommen machen die Implantationen aus einem unwissenden Gefangenen ein laufendes und sprechendes Aufnahmegerät, das über jedes Ereignis, das ihm begegnet, Rechenschaft abgibt. Es gibt nur fünf Geheimdienstoffiziere in der Besserungskommission, die tatsächlich über das ganze Ausmaß der Implantations-Versuchsreihe Bescheid wissen.

In Massachusetts ist die Besserungsabteilung bereits auf höchster Ebene zum Diskussionspunkt geworden, weil sie gewisse Gesetzesbrecher mit 2000 Neural-Chip-Implantaten freilassen....

(Datiert am 20. Oktober 1995, mit dem Verteilungsvermerk „Nur für Projekt-Gruppe 7A“)

Als ich das obige Schriftstück gelesen hatte, fragte ich mich, ob es ein wirklich durchgesichertes Memorandum oder ein allzu üblicher Falschinformationsplan war, der von irgendeinem ehrgeizigen Anti-Bewußtseinskontroll-Aktivisten zusammengesponnen worden war. Erst als ich auch unterstützende Informationen entdeckte, fing ich an zu glauben, daß es sich um Tatsachen handelte. Der Beweis lautet: „Vision 2020: Colorado Courts of the Future“ (Vision vom Jahr 2020: zukünftige Gerichtshöfe in Colorado), vom 20. März 1992 und aus dem Justizsystem des Staates Colorado stammend. Das Projekt Vision 2020, oder wenigstens ein Teil davon, war das Ergebnis von Überlegungen von 80 prominenten Bürgern von Colorado über den Vorschlag, elektronische Implantate anzuwenden. Die Bürger entschieden sich zugunsten des Vorschlags.

In 'Vison 2020' heißt es: „Biologische und chemische Technologien werden in den nächsten 30 Jahren so schnell in ihrer Entwicklung explodieren wie die elektronischen Technologien. Wir werden fähig sein, Gentechnik, chemische und Chip-Implantate anzuwenden, um menschliches Verhalten zu verändern. Das wird einige

Fragen aufwerfen, die das Ausmaß betreffen, in dem der Staat einzelne Personen 'reprogrammieren' kann, weil sie ein gesellschaftlich unannehmbares Verhalten zeigen... Diese Fortschritte in der Technologie werden kommen..." Die letztendliche Schlußfolgerung dieses Dokuments ist, daß „neue Behandlungsmethoden und Urteilsalternativen eingesetzt werden sollen."

Eine zusätzliche Bestätigung des 2020-Dokuments ist die Tatsache, daß Experimente mit Bewußtseinskontrolle in Vacaville immer noch gemacht werden, wie das Dokument es behauptet. Das wurde im Juli 1995 bestätigt, als bekannt gegeben wurde, daß drei Insassen in Vacaville in nicht-klimatisierten Zellen gestorben waren. Die Verlautbarung ließ durchblicken, daß zwei der Gefangenen vielleicht aufgrund der „medizinischen" Behandlung gestorben waren, die sie zu dem Zeitpunkt erhielten. Die medizinische Einrichtung eröffnete jedoch, daß die sogenannten medizinischen Behandlungen in Wirklichkeit Behandlungen zur Verhaltensmodifikation waren.<sup>4</sup>

Und so haben wir jetzt einen Höhepunkt erreicht.

Surfer im Meer von Informationen begegnen der ehrfurchtgebietendsten kybernetischen Flutwelle, die es je gab, kämpfen sich durch ein elektronisches Netz der menschlichen Kultur, geschaukelt und geschüttelt, jedoch ohne vorne die weit entfernte Küste zu sehen.

Wie die Bewohner von Tavistock sich wiederholt geäußert haben, sind die Strukturen und Denkmuster des Industriellen Zeitalters dabei, zu zerbrechen und über die Wahrnehmungsgrenze des Informationszeitalters hinwegzuschreiten. Dieser Übergang ist eine alchemistische Veränderung, wie es in der bekannten Geschichte nichts Vergleichbares gibt. Es gibt keine brauchbaren Analogien, außer vielleicht die Entdeckung des Feuers. In der Tat werden die einzigen vorhandenen und einsichtigen Analogien von Verrückten geliefert, deren verwirrte Gehirne der mentalen Ausrüstung am

nächsten kommen, die nötig ist, die augenblicklichen Veränderungen zu begreifen.

Der Grund, warum man erlaubt hat, die Informations-Flutturen zu öffnen, ist der, daß die Burgen der Verschwörung durch Handlanger gut verteidigt werden, und daß außerdem die Kontrolleure von den Ausschweifungen der Jahrhunderte benommen sind. Der freie Zugang zu Informationen und in die Zukunft wird nur eine vorübergehende Sache sein, wenn wir diesen Moment nicht gut nützen.

Jetzt kommen wir auf H.G. Wells zurück, der über die 'Dinge, die da kommen werden' so viel zu sagen hatte. Es ist vielleicht eine langfristige Strategie in der Computerisierung der Welt und der Schaffung des Internet am Werk, die erkannt werden kann, wenn man auf Wells verweist, wie er im November 1936 vor einer Versammlung des Round Table, dem Königlichen Institut für internationale Angelegenheiten, eine Rede hielt und wie er von etwas sprach, das die „Welt-Enzyklopädie“ genannt wird. Wells sagte:

„Zunächst erreichte die Einsicht in die Wirkungslosigkeit unserer besten Gedanken und Kenntnisse nur wenige Leute wie Mr. Maynard Keynes, zum Beispiel... Es ist die Wissenschaft, und es sind nicht die Männer der Wissenschaft, die unsere Politik erleuchten und anregen und die Welt regieren sollen... Ich möchte etwas vorschlagen, eine neue gesellschaftliche Organisation, eine neue Institution - die ich für den Augenblick die Welt-Enzyklopädie nennen werde... Diese Welt-Enzyklopädie sollte der mentale Hintergrund für jeden intelligenten Menschen auf der Welt sein... Solch eine Enzyklopädie würde die Rolle einer undogmatischen Bibel für die Weltkultur spielen. Sie würde genau die Aufgabe erfüllen, die unsere verstreuten und disorientierten intellektuellen Organisationen von heute versäumen. Sie würde die Welt geistig zusammenhalten.... Sie würde die Menschen dazu bringen, miteinander auszukommen.... Es ist eine herausragende Universität, an die ich denke, ein Weltgehirn; nicht weniger.... Schließlich, wenn unser Traum verwirklicht wird, dann muß ein sehr großer Einfluß auf je-

den ausgeübt werden, der die Verwaltungen kontrolliert, Kriege führt, das Verhalten der Massen leitet, Bevölkerungen ernährt, bewegt, verhungern läßt und tötet... Man sieht, wie solch eine Organisation der Enzyklopädie sich wie ein Nervennetz verbreiten könnte, ein System der geistigen Kontrolle rund um den Globus, ein Zusammenbinden aller intellektuellen Arbeiter auf der Welt durch ein gemeinsames Interesse und eine kooperative Einheit und ein wachsendes Bewußtsein für ihre eigene Würde, Informieren ohne Druck oder Propaganda, Leiten ohne Tyrannei."

In einer unveröffentlichten Notiz, geschrieben am 30. November 1936, sprach Wells offener über Bewußtseinskontrolle:

„Die Universitäten und die damit verbundenen intellektuellen Organisationen auf der ganzen Welt sollten als Polizei des Bewußtseins fungieren."

Sicherlich klingt all dieses wie Science Fiction - Sie wissen ja, 'Die Zeitmaschine' und 'Der Krieg der Welten' und all das - aber wir sind in einem Stadium, wo all das plötzlich Wirklichkeit geworden ist.

Während der Regierungszeit von Nixon wurde in einem 300 seitigen Bericht aus dem Weißen Haus, eingestuft als „vertrauliche Regierungsangelegenheit" und vorbereitet von John Erlichman, der Watergate-Berühmtheit besitzt, der Vorschlag gemacht, daß in jedes Haus der Vereinigten Staaten ein Regierungsradio gestellt wird. Obwohl das System offensichtlich als Notfall-Warnsystem benutzt werden sollte, schlug der Bericht auch vor, daß die Radios auch dafür verwendet werden könnten, um Vorschüler für eine Weltbürgerschaft zu erziehen und Propaganda zu betreiben, um soziale Unruhen abzuwenden.

Aber der Bericht geht noch weiter und liefert im Rückblick einen gewissen Einblick in das, was heute vor sich geht. Im Bericht heißt es, daß die Regierungsradios ein Teil eines Systems zur „Verkabelung der Nation" sein sollten, das auch als Computer-Verrechnungsstelle dienen sollte, wo alle Polizei- und Gesund-

heitsakten der ganzen Nation in einer gigantischen Datenbank erfaßt sind.<sup>5</sup>

Und natürlich ist das nur die Spitze des elektronischen Eisbergs. Wenn man die Fortschritte in der computergesteuerten und elektronischen Kontrolle über die vergangenen paar Jahrzehnte bedenkt, dann ist es offensichtlich, daß die meisten, aus der Science-Fiction-Literatur bekannten Möglichkeiten für eine weltweite Bewußtseinskontrolle bereits gegeben sind oder wenigstens in Ansätzen vorhanden sind. In Bezug auf die Technologien für die Sendung von Gedanken per Elektronik, also für die „synthetische Telepathie“, ist es überhaupt nicht unwahrscheinlich, daß es bald ein weltweites Netzwerk von Satelliten geben könnte, die nicht nur die Überwachung gewährleisten, sondern die totale Bewußtseinskontrolle durch die Aussendung von Gedanken, Stimmungen, Gefühlen. Diese Satelliten könnten sich in einer Erdumlaufbahn befinden und uns wie Marionetten in der jeweils gewünschten Art und Weise manipulieren. Es wäre ein Heim-Einkaufsservice-Netzwerk für das Bewußtsein, wo man nur die eine Wahl hat: kaufen, kaufen, kaufen.

Gedanken würden verbreitet, um die Massen gefügig zu machen, Gedanken, um sie härter arbeiten zu lassen, Gedanken, um sie zu belohnen, weil sie kleine brave Arbeitstiere sind, um sie zum Kauf von Konsumgütern zu verleiten, um sie in Wut zu bringen über irgendeinen 'Heiligen Krieg', den die Kommerzmaschinerie und die Zur-Schau-Stellungs-Gesellschaft in diesem Monat gerade brauchen.

**Anmerkungen:**

1. Smith, Jerry, HAARP: Ultimate Weapon of the Conspiracy, erscheint 1999 in der Edition HAARP im Michaels Verlag, 86971 Peiting
2. Paul, David, „Man A Machine“, Apocalypse Culture. Hrsg. Adam Parfrey, Venice, California: Feral House, 1990.
3. The Daily Telegraph. UK; Daily Mail. UK, 18. Juli 1996.
4. „2020 Neural Chip Implant“, abgedruckt in: Nexus magazine. Oktober/November 1996; „Microchip Technology“, EYE magazine, Herbst 1993; Martin und Caul, „Mind Control“, The Napa Valley Sentinal. undatierte Ausgabe; „Jon King's X-File Document“, UFO Reality magazine. 1996, ansonsten nicht gekennzeichnete Ausschnitt.
5. Packard.

**Nachwort:**

## **Endgültigkeit**

Der Mensch wurde immer durch Bewußtseinskontrolle manipuliert, d.h. durch die Monopolisierung, die Geheimhaltung und die Vernichtung von Informationen und die Kontrolle des wichtigsten Instruments des Menschen zur Verarbeitung von Informationen: das Bewußtsein. Im 20. Jahrhundert wurden jedoch die technologischen Instrumente für das Erreichen totaler Kontrolle in die Hände eines kleinen exklusiven Kreises geliefert, in die Hände der Wissenschaftler und der Leute, die ihre Zügel halten, und diese Instrumente wurden gegen die meistens nichtsahnende Bevölkerung gerichtet, die manipuliert, gestoßen, bearbeitet, getäuscht und vernichtet wurde. All das geschah normalerweise unter der Zielsetzung, eine friedliche, d.h. kontrollierte Gesellschaft zu erreichen.

Wenn Informationen über Bewußtseinskontrolle gegeben werden, dann erhält man die Standardreaktion: Das ist Science Fiction. Sicherlich hat sich die Überwachungs- und Kontrolltechnologie rasend schnell entwickelt, antwortet die Durchschnittsperson, aber es wird noch Jahre, vielleicht Jahrhunderte dauern, ehe echte Bewußtseinskontrolle durchführbar ist.

Denken wir noch einmal nach. Diese Antwort selbst ist ein sorgfältig kultivierter Bewußtseinszustand. Die wahren Möglichkeiten der Technologie werden verborgen gehalten, um den Überraschungseffekt auszunützen.

Die Welt befindet sich jetzt im Science-Fiction-Zustand. Es sind keine Grenzen gesetzt für die Kontrolle, die durch die augenblicklich existierende Technologie auf die Bevölkerung ausgeübt wird. Die einzige Verzögerung liegt jetzt noch in der Anwendbarkeit. Es ist wahr, daß es vielleicht noch eine gewisse Feinabstimmung, ein gewisses Ausfeilen, eine gewisse Verteilung der Technologie ge-

ben wird, die in den kommenden Jahren stattfinden kann. Es wird neue Entdeckungen geben, die die unterschiedlichen vorhandenen Technologien zusammenführen werden. Es wird Strategien geben, um Leute dazu zu bringen, das „Zeichen“ anzunehmen, wie manche Christen sagen würden. Aber die totale Kontrolle ist nicht länger ein alptraumhaftes Hirngespinnst der kommenden Jahrhunderte. Warten wir noch zehn Jahre: Dann wird der Krieg um die Kontrolle des Bewußtseins gewonnen - oder verloren sein. Der Schlüssel zum Verständnis der Bewußtseinskontrolle ist das Verständnis für die Möglichkeiten des Lebens selbst, und das ist vielleicht die Rettung für die Bevölkerung dieses Planeten. Bewußtseinskontrolle ist ein vermindernder Vorgang, durch den eine Lebenseinheit in ihrer Kraft so lange reduziert wird, bis sie unter die Kontrolle der manipulierenden Kraft gestellt ist. Es ist ein Mittel, durch das der Mensch in ein Tier oder eine Maschine verwandelt wird.

Die Notwendigkeit ist offensichtlich. Es ist eine Herausforderung an uns, uns selbst und unsere Mitmenschen von all den verschiedenen Arten der Bewußtseinskontrolle zu befreien, die augenblicklich unser Leben formen und beeinflussen, sowohl von den dramatischen Arten, auf die ich mich in diesem Buch konzentriert habe, als auch von den weniger dramatischen Arten, die seit undenklichen Zeiten angewandt wurden. Wir sind wach für Implantate zur Gehirnkontrolle. Wir sind wach für die Anwendung Psychotronische Generatoren, aber da gibt es eine ganze Reihe von subtileren Kontrolltechniken, denen wir uns entgegenstellen müssen: Fernsehen, Werbung, Schulbildung, religiöse Indoktrination ... politische Korrektheit.

Am einen Ende der Skala ist das psychiatrisch-konditionierte Tier, der Mensch, der in seinem Intellekt reduziert und durch Pawlow'sches Hundetraining gelehrt wurde zu sabbern. Am anderen Ende der Skala der Möglichkeiten, die der Menschheit offen



steht, gibt es keine Einschränkung. Obwohl es eine kontroverse Meinung sein mag, so glaube ich doch, daß die Entfaltungsmöglichkeiten der Menschen grenzenlos sind, sobald sie von einschränkenden Glaubensinhalten und Täuschungen zunehmend befreit wurden. Denn alle diese Inhalte teilen ihnen mit, daß sie armselige Wesen sind, die die Wünsche der Kontrolleure ausführen müssen. Technologie kann in der Tat dazu verwendet werden, die Grenzen der menschlichen Freiheit zu vernichten, und das ist der andere Teil der Herausforderung, der Einsatz der Technologie für das Werk der Befreiung.

Letztendlich können alle Barrieren, die sich unserer Evolution entgegenstellen, beseitigt werden. Alle Begrenzungen der menschlichen Freiheit sind von der Bewußtseinskontrolle aufgezwungen worden.

**Quellen:**

- \* Adventures Unlimited, One Adventure Place, P.O. Box 74, Kempton, Illinois 60946
- \* A-Albionic Consulting & Research, P.O. Box 20273, Ferndale, Michigan 48220
- \* C.I. Associates, P.O. Box 55, Decatur, Arkansas 72722
- \* Factsheet Five, P.O. Box 170099, San Francisco, California 94117-0099
- \* IllumiNet Press, P.O. Box 2808, Lilburn, Georgia 30226
- \* Leading Edge Research, P.O. Box 7530, Yelm, Washington 98597
- \* The McAlvany Intelligence Advisor, P.O. Box 84904, Phoenix, Arizona 85071
- \* M.O.M., P.O. Box 1486, Noxon, Montana 59853
- \* Nexus magazine, P.O. Box 177, Kempton, Illinois 60946-0177
- \* Paranoia magazine, P.O. Box 1041, Providence, Rhode Island 02901
- \* The Patriot Report, P.O. Box 122, Ponderay, Idaho, 83852
- \* The Phoenix Foundation, P.O. Box 92008, Nashville, Tennessee 37209
- \* Prevailing Winds Research, P.O. Box 23511, Santa Barbara, California 93121
- \* The Spotlight, 300 Independence Ave. SE, Washington, D.C. 20003
- \* Steamshovel Press, P.O. Box 23715, St. Louis, Missouri 63121

# MVV

Michaels Verlag Vertrieb GmbH  
Sonnenbichl 12 86971 Peiting  
Telefon 08861 59018 Fax 08861 67091



*Nachfolgend stellen wir Ihnen kurz und knapp einen wahren Schatz vor:*

## **NIKOLA TESLA - SEINE WERKE**

Bisher wurde Nikola Tesla, gewollt oder ungewollt, unterdrückt und fast vergessen. Er war vielleicht der Wissenschaftler, der das Gesicht der Welt am weitesten veränderte. Sei es seine Arbeit mit Thomas Edison, sei es seine Arbeit bei der Erfindung des Radios, seien es seine zahlreichen medizinischen Patente (u. a. Wärmestrombehandlung), seien es seine Erfindungen zum Thema drahtlose Informationsübermittlung, wie auch seine Beteiligung am Philadelphia-Experiment (Zeitexperimente). Das Übelste, was die amerikanische Regierung im Namen des Star War Programs gerade praktiziert, das was bei uns unter dem

Namen HAARP-Projekt gerade bekannt wird, wäre ohne Tesla nicht denkbar. Die zwölf vorliegenden Grundlagendpatente für das HAARP-Projekt basieren auf Tesla-Erfindungen. Der spektakulärste Bereich seiner Erfindungen wird mit den folgenden Begriffen verbunden: Tachionen-Energie, Freie Energie und natürlich die TESLA-TODESSTRAHLEN. Nach seinem Tod wurden enorm viele Unterlagen vernichtet. Seit einigen Jahren gibt es jedoch mehr und mehr Nachfragen und auch vereinzelte Informationen über Tesla. Bisher gibt es zwar verschiedene Bücher über Tesla, auch einige gute Biographien, ein originales Tesla-Buch ist uns jedoch nicht bekannt. Mit dieser Edition lassen wir den klaren Geistesbesessenen Wissenschaftlers zu Wort kommen. Jemand, der unverstanden blieb für die Mehrheit der Menschen, der totgeschwiegen wurde von den jeweils Mächtigen in Politik und Wirtschaft, der oft um die Früchte seiner wissenschaftlichen Arbeit beraubt wurde, dessen Ideen und Werke in einem ungeheuren Maße mißbraucht und vergewaltigt wurden (Montauk, HAARP).

Jemand, dessen Schriften und Aufzeichnungen nach seinem Tod teilweise vernichtet wurden, dessen Technologie heute so aktuell ist, daß die weltweit größten Rüstungsunternehmen und die Vereinigten Staaten Milliardenbeträge in Patente investieren, die auf ihn aufbauen (HAARP-Projekt).

Außer im I. Band kommen keine Autoren zu Wort. Das zusammengetragene originale Tesla-Material füllt nun 6 Bücher. Die Edition hat den Anspruch, alle auf seine Originalität geprüften Tesla-Materialien zu veröffentlichen. Hier haben neben einer großen Anzahl von Patenten, Vorträgen, Artikeln und sonstigen Aufzeichnungen auch seine Original-Autobiographie und handgeschriebene Aufzeichnungen (z. B. über die Todesstrahlen und die Vakuumpumpe) Eingang gefunden.

**Gesamtausgabe im Schuber:**

**Alle 6 Bände in Leinen gebunden und mit Lesebändchen nur 240,00 DM**

**ISBN 3-89539-247-2**

Quellen:

- \* Adventures Unlimited, One Adventure Place, P.O. Box 74, Kempton, Illinois 60946
- \* A-Albionic Consulting & Research, P.O. Box 20273, Ferndale, Michigan 48220
- \* C.I. Associates, P.O. Box 55, Decatur, Arkansas 72722
- \* Factsheet Five, P.O. Box 170099, San Francisco, California 94117-0099
- \* IllumiNet Press, P.O. Box 2808, Lilburn, Georgia 30226
- \* Leading Edge Research, P.O. Box 7530, Yelm, Washington 98597
- \* The McAlvany Intelligence Advisor, P.O. Box 84904, Phoenix, Arizona 85071
- \* M.O.M., P.O. Box 1486, Noxon, Montana 59853
- \* Nexus magazine, P.O. Box 177, Kempton, Illinois 60946-0177
- \* Paranoia magazine, P.O. Box 1041, Providence, Rhode Island 02901
- \* The Patriot Report, P.O. Box 122, Ponderay, Idaho, 83852
- \* The Phoenix Foundation, P.O. Box 92008, Nashville, Tennessee 37209
- \* Prevailing Winds Research, P.O. Box 23511, Santa Barbara, California 93121
- \* The Spotlight, 300 Independence Ave. SE, Washington, D.C. 20003
- \* Steamshovel Press, P.O. Box 23715, St. Louis, Missouri 63121



*Nachfolgend stellen wir Ihnen kurz und knapp einen wahren Schatz vor:*

## **NIKOLA TESLA - SEINE WERKE**

Bisher wurde Nikola Tesla, gewollt oder ungewollt, unterdrückt und fast vergessen. Er war vielleicht der Wissenschaftler, der das Gesicht der Welt am weitesten veränderte. Sei es seine Arbeit mit Thomas Edison, sei es seine Arbeit bei der Erfindung des Radios, seien es seine zahlreichen medizinischen Patente (u. a. Wärmestrombehandlung), seien es seine Erfindungen zum Thema drahtlose Informationsübermittlung, wie auch seine Beteiligung am Philadelphia-Experiment (Zeitexperimente). Das übelste, was die amerikanische Regierung im Namen des Star War Programs gerade praktiziert, das was bei uns unter dem

Namen HAARP-Projekt gerade bekannt wird, wäre ohne Tesla nicht denkbar. Die zwölf vorliegenden Grundlagenpatente für das HAARP-Projekt basieren auf Tesla-Erfindungen. Der spektakulärste Bereich seiner Erfindungen wird mit den folgenden Begriffen verbunden: Tachionen-Energie, Freie Energie und natürlich die TESLA-TODESSTRAHLEN. Nach seinem Tod wurden enorm viele Unterlagen vernichtet. Seit einigen Jahren gibt es jedoch mehr und mehr Nachfragen und auch vereinzelte Informationen über Tesla. Bisher gibt es zwar verschiedene Bücher über Tesla, auch einige gute Biographien, ein originales Tesla-Buch ist uns jedoch nicht bekannt. Mit dieser Edition lassen wir den klaren Geist eines begnadeten Wissenschaftlers zu Wort kommen. Jemand, der unverstanden blieb für die Mehrheit der Menschen, der totgeschwiegen wurde von den jeweils Mächtigen in Politik und Wirtschaft, der oft um die Früchte seiner wissenschaftlichen Arbeit beraubt wurde, dessen Ideen und Werke in einem ungeheurem Maße mißbraucht und vergewaltigt wurden (Montauk, HAARP).

Jemand, dessen Schriften und Aufzeichnungen nach seinem Tod teilweise vernichtet wurden, dessen Technologie heute so aktuell ist, daß die weltweit größten Rüstungsunternehmen und die Vereinigten Staaten Milliardenbeträge in Patente investieren, die auf ihn aufbauen (HAARP-Projekt).

Außer im I. Band kommen keine Autoren zu Wort. Das zusammengetragene originale Tesla-Material füllt nun 6 Bücher. Die Edition hat den Anspruch, alle auf seine Originalität geprüften Tesla-Materialien zu veröffentlichen. Hier haben neben einer großen Anzahl von Patenten, Vorträgen, Artikeln und sonstigen Aufzeichnungen auch seine Original-Autobiographie und handgeschriebene Aufzeichnungen (z. B. über die Todesstrahlen und die Vakuumpumpe) Eingang gefunden.

**Gesamtausgabe im Schuber:**

**Alle 6 Bände in Leinen gebunden und mit Lesebändchen nur 240,00 DM**

**ISBN 3-89539-247-2**



## **NIKOLA TESLA SEINE PATENTE**

Dieser Band mit seinen ca. 800 Seiten ist das umfangreichste Nachschlagewerk seiner Erfindungen. Alle Tesla Patente haben im vollen Wortlauf, mit allen Patentzeichnungen Eingang gefunden in diesem wohl einzigartigen Werk. Die Patentschriften sind in englischer Sprache. In deutscher Sprache gab es bisher nur Sekundärliteratur über das »Genie dieses Jahrhunderts«.

»Seine Patente« dürfte zusammen mit dem 6-bändigen Werk »Nikola Tesla, Seine Werke« einer Gesamtausgabe des begnadeten Wissenschaftlers gleichkommen.

**ca. 800 Seiten**  
**Preis: 148,00 DM**  
**ISBN 3-89539-246-4**

### **Nikola Tesla Bd. I**

Hochfrequenzexperimente und Patente mit einem Artikel vom Tesla-Kenner Childress über Teslas Todesstrahlen.

**Preis: 38,00 DM**  
**ISBN 3-89539-240-5**

### **Nikola Tesla Bd. II**

Mein Leben - Energieumwandlung  
Seine Autobiographie mit einem Artikel über diverse Energieerzeugungsmethoden.

**Preis: 42,00 DM**  
**ISBN 3-89539-241-3**

### **Nikola Tesla Bd. III**

Hochfrequenztechnologie  
Vorträge zu diesem brisanten Thema mit zahlreichen, bisher unveröffentlichten Fotos, viele Abbildungen, davon ca. 100 bisher unveröffentlichte Fotos und Zeichnungen.

**Preis: 48,00 DM**  
**ISBN 3-89539-242-1**

### **Nikola Tesla Bd. IV**

Energieübertragung, Informationsübermittlung und Methoden der »Energieerzeugung, -Umwandlung«.

**Preis: 42,00 DM**  
**ISBN 3-89539-243-X**

### **Nikola Tesla Bd. V**

Wegbereiter der neuen Medizin  
Vorträge, Artikel und Erfindungen

**Preis: 42,00 DM**  
**ISBN 3-89539-244-8**

### **Nikola Tesla Bd. VI**

Waffentechnologie - Pläne und weitere Theorien. Die einzigen handgeschriebenen Aufzeichnungen über die Todesstrahlen-Akuumpumpe, die nicht zerstört wurden. Beschreibung und ausführliche Konstruktionsangaben sowie weitere interessante Artikel und Vorträge.

**Preis: 58,00 DM**  
**ISBN 3-89539-245-6**



Brian O'Leary

## **REISE ZU DEN INNEREN UND ÄUSSEREN WELTEN**

Brian O'Leary ist Astronom, Physiker, Astronaut und NASA-Berater. Seine Forschung zum Thema »Freie Energie« hat in den Vereinigten Staaten enormes Aufsehen verursacht.

Seine ersten Forschungsergebnisse wurden gekauft und verschwanden dann, ohne daß irgend jemand erfahren hat, was daraus geworden ist. Enttäuscht von der Reaktion der NASA ist Brian O'Leary dann seinen eigenen Weg gegangen. Eigene Forschungen und die Ergebnisse zahlreicher anderer Pioniere hat der »mutige Mann der NASA« zusammengetragen. Er hat Informationen und Baupläne gesammelt, hat sich Projekte angeschaut, die sich im Bau befanden, und hat funktionierende

»Freie Energie Maschinen« besichtigt. Große Unterstützung erhielt er von indischer Seite, die recht offen mit dem Thema »Freie Energie« umgehen. Bei uns erscheinen vorerst seine 3 wichtigsten Titel, einer im Herbst 97, der nächste im Frühjahr 98 und der dritte im Herbst 98.

**Preis: 44,80 DM**  
**ISBN 3-89539-289-8**

Brian O'Leary

## **PAS ZWEITE ERWACHEN PER WISSENSCHAFT**

Kaum ein hochkarätiger Wissenschaftler ist den Weg wie Brian O'Leary so konsequent gegangen und hat dabei seine Erfahrungen in diesem faszinierenden Buch festgehalten.

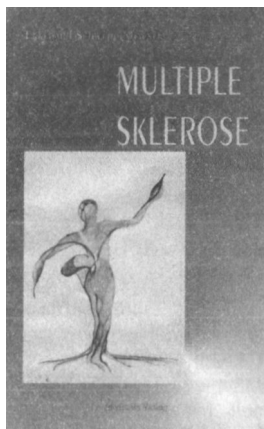
Der Physiker, NASA-Berater und Astronaut ist ein »Bilderbuch-Schulwissenschaftler«. Sein logisches Denk- und Urteilsvermögen haben ihn zu einem herausragenden Wissenschaftler seiner Zeit gemacht. Er forschte, bis er an Grenzen stieß. An Grenzen, die ihm die NASA stellte. Diese Grenzen nicht akzeptierend ging Brian O'Leary seinen eigenen Weg. Dieser Weg führte ihn zu dem Thema »Freie Energie« und für ihn selber überraschend zur Spiritualität.

Ab einem bestimmten Punkt verliert die Wissenschaft ihre Unschuld. O'Leary ist der Meinung, daß ein Wissenschaftler in dem Maße nach moralischer, geistiger, spiritueller Entwicklung streben sollte, wie er auf der anderen Seite um naturwissenschaftliche Erkenntnisse ringen soll.

Das zweite Erwachen der Wissenschaft ist der 2. Band aus der Brian O'Leary Triologie. Der Titel erscheint Mai 98. Der 1. Band ist ab Februar 98 lieferbar. Der 3. Band erscheint August 98.



**Preis: 38,00 DM**



Ekkehard Schweppenhäuser

## **MULTIPLE SKLEROSE**

**Erfahrungen und Aktivitäten zur  
Bewältigung einer MS**

Das Buch schildert die Lebenssituation eines MS-Kranken, der schließlich einen Weg aus dieser Krankheit fand.

Das Buch hat nicht den Anspruch, die letzten Antworten auf diese Krankheit zu bieten und doch ist es voll von hilfreichen Tips und Anregungen. Hier kommt ein Betroffener zu Wort, der den Schrecken der Krankheit besiegt hat.

**Preis: 18,00 DM**

**ISBN 3-89539-400-9**

Duesberg

## **AIDS**

Es dürfte weltweit keinen kompetenteren AIDS-Kritiker geben als Prof. Duesberg.

Times und Spiegel widmen ihm Titelgeschichten, in der medizinischen Fachpresse wird er als Koryphäe gefeiert oder aber totgeschwiegen.

Seine Kritik ist grundsätzlicher Art. Er kann Hunderte von Fällen aufzeigen, die HIV-positiv sind und nie an »AIDS« erkrankten. Er kann genauso viele Fälle aufzeigen, die ohne irgendeinen HIV-Erreger an »AIDS« gestorben sind, und er kann Hunderte von Fällen aufzeigen, von Menschen, die an dem AIDS-Mittel »AZT« gestorben sind.

Das gängigste AIDS-Mittel »AZT«, für die Krebstherapie entwickelt und wegen der enorm vielen Nebenwirkungen vom Markt genommen, führt zur totalen Verpilzung des Darms.

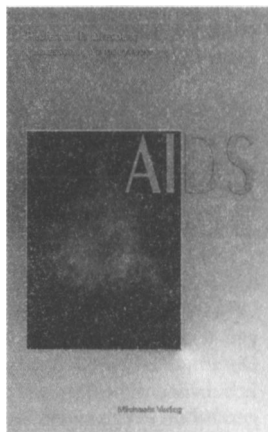
Im Darm befindet sich 80 % unseres Immunsystems. Dieser Bereich wird durch das Mittel völlig zerstört. Nährstoffe können nicht mehr aufgenommen werden, das klassische Bild des hohlwangigen AIDS-Patienten hat hier seinen Ursprung.

Dies und eine ganze Reihe mutiger Denkansätze und Forschungsergebnisse, was denn nun schlussendlich AIDS ist, finden wir in seinem Buch, das ab August in deutscher Sprache lieferbar sein wird. Dieses Buch wird in Deutschland für Aufsehen sorgen.

Wir erwarten gerade bei diesem Titel ein großes Presseecho.

**Preis: 48,00 DM**

**ISBN 3-89539-284-7**







## PIE MACHT 1

# I

Wer Interesse an Machtkonzentration und Machtmißbrauch hat, wer wissen will, wie Logen und Geheimdienste und Politiker und Wirtschaft zusammenarbeiten, wie an den gewählten Institutionen vorbeiregiert wird, wer etwas über die Zusammenarbeit von Geheimdiensten und Mafia erfahren will, wer die gemeinsamen Hintermänner beim Namen genannt haben möchte, wer etwas über das »starwar-program« der US-Regierung erfahren will, über den Mißbrauch neuer Technologien, der braucht diese beiden neuen Bände.

Harte Fakten, keine Spekulationen, Zahlen, Namen und Quellen aus allen Bereichen der Macht und des Machtmißbrauchs.

**Macht 1**  
**288 Seiten, geb.**  
**44,80 DM**  
**ISBN 3-89539-069-0**

## PIE MACHT 2



Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis:

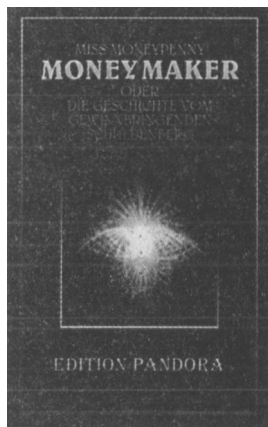
Was Freimaurer sein wollen, Namen prominenter Freimaurer, Logengründungen, Bayerische Illuminaten, Ränge der Illuminaten, Rituale und Bestrafung, Moderne Freimaurerbewegung. Die Century Association, CFR, Bilderberger, **Deutsche Bilderberger, Teilnehmerliste der Bilderberger 1996**, Trilaterale, Scull & Bones, Schwarzer Adel, Mitglieder des Komitee der 300, TAVISTOCK Institutionen, Lion, **Die Macht der Rotarier am Beispiel Deutschland**, Informationskontrolle, Pressefreiheit im Land der Dichter u. Denker, **Abhören in Deutschland**, wie schütze ich mich davor, Loge P2, Haunebu, Der Todesstrahl, HAARP, **Gladio - die blutige Armee des CIA in Europa**, Deutsche Technologie, Widerstand gegen US Sendeanlage, Zeitexperimente, Stromspielereien, Atomuhr, **Bewußtseinskontrolle**, Watergate und MJ 12, Rattenfänger der UFO-Szene, Vortrag von Bob Lazar, Wasser auf dem Mars und dem Mond, **Leben auf den Jupiter-Monden**, AIDS-die Lüge, Klonen, Killerviren ...



**Macht 2**  
**288 Seiten, Hardcover**  
**ISBN 3-89539-492-0**  
**44,80 DM**

# MVV

Michaels Verlag / Vertrieb GmbH  
Sonnenbichl 12 · 86971 Peiting  
Telefon 08861/59018 · Fax 08861/67091



Miss Moneypenny

## **MONEY MAKER**

**Oder die Geschichte vom  
gewinnbringenden Schuldenberg**



Dies ist die unglaubliche Geschichte vom gewinnbringenden Schuldenberg.

Das Buch öffnet Augen, macht betroffen und wütend. Spielend wird hier mit einem komplexen Thema umgegangen. Ein Buch, das den Lesern ein AHA-Erlebnis schenkt und Ihnen damit einen Schlüssel in die Hand gibt, gewachsene Machtstrukturen besser zu durchschauen.

**Preis: 14,00 DM**

**ISBN 3-89539-293-6**

Hrsg. Ulrich Heerd

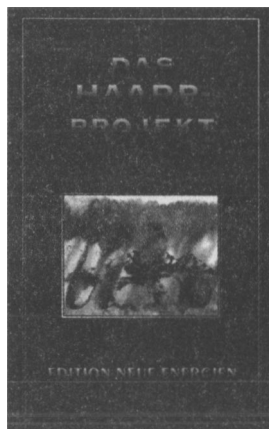
## **PAS HAARP-PROJEKT**

**über Mobilfunk zur Strahlenwaffe  
über Wetterveränderung zur Bewußtseinskontrolle**

Mit Beiträgen von: Carry Vassilatou, Nikola Tesla,  
T. E. Bearden und Jim Keith

Dieses Buch stellt in einer bisher einzigartigen Weise den Versuch dar, eine Chronologie aufzuzeigen vom Elektrosmog über die Mobilfunktechnologie zur modernsten Strahlenwaffe. Es wendet sich trotz der Komplexität des Themas an den interessierten Laien. Es ist gelungen, das Thema sprachlich in einer Form zu halten, die Vorkenntnisse nicht erforderlich macht. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht das HAARP-Projekt. Die Autoren versuchen, die Hintergründe, die technischen Voraussetzungen und Möglichkeiten dieser »Menschen- und Schöpfungverachtenden Technologie« aufzuzeigen.

Das Buch ist ein Mahnmal gegen den Machbarkeitswahn. Es zeigt auf, daß die Möglichkeit von Wetterkontrolle und Bewußtseinskontrolle längst Realität geworden ist.



**14,4 x 21,5**

**Hardcover**

**256 Seiten**

**Preis: 44,80 DM**

**ISBN 3-89539-266-9**



Bruce L. Cathie

## DIE HARMONIE DES WELTRAUMS

Bruce L. Cathies Forschungen begannen bereits in den 60er Jahren als er für die »New Zealand Air« als Pilot tätig war. Gegenstand seiner wissenschaftlichen Arbeiten war die heilige-harmonische Geometrie der Erde und ihr Energiesystem. In diesem Werk wird das Energiegitternetz in vielen Details beschrieben.

Er ist berührt für seine Forschungen im Bereich »Lichtschwingung«. Diese Arbeit wird in dem Buch dokumentiert. Es wird aufgezeigt, wie das Licht auf die Erde trifft, ein Lichtgitter, um die Erde erzeugt, was wiederum die Grundlage für die gesamte physische Realität darstellt.

Das Buch nimmt Bezug auf Pythagoras und stellt erstaunliche Zusammenhänge zwischen den verschiedenen »Orten der Kraft« her. In seinem aktuellsten Buch führt er die Leserschaft in Bereiche, wo Wissenschaft und Unerforschtes zusammen kommen.

Die Mathematik des Weltgitternetzes und die Verbindungen zwischen den menschlichen Gehirnwellen, der Erde, der Ionosphäre, der Schwerkraft wie auch die überraschenden Parallelen zwischen Stonehenge, den Pyramiden auf dem Mars und und und, werden anschaulich dargestellt.

Das Buch greift darüber hinaus folgende Themen auf: Nikola Teslas Elektro-Auto, und Robert Adams Pulsed Electric Motor Generator. In dem Werk finden wir Tafeln, die die harmonische Beziehung zwischen dem Erdmagnetfeld, der Lichtgeschwindigkeit und der Antigravitation aufzeigen. Adventures Unlimited: »Das Buch ist ein Muß für alle Schüler der Freien Energie«.

Seiten ca. 300

Preis: 48,00 DM ca.

ISBN 3-89539-297-9

Beardon

## SKALAR TECHNOLOGIE

- Psychotronische Waffen
- Elektromagnetische Waffen
- Biophysik

Das Erzeugen von Strahlenwaffen, von Waffen die eine Schwingung erzeugen, die den betroffenen Menschen lähmt, die Adern und Gefäße zum Platzen bringen läßt, die Konzentrationsstörungen herbeiführt, die den Menschen wie ein Steak in der Mikrowelle erhitzt läßt oder jedem lebenden Organismus jegliche Energie/Wärme entziehen läßt, sind inzwischen Realität geworden. Die Biophysik eines T. E. Beardon und seine Aufzeichnungen bezüglich der »Skalar Technologie« sind hier zu nennen. Beardon verdanken wir einen tiefen Einblick über die Entwicklung von elektromagnetischen Strahlenwaffen. Er war einer der Ersten der bereits in den 80er Jahren

sowjetische Experimente mit dieser Technologie dokumentierte: »Man beachte, daß eine »kalte Explosion« mit über 240 km Durchmesser eine Interferenz-Zone mit etwa der Größe der Zentralregion des westeuropäischen Kriegsschauplatzes repräsentiert. Ein einziger Schuß aus einer solchen Waffe kann in aller kürzester Zeit nehu alle NATO-Soldaten in diesem Gebiet in einen Eisblock verwandeln. Beachte, daß die Wärmeenergie mit Hilfe der Raum-Zeit aus dem Gebiet abgezogen worden ist. Wärmeisolation oder äußere Wärmequellen bieten keine Abwehr. Die Wärme ist buchstäblich aus dem Inneren der Körper in die umgebende Interferenzzone »abgesaugt« worden. Natürlich kann derselbe Interferometer auch zur »Energieproduktion« eingesetzt werden, wodurch er fast alle elektronischen Einrichtungen im Zielgebiet stören oder zerstören und explosives Material zur Detonation bringen kann.« (Das Fehlen des Hinweises bei Beardon, daß neben der NATO-Soldaten zig Millionen Zivilisten und Millionen und Abermillionen andere Lebewesen in Mitteleuropa in Tiefgefrierfleisch verwandelt werden würde, soll mit diesem Einschub ausgeglichen werden).

»Skalar Elektromagnetische Waffen sind nahezu in allen Phasen eines Krieges anwendbar, sowohl taktisch als auch strategisch und zugleich offensiv und defensiv. So können Marschflugkörper, Flugzeuge, Panzer, U-Boote, Munitionslager, etc. zerstören. Mit solchen Waffen können unfäßbar große Gebiete zerstört oder binnen Minuten »neutralisiert« werden. Sie können gleichermaßen zur Wetter- und Klimabeeinflussung im weltweiten Maßstab eingesetzt werden«.

Weil kaum ein anderer Wissenschaftler seine Berechnungen, seine Messungen und seine Beobachtungen so frühzeitig, mutig und schonungslos der Öffentlichkeit vorstellte und sich dabei immer wieder bemühte, seine Berechnungen in Worte zu fassen (daß Mensch sie auch verstehen kann), hat die Edition Neue Energien das Beardon Buch »Gravitobiology - A New Biophysics« ins Deutsche übersetzt.



# MVV

Michaels Verlag / Vertrieb GmbH  
Sonnenbichl 12 · 86971 Peiting  
Telefon 088 61 / 590 18 · Fax 088 61 / 670 91

## **DAS HOMOPOLAR HANDBÜCH**

**Das Grundlagenbuch der  
Freien Energie**

DER DURCHBRUCH IST  
GELUNGEN »DIE ZU-  
KUNFT HAT BEGONNEN«  
FREIE ENERGIE



Das Homopolar Handbuch ist der definitive Führer für die Faradayische Scheiben-Generatoren und die N-Maschinen-Technologie. Es ist das neueste Buch von Thomas Vallone, dem Autor des Buches: »Elektro-Gravitation-Systeme«.

Tom Vallone ist einer der bekanntesten Wissenschaftler im dem Bereich Antigravitation und Freier Energie.

Das Homopolar Handbuch stellt einen Meilenstein dar bei der Aufzeichnung über Permanentmagnet-Maschinen und Freie-Energie-Maschinen. Das Buch ist bis zur letzten Seite voll von technischen Informationen, die bis ins letzte Detail gehen.

Es gibt Kapitel über »Faraday Disc Dynamo«, über »Unipolar Induction«, den »field rotation paradox« und der »Stelle Homopolar Machine«, genauso wie über »Trombly-Khan Closed-Path Homopolar Generator« und der »Sunburst Machine«.

Der Wissenschaftler schildert ausführlich die Ergebnisse zahlreicher Experimente mit den diversen Freien Energie Maschinen. Das Werk ist auch für den interessierten Laien zugänglich.

**Hardcover**

**Preis: 78,- DM**

**ISBN 3-89539-295-2**

## **DAS FREIE ENERGIE HANDBUCH**

**Ein Kompendium von Patenten und Informationen**

In diesem bisher wohl einmaligen Werk findet der Leser eine Fülle von Informationen und Patenten zu den Themen: Freie Energie, Magnetmotoren, der Adams Motor, der Hans Coler Generator, Kalte Fusion, die »Superconductors«, »N« Maschinen, Kosmische-Energy-Generatoren, Nikola Tesla, T. Townsend Brown, der Bendi Motor...

Das Kompendium enthält viele Fotos, technische Diagramme, Patente und eine Vielzahl von faszinierenden Informationen.

**ca. 500 Seiten**

**Hardcover**

**Preis: ca. 78,- DM**

DER DURCHBRUCH IST  
GELUNGEN »DIE ZU-  
KUNFT HAT BEGONNEN«  
FREIE ENERGIE



*Walt & Leigh Richmond*

## **PAS VERSCHOLLENE JAHRTAUSENP**

Mahner ganz besonderer Art sind das Ehepaar Walt und Leigh Richmond. Sie ist Anthropologin und Journalistin, er ein genialer Physiker und ein Schüler Nikola Teslas. Das Ehepaar schrieb gemeinsam das Buch: »Das verschollene Jahrtausend«.

In diesem faszinierenden Werk beschreibt die Anthropologin den Untergang Atlantis, der Physiker und Teslakenner steuerte sein Wissen bei. Er, der die Patente Teslas sehr wohl kannte, wußte was mit dieser Technologie, so sie pervertiert würde, alles möglich war. Er beschreibt in dem Werk fast prophetisch die technische Entwicklung, die schlußendlich im HAARP-Projekt ihren derzeitigen Höhepunkt findet.

Anschaulich wird der Leser mit äußerst komplizierten wissenschaftlichen Zusammenhängen vertraut gemacht, förmlich spielerisch wird der Leser an ein Thema herangeführt, das zu Begreifen ihm auf der rein wissenschaftlichen Seite äußerst schwer fallen würde. Die Technologie Teslas und ihre Weiterentwicklung führt zu großen Katastrophen - detailliert beschreibt er, was alles möglich ist - Atlantis zerstörte sich aufgrund von Energieexperimenten selber.

Der Verlag schreibt über das Werk: »Mit diesem Buch haben die Autoren ein Mahnmal gegen den Machbarkeitswahn geschaffen. Das Buch beschreibt und entlarvt die militärischen Aspekte des HAARP-Projekts, bevor das Projekt begann. Das düstere Szenario eines hochkarätigen Wissenschaftlers, der seiner moralischen Verantwortung folgte und aufzeigte, wohin eine Technologie führen kann/führt, bevor sie in Form des HAARP-Projektes Wirklichkeit wurde. Heute gehören die Richmonds zu den aktiven HAARP-Kritikern.«

ca. 200 Seiten

Preis: ca. 32,00 DM

ISBN 3-89539-292-8

## **PAS BUCH PER ANTIGRAVITATION**

Ist die vereinte Kraftfeldenergie die Antwort auf alle Energieprobleme? In dieser wohl einmaligen Zusammenstellung wird erforscht wie Gravitation, Elektrizität und Magnetismus den Menschen beeinflussen. Weitere Themen: Ist künstliche Gravitation möglich? Welche enormen Energien können wir dadurch nutzbar machen? Der »Anti-Masse-Generator«, die Geheimnisse der Ufoantriebe, Freie Energie, Nikola Tesla und die Antikraft-Flugkörper der 20er und 30er Jahre. Texte, Ideen und Theorien von Albert Einstein, Nikola Tesla und T. Townsend Brown werden leicht verständlich dargestellt. Eingang in dieses Buch haben natürliche Antigravitations-Patente und zahlreiche Zeichnungen und Diagramme gefunden.

220 Seiten

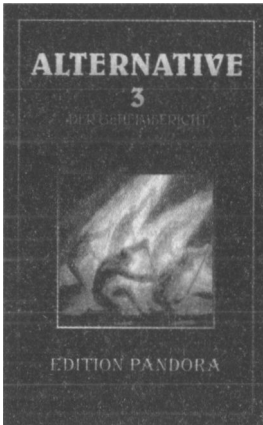
Preis: 38,00 DM



# MVV

Michaels Verlag / Vertrieb GmbH  
Sonnenbichl 12 · 86971 Peiting  
Telefon 088 61/590 18 · Fax 088 61/670 91

## ALTERNATIVE 3



Von der 3. Alternative handelt dieses Buch: Kolonialisierung des Mondes und des Marses.

Wieweit dieses Projekt gediehen ist, davon berichtete vor Jahren die angesehene, englische Wissenschaftssendung »science«. Nach der Ausstrahlung mußten sich die Redakteure für die Sendung entschuldigen und sie als »Satire« darstellen. Die Sendung wurde aus dem Programm genommen, obwohl nur ein Teil des geheimen Materials veröffentlicht wurde. Die vollständigen Unterlagen und weitere Materialien haben Eingang in dieses Buch gefunden.

Ein durchweg erschreckendes Buch. Ein Buch, das durch die aktuellen Überlegungen, den Mond als Basisstation für weitere Weltraumflüge zu nutzen, Bestätigung findet.

Preis: 32,00 DM

ISBN 3-89539-288-X

### Alternative 3

## DIE BEWEISE

1975 verbreitete die englische Wissenschaftssendung »science« die skandalöseste Geschichte, die je im britischen Fernsehen gezeigt wurde. Russen und Amerikaner arbeiten seit vielen Jahren bei einem Mond- und Marsbesiedlungsprogramm zusammen. Wissenschaftler werden entführt, Menschen als Arbeitsklaven wie Tiere gehalten, Menschen werden aus der Ferne verbrannt, die sogenannten »Spontanen Selbstverbrennungen«, Menschen werden Gehirnwäschen unterzogen - soweit die Aussagen der Fernsehsendung, soweit das Buch Alternative 3 (3-89539-288-X).

Das Buch und die Sendung wurden sofort nach Erscheinen in Verruf gebracht, die Inhalte der Lächerlichkeit preisgegeben, die Autoren gefürmordet.

Der kritische, amerikanische Journalist Jim Keith (in Deutschland bekannt durch sein Buch »Bewußtseinskontrolle« 3-89539-290-1) recherchierte die einzelnen Aussagen des Buches Alternative 3. Sein Ziel war es, das Lügenmärchen der Autoren zu entlarfen. Während seiner Arbeit mußte er erschüttert feststellen, daß immer mehr Aussagen der Realität entsprachen.

Das Ergebnis seiner Recherchen stellt er in dem Buch »Alternative 3 - Die Beweise« vor.

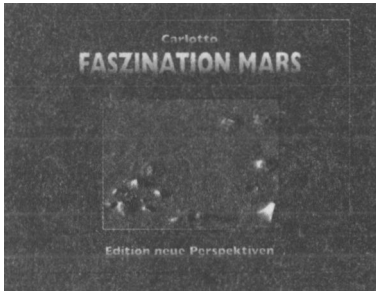


Hardcover

Preis: 44,80 DM

# MVV

Michaels Verlag / Vertrieb GmbH  
Sonnenbichl 12 · 86971 Peiting  
Telefon 088 61/5 90 18 · Fax 088 61/6 70 91



Marc Carlotto

## **FASZINATION MARS**

Das faszinierende und wohl aktuellste Werk zum Mars.

Haben Sie jemals das »Gesicht vom Mars« gesehen, dann haben Sie ein Marc Carlotto-Bild gesehen. Marc Carlotto hat ein gewaltiges Archiv von Marsbildern.

Ein sachlich, informatives Werk mit einer Vielzahl neuer und neuester Bilder.

Marsgesicht und Landebahnen und die Pyramiden und und und ... finden Sie in »Faszination Mars«, dazu kommt eine absolut fachgerechte und sachliche Redaktion, die das Buch zu einer informativen, wissenschaftlichen, aber auch spannenden Lektüre macht.

**Preis: 38,00 DM**

**ISBN 3-89539-263-4**

## **ARCHÄOLOGIE IM WELTRAUM**

NASA-Fotos von Pyramiden und »Domed Cities« auf dem Mond.

NASA- und russische Fotos von Basen auf dem Mars und dem Mond.

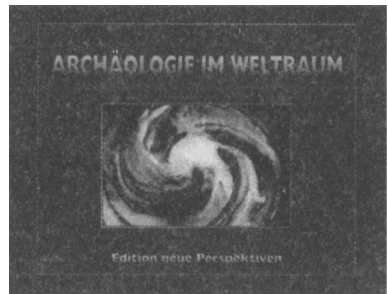
Ein britischer Wissenschaftler der einen Tunnel auf dem Mond entdeckt.

Kreisrunde Krater auf dem Mond.

Aussagen über sehr frühe Mars- und Mond-Reisen.

Strukturelle Besonderheiten auf Venus, Saturn, Jupiter, Merkur, Uranus und Neptun.

NASA, der Mond und die Antigravitation.



**ca. 300 Seiten mit zahlreichen Fotos großformatig**

**Preis: 58,00 DM ca.**

**ISBN 3-89539-293-4**

# MVV

Michaels Verlag / Vertrieb GmbH  
Sonnenbichl 12 · 86971 Peiting  
Telefon 0 88 61 / 5 90 18 · Fax 0 88 61 / 6 70 91



# TIBET

## auf geheimnisvollen Pfaden zu geheimnisvollen Orten

Tibet, das geheimnisvolle Land. Der mythisch umwogene Ort Shambhala wird immer wieder mit Tibet in Verbindung gebracht.

Finden wir hier einen der Eingänge in die »Innere Erde« in die »Hohle Welt«? Das vorliegende Buch ist das Ergebnis der Tibetreise eines Deutschen in das »heilige Land«. Selten wurde dieses geheimnisvolle Land so eindringlich für Leser erfahrbar wie in diesem Buch. Die Erstauflage erschien bereits in den 30er Jahren, es verschwand erst aus dem Handel, dann aus dem Bewußtsein.

Die Erfahrungen, die Abenteuer, die Beobachtungen des Theodor Illion werden uns alle aufrütteln. Ein Buch, das sich spannend liest. Ein Reisebericht? Ein Kulturführer? Ein Abenteuerbuch? Eine spirituelle Einführung? Ein Buch zur »Hohlen Erde«? Ein Buch über den Weg einer Selbstfindung? Ein biographisches Werk? Ein Buch über Tibet - aus dem Herzen Tibets.

Auf jeden Fall ein seltenes, außergewöhnliches Buch über einen Ort der Kraft, über ein Land, das entscheidende Impulse für die Menschheitsentwicklung leistet. Ein Buch über einen Menschen, der Anfang der 30er Jahre illegal einreiste, gerufen von einer Kraft, der er sein Leben lang folgte.

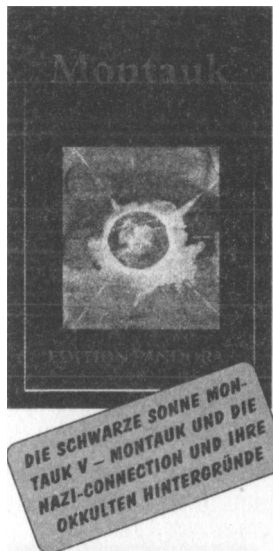
Das vorliegende Buch, »Tibet - auf geheimnisvollen Pfaden zu geheimnisvollen Orten« ist der erste Teil eines zweibändigen Werkes. Der 2. Band, der 1999 erscheinen wird, beinhaltet den ersten authentischen und detaillierten Bericht über den von ihm besuchten Ort »underground city«.

Preis: 38,80 DM

ISBN 3-89539-256-1

Tibet II eine Brücke zwischen »Innenwelt und Außenwelt« wird die innere und äußere Fortsetzung dieses faszinierenden Werkes sein.





Montauk V

## DIE SCHWARZE SONNE

Aktuell - Erschreckend - Erschreckend aktuell

In diesem Buch werden die Nazi-Connections von Montauk untersucht. Montauk als ein besonderer Ort - ein Ort der Kraft - ein Ort, an dem bestimmte Experimente möglich sind - Zeitexperimente - Experimente mit dem menschlichen Bewußtsein - Experimente mit ELF-Wellen.

Montauk ein Schmelztiegel von Okkultismus, Nazigeld und modernster Wissenschaft. Science? oder Fiktion?

Nach der Lektüre dieses Buches ist ihre Welt eine andere.

Hardcover

Preis: 44,80 DM

ISBN 3-89539-259-6

Dr. phil. Richard Sauder

## UNDERGRÜND - STÜTZ- PUNKTE UND TUNNELSYSTEME

Was versucht die Regierung zu verbergen?

Es gibt mehr Untergrundstützpunkte, als Sie denken, und da ist mehr im Gange als nur die Planung, wie man den Präsidenten im Falle eines Nuklearkrieges am Leben erhalten kann.

Dieses Buch bezieht sich auf staatliche Dokumente und Firmenakten und gräbt tief unter die Oberfläche des höchst geheimen Untergrunds der Regierung!

Kommen Sie mit hinter die Kulissen in fast unbekannte Ecken des Staatsarchivs und entdecken Sie, wie amerikanische Firmen seit Jahrzehnten verdeckt mit dem Pentagon zusammenarbeiten - sie träumten, sie planten und sie konstruierten tatsächlich verborgene Untergrundstützpunkte. Für welchen Personenkreis wird hier gebaut, was wird in den unterirdischen Labors geforscht, mit welchen Geldern, mit welchem Ziel, wo bleibt die demokratische Öffentlichkeit? Erst kürzlich aufgedeckte Informationen deuten an, daß die hier dokumentierten sonderbaren Dinge weitergehen, daß bei aller Aufklärungsarbeit immer nur die Spitze eines Eisberges zu sehen ist. Wozu z. B. wurden die injizierbaren Elektronik-Kennmarken, die so klein sind wie ein Reiskorn, entwickelt?

Hardcover

Preis: 44,80 DM

ISBN 3-89539-254-5



**DAS BÜCHLEIN  
VOM  
REINEN LEBEN****DAS BÜCHLEIN VOM  
REINEN LEBEN**

Dieses Buch ist anders, anders als so manch anderes esoterisches Werk. Es ist ein Schulungsweg, es ist ein fast kindlich anmutendes Werk, eine Meditation über die Reinheit. Einfach in der Sprache weckt es die »gute Seite« in den Seelen der Leser/innen. Silbernen Prägedruck geben dem in blauen Leinen fein gebundenen Werk etwas von der Form, die dem Inhalt entspricht.

Ein liebenswertes Büchlein über die Einfachheit, die Einheit und die Reinheit. Ein Buch, das die tiefsten Seelenschichten anspricht und von dessen Klarheit sich kein Leser verschließen kann.

**Preis: 20,00 DM**

**ISBN 3-925051-01-5**

Hrsg. Ulrich Heerd

**DER ANFANG**

In diesem Buch erzählt uns der Autor von seinen Erlebnissen in der »Mitte der Nacht«.

Er beschreibt in einer Sprache, die noch ganz vom Erlebten geprägt ist, seine persönliche »Einweihung«. Er schildert uns seine Begegnung mit einer Wesenheit, die er »Maria Sophie« nennt, und an ihrer Hand durchschreitet er die Sternensphäre, um am »See ihrer Augen kniend« den Urbeginn der Schöpfung zu sehen, »seine Uroffenbarung« zu erhalten.

Das Buch hat nicht den Anspruch, letzte Wahrheiten zu verkünden, »denn der Welt ist nicht Not an Antworten. Der Welt mangelt es an wirklichen Fragen ...«. Der eine oder andere wird dieses Buch weglegen und nichts damit anzufangen wissen. Der Autor hofft aber, daß es auch Leser/innen geben mag,

die seine Bilder über den Urbeginn, über die Würde und Freiheit des Menschen und über das Opfer aufnehmen und in sich wachsen lassen.

Geht man solcher Art mit diesem Büchlein um, kann es zu einem ganz persönlichen Buch werden. Dann mögen Bilder und Fragen in der Seele dieser Menschen auftauchen und wachsen, und die sind Voraussetzungen zu einem notwendigen Handeln.

Damit würde das großartige Geschenk, das der Autor von seiner »Reise bis zu seiner Sehnsucht Rand« für sich mitgebracht hat, ein Geschenk auch für diese Leser/innen.

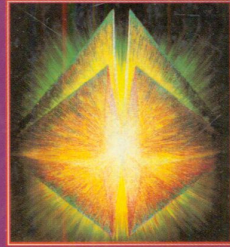


**Preis: 18,00 DM**

**ISBN 3-89539-298-7**

JIM KEITH

**BEWUSSTSEINS  
KONTROLLE**



EDITION J. M.

Jim Keith

**BEWUSSTSEINS  
KONTROLLE**

Zu den am besten gehüteten Geheimprogrammen in den Vereinigten Staaten dürften die Bereiche psychologische Kriegsführung, die "mind control"-Programme und die Überwachungsprogramme gehören ...

Längst werden diese Techniken des heißen und kalten Krieges gegen die eigene Bevölkerung geprobt/eingesetzt.

Das Buch lüftet ein Stück den Schleier, der von interessierter Seite über die Programme gelegt wird, und auch in diesem Buch stoßen wir wieder auf Montauk, auf Wilhelm Reich und Nikola Tesla.

ISBN: 3-89539-290-1